ihre Tormenten so grausam seynd, daß sie allen Menschlichen Ver-
stand übersteigen. Dise Beweißthum mag ich allhier Kürtze hal-
ber nicht widerhohlen, sondern bitte, du wollest dir das Ablaß-
Buch verschaffen, und gemelte drey Capitel aufmercksamb
überlesen: so wirst du mir gewißlich beyfallen, und wahr zu seyn
erkennen, daß die liebe arme Seelen augenblicklich so vil leyden,
als ein Mensch auf Erden in tausend Jahren leydet.

Wann dann nun disem also ist, O GOTT! was müssen dann
die arme Seelen in disem feurigen Kercker leyden? Ach GOTT!
wie unbegreifflich groß muß dann ihre Marter und Quaal seyn?
O Mensch betrachte allhier die strenge Gerechtigkeit GOttes,
deren er sich gebrauchet gegen seinen lieben Freunden, und gegen
seinen auserwöhlten Kinderen und Erben seines Reichs. Wer hat
jemahl seine abgesagte Feind also tractiert, wie GOtt seine Freund
tractieret? welcher Tyrann hat jemahl den ärgsten Mißthätiger
also hart gestrafft, als der erzörnete GOTT diejenige sträffet,
welche ihn nur mit geringen Sünden beleydiget haben? Ach! ach
ihr auserwöhlte Freund GOttes, wie theur müßt ihr eure Schul-
den bezahlen? Der liebe gütige GOtt wolle seinen Zorn über euch
sincken lassen, und euch von eurer grossen Quaal bäldest erlösen.

Damit aber ein jeder desto klärlicher erkenne, was, wie lang
und warum die arme Seelen in dem Fegfeur leyden müssen, als
will ich dir drey wahrhaffte Geschichten, von dreyen unterschied-
lichen Männeren, so im Fegfeur gewesen, und wider heraus-
kommen seynd, beschreiben. Deren der erste im Geist in das Feg-
feur verzuckt, drey Täg und Nächt ausbliben ist. Der ander
ist nach seinem Todt vier Täg und Nächt lang mit seiner Seel
in dem Fegfeur gtwesen. Der dritte aber ist mitleib und Seel in
das Fegfeur hinabgestigen, und einen Tag und Nacht daselbst
gepeyniget worden. Alle dise drey haben nach ihrer Zurückkunfft
Wunder-Ding erzehlet, und der Nach-Welt eine wahre Beschaf-
fenheit des Fegfeurs ertheilt. Es seynd zwar dise drey Historien
keine Glaubens-Artickulen, sondern nur Historische Geschichten,
welche man ohne Sünd mag glauben, oder nit glauben. Dannoch
seynd sie keine Fablen oder erdichte Mährlein: sondern glaubwür-
dige Exempel, welche von einem fürnehmen Geistlichen, wie auch
von dem Hochw. Abbt, Petro Clunicense: und dann von dem
berühmten und andächtigen Dionysio Charthusiano (welcher 180
geistliche Bücher geschriben, und vil Verzuckungen und Offenba-
rungen gehabt) als wahrhaffte Geschichten beschriben worden. Ei-

eweiß in seinem Büchlein: Von besonderen Gericht der Seelen, urch 19. Artickeln, nemlich von 14. bis auf den 33. Artickel, daß ise History der H. Schrifft, und Lehr der heiligen Vättern gleichörmig seye: und erörteret daselbsten alle zweiffelhafftige Fragten, so einer hierwider einwenden möchte. Welche Beweißhumen ich allhie auslasse, dieweil sie den gemeinen Leuthen zu och, und nur von gelehrten mögen verstanden werden.

Die erste History.

Von einem Mönch aus Engeland, welcher drey Täg lang im Geist in das Fegfeur verzuckt gewesen, und erschröckliche Ding gesehen hat.

IN Engeland ware vor Zeiten ein gottseeliger Ordens-Geistlicher, welcher am grünen Donnerstag zu Abends im Geist erzucket wurde, und bis auf den Oster-Abend in diser Verzuckung verharrete. Als er nun wider zu sich kommen, und von dem Abbt befragt wurde, wo er gewesen seye, und was er gesehen habe? agte er unter andern auch dises:

Ich und mein Führer, der heilige Nicolaus, giengen in ie Erden hinuter, in eine frembde grosse und erschröckliche andschafft, in welcher wir eine unzahlbahre Menge der Menschen sahen, welche mit vilen unterschidlichen grausamen Torenten gepeyniget werden. Dise seufftzeten, weyneten, und eulеten wegen der Grösse der Peynen, und führten eine so rbärmliche Klag, daß mir das Hertz wegen grossem Mitleyden kranck wurde. Sie waren aber nicht verdammt, sondern n der Hoffnung der künfftigen Erlösung. Dessentwegen sie ann auch ihre schwäre Marter mit höchster Gedult übertragen. Ich sah allda so vilerley Arthen der Peynen, daß ich sie nit alle erzehlen, noch ohne Schröcken daran gedencken kan.

Dann etliche von disen wurden in dem heissen Feur verbrennet, andere hingegen von denen Teuffлen an Brat-Spiessen gebraten, andere wurden von denenselbigen mit glüenden eysenen Hacken also grausamlich zerhacket, daß ihnen das Fleisch von denen Beineren, und die Glider aus denen Gewerberen gerissen wurden. Andere wurden von abscheulichen stinckenden Würmen zernaget, welche ihnen mit ihren vergifften Zähnen alles Fleisch von denen Beineren hinweg frassen. Andere sassen in unglaublich heissen Bäderen, welche aus geschmoltzenem Pech, Schweffel, Ertz und Bley gemachet waren: in welchen sie mit unerträglichen Hitz und Gestanck gesotten, und ge-

peynis-

peyniget worden. Etliche von diſen ſpringen aus denen B
deren wegen Gröſſe des Schmertzens heraus; es ſtieſſen ſie
ber die Teuffel mit feurigen Geißlen und Hacken bald wider
ruck in das zerſchmoltzene Ertz und Bley. Andere wurden m
anderen Peynen, und Tormenten gepeyniget, und zwar ein
der mehr oder weniger, nach dem er auf Erden mehr oder w
niger geſündiget hatte.

Die jenige, welche in der Welt waren Vorſteher, oder O
rigkeiten geweſen, wurden auf eine weit grauſamere Weiß
peyniget, als die andere, dieweilen ihnen alle Tormenten v
doppiet, und vergröſſeret wurden. Die Prieſter und Re
gioſen, die Layen und Weiber, ſowohl Geiſtliche als Welt
che, ſahe ich mit ſo vil grringeren Peynen geſtraffet werde
nach dem ſie mit geringeren Dienſten und Würden waren
hebt geweſen. Ich ſage es mit der Wahrheit, wie daß
alle und jede mit einer abſonderlichen Schärffe der Straff h
geſehen an ihren Zungen gepeyniget werden, welche der a
deren Richter oder Prälaten auf Erden geweſen waren.
ter allen denen aber, welche ich geſehen hatte, hab ich vil
kannt, welche mir auf Erden waren befreundt oder bekannt
weſen, die mich mit erbärmlichen Augen anſahen, und v
mir Hülff und Troſt begehrten.

Die Peynen aber, ſo ich alldorten geſehen hab, ſeynd ſo u
ergründlich, daß kein einige Menſchliche Zung nur die gerin
Peyn genugſam mag ausſprechen, noch ein einiger Menſch
cher Verſtand die Vilfältig- und Unterſchidlichkeit derſelben b
greiffen. Dann die arme Seelen werden daſelbſt mit ſo vilfa
tiger nacheinander folgender Marter gepeyniget, daß es unmö
lich iſt, alle dieſelbe zu zählen. GOtt iſt mein Zeug, da
wann ich ſolte ſehen, daß ein Menſch, welcher mir und de
Meinigen alle Schmach und Schaden, ſo einem Menſchen a
Erden können angethan werden, zugefügt hätte: ja wann er m
auch meinen Vatter und Mutter, ſamt allen Befreundten u
ſchuldiger Weiß hätte umgebracht, zu diſer Quaal ſolte ve
urtheilet werden: ſo wollte ich lieber tauſendmahl, wann
ſeyn könnte, für ihn den Todt leyden, als daß ich wolte zula
ſen, daß er ſolcher Marter ſollte unterworffen werden. Dan
alles was ich allda geſehen hab, überſchreittet ſo gar alle Ma
und Weiß aller erdencklichen Schmertzen, Aengſten, Bitte
keiten und Armſeeligkeiten, daß keine Vergleichung mit di
jener Straff zu machen iſt.

Diſe Wort des frommen Religioſen wolle ein jeder wohl be=
hertzigen, und hieraus ſchlieſſen, wie groß die Peynen deß Feg=
feurs ſeyen, und was für groſſe Tormenten die Seelen allda ley=
den müſſen. Dieweil diſer Mann GOtt zum Zeugen nimmt,
daß er lieber tauſendmahl für ſeinen ärgſten Feind wolte den Tod
leyden, als ihn in diſe erſchröckliche Quaal laſſen kommen. Wie
er auch ſagte, daß diſe Peynen ſo groß und vilfältig ſeyen, daß
kein Menſch dieſelbe alle zehlen, noch mit ſeinem Mund ausſpre=
chen könne: ſo müſſen ſie unausſprechlich grauſam und unzählig
vilerley ſeyn, wann ſie kein Menſchlicher Verſtand genugſam
begreiffen kan. Ach GOtt! was müſſen dann diſe arme Seelen
jenen feurigen Kercker leyden! Ach wehe dann denjenigen, wel
che an diſes Orth kommen! O gütiger GOTT ſeye ihnen di
gnädig, und wegen deß bittern Leydens JESU Chriſti erl
ſie von ihren grauſamen Tormenten. Nun wollen wir weiter
hören, was uns der Geiſtliche erzehlen wird.

Nachdem ich nun (ſprach er) diſes Orth genugſam
gröſtem meinem Hertzen-Leyd beſehen hatte, ſo führ
mich der heilige Nicolaus fort an einen anderen Orth
Feg-Feurs, welcher weit erſchröcklicher ware, als alle
vorige. Allda ſahen wir ein gewaltiges tieffes Thal, in w
chem ein über diemaſſen breiter und tieffer Fluß ware, d
welchem ein unausſprechlich ſtinckender Nebel aufſteigete.
ware auch eine ſo dunckle Finſternuß, und eine ſo unerträgli
Kälte in diſen Thal, daß ſich niemand dergleichen mag e
bilden. Dann die allererſchröcklichiſte Schnee- und Hag
Schauren herum tobeten, und der allerſchärffeſte Wind einem
den Leib, und auch das Ingeweyd durchſchnitte. Ja ſo un
leydentlich groß ware diſe entſetzliche Finſternuß, und grau
ſamſte Kält, daß ich vermeynte, ich hätte all mein Lebtag
licheres geſehen, noch gehört. Unweit von di
Teuch ware ein ſo gewaltiges ungeheures heiſſes
ich vermeynte, ſeine Flamen ſchlugen bis in den
inauf, und ſeine Hitz ſolte alles Eyſen in einem
zerſchmeltzen.
auch allhier eine ſolche Menge der armen Seelen,
cht zu zehlen waren, und ich ihre Menge anderſt
gleichen weiß, als einem ſehr groſſen ausfliegenden
Schwarm. Diſe elende Seelen wurden von denen
n diſes grauſame Feur geſtürtzet, und ſo lang da=
alten, bis man vermeynte, ſie wären nicht allein

glüend, sonderen auch gantz und gar zerschmoltzen. Alsdann nehmen sie die Teuffelen mit eisenen Gablen aus dem Feur und warffen sie mit solchen grossen Gewalt in den überaus kalten Teich, daß ihnen daß Wasser weit ober dem Haupt zusammen schluge. Was nun dises für eine unerträgliche Peyn gewesen seye, mag kein menschlicher Verstand genugsam begreiffen; dieweil die arme Seelen aus der äusseristen Hitz in einem Augenblick in die alleräusseriste Kält geworffen wurden. Und die zuvor gantz glüend zu seyn schienen, jetzt in einem Augenblick bis auf daß innerste Marck erfroren waren und für Grösse der Kälten mit den Zähnen klapperten, und an allen Glideren erzitterten.

Demnach sie gantz zu Eyß erfrohren waren, da fielen die leydige Peyniger wider über sie her, pacten sie mit ihren teufflische Klauen grimmiglich an, warffen sie mit ihren Gablen mit solcher Gewalt in das ungeheure Feur, daß ihnen die Flammen hoch über dem Haupt zusammen schlugen. In einem Augenblick ware dijenige, die zuvor hart gefrornes Eyß zu seyn schienen, wie ein glüendes Eysen, und litten in diser gählingen Veränderung die Quaal solche unerträgliche Schmertzen, daß auf Erden dergleichen nicht mögen erfahren werden. Man mag zwar eine geringe Gleichnuß hiervon haben, wann einer bedenckt, wie schmertzlich wehe es einem thue, wann er aus einer grossen Kält gählingen zu einem heissen Feur gehet; dieweil ihm dise Hitz solche beissende Schmertzen verursachet, daß er sich des laut Aufschreyens kaum enthalten kan. Gleichwohl ist der Schmertzen gegen jenem im geringsten nit zu vergleichen, und möchte vilmehr eine Linderung, als ein Peyn zu schätzen seyn, so man es mit jenem vergleichen wolte.

Ein Weil stunden wir bey disem Orth, und sahen mit grossen Schröcken zu, wie die Teuffel ohne Unterlaß die arme Seelen aus dem brinnenden Feur in den Eyß-kalten Teich, und aus diser Teich wider in das Feur warffen: und dises thaten sie deswegen desto öffter, ja ohne Unterlaß, damit die arme Seelen keine Ruh haben; sondern mit stättiger Abwechslung der Hitz, und Kält desto mehr Peyn leyden solten. Ich sahe allhier einen solchen Daur, dessen ich mein Lebtag nicht werde vergessen: und das erbärmliche Heulen, und Zähnklapperen der leydenden Seelen hat mich so gar tieff durchdrungen, daß ich dessen ohne grosse Mitleyden nimmer mag bedencken.

Behertzige diß ein wenig, O frommer Christ! und in Erwegung diser Peynen tröste dich, wann du zu Winters-Zeit [illegible] Kält lei[den]

Sprich dann zu dir selbsten: Meine Kälte ist noch lang
ht so groß, als die Kält der armen Seelen in dem Fegfeur,
um will ich sie auch GOTT zu Lieb gern leyden, nnd ihm
Vereinigung der Kälten, so Christus gelitten zu Erlösung
jenigen Seelen, welche die gröste Kält leyden, aufopffern.
age auch in Behertzigung diser schwären Peynen ein hertzli-
s Mitleyden mit disen armen Seelen, und seufftze zu GOtt
ihr Erlösung, sprechend: O GOtt erbarme dich ihrer
h deiner grossen Barmhertzigkeit, und wegen der grossen
ält, so unser HErr JEsus am H. Crentz gelitten hat, ringes
ihnen ihr Kält und Hitz.

Nach disem (sprach der Religios) führte mich mein Führer
ter an den dritten Orth des Fegfeurs, welcher mehr, als man
greiffen kan, grausam und erschröcklich anzusehen ware. Ja die
ynen des selben Orths waren so groß, daß keine Menschliche
ng die geringste Peyn kan aussprechen. Dann wir kamen zu ei-
n grossen Platz durch welchen ein Fluß von lauter zerschmoltze-
und gewaltig stinckenden Schwefel flosse, und ein dicker Nebel
t einer pechschwartzen Flamm über disen Platz schwebte. Der
den aber dises gantzen Orths ware so voller Würm, daß man
gen Menge derselben keine Erd sehen konnte. Dise Würm
ren wie lauter Mißgeburten, über alle massen erschröcklich
cheulich, gifftig, stinckend, mit aufgesperrten Mäuleren, und
s der Nasen ein schändliches Feur und Flamm ausspeyend.

An disem Orth sahe ich wider ein unzähliche Menge der arm-
ligsten Seelen, welche auf dem Boden über disen Würmen la-
, und unsägliche Marter und Peynen litten. Dann dise über
e massen gefräßige Würm krochen über die Armseelige her
nagten ihr Fleisch mit einer unersättlichen Gefreßigkeit, und
ssen alle bis auf die Bein auf. Wann nun das Fleisch diser Elen-
n gantz aufgefressen ware, dann wuchse es wider durch die Gött-
e Krafft in aeschwindem Augenblick, und wurde von neuem
t ihrem unsäglichen Schmertzen von disen gifftigen Krotten
nagt und zerfressen. Unter ihnen lagen zerbarste und todte
ürm und Maden mit grossem Hauffen, welche mit dem Ges
nck ihrer verfluchten Fäule den gantzen Orth so gar erfüllten,
ß diser Gestanck alle obgemeldte Peynen weit übertrasse.

O was für ein Greul muß das seyn, wann eine arme Seel
ischen so vil Würmen, Krotten, Eidexen und dergleichen
ftigen Ungezisser muß ligen, ja mit demselben gantz bedeckt,
von denselben zerfressen wurden. Es ist ja schier nichts auf

Erden, welches dem Menschen solchen Grausen bringe, als wa er ungfehr eine abscheuliche Krott, oder Schlang, oder sonst e gifftiges Ungeziffer antrifft, dieweil sich seine gantze Natur da über entsetzs, und ihm ein gewaltiger Schröcken zu Hertzen stoss Ach ihr arme Seelen, was müst ihr doch leyden! ach wie the müßt ihr euere Sünden bezahlen.

Es liessen auch gantze Schaaren der Teuffelen über die Arm seelige her, welche gleich als Rasende über sie wütheten, und ihn allerhand erdencklichePeynen anthaten. Dann sie zerhieben sie m feurigen Beilen Glidweiß voneinander und wann diseElende a gantz zerstücklet waren, so wuchsen ihre Glider wider zusamme und wurdē von den höllischen Henckeren aber und abermahl Gli weiß zerhackt: Bisweilen rissen sie ihnen mit eysenen Hacken all Fleisch von dem gantzen Leib, daß nichts mehr, als die blo Bein daran zu sehen waren. Bisweilen warffen sie selbige das hitzige Kohl-Feur, und liessen sie darinnen schmeltzen, gleichw zerschmoltzenes Metall.

Ich nimme meinen GOTT zum Zeugen, das alles, w ich von denen Peynen dises Orths sage, oder zu sagen bege re, wenig, ja schier nichts zurechnen seye, gegen dem, w es in sich selbsten ist. Dann ich habe gesehen, daß die arm Seelen in kurtzer Zeit hundert, oder mehr unterschidliche P nen gelitten: und so vilmahlen schier gäntzlich zernichtet, u in einem Augenblick darauf von neuem ergäntzet wurden, u abermahl wider zu kleinen Stücklein zerhackt und bald wit an einander gewachsen seynd. Es ware auch die Hitz und E frätzigkeit dises Orths so groß, daß alle Feur diser Welt darge zu rechnen, lauig zu seyn schienen.

Behertzige, O Sünder! dise Wort, und erwege bey dir Grausamkeit der Tormenten, so die arme Seelen im Fegfe leyden müssen. Wie erschröckl ch ist es, wann man sihet ein armen Sünder geradbrecht, oder vom Hercker an Händ und F sen gestimmlet werden. Wie vil grausamer aber ist es, wann nem ein Glid nach dem andren abgehauen, oder mit einer S solle abgesägt werden. Dises aber widerfahret den armen S len im Fegfeur in kurtzer Zeit über hundertmahl, wie diser Ge liche, und neben ihm vil andere in ihren Verzuckungen gese haben. Und zwar mit weit grösseren Schmertzen, als es ein Menschen auf diser Welt widerfahren konnte. Wie es aber schehen könne, daß eine Seel, so keinen Leib hat, könne leiblich Weiß gepeyniget, und zerstücklet werden, darüber disputiert

elder Dionysius Carthusianus, in seinem Büchlein, von dem sonderlichen Urtheil der Seelen, am 18. Cap. Die gemeine ussag der Lehrer ist, daß, gleichwie dem höchsten GOTT alle ing möglich seynd, als seye ihm auch möglich, auf eine ihm beßte, uns aber unbegreiffliche Weiß, die Seelen leiblicher Weiß peynigen. P. Roa vom Stand der Seelen cap. 4. sagt, daß e leibliche Peynen in den Seelen häfftiger Schmertzen verurchen, als wann sie dieselbige mit den Leiberen, und in den Leieren litten. Der Mönch sprach weiter.

In disen Peynen wurden fürnemlich diejenige gepeyniget, elche sich in der Sodomitischen Sünd versündiget hatten: nn dise abscheuliche Sodomiten wurden immerdar von grossen rigen, und erschröcklichen Unthieren angefallen, mit deren rderen und hinderen Füssen umfangen, und so grausamlich geesset und zerdrucket, daß die armseelige Seelen für unmäßigen chmertzen so laut schryen und heuleten, daß man möchte verynen, sie wurden durch die gantze Welt gehöret., O ihr elende odomiten, behertziget diß, und gedencket, wie es euch einmahl in ner Welt ergehen wird. Dises Laster ist groß, und ein solcher reuel von GOtt, daß es vor Zeiten mit Feur und Schwefel von m erzürneten GOtt ist vertilget worden: und wird noch in jener elt jeweilen bis an den jüngsten Tag abgestrafft. Wie aus folndem zu ersehen ist. Dann also lautet der historische Text.

In disen Tormenten sahe ich einen, welcher mir in der Welt kannt ware, und ein berühmter Doctor in Rechten gewesen. Mit sem hatte ich ein grosses Mitleyden, und fragte ihn, ob er einmahl offete Barmhertzigkeit zu erlangen. Er sprache mit erbärmlier Stimm: Wehe! wehe! wehe mir Armseeligen! Ach ehe mir, daß ich jemahl gesündiget hab! Ich weiß, daß h vor dem jüngsten Gericht keine Verzeyhung werde erlann. Unter denen tausenderley Geschlechteren der Tormen n aber, so ich täglich leyden muß, peyniget mich nichts so hr, als die unglückseelige Vorstellung meines begangenen odomitischen Lasters, wessentwegen ich in Gegenwart alr, so hier seyd, gewaltiglich zu Schanden gemacht werde. ann neben der unaussprechlichen Schärffe meiner Peynen, erde ich noch mit unerträglicher Schmach verachtet, in dem h allen Gegenwärtigen wegen meines so grossen, und auch schändlichisten Lasters ein Greul, und Abscheuen werde. ehe! wehe mir Armseeligen! Wehe! wehe mir, daß ich so gesündiget hab. Als er diß geredt hatte, sahe ich, wie

daß er mit unzahlbaren Tormenten gepeyniget, und durch die Gröſſe der Peynen gleichsam zu nichts gemacht wurde.

Neben disem hab ich auch am ersten Orth der Peyn einen Vorsteher eines gewissen Closters gesehen, welcher in den gröſten Tormenten selbiges Orths ware: und bald im Feur, bald in dem stinckenden Schweffel- und Pech-Baad die gröste Schmertzen litte. Ich fragte ihn, warum er doch solche Peynen leyden müsse? er gabe mir zu der Antwort: Dises muß ich vilmehr wegen denen Sünden meiner Unterthañen, als wegen meiner eigenen Sünden leyden. Dann meine eigene begangene Sünden pflegte ich durch die öfftere Beicht, durch scharffe Disciplinen, durch innbrünstiges Gebett, und durch vil andere Buß-Werck zu büssen, uud abzustraffen. Meine Unterthañen aber hab ich nicht zu schuldiger Zucht gehalten, wegen eytler Forcht, daß ich nicht meines Ambts entsetzet würde. Dessentwegen wird meine Straff täglich vermehret, dieweil ihre Sünden, so sie wegen meiner Nachläßigkeit annoch täglich begehen, mir zugemessen werden. Dahero ich nicht wissen kan, wann meine Quaal ein End, und meine Erlösung einen Anfang haben werde. Als er diß geredt hatte, wurde er wider von den Teufflen in das glüende Feur versencket.

Ach wie vilerley Peynen hab ich in disen Orthen gesehen, welche ich nicht alle erzehlen kan, wiewohl sie zu unserer Warnung des Erzehlens wohl würdig wären. Dann die geringste Peynen, so man alldorten wegen der läßlichen Sünden, als wegen eines unmäßigen Lachen, wegen eines vergeblichen Worts, und wegen eines eytlen Gedancken leyden muß, schienen mir sehr groß und schwer zu seyn. Ich hab allda gesehen, daß etliche immerdar brinnende Kohlen im Mund trugen, und von disen erbärmlich gepeyniget wurden, dieweil sie einige Kräuter, oder Gewürtz oder Früchten aus Lust genossen hatten. Ich hab auch gesehen etliche fromme Geistliche bittere Tormenten leyden, dieweil sie sich in der Schönheit ihrer Händen, und in der Länge ihrer Fingeren pflegten zu erlustigen. Ich hab auch gesehen etliche Aebbt und Abbtißinen, wie auch vil Geistliche sehr schwerlich gepeyniget werden, dieweil sie ihrer Verwandten mit sinnlicher Lieb waren zugethan gewesen.

In disen Tormenten hab ich auch einen Bischoff gesehen, welcher heimlich in seinem Hertzen sehr geistlich und andächtig ware gewesen: dann er hatte seinen Leib mit einem sehr scharffen härinnen Kleyd schmertzlichen Disciplinen, strenges Fasten, langen Wachen und andereu Buß-Wercken gepeyniget: welcher [illegible] grosse Beloh-

ungen im Himmel bereit waren. Ja GOtt hat auch nach seinem Todt, wegen seiner Verdiensten, etliche Miraculn gewürckt, dannoch ware er noch in der Quaal, dieweil er in seinem Ambt durch etliche Nachläßigkeiten GOTT erzörnet hatte.

Wer erschrickt nit von uns, wañ er diß mit Aufmerckſamkeit lieſet und beherztiget. Ach GOtt! wie wird es uns Armseeligen einmahl ergehen, die wir nit allein kein strenges Buß-Leben führen, sondern täglich ohne Scheu und Reu vil Sünden begehen, und in stättigen Nachläßigkeiten unser Leben zu bringen! O wehe, O wehe uns! und abermahl wehe! Ach wie vil schwere Peynen und Tormenten warten auf uns in jener Welt, und wie vil Jahr werden wir müssen brinnen und braten, eh wir unsere Sünden werden bezahlen. O wann wir doch hierdurch witzig würden, und hinführo behutsamer und frömmer lebten: damit wir nit so gar tieff in diſen Orth der Peynigung möchten gerathen. Ein jeder mache ſich einen ernſtlichen Fürsatz, sein Leben zu besseren, und ruffe die Gnad GOttes treulich an, sein gemachten Fürsatz ins Werck zu richten.

Nach diſen und dergleichen mehreren erzehlten Peynen meldete diſer Religios, wie ihn St. Nicolaus in das irrdiſche Paradeyß geführet, und wie vilerley Seelen von Bekandten, und Unbekandten er allda gesehen hab. Welches ich deßwegen auslasse, dieweil ich allhie nit die Freuden des Himmels, sondern die Peynen des Fegfeurs beſchreibe.

Ex Dionisio Carthusiano de 4. Novissimis Art. 47. in recentiori Edit. habetur art. 13. De pœnis inferni. Et in libello de partic. judicio animar. art. 23.

Die andere History,

Von einem Soldaten, Namens Tondalus, der den dritten Tag nach seinem Todt zuruck komen, und was er gesehen und gelitten, erzehlt hat.

IN der vorigen History haben wir gemeldet, wie daß ein Geiſtlicher nur in der Verzuckung die Peynen des Fegfeurs gesehen, aber in der That nicht erfahren habe. In diſer Geſchicht aber wollen wir anziehen keinen Geiſt- ſondern einen Weltlichen Menschen, welcher wahrhafftig gestorben, und der Seelen nach im Fegfeur gewesen iſt. Auch die Peynen nicht allein mit Augen gesehen, ſondern in der That erfahren hat. Es wölle ein jeder diſe History aufmerckſam leſen, und wohl zu Hertzen führen, ſo wird ſie verhoffentlich nicht ohne Frucht abgehen.

Es

In Irrland ware vor Zeiten ein Soldat, Nahmens Tondalus, welcher bey seinem Leben auf Soldatisch gelebt, und zimmlich vil Böß begangen hatte. Diser wurde endlich kranck, und verschiede in Beyseyn etlicher seiner Mit-Brüder an einem Mitwoch. Es wurde von etlichen an seinem Todt gezweifflet, dieweil noch ein wenige Hitz um das Hertz verspührt wurde. Und weilen dise Hitz nicht vergienge, als schube man die Begräbnuß auf: und liesse den Leichnam von Mitwoch bis auf den Sambstag ligen. Am Sambstag kame der Verstorbene wider zu sich, erschröckte mit einem ungewöhnlichen Geschrey alle Anwesende dermassen, daß sie alle von ihm lieffen. Er aber rufftej ihnen laut zu, sie solten sich vor ihm nicht förchten: dann obwohl er wahrhafttig todt gewesen, so seye er doch aus sonderlicher Schickung GOttes wider lebendig worden: und seye nur kommen ihnen zu erzehlen, was er in jener Welt gesehen, und erfahren habe. Als nun ein grosse Menge der Benachbarten zugeloffen, fienge er an folgender massen zu erzehlen, sprechend:

Als meine Seel vom Leib abgeschieden, und nun erkennte, daß derselbe todt ware, erinnerte sie sich ihrer Sünden, und fienge an sich häfftig zu förchten. Sie wolte wider in ihren Leib zurückkehren, konte aber nit wider in selbigen hineinkommen. Da stunde ich voller Angst und Schröcken, und wußte auf kein Ding mehr zu vertrauen, als nur auf die Göttliche Barmhertzigkeit. Unterdessen, da ich allda zwischen Hoffnung und Forcht stunde, sihe da sahe ich eine solche Menge der unreinen Geisteren zu mir kommen, daß sie nit allein das Haup, sondern auch alle Weeg und Strassen anfüllten. Dise alle kürreten mit ihren Zähnen wider mich, und troheten mich mit ihren Klauen zu zerreissen. In was für einem Schröcken ich allda gestanden seye, man niemand gnugsam erachten, dieweil ich alle Augenblick vermeynte, dise grimmige Geister werden mich zerfressen, und zerreissen.

In diser meiner grossen Noth ruffte ich zu GOTT, welcher mein Gebett auch erhörete, und mir einen Engel zu meiner Hülff sendete. Als nun mein Seel den Engel von fern zu ihr kommen sahe, wande sie sich ohne allen Unterlaß zu ihm, und ruffte ihn um seine Hülff an. Der Enael sprach zu ihr. Sey getröst, dann die Barmhertzigkeit GOTTES wird dich nicht ermanglen. Du wirst zwar etwas wegen deinen vilfältigen Sünden leyden, gleichwohl vil weniger, als du verschuldet hast. Folge nur mir nach, und was ich dir werde zeigen, das behalte wohl in deiner Gedächtnuß; damit wirst wis-

der du deinen Leib kehren, und alles, was du gesehen hast, erzehlen.

Alsdann giengen wir beyde einen weiten Weeg stillschweigend mit einander, und kamen endlich zu einem sehr tieffen, finsteren und erschröcklichen Thal. Dises Thal ware eine lautere Flamm, und der gantze Boden ware mit glüenden Kohlen dick bestreuet. In disem Thal war ein grosser feuriger Brunn, mit einem eisenen Deckel, welcher über alle massen heiß, und glüend ware, und einen unerträglichen Gestanck von sich gabe. Allhie sahe ich eine grosse Menge der abscheulichen Teuffel, und zugleich auch der armseeligsten Seelen, welche von den bösen Geisteren auf die glüende Platten geworffen, und mit ihren eisenen Hacken so lang darauf behalten wurden, biß sie nicht allein gantz glüeud, sondern auch gantz ausgedörrt zu seyn schienen. Alsdann warffen sie selbige mit ihren Gablen von dem Deckel hinweg, und legten sie auf die über den Boden gestreute Kohlen, gleichsam als zur Kühlung, damit sie allda die vorige Gestalt, und Kräfften wider bekommen, und zur neuen Peyn tauglich werden solten. Welches dann auch in kurtzer Zeit geschahe, und die armseelige Seelen wider auf ein neues auf den glüenden Deckel geworffen wurden.

Demnach ich mit grossem Hertzen-Drauer disem elendigen Spectacul eine Weil zu gesehen hatte, da führte mich der Engel auf einen sehr hohen, breiten und erschröcklichen Berg. Auf einer Seithen dessen ware ein stinckendes, finsteres, schwefelächtiges, und über alle massen heisses Feur. Auf der andern Seithen aber ware der allerkälteste Schnee-Hagel-Eyß: Sturmwind und unerträgliche Kält. Hie sahe ich Jammer, darüber billich ein jedes menschliches Hertz muß erschröcken. Dann die grausame teuflische Peyniger hatten feurige eisene Gablen in ihren Klauen, mit welchen sie die Seelen durchstachen, und aus dem glüenden Feur heraus nemmend, den anderen Teuffelen, welche in dem kalten Eyß stunden, darwarffen. Wann nun die Seelen in disem kalten-Orth gantz zu Eyß erfroren waren, so warffen sie die Teuffel den anderen wider zu: welche sie, mit ihren Gablen in der Höhe fiengen, und wider in diß brennende Feur warffen. Diß hin- und her werffen währete ohn Aufhören, und die elende Seelen litten allhier so grosse Marter, daß keine menschliche Zung dieselbe mag aussprechen.

Nach einer Weil führte mich der Engel auf einer Seithen des Bergs wider hinab, in ein anderes tieffes, finsteres, stinckendes erschröckliches Thal: in welchem eine grosse Menge anderer Seelen unterschidliche, und unaussprechliche Peynen litten. Indiesem

sem Thal ware eine arausame Bestien, welche Achäron genennt wird, aus dessen Mund und Nasen ein unaussprechliches Feur und unerträglicher Gestanck ausgienge: Aus dessen Bauch und Rachen aber hörete man ein erschröckliches Heulen und Brüllen der Männer und Weiber, welche dariñ gewaltige Tormenten litten. Diß Thier oder Drach ware einer ungeheuren Grösse, und sein Raul und Rachen ware so entsetzlich weit, daß es schiene, es könnte etlich tausend Männer auf einmahj einschlucken. Da sprach der Engel zu mir: von disem Thier sagt die heilige Schrifft beym Job. 40. Cap. Es wird einen gantzen Fluß auf einmahl einschlucken, und sich nicht darüber verwunderen: dann es hat noch das Vertrauen, daß der gantze Jordan, nemlich alle getauffte Menschen in seinen Rachen einfliessen werden. In dem Bauch dises Drachens waren allerhand wilde Thier oder vilmehr Teuffel, als nemlich, Hund, Wölff, Bären, Löwen, Schlangen, Krotten, und unzahlbare vil andere Mißgeburten, welche diejenige Menschen, welche diser Drach verschluckt, zerrissen, zerbissen: zerfrassen, und erschröcklicher Weiß peynigten.

Als nun der Engel und ich vor disem Thier stunde, sihe, da verschwande der Engel in einem Augenblick, liesse mich allein bei disen grimmigen Dracken stehen. O GOTT! wie will ich aussprechen, wie mir hie zu Muth ware, und was für ein unsäglicher Schröcken mich auf einmahl überfiele. Dann alsbald erschinen an selbigen Orth vil erschröckliche Teuffel, welche mich als reissende Hund anfielen, alsbald zu Boden warffen, mit ihren Zähnen zerbissen, und mit Teuflischen Klauen zerrissen. Andere schlugen auf mich mit feurigen Ruthen, und zersetzten mich vom Haupt biß zu den Füssen.

Demnach ich nun vermeynte, ich wäre genug von ihnen gepeyniget worden, sihe, da fienge mein Elend erst recht an, dieweil sie mir solche Marter zufügten: deren ich all mein Lebtag nimmer vergessen werde. Dann dise grimmige Teuffel warffen mich mit solchem Gewalt in den Rachen des Drachens, daß ich gantz vor ihm verschluckt, und in die Mitten seines feurigen stinckenden und abscheulichen Bauchs hinein gezogen wurde. Was ich aber allda für Angst und Schmertzen gelitten habe, daß kan ich nicht aussprechen, und niemand wird mirs glauben. Dann es fielen auf einmahl über mich her die rassende Hund, die grimige Bären, die reissende Wölff, die grausame Löwen, die gifftige Schlangen, die abscheuliche Krotten, und allerhand abscheuliches Ungeziffer, welche mich nach ihrem teufflischen Haß und [illegible] villen so gar

deren auch die Gebein gantz auffrassen und zernichtetē. Kaum aber ware ich gantz zerfressen, sihe, da ward ich wider ergäntzt, und von neuem abermahl zermahlet. Ich litte auch solchen unerträglichen Gestanck, Hitz, Kält und andere Ubel, daß meine Seel hätte mögen verschmachten und vergehen. Ich hatte keine Hoffnung jemahl aus diser teuflischen Bestien heraus zu kommen, sondern bildete mir nit anderes ein, wie mir dann die Teufflen nit anderst sagten, als daß ich immer und ewig in disem lebendigen Kercker mußte verbleiben. Da fienge ich erst recht an zuzitterē und zuzagen, und mit weynenden Augen GOtt und meinen Führer anzuruffen.

Unterdessen kame ich in einem Augenblick aus dem Thier, und wußte nit auf was Weiß diß geschehen wäre. Ich kame wider zu meinem Engel, welcher meiner wartete, und mich fragte wie mirs ergangen sey! Da beklagte ich mich sehr über ihn, daß er mich verlassen, und den Teufflen über mich Gewalt geben hätte. Er aber sprach: Diß hast du wegen deiner Sünden müssen leyden, und hast noch vil mehrers verschuldet, wann dich GOtt nach seiner Gerechtigkeit straffen wolte.

Als dann führte er mich zu einem ungeheuren grossen Bach-Ofen, aus welchem solche gewaltige Flammen ausschlagen, daß sie auf tausend Schritt alles, was sie antreffen, verzehrten. Vor disem Bach-Ofen stunden vil Teuffelen in Schinders-Gestalt, welche vil Beylen, Messer, Sägen, Sichlen, Hoblen und Bohrer in ihren Händen hatten, die Seelen darmit zu schinden, und auf all erdenckliche Weiß zu peynigen. Wie wir dann mit Augen sahen, daß sie unzahlbahre Seelen unter ihren Händen hatten, und sie erbärmlicher Weiß zermarterten. Dann etlichen schnitten sie den Bauch auf, und rissen ihnen das Jngeweyd heraus. Etliche schinderen sie die Haut so unbarmhertziglich ab, daß sie auch das Fleisch zugleich darmit abrissen. Etliche segetē sie mitten entzwey, andere henckten sie mit den Füssen auf, und segten sie nach der Länge in zwey Stuck. Andere hieben sie mit den Beylen Glid-Weiß von einander. Andere zerspalten sie das Haupt mit einem Henckers-Schwert. Etliche durchbohrten sie mir dem Pohrer an vilen Orthen des Leibs, andere aber durchnagleten sie mit feurigen Nägleyn an den Boden. Ja Suña sie thäten den armen Seelen so vilfältig und schwäre Marter an, dergleichen sich kein sterblicher Mensch mag einbilden. Man kan auch dieselbe nicht erzehlen, dieweil auf Erden solche nie̅er seynd erhört, noch erdacht worden. Disem allen sahe ich mit solchem Mitleyden zu, daß ich für Hertzenleyd schier wäre verschmachtet. Dann es ware hier ein solcher

Jam-

Jammer zu sehen, der mit keinem Wort mag beschriben werden.

O verstockter Sünder! bilde dir doch dise oberzehlte Tormenten ein, und erinnere dich darbey, was für ein Schmertz müsse eyn, solches auszustehen. Wann du mit deinen Augen soltest sehen einige schwäre Sünder auf obbesagte Weiß gemartert werden, so mußt dich ihrer erbarmen, wann sie schon deine ärgste Feind wären. Ach warum erbarmest du dich dann nicht über die arme Seelen, welche alle dise Tormenten nicht allein nur einmahl sondern vil hundertmahl müssen ausstehen. Erwecke doch ein hertzliches Mitleyden gegen diseu schmertzhafften Seelen, und nimme dir ernstlich für ins künfftig mehr für sie zu betten, als du jemahl gethan hast. Sprich vilmahl bey dir selbsten mit einem Seufftzer: Ach ihr arme Seelen, was müßt ihr doch leyden, der liebe GOtt wolle euch gnädig und barmhertzig seyn.

Unterdessen sprach der Soldat, da ich bey meinem Führer allda stunde, sprachen die Teuffel zu dem Engel: Was bringest du uns allhier für einen? Gib ihn her, damit wir ihn ein wenig hoblen. Da sprach der Engel: Nimmet ihn hin, und peyniget ihn so lang, bis ich euch heisse aufhören. Alsdann liessen die Teuffel mit allem Gewalt auf mich dar, und wiewohl ich mich an den Engel hielte, und mich aus allen Kräfften widersetzte, dannoch wurde ich überwunden und hinwegzgerissen. Sie führten mich heulent und weynend auf den Schinders-Platz, warffen mich gar unbarmhertzig auf den Boden, schindeten mir erstlich die Haut ab, schnitten mir darnach den Leib auf, zerschnitten mich mit einer glüenden Segen, und zerstückleten mich Glidweiß mit feurigen Beylen. Was ich in diser Marter für Tormenten gelitten hab, daß weiß GOtt allein: dann dise teuflische Peynen seynd so gar wider alle Natur, daß sie sich mit keinen Worten lassen erklären.

Demnach ich nun gantz zerstücklet war, wuchsen meine Glider in einem Augenblick wider zusamen: und die Teuffel warffen mich mit grosser Grimmigkeit in den brinnenden Bach-Ofen. O GOtt vom Himmel, was hab ich allhie gelitten! ach wie ist es möglich, daß ich ohne Lebens-Gefahr hievon mag reden, oder gedencken: Diß Feur war kein irrdisches Feur, sondern unvergleichlich heisser: also, daß wann ein eysener Berg in diß Feur sollte gestürtzt werden, so wurde er in ein paar Augenblick zerschmoltzen seyn. Also gienge es auch meiner armen Seelen, welche in einem Augenblick so glüend ware, wie ein gliendes Eysen, und schiene so gar zerschmeltzen zu seyn, wie ein zerschmoltzenes Erz

In diſen heiſſen Flamen ruffte ich mit flehendlicher Stim meinen Engel um Errettung, und bewegte ihn zu ſolchem Mitleyden, daß er den Teuffelen befahle, mich heraus zu nemmen. Ich ſtunde vor ihm heylend und weynend, und batte ihn durch das Jüngſte Gericht, er wolte mich nicht mehr den Teuffelen übergeben. Da tröſtete er mich, und ſprach: Hinfüro wirſt du keine Peyn mehr ausſtehen; gleichwohl iſt noch vil übrig, daß du ſehen, und anderen erzehlen mußt. Förchte dir aber nicht, dann es wird dir weiter kein Leyd widerfahren.

Alsdann führete er meine Seel zu unterſchidlichen anderen erſchröcklichen Orthen, in welchen ſie vil grauſame Tormenten geſehen: und zwar vil grauſamer und unausſprechlich gröſſere, als ſie in den obgemeldten Orthen geſehen hatte. Ja er führete mich gar in die Höll hinunter, und zeigte mir den obriſten Lucifer in einer ungeheureu Gröſſe, und entſetzlicher Geſtalt. Aus der Höll namme er mich endlich heraus, und führete mich überſich, und zeigte mir eine hohe Maur, welche rund um ein Orth beſchloſſe. Durch die Pfort diſer Mauren giengen wir hinein, und ſahe allda eine groſſe Menge der Männer und Weiber, welche ſehr traurig ausſahen. Daß es war an ſelbigen Orth ſehr kalt, und ein durchſchneidenter Wind. Sie müßten auch Hunger und Durſt, Regen und Hagel leyden. Ich fragete den Engel, was diß für Seelen wären? Er aber ſprach zu mir. Es ſeynd Sünder, aber keine groſſe Sünder, welche ſich in der Welt haben erbarlich gehalten, und einen Chriſtlichen Wandel geführet, ſie ſeynd aber kalt in der Liebe des Nächſten geweſen, und haben ihre zeitliche Güter den Armen nicht, wie ſie hätten thun ſollen, mitgetheilet. Deßwegen leyden ſie diſe Kält, und andere Peynen etliche Jahr lang und alsdann werden ſie zu der ewigen Ruhe geführet. Diß ſollen die Weltliche in Acht nemmen, welche ſo karg gegen den Armen ſeynd, und ihnen offtmahl nicht allein nichts geben, ſonderen ſie auch mit rauhen Worten anfahren.

Von diſen Orth führte er mich zu einem verſchloſſenen Garten zu deſſen Thor wir hinein giengen, und ſahen, daß es ein überaus ſchöner, wohlriechender, heller, luſtiger, und mit allerhand lieblichen Blumen beſetzter Orth war. In diſem ware ein unzahlbahre Menge der Männer und Weiber, welche fröhlich ausſahen, und luſtig zu ſeyn ſchienen. Dann allda war kein Nacht, Kält, und Hitz; ſonderen es ware ein immerwährender Frühling, und entſproſſe allda der Baum der lebendigen Wäſſeren. Ich fragte den Engel, was diß für Seelen wären? Und er antwortete mir:

Hie-

Hie wohnen lauter Fromme, aber nicht vollkommentlich Fromme: welche zwar von den Peynen des Fegfeurs errettet, aber noch nicht würdig seynd, denen Heiligen zugesellet zu werden.

Was der Engel von disen zweyen letsten Orthen gemeldet, das stimmet mit vilen Lehrern ein, welche darfür halten, daß die Seelen, wann sie aus den Peynen des Fegfeurs erlößt seynd, nit gleich gen Himmel fahren, sondern in dem irrdischen Paradeyß, oder im Vorhoff des Himmels so lang angehalten werden, biß sie durch ein innbrünstiges Verlangen zu GOtt, würdig werden, sein liebreiches Angesicht anzuschauen. Dis und noch vil mehrers hat gemeldter Tondalaus von dem, was er in jener Welt gesehen, erzehlt, wir aber wollen uns hiemit vergnügen, und dasjenige was wir gelesen haben, uns zu einer Warnung seyn lassen. *Dionys. Carthus. de 4. noviss. Cap. 49.*

Die dritte History.

Von einen Soldaten, welcher mit Leib und Seel im Fegfeur gewesen, und Wunder-Ding darvon erzehlt hat.

DEmnach Christus gesagt, daß im Mund zweyer oder dreyer Zeugen alle Wahrheit stehe, als wollen wir den zweyen vorigen Zeugen auch noch disen dritten hinzu setzen: und zwar einen solchen, welcher nicht nur in einer Verzuckung, noch auch nur allein nach der Seelen, sondern mit Leib und Seel zugleich im Fegfeur gewesen, und erschröckliche Ding gesehen, und erfahren hat.

Als der H. Bischoff Patritius den Irrländeren das Heil. Evangelium predigte, und sie weder durch Wunderwerck, noch durch Trohung künfftiger Straffen, noch auch durch Versprechung der himmlischen Freuden zum Christlichen Glauben bekehren könnte, dieweil sie immerdar sagten, sie wolten solche Ding, so er ihnen von der künfftigen Welt predigte, durchaus nit glauben, es seye dann Sach, daß einer aus ihnen dergleichen Peynen und Freuden mit Augen sehe, und ihnen wahrhafftiglich verkündigte. Da suchte der H. Bischoff Hülff bey GOTT, und erwarbe durch sein eyffriges Gebett, daß er ihm eine Gruben zeigte, durch welche man in das Fegfeur könnt gehen. Das zeigte der H. Mann dem Volck an, und vermöchte durch sein eyffriges Zusprechen so vil, daß sich einige beherzte Leuth hinein begaben, und etliche von denselben zuruck kommen, und was sie gesehen und erfahrē hatten, glaubwürdig erzehlt hatten. Durch welches grosse Miracul das Volck den Irrthum verlassen, und den Glauben Christi angenommen hat. Nachgehend

hends hat der Heil. Patritius diſe Gruben mit einer Maur umgeben, und eine Abbtey darbey gebaut, in welcher die Religiosen GOtt dieneten, die Schlüßlen zu diſer Gruben hntten, und diejenige, welche aus Bußfertigkeit hineingehen wolten, wohl unterwiſen, und durch die Beicht und Communion darzu bereiteten.

Wann ſich etwann einer hinein zu gehen anmeldete, ſprachen die Ordens-Geiſtliche zu ihm: Du wirſt diſe Nacht ſehr erſchröckliche Peynen, uud Anlauff der Teuffelen ſehen, und erfahren, ſie werden dich aber nicht verletzen können, wofern du den Nahmen JESU allzeit in dem Mund haben, und mit dem Hertzen anruffen wirſt. Wann du aber durch ihr Schmeichlen oder Bedrohungen dich wirſt laſſen abwendig machen, und den Nahmen JESUS nicht anruffen, ſo wirſt du gewißlich zu Grund gehen, und nicht mehr heraus kommen. Darnach ſetzten die gemeldte Geiſtliche denſelben Menſchen gegen den Abend auf die Gruben, verſchloſſen die Thür derſelbigen wohl zu, und lieſſen ihn die gantze Nacht darinnen. Des Morgens pflegten ſie wider zu kommen, und den Menſchen wider heraus zu nehmen, fanden ſie ihn dann nicht, ſo warteté ſie weiter nicht auf ihn, wohl wiſſend, daß er geſtorben wäre. Diſe Grub hat eine graume Zeit gewähret, und ſeynd vile hineingangen, und wider herans kommen. Demnach aber der Chriſtliche Glaub gnugſam bewährt ware, iſt von dem Biſchoff befohlen worden, hinfüro niemand mehr hinein zu laſſen.

Unter anderen, welche hineingangen, und wider heraus komẽ ſeynd, war ein Soldat, Nahmens Oenus, welcher nach empfangener Beicht und Communion ſich hinein gewaget, und durch herzliche Anruffung des ſüſſen Nahmens JEſu aller Gefahr erretet worden. Als er wider heraus kommen, erzehlte er, wie das, als er durch die tieffe Gruben weit hinein gangen, ſeye er erſtlich auf ein groſſes Feld kommen, in welchem ein ſchöner Pallaſt ſtunde, und aus welchem vier hundert und fünffzehen heilige Männer zu ihme kommen, die ihm vorgeſagt, was ihm begegnen würde, und wie er ſich ſtandhafftig halten ſolte. Nachdem diſe heilige Männer verſchwunden, da erſchinen ihm vile Teuffel in erſchröcklicher Geſtalt, welche zu ihm ſprachen: Kehr wider um, du verwegener, ſonſt wird es dir übel ergehen. Er aber ſprach: Ich achte euere Drohwort nicht, ſonderen verlaſſe mich auf die Hülff des Allmächtigen GOttes. Auf diſe Wort ergriffen ihn die Teuffel, binden ihm Händ und Füß zuſammen, uud warffen ihn in ein groſſes Feur. Er aber ruffte mit Mund und Hertzen den ſüſſẽ Namen JEſus an und durch die Krafft deſſelben wurde das Feur ausgelöſcht.

Alls-

Alsdann nahmen ihn die Teuffel bey den Armben, führten ihn in ein weites, und dunckles Feld, zeigten ihm die Peynen der armen Seelen, welche alda gepeyniget werden: Erstlich sahe er da vil, welche nach der Länge auf dem Boden auf ihren Angesichteren lagen mit vilen feurigen eysenen Näglen an den Boden angenaglet waren, auf disen hupfften die Teuffel herum, und zerfleischten sie erbärmlich miit feurigen eysenen Ruthen. Da sprachen die Teuffel zu ihm: Dises alles must du leyden, wofern du nicht wider zuruck kehrest. Als aber er sagte: Ich gehe nicht zuruck, sondern verlasse mich auf die Hülff meines GOTTES; Da warffen ihn die Teuffel zu Boden, und wolten ihn mit feurigen Näglen annaglen. Als er aber schrye: O JESU! komm mir zu Hülff, flohen die Teuffel von ihm.

Von dannen gienge er fort, und kam an einen andern Orth voller Schmertzen und Armseeligkeit, in welchem unzahlbare Männer und Weiber, Alte und Kinder, nackend auf den Ruckenlagen, und mit Näglen an den Boden angehäfft waren. Uber etliche von disen sassen feurige Drachen, welche die Armseelige zerbissen, und zerfrassen. Auf den anderen lagen ungeheure Schlangen, welche ihre Häls und Aermb, in den gantzen Leib umringten, mit ihren Mäulern und Zähnen deren Brust zerbissen, mit denen Stachlen ihre Zungen derer Hertzen durchstachen. Auf anderen sassen ungeheure grosse feurige Krotten, welche ihre Köpff in der Seelen Mäuler steckten, und deren Zungen zernagten.

Es wolle doch ein jeder dise grausame und unmenschliche Peynen zu Hertzen führen, und sich darbey erinnern, wie gewaltig streng die göttliche Gerechtigkeit seye. Ach was muß das für ein Peyn seyn wann einer mit fenrigen eysenen Näglen durch Händ und Füß durch Armb und Pein, durch Rucken und Bauch an die Erd solt angenaglet seyn. Ach was muß diß für ein Grausen seyn, wann feurige Drachen, gifftige Schlangen, und abscheuliche Krotten einen auf den Leib sitzen, die Brust zerbeissen, das Hertz zerfressen, und die Zung vergifften solten. Kein Tyrann auf Erden thut seinen ärgsten Feinden solche Marter an, welche der liebreiche GOtt seinen lieben Freunden, so ihm etwas schuldig seynd anzuthun pfleget, es wolle sich doch ein jeder nach möglichkeit für Sünden hüten, und die schon begangene bey seinem Leben abbüssen, damit er nicht in jener Welt in die Hand GOttes falle, und mit obbemelder Marter gepeyniget werde.

Nach disen führten die Teuffel den Soldaten auf das dritte Feld welches ebenmäßig mit unzähligen Seelen der Männer und

Weiberen, Jungen und alten erfüllt ware. Dise alle waren vo der Scheydel des Haupts bis auf die Sohlen der Füssen, so gar m Nägel durchschlagen, daß an ihren gantzen Leiberen kein einig Orth ohne Nagel ware. Sie konnten für Grösse des Schmertzen nicht reden noch Athem schöpffen, sondern waren so krafftloß u vollerPeynen, als einer, derhart mit dem Todt ringet. Gleichwo war dis nicht genug, sondern sie wurde darneben mit einem garkal= ten durchschneidenden Wind gepeyniget, und von den Teufflen mi feurigen Ruthen zergeißlet. Ach GOtt! wie streng und erschröck= lich ist deine Rach, daß du die arme Seelen so grausamlich magst peynigen und zermartern. Um desjenigen Willen, welcher über drey Stunden lang an dem Creutz mit Näglen angehefft gehangen, erlöse doch solche arme Seelen von ihren erschröcklichen Quaalen, welche anjetzo im Fegfeur so grausamlich durchnagelt seynd.

Ferners führten die Teuffel den Soldaten auf ein anderes Feld, welches voller Feur ware, und in ersten Augenblick ihm einen un= säglichen Schröcken einjagte. Allda sahe er wider eine unsägliche Menge der Menschen, unter welchen er auch sehr vil erkennte, und sie mit Mitleydigem Hertzen ansahe. Diser Orth ware gantz be= setzt mit Galgen und Räderen, an welchen etliche an feurigen ei= senen Ketten an den Füssen, etliche mit den Händen, etliche mit den Armen, und etliche mit den Lenden hiengen. Aller derer Häupter hiengen unter sich, und waren in Schweffelächtige Flammen ein= gedunckt. Andere hingegen über die Flammen an eisenen Ha= cken, welche Hacken etlichen durch die Augen, etlichen durch die Ohren, etliche durch den Mund, etlichen durch die Brust, und etlichen durch die Geburts-Glider giengen. O GOTT was für ein Greul! O GOtt was für ein Peyn!

Weiter sahe er etliche, welche in Schweffelächtigen feurigen Bachöfen verbrannt, etliche in eisenen Bratpfannen zerschmeltzt, und etliche an glüenden Bratspiessen gebratten wurden. Andere wurden mit zerschmoltzenem Ertz übergossen, andere mit heissem Gifft und Gall getränckt, und andere mit allerhand unerdencklis chen Peynen tormentieret. Das Heulen und Schreyen aller und jeder ware so groß und erschröcklich, daß es keine menschliche Zung aussprechen, noch ein menschlicher Verstand begreiffen kan. O wer mag dises ohne Grausen anhören: wer mags ohne Hertzen-Daur betrachten. Wann einer solchen Peynen solte nachdencken, so wäre es kein Wunder, daß er von Sinnen und Verstand käme. Aber noch vil ein grösseres Wunder ist es, daß ein Mensch, wer diß weißt und glaubt, noch weiter mag sündigen, und

Endlich kamen sie in ein grosses, und grausam lich rauchendes Hauß, der Boden ware voller mit zerschmoltzenen Metall erfüllten Gruben. In disen siedenden Gruben sassen eine grosse Menge allerhand Menschen: deren etliche als an den Nabel, etliche bis an die Armben, etliche bis an den Halß, und etlichen bis an den Mund darein versenckt waren. Was für Schmertzen aber dise Armseelige in disen feurigen Bäderen und zerschmoltzenen Ertz leyden musten ist leichtlich zu erachten; dieweil auf Erden keine grössere Hitz zu erdencken ist, als geschmoltzenes Bley, Eysen und Ertz.

Darnach sahe er ein Rad mit feurigen Spaichen und Schinnen, welches die Teuffel schnell umtriben, und die arme Seelen, welche unter den Rad lagen grausamlich zerknirschten und zerfetzten. Als er nun disem Torment mit grossem Schröcken eine gute Weil zusahe, da wurde er von einem starcken Wind in einen reissenden, stinckenden und Eyß-kalten Fluß getriben: die göttliche Gnad aber hat ihn durch die Anruffung des Namens JEsu an das andere Gestatt getragen. Nachdem er hinüber kommen, sahe er einen feurigen Brunnen, aus welchem gantz feurige Menschen aufstigen, doch allzeit wider hinunter gestürtzt wurden.

Endlich wurde er zu einem anderen Fluß geschleifft, darüber ein hohe und schlipffrige Bruck geschlagen ware, über welche er durch Antrib der Teuffeln paßieren mußte. Er machte das H. Creutz-Zeichen vor sich, ruffte den Namen JEsus an, und gienge behertzt über dise Bruck, wie wohl die Teuffel sich bemüheten ihn hinunter zu stürtzen. Als er hinüber kame, erhebten die Teuffel ein so erschröckliches Geschrey, daß es ihm unerträglicher fürkame, als alle vorige erlittene Peynen.

Nach disem verliessen ihn die Teuffel, er aber gienge eine Weil fort, und sahe vor sich eine grosse und hohe Maur, von solcher Schönheit und kunstreichen Gebäu, daß alle Meister der Erden keine solche machen könnte. In diser Maur ware ein kostbarliche Porten von Gold und Edelgestein gemacht; aus welcher ihm ein grosse Procession mit Creutz und Fahnen, und mit vergulten Palm-Zweigen entgegen kame. Dise empfiengen den Soldaten mit grossen Ehren, und führten ihn mit süssem Gesang durch die Porten in den herrlichen Orth. Alsdann sagten zwey Ertz-Bischöff zu ihm:

Dise Landschafft ist das irrdische Paradeyß: aus welchem Adam wegen seiner Sünd ist verstossen worden. Wir alle seynd durch dise peynliche Orth, so du gesehen hast, zu diser Ruhe hinüber gegangen; zu welcher auch alle, welche

che du in denen Peynen des Fegfeurs gesehen hast, nach ihrer Reinigung kommen werden. Keiner von uns weißt, wielang er hie verbleiben müsse, sondeen verlangen mit grosser Begierd nach denen himmlischen Freuden. Und obschon wir von aller Schuld befreuet seynd, so seynd wir dannoch nicht würdig zu den Freuden der Heiligen hinauf zu steigen. Unsere Gesellschafft nimmet täglich zu und ab; dieweil täglich etliche aus dem Fegfeur zu uns, und von uns zu dem Himmel hinauff fahren. Weil du dann mit Augen gesehen hast, wie streng der gerechte GOtt die Sünder straffe, deswegen führe hiuführo ein frömmeres Leben: wofern du nicht wilst die Peynen, so du gesehen hast, erfahren; so gehe dann nun wider hin, wo du herkommen bist, und erzehle alles, was du gesehen und erfahren hast.

Nach disem gienge der Soldat zuruck, und fande einen richtigen Weeg zum Ausgang der Gruben. Des Morgens fruhe wurde er von den Religiosen daselbst gefunden, und hinaus geführet. Alsdann erzehlete er alle Sachen, so er gesehen und erfahren hatte, und jagte allen seinen Zuhöreren einen grossen Schröcken ein. Er fieng hernach ein anderes Leben an, reisete nach Jerusalem, und in das H. Land: wurde nach seiner Ruckkunfft ein Ordens-Geistlicher in Irrland, führte ein heiliges Leben, und starbe seeliglich in dem HErrn.

Hanc Historiam conscripsit etiam R. P. *Gregorius Rau, S. J. in libello intitulato:* Herold aus der andern Welt. *cap. 4. Ex quo, quod in Dionysio Carthus. deest, supplevi.*

Das anderte Capitel.

Wie hochnutz und verdienstlich es seye den armen Seelen zu Hülff zu kommen.

ANdächtige liebe Seel, in dem vorigen theil hast du gelesen, wie grausam und erschröcklich die Peynen deß Fegfeurs seyen und wie die leidige Teuffel aus Verordnung GOttes die arme Seelen so unbarmhertzig peynigē nnd mortificiren. Diß allein soll dir ja genugsam seyn mit den hochbetrangtē armē Seelē ein hertzliches Mitleyden zu tragen, und ihnen durch dein Gebett und andere gute Werck in ihrer grösten Noth beyzuspringen. Wañ du aber villeicht eines so harten Hertzens wärest, daß du dich der armen Seelen um ihrentwillen nicht wolltest erbarmen, so will ich dir indis-

sem anderen Theil erweisen, daß du dich ihrer um deinetwillen erbarmen solleſt. Nemlich will dir mit der Hälff GOttes durch sechs Ursachen anzeigen, was dir für ein grosser Nutz daraus entspringe, wann du fleißig für die arme Seelen im Fegfeur bette ſt.

Die erste Nutzbarkeit.

DEr erste Nutz und Vortheil, so derjenige erlanget, welcher fleißig für die arme Seelen bettet, ist diser, daß er darnach vilmehr verdienet, als wann er für sich selbſten bettet. Diſes beweiß ich dir also. Wann du für dich betteſt, so übeſt du ein Werck der eigenen Lieb: welches kein Tugend, sondern nur ein natürliches Werck ist, wann du aber für die arme Seelen betteſt, so übeſt du ein Werck der Liebe GOttes, und des Nächſten. GOttes zwar dieweil GOtt sehr verlanget nach der Erlösung diſer seiner lieben Seelen, und ein hertzliches Wohlgefallen hat, wan man fleißig für sie bettet. Deß Nächſten aber, dieweil diſe nothleydende Seelen deines Gebetts so hoch vonnöthen haben, und einen sö grossen Troſt davon empfangen. Wie verdienſtlich nun seye ein Werck solcher grossen Liebe, kanſt du dahero abnehmen. Dann die Werck so einer den Seeleu im Feafeur zu lieb verrichtet, seynd eine That einer fürtrefflichen Liebe: welche nicht ihren eigenen Nutzen, sonder den Nutzen eines andern ſuchet. Dieweil du nemlich des Verdienſts deines Gebetts, deſſen du so hoch bedürfftig biſt, dich beraubeſt, und denſelben den nothleydenden Seelen ſchenckeſt. Dann diſes iſt eben ein solches Werck der Liebe, als wann ein Hungeriger das Brod ihm ſelber ans dem Maul uehmete, und einem anderen, der grossen Hunger leydet, mitheilte. Oder, wann einer im Winter ſich ſeiner Kleyder beraubte, und einen gantz nackenden mitheilte. Gleichwie nun diſe zwey Stuck ein Werck einer grossen Barmhertzigkeit seynd, als iſt es auch ein hochverdienſtliches Werck einer ſehr grossen Barmhertzigkeit, ſich ſelber ſeines Verdienſts berauben, und denſelben den armen Seelen aus Liebe mitheilen.

Zum anderen. Das Allmoſen, so man einem Armen gibt, iſt um ſo vil verdienſtlicher: ſo man es einem Hochbedürfftigen in ſeiner äuſſerſten Noth gibt. Nun aber, wer iſt in gröſſerer Noth, als eben die Armſeeligſte höchſt-nothleydende Seelen im Fegfeur? welche Schmertzen ſeynd gegen ihren Schmertzen zu rechnen? ſie ſeynd aber nicht allein in der äuſſeriſten Noth, ſondern können ſich auch ſelbſten im geringſten nichts helffen. Sie ſeynd ſo arm, daß ſie nicht einen Häller haben, ihre Schuld zu bezahlen: Ja ſie können auch ihre Noth niemand klagen, dieweil ſie gar weit von uns

abgeschyden seynd. Nun aber disen in der äussersten Noth ligenden Seelen zu Hülff zu kommen, ist das nicht ein grosses Werck der Christlichen Liebe? Disen in der höchsten Armuth Begrüffene, seine eigene Verdiensten, als ein Allmosen schencken, ist das nicht ein rühmliches Werck der Barmhertzigkeit? du möchtest mir aber sagen: Wann ich meine Verdiensten hinweg schencke, so hab ich ja nichts übrig, meine eigene Schulden zu bezahlen. Ich aber sage dir, daß dir deine Verdiensten hierdurch nicht allein nicht geschmälert, sondern vilmehr vergrössert werden. Gleichwie das Allmosen geben den Menschen nicht ärmer sondern reicher machet: dieweil es GOTT reichlich zu belohnen versprochen hat. Eben also wird dich dis geistliche Allmosen deiner verdiensten nit berauben sondern mit mehreren bereichen. Es ist zwar wahr, daß, wann du deine Verdiensten einer Seel schenckest, dieselbige nicht mehr dein seynd, sondern der Seelen eigentlich zu stehen. Das Werck aber der fürtrefflichen Christlichen Liebe, so du allda übest, verursachet bey GOtt, daß er dir einen grössern Lohn darfür geben wird, als alle deine verschenckte Verdiensten werth waren.

Die anderte Nutzbarkeit.

DEr andere Nutz und Vorthei! ist, daß derjenige, so fleißig für die Seelen bettet, sich sicherlich trösten könne, er werde von GOtt Barmhertzigkeit erlangen. Dann wir haben das eigene Wort und die Handschrifft Christi, der da spricht: Seelig seynd die Barmhertzige, dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Christus kan nicht lügen noch betrügen, sondern wird ohne allen Zweiffel sein Wort wahr machen. Nun aber ist kein grössere Barmhertzigkeit zu erdencken, als wann einer den armen Seelen im Fegfeur Guts thut. Die Werck der leiblichen Barmhertzigkeit seynd siben; ein jedes von disen siben ist ein sehr verdienstliches Werck, und wird reichlich von GOTT belohnet. Wer nun für die arme Seelen bettet, oder sonst ein gutes Werck für sie verrichtet, der übet nicht allein eins, sondern alle siben von disen Wercken der Barmhertzigkeit zugleich.

Das erste von den Wercken der Barmhertzigkeit ist: Die Hungerige speisen. Es leydet kein Mensch auf Erden grösseren Hunger, als die arme Seelen im Fegfeur, sonderlich diejenige, welche sich auf Erden in der Gefräßigkeit versündiget haben. Wer nun für eine Seel bettet, der erquicket mit seinem Gebett ihr mates Hertz: und ob schon er ihren Hunger nicht gar stillet, dannoch machter sie einen Staffel näher hinauf steigen zu der himmlischen Mahlzeit.

2. Die Durstige trünckeu, ist ein verdienstliches Werck der Barmhertzigkei, sonderlich wann man einem Krafft-losen einem Trunck Wein oder Bier um GOttes Willen gibet. Wer leydet aber grösseren leiblichen und geistlichen Durst, als die arme erhitzte Seelen: sonderlich welche sich in überflüßigen Trüncken versündiget haben? so offt man für sie bettet, so erkühlt man ihre ausgedörrte Zung, und machet sie allgemach näher gelangen zu dem Brunnen der himmlischen Wollüsten.

3. Die Nackende bekleyden, ist ein sehr verdienstliches Werck, sonderheitlich wann ein armer bey harter Winters-Zeit wegen seiner Blösse den grösten Frost leydet. Nun aber ist niemand blösser, als die gantz nackende Seelen in jener Welt: und niemand leydet grössere Kälte, als eben sie; sonderheitlich welche in der Liebe GOttes und des Nächsten kalt, und in Ubung des Gutens seynd träg gewesen. Wann du nun aus Mitleyden disen nackenden und erfrohrnen Seelen zu Hülff kommest, so linderest du ihre unmäßige Kält, und hilffst sie anlegen mit demjenigen hochzeitlichen Kleyd, mit welchem sie am Tag ihrer Erlösung vor GOTT erscheinen werden.

4. Die Gefangene erledigen, ist ein grosses Werck der Barmhertzigkeit, sonderlich wann sie in einer schwären Gefängnuß ligen, und sich selbsten wegen ihrer Armuth, oder wegen Mangel guter Fürsprecher nicht können erledigen. Ach GOtt! wer ligt härter gefangen, und gebunden, als die arme Seelen, welche in dem feurigen Kercker mit eysenen feurigen Ketten gebunden ligen? Sie haben nicht einen eintzigen Häller sich loß zu kauffen, und haben auch wenige, ja offt keine Fürsprecher, welche wegen ihrer Erledigung anhalten. Wann du dann aus Barmhertzigkeit bewegt, dich deines Verdiensts beraubest, und GOtt zur Erlösung der gefangenen Seelen aufopffferest, O was für ein grosses Werck der Barmhertzigkeit erzeigest du! O was für einen grossen Danck verdienst du bey GOtt und denjenigen Seelen so du erlößt hast?

5. Die Krancke besuchen, ist ein grosses Werck der Barmhertzigkeit, sonderlich wanns gantz arme verlassene Krancke seynd. Seynd aber nun einige ärmere, schmertzhafftere und verlassnere Krancken, als eben die so grausamlich gepeynigte, und mit allen Schmertzen und Kranckheiten überhäuffte Seelen? O wohl krancke, O wohl schmertzhaffte, O wohl verlassene Seelen! Wann du nun für eine solche Seel bettest, so thust du eben so vil, als wann du sie besuchest, und in ihren Elend tröstest. Dann ihre Schutz-Engel fahren zu ihr hinab: erzehlen ihr, was du für sie Guts g-

than hast, und tröste sie, in Erinnerung, das ihre Kranckheit allgemach sich endigen werde.

6. Die Frembde beherbergen, ist ein grosses Werck der Barmhertzigkeit: sonderlich wann sie sonsten unter dem Himmel ligen, und für Elend schier verschmachteu müsten. Wer ist nun mehr frembd und von seinem Vatterland entfernet, als die von Himmel ausgeschlossne, und ins Elend vertribene Seelen? In disem ihren langwürigen Elend leyden sie solchen Jammer und Noth, daß sie gantz verschmachten und verkümmeren. Nun dissen frembden Seelen zum himmlischen Vatterland verhelffen, was ist diß nicht für ein verdienstliches Werck.

7. Die Todten begraben, ist auch ein Werck der Barmhertzigkeit, sonderlich wann du mit der Leicht eines Armen gehest, und für die Seel fleisig bettest. Die Seelen im Fegfeur seynd schon begraben, und ligen in feurigen Gräberen, und grossen Kohl-Hauffen tieff verscharret. Ein solche Seel aus ihrem Grab erlösen, und zu dem Leben der Glory auferwecken ist vil ein verdienstlicheres Werck, als einen Todten begraben.

So erkennest du hieraus, daß, so offt du für die arme Seelen bettest, oder ein Allmosen zu ihrer Erledigung gibst, du jedesmahl alle siben leibliche Werck der Barmhertzigkeit übest, und weit grössere Belohnung erwerbest, als so siben leibliche Werck einem Menschen erweisest. Ey so lasse dich dann deine eigene Nutzbarkeit, und die reiche Belohnung anreitzen, gegen denen Seelen die Barmhertzigkeit zu üben, so wirst du dardurch sicherlicher werben, daß dir GOtt auch barmhertzig seyn werde.

Die dritte Nutzbarkeit.

Nittens erlangen diejenige, welche für die Abgestorbene fleißig betten, oder mit Verrichtung anderer guten Wercken ihnen zu Hülff kommen, Hülff in ihren Nöthen, und Trost in ihren Betrübnussen, welche ihnen GOtt, durch die Fürbitt der Seelen im Fegfeur, ungezweifflet mitheilen wird. Dises besser zu verstehen, ist zu wissen, daß die Seelen im Fegfeur für uns bitten, und allerhand Gnaden von GOtt erhalten thuen. Dann obwohlen sie in Schwärer Straff GOttes seyn, so seynd sie dannoch in der Gnad GOttes, seynd seine liebe Fteund, seine liebe Brüder und Schwesteren, ja seine hertzliebste Gesponsen, mit welchen er sich ewiglich erlustigen wird. Sie haben auf Erden GOtt gedienet, haben den leydigen Teuffel überwunden, haben grosse Verdiensten erworben, seynd nun GOtt zu Mit-Erben seines Reichs verordnet

ordnet es wartet eine grosse Glory im Himmel auf sie. Das sie aber annoch im Fegfeur aufgehalten werden, daß geschicht nit deswegen, als wären sie Feind GOttes, oder als wäre GOtt über sie erzürnet: Nein, nein durchaus nicht. Sonderen daß geschicht derentwegen, dieweil sie noch einige Schulden zu bezahlen, oder noch einige Macklen an sich haben, und deswegen noch nicht würdig seynd, vor die Augen GOttes zu kommen; sondern müssen zuvor in der scharffen Laugen des Fegfeurs gantz sauber abgewaschen, oder wann die Mackel gar tieff in der Haut steckt, mit der Hitz des Feurs angebrennt werden: Dis leyden sie gern, und mit höchster Gedult: klagen nit wider GOtt, noch seine strenge Gerechtigkeit, sondern seynd mit seinem gerechten Urtheil von Hertzen zu friden.

Dieweil dann die gebenedeyte Seelen des Fegfeurs wahre Freund GOttes seynd, darum können sie bey GOtt alles erhalten, was nit wider seine göttliche Gerechtigkeit ist. Wiewohl sie noch im Fegfeur seynd, so können sie dannoch für uns bitten. Ja sie bitten täglich für diejenige, welche ihnen zu hilf kommen, und ihnen ihre Peynen linderen. Dann sie wissen gar genau, wer für sie bittet, und ihr Hülff anruffet: dieweil ihr liebe Schutz-Engel, welche stündlich ja öffter sie besuchen, ihnen dis ausführlich erzehlen. Das Gebett, welches die gebenedeyte Seelen für ihre Gutthäter verrichten, erhöret GOtt gar gern, und wird ihnen durchaus keine billiche Bitt versagen. Dann dieweil der gütige GOtt so sehr nach ihrer Erlösung verlanget, darum ist es ihm der gröste Dienst, wan einer die Seelen zu erlösen suchet. Und wann die Seelen für einen solchen ihren Freund bitten, so ist er über alle masen geneigt, dis ihr Gebett zu erhören, und dem Gutthäter der Seelen Guts zu thun.

Aus disem vernimmest du nun, daß du eben sowohl die Seelen im Fegfeur als die Heilige in dem Himmel zu Fürbitter anruffen kanst: und daß dise eben so wohl, als jene, die zeitliche und geistliche Gnaden erwerben können. Dises hat erfahren mancher betrübter und nothleydender Mensch: welcher, wann er in grosses Unheyl gerathen, und kein Mittel gewust, darauß erlöst zu werden, alsdann seine verwirrte Sach den lieben Seelen im Fegfeur befohlen, und ihnen ein Heil. Meß, oder ein Allmosen, oder Gebett versprochen hat, so hat er alsbald Hülff und Trost von ihnen empfangen. Wem ist unbewust, spricht ein gewisser Authar (a) was für grosse Wohlthaten fast täglich erfahren diejenige, welche, nachdem sie etwas verlohren, und solches durch keinen Menschlichen Fleiß finden können, nur alsbald denen lieben Seelen zu gutem ein gottseeliges Werck verrichten, so haben sie hierdurch offt das Ih-

ge wider bekommen. Es ist weltkündig, daß diejenige, welche den armen Seelen im Fegfeur wohl gewogen seynd, niemahl in einer Trübsaal seynd verlassen worden. Dessen ich allhie vil Exempel könnte beybringen, welche ich Kürtze halber auslasse.

Ja es sagen etliche, daß sie jeweilen bälder seynd erhöret worden, wann sie die liebe Seelen im Fegfeur angeruffen, als wann sie die Heilige im Himmel ersucht haben. Die H. Catharina von Bononien, wie in ihren Leben zu lesen ist, pflegte rund und frey zu bekennen, daß sie durch das Gebett diser heiligen Seelen vile Gnaden erlanget habe, welche sie von denen Heiligen in dem Himmel nicht hätte können zuwegen bringen (a.) Dessen nach meiner Meynung die Ursach seyn möchte; dieweil derjenige, so den Seelen zu Hülff kommet, dem lieben GOTT einen grösseren Gefallen thut, als welcher die Heilige verehrt. Dann die Heilige haben unseres Lobs nit nöthig, wie St. Bernardus bezeugt (b) die arme Seelen aber haben unsere Hülff hoch vonnöthen; dieweil sie ohne unsere Mitwürckung vor der bestimmten Zeit nicht können aus der Quaal erlöset werden. Dises lasse dich dann anreitzen, daß du hinfüro fleißiger für die Liebe Seelen bettest, und ihre Fürbitt in denen Nöthen anruffest, so wirst du in der That erfahren, daß ich dir wohl gerathen habe.

(a) *Georg Rau S. J. libello dicto* Herold aus der andern Welt. *cap. 18. in principio.* [b] *Ibidem Serm. 5. de omnibus SS.*

Die vierdte Nutzbarkeit.

DEr vierdte Nutzen der treuen Seelen-Helffer ist diser, daß sie in ihrem Todt sonderliche Hülff und Erquickung werden spühren. Dises kan bewisen werden mit denen Worten des Psalmisten, da er also spricht: Seelig ist der, der sich annimmt des Dürfftigen und Armen: dann an einem bösen Tag wird ihn der HERR erlösen. Welcher Tag ist in allem unserem Leben böser oder gefährlicher, als der Tag unseres Todts? Welche seynd auch bedürfftiger und ärmer, als eben die allerarmseeligiste Seelen des Fegfeurs? Wer sich dann diser armen Seelen in seinem Leben hat angenommen, hat fleißig für sie gebettet, offt lassen für sie H. Messen lesen, offt zu ihrer Erlösung ein Allmosen geben, oder für sie communicieret hat: dem wird der Vergelter alles Gutens in seinem Todt treulich beystehen, und ihme aus disen grossen Gefahren sicherlich erretten. Hierzu werden die durch ihn erlößte Seelen treulich helffen, werden die empfangene Gutthaten reichlich vergelten, und werden ihn im Todt für den Gewalt

walt des Sathans starckmüthig beschützen; dieweil er sie, als sie noch im Fegfeur unter der Tyraney dises Bößwichts waren, von den selben errettet hat.

Es ist wohl zu glauben, und sicherlich zu hoffen, daß, dieweil ein Gutthäter der Seelen bey seinem Leben dem höchsten GOTT durch die erzeigte Lieb gegen denen armen Seelen so manchen Gefallen erwisen hat, er auch im Todt dessen vil milder mit ihm werde verfahren, als sonsten seine Sünden verdient hätten. Es ist auch wohl zu glauben, und festiglich zu hoffen, der mildreiche GOTT werde durch die Fürbitt und Verdiensten diser lieben Seelen bewegt, ihme eine vollkommene Reu seiner Sünden eingeben, daß er durch deren Krafft Nachlassung seiner Schulden und Straffen werde erlangen. Ja es ist auch wohl zu glauben, und zu hoffen, daß GOTT durch die kräfftige Füraitt diser Seelen bewegt, ihme solche Gnad in seinem Todt mittheilen werde, ohne welche er niemahl die Seeligkeit erobert hätte.

Disses alles kan aus vilen Texten der heiligen Schrifft bewisen werden, deren ich etliche allhie will anziehen. Christus spricht: Machet euch Freund von dem ungerechten Reichthumb, auf daß, wann ihr werdet abnemmen, sie euch in die ewige Tabernackel aufnemmen. Wann dann die ungerechte Reichthumen dise Krafft haben, was für ein Krafft werden dann nicht haben, die vor GOtt und der Welt gerecht erkennte Reichthumen: nemblich, die durch gute Werck erworbene Verdiensten: und die durch sauren Schweiß erworbene zeitliche Mitlen, so man sie zur Erlösung dee armen Seelen freywillig hergibet. Gewißlich werden dise liebe Seelen, so du durch deine Geistliche und leibliche Güter aus der Quaal erlößt hast, in deinem bitteren Todt, wann dir niemand mehr kan helffen, zu dir kommen, und dich in die ewige Tabernackel aufnemmen. Der alte Tobias sprach zu seinem Sohn: Das Allmosen erlödtget von aller Sünd, und wird nicht gestatten, daß die Seel in die Finsternuß gehe. Ein grosses Vertrauen wird das Allmosen seyn vor dem höchsten GOTT allen denen, so dasselbige geben. Wende dein Angesicht nicht ab von einigen Armen, dann also wirds geschehen, daß auch das Angesicht GOTTES von dir nicht abgewendet werde. Ingleichem sprach auch der Ertz-Engel Raphael die herrliche Wort zu dem heiligen Tobia und seinem Sohn: Das Allmosen erlöset vom Todt. und dasselbige ist es, welches die Sünden reiniget, und macht finden Barmhertzigkeit, und das ewige Leben.

dann nun solche Krafft und Freyheit dem leiblichen Allmosen ist ertheilet worden: was kennen und sollen wir dann nicht saaen von dem geistlichen Allmosen, welches das leibliche so vil übertrifft, als vil die Seel edler ist, als der Leib. Wann das leibliche Allmosen vom Todt errettet, die Sünden reiniget, macht finden Barmhertzigkeit, und nicht gestattet, daß die Seelen in die Finsternuß gehen: wie vil mehr wird dann dises alles thun die Geistliche, weis fürtrefflichere, und GOTT weit gefälligere Allmosen, sonderlich dasjenige, so man GOTT zu lieb dem Hochbedürfftigen Armen mittheilet. Dahero ist dann festiglich zu hoffen, das ein Liebhaber der armen Seelen in seinem Todt werde Barmhertzigkeit finden, Verzeyhung seiner Sünden erlangen, und daß seine Seel nicht werde in Finsternuß gehen. So nimm dann dises zu Hertzen, mein lieber Christ, und wofern du bishero nicht bist mitleydig gegen den armen Seelen gewesen, so fange noch an. Bist du aber gegen ihnen freygebig gewesen, so fahre treulich fort, und lasse nicht nach bis zu deinem End.

Die fünffte Nutzbarkeit.

DEr fünffte Nutz ist die bäldere Erlösung, oder gäntzliche Befreyung von den Peynen des Fegfeurs. Hierzu werden treulich helffen alle und jede Seelen, für welche du dein Lebtag jemahl etwas gebettet, oder ihnen verehret hast: wanns auch schon nur gar wenig gewesen ist. Dann es seye so wenig gewesen, als es wolle, so hat es dannoch den leydenden Seelen in ihrer Quaal einen sonderlichen Trost gebracht, und auch ihre Erlösung in etwas beförderet. Hat GOTT die zwey Häller der armen Wittwen mit Danck angenommeu, so wird er auch, und werden auch die armen Seelen ein Vatter Unser und Ave Maria, so du zu ihrer Erlösung gesprochen hast, mit Danck annehmen. Dise durch dich in ihren Qualen erquickte Seelen, werdeu deine in derselben Quaal seufftzende Seel heimsuchen, freundlich anreden, und süßiglich erquicken.

So du aber eine oder mehr Seelen wirst errettet haben, O GOTT! wie werden dise Seelen sich gegen dir so danckbar erzeigen, wie werden dich dise besuchen, und wie werden dise für dich so eyffrig bitten. Ja sie werden nicht nachlassen zu ruffen, werden vor dem Thron GOttes auf ihre Angesichter niderfallen, und werden nicht ehe von dannen aufstehen, biß sie deine Seel von GOTT erbetten haben. Die Ursach dessen ist, dieweil dieselbige Seelen voller Vollkommenheit, sonderlich aber voller Liebe GOttes

tes und deß Nächsten seynd. Wann dann jemand ihnen einen sonderlichen Dienst erwisen hat, so seynd sie demselben also geneigt, daß sie gleichsam nicht wissen, wie sie sich sollen danckbar genug erzeigen. Dann so ein irrdischer Mensch demjenigen, welcher ihn von dem Tod, oder einer schwären Leibs-Straff erlöst, sich all sein Lebtag danckbar erzeigt; was werden dann nicht die so liebreiche und danckbare Seelen, so du von denen unerträglichen Peynen erlöst, und ihnen zu den unendlichen himmlischen Wollüsten geholffen hast, dir für Danckbarkeit erwisen.

Neben dem wird auch der liebreiche GOtt, welchem du so manchen Dienst in Erquickung der Seelen erwisen hast, durch seinen H. Geist vilen frommen Menschen eingeben, daß sie mit dir nach deinem Todt ein sonderliches Mitleyden tragen, und zur Erlösung deiner Seelen treulich betten, reiche Allmosen geben, und vil H. Messen werden lesen lassen. Ja wann niemand nach deinem Todt seyn würde, der für dich betten solte, so wird GOtt diejenige Gebett und Messen, welche für einenandern, der in seinem Leben nit für die Seelen gebettet hat, verrichtet werden, ihm abnemmen, und deiner Seelen zu eignen. Wie wir dann in unseren Chronicken lesen, 3. Theil. 6. Buch 16. Cap. das ein Bruder nach seinem Todt einem anderen erschinen, und gesagt, daß die Messen, so für ihn gelesen werden, ihm nicht seyen zue gut kommen, dieweil er in seinem Leben nicht für die arme Seelen gebettet habe.

Dises ist der göttlichen Gerechtigkeit, und auch der heiligen Schrifft gleichförmig. Dann Christus sprach selbsten: Mit was Maaß ihr werdet ausmessen, wird euch wider eingemessen werden. Wer dann gegen denen armen Seelen ist karg gewesen, gegen disem wird GOtt auch karg seyn: wer aber gegen ihnen freygebig gewesen, gegen disem wird auch GOTT freygebig seyn. Wie freygebig aber gegen disen seyn werde, hat er sich gewürdiget mit disen denckwürdigen Worten zu erklären, sprechend: Gebt, so wird euch gegeben werden. Eine gute, volle gerittelte und überfliessende Maaß werden sie in euere Schooß schitten. Wie hätte er dann seine Freygebigkeit besser, als mit disen nachdrucklichen Worter können an Tag geben. So seye dann nicht so sparsam gegen GOTT, und die nothleydende Seelen, so wird auch der liebreiche Vergelter alles Guten gegen dir nicht sparsam, sondern über alle Massen freygebig seyn.

Die sechste Nutzbarkeit.

DEr sechste Nutzen ist diser, daß einer, welcher den Seelen ge-

wogen ist, sich den höchsten GOtt zum Freund machet, und ihm den höchsten Gefallen erzeiget. Diser Nutzen soll billich von uns für den höchsten geschätzet, und für allen anderen zu Hertzen genommen werden. Deßwegen wir ihn etwas ausführlicher erklären wollen. Wisset dann, daß die liebe Seelen im Fegfeur des lieben GOttes hertzliebste Freund seyen, und von ihm zum häfftigsten geliebt werden. GOTT Vatter liebet sie, als seine hertzliebste Kinder. GOtt Sohn liebet sie, als seine hertzliebste Bruder und Schwester. GOTT der H. Geist liebt sie, als seine hertzliebste Gesponsen. Von wegen diser Lieb verlangen sie zum höchsten diese ihre geliebte Kinder, Geschwistrigen und Gesponsen bey sich zu haben, und sich mit ihnen in hertzlicher Lieb und freundlicher Conversation zu erfreuen. Ingleichem verlangen auch diese Seelen mit unbegreifflicher Begierd bey ihrem hertzliebsten GOTT zu seyn, und in Anschauung seines allerliebsten Angesichts sich zu erfreuen. Dieweil nun dis wegen ihren Sünden noch nicht seyn kan, sondern sie immittelst in schwärer Quaal aufgehalten werden: darum hat GOTT ein hertzliches Mitleyden mit ihnen und kan sie (also zu sagen) ohne hertzliche Daur in diser ihrer Quaal kaum ansehen. Nimmer wird eine Mutter ihr todtkrancke Kind so sehr bedauren, als GOTT die leydende Seelen im Fegfeur bedauret (Menschlicher Weiß davon zu reden) und nimmer wird ein verliebte Mutter so gern sehen, daß ihr sterbendes Kind gesund werde, als GOTT gern sehete, daß seine allerliebste Freund aus der Quaal erlößt werden.

Du möchtest aber sagen: Wann GOTT die Seelen so gern erlößt sehete, warum erlößt er sie dann nicht? warum peyniget er sie dann also hart? Ich antworte: GOTT kan sie nicht von der gäntzlichen Zahlung ihrer Schulden, und vollkommener Reinigung ihrer Unsauberkeit erlösen; dieweil dises seine Gerechtigkeit nicht zulasset. Dann gleichwie GOtt unendlich barmhertzig ist, also ist er auch unendlich gerecht: und dise Gerechtigkeit muß er eben so wohl üben, als die Barmhertzigkeit. Dann, so er die Gerechtigkeit nicht übte, so wäre er vergebens gerecht, dieweil er niemand nach der Gerechtigkeit straffete, sondern nach seiner grossen Barmhertzigkeit alles Ubel ungestraffter liesse hingehen. Weilen dann GOtt die höchste Gerechtigkeit ist, also muß er auch die Seelen nach der strengen Gerechtikeit abstraffen, wiewohl immittels seine Barmhertzigkeit mit grösstem Mittleyden zusihet, und mit unendlicher Begierd verlangt, daß dise Straff nehmen ein End nehme.

Gleich-

Gleichwie ein sehr verliebter Hochzeiter mit höchsten Verlangen verlanget, daß seine Francke Braut gesund werde, damit er sich nur bäldest mit ihr könne vermählen: immittelst aber gern sihet, daß der Doctor starcke Medicin gebrauche, ihr desto geschwinder abzuhelffen. Und wiewohl er mit diser seiner Braut ein hertzliches Mitleyden hat, wann er sihet, wie dise starcke Medicinen sie so hart plagen, und ausmerglen, dannoch mag er diß wohl leyden, dieweil er weißt, daß sie durch diß Mittel desto eh werde gesund werden. Eben also verlangt auch der verliebte GOTT mit hertzlichem Verlangen nach der Gesundheit seiner lieben Gesponsen, damit er sich nur bäldest mit ihnen könne vermählen, gleichwohl sihet seine Gerechtigkeit gern, daß man an ihnen starcke Medicinen gebrauche, damit sie desto eh vollkommentlich gereiniget werde.

Dieweil dann der verliebte GOTT so hertzlich nach der Erlösung der Seelen verlangt, darum ist es ihm die gröste Freud, wann jemand mit eyffrigem Gebett um deren Erlösung bey ihm anhaltet, damit er durch diß Mittel Ursach habe, sie ohne Nachtheil seiner Gerechtigkeit zu erlösen. Gleichwie ein Richter, wann er seinen nächsten Freund, der den Todt verwürckt hat, vermög der Gerechtigkeit und seiner Pflicht, zum Todt soll verurtheilen, sehr verlangt, daß fürnehme Herrn bey ihm um die Erlödigung deß Mißthättigers anhalten, damit er sich vor der gantzen Welt entschuldigen könne, er habe nach der Gerechtigkeit geurtheilt, dieweil es derselben nicht zuwider ist, wann man einen Straffmäßigen auf Anhalten grosser Herrn loß gibt. Eben also verlangt auch GOTT, wann ein Mensch für eine gefangene Seel anhaltet, oder zur Zahlnng ihrer Schulden ein Allmosen, oder eine Kertz, oder eine Heil. Meß, oder eine Wallfahrt, oder eine Communion, oder ein Buß-Werck aufopfferet. O wie lieb seynd ihm der gleichen Opffer! O wie gern nimmt er diſe Zahlung an! wann schon eins, oder anderes von disen gemeldten Wercken nicht mit gantz vollkommener Andacht verricht wird.

Wann nun jemand eine Seel aus der Quaal erlöset, der thut ihm einen unvergleichlich grösseren Gefallen, als derjenige einer Mutter thäte, der ihren eintzigen in das Feur gefallenen Sohn, mit Gefahr seines lebens daraus errettet hätte. Er beförderet auch dardurch gewaltiglich die Göttliche Ehr, dieweil er Ursach ist, daß die erlößre Seel vil eher, als fonsten geschehen wäre, den lieben GOTT im Himmel anbette, ehre, lobe und liebe. Er verursachet, daß die so lang verlangte Hochzeit desto eh mit GOtt

und diser seiner Braut gehalten werde. Er verursachet, daß sich GOtt mit höchster Freud erfreuet, dieweil sein so liebes Kind nun einmahl aus der Quaal seye erlößt worden. Welches ihm so lieb ist, als wann einer ihn selbst erlößt hätte. Wie Christus zu St. Gertrud sprach: lib. 4. cap. 39. Wann einer eine Seel erlöset, der thut mir solchen Gefallen, als wann er mich vom Creutz erlößt hätte. Dises stimmet ein mit seiner eignen Lehr, da er sprach: daß er an dem jüngsten Tag zu den Barmhertzigen sagen werde: Was ihr einen aus meinen Geringsten gethan habt, daß habt ihr mir gethan.

Dieweil du dann durch die Erlösung der Seelen dem lieben GOtt solche grosse Freud verursachest, so gedencke dann wie reichlich er dich belohnen werde. Gedencke auch, wie grosse Gunst du bey ihm erlangest, und wie er dir in Gnaden werde gewogen seyn. GOtt Vatter wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Kinder erlößt hast. GOtt Sohn wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Brüder erlöset hast. GOtt der Heilige Geist wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Gesponsen erlößt hast. Die Mutter GOttes wird dir gewogen seyn, dieweil du ihre liebe Kinder erlöset hast. Die Schutz-Engel der erlößten Seelen werden dir gewogen seyn, dieweil du ihr Pfleg-Kinder erlößt hast. Und endlich werden dir alle liebe Heiligen gewogen seyn, dieweil durch die Erlösung der Seelen ihre Zahl vermehret, und ihre Freud vergrösseret hast. Dann so offt eine Seel in den Himmel kommt, so offt haben alle Heilige neue Freuden, und halten ein sonderliches Danck- und Freuden-Fest.

Dieweil du dann durch die Erlösung der Seelen so grosse Freud im Himmel machest, und dir auch so grosse Gunst bey GOtt und allen Heiligen erwerbest: Ey so befleißige dich dann, daß du mögest vil Seelen, oder aufs wenigst all dein Lebtag eine Seel aus dem Fegfeur erlösen, und zu denen himmlischen Freuden bringen. Das gebe der liebe GOTT, Amen.

Leichte und kräfftige Weiß mit geringer Mühe vil Seelen aus dem Fegfeur zuerlösen.

Aus allem dem, was in diesem anderen Theil ist gesagt worden, ist ohne Zweiffel ein Begierd in dir entstanden, den armen leydenden Seelen beyzuspringen, und sie aus dem Fegfeur zu erlösen. Ohne Zweiffel hast du mehrmahlen bey dir gesprochen: O möchte ich doch nur so glückseelig seyn, daß ich auch ein einzige Seel aus dem Feg-Feur könnte erlösen, wie wollte ich

mir

mir diß für ein grosse Gnad schätzen. Nun sihe, ich will dir darzu verhelffen, und dich ein leichtes Kunst-Stücklein lehren, wie du mit geringer Mühe, nemblich mit einem Rosenkrantz, mit einem Allmosen, mit einer Wallfahrt, mit einer Kertzen, oder mit einer H. Meß eine Seel aus dem Fegfeur solleſt erlösen.

Wisse dann, daß ohne Zweiffel alle Stunden, ja alle viertel Stunden neue Seelen in das Fegfeur kommen, und auch daraus gehen. Nachdem einer mehr gesündiget hat, desto länger muß er auch in der Quaal bleiben. Wer aber weniger gesündiget, und geringere Schulden zu bezahlen hat, der hat auch ein kürtzeres Fegfeur, und wird bälder daraus erlöst. Dahero es dann kommt, daß etliche nur ein viertel Stund, etliche ein halbe Stund, etliche eine gantze Stund, etliche vil Stunden, etliche ein gantzen Tag, etliche ein gantze Wochen, etliche ein Monath lang, etliche ein Jahr lang, etliche zehen zwantzig, dreytzig, viertzig, fünfftzig und mehr Jahr lang in der Quaal des Fegfeurs verbleiben müssen. Keine von allen denen Seelen wird von dan hinaus komen, spricht Christus, sie habe dann den letzten Heller bezahlt. Oder es habe ein anderer für sie den letzten Heller dargelegt.

Wie länger ein Seel im Fegfeur ist, desto mehr bezahlt sie von ihrer Schuld, und desto näher kommt die Zeit ihrer Erlösung herzu. Als zum Exempel: Welche Seel aus Göttlichen Urtheil ein Jahr lang im Fegfeur ligen muß, deren Zeit nimmt von Tag zu Tag ab, und kommt endlich so weit, daß sie nur noch einen eintzigen Tag, und nach schier verflossenem Tag nur noch ein Stund, und nach schier verflossener Stund, nur noch ein viertel Stund leyden müsse. Nun ist nicht zu zweifflen, daß aus so vilen hundert tausend armen Seelen des Fegfeurs jederzeit vil seynd, welche nur noch einen eintzigen Tag zu leyden haben. Ohne zweiffel seynd auch vil, welche nur noch ein eintzige Stund, ja nur ein viertel Stündlein leyden müssen.

Es seynd ohne Zweiffel auch vil im Fegfeur, welchen zu ihrer Erlösung nichts mehr manglet, als nur ein eintzige H. Meß, Ablaß oder ein Wallfahrt, ein Kertzen oder Opffer, einen Rosenkrantz, oder nur noch fünff Vatter Unser und Ave Maria ꝛc. und wann jemand diß für sie verrichten oder betten würde, so würden sie dardurch von ihrer Quaal erlößt.

Wann du nun ein Seel willst sicher, und unfehlbahrlich erlösen, so mache zu Anfang deines guten Wercks deine Meynung, daß du selbiges wolleſt verrichten für eine Seel, deren an ihrer Erlösung noch so vil abgehet, als du durch diß dein Werck bey GOTT ver-

dienen kanst. Falls aber, daß keine solche Seel eben damahl im Feafenr wäre, so solle der Beedienst dises Wercks von GOtt aufbehalten werden, biß du noch eins darzu thun wirst, welches so vil werth seye, als die nächste Seel bey der Erlösung vonnöthen hat. Dise Meynung sollst du allzeit haben, darum

Wann du nuu willt ein heilige Meß für die Abgestorbene lassen lesen, oder hören, so gedencke bey dir also: Dise heilige Meß will ich jetzund hören, oder lassen lesen, für die jenige Seel, welcher an ihrer Erlösung nur noch ein heilige Meß abgehet. Wann aber keine solche Seel im Fegfeur wäre, so wolle GOTT sie aufbehalten, biß eine Seel kommet, deren nur so vil mangelt; oder biß ich noch ein gutes Werck verrichte, welches so vil werth ist, als die Seel bedarff.

Vor einer Wallfahrt sprich: Dise Wallfahrt will ich jetzund verrichten für die jenige Seel, welche nur noch so vil Schulden zu bezahlen hat, als ich durch dise meine Wallfahrt bey GOTT kan ablegen ꝛc.

Wann du einen Rosenkrantz, oder auch nur fünff Vatter Unser wilt betten, so gedenck in deinem Sinn also: Disen Rosenkrantz oder dise fünff Vatter Unser will ich jetzund betten für eine Seel, welcher an ihrer Erlösung nur noch so vil abgehet, als ich mit disem Rosenkrantz, oder mit disen fünff Vatter Unser, und Ave Maria kan verdienen ꝛc.

Letztlich wann du dann einen Kreutzer, oder ein Stuck Brod und Fleisch, oder auch ein Glaß Wein, oder Bier einem Armen willt geben, so sprich bey dir also: Dises Allmosen will ich GOTT zu Lieb geben für eine Seel, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie mit disem heiligen Allmosen kan erlößt werden ꝛc.

So bist du sicher und gewiß, daß du eine Seel durch das Allmosen, oder Fünff Vatter unser, oder Rosenkrantz, oder Wallfahrt erlößt hast. Und zwar nach dem du dein Gebett andächtig verrichtest, demnach erlöfest du auch eine Seel, welche länger hätte leyden sollen. Wann du es aber nachläßiglich verrichtest, so erlöfest du eine Seel, welche vil näher ist bey der Erlösung. Du bist gleichwohl gewiß, daß du allzeit eine Seel erlöfest: es seye dann, daß du dein Gebett gantz und gar verstreuet verrichtest. Ist dises nicht ein tröstliches Ding, mit einem so geringen Werck unfehlbarlich eine Seel erlösen.

Hiebey nimm auch in Obacht, daß, wann du nach verrichtem Gebett dasselbe aufopfferest, du es allzeit in Vereinigung des

Ge-

Gebetts Christi opfferest: so hat es weit gröffere Krafft, und kan eine Seel, so sonsten lang zu leyden hätte, erlösen. Als zum Exempel.

Wann du etwas gebettet hast, so opffere es also auf:

Gütigister JESU! in Vereinigung alles Gebetts, so du auf Erden verrichtet hast, opffere ich dir dises Gebett zu erlösung einer armen Seelen auf.

Wann du etwas guets GOtt gethan, so opffere es also auf:

Gütigister JESU, in Vereinigung aller gutten Wercken, so du auf Erden vollbracht hast, opffere ich dir diß mein Werck zur Erlösuug einer Seelen.

Dergleichen sprich auch, wann du etwas gelitten, oder ein Allmosen geben, oder dir etwas abgebrochen hast ꝛc.

Du möchtest mir aber sagen, es seye kein grosses Werck ein Seel welche nahe bey der Erlösung ist, aus dem Fegfeur zu Erlösen, dann sie würden doch bald hernach ohne deine Mithülff erlößt seyn worden: darum werden sie dir geringen Danck darfür erweisen. Dahero seye es besser, so man für eine Seel, welche noch am längsten im Fegfeur zu bleiben hat: oder, welche von allen Menschen verlassen ist oder für welche man am meisten schuldig ist zu betten: ein gutes Werck verrichte.

Ich sage dir aber, daß er zwar sehr nutzlich, aber nicht so tröstlich seye, für die letzt gemeldte Seelen zu betten. Dann so du allzeit für selbe bettest, oder Messen lesen lassest, so bist du niemahl versichert, und kanst dein Lebtag nicht für eine Wahrheit sagen, daß du eine Seel aus dem Fegfeur erlöset habest. So du aber für eine Seel, welche nahe bey der Erlösung ist, auf obgesagte Weiß bettest, so bist du sicher und gewiß, daß du ein Seel erlöset habest. Du bist sicher, daß du einen Patronen bey GOtt habest. Du bist sicher, daß du dem lieben GOtt durch die Erlösung diser Seelen einen unendlichen Gefallen gethan habest. Und du bist sicher und gewiß, daß, wann du in Gefahr und Todts-Nöthen kommen wirst, oder nach deinem Todt im Fegfeur solltest aufgehalten werden, dise Seelen mit allem Eyffer für dich betten werden. Wann du darinn nicht nur eine, sondern vilen Seelen auf obbemeldte Weiß wirst erlößt haben, so bist du gewiß, und hast disen Trost, daß du vil getreue Fürbitter bey GOtt habest. Ja in deinen Todts-Nöthen wirst du disen hertzlichen Trost empfinden, und zu dir selbst also sagen. Seye wohl getröst meine arme Seel, du hast ja dein Lebtag gar vile Seelen aus dem Feg-Feur erlöset: dise werden dir jetzt in diser grossen Noth

treulichist beystehen. Und wann du nach deinem Hinscheiden in die Quaal des Fegfeurs kommen solltest, so wirst du nicht lang darinn verbleiben, dieweil dise Seelen für dich fleißig betten werden.

Daß du vermeynest, es werde disen erlößten Seelen kein grosser Danck seyn, dieweil sie ohne das nahe bey der Erlösung waren; darinn irrest du weit, und hast eine gantz unrechte Meynung. Dann so du eine Seel erlöseſt, welche nur noch ein viertel Stündlein hätte leyden sollen, so thust du ihr einen solchen Gefallen, welcher mit keinen Worten zu beschreiben ist. Gedencke, wann du wegen einer Missethat von der Obrigkeit verurtheilt würdest, daß du ein halbe Stund lang auf einem feurigen Rost solltest gebratten werden: und ich käme nach einem viertel Stündlein, und erlößte dich von dieser Quaal, wurdest du mir nicht unendlichen Danck sagen, daß ich dir deine Peyn um ein viertel Stund lang abgekürtzt hätte? ohne allen Zweiffel wurdest du mich dein Lebtag deßwegen lieb haben. Was ist nun unser Feur gegen dem Fegfeur: und was ist dasjenige, so wir auf Erden leyden, gegen dem, was die Seelen im Fegfeur leyden, zu rechnen? Es sagen ja die Gelehrte, daß eine Seel im Fegfeur in einem viertel Stündlein mehr leyde, als ein Mensch all sein Lebtag leyden konnte, wann ihm schon täglich neue Marter angethan würden. Dieweil du dann eine Seel von einer solchen unaussprechlichen Marter erlöseſt, so zweiffle nicht daran, sie werde dir dein Lebtag, ja in Ewigkeit unendlichen Danck darfür erweisen.

Dann wann du ein Seel nur ein eintziges Vatter Unser lang vor ihrer bestimmten Zeit möchteſt erlösen, so würdest du ihr hierdurch einen unglaublichen Dienst und Gutthat erweisen. Dann, wann du zur Straff einer Ubelthat nur ein eintziges Vatter Unser lang deine Hand in geschmoltzenem Bley müßteſt haben, O GOtt, was für eine Freundschafft würde dir derjenige erweisen, der dich von diser unerträglichen Marter erlößte. Vilmehr ist diſes von einer Seel des Fegfeurs zu glauben, dieweil ihre, obwohl so kurtze Peyn, unvergleichlich grösser ist, als die deine seyn wurde.

Letztlich sage ich dir, daß wann du eine Seel auch nur ein Augenblick lang vor ihrer Zeit erlöseſt, du ihr einen so grossen Dienst erweiseſt, daß sie in Ewigkeit darfür danckbar werde seyn. Diſes hab ich weitläuffig in meinem Ablaß-Buch am sibenden Capitel erwisen: und zugleich erklärt, daß eine Seel in einem Augenblick eine tausend jährige Peyn leyden müsse. Darum ich dich bitte, daß du diß Capitel allda lesen wolleſt.

Es ist auch hiebey in Acht zu nemmen, daß einer Seel in bälder Erlösung aus der Quaal nicht allein ein grosser Dienst geschehe, dieweil sie eh von ihrer Peyn erlößt wird: sonderen auch, ja weit unvergleichlich mehr, dieweil sie desto eh zur Anschauung GOttes zugelassen wird. Das liebreiche Angesicht GOttes anschauen, ist eine solche unvergleichliche Freud, daß auch der leydige Satan als er einmahl von dem seeligen Jordano, Prediger-Ordens, beschworen wurde, gesagt hat: wann er die Gnad könnte haben, GOtt nur ein par Augenblick lang anzuschauen, so wolte er alle Peynen der Höllen bis an den jüngsten Tag allein leyden, diese grosse Gnad zu erlangen. Wann nun Ursach bist, daß eine Seel ein viertel Stund, ja auch nur ein Vatter Unser lang eh zur Anschauung GOttes gelanget, so erzeigest du ihr solche Gutthat, die mit keinen Schätzen der Welt mag vergolten werden.

Hiebey ist auch zu wissen, daß, wie näher ein Seel bey ihrer Erlösung ist, desto häfftiger verlangt sie darnach, und desto länger wird ihr die Zeit, biß das der hoch-gewünschte Augenblick herzu komme. Ja es werden ihr für grosse Begierd ein par Augenblick ein gantzes Jahr lang: und die Zeit eines Vatter Unsers lang wird ihr vil hundert Jahr lang. So du dann einer Seelen diese Gutthat eerweisest, daß sie nur ein eintziges Vatter Unser lang durch deine Fürbitt eh aus dem Fegfeur erlößt werde, O was für ein Gnad erzeigest du ihr! O was für einen grossen Danck wird sie dir dargegen erweisen! nicht allein, dieweil du sie aus der grossen Quaal erlößt hast, sonderen auch, dieweil du Ursach bist gewesen, daß sie eh zu der Anschauung GOttes gelanget ist. Dann gleichwie in jener Welt keine grössere Freud ist, als GOtt anschauen, also ist auch keine grössere Peyn, als dises süssen Anblicks nur ein par Augenblick lang beraubt seyn. Wann eine Seel tausend Jahr im Fegfeur alle Quaal muß leyden, daß fallt ihr nicht schwer, als daß sie ein par Augenblick der liebreichen Anschauung GOttes muß beraubt seyn. Dises scheint uns zwar unglaublich zu seyn: wir werden aber einmahl erfahren, wann wir in jene Welt kommen werden.

Du möchtest aber wider sagen: Wann ich allzeit für die arme Seelen, welche nahe bey der Erlösung seynd, betten sollte, so konnte ich ja für meine Freund, und für die jenige, denen ich obligirt bin nichts betten. Ich antworte, daß ich nit gesagt habe, daß du für deine Freund und andere nothdürfftige Seelen nit bettensollest, sondern sage dir: daß du schuldig seyest für sie fleißig zu betten, damit sie mögen erlößt werden. Dann diß gibt uns GOtt

und die Natur ein, nnd die Gutthat, so wir von unseren Freunden empfangen haben, erforderet diß von uns. Deswegen bette nicht allein für sie, sondern gib auch jeweilen ein H. Allmosen, und verricht andere gute Werck für sie. Damit du aber kräfftiger für sie bettest, und sie bälder erlösen mögest. So will ich dir einen guten Rath geben, welcher dir villeicht gefallen möchte. Und ist diser.

Wann du eine Seel, so nahe bey der Erlösung ist, auf obbesagte Weiß erlöset hast, so erlöse sie also mit disem Geding, daß, wann sie erlöset ist, sie alsdann in dem Himmel für deine Freund und Gutthäter bette, oder zu betten schuldig seyn solle. So wird diſe erlößte Seel den Seelen der Freundten mehr nutzen, und sie mit ihrem eyffrigen Gebett vil eh erlösen, als du mit deinem elenden verstreuten Gebett nimmer hättest thun können: Als zum Exempel: Wann du für eine Seel, so nahe bey der Erlösung ist, communiciren willst, sprich zu ihr also:

Liebe Seel, die du bey deiner Erlösung so nahe bist, daß dir zu völliger Zahlung deine Straffen nur noch eine heilige Communion manglet, siehe, ich will jetzt für dich Communiciren, und dich durch diſe Heil. Communion aus dem Fegfeur etlösen. Dannoch mit diſem Geding, daß so bald du vor das Angesicht GOttes kommest, du diſe erste Bitt bey ihm thust, daß er die Seelen meiner Elteren und Befreundten aus dem Fegfeur erlösen wolle. Dann dessentwegen habe ich ihnen diſe heilige Communion versagt, und geschenckt, damit du zur Danckſagung deiner Erlösung jetzt, und so lang sie in dem Fegfeur seyn werden, für sie an meiner statt bitten sollest.

Meynst du nicht, daß diſe erlößte Seelen deinen Freunden mehr werden nutzen mit ihrem eyffrigen, als du mit deinem elendigen Gebett? So gebrauche dich dann diſes Mittels, nicht allein wann du Communicirest, sondern auch ein anderes gutes Werck verrichtest, so wirst du meines Erachtens den Deinigen mehr nutzen, als auf eine andere Weiß. Unterlasse dannoch nicht auch offtermahls für die Deinige zu Communiciren, Meß zu hören, und mit aller Andacht zu betten.

Jngleichen wollest du auch offt betten, für diejenige Seelen, deren niemand ingedenck ist, oder für welche niemand bettet. Item für diejenige, welche um deinetwegen leyden müssen, oder welchen du zum Fluchen, Schwören, Zancken, Stehlen, Lügen, oder zur Unzucht hast Ursach geben. Item für diejenige, welche sich absonderlich in dein Gebett befohlen haben, und für welche du zu betten versprochen hast. Item für jene, welche am längsten im Fegfeur

bleiben

bleiben, und die gröste Peynen leyden müssen. Item für die, welche Christo, und der Mutter GOttes, und deinen Patronen am liebsten seynd, und nach deren Erlösung dise am meisten verlangen ꝛc.

Sonderlich aber, wie ich dir mit mehrerem bewisen hab, bette offt für diejenige, so nahe bey der Erlösung seynd: dieweil du hiedurch einen sonderlichen Trost und Nutzen wirst spühren. Darum so du ein Heil. Meß höreſt, oder einen Rosenkrautz betteſt ꝛc. mit der Meynung eine Seel zu erlösen, so wirst du allzeit eyffriger Meß hören und andächtiger betten, damit du desto kräfftiger und unfehlbarlicher eine Seel erlösen mögeſt. Welche du, wie ich vermeyne, nit mit solcher Andacht thun würdeſt, wann du für die Seelen insgemein, oder für eine absonderlich betteſt, dieweil du nit weißt, noch getraueſt mit disem Gebett zu erlösen.

So folge dann meinem Rath, ja vilmehr dem Rath Christi, und mache dir durch deine gute Werck vil Freund, welche, wann du wirst zu Kurtz stehen, dich in die ewige Tabernacklen aufnemmen. Wie du aber diß thun sollſt, hat er dich in ihrer Parabel, des ungerechten Haußhalters, gelehrt. Welcher, als er förchtete von seinem Dienst abgesetzt zu werden, zu den Schuld-Leuthen sagte: wie vil biſt du meinem HErrn schuldig? und auf daß er sie ihme zu Freund mache, striche er den halben Theil der Schulden in dem Schuld-Brieff aus: und der HErr lobte den Haushalter, wiewohl er in seiner Sach unrecht gehandlet hatte.

So mache du es auch, in Erwegung, daß du deinem GOTT, mehr schuldig biſt, als du ihm all dein Lebtag bezahlen kanſt. Steige mit deinen Gedancken hinab in das Fegfeur: Frage eine Seel: Wie vil biſt du meinem HErrn schuldig? Und wann sie sagt, sie seye noch eine H. Communion schuldig; so sprich zu ihr; Streiche dise in deinem Schuld-Brieff aus, dann ich will dise deine Schuld auf mich nemmen, und für dich die H. Communion verrichten. Wann nun eine andere Seel auf deine Frag saget, sie seye noch ein H. Meß, oder Wallfahrt, oder ein Kertz, oder ein Allmosen, oder eine Besuchung des H. Creutz-Weegs schuldig, und wann jemand dises für sie verrrichtet, so würde sie erlöset werden. Alsdann sprich zu ihr, oder zu ihnen: Ich will dise Schuld in eueren Schuld-Brieffen ausstreichen, und selbige auf mich laden: verhoffend, der himmliſche Hauß-Vatter werde mich seinen ungerechten Hauß-Halter loben, und dise erlößte Seelen werden mich mit Freuden in die ewige Tabernacklen aufnemmen. Ich vermeyne, dises seye ein kräfftiges und leichtes Mittel den Zorn des himmliſchen Vatters zu stillen.

und seine eigene Sünden zu bezahlen: darum wollest du dasselbe an die Hand nehmen, und probieren, ob ich dir nit wohl gerathē habe.

Sonderlich aber wollen diſes die Ordens-Perſohnen in acht nemmen: als welche ſehr vil Gelegenheit haben die liebe Seelen zu erlöſen. Dann ſo offt ein Ordens-Perſohn in den Chor gehet, ein Tag-Zeit ſinget oder Mutter-GOttes Officium bettet, communicirt, ſich diſciplinirt, ein Roſenkrantz ſpricht, ein Werck aus Gehorſam verricht; kan ſie jedesmahl ein Seel aus dem Fegfeur erlöſen, wann ſie nur vor einem jeden von diſen Wercken ihre Meynung machet das ſelbige Werck für eine Seel zuverrichten: und nach vollbrachten Werck dasſelbige in Vereinigung der Wercken Chriſti GOtt dem Vatter aufopfferet, zur Erlöſung einer ſolchen Seel, deren an ihrer Zahlung nur noch ſo vil abgehet, als das verrichte Werck vor GOtt werth iſt. Iſt dann diß nicht ein leichtes Mittel die liebe Seelen zu erlöſen? Seynd dann nicht die Ordens-Perſohnen glückſeelig, welche täglich gleichſam ohne Beſchwärnuß nicht allein eine, ſondern gar vile Seelen können erlöſen ſagend:

Aber nicht allein die Geiſtliche, ſondern auch die Weltliche haben täglich vile Gelegenheit, etliche Seelen zu erlöſen: Wann ſie nemlich alles, was ſie thun und leyden, dem lieben GOtt zur Erlöſung einer Seel aufopfferen. Als zum Exempel: wann einer bisweilen groſſe Kält und Hitz, Hunger und Durſt leydet, ſchwäre Arbeith oder Reiß verrichtet, ſchlechte Mahlzeit oder ſchlechtes Lager hat, Spott oder Verachtung mit Gedult übertragt, ein Allmoſen um GOttes Willen gibt, ein Wallfahrt oder Kirchgang verricht, etwas opfferet, oder zum Zierath der Kirchen machet, und in Summa, wann einer ein leibliches oder geiſtliches Werck vollbringt. Durch alle und jede von diſen Wercken kan ein Menſch eine Seel erlöſen, wann er nur vor dem Werck bedenckt, dasſelbige für eine Seel zu verrichten: und nach dem Werck GOTT dem Vatter aufopfferet, zur Erlöſung einer ſolchen Seelen, deren an ihrer Erlöſung nur noch ſo vil abgehet, als das vollbrachte Werck bey GOtt verdienen kan, ſagend:

O JESU! diſes Werck opffere ich dir in Vereinigung deiner heiligen Wercken, zu Erlöſung einer Seelen. Oder, O JESU! diſes Gebett opffere ich dir in Vereinignng alles deines Gebetts zur Erlöſung einer Seelen.

Dann unter diſen Worten ſollſt du allzeit verſtehen, daß es zur Erlöſung einer ſolchen Seel gereichen ſolle, deren an ihrer Erlöſung nur ſo vil abgehet, als du durch das vollbrachte Werck verdienen

aen kanst. Ingleichem zu Anfang des Wercks gedencke bey dir also:

Mein JESU! diſes Werck (oder Gebett) will ich zur Erlösung einer Seel verrichten. Dann diſes iſt ſchon genug, und GOtt verſtehet ſchon wohl, was du in Sinn haſt. Damit du aber deſto lieber und eyffriger für die arme Seelen betteſt, als leſe aufmerckſam folgendes.

Sendſchreiben der lieben Seelen des Fegfeurs an alle Chriſten.

IN Chriſto JEſu, vilgeliebte Brüder und Schweſteren. Wir arme hochbetrangte Seelen des Fegfeurs, ſenden euch durch unſere Schutz-Englen einen freundlichen Gruß, und wünſchen euch alles Heyl und Wohlfahrt in Chriſto JEſu unſerm HErrn. Wir fügen euch zu wiſſen, wie daß, nachdem wir von der Welt abgeſchyden, und vor GOttes Gericht geſtellt worden, wir vor ihm wegen unſerem Thun und Laſſen gar ſtrenge Rechenſchafft haben geben müſſen, und in gar vilen Dingen ſtraffmäßig gefunden worden. Weßwegen er über uns ergrimmt, und mit gebundenen Händ und Füſſen in die Finſternuß werffen, und den grimmigen leydigen Teuflen laſſen übergeben. Er hat uns auch darbey geſchworen, daß wir nicht eh aus diſer Finſternuß würden heraus gehen, bis wir den allerletzten Heller bezahlt hätten. Der Kercker darinnen wir ligen, iſt ein feurige Krufft in der Erden, welche ſo voller Greul, Unrath und Ubel ſteckt, daß es nicht zu beſchreiben, noch zu glauben iſt. Die Peynen, ſo wir leyden, ſeynd ſo groß, ſo vilfältig, und ſo erſchröcklich, daß, wann wir alles Papier der gantzen Welt hie hätten, wir dannoch nicht alle auf diſes Papier bringen konnten. Dann es iſt ſchier keine von uns, welche nit ſtündlich mehr dann hunderterley Marter müſſen leyden, und nach Vollendung deren wider auf ein neues gepeyniget werden. Etliche von uns werden an Bradſpieſen gebraten, etliche in Keſſel geſotten, etliche in geſchmoltzen Ertz verſenckt, etliche in Bach-Ofen gebrennt, etliche unter glüende Kohlen verſcharret, etliche mit den Füſſen aufgehenckt, etliche mit Gall getränckt, etliche mit Krotten geſpeißt, mit geſchmoltzenen Bley übergoſſen, mit Beylen zerhackt, mit Hacken zerfetzt, mit Meſſeren geſchunden, mit Näglen gehäfftet, mit Schlangen umwicklet, von Drachen umfangen, von Krotten zerbiſſen, und Maden zerfreſſen, von den Teuflen zerſchlagen, und in Summa, mit ſolchen Peynen zerpeyniget, dergleichen auf Erden nicht ſeynd geſehen noch erdacht worden. Alle diſe Peynen muß ſchier ein jede von uns faſt alle

Stunden leyden, und wann sie vollendet seynd, so fangen sie die leydige Teuflen wider auf ein neues an. Es seynd auch diſe Peynen nicht nur so groß, wie dergleichen Peynen auf der Welt seynd; sondern die allergeringste von allen ist schmertzlicher, als die allergröste auf Erden. Dann euer Feur ist nur wie ein Flammen eines Pappirleins gegen unserm Feur zu rechnen: und die allergröste Peyn bey euch wird hie bey uns für eine Erquickung geachtet. In allen unseren Schmertzen haben wir nicht einen Augenblick Ruhe, sondern werden immerdar von einer Marter zu der anderen gezogen. Wir haben zwar mit einander grosses Mitleyden: es kan aber keine der andern, noch sich selbsten im geringsten helffen. Wir ruffen zwar mit vilen tausend Seufftzereu zu GOtt, es scheint aber, als wann er seine Ohren vor unserm Gebett verstopfe. Wir ruffen zwar zu der Welt, und zu unseren lieben Freunden: wir seynd aber so weit von ihnen obgesöndert, daß sie unser Weinen und Klagen nicht können hören. Darum haben wir gedacht, diſen Brieff zu schreiben, und denselben vilmahl abcopirt durch unſere liebe Schutz-Engel in alle Orth der Christenheit zu senden. An diſem Brieff haben wir vil Jahr und Täg geschriben: dieweil wir wegen Boßheit der bösen Feinden nicht so vil Zeit können haben, selbigen zu verfertigen. In diſem Brieff haben wir zwar etwas von unserem Elend gemeldet, aber nit den tausenden Theil, wie es in der Wahrheit ist. Dann was wir hie leyden, mag kein menschliche Zung ausſprechen, noch ein irrdischer Verstand sich auf einige Weiß einbilden. Ey so erbarmet euch dann unser, O ihr unſere Freund, und habt Mitleyden mit unser äusserſten Noth und Quaal. Wir klagen euch unser höchstes Elend mit weynenden Augen, und bitten euch durch das vergossene Blut JEſu Christi, kommet uns doch zu Hülff. Ihr könnt uns helffen, wann ihr nur wollt, und zwar mit geringer Mühe, und geringen Kosten. Ach bettet bisweilen für uns einen Rosenkrantz, oder eine Litaney, oder etliche Vatter unſer und Ave Maria, und opffert es GOtt auf in Vereinigung der Verdienſten Christi zu unſerer Erlösung. Höret jeweilen ein Heil. Meß für uns, communiciret jeweilen für uns, verdient jeweilen einen Ablaß für uns, verrichtet jeweilen eine Wallfahrt für uns, gebt jeweilen ein Allmosen für uns, opfferet jeweilen einen Kreutzer für uns, und verrichtet jeweilen ein Bußwerck für uns. Und wann euch diſe Ding sollten zu schwer fallen, so bettet bisweilen nur ein eintziges Vatter Unſer für uns, oder sprecht mit einem hertzlichen Seufftzer *Pie JEſu Domine,*

dona eis requiem: Gütigster HErr JEsu Christe, gibe ihnen die ewige Ruhe. Diß geringe Gebettlein, wie auch alle dergleichen Schuß-Gebettlein seynd uns sehr tröstlich, und bringen uns Linderung in unser Quaal. Daß es ist kein so geringes Werck auf Erden, welches der gütige GOtt nit mit grossem Danck annemme, und uns zu unser Erlösung lasse gereichen. Dieweil ihr uns dann mit so geringer Mühe so grossen Trost und Nutzen könnet zu wegen bringen, ey so unterlasset doch die obgeschribene Sachen nicht, sonder verrichtet sie offtmahl mit wahrer Andacht. Wir begehren diß alles nicht vergebens von euch, sonder wollens euch tausendfältig wider vergelren. Jetzt da wir noch in der Quaal seynd, wollen wir auch für euch betten: dann der liebe GOtt erhört unser Gebett: wann wir für euch betten: aber nit wann wir für uns betten. Wann wir aber werden in den Himmel kommen, so wollen wir ohn Unterlaß bey GOtt für euch bitten, und nicht nachlassen anzuhalten, biß wir erhört werden. In allen euren Nöthen wollen wir euch treulich beystehen; in eurem Todt aber wollen wir euch trösten; und für dem leydigen Sathan beschützen. Wann ihr nach eurem Todt in dises Orth der Quaal kommen soltet, werden wir warhafftig erzeigen, daß wir euere treue Freund seyen. Dann weilen wir, leyder GOttes, jetzt erfahren wie groß die Peynen deß Fegfeurs seyen, so werden wir desto grössers Mitleyden mit euch tragen, und desto eyffriger für euere Erlösung anhalten. Dise unsere treue Versprechung wird euch hoffentlich dahin bewegen, daß ihr uns, wo nicht um unsertwillen, dannoch um euretwegen, mit allem Ernst werdet zu Hülff kommen. Diß haben wir euch kürtzlich wollen zuschreiben, nnd durch kurtze Erklärung unserer grossen Noth euer Hülff begehren. Ey so erhören dann unser demüthiges und freundliches Bitten, und durch die Lieb unsers HErrn JEsu Chr:sti, in welchem wir all euer Brüder und Schwesteren seynd, erlöset uns aus disem feurigen finstern Kercker: Den Datum dises Brieffs können wir nicht setzen, dann weil allhier ein immerwährende Nacht, und gar kein Tag ist, so können wir gar keinen Tag noch Stund benennen. Gedenckt ihr, diser Brieff sey in der jenigen Stund geschriben worden, darin ein jeder ihn gelesen hat: und kommt uns desto eh und eyffriger zu Hülff, dieweil unsere Peyn noch frisch ist, und noch immerdar währet. Der liebe gütige barmhertzige GOTT wolle eure Hertzen zum Mitleyden gegen uns erweichen, nnd euch zu den Wercken unserer Erlösung Tag und Nacht antreiben. Disen lieben gütigen GOtt befehlen wir euch allesambt, und bitten ihn, da

er euch bewahre, damit ihr nicht auch einmahl in disem Orth der Quaal kommet. Schließlich bitten wir, ihr wollet uns durch euer oder unsere Heil. Schutz-Engelen lassen wissen, ob ihr diß unser Klag-Schreiben empfangen habt, und ob wir uns eines Succurs von euch haben zu trösten. Darum bitten wir abermahl mit weynenden Augen, wünschend, daß ihr ein Vatter Unser lang unsere Peynen sehen, und unsere Klagen hören soltet; so würdet ihr ohne Zweiffel zu solchen Mitleyden gegen uns bewegt werden, daß ihr Tag und Nacht für uns betten, und mit allerhand guten Wercken uns zu Hülff kommen würdet. Lebet wohl, und seyd von uns allen und jeden als eueren treuhertzigsten Brüderen und Schwesteren, zu tausendmahl hertzlich gegrüßt.

Euer allergetreuiste, zugleich aber allerarmseeligste Brüder und Schwesteren in Christo JEsu.

Alle und jede arme hochbetrangte Seelen des Fegfeurs

Antwort eines treuen Liebhabers der Seelen auf das vorige Send-Schreiben.

IN Christo JEsu, vilgeliebte Seelen des Fegfeurs. Durch meinen H. Schutz-Engel lasse ich euch alle und jede freundlich grüssen, und alles Heyl von der Göttlichen Barmhertzigkeit anwünschen. Mit grossen Schröcken hab ich den gar üblen Stand, darin ihr euch befindet, vernommen, und in Erwegung euerer grausamen Peynen solches Mitleyden gegen euch empfinden, daß sich mein Hertz im Leib über euch bewegt hat. Ach ihr liebe hochbetrangte Seelen, soll es dann wohl möglich seyn, daß die Göttliche Gerechtigkeit so scharff mit euch verfahre, und euch so grausamlich solle tractieren lassen. Seynd ihr doch seine geliebte Freund, ja auserwöhlte Gesponsen, und wahre Erben seiner himmlischen Reichthumen. Habt ihr ihm doch auf Erden treulich gedienet, und seyd in seiner Gnad und Freundschafft gelebt und gestorben. Wie kans dann der gütige barmhertzige GOTT über sein vätterliches Hertz bringen, daß er euch wegen einiger, nach unserer Meynung geringen Verbrechen und restirender Schul-

den

den, den grimmigen Peynen, ja den leydigen Teuflen übergeben, in jenen erschröcklichen feurigen Kercker verstossen, und mit allen erdencklichen Quaalen solle peinigen lassen. O! der strengen Göttlichen Gerechtigkeit: O! des grausamen feurigen Kerckers! Ach, ach, ihr arme hochbetraugte Seelen, wie ist es möglich, die obgemeldte erschröckliche Peynen auszustehen, und die unmenschliche grausame Tormenten mit Gedult zu übertragen. O Wie dauret mich euer so sehr! ach wie ist mir mein Hertz mit schmertzlichen Mitleyden gegen euch bewegt. Diß grosse Mitleyden treibe mich an, euch in eurer Noth zu Hülff zu kommen, und alle mögliche Mittel zu euer Erlösung anzuwenden. Ich versprich euch deßwegen hiemit, und lasse euch allen und jedē durch euren Heil. Schutz-Englen verkündigen, daß ich hinfüro euer treuer Freund seyn, und was ich durch gute Werck bey GOtt verdienen kan, euch freygebiglich schencken wolle. Ich nimm euch alle und jede hiemit zu meinen wahren hertzlichen Brüderen und Schwesteren an, und will allezeit eine wahre aufrichtige Lieb und Neugung zu euch tragen: Es ist auch mein ernstlicher Will und wohlbedachte Meynung, euch zu rechtmäßigen Erben aller meiner Geistlichen Reichthumen und Verdiensten einzusetzen, und alle dise, in Vereingung der Verdiensten Christi und aller Heiligen: dem höchsten GOTT zu einer Erlösung aufopfferen. Wiewohl ich selbsten ein sehr armer Sünder, und bey der Göttlichen Gerechtigkeit hochverpflichter Schuldner bin, wie auch der geringen Verdiensten, so ich erwerben kan, höchstens bedarff: dannoch aus wahrer treuhertziger Lieb beraube ich mich aller derselben, und verehre sie euch als euer eigen, zu euer bäldiger Erlösung. Mein lieber H. Schutz-Engel seye jetzt für allemahl gebetten, täglich das jenige, was ich mit meinem unwürdigen guten Wercken verdienen werde, in das Fegfeur hinab zu tragen, und unter euch zugleich (wofern ich nicht andere Seelen ausdrucklich benenne) austheile. Gleichwie ich auch mich nun euch zu lieb meiner eignen, und mir so hoch nothwendigen Verdiensten beraube, und euch dieselbige aus Mitleyden und wahrer Christlicher Liebe schencke: und gleichwie ich euch allesamt zu meinen lieben Brüderen und Schwesteren annime, und allzeit eine sonderliche Neigung zu euch tragen werde, also verhoffe, und bitte ich euch, ihr wollet mich hingegen zu eurem lieben Bruder, Schwester und Freund annemmen, und zu mir auch sowohl jetzt, als hiernächst, wann ihr werdet in den Himmel kommen, eine sonderliche Lieb und Neigung tragen. Wollet mich auch mei-

ner treuen Lieb im Leben und Sterben lassen genieſſen, und dem lieben GOtt treulich für mich armen Sünder betten. Ich vertraue festiglich auf euere Hülff und Fürbitt: und zweiffle nit, ihr werdet mich, wiewohlen ich der Höllen würdig bin, für allen schädlichen Unglück, und für der ewigen Verdamnuß bewahren. Ich befehle euch samt und sonders in die blutflieſſende Wunden JEsu Christi, und in die Krafft seines allerbittersten Tods. Und bitte die Göttliche Barmhertzigkeit, sie wolle euch die überflüßige Genugthuung, so Christus am Creutz für euch geleistet hat, aus Gnaden zueignen. Eure liebe Schutz-Engel, wollen in diser Stund euch allesamt mit dem rosenfarben Blut JEsu Christi besprengen, mit seinen bitteren Zäheren alle eure Mackulen abwaschen: wie auch mit seinem blutigen Todschweiß euch in eueren schwären Peynen laben und erquicken. Seyd getröst in euerer bitteren Marter, O ihr meine hertzliebe Brüder und Schwesteren: und erfreuet euch im Hertzen, dann euer Erlösung wird bald herzu nahen. Datum an aller Seelen-Tag, im Jahr 1749.

Euer Liebden

Getreue Brüder (Schwester) N. N.

Das dritte Capitel.

Sehr nutzliche Unterrichtung, mit was Meynung man betten, und seine Werck verrichten solle.

LIebe Seel, wann du mit deinen Wercken dem höchsten GOtt einen Gefallen, und dir einen grossen Nutzen verursachen willt, so befleisse dich alle und jede deine Ubungen mit reiner Meynung zu verrichten, und mit den H. Wercken Christi zu vereinigen. Die reine Meynung bestehet darinn, daß du in allen deinen Wercken die Ehr, den Wohlgefallen GOttes suchest, und all dein Thun und Lassen darum verrichtest, dieweil es den Will GOttes ist, oder dieweil es GOtt will, daß du diß oder jenes Werck verrichten sollest. Als zum Exempel: GOTT will, daß du arbeithen, essen, schlaffen, lesen, betten und fasten ꝛc. sollest: damit du dich [illegible] ernährest, und deine Zeit nutzlich zu-

bring-

bringest. Wann du nun eines von disen, oder dergleichen Wercken verrichten wilst, so gedenck allezeit du wollest es deswegen verrichten, dieweil es GOtt gefallt. So offt du ein Werck mit diser Meynung verrichtest, so offt thust du ein gutes Werck, und verdienst einen Lohn darmit, wann es schon nur ein natürliches Werck ist: wie da seynd: Arbeiten, Gehen, Essen, Schlaffen, die Haußhaltung führen, die Kinder erziehen, und dergleichen. Wann du aber diese deine Werck mit den Wercken Christi vereinigest, so werden sie weit kräfftiger, verdienstlicher und GOtt gefälliger, als sie ohne die Vereinigung gewesen wären. Dann gleichwie ein Glaß voller Wasser in ein Faß Wein geschüttet, die Natur des Weins annimmt: also werden deine geringe Werck, mit den unendlichen Wercken Christi vermischet, unsäglicher Weiß kräfftiger, edler und verdienstlicher.

Neben disen muß ich dir noch ein Kunst-Stücklein zeigen, Krafft dessen du mit geringer Mühe, durch ein jedes gutes Werck unten Nutzen oder Verdienst solltest erlangen. Deßwegen wisse, daß aus einem jeden guten Werck vilerley Würckungen und Vortheil können entstehen, wofern nur der Mensch vilerley Meynungen machet.

Dann erstlich entspringt dem höchsten GOtt eine sonderbahre Ehr, Freud, Lob, Danck, Dienst, und Gefallen daraus, fürnehmlich alsdann wann ein Mensch ein Werck zu disem End verrichtet. Zum anderen, kan man das Leben und Leyden Christi dardurch verehren: wann man nemlich etwas bettet, oder Guts thut zu Ehren desselben. Drittens, geschicht der lieben Mutter GOttes, und den Englen, und Heiligen ein sonderbahrer Dienst und Gefallen, wann man etwas zu ihren Ehren thut oder bettet. Es ist nicht vonnöthen, daß du einen Heiligen allein etwas zu Ehren thust, sonderen ist besser, wann du vilen Heiligen zugleich etwas Guts zu Ehren thust, oder bettest. Dann es gehet keinem Heiligen etwas an seiner Ehr oder Freud ab: sonderen ein jeder hat seine vollkommene Ehr und Freud eben so wohl daran, als wann ihm allein zu Ehren geschehe. Als zum Exempel: wann du einem Freund zu Lieb ein schönes Lied auf einer Lauten schlagest: so gehet ihm an seiner Ehr nichts ab, wann du zugleich mehreren Leuthen zu Lieb dasselbige Lied schlagest.

Vierdtens, aus einem jeden Werck entstehet ein Verdienst, Vermehrung der Gnaden, Stärckung im Guten, Tröstung deiner Seelen, grösserer Eyffer zum Guten, Bewahrung für Anfechtungen, und Vergrösserung der Glory. Alle dise werden

eigentlich der Verdienst genannt, und diser Verdienst ist dem Menschen, welcher etwñ Guts thut: als zum Exempel, beichtet, communiciret, fastet, bettet, Allmosen gibt ꝛc. so eingericht, daß er ihn keinem andern schencken kan.

Fünfftens, kan man durch sein Gebett und gute Werck etwas von GOTT für sich und andere erwerben? diß wird genennt, die Frucht der Fürbitt, so aus einem jeden guten Werck entspringet. In Austheilung diser Frucht must du nicht sparsam, sondern freygebig seyn: das ist, du must nicht nur wenig, sondern vil von GOtt begehren, dann diser ist so ein überreicher und freygebiger HErr, welcher lieber vil, als wenig gibt: und sich erfreuet, wann nur jemand kommt, etwas von ihm zu begehren. Du must auch nicht für einen allein etwas bitten, sondern für vil zugleich. Dann es ist dem gütigen GOTT eben so leicht vilen, als einem ein Gnad mitzutheilen. Wann du für vil zugleich bittest, so gehet keinem an deiner Fürbitt etwas ab: sondern ein jeder geniesset deren so vollkommentlich, als wann du für einen allein etwas begehrest. Diß sehen wir an dem Priester in der H. Meß, daß, wann sich schon vil in sein Meinung, oder Gebett befohlen haben; so gehet doch keinem an der Fürbitt etwas ab, wann der Priester für vile zugleich bittet, massen der tägliche Gebrauch der Kirchen ausweiset. Wann aber jemand in einer sonderbahren Noth ist, so sprich unter deinem Gebett: HERR! ich bitte dich für alle und jede, so sich mir befohlen haben: absonderlich aber für N. und die N. deren Noth und Anligen ich dir treulich vortrage und anbefehle.

Sechstens, aus jedem guten Werck, entstehet die Frucht der Gnugthuung. Zur Bezahlung deiner Schulden und Straffen. Dise Gnugthuung kanst du allzeit für dich behalten, oder einem Lebendigen, oder Abgestorbenen gantz oder einen Theil schencken. Wann schon der ander nichts darvon weißt, so kommt ihm dannoch deine zugeeignete Gnugthuung zu gut, wofern er im Stand der Guad ist. Wann du aber dise Gnugthuung keinem, weder heimlich noch austrucklich zueignest, noch für dich behaltest, so wird dieselbe in den Schatz-Kasten der Kirchen eingelegt. Hier ist aber zu wissen, daß wann du in Ausspendung diser Frucht freygebig bist, oder sie in vile Theil abtheilest, so wird sie an einem jeden geringeret. Dann so du deine Gnugthuung einem gantz schenckest, so bekommt diser die selbige vollkommentlich. Wann du sie aber zweyen schenckest, so bekommt in jeder nur einen halben Theil: und also fortan.

Sibendes, wann ein Gebett Ablaß hat, so hast du neben d

sechs gemeldten Früchten noch ein andere darvon, nehmlich den Ablaß, oder die Bezahlung deiner Schulden aus den Verdiensten Christi. Und auf solche Weiß entspringen dir aus einem jedem guten Werck siben Nutzbarkeiten, wofern du deine Meynung dahin richtest. Wann du diseMeynung nicht machen kanst, so sprich folgendes Gebett, und widerholle selbiges zum wenigsten alle Jahr einmahl.

Kräfftige Meynung vor allem guten Wercken.

O Allerseeligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn und H. Geist, vor deiner göttlichen Majestät, und vor dem gantzen himmlischen Heer (welches ich zu Zeugen nehme) bekenne, und erkläre ich mich, in Krafft dises meines Gebetts und Bekantnuß; daß, als offt ich zur Kirchen gehe, bette, beichte, communiciere, faste, Abstinentz halte, allmosen gebe, mich mortificire, oder ein anders gutes Werck verrichte: ich dis alles mit diser austrücklichen und ernstlichen Meynung thue, und zu thun gesinnet seye, daß ich nehmlich durch alle und jede gute Werck deiner unendlichen Majestät eine unendliche Ehr, Lob, Lieb, Danck, Dienst und Glory zu geben, und den höchsten Gefallen zu erweisen begehre. Zum andern ist auch meine Meynung, durch alle meine Ubungen die Menschheit JEsu Christi und alle Geheimnussen seines Lebens, Leydens, und Auferstehung zu ehren, und ihm für alle uns ertheilte Gaaben und Gnaden unendlichen Danck zu sagen. Drittens hab ich auch die Meynung und Begierd der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, der neun Chör der Englen, aller Schaaren der Heiligen fürneblich aber meinen hertzliebsten Patronen und Patroninen eine sonderbahre Ehr zu erweisen, und ihre zufällige Freud und Seeligkeit zu vermehren. Ich begehre auch mit hertzlichem Verlangen, durch alle und jede gute Werck, Vermehrung der göttlichen Gnaden, Stärckung im Guten, Tröstung in Betrübnussen, Bewahrung für schädlichen Anfechtungen, und Vergröß-

sprung meiner zukünfftigen himmlischen Glory zu verdienen. Durch alle meine tugendliche Ubungen und Gebetter will ich auch mich, und alle meine leibliche und geistliche Freund, Guthäter und Anbefohlene, dir meinem GOTT treulich anbefehlen; kräfftiglich aufopfferen, und demüthig bitten, daß du uns unsere Sünden verzeyhest, deine göttliche Gnad verleyhest, für schädliche Ubel bewahrest, die nothwendige Nahrung bescheehrest, ein gnädiges End verleyhest, und uns ein gnädiger Richter seyest. Die Gnugthuung, so ich durch meine gute Werck leisten kan, wañ ich sie keinen Lebendigen oder Abgestorbenen austrucklich zueigne, will ich mir selbsten allzeit fürbehalten, und deiner strengen Gerechtigkeit zur Zahlung eines Theils meiner schwären Schulden aufgeopfferet haben. Wann aber ein Gebett oder Werck Ablaß hat, so begehr ich selbiges auch allzeit zu verdienen, und wann ich selbigen mir nicht ausdrucklich zueigne, deinen und meinen liebsten abgestorbenen Seelen zu applicieren.

Diß ist mein ernstlicher Will und Meynung, welchen du von mir also auf- und annehmen wollest, als wann ich diese meine Meynung zu allen und jeden Wercken erneuert, und ausdrucklich machte. Wofern ich aber bisweilen etwas ohne ausdruckliche Meynung betten oder guts thun werde, so soll es allzeit nach diser jetzt gedachten Meynung von dir verstanden und aufgenommen werden. Hierbey ruffe ich abermahl alle Engelen und Heiligen zu Zeugen an: freundlich bittend, daß sie alle meine Werck und Ubungen, so bald sie von mir verricht worden, dir bester massen wollen aufopffern, Amen.

Diese erneuere jährlich, und damit sie aber noch kräfftiger seye, so gedencke vor allen deinen Wercken: Diß Werck Will ich jetzt mit solcher Meynung thun, wie in meinem Himmel-Schlüssel stehet. Diese wenige Wort seynd schon genug vor GOtt; dann er weißt wohl, was sie bedeuten.

Erin-

Erinnerung an die Closter-Leuth.

HIebey will ich absonderlich die Ordens-Personen erineret haben, daß sie alle ihre Ordens-Gebräuch nicht ohne einige Meynung wollen verrichten. Dann sie dardurch ihnen selbst, wie auch den Seelen deß Fegfeurs, ja der gantzen Heil. Kirchen grossen Schaden verursachen. Darum so brauchet folgende Reglen.

Wann ihr in den Chor gehet, so sprecht:

AUs hertzlicher Lieb und Andacht gehe ich jetzt in den Chor, mein JEsu! und will dich allda aus gantzem meinem Hertzen loben und benedeyen.

Wann du bey dem hochwürdigen Saerament für beygehest, mache tieffe Reverentz, und sprich:

MIt gebogenen Leib bette ich dich an, O du hochwürdiges Sacrament des Altars: und glaube festiglich, daß mein süssester JESUS in dir gegenwärtig seye.

Vor den Gezeiten sprich also:

CHriste JESU! in Vereinigung deß Lobs, mit welchem du auf Erden deinen Vatter gelobt hast, will ich jetzund diß Officium zu deiner Ehr verrichten.

Wisse auch, daß du mit allen und jeden deinen Gezeiten eine Seel aus dem Fegfeur erlösen könest, wann du die Genugthuung einer solchen Seel schenckest, deren an ihrer Erlösung nur noch so vil manglet, als du mit Sprechung deiner Gezeiten, und mit Aufopfferung der Verdiensten Christi erwerben kanst. Darum vergesse nimmer zu Anfang deiner Gezeiten, dise Meynung zu machen, und zu End deren sie aufzuopfferen, wie unten folgen wird.

Intention vor dem Officio eine Seel zu erlösen.

CHriste JESU! diß Officium will ich jetzt dir zu Ehren, mir zum Heyl, und zur Erlösung einer Seelen sprechen.

Es ist nicht vonnöthen, daß du allzeit hinzusetzest, daß du die Genugthuung einer Seelen wollest schencken, welcher so vil manglet, als du mit deinem Officio verdienen kanst: dann weilen diß allzeit deine ausdruckliche Meynung ist: so werdē dise Wort allzeit darunter verstanden; und der allwissende GOtt weist schon, was für eine Seel du meynest. Damit du dann eine Seel erlösest

welche noch lang und vil zu leyden hat, deßwegen befleisse dich deine Officia mit möglichster Andacht zu sprechen.

Wann die Gezeiten Chorweiß gesungen werden, und der ander Chor einen Vers aus den Psalmen singet, so erhebe du allzeit dein Gemüth zu GOtt, und sprich unter einem jeden Vers eins aus den folgenden Schuß-Gebettlein. Vermeine aber nicht, daß du diß nicht thun dörffest, oder auf solche Weiß deiner Schuldigkeit nicht gnug thust: sonder glaube, daß du auf soiche Weiß dein Officium besser und andächtiger betteſt, alswann du auf die Wort deß Psalmens acht gibst: Dann es sagen die andächtige Lehrer, daß diß die Aufmercksamkeit seye, wann einer unter dem Officio sein Gemüth immerdar zu GOtt erhebe, wiewohl er nit allzeit auf die Wort des Psalmens acht gibt: wofern er sie uur ausdrucklich ausspricht.

Seufftzer unter den Gezeiten.

Heilig, heilig, heilig bist du GOtt Sabaoth. Voll seynd Himmel und Erden deiner Glory. Osanna in der Höhe.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Himmlischer Vatter ich lobe dich: und was ich nicht kan würdiglich, daß woll dein Sohn erfüllen für mich.

Christe JEsu ich lobe dich; und was ich nicht kan würdiglich, daß wöll dein Vatter erfüllen für mich.

Heil. Geist ich lobe dich, und was ich nicht kan würdiglich, das wöll GOtt Sohn erfüllen für mich.

Heil. Maria ich lobe dich, und was ich nicht kan würdiglich, daß wöll dein Sohn erfüllen für mich.

Heil. N. ich lobe dich, und was ich nicht kan würdiglich, daß wöll mein JEsus erfüllen für mich.

Unter dem Gloria Patri sprich bey dir also:

Glory und Ehr sey dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit GOtt Vatter, Sohn und H. Geist. Ich begehre dich zu loben, wie dich selbsten von Ewigkeit gelobt hast, und jetzt in der Zeit gelobt wirst, und in Ewigkeit wirst gelobt werden, Amen.

Sprich unter den Gezeiten folgende Wort:

Aus Heil. Gehorsam, aus lauter Lieb, und aus Begierd dich zu loben, stehe ich vor dir, Mein GOtt.

Nach den Tagzeiten.

Erwecke Reu und Leyd, sprechend:

O Allergütigster JESU! erbarme dich meiner, und durch dich selbst erstatte alle meine Nachläßigkeiten, so ich in disen Tagzeiten begangen hab.

Darnach opffere es also auf.

Nimm auf das Lob meines Munds, O Christe JEsu, und vereinige es mit allen deinen Andachten, so du auf Erden verrichtet hast. Verzeyhe mir alle Zerstreuungen, so ich in disem Gezeit gehabt, uud ersetze sie durch Krafft deines Heil. Hertzens. Opffere es deinem himmlischen Vatter zu seinem Lob, und lasse es zu meinem und der gantzen Kirchen Heyl gereichen.

Opfferung der Gezeiten für eine Seel.

Gütigster JEsu! diß laue und zerstreute Gezeit befehl ich deinem süssesten Hertzen zu verbesseren, und zugleich mit allen deinen Heil. Gebetteren und Verdiensten deinem himmlischen Vatter zum ewigen Lob, mir und den meinigen zum ewigen Heyl, und einer Seelen im Fegfeur zu ihrer Erlösung aufzuopfferen, Amen.

Mit ausgestreckten Armben betten.

Ist ein GOtt sehr gefälliges Werck, wie Christus St. Gertruden offenbahret hat. Wann du dann also betten wilt, so mache allzeit bey dir folgende Meynung.

Christe JEsu! in Vereinigung der Lieb, mit welcher du am Heil. Creutz mit ausgespannten Armben gehangen bist, will ich jetzt mit ausgespannten Armben betten, damit ich deinem Vatter deine erbärmliche Gestalt vor Augen stelle, und ihn desto mehr zur Barmhertzigkeit bewege.

Etwas aus Gehorsam thun oder unterlassen,

Ist ein überaus verdienstliches Werck: darum sollst du diß nit aus Zwang oder Gewohnheit, vil weniger mit Verdruß, sondern allzeit auch das geringste Werck des Gehorsams, mit Freuden, und mit austrucklicher guter Meynung verrichten, sprechend

Liebster JEsu! in Vereinigung der Lieb, mit welcher du bist gehorsam worden biß zum Todt deß Creutzes, will ich jetzt zu deiner Ehr, meinem Heyl, und Erlösung einer Seelen disen Gehorsam verrichten.

Nach verrichtem Gehorsam, sprich:

Liebster JEsu, disen verrichten Gehorsam opffere ich dir in Vereinigung alles deines Gehorsams, zu deiner Ehr, meinem Heyl, und Erlösung einer Seelen.

Alles und jedes, so eine Geistliche Persohn nach ihres Closters löblichen Gebrauch thut, ist lauter Gehorsam. Aus Gehorsam isset, schlaffet, fastet, arbeithet, und bettet sie glückseelig, wann sie vor jedem Werck ihre Meynung erneueret, sagend:

Dir und dem Gehorsam zu Lieb will ich diß Werck verrichten, O mein liebster JEsu.

Von dem täglichen Ablaß der Geistlichen.

Alle Ordens-Geistliche, sambt denen, so St. Francisci Strickgürtel tragen, können täglich alle Ablassen erwerben, welche zu Rom, und Jerusalem zu gewinnen seynd: waun sie ihre Kirch besuchen, und vor dem Hoch-Altar sechs Vatter Unser, sechs Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri für das gemeine Anligen der Christenheit betten: das sechsste Vatter Unser ꝛc. aber für den Wohlstand Ihro Päbstl. Heiligkeit sprechen. Welchen Ablaß Paulus 5. gegeben, und Urbanus 8. bestättiget hat. Von disem Ablaß hab ich in meinem Ablaß, Buch im 14. Cap. ausführlich geschriben, darum bitte ich alle Geistliche, sie wollen dasselbe zu ihrem Trost nur einmahl ablesen, dann ich es hie wegen seiner Weitläuffigkeit nicht kan widerhohlen, und mich vergnüge nur das Gebett hieher zu setzen.

Tägliche Meynung vor den sechs Vatter Unser ꝛc. zu machen.

Liebster JEsu, jetzt will ich im Geist nach Rom und Jerusalem wollfahrten, und alle Station- und Ablaß-Kirchen andächtiglich besuchen. Dise sechs Vatter Unser, Ave Maria, und Gloria Patri will ich sprechen, zur Erhöhung der Catholischen Kirchen, Ausreutung der Ketzereyen, Vereinigung Christlicher Fürsten und Bewahrung Ihro Päbstlichen Heiligkeit. Mit disem Gebett

bett begehre ich alle Ablassen, so zu Rom und zu Jerusalem zu verdienen seynd, zu erlangen; und mir, so vil ich deren fähig bin, zu applicieren, Die übrige wollest du unter die jenige Seelen deß Fegfeurs, so dir und mir am liebsten seynd, nach deinem Gefallen austheilen.

Jetzt sprich sechs Vatter Unser ꝛc.

Erinnerung an die Weltliche.

NAch den Closterleuthen komm ich nun zu euch, O ihr weltliche Manns- und Weibs-Personen, und will euch erinnert und gebetten haben, daß ihr die Gelegenheit GOtt zu dienen, und euer Heyl zu erwerben, nicht so liederlich verschertzen wollet. Ich begehre nicht, daß ihr schwäre Bußen, oder grössere gute Werck sollet verrichten, als ihr jetzund verrichtet; sonder das begehre ich von euch, daß ihr euere Arbeiten und Trübseeligkeiten auf eine andere Weiß, und mit einer anderen Meynung verrichten und übertragē sollet, als sie jetzund verrichtet und übertraget. Ihr Arbeithet nur gemeiniglich aus Noth, oder mit Unwillen. Durch dise beyde Mängel verschertzet ihr einen grossen Gewiñ, und verhindert euch gewaltig sehr an der wahren Andacht und innerlichen Trost. Damit ihr dann dise beyde Fehler möget bessern, und euere Arbeithen und Widerwärtigkeiten mit grösserm Nutzen verrichten und übertragen, als will ich euch unterschidliche Meynungen mit kurtzen Worten hieher setzen: welche ihr auswendig lehrnen, und vor allen euren Wercken zum wenigsten mit den Gedancken sprechen wollet.

Meynung vor der Arbeith.

Gütigster JEsu! dieweil es dein göttlicher Will ist, daß ich arbeiten, und mich ernähren solle, so will ich jetzt dir zu Lieb dise Arbeith anfangen, und in Vereinigung aller deiner Arbeiten verrichten.

Oder:

Dir zu Lieb und Ehren, O JEsu, will ich jetzund arbeithen, und so offt als ich eine Hand oder Fuß bewege, so vil tausendmahl solst du gelobt und gebenedeyt seyn.

Seufftzer unter der Arbeith.

Gewöhne dich unter der Arbeit offt dein Gemüth zu GOtt zu erheben, und einen Seufftzer in den Himmel zu schicken, dann ein jeder Seufftzer ist gleichsam ein Pfeil der Lieb, welcher aus des Menschen Hertz in das Hertz GOttes gehet, und allzeit ein Gnad

znruck bringet. Bist du allein, so seufftze laut; bist du aber bey andern, so seufftze still. Und zu jedem Seufftzer sprich: O mein JEsu: oder eins von den folgenden Schutz-Gebettlein.

O JEsu dir zu Lieb arbeithe ich: ach laß dir mein Arbeit gefallen.

Wolte GOtt, O JEsu, daß ich dir einen unendlichen Gefallen mit diser Arbeit thun könnte.

Alle Müh und Arbeit opffere ich dir, O mein JEsu.

Gleichwie du, O JEsu, deinem Vatter alle deine Arbeithen geopffert hast, also opffere ihm auch dise mein Arbeith.

Unter dem Nähen sprich also:

So vil Stich als ich thue, so vil tausendmahl seyn gelobt, O mein JEsu.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter genähet hat, O JEsu, begehr ich jetzt auch zu nähen.

Unter dem Spinnen sprich also:

Mit der Meynung, O JEsu, mit welcher dein Mutter gesponnen hat, will ich jetzt auch spinnen.

So vilmahl als ich einen Finger und Fuß bewege, so vil tausendmahl sey du gelobt und gebenedeyt, mein allerliebster JESU.

So vil Härlein als an disem Spinnrocken seynd, so vil hundert tausendmahl sey du gebenedeyt, mein hertz-allerliebster JESU.

Unter dem Waschen sprich also:

Dir zu Lieb und Ehren, O JEsu, will ich dise Wäsch verrichten: lasse dir dise meine Arbeit bestens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter gewaschen hat, O JEsu, wasche ich zu deiner grössern Ehr.

O JEsu, gleichwie ich dise Tücher säubere, also säubere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter dem Kehren sprich also:

Dir zu Lieb und Ehren, O JEsu, will ich jetzund kehren, lasse meine Arbeit gereichen zu deiner grössern Ehr.

JEsu, du Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie

ich

ich diß Hauß säubere, also sänbere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter den Kirchen-Diensten sprich:

Dir zu Lieb und Ehren, O JEsu, diene ich jetzund meinem Kind: laß dir diese meine Mühwaltung bestens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter dir in deiner Kindheit gedienet hat, O JEsu! verrichte ich auch jetzt disen Dienst meinem Kind.

Unter dem gehen sprich also:

Dir zu Lieb und Ehren, gehe ich jetzund disen Weeg, O JEsu, lasse denselben zu deiner Ehr und Glory gereichen.

Zu Ehren der blutigen Fuß-Tritten, so du auf den Berg Calvariä gangen bist, opffere ich dir alle meine Schritt.

Wann du Kält leydest, so sprich:

Diese Kält leyde ich, O JEsu, zu Ehren der bittern Kält, so du im Kripplein, und am Heil. Creutz gelitten hast, und in Vereinigung deren opffere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du Hitz leydest, so sprich:

Diese Hitz leyde ich, O JEsu, zu Ehren aller Hitz, so du auf Erden gelitten hast: und in Vereinigung deren opffere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du Hunger oder Durst leydest.

Disen Hunger (Durst) leyde ich, O JEsu zu Ehren alles Hungers (Durstes) so du auf Erden gelitten hast: und in Vereinigung dessen, opffere ich ihr dir, für eine arme Seel.

Wann du Schmertzen leydest.

Disen Schmertzen leyde ich, O JEsu zu Ehren aller Schmertzen, so du in deinem Heil. Leyden gelitten hast: in Vereinigung deren, opffere ich ihn dir für ein arme Seel.

Wann du müd und matt bist.

Dise Müd- und Mattigkeit leyde ich, O JEsu, zu Ehren der Müd- und Mattigkeit, so du littest, als du dein schwäres Creutz trugest; und in Vereinigung deren, opffere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du einen Last trageſt.

Disen Last trag ich, O JEsu, zu Ehren des schwären Creutzes, so du für mich getragen hast: und in Vereinigung dessen, opffere ich diß mein Tragen für ein arme Seel.

Wann du etwas Unrechts leydest.

Dise Schmach will ich, O JEsu, mit Gedult leyden, zu Ehren aller Schmachen, so du auf Erden gelitten hast: Und in Vereinigung deren, opffere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du dich mortificirest.

Dise Abtödtung meiner Sinnlichkeit verrichte ich, O JEsu, zu Ehren aller deiner Mortificationen, so du deiner zartisten Natur hast angethan: und in Vereinigung deren, opffere ich sie dir, für Erlösung einer Seel.

Wann du Armuth und Mangel leydest.

Dise meine Armath und Mangel leyde ich, O JEsu, zu Ehren der äusseristen Armnth, so du auf Erden gelitten hast: und in Vereinigung deren, opffere ich sie dir zur Erlösung einer Seelen.

Letzlich seye ein jeder Geist- und Weltlicher gebetten, daß er offt folgende Reim wolle mit Worten oder Gedancken aussprechen.

O JESU durch dein Todt und Blut,
Errete sie aus der heissen Glut.

Dann dise Wort haben grosse Krafft die arme Seelen zu reinigen, ihre Schuld zu bezahlen.

Weiß in kurtzer Zeit vil zu betten, den Geist- und Weltlichen sehr dienlich.

Es ist auch noch eine leichte Weiß, in kurtzer Zeit vil, und zugleich auch andächtiger zu betten, als sonst zugeschehen pfleat; wann man nemlich die Wörter nicht mit dem Mund ausspricht,

souderen nur in seinem Sinn daran gedencket, oder sie nun ins Sinn ausspricht. Es scheinet Christus habe etwas hiervon melden wollen, als er bey dem Heil. Mathäo am 6. Capitel also sprache. **Wann ihr bettet, so redet nicht vil** ꝛc. Als wolte er sagen: es ist nicht nöthig, daß ihr mit dem Mund vil Wort aussprechet, als wann ihr GOtt dardurch unterrichten, oder bewegen wollet: dann euer Vatter weist schon vorhin, was euch manglet. Die Wort im Gebett werden nur deßwegen gebraucht, daß sie das Gemüth sollen zur Andacht erwecken, wann dann einer verspühret, daß die Wort sein Gemüth zerstreuen, so soll er ablassen von den Worten, und GOtt mit dem Affect deß Gemüth bitten. (*Ita Lyranus hic*) Also spricht auch Christus, Joan am 4. GOtt ist ein Geist: und die ihn anbetten, sollen ihn im Geist und in der Warheit anbetten: dañ der Vatter suchet solche Anbetter. Aus disem ist abzunehmen, daß es besser seye, mit dem Geist, mit dem Gemüth, oder mit den Gedancken, als mit den Worten betten. So du dann wilt lehrnen im Geist betten, so fange an die Wort nur in deinem Sinn auszusprechen, oder mit den Gedancken zu bedencken: So wirst du mit der Hülff der Gnaden GOttes allgemach lehrnẽ mit dem Gemüth betten, lehrnen andächtiglich betrachten, und lehrnen süßiglich contempliren.

Hie solt du wissen, daß du deine Göttliche Gezeiten, deine auferlegte Buß, deine versprochene Gebetter, und die erforderte Ablaß-Gebetter mit dem Mund müssest aussprechen, dieweil die Kirch, und deine Schuldigkeit diß von dir erforderet. Alle andere Gebetter aber bedencke nur in deinem Sinn, und sprache sie nur mit deinen Gedancken aus. Als zum Exempel: Wann du eine Litaney betten wilt, so halte den Mund still, und denck nur ein Wort nach dem andern in deinem Sinn. Wann du ein Gebett aus disem Buch lesen wilt, so sihe das Gebett mit den Augen an, bewege den Mund nicht, sonderen sprich die Wort nur in deinem Sinn aus. Wann du ein Gebett auswendig kanst, so bette es nur mit den Gedancken, und bedencke nur ein Wort nach dem andern in deinem Hertzen, so hast du schon recht gebettet, und vermuthlich den Ersten Staffel deß innerlichen Gebetts betretten.

Du möchtest aber vermeynen, diß seye nicht gebettet, noch so verdienstlich, noch GOTT so gefällig, als wann man die Wort mit dem Mund ausspricht. Ich aber vermeyne, es seye besser

gebet-

gebettet, seye GOTT gefälliger, und man verdiene mehr darmit, als wann man mit dem Mund bettet. Dann es vil andächtiger, vil anmüthiger und leichter, als das pure mündliche Gebett. Es ist andächtiger, dieweil man nicht so leichtlich zerstreuet wird, waß man mit den Gedancken, als mit dem Mund bettet. Dann der Mund ist der Wörter so gewohnet, daß, wann schon die Gedancken in der gantzen Welt herum lauffen, so fahret er dannoch allein ohne einige Verstöhrung fort, wie wohl er auf kein eintziges Wort acht gibt, was er ausspricht. Wann aber der Mensch nur mit den Gedancken bettet, so wird er nicht so bald erstreuet werden: und wann er zerstreuet wird, so wird er es bälder mercken. Dann so bald er etwas anders gedenckt, so fahret er im Gebett nicht fort, wie im mündlichen Gebett geschicht: und wann die Gedancken im Gebett still halten, so merckt es die Seel gar leichtlich, und ruffet die ausschweiffende Gedancken wider zuruck.

Zum anderen ist das innerliche Gebett auch anmüthiger, süsser, und tröstlicher, als das mündliche: dieweil in dem mündlichen der Mund offtmahl Wort ausspricht, so dem Hertzen nicht gefallen, Wann aber der Mensch innerlich bettet, so redet das Hertz seine eigene Wort, es redet was ihm im Hertzen ist: und also geht das Gebett von Hertzen, uud kommt vom Hertzen. Alsdann gießt das Hertz sich vor GOtt aus, und offenbahret ihm alles, was in seinem eignen Hertzen ist. Drittens ist das innerliche Gebett vil leichter, als das mündliche: dann so man vil Wort muß aussprechen, so wird der Mund müd, und das Haupt math, so wird man im Gebett gemeiniglich je länger, je verdroßner, und muß für Müdigkeit vor der Zeit ablassen. So man aber mit den Gedancken bettet, so hat man nicht die halbe Mühe: und wann einem das Gebett wohl abgehet, so wird es ihme je lenge je süsser und lieblicher. Diß wirst du erfahren, wann du es probirest, und durch die Gnad GOttes so weit kommest, daß du recht lehrnest innerlich betten.

Darumb gewöhne dich hinführo die jenige Gebetter, zu welchen du nicht verpflicht bist, mehr mit Gedancken, als mit dem Mund zu betten: dann ich verhoffe auf GOTT, du werdest dich hiebey getröst befinden, und dein Gebett andächtiger verrichten, als zuvor. Verhoffe auch, du werdest hierdurch allgemach lehrnen betrachten, und zur Gnad deß innerlichen Gebetts, welches dem äusserlichen weit fürgehet, gelangen. Und diß ist die einzige Ursach, warum ich diß schreibe: nehmlich damit du hinfüro mehr Lust zum Betrachten, als zum Betten

über-

überkommest. Sonderlich aber will ich dich gebetten haben, daß du dich befleissest, hinfüro mehr mit den Gedancken, als mit Worten dich zur Communion zubereiten, und die Heil. Meß zu hören. Damit du nehmlich deine innerliche Augen desto besser auf die Gegenwart Christi schlagen, und ihn im Geist und in der Wahrheit anbetten mögest. Die Meß- und Communions-Gebetter dises Buechs, sonderlich die nach der Elevation und nach der Communion stehen, lehrne einiger massen auswendig; wann du aber diß nicht kanst, so sihe diß Buch an, und sprich die Gebetter nur mit den Gedancken, immittelst aber wende deine innerliche Augen auf Christum, der auf dem Altar, oder in deinem Hertzen gegenwärtig ist, und liebkose ihm aufs beste, als du kanst. So wirst du vilmehr Trost und Süßigkeit empfinden, als wann du nur mündlich bettest.

Zum Beschluß will ich dich treulich gebetten haben, du wollest das heilige Gebett lieben, und dich befleissen, allzeit einen sonderlichen Eyffer zum Betten zu haben. Dann gewißlich ist das Betten dem lieben GOTT gefälliger, als du vermeynest, verdienstlicher, als du glaubest. Es ist kein Gebett so schlecht, als es immer wolle, wanns nur mit gutem verricht wird, welches GOTT nicht gefalle, und nicht belohnet werde. Dann dieweil Christus gesagt hat, von jedem vergeblichen Wort Rechenschafft geben, so folgen, daß wir von jedem nutzlichen Wort, sonderlich im Gebett aussprechen, müssen belohnet werden. Wann nun bettseelig bist, so sprichst du täglich viltausend Hetter aus, und verdienest für selbige bey GOTT Danck. Dann alle und jede Wort werden von deinem H. Sch aufgeschrieben, und dem höchsten GOtt mit Ehrerbie sentiret. Die jenige Wörter aber, so du mit mehrer a ausgesprochen hast, erscheinen vil schöner und köstlicher b GOTT, als die, so du mit geringer Andacht gesprochen hast Welche du aber gantz verstreuet, ohne einige Aufmerckſamkei hast ausgesprochen, die erscheinen gar nicht vor ihm. Wann du aber nicht gern zerstreuet bist, und woltest gern andächtig seyn so gefallen deine Wort dannoch deim Lieben GOTT, und werden auch von ihm aus Gnaden belohnet. Hiemit schliesse ich meine Ermahnung, mit freundlicher Bitt, du wollest dieselbige öfftees durchlesen, und eyffrig ins Werck richten.

Erster Theil /
Deß Guldenen
Himmels-Schlüssels.
Begreiffend Morgen- und Abend-Gebetter.

Morgen-Gebetter.

Aus dem innersten Grund meines Hertzens, seuffze ich zu dir, (Hie lasse einen Seufftzer) O allerheiligiste Dreyfaltigkeit! und erhebe die erste Gedancken dises Tags zu dir in den Himmel hinauf. Im Nahmen aller Creaturen, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd, falle ich vor deiner Göttlichen Majestät nider, und mit gebogenen Leib bette ich an deine unendliche Göttliche Weesenheit. Ich erkenne, daß du seyest aller Menschen Erschaffer, Erlöser, und Seeligmacher: und daß alle Creaturen höchstens verpflicht seyen, dich aus allen ihren Kräfften zu loben, zu ehren, und zu benedeyen. Und wann villeicht einige diß am heutigen Tag solten unterlassen, so begehre ich diß für sie zu erstatten, und dich heut alle Stunden in meinem und ihren Nahmen zu loben, zu ehren, und zu lieben. O! wann ich aller Menschen Hertzen in meinem Gewalt hätte, so wolt ich sie dahin anhalten,

daß sie immerdar dich erkennen, loben, lieben, ehren, und anbetten solten. Unseren Mangel aber wollen alle Innwohner deß Himmels, sambt allen Seelen deß Fegfeurs erstatten, und dich anjetzo und den folgenden Tag in meinem, und aller Menschen Namen anbetten, und benedeyen. Ich begehre dir auch heut nach meinem Stand und Möglichkeit zu dienen, und all mein Thun und Lassen zu deiner grösseren Ehr, und zu Erlangung aller mir bewußten, und unbewußten Ablässen, welche ich heut verdienen kan, zu verrichten. Deßwegen in Vereinigung der Lieb, mit welcher du unseren HErren JEsum Christum der Welt geschenckt hast, und in Vereinigung der Lieb, mit welcher dir alle Auserwählte ihre gute Werck geopffert haben, opffere ich dir jetzund, und begehre dir alle Stunden aufzuopfferen, alle meine Gedancken, Wort und Werck: alle Bewegungen meiner Seelen, meines Leibs, und meines Hertzens: alle meine Geschäfft, Sorgen und Arbeiten: alle meine Widerwärtigkeiten, Creutz und Anligen: fürnehmlich aber alle meine Gebett, Andachten, und geistliche Ubungen. Diß alles vereinige ich mit den Ubungen JESU Christi, und aller Heiligen, und opffere es dir zur Erlösung der lieben Seelen deß Fegfeurs: absonderlich aber derjenigen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Ich bitte dich

O mildester JEsu! durch das Ingeweyd deiner Göttlichen Barmhertzigkeit, laß dir diß mein Frühe-Opffer gefallen, und regiere mich durch deine kräfftige Gnad, daß alle meine heutige Gedancken, Wort und Werck zu deiner gröſſern Ehr, meiner Seelen Heyl, und zur Erlösung der lieben Seelen gereichen, Amen.

Befehlung zu der H. Dreyfaltigkeit.

Allerhöchster himlischer Vatter! ich arme Sünderin befehle mich heut, und allezeit in deinen Göttlichen Schutz, und opffere mich mit Leib und Seel zu deinem H. Dienst. Bewahre mich heut durch deine Göttliche Krafft für allem Ubel, und mache mich wachsen in vilen Tugenden, und reichen Verdiensten, Amen.

O gebenedeyter Sohn GOttes! Christe JEsu! ich arme Sünderin befehle mich heut in die Krafft deines bitteren Leydens, und in deine fünff Heil. Blut-flieſſende Wunden, deine dörnere Cron wolle mich bewahren, dein Heil. Speer wolle mich beschützen, deine Heil. Nägel wollen mich behüten, und dein H. Creutz wolle mich an Leib und Seel seegnen, Amen.

O gnadenreicher H. Geist! ich arme Sünderin übergibe mich heut so vollkommentlich in deinen Göttlichen Gewalt, daß du allein mit mir selbst ordnest, nachdem es deinem Göttlichen Willen am gefälligsten ist. Vermehre

heut in mir deine seeligmachende Gnad, und führe mich durch deine Göttliche Einsprechungen zu aller Gottseeligkeit, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

SEbenedeyte Jungfrau Maria! seye mir zu diser Morgenstund freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Lieb gebetten, daß du mich disen Tag für allem schädlichen Ubel bewahrest. Gleichwie du dein süsses JEsulein mit grosser Sorgfältigkeit bewahret hast, also bewahre mich auch heut für schwären Anfechtungen, und bösen Begierlichkeiten. Ich befehle dir auch zugleich alle meine leibliche und geistliche Freund, sonderlich die lieben Seelen deß Fegfeurs. Ach bitte doch heut zu allen Stunden für sie, und bewege deinen lieben Sohn zur Barmhertzigkeit, damit er ihnen ihre Peynen wolle linderen, Amen.

Zu seinem Schutz-Engel.

ICh grüsse dich, O mein lieber H. Schutz-Engel! und sage dir grossen Danck, daß du dise Nacht bey mir gewacht, und an meiner statt GOtt gelobt und geehret hast. Ich bitte, du wollest zu diser Morgen-Stund die Heil. Dreyfaltigkeit, sambt der Mutter GOttes, und meinen lieben Patronen in meinem Nahmen freundlich grüssen, und mich in ihre Hertzen verschliessen. Bitte auch, du wollest in

das

das Fegfeur fahren, alle meine Verwandte und Bekante grüssen, und sie mit dem Rosenfarben Blut JEsu besprengen. Ich übertrage dir heut die gantze Sorg über mich, und befehle dir absonderlich mein Hertz zu bewahren, und zu regieren. Alles, was ich heut Guts thun werde, wollest du zugleich mit dem Verdiensten Christi der Heil. Dreyfaltigkeit aufopfferen, und zu gleich mit mir für die Erlösung der lieben Seelen anhalten, Amen.

Zu seinen Patronen.

DU euch, O ihr meine hertz-liebe Patronen! erhebe ich mein Hertz in der Fruhe, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel hinauf. Das Band der Lieb und Treu erneuere ich mit euch: und zu dessen Bekräfftigung opffere ich euch das süsseste Hertz JEsu Christi. Lasset mich euch heut treulich befohlen seyn, und euere kräfftige Fürbitt in meinem Hertzen verspüren, Amen.

Zu den jenigen Heiligen / dessen Nahmen im Calender stehet.

VOn Grund meines Hertzens grüsse ich dich, O Heil. N. und wünsche dir ein glückseeliges Ehren-Fest. Ich dancke dem höchsten GOtt, daß er dich mit so vilen Gnaden begabt, und am heutigen Tag so glorwürdig gen Himmel geführt hat. Zu Vermehrung aller

deiner Ehr und Freuden, wie auch zur sonderlichen Verbündnuß deines mit meinem Hertzen opffere ich dir das süsseste Hertz JEsu Christi, sambt allen meinen heutigen Wercken, so ich zu deiner gröfferen Glory zu verrichten gesinnet bin. Lasse dir diß Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich befohlen seyn. Ich befehle dir auch heut absonderlich die liebe Seelen deß Fegfeurs, welche du deiner heutigen Freuden theilhafftig machen, und zum wenigsten einige zu grösserer Ehr deines Fest-Tags durch deine Fürbitt erlösen wollest, Amen.

Morgen-Meynung einer Closter-Frauen, den vorigen Gebettern zu zusetzen.

MEin auserwähltester Bräutigam Christe JEsu! ich deine unwürdige Dienerin opffere dir zu einer Morgen-Gaab mein geneigtes Hertz: und erbiete mich dir heut treulich zu dienen, und meine drey gethane Gelübd fleissig zu halten. Wie auch alle Gebott meiner Regel, und alle Ceremonien und löbliche Gebräuch unseres Closters nicht aus Zwang, oder blosser Gewohnheit, sondern aus reiner Meynung, und hertzlicher Begierd deines Göttlichen Lobs zu verrichten. Meinen Gehorsam, Keuschheit und Armuth: meinen Chor-Gang, Meß-hören und Gebett, mein Stillschweigen, Clausur, und Mortification: sambt

allen und jeden Ceremonien, so in meinem Closter gebräuchlich seynd, begehre ich mit solcher Meynung, mit solcher Würckung und zu solchem End zu verrichten, zu welchem du, mein süssester JEsu! alle deine inner- und äusserliche Ubungen vollbracht hast. Den Verdienst aber diser Wercken gedencke ich den armen Seelen im Fegfeur zu schencken, und dardurch ihre restierende Sünden zu bezahlen. Verleyhe mir hierzu, O JESU! überflüßige Gnad, damit ich alle und jede Werck mit wahrem Eyffer, und hertzlicher Andacht vollbringe, Amen.

Opfferung seiner Reinigkeit.

Von allen Geist- und Weltlichen ledigen Personen Morgens zu sprechen.

O Süßister Bräutigam der keuschen Seelen, Christe JEsu! dieweil du die Reinigkeit so hoch liebest, daß du nicht anderst, als aus einer keuschen Jungfrauen hast wollen gebohren werden. Dir zu Lieb und zu Ehren will ich heut die Reinigkeit unverbrüchlich halten: und sie weder mit Gedancken, noch Worten, noch Wercken beflecken. Diß begehre ich nicht aus Noth, oder lauter Gewohnheit zu thun; sondern aus hertzlicher Lieb zu dir, und aus Begird, dir den jenigen Wollust zu verursachen, welchen du an allen keuschen Hertzen hast. Was ich mit diser fürtrefflichen Tugend verdienen

kan, daß opffere ich dir, zu gleich mit denen Verdiensten deiner Jungfräulichen Reinigkeit, für die jenige Seelen deß Fegfeurs, welche wegen ihrer Unreinigkeit am meisten müssen leyden, Amen.

Die Keuschheit halten ist ein sehr hohes und Verdienstliches Werck, wofern mans mit guter Meynung GOtt zu lieb thut: wann man sie aber nur aus Noth oder Gewohnheit haltet, so ist es ein geringes Werck. Damit du dann durch deine Keuschheit täglich den lieben GOtt einen grossen Gefallen verrichtest, so küsse des Morgens ein JEsus Bildlein, sprechend:

Liebster JEsu! dir zu lieb will ich heut die Keuschheit halten.

Deß Abents küsse selbiges Bildlein widerum, sprechend:

Liebster JEsu! ich opffere dir meine Keuschheit, so ich heut gehalten hab.

Morgen-Gebett einer Ehe-Frauen.

HERR GOTT himmlischer Vatter! der du mich durch deine Verordnung in den Heil. Ehestand gesetzt, und mir die schwäre Hauß-Sorg auf den Hals geladen hast: ich bitte dich um Gnad, meinen Ehestand wohl zu halten, und dardurch die ewige Seeligkeit zu verdienen. Alles, was ich heut in meinen Hauß-Geschäfften, Kinderzucht, Handthierung, Arbeiten, und Mühseeligkeiten, thun und leyden werde, will ich nicht aus blosser Noth oder Gewohnheit, sondern zu deiner grössern Ehr, und zur Vollbringung deines Göttlichen Willens leyden und verrichten. Dieweil du nehmlich

wilt,

wilt, und mir auferlegt hast, daß ich mich und die Meinige mit Mühe und Arbeit ernähre, und etwas, zu Unterhaltung der Geistlichen und Armen, gewinnen solle. Darum seyen dir anjetzo alle meine heutige Geschäfft aufgeopffert, und deiner Vätterlichen Sorg bestens anbefohlen. Was ich heut mit meiner Müheseeligkeit bey dir verdienen kan, daß verehre ich den armen Seelen im Fegfeur; fürnemlich aber denjenigen, deren Güter ich geerbt, und denen ich am meisten Guts thun schuldig bin, Amen.

An einem Abstinentz, oder Fasttag.

An einem Freytag, Sambstag, oder andereu Fasttag kan man gar leichtlich eine Seel aus dem Fegfeur erlösen, wann man nur mit guter Meynung den Fast- oder Abstinentz-Tag haltet, und der Verdienst dessen für ein Seel aufopfferet, wie folgt:

O Jebster JESU! dir zu Lieb, und zu Ehren und aus Gehorsam gegen dir, und deiner Kirchen, will ich disen heutigen Fasttag (oder Abstinentz-Tag) halten, und mich deß Fleischessens, und Uberfluß der Speisen, entschlagen. Ich vereinige mein heutiges Fasten, Abbruch, und Gehorsam mit allem deinem, und deiner heiligen Fasten, Abbruch und Gehorsam: und wünsche von Hertzen, daß ich hiermit deinem Vatter solchen Dienst und Ehr könnte leisten, als du, und deine Heilige ihm habt geleistet. Wiewohl ich deß Verdienstes sehr bedürfftig bin, dannoch dir zu Lieb beraube ich mich dessen.

sen, und was ich mit meinem Gehorsam und Abbruch verdienen kan, opffere ich dir zur Erlösung einer Seel, deren an ihrer Zahlung so vil abgehet, als dise meine Buß und Aufopfferung vor dir werth ist, Amen.

An einem Sonn-oder Feyertag.

An allen und jeden Sonn-oder Feyertägen kanst du jedesmahl eine Seel erlösen, wofern du nur denselben Tag mit guter Meynung halteſt, und den Verdienst einer armen Seel schenckest, wie folgt. welches Gebett sehr kräfftig ist, und niemahl soll unterlassen werden.

Gebett.

CHriste JESU! der du uns durch deine Heil. Kirch disen Sonn-(oder Feyertag) zu heiligen, und zu feyren befohlen hast, sihe, ich will dem Gebott deiner Heil. Kirchen demüthig gehorsamen, und an disem Tag mich nicht allein der Arbeit und weltlichen Geschäfften dir zu lieb enthalten, sondern auch denselben mit Andacht und gottseeligen Wercken zubringen. Lasse dir disen meinen Gehorsam und aufrichtige Meynung gefallen, und verleyhe mir Gnad disen Tag ohne Sünd, und in vilen guten Wercken anzuwenden. Alles, was ich heut durch meinen Gehorsam, und Enthaltung von der Arbeit, wie auch durch Meß-und Predig-hören, durch Gebett und Kirch-Gäng, und durch etwas Gutes lesen, oder anhören, verdienen kan, opffere ich dir in Vereinigung aller deiner Verdiensten für eine dir gefällige Seel,

deren

deren an ihrer Erlösung so vil abgehet, als ich mit Heiligung dises Sonn-(Feyer-Tags) verdienen kan. Ich opffere dir alle heilige Messen, welche heut gelesen, und gehöret werden: Ich opffere dir alle Predigen, welche heut gehalten, und angehöret werden: ich opffere dir alle Kirch-Gäng und Processionen, welche heut begangen werden: ich opffere dir alle Gebett, und Andachten, welche heut verrichtet werden: ich opffere dir alle Beicht- und Communionen, welche heut empfangen werden: und ich opffere dir alle Buß- und gute Werck, welche heut in der gantzen Christenheit geschehen werden. Diß alles mit deinen, und deiner Heiligen Verdiensten vereiniget, opffere ich dir nicht allein für jetzund, sondern ich hab den Willen und Begierd diß mein Opffer in allen meinen Gedancken, Worten, und Wercken zu erneueren, und deiner höchsten Majestät in meinem und aller Menschen Nahmen, alle gute Werck der gantzen Welt, alles Lob der Englen, und Heiligen, alles Elend der Betrübten und Nothleydenden, und alle Peynen der Seelen im Fegfeur aufzuopfferen. Ich wünsche mir auch, daß neben meinem eigenen Hertzen, noch vil hundert tausend andere Hertzen hätte, deren eintzige Begierd und Verrichtung wäre, dich ohne Unterlaß zu erkennen, zu loben, zu lieben, und anzubetten. Gleichwohl verrich-

te

te ich jetzt das Ambt aller diser Hertzen, und verrichte es mit solcher Vollkommenheit, als es immer möglich ist, ohne Begierd eines Lohns, oder Entfliehung einer Straff, sonderen allein um deiner Lieb und Ehren willen: damit ich nehmlich durch alle Bewegungen meines Hertzens deine unendliche Großmächtigkeit würdiglich ehre, die für deine Wohlthaten Danck sage, und dir meinem lieben GOtt einen unendlichen Gefallen erzeige. Diß alles wollest du in deinem Göttlichen Hertzen verbessert, und mit deinem heiligsten Ubungen vereiniget, der heiligsten Dreyfaltigkeit zum ewigen Lob, deinen Englen und Heiligen zur sonderlichen Freud, mir und den Meinigen zur Beförderung deß Heyls, und allen Seelen deß Fegfeurs zur kräfftigen Erquickung præsentiren, und aufopfferen, Amen.

Tägliche Gebetter.

Es pflegen alle Christen etliche tägliche Gebetter und Andachten fürzunehmen, und zu verrichten: welches dann sehr löblich und heylsam ist. Wer aber nicht weiß, welche Gebetter er für anderen erwählen solle, den rathe ich, daß er die folgende außerwähle, und täglich fleißig bette.

Zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

O Hochwürdigiste Dreyfaltigkeit! ich lobe dich in Vereinigung deß Lobs, mit welchem dich alle Engel und Heilige loben, und von dir hinwiderum gelobt werden.

O glorwürdigiste Dreyfaltigkeit! ich ehre dich in Vereinigung der Ehr, mit welcher dich die Menschheit CHristi ehret, und von dir hinwiderum geehret wird.

O unergründlichste Dreyfaltigkeit! ich liebe dich in Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich selbsten liebest, und von dir hinwiderum geliebt wirst. Ach verschaffe! daß ich dich auch im Himmel lobe, ehre, und liebe, Amen.

Zu JESU CHristo.

HUndert tausendmahl sey gegrüßt, O allersüssester JESU! du mein hertzliebster Bräutigam! aus der Wollust deiner GOttheit grüsse ich dich: aus der Lieb deiner Menschheit umbfange ich dich, und aus dem Grund meines Hertzens küsse ich dich: O mein hertzguldenester JESU!

Zu dem gecreutzigten JESU.

Hie küsse ein JEsus Bildlein.

ACh mein liebster JESU! aus hertzlichem Mitleyden eriñere ich dich der unergründlichen Marter, so du am Heil. Creutz litteſt, als der bittere Schmertz aus allen Wunden zum Hertzen, und aus dem Hertzen in die Wunden, gleichwie ein Blitz durch die Wolcken schosse, und dich unergründlicher Weiß peynigte, und tormentierte. Durch dise dreystündige Marter, und durch den gewaltigen Stoß, welcher

dir

dir dein Hertz abstossete, bitte ich, sey meiner eingedenck in meiner letzten Noth, und verleyhe mir aus Gnaden einen seeligen Todt, Amen.

Zu dem Heil. Blut.

Gewöhne dich eine sonderliche Andacht zu dem Heil. Blut zu tragen, und selbiges täglich zu verehren; dann ja zur Auslöschung deiner Sünden nichts kräfftiger ist, als eben dasselbe.

ICh grüsse, ehre, und bette dich an, O du hochwürdiges Blut meines HErrn JEsu Christe! und bitte alle Engel und Heilige, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und anbetten. Ich setze das gantze Vertrauen meines Heyls auf dich; dieweil dein Werth unendlich, und deine Krafft unerschätzlich ist. Ach! reinige meine Seel von allen ihren Macklen, und opffere dich selbsten der H. Dreyfaltigkeit zur Vergebung meiner Sünden. Ich opffere auch euch, O ihr liebe Engel, und Heilige! das kostbahre Blut JEsu: und bitte, ihr wollet es der Heil. Dreyfaltigkeit zu meinem Heyl aufopfferen.

Zu der Mutter GOttes.

AUs dem innersten Marck deß Hertzens JESU, grüsse ich dich in das innerste Marck deines süssesten Hertzens, O Maria! und dasselbe süsseste Hertz deines Sohns opffere ich dir zur Vermehrung deiner himmlischen Wollüsten, und zur Erläuterung der Liebe zwischen deinem Mütterlichen, und meinem sündigen Hertzen. Durch die Treu dises lieben Hertzens

tzens bitte ich, du wollest dein süsses Hertz nimmer von uns abwenden, und mir allezeit in meinem Leben und Sterben beystehen, Amen.

Zu deinen Heil. Patronen.

Es ist sehr rahtsam, daß du vil Patronen erwählest, damit du vil Fürbitter bey GOtt habest: Dannoch ist es nicht vonnöthen, daß du täglich zu einem jeden ein sonderliches Gebett sprechest, sondern ist genug, daß du nur eines jeden Nahmen nennest, sprechend: Ich grüsse und ehre dich, O Heil. Johannes! Ich grüsse und ehre dich, O Heil. Joseph! Und also fortan, und dann das Gebett schliessest, wie im folgenden Gebettlein.

ICh grüsse, und ehre dich, O heiliger N. Ich grüsse und ehre dich, O heiliger N. Ich grüsse und ehre dich, O heiliger N. &c. Ich grüsse und ehre euch alle meine auserwählte Patronen, durch das süsseste Hertz JEsu Christi: und durch dasselbige dancke ich der H. Dreyfaltigkeit für alle Gnaden, so sie euch im Himmel und auf Erden erwisen haben. Ich opffere euch allen und jeden dasselbige Göttliche Hertz, zum Band der Liebe, zwischen euerem, und meinem Hertzen: dardurch demütiglich bittend, ihr wollet allezeit meine getreue Freund, und Fürbitter verbleiben.

Für deine leib- und geistliche Freund.

IN Vereinigung der Treu, O JEsu! mit welcher du deine liebe Mutter dem Heil. Johanni befohlen hast, befehle ich dir alle meine leib- und geistliche Freund und Gutthäter: und gleichwie du am letzten Abendmahl für deine

Jün-

Jünger deinen Vatter gebetten hast, also bitte ich auch dich für meine Freund, sprechend: Bewahre sie, O JEsu! von allen Ubel, und stehe ihnen bey in ihren leiblichen und geistlichen Nöthen: auf daß sie in deiner Lieb und Gnaden leben, und darinn sterben, und seelig werden. Diß zu erhalten, sprich ein andächtiges Vatter unser, und Ave Maria, 2c.

Für deine verstorbene Freund.

Durch meinen lieben Schutz-Engel, sende ich euch einen freundlichen Gruß, O ihr meine liebe Freund, und Gutthäter, die ihr noch in der Quaal deß Fegfeurs seyd: und zu euer Erquickung giesse ich das Blut JESU, welches heut auf allen Altären der Welt consecriret wird, über euch aus. JEsus Christus, der euch erlöset hat, wolle sich euer erbarmen: und den unendlichen Werth seiner Verdiensten seinem Vatter zu euer Erlösung aufopffern. Ich befehle euch seiner Göttlichen Barmhertzigkeit, und sprich zu euerem Trost:

O JESU! durch dein Tod und Blut,
Errett sie aus der heissen Glut.

Vatter unser, Ave Maria.

Wer mehrer tägliche Gebetter verlangt, findet deren genugsam in disem Buch.

Gebett vor dem Rosenkrantz.

Süsser JESU! in Vereinigung der Lieb,

mit welcher du deine liebe Mutter im Himmel und auf Erden geehret und geliebt hast, will ich jetzt disen Rosenkrantz betten zu ihrer grösseren Ehr, meiner Seelen Heyl, und zur Erlösung einer Seel aus dem Fegfeur.

Kräfftige Meynung vor dem Rosenkrantz.

IN Vereinigung der Lieb und Ehren, mit welcher die Heil. Dreyfaltigkeit Mariam durch den Engel Gabriel gegrüsset: und mit welcher Christus auf Erden ihr alle kindliche Lieb erwisen: und mit welcher alle fromme Hertzen den Rosenkrantz gesprochen haben; will ich jetzt denselben mit möglichster Andacht betten, und alle Wort durch die Krafft deß süssesten Hertzen JESU aussprechen. Mit diser ernstlichen Meynung und Begierd, JESU und Mariæ ihre gehabte Freuden zu erneueren, ihre ausgestandene Schmertzen zu linderen, und ihre himmlische Glory zu vermehren. Wie auch die zehen Evangelische Tugenden Mariæ zu verehren, und meinen lieben Patronen, sambt allen lieben Englen und Heiligen eine sonderbare Lieb, Ehr, und Dienst zu erweisen. Ich will auch disen Rosenkrantz betten zur Erhöhung der Catholischen Kirchen, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung Christlicher Potentaten. Zum Heyl

und Wohlfahrt meiner leiblichen und geist!i=chen Freunden, Gutthäteren und Anbefohlnen. Zur Bekehrung der Sünder, Ketzer, und Un=glaubigen. Zu Trost aller Betrübten, Kran=cken, und Sterbenden: Zur Erquickung aller armen leydenden Seelen: Und endlich zur Er=langung alles Ablaß, welchen ich auf alle Weiß durch disen Heil. Rosenkrantz für mich, und alle liebe Seelen erlangen kan. Darzu helffe mir GOTT, und alle seine Heiligen, Amen.

Opfferung nach dem Rosenkrantz.

Süsser JESU! Disen Rosenkrantz befehle ich deinem süssesten Hertzen zu verbessern, und in Vereinigung deiner Andacht deinem Vatter aufzuopfferen, zu grösserer Ehr deiner Mutter, meiner Seelen Heyl, und Erlösung einer Seel aus dem Fegfeur, Amen.

Tägliche Abend-Gebett.

Zu End dises Tags erhebe ich mein Ge=müth zu dir, O GOtt deß Himmels und der Erden! Und sage dir hertzlichen Danck für alle Gutthaten, so du mir heut aus Gnaden bewisen: Und wegen alles leiblichen und geist=lichen Ubels, darfür du mich Vätterlich be=wahret hast. Unser HErr JEsus Christus, sambt

sambt seiner liebenMutter, und allen Heiligen, wollen dir für mich Danckſagen, und alles, was ich dir nicht verſchulden kan, vollkommentlich vergelten. In deinen Göttlichen Schutz, und in das durchſtochene Hertz JEſu Chriſti befehl ich mich diſe Nacht, bittend, daß du mich für allem Ubel Leibs und der Seelen bewahreſt, und allen meinen Athem zu deinem unaufhörlichen Lob annemmeſt, Amen.

Hier erinnere dich deiner Sünden, und alsdann ſprich:

IN Vereinigung deß jenigen Schmertzens, mit welchem du meine Sünden bereuet, und die Genugthuung meiner Schulden auf dich genommen haſt, bekenne ich dir, O JEſu! alle meine begangene Sünd und Nachläßigkeit, mit welchen ich dich heut erzörnet, dein Lob unterlaſſen, und meinen Nächſten geärgert hab. Für welche ich dir nichts beſſers geben kan, als ein zerknirſchtes Hertz, und dein vergoſſenes heiliges Blut. O HErr JESU Chriſte! der du uns von GOtt worden biſt die Heiligung und Gerechtfertigung, verbeſſere meine heut vollbrachte Werck, durch deine allerheiligiſte Werck: erſtatte meine Nachläſſigkeit, durch deine höchſte Vollkommenheiten; und alle meine begangene Miſſethaten lösche aus mit deinen bitteren Zäheren und Roſenfarben Blut. In Vereinigung aller deiner ſchmertzlichen Seufftzeren, ſo am Heil. Creutz

aus deinem Hertzen geschossen seynd, opffere ich dir disen reumüthigen Seuffzer, (hie lasse einen tiessen Seuffzer) u. die bittere Zäheren meines zerknirschten Hertzens. Wolte GOtt, ich könte dir auch reichliche Zäheren meiner Augen aufopfferen, und alle Sünden meines üblen Lebens schmertzlich beweinen. Durch den kräfftigen Einfluß deß Heil. Geistes verleyhe mir wahre Gnad der Besserung, und ernstlichen Eyfer zu deiner Göttlichen Bedienung, Amen.

Drey Agnus Dei für deine Sünden.

O Du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt, sey mir armen Sünderin gnädig und barmhertzig!

Hie schlage auf deine Brust, darnach sprich:

Und durch alle Heil. Gedancken, so du von Ewigkeit gehabt hast, insonderheit als du Mensch zu werden gedachtest: Verzeyhe mir alle sündige Gedancken, so ich heut gehabt hab, Amen.

O du Lamm GOttes, 2c. wie oben.

Und durch alle Heil. Wort, so du auf Erden geredet hast, insonderheit als du die siben Wort am H. Creutz aussprachest: Verzeyhe mir alle sündige Wort, so ich heut geredt hab, Amen.

O du Lamm GOttes, 2c. wie oben.

Und durch alle Heil. Werck, so du auf Erden vollbracht hast, insonderheit, als du das Heil.

Sa-

Sacrament deß Altars hast eingesetzt: Verzeyhe mir alle sündige Werck, so ich heut begangen hab, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

SEbenedeyte Jungfrau Maria, mein hertzliebste Mutter, und getreue Fürsprecherin! Sey mir zu End dises Tags freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Lieb gebetten, daß du mir Verzeyhung aller meiner heutigen Sünden erlangest, und mich mit meinem GOTT vollkommentlich versöhnest. Bewahre mich auch dise Nacht mit Mütterlicher Sorgfältigkeit, und erschaffe, daß meine Ruhe zu grösseren Ehren GOttes gereiche. Ich befehle dir alle meine geistliche und leibliche Freund, sonderlich aber die liebe Seelen deß Fegfeurs. In diser Nacht, da niemand für sie bettet, bette du an unser statt für sie, und erwerbe ihnen von deinem Sohn Linderung ihrer Schmertzen, und eine ruhige Nacht, Amen.

Zu seinen heiligen Patronen.

HErtzliebste heilige Patronen! ehe ich mein Haupt zur Ruhe niderlege, erhebe ich mein Hertz zu euch, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel: Zugleich bittend, ihr wollet dem lieben GOtt für alle mir erwisene Gutthaten dancken, und mir Verzeyhung aller begangenen Sünden erbitten. Traget dise

Nacht Sorg über mich, und unterdessen, da ich schlaffe, preyset an meiner statt den lieben GOtt mit einem absonderlichen Lob-Gesang. Lasset euch auch die arme nothleydende Seelen treulich befohlen seyn: und unterlasset nicht, eyfferig für ihre Erlösung zu bitten, Amen.

Zu seinem H. Schutz-Engel.

ICh grüsse dich andächtiglich, O mein hertz-liebster Heil. Schutz-Engel! und sage dir freundlichen Danck für alle Lieb und Treu, so du mir heut erwisen hast. Was ich dir jetzt nicht vergelten kan, das will ich dir einmahl im Himmel vergelten, und in einem süssen Lob-Gesang alle mir erzeigte Gutthaten vor dem gantzen Himmel verkündigen. Ich anbefehle dir, und allen lieben Schutz-Engeln alle und jede Seelen deß Fegfeurs, sonderlich aber aller meiner Leib- und Geistlichen Freunden: bittend durch die Lieb unsers HErrn JEsu Christi, ihr wollet sie in diser Nacht öffters besuchen, und ihre Peynen dem höchsten GOtt mitleydig fürtragen, Amen.

Gebett zu den armen Seelen.

ICh grüsse euch durch das allersüsseste Hertz JEsu Christi, O ihr gebenedeyte Seelen! und wünsche euch sambt und sonderseine ruhige Nacht. Ich trage ein hertzliches Mitleyden mit euch: und wünsche von GOtt die Gnad zu haben,

ben, euch allesambt zu erlösen. Alles was ich heut Guts gethan, und Widerwärtiges gelitten hab, opffere und verehre ich euch zugleich mitallen Buß-Wercken Christi und aller Heiligen: und das Rosenfarbe Blut, so Christus und alle Heilige vergossen haben, giesse ich über euch aus zu euerer Reinigung und Erkühlung, Amen.

Abend-Opffer einer Ordens-Persohn.

HErtzigister JEsu! durch deine sonderliche Hülff und Gnad hab ich heut meine drey Gelübd, Gebott der Regel, und Ordens-Gebräuch gehalten: und dir mit meinem Chor-Gang, unwürdigen Gebett, und Begierd meines Hertzens (wiewohl armseeliglich) gedienet. Jetzt stelle ich dir alles vor Augen, opffere es dir aus wohlmeynendem Hertzen, und bitte dich, du wollest dir es bestens lassen gefallen. Der Genugthung diser meiner geringsten Wercken bin ich zwar höchstens bedürfftig; dannoch zu erzeigen, daß ich deine treue Liebhaberin seye, und mehr deinen, als meinen Nutzen suche, darum aus liebendem Hertzen, verehre ich dir allen erworbenen Lohn, daß du ihn zur Erlösung einer gefälligen Seel sollest appliciren und anwenden, Amen.

Aufopfferung seiner Reinigkeit.

Von allen Geist- und Weltlichen ledigen Menschen Abends zusprechen.

CHriste JEsu! du sonderlicher Liebhaber

der Reinigkeit, ich hab heut mit Hülff deiner Gnaden mich in der fürtrefflichen Tugend der Keuschheit geübet, und meine Reinigkeit dir zu Lieb und Ehren bewahret. So opffere ich dir nun dise meine bewahrte Keuschheit, in Vereinigung deiner Keuschheit, gleich als eine wohlriechende himmlische Lilien: Alle erlittene Anfechtungen aber, sambt aller Wollust deß Fleisch, deren ich mich mit grosser Mortification entschlagen hab, opffere ich dir, gleich als blühende Paradeyß-Rosen zu deinem höchsten Gefallen, und zur Erquickung der lieben Seelen deß Fegfeurs. Lasse dir diß mein Opffer gefallen, und bewahre mich allzeit für aller Unreinigkeit Leibs und der Seelen, Amen.

Abend-Gebett einer Ehe-Frauen.

HErr GOTT himmlischer Vatter! Ich dancke dir für alle Gutthaten, so du heut mir und allen meinen Haußgenoßnen ewisen, und wegen alles Ubels, darfür du uns gnädiglich behütet hast. Alle meine Geschäfft und Hauß-Sorgen, so ich disen gantzen Tag, vermög meines Ehestands, verrichtet, sambt aller Widerwärtigkeit und Verdruß, so ich gelitten hab, lege ich vor deine heilige Göttliche Füß, und opffere dir alle dise in Vereinigung aller deiner Müheseeligkeiten, zu Erquickung aller armen Seelen meiner liebsten Befreundten.

Ver-

Verleyhe mir diſe Nacht zu deiner Ehr zu ruhen, und dir am folgenden Tag deſto treuer zu dienen, Amen.

Wann du dich niderlegeſt, ſo ſprich:

HErr JEſu! In Vereinigung der Meynung, mit welcher du geſchlaffen haſt, will ich mich jetzt niderlegen, und zu deiner Ehr einſchlaffen. Verleyhe mir, daß ich mein Haupt auf deine gebenedeyte Bruſt lege, und den Athem aus deinem Hönigflieſſenden Hertzen ſchöpffe; damit ich deinen Göttlichen Geiſt in meine Seel einziehe, und durch deſſen Krafft zu allem Guten eyfferig werde. Ich mache diſen veſten Bund mit dir, daß alle meine Pulß- und Hertzens-Schläg dein immerwährendes Lob ſeyn ſollen: und ſo offt als ich den Athem ſchöpffen, und laſſen werde, ſo vil tauſendmahl will ich dich gebetten haben, daß du allen Seelen deß Fegfeurs eine ruhige Nacht geben wolleſt, Amen.

Hie mache das Heil. Creutz, ſprechend:

Es ſeegne mich GOTT der Vatter, es ſeegne mich GOTT der Sohn, es ſeegne mich GOTT der Heil. Geiſt, Amen.

Wann du im Beth ligeſt, ſo gedencke, wie vil tauſend arme Seelen im Fegfeur auf feurigen Betheren, und in glüenden Kohlen-Hauffen tieff verſcharret ligen. Darumb habe Mitleyden mit ihnen, und bette für ſie ein De profundis, oder ein Vatter unſer, und Ave Maria-

Anderer Theil/

Kirchen- und Meß-Gebetter.

Zum Weyh-Wasser.

DUrch die Besprengung deines Rosenfarben Bluts reinige mich, O JEsu! von allen meinen Nacklen. In Namen GOTT deß Vatters, ꝛc.

Gruß deß Hochwürdigen Sacraments.

Wann du in in Kirchen kommest, darinn das Heil. Sacrament pflegt aufbehalten zu werden (welches du gemeiniglich an der brinnenden Ampel erkennest) so erfordert es deine Schuldigkeit, daß du dich zum allererſten gegen demselbigen wendest, und es mit gebogenem Haupt begrüssest, sprechend:

GOtt Grund meines Hertzens seye mir gegrüst, O hochwürdiges Sacrament deß Altars! du wahre Arch deß Bunds, darinn mein HErr JEsus Christus persöhnlich gegenwärtig. Ich bette dich an, im Nahmen aller deren, welche dich verlaugnen, lästeren, und verunehren. und mit diser meiner Anbettung begehre ich dir vil tausendmahl mehr Ehr zu erzeigen, als dir von disen Schmach und Unehr wird zugefügt. Ich dancke dir auch für alle Gutthaten, so du uns durch deine persöhnliche Gegenwart erweiseſt, und begehre in diser Anbettung und Danckſagung zu verharren biß in Ewigkeit, Amen.

Begrüssung der HH. Patronen der Kirchen.

SEyd mir gegrüst, O ihr liebe Heiligen GOttes! zu deren Ehren dise Kirch und Altär gewyhen seynd: und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden. Ich komme hieher euch zu besuchen, zu verehren, und anzuruffen; damit ihr wollet meine Fürbitter seyn, und mir bey GOtr Gnad und Barmhertzigkeit erwerben. Ich befehle mich in alle heilige Messen und Gebetter, so in diser Kirchen verrichtet werden: und opffere dieselbige durch euere Händ dem höchsten GOtt, zu seiner Ehr, euerer Freud und meinem Heyl, Amen.

Zu Anfang deß Gebetts.

Der Syrach sagt: Vor dem Gebett bereite deine Seel, und seye nicht wie ein Mensch, der GOtt versucht; Als wolte er sagen: Man solle nicht so gleich anfangen ohne einige Borbereitung zu betten, sondern zuvor seine Gedancken ein wenig versammlen, und eine gute Meinung machen: damit man aufmercksamer und kräfftiger bette. Also sprich allzeit zum Anfang folgendes Gebett:

HImmlischer Vatter! in Vereinigung der Lieb und Andacht, mit welcher dein Sohn und alle liebe Heiligen ihr Gebett verrichtet haben, will ich jetzt mein Gebett anfangen, und zu deiner Ehr treulich verrichten. Ich begehre dir hiemit alles Lob und Ehr zu erzeigen, welches dir von allen Creaturen, sonderlich von der Menschheit Christi ist gegeben worden, und ins künfftig wird gegeben werden. Alle Wort, so

ich aussprechen werde, will ich mit dem Mund meines liebsten JESU aussprechen: Und so bald sie ausgesprochen seynd, dessen Hertzen zu verbesseren übertragen. Ich protestiere hiemit wider alle Verstreuungen und Unandachten; und bezeuge vor dir und allen Heiligen, daß dieselbe wider meinen Willen seyen. Dann ich begehre jetzt mit aller möglichister Andacht zu betten, und in keine Verstreuungen zu bewilligen. Ja wann ich dich loben und anbetten könte, gleichwie die Engel im Himmel dich loben und anbetten, so wolte ich es hertzlich gern thun, damit ich dir den höchsten Wohlgefallen möchte erzeigen. Ich befehle deßwegen mein Hertz, und meine Gedancken in das allersüsseste Hertz JESU Christi: und bitte, du wollest mich für aller Nachläßigkeit bewahren: und die einschleichende Verstreuungen durch die Andacht deines Sohns ersetzen und vernichtigen. Wollest auch mein armseeliges Gebett und Lob in dein Vätterliches Hertz aufnemmen, und mein Begehren gnädiglich erhören, Amen.

Andächtige Meß-Betrachtung.

Wisse, O liebe Seel! Daß die Heil. Meß ein so hochwichtiges Opffer seye, welches dem höchsten GOTT über alle Opffer der gantzen Welt gefallet: und ihm dardurch grössere Ehr, Lob, Danck und Dienst erwisen wird, als durch alles Lob der Englen und Heiligen, und durch alle Dienst aller Menschen und Creaturen. In einer jeden Meß wird die persöhnliche Gegenwart Chri-

sti

sti vermehret, seine Menschwerdung, Geburt und bitteres Leyden uns von neuem vorgestellt: sein rosenfarbes Blut wird geistlicher Weiß vergossen, und Christus wird als ein wahres Lob- Danck- Bitt- Versöhn- Opffer, zur höchsten Ehr der H. Dreyfaltigkeit, und zum grösten Nutzen der Lebendigen und Abgestorbenen auffgeopfferet. Ja in einer jeden Heil. Meß opfferet Christus sich selbsten für uns. Er lobet, ehret, dancket, und bittet GOTT für uns. Gleichwie er am Creutz für seine Feind gebetten hat, also bittet er in der Heil. Meß für seine Glaubige, fürnehmlich für die Gegenwärtige. Am Creutz ist das Blut Christi auf die Erden geflossen, in der Heil. Meß aber wird es über unsere Seelen gesprengt und abgegossen, und die Artzney, welche Christus am Heil. Creutz zubereitet hat, wird uns in der Heil. Meß applicieret, und als ein Pflaster über unsere Wunden gelegt. Darum rathe ich dir, daß du die folgende Gebetter allzeit sprechest, und lieber andere, als dise auslassest; dieweil dise dir vilmehr als andere, so in disem Buch seynd, nutzen werden. Wann du in eine Kirch kommest, in welcher zwey oder drey Heil. Messen zugleich gelesen werden, so halte es vor ein grosses Glück, und opffere eine jede absonderlich, wie du unten sehen wirst: so wirst du aller heiligen Messen absonderlich theilhafftig.

Gebett zu Anfang der Heil. Meß / dardurch man alle Heil. Messen, so in selbiger halben Stund gelesen werden, theilhafftig wird.

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit! zu deinem ewigen Lob und höchsten Wohlgefallen, will ich jetzt dise heilige Meß hören, und zugleich mit diser will ich auch alle heilige Messen, welche heut in der gantzen Welt gelesen werden, andächtiglich hören und aufopfferen. Dahero stelle ich mich im Geist zu allen Priesteren an alle heilige Altär: Und begehre mit ihnen Meß zu lesen, Christum anzubetten, aufzuopfferen, und zu empfangen. Ich stelle mich auch im Geist zu allen Meß-Hörenden, und begeh-

re mit ihnen zu betten, die heilige Meß aufzuopfferen, und sie zur wahren Andacht aufzumunteren. Ja, was Christus JEsus unter den Gestalten Brods und Weins auf allen Altären thut und würcket, begehre ich mit ihm zuthun, und zu würcken, und der H. Dreyfaltigkeit die höchste Ehr, Lob, Lieb, Danck, und Dienst zu erweisen. In alle und jede heutige Messen befehle ich mich, und die Meinige, Lebendige und Abgestorbene: Bittend, du wollest uns allesambt der Krafft derselbigen, und deß Verdiensts deines H. Creutz-Opffers theilhafftig machen. In disen und alle Heil. Kelch lege ich all mein Thun und Lassen, Creutz und Anligen, Seel und Gemüth, fürnehmlich aber mein armes betrübtes Hertz: Damit diß alles von dir geseegnet, von dem Priester consecrieret, und von deinen Englen in den Himmel getragen werde. Verleyhe mir, O GOTT! Disem hochwürdigen Meß-Opffer mit Andacht beyzuwohnen, und dardurch für mich, und alle meine leibliche und geistliche Freund; Sonderlich aber für die liebe Seelen deß Fegfeurs, Gnad und Barmhertzigkeit, und Verzeyhung aller unserer Schulden und Sünden zu erlangen, Amen.

Jetzt sprich die Tägliche Gebetrer, oben nach den Morgen-Gebetteren, biß zur halben Meß. Alsdann aber halte mit deinem Gebett ein, und sprich die folgende Gebetter. Dann durch dise oder dergleichen Meß-Gebetter verdieneſt du unvergleich mehr, als wann du andere, zur Meß ungehörige Gebetter sprächeſt, und die Meß-Gebetter ausschlieſſeſt.

Gebett

Gebett zu der Wandlung.

Wann der Priester consecriert hat, und niderknyet, so sprich:

GEye mir willkomm mein allersüssester JEsu! mit hertzlichister Lieb grüsse und ehre ich dich.

Jetzt schlage dreymahl auf die Brust.

O JESU, sey mir gnädig! O JESU, sey mir barmhertzig! O gütigister JESU! verzeyhe mir meine schwäre Sünden, und Straffen, Amen.

Aufopfferung zu GOTT dem himmlischen Vatter.

WEnde deine Göttliche Augen, O himmlischer Vatter auf disen H. Altar, und sihe an deinen eingebohrnen Sohn, wie du ihn vor Zeiten am Heil. Creutz hangend hast angesehen. In Vereinigung seiner Aufopfferung opffere ich ihn dir, zu deiner höchsten Ehr und Glory: zu grösserer Freud aller lieben Heiligen: zum Heyl aller Christglaubigen Menschen: absonderlich aber zur Verzeyhung meiner Sünden, Nachlassung meiner Straffen, Besserung meines Lebens, und Erlangung eines seeligen Sterbstündleins, Amen.

Zur Anbettung deß Kelchs.

ICh grüsse dich, O du wahres Blut meines

HErrn

HErrn JESU Christi! Und mit tieffester Demuth bette ich dich an.

Hie schlage dreymahl auf deine Brust.

O Heiliges Blut! Heilige mich: O reines Blut! Reinige mich: O gnadenreiches Blut! erlange mir Gnad und Barmhertzigkeit, Amen.

Aufopfferung deß H. Bluts.

Allerheiligiste Dreyfaltigkeit, alle und jede Tröpfflein dises Rosenfarben Bluts, sambt aller Lieb, Schmach und Peyn, darmit sie seynd vergossen worden; wie auch allen Werth und Krafft, so sie in sich begreiffen, opffere ich dir durch die Händ JESU, MARIAE, und aller Priesteren, zu deinem ewigen Lob, zur Verzeyhung meiner Sünden, Zahlung meiner Schulden, Reinigung meiner Seelen, und Erstattung meiner Versaumnussen, Amen.

Ausgiessung deß Heil. Bluts.

O Christe JESU! diß dein kostbares Blut, sambt deinen bitteren Zäheren, sauren Schweiß-Tropffen, blutigen Todt-Schweiß, und dem Wasser, so aus deinem Hertzen geflossen ist, giesse ich jetzt auf meine eigene Seel zu ihrer Reinigung, und auf alle Seelen deß Fegfeurs zu ihrer Erquickung. Und bitte du wollest es selbsten über sie ausgiessen: Damit sie in

diser

diſer Stund durch die Krafft diſer fünff köſtlichen Specereyen erkühlet, gereiniget, uud erlöſet werden, Amen.

Alle diſe Gebetter von der Wandlung biß hieher, widerholle, wann unter deiner Meß auf einem, oder mehr Altären aufgewandlet wird, ſo wirſt du neben deiner derſelbigen Meſſen auch abſonderlich theilhafftig.

Anbettung Chriſti auf dem Altar.

JEtzt grüſſe ich dich abermahl, O ſüßiſter JEſu! und erfreue mich von Hertzen wegen deiner peꝛſöhnlichen Gegenwart. Ach! ſihe mich in Gnaden an, gleichwie ich dich mit freundlichen Augen anſihe. Ach! ſeye jetzt mein Prieſter und Opffer, mein Mittler und Fürbitter, meine Rechtfertigung und Genugthuung. Jetzt lobe, jetzt liebe, jetzt ehre deinen Vatter an meiner ſtatt: und erſtatte ihm alle Nachläßigkeiten, ſo ich in ſeinem Lob, Lieb, und Ehr begangen hab. Zeige ihm dein gecröntes Haupt, deine Heil. fünff Wunden, deinen zerriſſenen Leib, deine betrübte Seel, und dein Roſenfarbes Heil. Blut. Ach! mit einem Wörtlein, Ach! mit einem Seufftzerlein, Ach! mit einem freundlichen Anblick bitte ihn für mich, und befehle mich in ſein Vätterliches Hertz. In diſer, und in allen heiligẽ Meſſen, ſo heut in der gantzen Welt geleſen werden, ſeye meiner eingedenck: und opffere dich vor mich, und alle meine lebendige und abgeſtorbene Freund und Gutthäter, Amen.

Zu dem Memento für die Abgestorbene.

SEye auch eingedenck, O JEsu! der lieben Seelen im Fegfeur, sonderlich derjenigen, für welche ich am meisten zu bitten schuldig bin. Für welche alle ich dich demüthig bitte, und dich als ihren Mittler zu deinem Vatter sende. O süßister JEsu! ich bitte dich durch die Lieb, so du zu disen lieben Seelen trageſt, nimme dich ihrer Erlösung treulich an, und seye ein kräfftiger Mittler zwischen ihnen und der Göttlichen Gerechtigkeit. Ach! zeige und opffere deinem liebsten Vatter deine durchnagelte Händ und Füß, dein durchstochenes Hertz und Seithen, dein vergossenes Blut und Zäheren, und deine empfangene Wunden und Schmertzen. Diß alles zeige und opffere ihm mit disem heiligen Meß-Opffer; und dardurch bitte und erzwinge ihn, daß er sich wolle über die arme Seelen erbarmẽ. Ach! sprich zu deinem Vatter nur ein einziges Wörtlein für sie. Ach! schiesse zu ihm nur ein einziges Seufftzerlein zu ihrer Erlösung. Ach! gib ihm nur einen einigen Anblick aus diser H. Hostien: so wirst du nicht allein ein einige! sondern vil hundert Seelẽ durch dise Heil. Meß erlösen.

Wann der Priester vor dem Pater noster mit der Heil. Hostien drey Creutzlein über den Kelch machet, sprich:

SGerechter Vatter! durch disen deinen Sohn, und mit disem deinem Sohn, und in disem deinem Sohn, erstatte ich dir alle Ehr

und

und Glory, so ich und die liebe Seelen dir zu geben unterlassen haben: und thue dir genug für alle Schmach und Unehr, so wir dir zugefügt haben; und bezahle dir alle Schulden und Straffen, so wir noch zu büssen, und zu leyden haben, Amen.

Jetzt fahre fort, und sprich:

JEtz erinnere ich dich, O süßister JESU! der dreyen Stunden, in welchen du am Heil. Creutz hangend, dein erstes Meß-Opffer verrichtetest. Ach! was ware diß für eine unmenschliche Marter, als die bittere Schmertzen, aus allen Wunden zum Hertzen, und aus dem Hertzen in die Wunden, gleichwie die Blitz-Strahlen, durch die Wolcken schossen, und in allen deinen Glideren grimmiglich wütheten, rissen, und brenneten. Ach! was für einen langwierigen Todts-Kampff hast du gestritten, und was für grausame Tormenten hast du gelitten, als deine gebenedeyte Seel von deinem allerheiligisten Leib abgerissen wurde. Durch die Bitterkeit deines schmertzlichisten Todts, welcher bey Zerbrechung diser heiligen Hostien erneueret wird, verzeyhe mir, daß ich so manche schwäre Todt-Sünd begangen: und durch die gewaltige Abreissung deiner Seelen von deinem Leib, verzeyhe mir, daß ich mit deinem gröst en Leyd und Peyn meine gottlose Seel, als ein Glid aus deinem geistlichen Leib gerissen hab.

Ich bitte dich auch, O JEsu! daß gleichwie du nach deinem Todt in die Vorhöll gestigen bist, also wollest du auch jetzt in das Fegfeur hinab steigen, und die liebe Seelen mit deiner Gegenwart erfreuen, mit deinem Gnaden-Thau erquicken, mit deinem heiligen Blut begiessen, und durch die Krafft dises heiligen Meß-Opffers erlösen, Amen.

Zum Agnus Dei.

Schlage dreymahl auf deine Brust, sprechend:

O du Lamm GOttes, daß du hinnimbst die Sünd der Welt, erbarm dich meiner, und aller abgestorbenen Seelen!

Diß sprich dreymahl. Zum drittenmahl setze hinzu:

Und opffere deinem lieben Vatter dein bitteres Leyden, und Rosenfarbes Blut zu ihrer Erlösung, Amen.

Fahre weiters fort, sprechend;

O du gütiges, O du sanfftmüthiges, O du barmhertziges Lämmlein GOttes! Ach! erbarme dich meiner, und hab Mitleyden mit meiner äussersten Armseeligkeit. Lasse mich doch ein Brosamle geniessen von diser kostbahrlichen Mahlzeit; und lasse mich doch ein Tröpfflein trincken auß disem hochwürdigen Kelch. Speise meine Seel durch die Krafft dises Göttlichen Sacraments, und tränke sie durch den Safft deines Rosenfarben Bluts. Komme doch mit deiner persöhnlichen Gegenwart in mein sündi-

ges Hertz, und verleyhe mir eben so grosse Gnad auß disem Heil. Meß-Opffer, als wann ich dich Sacramentalischer Weiß empfienge, Amen.

Hier schlage dreymahl auf deine Brust, sprechend:

O HErr JEsu Christe! ich bin dises grossen Guts nicht würdig, ich bins aber sehr bedürfftig. Ich bins nicht würdig, aber sehr begierig. Ich bins nicht würdig, aber sehr hungerig und durstig. Ey so ersättige mich dañ O JEsu! mit disem Zucker-süssen Himmel-Brod, und begiesse mich mit deinem kostbahren heiligen Blut.

O du Rosenfarbes Blut meines HERRN JESU Christi! welches du in disem heiligen Kelch gegenwärtig bist, ich bette dich demüthig an, und begehre ein Tröpflein von dir zu geniessen. O heylmachendes Blut! ergiesse dich jetzt über meine Seel, und über alle und jede Seelen deß Fegfeurs. Ach! reinige sie von ihren Macklen; ach! erkühle sie in ihren Flammen; ach! zahle für sie alle ihre Schulden; ach! ruffe für sie um Barmhertzigkeit, und erledige sie aus disem feurigen Kercker, Amen.

Wann dir beliebt, setze hinzu.

Und gleichwie ich für dise Seelen bitte, O JEsu! also bitte ich dich auch für meine eigene Seel, daß du ihr in ihrem Hinscheiden, und nach ihrem Hinscheiden wollest gnädig seyn. Ich weiß wohl, daß meine vilfältige schwäre Sünden einmahl durch das Fegfeur müssen

ausgebrennt werden; deßwegen ruffe ich dich jetzt für damahl an, und bitte dich durch das letzte Bluts-Tröpflein, so du aus deinem durchstochenen Hertzen vergossen hast, du wollest dich meiner Seelen alsdann erbarmen. Ach! lasse mich nicht lang in selbiger unerträglich ē Quaal ligen, sondern durch die Krafft diser, und aller Heil. Messen, erlöse mich bäldist aus jenem feurigen Kercker. Zur geschwinderen Erlösung meiner Seelen, opffere ich dir dise, sambt allen und jeden heiligen Messen, welche von Anfang der Kirchen seynd gelesen worden, und inskünfftig biß zum End der Welt sollen gelesen werden. In dise befehle ich mich lebend und sterbend, und im Fegfeur leydend, und verlange der Krafft derselben ebensowohl theilhafftig zu werden, als wann ich denen persöhnlich mit gröster Andacht beygewohnet hätte. Damit du, mein GOtt! weist, daß ich den ernstlichen Willen hab, allen zukünfftigen Heil. Messen andächtiglich beyzuwohnen, wann mirs auf einige Weiß möglich wäre. So nimme dann den Willen für das Werck an, und was ich durch mich nicht thun kan, daß erstatte durch deine unendliche Gütigkeit, Amen.

Beschluß der H. Meß.

NUn hab ich dise heilige Meß mit möglichster Andacht gehört, O Christe JEsu! und

ohne

ohne Zweiffel einige Seelen auß dem Fegfeur erlößt. Solte villeicht noch etwas an deren Erlösung manglen, daß wollest du auß dem Uberfluß deiner Verdiensten zusetzen, und in diser Stund dise Seelen zu deiner grösseren Ehr erlösen. So fahret dann hin, O ihr gebenedeyte Seelen! zu euerem GOtt, und erlustiget euch in der klaren Anschauung seines Göttlichen Angesichts. Grüsset ihn freundlich in meinem Nahmen, und bettet ihn mit schuldiger Ehrerbiethung an. Vergesset auch nimmer für mich zu bitten, und mir in allen Gefahren, sonderlich aber in der Todts-Gefahr beyzustehen. Und wann ich nach meinem Todt in der Quaal solte aufgehalten werden, so wendet allen Fleiß an mich bäldist zu erlösen, und zu euerer seeligen Gemeinschafft zu führen, Amen.

Unter Austheilung der Heil. Communion.

Wann die Leuth gespeißt werden, und du nicht Communiciere wilt, so sprich unter der Austheilung der Communion folgende sehr nutzliches Gebett. Zu Anfang wann der Priester die Absolution über die Leuth spricht, so sprich also:

HErr JEsu Christe, ich bekenne vor dir daß ich deine Göttliche Majestät gar off und schwerlich beleydiget habe: es gereue mich aber von gantzen Hertzen, und bitte, du wollest mich durch die Krafft diser Priesterlichen Absolution darvon loßsprechen, Amen.

Wann der Priester sagt: Ecce Agnus Dei, so schlage dreymahl auf deine Brust, und sprich:

O Du Lamm GOttes! daß du hinnimst die Sünd der Welt, nimme von mir alle Sünden, und mache mich würdig, dich geistlicher Weiß zu empfangen. O HErr JEsu Christe! ich bin zwar deiner nit würdig, dannoch sehr bedürfftig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch sehr begierig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch nach dir sehr hungerig und durstig. Dieweil du dann selbst gesagt hast: Seelig seynd die so hungeren und dursten nach der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden. Ey so speise, und ersättige mich dann mit disem süssen Himmel-Brod; dann du weist, daß mich hungeret, und durstet nach der Gerechtigkeit. Du weist, daß ich von Hertzen verlange fromm, und gerecht zu seyn: und daß ich ein höchstes mißfallen hab; dieweil ich so unfromm und ungerecht bin. O wäre ich doch also, wie ich gern seyn wolte! wie wurde ich so gerecht, so heilig, und so vollkommen seyn. Diß hochwürdige Sacrament aber hat solche Krafft in sich, daß es aus einem ungerechten einen Gerechten, aus einem unvollkommenen einen vollkommenen, und aus einem lasterhafften einen Heiligen machen kan. Eja dann! O kräfftiges Sacrament komme zu mir, und erzeige deine

über-

übernatürliche Krafft an mir. O du Göttliche Medicin! komme in meine Seel, und heyle meine Kranckheit, erleuchte meine Blindheit, stärcke meine Schwachheit, erweiche meine Hartnäckigkeit, vertilge meine Boßheit, reute aus meine Unvollkommenheit, entzünde meine Lauigkeit, ermuntere meine Trägheit, reinige meine Unsauberkeit, bezahle meine Schuldigkeit, erstatte meine Nachlässigkeit, erwerbe mir Barmhertzigkeit, versöhne mir die Gerechtigkeit, verhilff mir zur Vollkommenheit, und vereinige mich mit der GOttheit: damit ich in GOtt lebe, nach GOtt strebe, und mich gantz und gar GOtt ergebe.

Ich bitte dich auch, O allersüßister HErr JEsu Christe! für alle und jede Gegenwärtige, daß du ihnen verleyhest würdiglich zu Communiciren, und mit wahrer Ehrerbiethung diß heilige Sacrament zu empfangen. O wolte GOtt! daß ich einem jeden eine klare Erkanntnuß und Andacht gegen disem hochwürdigen Abendmahl könnte mittheilen, damit sie mit Forcht und Zitteren hinzu gehen, und dich den allerreinesten GOtt in ein reines Hertz aufnehmen möchten. Dann es schmertzet mich hertzlich, wann ich sihe, daß einige so gar unandächtig hinzu gehen, und so gar geringe Ehrenbiethung gegen disem allerheiligisten Sacrament erweisen. An aller deren statt bette ich dich demüthi-

müthiglich an, und mit gebogenen Haupt erweise ich dir alle mögliche Reverentz. Ich grüsse, ehre, und preyse dich zu tausendmahl, und aus allen meinen Kräfften dancke ich dir, daß du dich würdigest nicht allein bey den Frommen, sonderen auch Unfrommen einzukehren. O JESU! wie groß ist nit deine Liebe gegen dem Heyl der Seelen, dieweil du dich nicht scheuest in manches stinckendes abscheuliches Hertz einzugehen: und zwar darum, damit du durch die übernatürliche Krafft dises heiligen Sacrament dise sündhaffte Hertzen mögest bekehren. Wegen diser grossen Gütigkeit preyse ich dich, und bitte auch alle liebe Engel, welche in diser Kirchen gegenwärtig seynd, daß sie dich mit mir wollen preysen und benedeyen. O du süßister, O du mildister, O du gütigister JESU! theile meiner Seelen nur ein Brösamlein von diser heylsamen Mahlzeit mit, damit sie hierdurch gestärckt, erquickt, und getröst werde. Mache auch, O JESU! die liebe Seelen deß Fegfeurs diser heiligen Mahlzeit theilhafftig, und speise sie durch die Kraft dises Hochwürdigisten Sacraments. Dein heiliges Fleisch wolle sie in ihren Peynen erquicken, dein Rosenfarbes Blut wolle sie in ihrer Hitz erkühlen: deine bittere Zähren wollen sie in ihrem Durst trancken: und die süsse Mahlzeit wolle sie erfreuen, und erlustigen Amen.

Dritter Theil.

Vesper für die Abgestorbene.

Damit du an Sonn- und Feyrtägen unter der Vesper keine sonderliche Ubung habest, als hab ich dise fünff Psalmen, zum Trost der Abgestorbenen aus den Psalmen Davids Vers weiß genommen, und nach der Manier der Kirchen-Vesper hieher gesetzt. Welche du an den gemeinen Sonntägen für die liebe Seelen betten wollest. An den hohen Festen aber, magst du an statt deren, die Gebetter zu der H. Dreyfaltigkeit, unten im sibenden Theil, unter der Vesper sprechen.

Vor-Gebett.

Allergütigster GOTT! bey disem Göttlichen Vesper-Gebett, begehre ich dich mit deiner Heil. Kirchen zu loben, und mit den Psalmen deines Dieners Davids deine Hülff anzuruffen. Diß aber begehre ich zuthun mit der Krafft deß Hertzens Christi, nicht für mich, noch in meinem Nahmen, sondern im Nahmen, und zur Erlösung der armen gefangenen Seelen im Fegfeur. Absonderlich aber für eine solche Seel, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie durch andächtige Sprechung diser Vesper, von aller Peyn kan erlediget werden. Damit dise erlößte Seel dich an meiner statt im Himmel lobe, benedeye, und hertzlich liebe; auch zugleich für mich, und alle meine lebendige, und abgestobene Freund und Gutthäter kräfftiglich bitte. Du, O mein GOtt! verleyhe meinen Worten Krafft und gib mir Gnad mit möglichster Andacht, dise Vesper zusprechen. Amen. Vatter Unser, &c.

O GOtt

O GOtt merck auf mein Hülff. HErr eyle mir zu helffen. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: Gleichwie es war von Anfang, und nun, und allwegen, und zu ewigen Zeiten seyn wird, Amen.

Antiph. Ich will dem HErrn gefallen.

Der erste Psalm

HERR straffe mich nicht in deinem Grim̃, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner; dann ich bin schwach: heyle mich, O HERR! dann meine Gebein seynd zerstöhrt.

Und meine Seel ist sehr verstöhrt; aber O HETT! wie lang?

Ich hab in meinen Seufftzeren gearbeithet, und alle Nacht mein Beth gewaschen; mit meinen Zähern will ich mein Ligerstatt befeuchtigē.

Dann mein Leben hat abgenohmen in Schmertzen; und meine Jahr hab ich verzehrt in Seufftzeren.

Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, vor dem Angesicht deines Zorns; Es ist kein Frid in meinen Gebeinen vor dem Angesicht meiner Sünden.

Ich bin betrübt und gar sehr gedemüthiget; ich heule für Seufftzen meines Hertzens.

Die Schmertzen des Todts haben mich umgeben; und die Wasser-Bäch der Missethaten haben mich verstöhrt.

Die

Die Schmertzen der Höllen haben mich umringet; die Strick deß Todts haben mich umfangen.

Mein Hertz ist mir sehr geängstiget: und der Schröcken des Todts ist über mich gefallen.

Forcht und Zitteren seynd über mich komen; und die Finsternussen haben mich bedecket.

Schaue auf mich, und erbarme dich meiner; dann ich bin alleinig und armseelig.

Die Trübseeligkeiten meines Hertzen haben sich vermehret; von meinen Nothwendigkeiten errette mich.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Ich will dem HErrn gefallen, in der Landschafft der Lebendigen.

Antiph. Wehe mir, O HErr.

Der andere Psalm.

MIt meiner Stimm hab ich zu dem HErrn geruffen; mit meiner Stimm hab ich zu meinen GOtt gebetten.

Vor seinem Angesicht giesse ich mein Gebett aus; und vor ihm vermelde ich meine Trübsaal.

Ich will dem HErrn wider mich meine Ungerechtigkeit bekennen; und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünden.

Meine Missethaten seynd über mein Haupt gestigen, und gleichwie ein schwärer Last haben sie mich beschwäret.

Es

Es haben mich umbgeben die Ubel, deren kein Zahl ist; meine Armseeligkeiten haben mich so gar ergriffen, daß ichs nicht hab sehen können.

Sie seynd vermehrt worden über die Haar meines Haupts, und mein Hertz hat mich verlassen.

Laß dirs gefallen, O HErr! daß du mich errettest! HErr sihe zu, wie du mir helffest.

Dann ich erkenne meine Missethaten; und meine Sünd ist allzeit wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget, und Ubels vor dir gethan; dieweil ich deine Gebott und Gesatz übertretten hab.

Ich hab gesagt: HErr erbarm dich meiner; heyle meine Seel, dann ich hab dir gesündiget.

Meine Seel ist erfüllt mit Ublen; und mein Leben ist der Höllen genahet.

Ich hab geirret wie ein verlohrnes Schaaf; suche deinen Knecht, dann ich bin deiner Gebotten nicht vergessen.

O GOTT! ich hab dir mein Leben angekündiget! du hast meine Zäheren vor dein Angesicht gesetzt.

Meine Sünden hab ich dir zu erkennen geben; und meine Ungerechtigkeit hab ich nicht verborgen.

Darumb erhöre mich, O HErr! dann deine Barmhertzigkeit ist mild; schaue mich an nach der vile deiner Erbarmnussen.

HErr

HErr gib ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Wehe mir, O HErr! dieweil sich meine Einwohnung sehr verlängert hat.

Antiph. Der HErr behüte dich.

Der dritte Psalm.

GOTT erbarm dich meiner; nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Und nach der Vilheit deiner Erbarmnussen lösche aus meine Missethaten.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit; und von meinen Sünden reinige mich.

Besprenge mich mit Ysop, und ich werde rein werden; wasche mich, und ich werde weisser werden, als der Schnee.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden; und lösche aus alle meine Missethaten.

Ein reines Hertz erschaffe in mir, O GOtt! und einen aufrichtigen Geist erneuere in meinem Ingeweyd.

Wer erkennet die Sünden, O HErr! reinige mich von meinen Verborgenen, und von den Frembden, verschone deinem Knecht.

der Ubertrettung meiner Jugend, und meine Unwissenheit nicht seye eingedenck, O HErr!

Sihe an meine Demuth und Mühseeligkeit; und lasse nach alle meine Sünden.

Wegen deines Nahmens, O HErr! wirst du meinen Sünden gnädig seyn; dann deren seynd sehr vil.

Dann du bist lieblich und mildreich; und voller Barmhertzigkeit allen denen, die dich anruffen.

Nicht gehe ins Gericht mit deinem Knecht: dann vor deinem Angesicht wird kein Mensch gerechfertiget scheinen.

Darum, O HErr! entferne deine Erbarmnussen nicht von mir: deine Barmhertzigkeit und Warheit haben mich allzeit aufgenommen.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Der HErr behüte dich für allem Ubel: der HErr wolle deine Seel bewahren.

Antiph. Wann du der Sünden gedenckest.

Der Psalm de Profundis.

Aus der Tieffe ruffe ich zu dir, O HErr! O HErr erhöre meine Stimm!

Deine Ohren wollen Achtung haben, auf die Stimm meines bittens.

Wann du der Sünden gedencken wilt, O HErr! O HErr wer will bestehen mögen.

Aber bey dir ist Versöhnung: und um deines Gesatz willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel verlasset sich auf dein Wort: meine Seel hoffet in den HErrn.

Von

Von der Morgenwacht biß zu der spathen Nacht: soll Israel auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmhertzigkeit: und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erretten: aus allen seinen Sünden.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Wann du der Sünden gedencken wilt, O HErr! O HErr wer will bestehen?

Antiph. Die Werck deiner Händ.

Der fünffte Psalm.

WIe lang wirst du meiner vergessen, O HErr! wie lang wirst du dein Angesicht von mir wenden!

Wie lang wird sich mein Feind über mich erheben: wie lang werd ich Schmertzen tragen in meinem Hertzen!

Mein GOtt! ich ruffe den gantzen Tag zu dir, und du erhörest mich nicht: ich bette die gantze Nacht, gleichwohl nicht zur Thorheit.

Wie der Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunnen: also verlangt meine Seel zu dir O GOTT!

Meine Seel dürstet nach GOtt dem Lebendigen: aber ach! wann werd ich dahin kommen, und vor seinem Angesicht erscheinen!

Meine Zähren seynd Tag und Nacht mei-

ne Speiß; dieweil man mir täglich zuspricht: wo ist dein GOTT?

Wann ich daran gedencke, so schütte ich mein Hertz bey mir selber aus: dann ich wolt gern hingehen an den Orth deß wunderlichen Tabernackels, bis an das Hauß GOttes.

Warum traurest du also fast meine Seel? und warum verstöhrest du mich!

Hoffe auf GOtt, und preyse ihn: dann er ist das Heyl meines Angesichts, und mein GOtt.

Meine Seel ist unruhig in mir: darumb will ich des HErrn ingedenck seyn.

Ein Abgrund ruffet zu dem anderen Abgrund: dann alle deine Flüß und Wasserwürbel seynd über mich hergangen.

Darumb stehet mein Gebett zu GOtt meines Lebens: und ich will zu ihm sagen: Du bist mein Beschirmer.

Warumb hast du dann meiner so gar vergessen? und wie lang muß ich traurig seyn, wegen der Verfolgung meiner Feinden.

Dann sie täglich zu mir sagen: wo ist nun dein GOTT? darum trauret meine Seel, und betrübet mich.

Hoffe auf GOTT, meine Seel! und preyse ihn: dann er ist das Heyl meines Angesichts, und mein GOTT.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

An-

Antiph. Die Werck deiner Händen, verschmähe nicht, O GOtt!

Capitel. Apoc. 14.

ICh hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Seelig seynd die Todte, so in dem HErrn entschlaffen: Dann von nun an, sagt der Geist, sollen sie ruhen von ihren Arbeiten; dieweil ihre Werck ihnen nachfolgen. R. GOtt sey Danck.

Hymnus.

ACh, ach, O Weh, O Peyn, O Schmertz,
O wie betrübet ist mein Hertz,
O Fegfeur, O wie heiß, wie heiß,
Man siedt, und brat in heissen Schweiß.
O Feur, O Flamm, O Hitz, wie starck
Die Hitz durchtrinckt Fleisch, Bein und Marck,
Heraus thut schwitzen Marck und Blut,
O Fegfeur, O du hitzig Glut,
Ach! wer kan leyden solche Quaal,
Gleichwie das Wachs schmeltzt hier der Stahl.
Das Fegfeur brinnt so ungeheur,
Berg schmeltzen hie in disem Feur.
O schau! wie heiß das Fegfeur sey,
All Feur der Welt ist nichts darbey.
Wer irrdisch Feur zum Fegfeur stellt,
Dem scheint gemahlt all Feur der Welt.
Das Fegfeur brinnt und nicht verbrennt,
Feur voll ists, wo man sich hinwendt.

Sie gehn im Feur wie Fisch im Meer.
Im Feur wirfft man sie hin und her.
Was Schröcken ist die Leuth ansehen,
In siedend heissen Schweffel stehen.
Wie Feur-Brand und wie kohlen roth.
Ach GOTT hilff uns aus solcher Noth,
O heiligiste Dreyfaltigkeit,
Hör das Gebett der Christenheit:
Durch JESU Christi theures Blut,
Erlöß die Seelen aus der Glut.

℣. Nicht übergib den Bestien die Seelen deren, so sich bekennen.

℟. Und vergesse nicht der Seelen deiner Armen biß zum End.

Antiph. Ich bin die Aufferstehung.

Das Magnificat.

MEine Seel macht groß den HErrn: und mein Geist hat gefrohlocket in GOTT meinem Heyland.

Dieweil er hat angesehen die Demuth seiner Magd: dann sihe, von nun an werden mich seelig preysen alle Geschlechter.

Dann er hat mir grosse Ding gethan, der da mächtig ist: und sein Nahm ist heilig.

Und sein Barmhertzigkeit wäret von einem Geschlecht zum andern: bey denen, die ihn förchten.

Er hat seine Macht erzeigt in seinem Armb,

er

er hat zerstreuet die hoffärtige in ihres Hertzens Gemüth.

Er hat die Gewaltige von dem Stuhl abgesetzt: und die Demüthige erhöhet.

Die Hungerige hat er mit Gütteren erfüllet: und die Reiche leer gelassen.

Er hat aufgenommen Israel sein Kind: und sich erinnert seiner Barmhertzigkeit.

Gleichwie er geredt hat zu unseren Vätteren: Abraham und seinen Saamen ewiglich.

Ach! HERR gib ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Ich bin die Auferstehung, und das Leben: wer an mich glaubt, wann er schon wird gestorben seyn, wird dannoch leben: und ein jeder, der lebt, und glaubt an mich, wird nicht sterben ewiglich.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Collect.

O GOtt! du Geber der Verzeyhung, und Liebhaber des Menschlichen Heyls; wir bitten deine unermessene Güttigkeit, du wollest unsere Brüder, Verwandte, und Gutthäter, so aus diser Welt verschyden seynd, durch die Fürbitt der seeligisten Jungfrauen Mariæ, und aller deiner Heiligen, zu der Gemeinschafft der ewigen Seeligkeit kommen las-

lassen. Durch das bittere Leyden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi deines Sohns, welcher mit dir, und dem Heil. Geist gleicher GOtt lebet, und regieret, von Ewigkeit, Amen.

Anruffung der Heiligen.

HEilige MARIA, und alle Engel und Heilige! bittet für die Seelen der Christglaubigen bey GOTT: damit sie durch euer Gebett und Verdiensten von ihrer schwären Quaal erlößt werden.

℣. Bittet für sie, O ihr sambtliche Heilige GOttes. ℟. Auf daß die liebe Seelen zu euer Gesellschafft gelangen mögen.

Gebett oder Collect.

DJe kräfftige Fürbitt und treue Dienst deiner Auserwöhlten, O gütigster GOtt, wollen dich zur Barmhertzigkeit gegen den leydenden Seelen erweichen: daß du ihnen aus Gnaden ihre Schulden nachlassest, ihre Peynen lindrest und aus dem feurigen Kercker zu Wollust deß Paradeyß führest. Damit sie dich mit danckbarem Gemüth loben und lieben, und deiner Glory ewiglich geniessen. Der du mit dem Sohn, und Heil. Geist, lebest und regierest in Ewigkeit, Amen. ℣. HErr erhöre mein Gebett. ℟. Und laß mein Geschrey zu dir komen. ℣. Laßt uns den HErrn benedeyen. ℟. Und ihm Danck sagen in Ewigkeit.

Barm-

℣. der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden.
℟. Amen. Vatter Unser, ꝛc.
℣. HErr gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Aufopfferung.

NImm in Gnaden auf, O gütigster himmlischer Vatter: diß mein unwürdiges Vesper-Gebett, welches ich dem süssen Hertzen JESU Christi zuverbesseren übertrage, und zugleich mit allen seinen Verdiensten und Buß-Wercken, zu Erlösung der armen Seelen dir aufopffere. Fürnehmlich aber für diejenige Seel, welcher an ihrer Erlösung nur noch so vil abgehet, als diß mein unwürdiges Gebett bey dir verdienen mag. Die liebe Seel wollest du in diser Stund aus ihren feurigen Kercker entlassen, und zu deiner überseeligsten Glory aufnemmen. Allwo sie dich an meiner statt wolle loben und preysen, und für mich in meinem Leben und Sterben treulich bitten, Amen.

Vierdter Theil.

Buß- und Beicht-Gebetter.

Reumüthiges Gebett zu GOTT dem Vatter.

Vor der Beicht, und zu allen Zeiten zu sprechen.

ALlergütigster und barmhertzigster GOtt, him-

Himmlischen Vatter! ich armseelige und boßhaffte Sünderin, werffe mich mit möglichister Demuth vor deine heilige Füß: und bekenne dir alle meine schwäre Sünden: mit welchen ich dich biß auf dise Stund beleydiget hab. Ich bekenne: daß ich mich nicht gescheuhet, diejenige Laster zu begehen, welche dir über alle massen zuwider seynd, und unendliche Schmach und Unbilden zufügen. Du hast mir schon so vil Jahr lang in meinen Sünden und Boßheiten verschonet, alle zugefügte Schmach und Verachtung gedultig übertragen, und mit grosser Langmüthigkeit auf meine Buß gewartet; damit du endlichen einmahl mein Hertz zu deiner Wohnung könntest überkommen. Ach! wie offt hast du durch deine Einsprechungen an meinem Hertz angeklopffet. O wie offt hast du mich mit Süßigkeit gelockt, und mit Widerwärtigkeit gezwungen! bist dannoch allzeit von mir abgewissen worden. O wie billich hätte dein Zorn über mich ergrimmen, und mich in den Abgrund der Höllen sollen hinab stürtzen! hast mir dannoch verschont. Ach! ich Gottlosse Sünderin bin nicht werth, daß mich die Erd trage, vil weniger den lieben Himmel anschaue; dieweil ich meinem himmlischen Vatter so undanckbahr, und halßstärrig gewesen bin. Wehe mir unglückseeligen Sünderin! die ich einen so lieb_en und gütigen Vatter verlaß-

lassen, und ihm so vile Schmach und Unbilden zugefügt hab: welcher mir dannoch lauter Lieb, Gnad, Treu und Gutthaten erwisen hat. Wehe mir! daß ich ihm mein Hertz verweigeret, und es mit so vilen Abscheulichkeiten besudlet hab: welches er mit Tugenden zu zieren, und zu seiner Wohnung zu machen begehret hat. Fürwahr bin ich die Gottloßiste unter allen Menschen, und durchaus nit würdig Gnad und Barmhertzigkeit zu erlangen.

Aber nun, O allergetreuester Vatter! erbarm dich meiner, und wende zu mir Armseeligen die Augen deiner Barmhertzigkeit. Ach verzeyhe mir! daß ich dich so gar schwärlich beleydiget, und meine Bekehrung so gar lang aufgeschoben habe. Ich bin zwar gantz und gar keiner Verzeyhung würdig; dannoch hoffe ich festiglich auf deine unermessene Gütigkeit, selbige zu erlangen. Dann wiewohl meine Sünden ohne Zahl und Maaß seynd; so ist auch deine Barmhertzigkeit ohne Zahl und Maaß. Gedenck, O lieber Vatter! des tröstlichen Worts, so du durch den Propheten Jeremiam gesprochen hast: Du hast zwar mit vilen Buleren gesündiget; dannoch kehre wider zu mir, und ich will dich aufnemmen. Auf dise süsse Wort verstraue ich gar sehr: Ja vermeine, du habest es zu mir allein gesagt. Darumb wende ich mich mit gantzem Ernst von meinen Sünden

ab, und kehre mich von gantzen Hertzen zu dir meinem lieben Vatter. Ich gedencke mich wahrhafftiglich zu besseren, und von nun an ein Gottseeliges Leben zu führen. Hilff mir nur durch deine übernatürliche Krafft, und stärcke mich in meinem Fürsatz durch deine Göttliche Gnad. Würcke dann nun in mir eylfertig das jenige, weßwegen du mir so lang verschonet, und worzu du mich von Ewigkeit verordnet hast. Ich will deiner Göttlichen Würckung gern mitwürcken, und alle meine Leibs- und Seelen-Kräfften zu solchem End anwenden. Dein H. Geist wolle mich hinfüro regieren, und mich zu einem gantzen Leben anführen. Das verleyhe mir durch JEsum Christum deinen Sohn, und durch die Fürbitt und Verdiensten aller lieben Heiligen, Amen.

Reumüthiges Gebett zu GOtt dem Sohn.

CHriste JEsu, mein Heyland und Erlöser! vor deinem H. Creutz wirffe ich mich demüthiglich nider, und beweine meine bewußte und unbewußte Sünden mit bitteren Zähren meines Hertzens. Ach! wie schmertzlich haben dich meine Sünden betrübt, und wie grausamlich haben sie dich zermarteret. All dein Lebtag hast du meine Missethaten vor deinen Augen gehabt, fürnemlich aber am heiligen Oelberg, und an deinem Creutz. Biß in den

Todt

Todthaben sie dich betrübt: und dein liebreiches Hertz erbärmlich gepreßt, gequält, und gepeyniget. Wie vil Todtsünden ich begangen, so vil tödtliche Stich hab ich dir in dein liebes Hertz gestochen: und mit welchen Gliderern ich gesündiget hab, mit selbigen hab ich deine heiligste Glider verwundt, zerfetzt, und zerrissen. Ja mit einer jeden Todt-Sünd hab ich meine gottlose Seel, als ein Glid aus deinem Göttlichen Leib ausgerissen, und dir unvergleichlich grössere Peyn angethan, als wañ ich dich gefoltert, und alle deine zarte Glider aus deinem zermarterten Leib hätte ausgerissen. Wie vil Zornmüthige Wort ich aus Boßheit herfür gestossen, so vilmahl hab ich dir in dein Göttliches Angesicht gespyhen, und wie manches Gebott ich übertretten, so vilmahl hab ich dich mit Füssen getretten. Mit meinen Sünden hab ich all deine Wunden vergrösseret, all deine Schmertzen vermehret, und all dein Hertzenleyd erneueret. Meine Missethaten haben dich mehr gepeyniget, als all das Spotten der Juden, als all das Marteren der Heyden und als all das Lästeren der hohen Priesteren. Ach mein GOtt! was hab ich gethan! Ach! wie bin ich doch darzu kommen, daß ich mich so schwärlich wider dich versündiget hab! Ach! ach hätte ichs doch nicht gethan, mein GOTT, hätte ichs doch nicht gethan, O GOtt! könnte ich

doch

doch widerruffen, O GOtt könnte ich doch machen, daß es nicht geschehen wäre, mein Lebtag wolte ich deßwegen kranck ligen, wann ichs widerruffen könnte! Ja mein Leben wolte ich darfür geben, wann ichs vernichtigen könnte, weil ichs aber nicht änderen kan, so ist mirs von Hertzen leyd, und wird mir leyd seyn, so lang mir der Athem wird ausgehen. Ich nimme mir ernstlich für, mein Leben zu besseren, und dich meinen lieben GOtt nimmermehr zu erzörnen. Verzeyhe es mir, O mein hertzliebster JEsu, und durch deinen bitteren Todt lösche aus alle meine Missethaten. Nicht gedenck mehr an meine vilfältige Sünden, noch an die grosse Schmachen, so ich dir darmit zugefügt hab. Nicht gehe mit mir ins Gericht, und urtheile mich nit nach meinen bösen Wercken; sondern richte mich nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und um deines bitteren Leydens willen bewahre mich für dem ewigen Todt. Gleichwie du deinen Creutzigeren verzyhen, und für sie gebetten hast, also wollest du mir auch verzeyhen, und mir den Göttlichen Zorn versöhnen, Amen.

Reumüthiges Gebett zu dem heiligen Geist.

O Brunn aller Gütigkeit, gnadenreichester Heil. Geist! vor deiner Göttlichen Person thue ich auch einen demüthigen Fuß-Fall,

und werffe mich auf mein schamhafftiges Angesicht nider. O möchte ich nur gründlich erkennen, und in meinem Hertzen kräfftig empfinden, wie schwärlich ich mich wider dich versündiget, und was für unendliche Schmachen ich dir zugefügt hab. Der Heil. Paulus ermahnet uns zwar treulich, sprechend: Wollet doch nit betrüben den Heil. Geist deß HErrn, dariñ ihr gezeichnet seyd. Ich boßhaffte Sünderin aber hab dessen uneracht dich vil tausendmahl mit läßlichen und tödtlichen Sünden betrübt, und beleydiget. Das jenige Hertz, welches du im heiligen Tauff und in Empfahung der Beicht und Communion, mit dem Blut JESU abgewaschen, mit deinem Göttlichen Geist lebhafft gemacht, mit deinen Gaaben und Gnaden geziert, zu deinem Ruhe-Bethlein auserwöhlt, und zu deiner lieben Gesponsen angenommen hast, hab ich vil tausendmahl mit schändlichem Sünden-Koth besudlet, mit tödlichem Sünden-Gifft getödet, aller deiner Gaaben und Gnaden beraubt, dich aus deinem Ruhe-Bethlein hinaus gestossen und meine Seel dem leydigen Sathan zu einer Braut übergeben. Was für eine unendliche Schmach dir diſe meine Boßheit zugefügt, und wie herzlich diſe meine Untreu dich betrübt habe, kan kein Mensch erkennen, noch ein Engel aussprechen. Dañ meine Boßheit ist unendlich, deine Schmach ist

unend-

unendlich, und der Haß, so du wider meine Sünden trageſt, iſt unendlich. O GOTT! wie groß iſt dann meine Miſſethat. O Heil. Geiſt wie ſchwärlich hab ich mich wider dich verſündiget. Ach! möchte ich diß erkennen, wie es in ſich iſt. Ach möchte mir diß zu Hertzen gehen, wie es allen betrübten Sünderen zu Hertzen gangen iſt. Ich klage mich gantz reumütig vor dir an, O Göttlicher Heil. Geiſt! und bekenne daß ich mich unendlicher Weiß wider dich verſündiget hab. Es gereuet mich auch von Grund meiner Seelen, und ich wolte, daß es mich tauſendmahl mehr gereuen thäte. Ach! vermehre meine Reu in mir, und gib mir ſolchen Haß darwider, gleichwie du dieſelbige haſſeſt, und abſcheueſt. Ach verzeyhe derjenigen Sünderin, welche allhie demüthig vor deinen Heil. Füſſen ligt, und ſich reumüthig wegen ihrer Miſſethat anklaget. Bewohne das Hertz widerum, daraus ich dich vertriben hab: und ſäubere daſſelbige Hertz widerumb, welches ich mit teuffliſchen Koth ſo ſchändlich beſudlet hab. Ich opffere dir das Blut JESU, O allmächtiger Heil. Geiſt! daß du mich darmit

wolleſt reinigen, beſprengen, zieren,
heiligen, und begnaden,
Amen.

Folgen Beicht-Gebetter.

Anruffung des heiligen Geistes.

DU reiche Brunn-Quell aller Gnaden, GOTT Heil. Geist! ich arme Sünderin thue einen demüthigen Fußfall vor deinem Göttlichen Gnaden-Thron, und bitte dich durch das Geheimnus der Menschlichen Erlösung, welches durch deine Mitwürckung angefangen, und vollendet ist worden, verleyhe mir Gnad, diß Heil. Sacrament der Buß würdiglich anzufangen, und heylsamlich zu vollenden. O du gnadenreicher H. Geist! der du den lieben Heiligen solche Erkanntnus ihrer Sünden hast eingegossen, daß sie auch eine geringe läßliche Sünd, gleich als einen Todtschlag bereuet, und beweinet haben. Ach! gib mir um GOttes Willen auch eine solche Erkanntnus meiner Missethaten, damit ich sie von gantzem Hertzen bereue, und mit bitteren Zäheren beweine. Ach erleuchte doch um GOttes Willen meinen blinden Verstand, stärcke meine schwache Gedächtnus, und entzünde meinen sündhafften Willen. Ich opffere dir das hochwürdige Blut JESU Christi, bittend, daß du mein hartes Hertz darmit berührest, und es zu wahrer Reu und Leyd erweichest; damit ich

diß

diß kräfftige Sacrament zu deiner Ehr, und meinem Heyl würdig empfange, Amen.

Zu Christo JESU.

CHriste JESU! der du den Last unserer Sünden auf deinem Rucken getragen, und so gewaltiglich darvon bist getruckt worden, daß dir am Oelberg der blutige Schweiß, am Calvari-Berg aber das Rosenfarbe Blut aus Händen, Füssen, und Seiten häuffig geflossen ist: sihe, ich boßhaffte Sünderin bin eine von den allerfürnehmsten, welche dir diſen blutigen Schweiß aus deinem Hertzen gepreßt, und das Rosenfarbe Blut aus deinen H. fünff Wunden gedruckt haben. Wie höchlich ich mich an dir versündiget hab, daß erkennest du klärlich; ich aber leyder GOttes, schier gar nicht. O möchte ich doch recht erkennen, was es für eine grosse Unbild seye, daß sich ein nichtswerthe Creatur an dem höchsten GOTT versündige. O! möchte ich doch klärlich erkennen, was es für eine schwäre Sünd seye, dich den allmächtigen GOTT verunehren, dich den glorwürdigsten GOTT lästeren, dich den allerliebreichisten GOtt nit hertzlich lieben, dir dem unendlichen GOTT nicht dienen, und deinem gerechtisten Willen sich in allem widersetzen. Diß alles hab ich zwar unzahlbahrlich vilmahl gethan, und so wohl mit meinem nachläßigen, als boßhafftigen

gen

gen Leben dich meinen GOTT gar schwärlich beleydiget, verunehret, und erzörnet. Wolte GOtt! daß mir diß zu Hertzen gienge, wie es billich seyn solte, und ich von Hertzen wünsche: aber nicht thue, wie ich gern wolte. Darumb wende ich mich zu dir, O Blutschwitzender JEsu, und bitte dich durch die unergründliche Reu, und unendlichen Greul, so du über alle Sünden der Welt, absonderlich aber über meine vilfältige Sünden gehabt hast! zerknirsche mein Hertz, wie deines damahl zerknirscht ware: und gibe mir solchen Greul ab allen Sünden, gleichwie du damahl ab meinen Sünden gehabt hast, Amen.

Anklagung seiner selbsten / wegen der täglichen Nachläßigkeiten.

Allergütigister JEsu! du überfliessender Abgrund aller Barmhertzigkeit, sihe, ich sündhaffte und armseelige Creatur kehre wider zu dir, und in Bitterkeit meines Hertzens klage ich mich an, daß ich meinen Fürsatz nicht gehalten, sonderen in meine vorige Sünden und Nachläßigkeiten gefallen bin. Gar nachläßiglich hab ich dir gedienet, gar zerstreuet bin ich in meinem Gebett gewesen, vil Guts hab ich liederlich unterlassen, gar leicht bin ich zornig worden, gar offt hab ich aus Zorn geflucht, gar mißgünstig bin ich über andere gewesen, gar vilmahl hab ich

von anderen böß geredt, vil tausend vergebliche Wort hab ich geschwätzt, und schier unzahlbarliche Sünden und Nachläßigkeiten begangen. Mit disen und vil anderen Sünden hab ich meine Seel gar schändlich befleckt, das Ruhe-Bethlein meines Hertzens übel besudlet, die Andacht und das Feur deiner Lieb ausgelöscht, und dich den Bräutigam meiner Seelen vilfältig erzörnet. Wiewohl deine Seeligkeit nicht wachsen noch abnemmen kan; dannoch so gereichet mein so nachläßiges und sündhafftes Leben zu mercklichem Schaden deiner Ehr und Freuden. Dann wann ich in der Andacht und tugendseeligen Wercken gantz eyfrig wär, O was für eine grosse Ehr und Freud wurdest du an mir haben: und wie vil gute Werck wurde ich zu deiner grösseren Ehr verrichten. Nun aber empfangest du an mir nicht mehr, als Verdruß und Unwillen, nichts als Schand und Unehr. Was mein Hertz hierüber empfinde, oder doch empfinden solte, und gern empfinden wolte, weist du, O mein GOTT! und kanst es mir auch geben, O mein JEsu, dann ich wünsche mir, daß ich die schmertzlichste Reu in mir möchte empfinden, und den ernstlichen Fürsatz der Besserung könte erwecken. Ej dann, O mein JEsu! seye durch deinen tugendseeligsten Wandel gebetten, daß du mir wahre Reu und Leyd vergönnest, und wahre Besserung meines sündigen Lebens verleyhest, Amen.

Fünff

Fünff Seufftzer zu JESU über seine Sünden.

Süsser JEsu! ich seufftze zu dir, in Vereinigung aller Seufftzern, so du aus deinem betrübten Hertzen am Oelberg, und am Heil. Creutz geschossen hast.

Süsser JESU, ich seufftze zu dir in Vereinigung aller Seufftzern, so aus allen bereuten Hertzen jemahl geschossen worden, und inskünfftig sollen geschossen werden.

Süsser JESU, ich seufftze zu dir, in Vereinigung aller Seufftzeren, so von den lieben Seelen des Fegfeurs zu dir seynd abgeschossen worden, und noch mürcklich abgeschossen werden.

Süsser JESU, ich seufftze zu dir aus hertzlichem Mißfallen, daß ich nicht solche Reu meiner Sünden habe, als ich gern haben wolte und solte, wann ich nur könnte.

Süsser JESU, ich seufftze zu dir aus hertzlicher Begierd, solche Reu meiner Sünden zu haben, als jemahlen ein Menschliches Hertz über seine Sünden gehabt hat. O JESU erfülle meine Begierd, Amen.

Gebett gleich vor der Beicht.

DU allerhochwürdigster Bischoff und Priester Christe JEsu! der du aus unergründlichster Liebe unsers Heyls das Heil. Sacrament der Buß, als ein kräfftiges Bad, unsere

Seelen von dem Außsatz der Sünden zu reini-
gē, eingesetzt, und diß so edle Bad aus den Brun-
Quellen deiner schmertzlichen Wunden hast zu-
bereitet; ich arme Sünderin, die ich einen gros-
sen Widerwillen ab dem schändlichen Unflath
meiner Seelen in mir empfinde, trage ein grosses
Verlangen nach disem kostbahrlichē Blut- und
Wasser-Bad, welches aus deinem durchstoche-
nen Hertzen geflossen ist, damit meine unreine
Seel mit demselben gantz sauber abgewaschen,
und mit dem Tröpfflein deines purpurfarben
Bluts besprengt werde. O möchte ich nur bereit
und geschickt seyn, dise grosse Gnad zu erlangen.
O möchte ich nur würdig und fähig seyn, diß
heylsame Sacrament kräfftiglich zu empfan-
gen! ich bereue meine Sünden mit hertzlichem
Schmertzen, und wolte sie gern mit tausendfäl-
tig grösserem Schmertzen bereuen, wann es mir
nur durch GOttes Gnad möglich wäre. Du, O
mein liebster JEsu! wollest den Mangel meiner
Reu erstatten, und aus deinem zerknirschten
Hertzen, einen guten Theil deiner Reu meinem
Hertzen eingiessen. Du wollest mir durch dein
Göttliches Liecht meine Sünden zu erkeñen ge-
bē, und durch deine grosse Gütigkeit genugsame
Gnad verleyhen, dieselbe vollkommentlich zu
beichten. Wollest mich auch, vermög deines
höchsten Gewalts, kräfftiglich davon absolvirē,

und wegen deiner reichen Verdiensten mir die wohl-verdiente Straffen nachlassen, Amen.

Bitt zu den Heiligen.

IN gleichen bitte ich auch euch, O ihr liebe H. und auserwöhlte Freund GOttes! die ihr jetzt im Himel mit Christo regieret; wie auch euch, O ihr liebe heilige Seelen! die ihr noch wegen meiner Schulden in der Quaal aufgehalten werdet; ihr wollet mir, wegen der Lieb Jesu Christi, von euer Reu und Bußfertigkeit etwas mittheilen, und mich zur wirdigen Empfahung dises H. Sacraments helffen bereiten. O ihr liebe Heilige! die ihr aus GOttes Zulassung in schwäre Sünden gefallē, selbige aber mit bitterē Zähezen und würdiger Empfahung des H. Sacraments der Buß abgebüsset habt: Ach giesset mir eure gantze Reu in mein Hertz, und schencket mir eure gantze Fürbereitung, mit welcher ihr euch bereit habt, das H. Sacrament der Buß würdiglich zu empfangen. Ingleichem auch, O ihr gebenedeyte Seelen des Fegfeurs! die ihr in wahrer übernatürlicher Lieb euer leben geendiget, und jetzt die allerschmertzlichste Reu in euch empfindet, wegen dessen, daß ihr jemahl euren liebsten GOtt, auch nur mit der geringstē Sünd beleydiget habt; ich bitte euch durch die Lieb Jesu Christi, machet mich theilhafftig eurer Reu, und lasset mich in meinem Hertzen solchē schmertzen empfinden, welchen ihr jetzt in eurem Gemüth

müth empfindet. Dise meine Bitt wolle mein Heil. Schutz-Engel zu euch hinab tragen, und ihr wollet sie, mit eurer Bitt vereiniget, durch ihn in den Himmel hinauf senden, Amen.

Letztlich sprich:

SIhe, O JEsu! ich komme zu dir mit der büssenden Magdalena, werffe mich vor deinen Heil. Füssen nider, beweine meine Sünden mit den Zähezen meines Hezzens, und bekeñe sie aufrichtig für dir und dem Priester. Wolte GOtt, daß ich diß alles mit solchem zerknirschten Hertzen, gleichwie St. Magdalena, verrichten könte, damit ich auch würdig wäre, von dir selbst absolviert zu werden. Du O JEsu! nimm meinen guten Willen anstatt des Wercks an, und was mir an dem Werck ermanglet, daß erstatte aus dem Uberfluß deiner heiligen Tugenden, Amen.

Wann du in den Beichtstuhl kommest, so begehre zum ersten den Priesterlichen Seegen, unter demselben bezeichne dich mit dem Heil. Creutz, und sprich dann die folgende gemeine Beicht.

IM Geist der Demuth und mit zerknirschtem Hertzen bekenne ich GOtt und euer Ehrwürden, daß ich von meiner letzten Beicht, so vor .. geschehen ist, meinen lieben GOTT wider beleydiget hab, mit Gedancken, Worten, und Wercken, und Unterlassung viler guten Wercken. Sonderlich aber gib ich mich schuldig:

Daß ich nicht mit schuldiger Vorbereitung zu disem Heil. Sacrament komme.

Ich gib mich schuldig, daß ich nemlich nicht mit schuldiger Andacht communicirt hab.

Ich gib mich schuldig, daß ich meinem GOTT gar nachläßiglich gedienet hab.

In meinem Gebett bin ich sehr zerstreuet gewesen.

Die

Die Heil. Meß hab ich mit geringer Andacht gehört.
Meine tägliche Andachten hab ich nachläßig verricht.
Bin in meinem Creutz sehr ungeduldig gewesen.
Um ein geringes Ding hab ich sehr gezörnet.
Aus Zorn hab ich einem Böß gewünscht.
Hab offt bey GOtt und meiner Seel geschworen.
Hab offt von anderer Leuthen Mängel geredt.
Hab vorgesagt, was ich von anderen Böß gehört.

Hie mag nun ein jeder zusetzen, was er weiters gesündiget hat. Und dann endlich seine Beicht folgender massen schliessen.

Dise und alle meine Sünden seynd mir von Grund meines Hertzens leyd; dieweil ich meinen lieben GOtt darmit erzörnet hab; und gedencke mich nach Möglichkeit zu bessern. Bitte derohalben Euer Ehrwürden wollen mir eine heylsame Buß auferlegen, und mich an GOttes statt darvon absolvieren.

Unter der Absolution sprich:

CHriste JESU! du höchster Priester, der du die heilige Magdalenam mit deinem Göttlichen Mund absolviert hast, sprich mich jetzt von meinen Sünden loß: und bekräfftige dise Absolution in dem Himmel, so der Priester über mich ausspricht auf Erden.

Gebett nach der Beicht.

O HErr JEsu Christe! gleichwie die heilige Magdalena, als du sie von ihren Sünden loß gesprochen, mit grosser Süßigkeit deine H. Füß geküßt, und dir mit freudigem Hertzen Danck gesagt hat; also küsse ich auch aus Andacht diß JEsus Bildlein, (hie küsse ein Bild) und sag dir von Grund meines Hertzens. Danck, daß du mir hast Gnad verlyhen, diß Heil. Sacrament zu empfangen, und meine Sünden aufrichtig zu beichten. So bitte ich dann nun, du

wollest mir durch die Krafft diſes Heil. Sacra-
ments nicht allein meine Sünden verzeyhē, ſon-
dern auch meine Straffen nachlaſſen, meine
Macklen reinigen, meine böſe Begierden dämpf-
fen, mich zu allen Guten aufmunteren, und für
dem Widerfall bewahren. Diß zu erhalten, will
ich jetzt die empfangene Buß andächtig verrich-
ten, und dir zu einer Abtragung der zugefügten
Schmachen aufopfferen. Ich vereinige ſie mit
deinen, und aller deiner H. Buß-Wercken: und
begehre dir mit Sprechung deren vil tauſend-
mahl gröſſeren Gefallen zu erzeigen, als ich dir
mit meinen Sünden Mißfallen hab erwiſen.

Hie ſprich deine Buß, darnach ſetze hinzu.

NImme auf, O himliſcher Vatter! diſe mei-
ne verzichte Buß, welche ich dir zugleich mit
allen Buß-Wercken deines Sohns, und aller
deiner Heiligen aufopffere. Wolte GOtt! daß
ich dich durch die Empfahung diſes H. Sacra-
ments vil tauſendmahl mehr hätte können ehrē,
als ich dich mit meinen Sünden verunehret, und
beleydiget hab. Was mir an ſchuldiger Für-
reitung, Reu, und Beicht ermanglet, daß erſtat-
te ich dir durch die Aufopfferung aller Vollkom-
menheiten Chriſti, und aller deiner lieben Heili-
gen. Ich nimme mir gantz ernſtlich für, dich mei-
nen lieben GOtt hinfüro nimmermehr zu beley-
digen, und proteſtire hie vor deiner Göttlichen
Majeſtät: daß, wann ich villeicht hinfüro etwas

wider

wider deinen Göttlichen Willen, und Heil. Gebott thun wurde, diß vor deinem Göttlichen Angesicht ungiltig seyn solte. Dann es wider meinen freyen Willen, und ernstlichen Fürsatz ist: und ich einmahl für allemahl will widersprochen haben, und jetzt abermahl würcklich widerspreche. Ja ich sage dir in Gegenwart meines H. Schutz-Engels, daß es mein ernstlicher Will seye, lieber zu sterben, als mit Wissen und Willen eine Todt-Sünd zu begehen. Und damit diser mein Fürsatz kräfftig verbleibe, darum befehle ich mein Hertz in das durchstochene Hertz meines gecreutzigten Herzn JEsu Christi; und verschliesse meinen freyen Willen in deinen gerechten Göttlichen Willen, Amen.

Der vierdte Buß-Psalm.

O GOTT erbarme dich meiner, nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Und nach der Mänge deiner Erbarmnussen: Lösche aus meine Missethaten.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: und von meinẽ Sündẽ reinige mich.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit: Und meine Sünd ist allzeit wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget, und Ubels vor dir gethan: Dieweil ich mein Gebott und Gesatz übertretten hab.

Dann sihe, ich bin in Ungerechtigkeit empfan-

gen worden: Und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Dann sihe, du hast die Wahrheit lieb; die heimliche und verborgene Ding deiner Weißheit hast du mir offenbahret.

Besprenge mich mit Ysop, so werde ich rein werden: Wasche mich, so werde ich weiser werden, als der Schnee.

Meinem Gehör wirst du Freud und Fröhlichkeit geben: und meine gedemüthigte Gebein werden frolocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: Und lösche aus alle meine Missethaten.

Ein reines Hertz erschaffe in mir, O GOtt: Und einen aufrichtigen Geist erneuere in meinem Ingeweyd.

Nicht verstosse mich von deinem Angesicht: Und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wider die Fröhlichkeit deines Hyls: Und mit dem fürnehmen Gest bekräfftige mich.

So will ich die Gottlosen deine Weeg lehren: Und die Boßhaffte werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blut-Schulden, O GOTT, du GOTT meines Heyls: So wird mein Zung deine Gerechtigkeit preysen.

HERR! eröffne meine Lefftzen: Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dann so du Opffer gewolt hättest, so hätt ich dirs freylich geben: Du wirst aber keinen Gefallen an den Brand-Opfferen haben. Hand-

Handle gütiglich O HErr, in gutẽ Willẽ mit mir: Und nime mich wider auf zu deinen Gnadẽ.

Alsdañ wirſt du annemmen ein Opffer der Gerchtigkeit und der Danckſagung: Und alsdann will ich deine Güte preyſen ewiglich.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt:

Als ihm war von Anfang und nun iſt, und allzeit ſeyn wird bis in Ewigkeit, Amen.

Höchſt, verdienſtliche Danckſagung nach der Heil. Beicht.

BArmhertzigiſter, gütigiſter GOTT, und HErr! aus allen Kräfften meiner Seelen, und aus gantzem Vermögen meines Hertzens, ſage ich dir Danck für deine überſchwenckliche Gütigkeit, welche du jetzund an mir erzeigt haſt, dann ich war verlohren, und du haſt mich wider zu recht gebracht: Ich war ſtinckend und unrein, und du haſt mich in dem Blut-Bad deines koſtbahrlichen Bluts widerumb gereiniget: Meine Seel war kranck und matt, und du haſt ſie mit deiner heiligen Gnad wider geſtärckt, und in der Andacht entzündet. Für diſe und alle Wohlthaten, ſo du mir in Empfahung diſes heiligen Sacraments ertheilet haſt, ſage ich dir unendlichen Danck, und durch die ſüß-klingende Orgel deines allerſüſſeſten Hertzens, in der Krafft des heiligen Geiſtes anbette, lobe, und benedeye ich dich in Ewigkeit, Amen.

Fünffter Theil
Communion-Gebetter.

Einen gewaltigen Nutzen kanst du den Abgestorbenen Seelen durch die Communion erweisen, und durch ein jede Communion aufs wenigist eine, wo nicht mehr Seelen erlösen, wofern du sie mit Andacht empfangest. Sehr weißlich thust du auch, wann du alle und jede Communionen den armen Seelen schenckest, dann sie werden durch ihr Gebett, für dich und die Deinige mehr bey GOTT erhalten, als du nimmer mit deinem lauen Gebett hättest erhalten können. Du verliehrest dannoch nicht deinen Gewinn, sondern tragest von jeder Heil. Communion den grösten Nutzen darvon. Indem du nehmlich durch eine jede an deiner Seel sonderlich gestärcket wirst, und die Gnad GOttes in dir vermehrest, welche du keinem zueignen, oder hinweg schencken kanst. Damit du aber allzeit sicher durch jede Communion eine Seel erlöseſt, und gewiß eine Fürbitterin für dich und die Deinige erlangest, so appliciere allzeit deine Communion für die jenige Seel, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie durch diſe eintzige Communion könnte erlößt werden. Gleichwohl mit dem Gedinge, daß sie für dich, und die Deinige im Himmel bette, und an deiner statt GOTT lobe, liebe, und diene.

Anruffung des H. Geists.

O Gnadenreicher Heil. Geist! dieweil ich jetzt ein so hochwichtiges Werck vor mir hab, daran das Heyl und Verderben meiner Seelen hanget; deßwegen erhebe ich mein Hertz und Augen zum ersten zu dir, und ruffe deine Hülff und Beystand verträulich an. Ey du gütigster heiliger Geist! der du der seeligsten Jungfrauen Mariæ Leib und Seel, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes

wur-

wurde, durch deine Uberschattung bereitet hast; Ach! bereite auch jetzt meinen sündigen Leib und Seel, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes werden. Ach! erleuchte meinen Verstand, damit ich klärlich erkenne, was es für ein Wunder-Mahlzeit seye, darinn ein sterblicher Mensch das heilige Fleisch und Blut Christi geniesset, und den unendlichen GOTT in seinen sündigen Leib empfanget. Giesse auch meinem Hertzen einen wahren Schröcken und Ehrerbiethung ein, damit ich nicht vermessen, noch unandächtiglich, sondern mit Forcht und Reverentz zu disem Göttlichen Tisch trette.

Zu MARIA / den Heiligen / und den lieben Seelen des Fegfeurs.

O Mein hertzallerliebste Mutter MARIA! die du dein süßistes JEsulein mit höchster Reinigkeit empfangen, und die gröste Begird hast, daß es von den Menschen mit aller Würdigkeit empfangen werde; Ach! bereite mein Hertz auf solche Weiß, wie du dein eigenes Hertz zur würdigisten Empfahung deines JEsuleins bereitet, und ziere es mit den jenigen Tugenden, mit welchen du dein Jungfräuliches Hertz gezieret hast.

O ihr meine hertzliebste heilige Patronen! O ihr anerwöhlte Gesponßen JESU Christi! O ihr Heilige, und Heiliginnen GOttes! die

ihr

ihr euch allzeit mit sonderbarem Fleiß zu der heiligen Communion bereitet habt; ich bitte euch durch die Freud, so ihr habt, wann die Menschen andächtig communicieren, verehret mir etwas von euerer Fürbereitung zu disem Heil. Sacrament, und giesset mir eure eigene Andacht in mein laues Hertz; Damit ich mit der tieffisten Demuth, höchster Andacht, u. inbrünstiger Begierd diß hochwürdige Sacrament empfange.

O ihr gebenedeyte liebe Seelen des Fegfeurs! ich suche auch Hülff bey euch, und bitte euch, ihr wolt mir durch euer Gebett und Verdiensten erwerben, die heilige Communion würdiglich zu geniessen. Gleich wie ich diß Hochwürdige Sacrament zu euerem sonderlichen Trost und Erquickung gedencke zu empfangen; also wollet ihr mir auch, so vil euch möglich ist, behülfflich seyn, daß ich es zu grösserer Beförderung der Ehren GOttes, meines Heyls, und euer Erlösung empfange, Amen.

Zu GOTT dem Vatter.

O GOTT einer unendlichen Majestät! aus grosser Begierd deine Ehr und Lob zu vermehren, wie auch deine geliebte Kinder aus dem Fegfeur zu erlösen, hab ich mir fürgenommen, das hochwürdige Sacrament des Leibs und Bluts deines Sohns JEsu Christi zu empfangen. Ich weiß keine kräfftigere Weiß dich nach mei-

meiner Schuldigkeit zu loben, als eben, daß ich deinen Sohn empfange, und durch ihn alles, was ich in deinem Dienst versaumbt hab, erstatte. Dann wo dein Sohn ist, da lobt und liebt er dich unbegreifflicher Weiß, und erweiset dir einen unendlichen Dienst und Gefallen. Darum will ich ihn in mein Hertz aufnemmen: Und durch die Aufnemmung seine persöhnliche Gegenwart vermehren; auf das er dich an meiner statt würdiglich lobe, und dir allen Gefallen erzeige. Ich will auch zugleich eine Seel aus der Quaal erretten, damit sie dich im Himmel an meiner statt lobe, liebe, und benedeye, und dich für mich unaufhörlich bitte und anruffe. Dieweil du dann an disem hohen Werck einen unbegreifflichen Gefallen hast, und sonderlich verlangest, daß ich mit höchster Andacht diß hochwürdige Sacrament empfange, als werffe ich mich demüthiglich vor deinem Gnaden Thron nider, und bitte dich umb deiner grösseren Ehr willen, daß du mir genugsame Gnad mittheilest, deinen Sohn würdiglich zu empfangen. Ach! wie bin ich aber einer so grossen Gutthat so gar unwürdig; und wie ist mein Hertz, und meine Seel, den höchsten GOtt in sich aufzunemmen, so gar untauglich. Es ist keine Boßheit zu erdencken, mit deren ich nicht behafft bin; und ist auch keine Sünd zu beneñen, zu deren ich nicht geneigt bin. Meine Seel ist eine Grub voller Unreinigkeit,

keit, und mein Hertz ist ein Abgrund aller Abscheulichkeit. Diß betrübt mich zwar unsäglicher Weiß; gleichwohl kan ich dise meine stinckende Unsauberkeit aus mir nicht reinigen, noch meine verfluchte Boßhafftigkeit, ohne deine Hülff, vertilgen. Darumb nimm ich meine Zuflucht zu dem Brunnen deß Heylands, und opffere dir zu meines Hertzens und Seelen Reinigung die bittere Zäheren deines Sohns JEsu Christi. Ich opffere dir zu deren Heiligung den blutigen Schweiß JESU Christi. Ich opffere dir zu deren Abwaschung das Blut und Wasser deß Hertzens JEsu Christi: und ich opffere dir zu deren Zierung das Rosenfarbe Blut JEsu Christi, welches in seiner Geißlung, Crönung, und Creutzigung so gar reichlich schmertzlich, und liebreich aus seinem verwundten Leib geflossen ist. In disem kostbarlichen Blut- und Wasser-Bad sauber abgewaschen, und mit dem purpurfarben Bluts-Tröpfflein JEsu Christi besprengt, darff meine unwürdige Seel vor dir erscheinen, und verhoffet mit gnädigen Augen von dir angesehen zu werden, Amen.

Zu Christo JESU.

JESU Christe, du edler Sohn GOttes und der Jungfrauen Mariæ! meine Seel verlanget nach dir, und mein Hertz und Gemüth seufftzen nach dir. Dann was kan mir auf Erden

glückseeliges widerfahren, als dich meinen GOtt und HErrn, meinen Freund und Gutthäter, ja meinen Schatz und Bräutigam in meinem Hertzen, und in meinem Gemüth haben. Wann GOtt mein ist, so ist auch seine Gnad und Freundschafft mein: und wann JEsus mein ist, so seynd auch seine Verdiensten mein: und ich kan mich deren zu Bezahlung meiner Schulden rechtmäßiglich gebrauchen. Ich weiß auch, daß ich durch die würdige Empfahung deines Leibs und Bluts der H. Dreyfaltigkeit einen unaussprechlichen Gefallen, den Englen und Heiligen eine sonderliche Freud den Seelen im Feyfeur einen gewaltigen Trost, mir und allen Sünderen Vermehrung unsers Heyls könne verursachen. Ja wie würdiger ich hinzu gehe, desto mehr Gutes kan ich auswürcken, und desto grösseren Nutzen kan ich für mich und andere erwerben. O wann ich dann nur recht würdig wäre! O GOtt! wann ich dann mit höchster Würdigkeit diß H. Sacrament möchte empfangen. O könte ich doch mit solcher Andacht communicieren! gleichwie die allerheiligiste Menschen jemahl communiciert haben. O wann ich doch mit solchen Tugendē geziert wäre, gleichwie die seeligste Jungfrau geziert ware, als sie den Sohn GOttes in ihrem gebenedeyten Leib empfienge! Christe JEsu! dieweil du höchlich verlangest, in einem reinen wohlgezierten Hertzen zu wohnen, mir

aber

aber unmöglich ist mein gantz unsauberes Hertz zu reinigen, und zu zieren, darumb befehle deinen Heil. Englen, daß sie mein Hertz mit deinem Blut reinigen, und mit deinen Tugenden zieren. Ja du selbsten würdige dich, dir in mir solche Wohnung zu bereiten, in welcher du einzukehrē, und zu wohnen deinen grösten Gefallen hast. Wasche mich mit deinē bittern Zäheren, säubere mich mit deinen sauren Schweiß-Tropffen, reinige mich mit deinem blutigen Todts-Schweiß, bade mich in dem Blut- und Wasser-Bad, so aus deiner Seiten entsprossen ist, und besprenge mich mit dem Göttlichen Blut, so du in deiner Geißlung, Crönung, und Creutzigung vergossen hast. Ziere mich mit deinen Tugenden bereiche mich mit deinen Verdiensten, bedecke mich mit deiner Reinigkeit, bekleyde mich mit deiner Demuth, entzünde mich mit deiner Liebe, erfülle mich mit deiner Gnad deß Heil. Geists, verleyhe mir eine wahre hertzliche Andacht, und bereite mein Hertz also, wie du es gern bereitet, und gezieret sehen wolltest, Amen.

Gleich vor der Communion.

O mein JEsu! O mein Schatz! Soll ich dann jetzund gehen zu Communicieren? Soll ich dann hingehen dich zu empfangen? Wen empfange ich dann, wann ich dich empfange? Wen hab ich dann, wann ich dich hab? Ich empfange

den unendlichen GOtt. Ich empfange den Allmächtigen GOtt. Ich empfange den erschröcklichsten, den allerheiligsten, den allerreinisten GOtt. Ja ich empfange den jenigen allerglorwürdigsten GOtt, für dessen Majestät Himmel und Erden erzitteren: und die allerhöchste Seraphinen ihre Angesichter bedecken. Ich empfange einen solchen Liebhaber der Reinigkeit, welcher kein einige Unreinigkeit kan anschauen; sondern vil tausendmahl grösseren Greul für der geringsten Mackel hat, als ich für einem faulen, eyterichten, und stinckenden Aaß haben kan. Wie will dann ich unreiniste Sünderin därffen hinzu gehen? Wie werde ich dann so keck seyn därffen, dich den hochheiligsten GOtt, in mein abscheuliches, stinckendes, gazstiges Hertz aufzunemen. Ich muß mich ja förchten, daß ich mich höchlich an dir versündige, und tausendmahl grössere Unehr, als Ehr verursache. Deßwegen entsetzt sich mein Sinn und Gemüth hierüber, und bin kaum so keck, daß ich meine Augen zu dem hochwürdigen Sacrament erhebe.

O! wie schmertzt es mich so sehr, daß so manche schändliche Unreinigkeit in meiner Seelen ist, welche dir, dem höchsten Eyfferer aller Sauberkeit, einen billichen Widerwillen bey mir einzukehren verursachet. Dannoch kan ich diß kräfftigiste Sacrament zu empfangen nicht unterlassen; dieweil ich dessen so gar sehr bedürfftig, und

so gar hertzlich begierig bin. Ich verhoffe auch du werdest dich nicht scheuen in meine unreine Seel einzugehen, der du dich nicht gescheuet hast die Sünder aufzunemmen, und bey ihnen einzukehren. Alle Rosenfarbe Bluts-Tröpfflein, so aus deinen Heil. fünff Wunden geflossen seynd, opffere ich dir zur Reinigung, Heiligung, und Zierung, und würdiger Fürbereitung meiner Seelen. So komme dann, O JESU! komme dann, du Schatz meiner Seelen! Komme nur eylends zu mir, dann mein Hertz verlanget sehr nach dir. Sihe, ich komme mit Forcht, und Ehrerbietung: Aber auch zugleich mit hertzlicher Lieb und Begierd dich aufzunemmen. Dann ich gehe zum Liecht, daß mich wird erleuchten. Ich gehe zum Feur, daß mich wird erwärmen. Ich gehe zur Mahlzeit, die mich wird erquicken. Ich gehe zum Brod der Englen, daß mich wird speisen. Ich gehe zu dem allerreichisten HErrn, der meiner Armuth wird zu Hülff kommen. Ich gehe zum Tröster der Betrübten, der mich in meiner Traurigkeit wird erfreuen. Und ich gehe hin den Gütigsten GOtt in mein Hertz aufzunemmen, damit er mich hingegen auch in sein getreues Hertz aufnemme, Amen.

Wann der Priester die Hostien zeigend, Domine non sum dignus, sagt, so schlage dreymahl an deine Brust, sprechend:

O HErr JEsu Christe! wegen meiner vilen Sünden bin ich nicht würdig, daß du unter

mein Tach geheſt: Ich bitte dich aber durch deinẽ bittern Todt, verzeyhe mir meine Miſſethatẽ.

O HErr JEſu Chriſte! wegen meiner groſſen Unreinigkeit bin ich nicht würdig, daß du unter mein Tach geheſt: ich bitte dich aber durch dein Roſenfarbes Blut, reinige mich von aller meiner Unſauberkeit.

O HErr JEſu Chriſte! wegen meiner groſſen Unandacht bin ich nicht würdig, daß du unter mein Tach geheſt: Ich bitte dich aber durch die Lieb deines Hertzens, verleyhe mir eine wahre hertzliche Andacht.

Nach der Heil. Communion.

Nach empfangener Heil. Communion leſe nicht gleich aus dem Buch, ſonderen ſchlieſſe deine Augen zu, biege dein Haupt ein wenig, lege deine gefaltene Händ vor deinen Mund, wende deine innerliche Augen zu deinem Hertzen, ſprich mit deinen Gedancken zum wenigſten nun etliche Zeilen (ſo du auswendig lehrnen wolleſt) aus dem folgenden Gebett. Oder ſprich dergleichen Wort, welche dir der Heil. Geiſt eingeben wird:

O Mein JESU! O mein Schatz! nun hab ich dich wahrhafftig in meiner Seelen. Nun hab ich dich perſöhnlich in meinem Hertzẽ. So ſeye mir dann demüthigiſt gegrüßt, und mit höchſter Freundlichkeit Willkomm geheiſſen. Gleichwie dich deine ſüſſe Mutter, und alle deine Geſponſen nach der Communion gegrüſſet, geehret, geliebkoſſet, und angebettet haben: eben alſo grüſſe, ehre, liebkoſe, und bette ich dich an. In dem innerſten Grund meines Hertzens erfreue ich mich, daß ich dich jetzt wahrhafftig bey

mir habe; und thue mich vil tausendmahl gegen dir bedancken, daß du dich gewürdiget hast mich heimzusuchen. Ich wirffe mich in tieffister Demuth vor dir auf mein Angesicht, und bitte dich um deinen Heil. Göttlichen Seegen. Ich bitte auch demüthig um verzeyhung wegen schlechter Vorbereitung meines Hertzens, und wegen aller und jeder Sünden, mit welchen ich dich jemahl beleydiget hab. Ich bitte dich durch die Süßigkeit deines süßisten Hertzens, daß, gleichwie ich dich in mein Hertz hab aufgenomen, also wollest du mich auch in dein Hertz aufnemmen, und mein Hertz mit deinem Hertzen gantz vereinigen. Ach lasse daß hochwürdige Sacrament jetzt seine Krafft an mir erzeigen, und mich in einen anderen Menschen verwandlen.

O Göttliche Sonn! die ich jetzt in meinem Hertzen hab, erleuchte meine Blindheit. O Göttliches Feur! daß ich jetzt empfangen hab, entzünde meine Lauigkeit. O Göttliche Medicin, die ich jetzt eingenommen hab, heyle meine Kranckheit. O Göttliches Himmel-Brod, daß ich jetzt geessen hab stärcke meine Schwachheit. O Göttliches Heil. Blut! daß ich jetzt getruncken hab, reinige meine Unsauberkeit. O du wahre Gottheit! die ich jetzt persönlich bey mir hab; ach! verzeyhe mir meine Sünden, ach! erstatte meine Nachläßigkeiten, ach! bessere mein sündiges Leben, ach! vermehre in mir deine Gnad und Liebe,

ach! verleyhe mir die Demuth und Gedult, und ach! bewahre mich vor der ewigen Verdam̃nuß.

O mein süßister JESU! ich habe deinen Vatter mein Lebtag niemahl würdiglich gelobt, und geehrt, noch geliebt; Darumb bitte ich, du wollest ihn jetzt an meiner statt würdiglich loben, lieben, und ehren.

Du wollest ihm an meiner statt Danck sagen, alle kindliche Neigung erweisen, und unendlichen Gefallen erzeigen. Du wollest ihm deine H. fünff Wunden aufweisen, dein bitteres Leyden und Sterben aufopfferen, und alle deine Tugenden und Verdiensten præsentieren, und endilch wollest du für mich gut sprechen, und für meine Schulden genug thun. O Hertz-allerliebster JESU! wann du mir aus meinen schwären Schulden nicht hilffst, so komme ich mein Lebtag nicht darauß, und werde nach meinem Todt vil Jahr lang daran zu zahlen, und zu büssen haben. Dieweil du aber die schwäre Schulden so leichtlich zahlen kanst, und dieweil es dir auch eine grosse Ehr ist, wann du für mich zahlest; Ey so nimm dieselbe auf dich, und durch die Aufopfferung deiner Verdiensten thue der Göttlichen Gerechtigkeit genug darfür. Für meine unendliche Schulden opffere ihm deine unendliche Verdiensten: für meine unendliche Straffen, opffere ihm deine unendliche Genugthuung; für den unendlichen ihm erwisenen Mißfallen, opf-

fer ihm den unendlichen von dir erwisenẽ Wohlgefallen. Und zur erstattung aller guten Wercken, so ich nachläßiglich verricht, ja auch gar unterlassen hab, opffere ihm alle deine verrichte gute Werck, sambt allem Eyffer, mit welchem du selbige verricht hast, Amen.

Opfferung zu GOTT dem himmlischen Vatter.

JEtzund, O gütigister Vatter! wende deine gnadenreiche Augen vom Himmel herab, und sihe mit Vrwunderung an, wie dein eingebohrner Sohn in meinem Hertzen ruhet. Diß ist der jenige JESUS, darinn du nach deiner eigenen Bekantnuß dein Wohlgefallen hast, und wo der selbe ist, allda dich in ihm unendlicher Weiß belustigest. So sihe dann das Göttliche Angesicht an, welches die Engel verlangen anzuschauen, und erfreue dich in demselben, als in dem klaren Spiegel deiner Vollkommenheit. Höre an das Lob, so dein Sohn dir jetzt in meinem Hertzen gibt: nimm an die Diensten, so er dir erzeiget. Sihe an die Ehr, so er dir erweiset: Laß dir gefallen die kindliche Lieb, so er gegen dir erwecket. Schaue an die fünff Wunden, so er dir zeiget. Nimme auf sein bitteres Leyden, so er dir aufopffert. Und höre an das Gebett, so er für mich verrichtet. Diß alles hab ich dir verursachet; dieweil ich jetzt das Hochwürdige Sacra-

ment empfangen, und dardurch die persöhnliche Gegenwart deines Sohns vermehret hab. Wann ich ihn nicht empfangen hätte, so hättest du auch nicht die Lieb, Ehr, und Diensten, so er dir jetzt in meinem Hertzen erweiset, von ihm empfangen. Alles, was du dann jetzt von ihm empfangest, empfangest du durch mich: und diß ist eben so wohl mein eigen, als wann ich dirs persöhnlich erwise. So nimme dann an das Lob, die Lieb, die Ehr, die Diensten, das Gebett, die kindliche Neigung, die Heil. Fünff Wunden, das bittere Leyden, und den unendlichen Wohlgefallen, so dir dein Sohn jetzt in meinem Hertzen erzeiget; an statt deß Lobs, der Lieb, der Ehren, der Diensten, und deß Wohlgefallens, so ich dir all mein Lebtag zu erzeigen unterlassen hab; wie auch zur völligen Abtragung aller schmachen, so ich dir mit meinen Missethaten zugefügt hab; und zu vollkommnister Genugthuung aller Straffen, so ich mit meinen Sünden verschuldet hab. Ich vermeyne ja dise meine Zahlung, Abtragung, und Erstattung werde vor deiner Gerechtigkeit für gültig erkennt werden; dieweil ich dir durch die Vermehrung der persöhnlichen Gegenwart deines Sohns unendlicher Weiß grössere Lieb, Lob, und Ehr verursacht hab, als ich dir all mein Lebtag durch ein tugendsames Leben hätte können erweisen; und dir auch vollkommenere Genugthuung geleistet hab, als ich

dir mit Verrichtung aller Buß-Wercken der gantzen Welt hätte können geben und leisten. Deßwegen vertraue ich so vestiglich auf die Zahlung, Abtragung, und Erstattung deines Sohns für mich, daß ich gäntzlich vermeyne, du seyest überflüßiglich bezahlt, und werdest mir keine weitere Genugthuung abforderen, Amen.

Jetzt bette für deine lebendige und abgestorbene Freund.

ERbarme dich auch, O mein liebster himmlischer Vatter! über alle meine geist- uud leibliche Freund: und über alle, welche sich in mein unwürdiges Gebett befohlen haben, und für welche ich zubetten schuldig bin. Aller dern Nothwendigkeiten stelle ich dir vor Augen, und bitte, du wollest ihnen nach deiner Güte zu Hülff kommen. Erhöre sie in ihrem Anligen, tröste sie in ihren Betrübnussen, stärcke sie in ihren Anfechtungen, erhalte sie in deiner Gnad, bewahre sie für schädlichem Unglück, beschere ihnen die nothwendige Nahrung, verleyhe ihnen Gedult, in widerwärtigkeit, und lasse doch keinen aus ihnen ewiglich verlohren gehen. Gleichwie dein Sohn am letzten Abendmahl für seine Jünger gebetten hat, sprechend: Heiligster Vatter! ich bitte, du wollest sie vor dem Ubel bewahren: also sprich ich auch Heiligster Vatter! ich bitte, du wollest sie vor allem Ubel bewahren, Amen.

In-

Ingleichen bitte ich dich auch, O mein hertz-liebster himmlischer Vatter! wegen der Erlösung deiner lieben Kinderen, welche in der Quaal deß Fegfeurs aufgehalten, und von deiner strengen Gerechtigkeit erschröcklich gezüchtiget werden. O du gestrenger GOTT! haltest diese arme Seelen gefangen: Ich aber halte deinen eingebohrnen Sohn gefangen; So wurde es ja ein höchst rühmlicher Tausch seyn, wann du mir die gefangene Seelen, und ich dir deinen gefangenen Sohn heraus gebe. Diser dein Sohn ist ja unendlich mehr werth, als alle die gefangene Seelen werth seyn; Und seine überreichiste Verdienst übertreffen ja unendlicher Weiß ihre restierende Schulden. So opffere ich dir dann disen deinen Göttlichen Sohn, in vereinigung der Lieb, mit welcher er sich dir am Heil. Creutz geopfferet hat, sambt allen seinen Tugenden, Verdiensten, und Vollkommenheiten; für alle Untugenden, Schulden, und Verbrechen, welche die arme gefangene Seelen begangen haben. Diß Opffer verrichte ich jetzt desto vertreulicher; dieweil sich dein lieber Sohn mir in meinem Gewalt übergeben, und mir alle seine Tugenden und Verdienst dir aufzuopfferen übertragen hat. Sihe dañ, O Heil. Vatter! was ich dir jetzt thue, und aufopffere. Nehmlich, das Rosenfarbe Blut, die bittere Zäheren, die saure Schweiß-Tropffen, den blutigen Todt-Schweiß, und

das

das kostbarliche Wasser, so aus der Seiten deines Sohns geflossen ist, hab ich in disem Heil. Sacrament empfangen, und hab sie noch allbereit in meinem Hertzen. Deßwegen mit grossem Vertrauen, und in dem Namen deines Sohns JEsu Christi, der diß alles für uns vergossen hat, giesse ich dise fünff Specereyen auf einmahl über alle und jede Seelen deß Fegfeurs aus; sonderlich aber die jenige Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin; damit sie alle und jede in disem Augenblick durch die kräfftige Besprengung, in ihrer Hitz erkühlet, in ihren Schmertzen erquicket, von ihren Nacklen gereiniget, von ihren Schulden befreyet, und aus ihrer Quaal erlößt werden; wie auch in der That sollen empfinden, daß jemand die fünff kräfftige Specereyen über sie ausgegossen habe, Amen.

Danckſagung.

WAs will ich dir nun vergelten, O gütigster HErr JEsu Christe! für die unbegreiffliche Gutthat, so du mir erwisen, daß du mich mit deinem kostbarlichen Fleisch und Blut gespeiset hast. Die Wohlthat ist vil zu groß, und meine Kräfften seynd vil zu gezing, ein so hohe Gnad zu verschulden, darumb beruffe ich alle Innwohner Himels und der Erden, sambt allen Seelen deß Fegfeurs, daß sie dir mit mir wollen Danckſagen

gen, und diſe erzeigte Gutthat helffen vergelten. O glorwürdigſte Jungfrau Maria! O ihr meine liebſte Patronen! O ihr Geſponſen JESU Chriſti, ſambt allen Heiligen GOttes! euch allen und jeden verehre ich das ſüſſe JEſulein ſo ich noch in meinem Hertzen hab, und lege es zu euerem höchſten Troſt in euere Heil. Hertzen. Gleichwie ich euch nun diſer Heil. Communion theilhafftig mache: Alſo wollet ihr mir auch helffen, Chriſto JEſu darfür Danckſagen, und ihm anjetzo für mich ein neues Lob-Geſang ſingen, ſprechend: Heilig, Heilig, Heilig, iſt der HErr GOtt Sabaoth! Voll ſeynd Himmel und Erden der Glory ſeiner Herꝛligkeit! gebenedeyet ſeye der da kommen iſt, heimzuſuchen die arme elende Sünderin, und ſie zu ſpeiſen mit dem ſüſſen Brod der Englen und Heiligen. Und du, O JEſu! nimme diſe Danckſagung in Güte auf, und was an derẽ Würdigkeit abgehet, erſtatte durch deine eigene Danckbarkeit. Was ich in der Empfahung diſes hochwürdigen Sacraments geſündiget hab, wolleſt du mir gnädiglich verzeyhen; und was ich durch meine Nachläßigkeit verſaumet hab, wolleſt du durch dich ſelbſten einbringen. O ſüßiſter JEſu! laſſe das empfangene H. Sacrament zu meinem Heyl gereichen; Laſſe dein H. Fleiſch, als die allerkräfftigiſte Medicin mich von meinen vilen Kranckheiten heylen, und laſſe dein Roſenfarbes Blut, als

das heylsamste Bad meine Seel von ihren Macklen reinigen.

O Göttliches Blut JEsu! welches ich jetzt empfangen und noch in meinem Hertzen hab, ich hab mein gröstes Vertrauen zu dir; dieweil ich weiß, daß ein einziges Tröpfflein von dir aller Welt Sünden kan außlöschen ey so lösche dann aus meine Sünden, bezahle meine Straffen, reinige meine Macklen, versöhne mir den göttlichen Zorn, erbitte mir die Vätterliche Barmhertzigkeit, und ziere meine Seel mit Tugenden und Gnaden, Amen.

Beschluß der H. Communion.

Gütigister JEsu! dise H. Communion opffere, und befehle ich deinem süßisten Hertzen zu verbessern, und zugleich mit allen deinen gutẽ Werckẽ der H. Dreyfaltigkeit aufzuopffern: Zu ihren, und aller Heiligen Lob und Ehr: zu meinem und aller meiner Freunden Heyl und Trost, und zur Erlösung einer Seel aus dem Fegfeur Amẽ.

Kräfftige Ablaß-Gebett in der Kirch/ darin der Ablaß ist, zu sprechen.

Wie kräfftig und verdienstlich der Ablaß seye, hab ich meinem Ablaß-Buch ausführlich bewisen: zu welchem ich dich anweise, mit Versicherung, daß du grossen Trost darauß schöpffen werdest.

CHriste JESU! du Urheber deß Ablaß, mit andächtigem Hertzen komme ich vor deine Augen, und begehre dir in diser Ablaß-

Kirchen

Kirchen das gemeine Anligen der Christenheit ausführlich fürzutragen. Ich bin zwar nicht würdig noch tauglich diß hohe Geschäfft deß Wohlstands der Christenheit mit dir zu tractieren: es nöthiget mich aber der Gehorsam deines Statthalters zu disem hochwichtigen Werck, und treibet mich dein Göttliches Wohlgefallen darzu an; dieweil dir sehr gefällig ist, so man für deine Heil. Kirch, und ihren Wohlstand bittet. So erhöre dann mein demüthiges Bitten, und nimm meine unterthänigste Supplication in Gnaden auf. Auf die jenige liebe Kirch, welche du mit deinem bitteren Leyden erkaufft, und mit deinem Rosenfarben Blut gereiniget hast, schlage deine mildreiche Augen, erhalte sie in deiner Gnad, vermehre in ihr die Heiligkeit, beschütze sie für ihren Feinden, erhöhe sie über alle Reich der Erden; breite sie aus in allen Länderen, und mache sie herzlich in ihrer Authorität und Ceremonien. Gib allen ihren Unterthanen wahren Gehorsam gegen ihr, und treue Haltung ihrer Heil. Gebotten. Mache zu schanden alle ihre Spötter, demüthige alle ihre Verfolger, stürtze alle ihre Feind, reuthe aus alle falsche Lehren, vertilge alle Ketzereyen, mache schamroth alle Urheber der Secten, bekehre alle verführte Seelen, führe auf den Weeg alle Irrende, hebe auf alle Empörungen, vereinige alle Fürsten und Herzen, verfolge alle Hasser deß Fridens, vernichte

alle

alle Feind des Heil. Römischen Reichs, und gib uns den lang gewünschten lieben Friden. Diß ist meine demüthige Supplication, welche ich in schuldigster Unterthänigkeit deiner Göttlichen Majestät einhändige, und um Einwilligung der obgemeldten Puncten inständig anhalte. Nicht zwar in meinem eigenen Namen, sondern im Namen der Heil. Kirchen, und aller ihrer getreuen Unterthanen. Deren billiches Bitten du nicht wollest abschlagen, sondern selbiges nach deiner gewöhnlichen Gütigkeit in Gnaden aufnemmen. Lasse dich hierzu bewegen deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit, wie auch dein Rosenfarbes Blut, welches du für deine Kirch vergossen hast. Lasse dich hierzu erweichen, den Untergang so viler edlen Seelen, wie auch das äusserste Elend so viler hochbetrangten Christē. Ach: sihe wie die verfluchte Ketzereyen so vil tausend Seelen zum ewigen Verderben führen: und wie der ungerechte Krieg so vil hundert tausend Menschen in das äusserste Elend stürtzet. Höre an, O mitleydigister JEsu! das Seufftzen und Klagen der Armen: sihe an die Zäheren und Schmertzen der Nothleydenden: nihm zu Hertzen das Leyd und Elend der Unschuldigen, und lasse dich erweichen die Noth und Verlassenheit der Wittwen und Waysen. Diß alles bitte ich dich im Nahmen der gantzen Catholischen Kirchen, und wegen des Heyls deren mit deinem

kostbaren Blut erlößten Seelen. Ja ich bitte dich wegen Beförderung deiner eignen Göttlichen Ehren, welche durch die verfluchte Ketzereyen, und schädliche Kriegs-Läuf gewaltiglich geschmähleret und gehinderet werden. Daß die Ketzer verfälschen deinen H. Glauben, und lästern deine liebe Mutter, samt allen deinen Heiligen. Die Kriegs-Läuf aber verhinderen deinen göttlichen Dienst, und zerstöhren deine geweyhte Kirchen und Clausen. So lasse dann deinen gerechten Zorn wider dise so schädliche Krieg und Ketzereyen ergrimmen, und reuthe dise beyde im Grund, und in der Wurtzel aus. Lasse doch meine Bitt vor dir angenehm seyn, und verleyhe mir disen vollkommenen Ablaß zu deiner Ehr, und meiner Seelen-Heyl, Amen.

An dem Monatlichen Seelen-Ablaß.

Wann der monatliche Seelen-Ablaß gehalten wird, magst du zwar beichten, wo du wilt: du must aber in selbiger Kirchen, darinn der Ablaß ist, communicieren, und gemeldtes Ablaß- oder ein anders Gebett verrichten: wie auch den Ablaß einer gewissen Seel (wie in folgenden Gebett begriffen ist) zu eignen. Auf die Weiß kan es geschehen, daß du eine Seel erlöset, welche du sonsten nicht mit hundert Rosenkräntzen oder viel anderen guten Wercken, ausser des Ablaß, hättest können erlösen.

Allerliebster JEsu! alles was zur Erlangung des heutigen Ablaß vonnöthen ist, vermeyne ich treulich verricht, und mich dises grossen Guts theilhaftig gemacht zu haben. Dieweil es dir aber ein grosser Gefallen ist, wann ichs einer

Seel

Seel schencke: als beraube ich mich freywilliglich dir zu lieb, diſes so grossen, und mir so hochnöthigen Gnaden-Schatzes: und schencke ihn deinetwegen der Seel (meines lieben Vatters, ꝛc.) oder wann diſe nicht im Fegfeur wäre, so verehre ich diſen Ablaß derjenigen Seel, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Du, O JEsu! wolleſt diſe meine Schanckung für gültig halten, und dort oben in deinem himlischen Reich bekräftigen. Falls aber, daß ich eines oder anderes von denen fürgeschriebenen Wercken solte unrichtig, oder nachläßig verrichtet haben, als bitte ich mit tiefister Demut und höchstem Eyfer, du wolleſt dis der obbemeldten Seel nicht lassen zum Nachtheil gereichen; sondern meinen begangenen Fehler oder Mangel durch deine unendliche Vollkommenheit erstatten. So ist dann mein demütigste Bitt, und vestes Vertrauen, du werdeſt diſen vollkommenen Seelen-Ablaß der jetzt gemeldten Seel vollkommentlich zueignen, und sie durch den Abgrund deiner Gütigkeit in diſem Augenblick aus dem feurigen Kercker durch meinen lieben Schutz-Engel lassen heraus nehmen. Ach du gütigster JEsu! thue mir doch diſe grosse Gnad aus deiner grundlosen Barmhertzigkeit, damit ich mich zu erfreuen habe, daß ich an diſen heutigē Monats-Sontag eine Seel aus der Quaal des Fegfeurs erlöſet, und durch die Händ meines Schutz-

Engels dir in deinen Göttlichen Schooß hab tragen lassen.

So fahre dann hin du gebenedeyte Seel, zu deinem lieben GOtt, und seye ingedenck deren, die dir dise grosse Lieb erwisen hat. Ich hab meinen liebreichen GOtt niemahl recht geliebt, noch geehret, noch gedient, noch gedancket; darum wollest du ihn in meinem Namen anbetten, lieben, loben, ehren, bedienen, und Danck sagen. So ich lebe, wollest du in gemeldten Stücken meinen Mangel erstatten; wann ich aber sterbe, und nach meinem Todt in die Quaal kommen solte, so wollest du mir gnädig beystehen, und mich bäldist aus derselben erretten, Amen.

Es wurde allen lieben Seelen gar tröstlich seyn, wann du an dem Monatlichen Seelen-Ablaß eyffrig für sie bettest: daherv setze noch etliche Gebetter aus dem letzten Theil dises Buchs hinzu, auf das alle Seelen deines Gebetts geniessen.

Sechster Theil.

Gebetter zum heiligen Sacrament des Altars.

Zu dem Sacramentalischen Seegen.

CHriste JESU! gleichwie du gen Himel fahrend deine Jünger mit erhobenen Händen geseegnet hast, also segne mich auch jetzt mit deinen durchnagleten Händen; und durch die Kraft deines Heil. Seegens, ertheile mir Heyl und Wohlfahrt Leibs und der Seelen

Seeg-

Seegne auch die H. Catholische Kirch, seegne meine leibliche und geistliche Freund, und seegne alle abgestorbene Seelen. Lasse die Krafft deines Göttlichen Seegens in uns verbleiben, alles Böß von uns vertreiben, und uns in allem Guten stärcken und erhalten, Amen.

Zur Einsetzung deß Heil. Sacraments sprich:

LJebster JEsu! mein Hertz verschliesse ich zu dir in disem Heil. Tabernackel, und lege es zu deinen allerheiligisten Füssen: auf daß es allzeit vor deinen Augen lige, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Englen unaufhörlich anbette, preyse, ehre, und benedeye, dancke, und um Barmhertzigkeit bitte: Ach! sihe es aus disem Sacrament in Gnaden an, und laß dir seine Dienst gefallen, und angenehm seyn, Amen.

Bey einem Sacramentalischen Umbgang.

Wann man das Hochwürdige Sacrament um die Kirch tragt, so gehe allzeit mit, und sprich folgendes Gebett: und so du in einer Bruderschafft bist, erlangest du sechtzig Täg Ablaß.

O Du hochwürdiges Sacrament deß Altars, ich glaube festiglich, daß mein HErr JEsus Christus in dir gegenwärtig sey, und als in seinem hochwürdigen Gnaden-Thron süßiglich ruhe. O du wahre Arch deß Bunds! dich hat der Heil. David im Geist vorgesehen, darumb er

dich mit höchsten Ehren begleitet, auf seiner Harpfen süßiglich geschlagen, und ist für Freuden seines Hertzens aufgesprungen. Mit eben selbigen Geist begehre ich dich jetzt zu begleiten, dir als meinem wahren GOtt alle Ehr zu erzeigen, und für Freuden meines Hertzens vor dir zu jubilieren. Ich lobe dich aus allen meinen Kräften: ich ehre dich aus gantzer meiner Seel: ich bette dich an aus gantzen meinem Gemüt: und liebe ich dich aus gantzem meinem Hertzen. Mit meiner persöhnlichen Gegenwart ziere ich disen Sacramentalischen Umgang, und begehre deine Ehr nach meiner Möglichkeit zuvermehrē. Wolte GOtt! daß ich allen Menschen einen lebhaften Glauben gegen dir mittheilen, und ihren Hertzen eine wahre Andacht könte eingiessen. Was anderen ermangelt, begehre ich zu ersetzē, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Englen zu benedeyen. Nimme meinen guten Willen für das Werck an, und was mir und allen Gegenwärtigen an wahrer Andacht abgehet, daß wollen alle Chör der Englen erstatten.

Ich bitte dich auch mein HErr JEsu Christe! daß du uns allesamt aus disem Hochwürdigen Sacrament gnädiglich ansehest, und zu deiner wahren Ehrerbietung anreitzest. Durch die Kraft dises Hochwürdigen Sacraments vermehre in uns den Glauben, befestige in uns die Hofnung, entzünde in uns dein Lieb, erwecke in

uns

uns wahre Reu, verzeyhe uns die begangene Sünden, schencke uns die verdiente Straffen, erhalte deine Kirch im wahrem Glauben, reuthe aus die verdammliche Ketzereyen, vereinige die Christliche Fürsten und Potentaten, tröste die Betrübte und Kleinmütige, und verleyhe allen armen Sündern Gnad und Barmhertzigkeit. Ertheile mir auch aus Gnaden den versprochenen Ablaß; und durch die Kraft dessen schencke mir einen Theil meiner schwärē Schulden. Endlich bitte ich auch für die arme Seelen des Fegfeurs, sonderlich diejenige, deren Leiber in diser Kirchen, und auf disen Kirchhof begraben ligen, daß du sie aus disem Heil. Sacrament mit gnädigen Augen ansehest, mit deinē Göttlichen Händen seegnest, mit deiner Barmhertzigkeit begnadest, mit deinem rosenfarben Blut erquickest, und mit der Kraft des Heil. Sacraments in ihren Quaalen stärcken wollest, Amen.

Bey einer Sacramentalischen Procession, so wohl am Heil. Fronleichnams-Tag, als anderen gemeinen Festen zu sprechen.

O Du glorwürdigster Sohn des himlischen Vatters, Christe JEsu! an disem heutigē hochfeyrlichen Tag grüsse ich dich, und wünsche dir ein freundliches glorwürdiges Fest. Ich erfreue mich aller Ehren, welche dir heut angethan werden, und wünsche von Hertzen, daß ich dir al-

le dise tausendfältig vermehren könte. Ich bette dich auch an, O allerheiligistes Sacrament des Altars! hie und in allen Orthen der Welt, wo du gegenwärtig bist; und mit gebogenẽ Leib erzeige ich dir Göttliche Ehr und Reverentz. Ich glaube ungezweifflet, daß in diser Heil. Monstrantz mein HErr JEsus Christus persöhnlich gegenwärtig seye, und darin, als in einem Königlichen Thron mit grosser Majestät sitze. Ich glaube auch, daß er mit vil tausend Englen umgeben seye, welche ihn immerdar anbetten, und nach aller Möglichkeit bedienen. Ja gleich dem Heil. David vor diser wahren Arch des Bunds für Freuden auffspringen, und mit allen himmlischen Instrumenten musicieren. Mit disen H. Englen begehre ich auch diser Sacramentalischen Proceßon beyzuwohnen, und disem hochwürdigen Sacrament alle mögliche Ehr und Dienst zu erweisen. Wolte GOtt! daß ich diß mit solcher Andacht und Ehrbietung verrichten könte, damit alle und jede durch mein gutes Exempel zur Andacht und Ehrerbietung gegen disem Heil. Sacrament ermunteret wurden.

O HErr JEsu Christe! du wahres lebendiges Himmel Brod, wie grosse Lieb und Ehr erweisest du uns Armẽ, daß du dich würdigest persöhnlich bey uns zu seyn, und uns so vil Gutthaten durch das hochwürdige Sacrament zu erweisen. Du bist Tag und Nacht persöhnlich bey

uns gegenwärtig, und gibst uns allzeit gnädige Audientz, so offt wir dich begehren anzusprechen. Du speisest uns mit deinem heiligen Fleisch, als mit dem wahren lebendigen Himel-Brod; und tränckest uns mit deinem Rosenfarben Blut, als mit dem allersüßisten Englischen Tranck. Du opfferest dich selbsten in der Heil. Meß zu einem Versöhn-Opffer für unsere Sünden; und wendest dardurch von uns den gerechten Zorn deines himlischen Vatters ab. Du gibst diß H. Sacrament in unserem Todt zur kräfftigen Weeg-Speiß, damit wir dardurch gestärckt den gefährlichen Weeg der Ewigkeit sicher wanderen mögen. Du gibst dich uns in dem H. Sacrament zum Pfand-Schilling der ewigen Seeligkeit, auf daß wir durch den Werth dessen den Himel erkauffen mögen. Und endlich gibst du in disem Heil. Sacrament den Frommen Mehrung deiner Gnaden, den Sündern Verzeyhung ihrer Missethaten, den Betrübten Trost in ihrer Schwärmüthigkeit, den Angefochtenen Stärck zu widerstehen, den in Gefahr stehenden Errettung aus ihrer Noth, den Sterbenden Hülff in ihrem Streitt, den Abgestorbenen Linderung in ihrer Quaal, und den Englen und Heiligen Vermehrung ihrer zufälligen Glory. In Summa, wir werden mit allen Güteren durch diß H. Sacrament erfüllet, und erlangē dardurch zeitliche und ewige, leibliche und geistliche Wohlthaten.

Dise so vilfältige Gutthaten seynd wir dir schuldig zu vergelten, oder zum wenigsten mit schuldigster Danckbarkeit zu erkennen. Deswegen haben wir dise heutige Sacramentalische Procession angestelt, und tragē das Hochwürdige Sacrament des Altars mit möglichister Ehrenbietung herum. Wir läuten demselbigen zu Ehren die Glocken, wir opferen ihm zu Ehren geweyhten Weyhrauch, wir zünde ihm zu Ehren an vil Kertzen, wir singen ihm zu Ehren herzliche Lob-Gesänger, wir biegen ihm zu Ehren unsere Knye, wir betten ihm zu Ehren andächtige Gebetter.

Am Fromleichnams-Tag, und anderen herzlichen Festen setze folgende zehe Zeilen hinzu: sonsten lasse sie aus.

(Wir bestreuen ihm zu Ehren die Strassen mit Kräuteren, wir bestecken ihm zu Ehren die Wänd mit Mayen, wir zieren ihm zu Ehren unsere Häuser mit Bilderen, wir schiessen ihm zu Ehren mit Röhren, wir lösen ihm zu Ehren das Geschütz, wir crönen ihm zu Ehren unsere Häupter mit Cronen, wir richten ihm zu Ehren auf zierliche Altären, wir singen ihm zu Ehren die vier Evangelia, wir kleyden uns ihm zu Ehren mit unseren allerbesten Kleyderen.)

Und in Summa! wir thun disem hochwürdigsten Sacrament zu Ehren, was wir nur können und mögen. Dis aber thun wir aus sonderlicher Lieb und Andacht zu disem Heil. Sacra-

ment,

ment, damit wir uns einiger massen für die empfangene Gutthaten danckbar erzeigen. Du, O glorwürdigster JEsu! wollest dir diſe unſere treue Dienſt lassen gefallen, und diſe unſere Andacht, wiewohl ſie deine hohen Würdigkeit gantz unzimmlich iſt, mit Danck annehmen. Wolte GOtt! wir könten dir tauſendmahl gröſſere Ehr erzeigen, als wir thun; und könten dich ehren und preyſen, wie die Engel des Himmels dich ehren und preyſen. Ja wolte GOtt daß wir die jenige Ehr, ſo wir dir äuſſerlich erweiſen, auch möchten innerlich erzeigen, und dich mit lebhaften Glauben erkennen, und mit Göttlicher Ehrerbietung anbetten.

O waß mirs nur möglich wäre allen Gegenwärtigen eine wahre Andacht einzugieſſen, und das Liecht des lebendigen Glaubens in ihren Gemüteren anzuzünden. Dann es ſchmertzet mich über alle maſſen, wann ich ſehe, daß vile eine ſo geringe Andacht gegen diſem heiligiſten Sacrament erzeigen, und ſich kaum einmahl recht einbilden, daß du unſer GOtt perſöhnlich gegenwärtig ſeyeſt. O mein JEſu! ich bitte dich durch die Hochwürdigkeit diſes Heil. Sacraments, gib doch diſen unachtſamen Menſchē den wahren lebhaften Glauben, auf daß ſie wahrhaftiglich erkennen, daß du unſer GOtt perſöhnlich bey uns ſeyeſt, gib ihnen eine wahre Ehrenbietung zu diſem Heil. Sacrament, auf daß

ſie mit

sie mit Forcht darvor stehen, und es mit tieffister Demuth anbetten. Gib ihnen auch eine wahre Andacht zu disem Heil. Sacrament, auf daß sie mit aufmercksamkeit darvor betten, und eine innerliche Freud in Ansehung dessen empfinden.

Neben dem bitte ich dich auch, O du Trost unserer Seelen, Christe JESU! du wollest deine mildreiche Augen in disem Heil. Sacrament auf dise unsere Statt (Flecken) wenden, und dieselbe mit deinem himmlischen Seegen begnaden und erfüllen. Seegne O JEsu! unsere Häuser und Wohnungen, unsere Aecker und Weinberg, unsere Gärten und Wisen, unsere Wälder und Obs-Bäum, unsere Heerden und Vihe, unsere Kinder und Gesind, und endlich unsere Seelen und Leiber. Bewahre uns für Brand und Sturmwind, für Hagel und Doner, für Krieg und Mord, für Pest und Kranckheiten, für Hunger und Theurung, für Schaden und Unglück, für Haß und Feindschafft, für Zanck und Uneinigkeit, für Geilheit und Unzucht, für Sünden und Schanden, für gähen und bösen Todt, und für allem schädlichen Ubel Leibs und der Seelen. Dein Heil. Seegen, welchen du heut aus disem Hochwürdigen Sacrament uns gibst, wolle diß ganze Jahr über disem unserem Orth immerdar schweben, und alle obgemeldte Ubel gnädiglich von uns abwenden.

Wende auch deine Augen, O JEsu! auf alle

Ge-

Gegenwärtige, und lasse sie geniessen den Frucht ihrer Andacht, welche sie jetzt dem Heil. Sacrament erweisen. Und wañ villeicht einige in diser Procession wären, welche dise ihre äusserliche Dienst dir nicht wüßten aufzuopferen, noch zu Nutz zu machen: so begehre ich aus Christlicher Lieb disen ihren Mangel zu erstatten, und einzubringen. Ich ziehe derowegen alle ihre Dienst in mein Hertz, begehre sie darinn gantz lebhaft und kräftig zumachẽ, und dir auf die allerbeste Weiß zu verehren und aufzuopferen. In Vereinigung aller Diensten, so du deinem himlischen Vatter auf Erden geleist, und aufgeopferet hast; wie auch in Vereinigung aller Diensten, so disem Hochwürdigen Sacrament jemahl seynd geleist und aufgeopferet worden, opfere ich dir aller und jedẽ Gegenwärtigen iñerliche und äusserliche Dienst und Andachten, alle unsere Gebett und Gesäng, alle unsere Ehrerbietung und Anbettung, all unser gehen und stehen, all unser knyen und biegen, all unsere Schritt und Tritt, all unsere Bewegungen und Anmuthungen, alle unsere Seufftzer und Begierden, alle unsere Ziraten und Ceremonien, samt allen und jeden Diensten und Unkosten, so wir disem Hochwürdigen Sacrament zu Ehren anwenden: wie auch alle H. Messen und Göttliche Aempter, so heut von allen Geistlichen demselbigen zu Ehren gehalten werdẽ. Diß alles mit deinen und alle Heiligen

ligen Diensten vereiniget, sände ich durch unsere heilige Schutz-Engel in den hohen Himel hinauf, und opfere es dir, O allerheiligiste Dreyfaltigkeit! in meinem und aller Gegenwärtigen Namen; ja im Namen JEsu Christi, und der gantzen Catholischen Kirchen; zu deinem höchsten, vollkomenen und ewigen Lob, zur Erkantnuß deines höchsten Gewalts, so du hast über alle Creaturen, zu deiner sonderlichen Freud und Belustigung, zur Danckbarkeit aller von dir empfangenen Wolthaten, zur Abtragung aller dir zugefügten Schmachen, zu Erlangung deiner göttlichen Barmhertzigkeit, zur Bekehrung aller Sünder und Ketzer, zur Vermehrung der Gnaden aller Frommen und Gottseeligen, zur Tröstung, aller Betrübten und Kleinmütigen, zur Stärckung aller Krancken und Sterbenden, und endlich zum Trost aller verstorbenen Christglaubigen Seelen. Diß unser Opfer wollest du in Gnaden aufnehmen, O allergütigste Dreyfaltigkeit! und wollest uns alle und jede die Kraft dises Opfers an Leib und Seel lassen empfinden, Amen.

Ein anders Gebett.

Bey einer Sacramentalischen Procession zu sprechen.

O Ihr glückseelige Innwohner des himmlischen Paradeyß! die ihr den jenigen, welchen

chen wir in diser Heil. Monstrantz für unseren GOtt anbetten, von Angesicht zu Angesicht anschauet, und ihm mit unaufhörlicher Stimm Lob singet: helffet uns seine Göttliche Majestät in disem hochwürdigen Sacrament benedeyen, und für alle Gnaden, so er uns dardurch erzeiget, würdigen Danck sagen.

Vor allen lieben Heiligen ersuchen wir dich, O glorwürdigste Himels-Königin! samt deinem liebsten Bräutigam, dem Heil. Joseph! daß ihr diser unserer Procession wollet beywohnen, und zu beyden Seiten neben dem hochwürdigen Sacrament hergehen. O Maria und Joseph! die ihr das süßiste JEsulein in dem Krippelein mit höchster Ehrerbietung angebettet, und ihme auf Erden an statt aller Welt mit Freudē gedienet und gedancket habt, erneueret anjetzo euer damalige Ehrn-Dienst, und Dancksagung, und opferet ihme diselbe an unser statt zu einem würdigen Lobopfer, und schuldigster Danckbarkeit, dieweil er sich würdiget bey uns sündigen Menschen im H. Sacrament persöhnlich zu wohnen.

Ingleichen bitten wir auch euch, O ihr Heil. Apostlen und Jünger Christi, O Heil. Anna und Simeon, Heil. Zacharias und Elisabeth, H. Magdalena und Martha, H. Cleophe und Salome, H. Joseph und Nicodeme, samt allen Befreunden und Bekannten Christi; die ihr ihn auf Erden gesehen und angebettet habt;

wollet

wollet diejenige Ehr und Dienst, so ihr ihm auf Erden erwisen habt, anjetzo wider erneuren, und zugleich mit uns euren liebsten JEsum in diser H. Monstrantz demüthiglich anbetten.

O ihr heilige Englen und Ertz-Englen, O ihr Heil. Thronen und Herrschaften O ihr H. Fürstenthumb und Gewaltige, O ihr Heil. Kräften der Himmlen O ihr Heil. Cherubin und Seraphin, fallet mit uns nider vor dem Angesicht unsers GOttes, der im hochwürdigen Sacrament des Altars, gleich als in seinen Göttlichen Gnaden-Thron sitzet; und bettet zugleich mit uns an die unendliche Majestät seiner höchsten Herrlichkeit. Durch eure Heil. Einsprechung gebt uns allen Gegenwärtigen in den Sinn, wie wir unseren GOtt würdiglich solten lieben, loben, und ehren. Durch eure klare Erkanntnuß erwecket in uns einen lebhaften Glauben gegen disem Heil. Sacrament: und durch eure inbrünstige Lieb enzündet unsere kalte Hertzen gegen unserem süßisten JEsu, welcher uns zu Lieb das Heil. Sacrament eingesetzt hat.

O ihr Heil. Martyrer und Nothelffer, O ihr H. Bischöff und Kirchen-Lehrer, O ihr H. Priester und Leviten, O ihr Heil. Mönch und Einsidel, O ihr Heil. Pilger und Büsser, O ihr H. unschuldige Kindlein, O ihr H. Jungfrauen und Martyrinen, O ihr H. Closter-Frauen und Einsidlerinnen, O ihr Heil. Wittwen und

Büs-

Büsserinnen, O ihr H. Käyserinnen und Königinnen, O ihr Heil. Ehe-Weiber und Dienerinnen GOttes! die ihr auf Erden den süssen JEsum im H. Sacrament deß Altars mit tieffister Demuth und hertzlicher Andacht angebettet habt: erneueret ihm anjetzo alle euere erwisene Ehren und Dienst, begleittet zugleich mit uns disen unseren gebenedeyten Heyland, zieret mit euerer persöhnlichen Gegenwart dise Sacramentalische Procession, und erstattet durch euere Inbrunst alle unsere Unandacht und Versaumnussen.

O ihr vernünfftige und unvernünfftige Creaturen! die ihr von euerem Erschaffer zu seinem Lob erschaffen seyd, helfft uns preysen und benedeyen das H. Sacrament des Altars; und helfft uns Danck sagen euerem und unserem Erschaffer, so darinn verborgen ligt. O ihr edle Sonn und Mond, O ihr Sternen und Planeten, O ihr Wolcken und Nebel, O ihr Wind und Lüffte, O ihr Regen und Thau, O ihr Schnee und Hagel, O ihr Wässer und Meer, O ihr Flüß und Brunnen, O ihr Berg und Bühel, O ihr Felsen und Stein, O ihr Bäum und Hecken, O ihr Blummen und Kräuter, O ihr wilde und zahme Thier, O ihr Vögel und Fisch! sambt allem, was die allgewaltige Hand GOttes erschaffen hat, lobet, ehret, und preyset mit uns das H. Sacrament deß Altars, und ein jedes

nach seiner Art helffe uns anbetten den höchsten GOtt, der darinn verborgen ligt.

Endlich komme auch ich, O Christe JEsu! als die allerletzte und unnützeste unter allen Creaturen, vor deine Göttliche Augen, zu lobe das allerheiligste Sacrament, und dir zudancke für alle Gnaden, so du deiner Kirchē dardurch erzeiget hast, und noch ins künfftig erzeigen wirst. Gleichwie ich dich unter allen gegenwärtigen Menschen am allermeisten durch meine schwäre und vilfältige Sünden verunehret hab, also begehre ich dich auch anjetzo durch meine inbrünstige Andacht allermeistens zu ehren und zu preysen. O wann alle Blumen der Gärtē, alle Kräuter der Wisen, und alle Aest der Bäumen in meinem Gewalt wärē! wie gern wolte ich alle dise dem hochwürdigen Sacrament zu ehren streuen, und alle Strassen, wordurch es hingetragen wird, bestermassen zieren. O wann aller Weyhrauch aus Arabien, alle Myrrhen aus Saba, und aller Mastix aus Mohren-Land mein eigen wären! wie gern wolte ich alle dise zu Ehren anzünden, und dem gebenedeyten Sacrament zulieb ein edles wohlriechendes Rauch-Werck machen. Und wann alle Menschliche Hertzen in meinē Händen wären! O wie wolte ich alle mit deiner Erkantnuß erleuchtē, mit deiner Lieb entzünden, und mit einer wahren Andacht und Ehrerbietung gegen disem Göttli-

chen

chen Sacrament: erfüllen. Du O JEsu! wollest dise meine Begierd vollbringen; und was ich im Werck nicht kan, durch dich selbst ins Werck richten.

Im Namen aller gegenwärtigen Menschen, ja im Namen aller Creaturen der Erden bette ich dich an, O du auserwöhlter Schatz meiner Seelen, Christe JEsu! und aus wahrer Begierd diß hochwürdige Sacrament würdiglich zu verehren, opfere ich dir diſe Sacramentalische Procession, sambt allen innerlichen und äusserlichen Andachten und Ceremonien, so darbey verricht werden: zur hertzlichen Danckſagung, daß du so manchen sauren Weeg für uns arme Sünder bist gangen, und zur Erstattung aller Schmachen, so dir von den gottlosen Juden und Heyden seynd zugefügt worden. In meinem und aller Menschen Namen opfere ich dir diſe glorwürdige Procession zur Erinnerung, Danckſagung, und Erstattung der jenigen schmählichen Procession, als du hart gebunden aus dem Oel-Garten über den Bach Cedron zu Annas, und von dannen zum hohen Priester Caiphas, und vom Berg Sion herab zum Land-Pfleger Pilato, und von Pilato zu dem Ehebrecherischen König Herode, und von diſem wider zuruck zum ungerechten Richter Pilato, und von dem Pallast Pilati zu dem Richter Stuhl Gabbatha, und hiervon mit dem schwären Creutz beladen

zu dem Berg Calvariä, und von dar zu dem schmählichen Malefitz-Kercker, und endlich aus disem schmählichen Kercker zum Orth der Creutzigung bist geführt worden

Gedenck, O gütigster JEsu! was diß für elendige, was für schmähliche, und was für schmertzliche Processionen waren. Gedencke wie man dich damahl gezogen, gestossen, getretten, geschlagen, geschleifft, gelästert, gepeynigt, gemartert, verspottet, verspühen, verwünscht, verflucht, und vermaledeyet hat. Diese schwäre Schmachen und Peynen dir zu vergelten, haben wir jetzund diese herzliche Procession angestellt, und mit allermöglichister Andacht und Ehrenbiethung verrichten wir sie. Unendlichmahl grössere Ehr und Dienst begehren wir dir durch diese unsere Processionen zu erzeigen, als dir von den Juden und Heyden Schmach und Schand in deinem Leyden seynd zugefügt worden. Ja wir begehren dir auch alle Unehr und Lästerungen, so noch jetziger Zeit dem hochwürdigsten Sacrament von denen Ketzeren, Juden, Heyden, Türcken, und bösen Catholischen angethan werden, hundert tausendfältig abzutragen, und mit unserer äusserlichen und innerlichen Andacht einzubringen. O JEsu! lasse dir unser Begird gefallen. O JEsu! nimm unsere Andacht in Gnaden auf. O JEsu! entzünde unsere Hertzen mit deiner Göttlichen Lieb. Vor dir, O hochwürdi-

ges Sacrament! legen wir unsere Hertzen nider, vor dir legen wir unsere Dienst nider, und vor dir legen wir unsere Procēßion nider. Ach führe uns von diser irrdischen zu der himmlischen Proceßion, damit wir deine GOttheit von Angesicht zu Angesicht anschauen, und mit allen Auserwöhlten ewiglich preyssen und benedeyen, Amen.

Gebett vor dem Hochwürdigen Sacrament, sonderlich wann es ausgesetzt ist.

VOr diser Heiligen Monstrantz biege ich die Knye meines Leibs und der Seelen, und mit schuldigister Ehrerbiethung bette ich dich an, O du eingebohrner Sohn deß himmlischen Vatters Christe JEsu! in Betrachtung dises hochwürdigsten Sacraments, werde ich genöthiget mit dem Salomon für Verwunderung aufzuruffen; Soll dann wohl zu glauben seyn, Daß GOtt wahrhafftiglich wohne auf Erden! Wann die Himmel aller Himmlen dich nit begreiffen können, wie vil weniger wird dann dise Heil. Monstrans dich mögen einschliessen. O du grosser GOTT aller Götter! wer erstarret nicht für Verwunderung, wann man mit Ernst bedenckt, wie daß du in eigner Persohn mit deiner GOtt- und Menschheit allhie gegenwärtig seyest, und deine unendliche weesenheit unter der Gestalt diser kleinen Hostien eingeschlossen habest. Ich glaubs, O JEsu! ich glaubs; stärcke

du die Schwachheit meines Glaubens, und verschaffe, daß ich das jenige, was ich mit meinem blossen Verstand glaube, auch zugleich mit dem Hertzen und lebhafften Glauben möge glauben.

O glorwürdigster JEsu! eröffne doch die Augen meiner Seelen, damit ich dich' in disem H. Sacrament sihe, und die wunderliche Weiß, mit welcher du hie gegenwärtig bist, erkenne. Ich gib dir zu m Dienst meinen Verstand, sambt allen Sinnen, gefangen: und wiewohl ich dich weder sehen noch hören, weder greiffen noch schmecken, weder begreiffen noch verstehen kan; dannoch glaube ich deine persöhnliche Gegenwart so festiglich, daß ich lieber mein Leben lassen, als an diser Wahrheit zweifflen wolte.

O mein JEsu! bist du dann wahrhafftig gegenwärtig? Bist du dann persöhnlich gegenwärtig? Ey so will ich dir dann solche Ehr erzeigen, als wann ich vor dir in deinem himmlischen Thron knyete. Ey so will ich dann mein Hertz so vertreulich vor dir ausgiessen, als wañ ich dich mit meinen leiblichen Augen ansehete

Mit gebogenem Haupt und Rucken bette ich dich abermahl so demüthig an, gleichwie die Heilige im Himmel, und gleichwie die gegenwärtige Englen dich anbetten. Ich erkeñe und bekenne dich für meinen wahren hochgebiethenden HErrn, welchem ich mit Leib und Seel ei-

gent-

gentlich zu stehe, und welcher mein zeitliches und ewiges Heyl in seinen Händen hat.

Ich begehre dir auch, O JEsu! demüthigist̃ Danck zu sagen, für die gnadenreiche Einsetzung dises hochwürdigen Sacraments: und für alle unerschätzliche Wohlthaten, welche du uns durch erweisest. Sonderlich, daß du Tag und Nacht persöhnlich bey uns gegẽwärtig bleibest, uns mit deinem H. Fleisch und Blut speisest, und tränckest, in allen und jeden Heil. Messen dich für uns aufopferest, und an unser statt, immerdar deinen Vatter, für uns lobest, und ehrest.

O süßister JEsu! wende jetzt aus disem Heil. Sacrament deine glorificierte Augen zu deinem gebenedeyten Vatter, und erzeige ihm an meiner statt, alle kindliche Affection, Ehrerbietung, und Freundlichkeit, liebe, lobe, ehre, preyse, und benedeye ihn: und sage ihm an meiner statt würdigen Danck, für alle mir erzeigte leibliche und geistliche Gutthaten. Erzehle ihm, was du auf Erden für mich gethan und gelitten, und wie grosse Begierd du zu meinem Heyl getragen habest. Zeige ihm deine Wunden, so du für mich empfangen: zeige ihm deine Zähren, so du für mich geweynt: und zeige ihm das Blut, so du für mich vergossen hast. Lasse nit nach aus disem H. Saeament allzeit für mich zu bitten, und mir seine Vätterliche Huld und Gnad zu erwerben.

Ich giesse auch mein Hertz vor dir aus, D

mein liebster JEsu! und klage dir vertreulich alle meine leibliche und geistliche Nothwendigkeiten. Es ist aber unnöthig dir alle dieselbe mit Worten zu klagen; dieweil du vorhin diß alles weit besser weist, als ich dir sagen und klagen kan. Deßwegen binde ich alles, was mich an Leib und Seel beschweret, in ein Büschlein zusammen, und lege dasselbige dir allhie vor deine leibliche Augen. Sihe es in gewöhnlichen Gnaden an, und verorden darmit, wie es dir am gefälligisten, und mir am seeligsten ist.

Ingleichem befehle ich dir auch deine liebe auserwöhlte Kirch, sambt der Geistlichen und Weltlichen Obrigkeit; daß du sie regierest, bewahrest, vermehrest, und mit Gnadrn bereichest. Demüthige doch die Feind deiner Kirchen; reuthe aus die schädliche und verdammliche Irrthumen und Ketzereyen; vereinige alle Christliche Fürsten und Potentaten; heb auf die schädliche Krieg und Empörungen, und befördere alles, was zum Heyl und Wohlfahrt deines auserwöhlten Volcks gedeyen mag.

Uber alles aber bitte ich, O Christe JEsu! für die liebe Seelen im Fegfeur, deren Heyl und Erlösung mir am allermeisten angelegen ist. O großmächtigister JEsu! du bist der jenige, der die Schlüssel deß feurigen Kerckers hat, und in dessen Hand und Gewalt ihre erlösung stehet. Ich weiß aber auch, daß du sie, vermög dein

Gerechtigkeit, nicht herauslasseſt, es seye dann, daß jemand für sie bette und gutspreche. O wann ich dann gut genug wäre für sie zu betten und gut zu sprechen, ich wolte allen möglichen Fleiß zu ihrer Erlösung anwenden. Ich bitte dich, O JEsu! nicht in meinem, sondern in deinem Namen: und sprich für sie gut, nicht in meinem, sondern in deinem Namen. Alle und jede Gebetter, so du auf Erden gesprochen hast, opffere ich dir; und die überflüßige Genugthuung, so du für die Sünder verricht hast, verehre ich dir. Dein hochheiligister Leib, welcher in disem H. Sacrament gegenwärtig ist, wolle sie in ihren Peynen laben: und dein Rosenfarbes Blut, welches in deinem Leib eingeschlossen ist, wolle sie in ihren Flamen erkühlen. Dein bitteres Leyden und Sterben, welches du für ihre Sünden gelitten hast, wolle für ihre Schulden genug thun: und deine grundlosse Barmhertzigkeit, welche mit allen Nothleydenden Mitleyden traget, wolle sie aus ihrer Gefängnuß erledigen.

Diß bitte ich zwar für alle und jede elende Seelen, fürnehmlich aber für deine und meine absonderliche Freund: für die, so deiner Mutter und meinen Patronen am liebsten seynd: für die, welche am längsten und schärffistē gepeyniget werden; für die, welche von aller Menschlichen Hülff verlassen seynd; für die, welchē um meinetwegen leyden müssen; für die, welchen ich Ursach zur

Sünd gegeben hab, für die, welche mir auf Erdē Guts oder Böß gethan haben, und endlich für die welche am nächsten bey der Erlösung seynd.

O HErr JEsu! nimme auf diß mein unwürdiges Gebett, welches ich allhie vor deiner persöhnlichen Gegenwart verrichte, und in Vereinigung aller Gebetter, welche vor dem H. Sacrament geschehen seynd, dir aufopfere. Und wie wohl ich nicht würdig bin erhört zu werden, so wollest du mich dannocherhören, dieweil ich dich für deine hertzliche Freund angeruffen hab, Am.

Litanen zu dem hochwürdigen Sacrament.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarm dich.
Du hochwürdiges Sacrament deß Altars,
Du heylwärtige Hostia,
Du allerheiligistes Opffer,
Du unblutiges Opffer,
Du immerwährendes Opffer,
Du wahres Versöhn-Opffer,
Du wahres Fleisch JEsu Christi,

Erbarm

Du

Du wahres Blut des Sohn GOttes,
Du Lämmlein ohne Mackel,
Du Speiß der lieben Englen,
Du Zucker-süsses Himmel-Brod,
Du kostbarliches Abendmahl
Du Gedächtnuß der Wunder GOttes,
Du Erinnerung deß Leydens Christi,
Du Gehimnuß der Göttlichen Liebe,
Du Artzney wider alle Sünden,
Du Erquickung aller frommen Seelen,
Du Kräfftige Weeg-Speiß der Sterbendē,
Du Pfand der ewigen Seeligkeit,
Sey uns gnädig. Verschone unser, O JEsu.
Sey uns gnädig. Erhöre uns O JEsu.
Von allem Ubel. Erlöse uns O JEsu.
Von allen Sünden,
Von aller Unandacht,
Von aller Verunehrung,
Von unwürdiger Niessung,
Vom Zweiffel im Glauben,
Von schwärer Anfechtung,
Von Unreinigkeit deß Hertzens,
Durch die Krafft dises H. Sacraments,
Durch dessen wunderliche Einsetzung,
Durch dessen süsse Niessung,
Durch dessen kräfftige Würckung,
Durch deine persöhnliche Gegenwart,
Durch alle Gnaden, so du uns erzeigest.
Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns

Erhalte uns O JEsu.

Erlöse uns O JEsu.

Daß

Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeyhest,
Daß du den Glauben dises Sacraments in uns erhalten wollest,
Daß du die Ehrenbietung gegen disem Sacrament in uns vermehren wollest,
Daß du die Andacht gegen disem Heil. Sacrament in uns entzünden wollest,
Daß du uns dasselbe würdiglich zu geniessen, Gnad verleyhen wollest,
Daß du uns der Früchten desselben theilhafftig machen wollest,
Daß du die Feind deß H. Sacraments demüthigen wollest,
Daß du die falsche Lehren wider diß Heil. Sacrament vertilgen wollest,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuthen wollest,
Daß du die verführte Ketzer bekehren wollest,
Daß du die Fürstẽn und Herren vereinigen wollest,
Daß du dein Heil. Kirch erhalten wollest,
Daß du uns vor unserem Todt mit disem Heil. Sacrament speisen wollest,
Daß du uns ein seeliges End verleyhen wollest,
Daß du die Seelen deß Fegfeurs erlösen wollest,

bitten dich, erhöre uns.

O du

O Du Lamm GOttes, daß du hinnimst die Sünd der Welt, Verschone unser, O JEsu.
O Du Lamm, ꝛc. Erhöre uns, O JEsu.
O du Lamm, ꝛc. Erbarm dich unser, O JEsu.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter Unser, Ave Maria.

Aufopfferung.

CHriste JESU! du Urheber dises Heil. Sacraments, dise Litaney opffere ich dir mit schuldigister Demuth und Ehrerbiethung zu grösserer Ehr und Glory deß hochwürdigen Sacraments deß Altars. Und durch dieselbige begehre ich dir alle Schmach und Unbild, so dir in disem Heil. Sacrament ist zu gefügt worden, oder noch ins künfftig soll zu gefügt werden, vollkomentlich abzutragen. Wie auch dir vil tausendmahl grösere Ehr zu erzeigen, als dem Heil. Sacrament Unehr von den Juden, Ketzeren, und bösen Christen jemahl ist erwisen worden. Laß dir dise meine treue Begird bestens gefallen, und verleyhe mir aus Gnaden, daß ich vor meinem letzten End diß H. Sacrament würdig empfange, Amen.

Fünffter Theil.

Fünff gar hohe Lob-, Ehr- und Liebs-Psalmen.

Zu der heiligen Dreyfaltigkeit, unter der Vesper und sonsten zu sprechen.

Der Mensch ist deßwegen von GOTT erschaffen worden, daß er ihn hie auf Erden, und dort im Himmel loben, lieben, und ehren solle: und damit er Zeit hierzu hätte, als hat ihm GOTT befohlen, die Sonn- und Feyrtäg zu heiligen, und in seinem Lob und Dienst zu zubringen. Deßwegen seynd die folgende Gebett der Anbettung, Glückwünschung, Lob, Lieb und Vertrauen zu der H. Dreyfaltigkeit Psalm-weiß gesetzt, auf daß man sie desto füglicher an Sonn- und Feyrtägen, vornehmlich an den hohen Festen unter der Vesper, und sonsten nach Gelegenheit sprechen könne. Es begreiffen dise fünff Psalmen gar hohe und sehr verdienstliche Tugenden in sich, darumb sie billich mit grossem Eyfer und Andacht sollen gesprochen werden.

Der erste Psalm.

Begreifft eine Begierd GOtt zu erkennen.

MEin Hertz ist von dir, und zu dir erschaffen, O Mein GOTT! darumb findet es keine Ruhe, biß es dich erkennet und besitzet.

Lasse mich dann dich erkennen, O GOTT meines Hertzens! lasse mich dann dich sehen O Liecht meiner Augen.

Lasse mich dich finden, du eintziges Verlangen meiner Begierden: lasse mich dich besitzen, du höchster Schatz meiner Seelen.

Lasse mich anschauen die Schönheit deiner

Ge-

Gestalt: lasse mich erkennen die Großmächtigkeit deiner Weesenheit.

Deine Weesenheit begreifft in sich eine unendliche Vollkommenheit: dann sie ist unendlich, allmächtig, edel, gütig, gerecht, heilig, schön, und glorwürdig.

Alle Creaturen schweben in dir, gleichwie die Stäublein in den Strahlen der Sonnen: und gleichwie die Stäublein gegen der Sonnen, also seynd alle Creaturen gegen dir nichts zu rechnē.

Alle Vollkommenheit der Creaturen kommt von dir her, und ist nur ein Schattē deiner Vollkommenheit, wie vollkomen wirst du dann in dir selbsten seyn, O du allervollkommnister GOtt.

Die Klarheit der Sonnen komt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner Klarheit: wie klar und glantzend wirst du dann in dir selbsten seyn, O du allerklarister GOTT.

Die Weißheit der Englen komt von dir her, und ist nur ein Schattē deiner Göttlichē Weißheit: O wie weiß und verständig wirst du dann selbsten seyn, O allerhochweißister GOTT.

Die Schönheit der Blumē, die Süßigkeit der Speisen, und die Freundlichkeit der Menschen kommt von dir her, und seynd nur als ein Schattē deiner Schöne, Süsse, und Lieblichkeit: O wie unendlich schön, süß, und lieblich wirst du dann in dir selbst seyn, O allerfreundlichster GOTT.

O GOtt! wer wolt dich dann nicht lieben,

und wer wolt nit suchen? O GOtt! wer wolt dich nit gern haben, und wer wolt dich nit gern geniessen?

O wie glückseelig ist der, so dich hat: und wie reich ist der, so dich besitzet! O wie fröhlich ist der, so dich anschauet, und wie seelig ist der, so deiner geniesset?

O möchte ich dich haben: O könnte ich dich bekommen! Wie glücklich, wie fröhlich, wie überseelig wurde ich zeitlich, und ewig seyn!

Ich will mich befleissen dich zu bekommen, und zu besitzen: ich will inbrünstiglich nach dir seufftzen und verlangen, und nicht nachlassen, biß ich dich erlange.

Daß Verleyhe mir GOtt der Vatter, Sohn, und Heil. Geist: welchem seye jetzt und allwegen solche Glory, als ihm ware von Anfang, und wird seyn biß in Ewigkeit, Amen.

Der andere Psalm.

Begreifft eine Glückwünschung zu GOTT.

WJe glückseelig bist du, O überglückseeligste Dreyfaltigkeit! dieweil du alles, was du verlangest, in dir selber begreiffest.

Alle Glory, Reichthum, und Wollüsten, begreiffest du in dir: alle Freud und Seeligkeit hast du ewiglich in dir selbsten gehabt und genossen.

Ihr drey Göttliche Persohnen seynd ewiglich mit einander gewesen: und habt euch ewig-

lich

lich mit einander, erfreuet, erlustiget, uud hertz-lich geliebt.

In euer eignen Majestät, Glory und Herz-lichkeit habt ihr euch erlustiget, und habt euch sebsten Glück gewünschet, wegen der unend-lichen Großmächtigkeit, so ihr selber waret.

Aus lauter Gütigkeit habt ihr Himmel und Erden, Engel und Menschen erschaffen: damit ihr sie euer Glory und Reichthumen möchtet theilhafftig machen.

Dieselbige Engel seynd in Anschauung eurer glorwürdigisten Majestät für süssen Schrecken zu Boden gefallen: mit einer unergründlichen Demuth haben sie angebettet eure unendliche Weesenheit.

Mit höchster Freundlichkeit haben sie euch dreyen Göttlichen Persohnen Glück gewün-schet, und sich euch als unterthänigste Diener, ewiglich unterworffen.

Mit disen Englischen Chören bette ich dich auch demüthiglich an: O allerwürdigiste Drey-faltigkeit! und unterwerffe mich dir, als deine leibeigne bereitwilligste Dienerin, von nun an biß in Ewigkeit.

Ich wünsche dir ewiges Glück und Heyl, we-gen deiner unendlichen Glückseeligkeit; und er-freue mich von Hertzen, daß du bist der allmäch-tige, unendliche, glorwürdigste GOTT.

Die Anbettung und Glückwünschung ver-

richte ich im Namen aller, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd: und begehre selbige alle Augenblick zuerneueren, und darinn zu verharren biß in Ewigkeit.

Ich lade auch ein die allerseeligste Jungfrau, sambt allen Englen und Heiligen, wie auch alle Menschen, und Seelen deß Fegfeurs: und bitte sie, daß sie zugleich mit mir deine Durchleuchtigste Majestät wollen ehren und anbetten.

So erfreue dich dann in deiner vollkommnisten Glückseeligkeit, O allerglorwürdigiste Dreyfaltigkeit! jubiliere, gloriere, und triumphire; dieweil du bist, und ewig seyn wirst, der allmächtige unendliche GOTT.

Sey aber auch meiner eingedenck in der Herrlichkeit deines Reichs: und verschaffe aus Gnaden, daß ich dich ewiglich anschaue und besitze.

Daß verleyhe mir GOTT Vatter, Sohn, und H. Geist: welchem sey jetzt, und allweg solche Glory, als ihm war von Anfang, und wird seyn biß in Ewigkeit, Amen.

Der dritte Psalm.

Begreifft in sich ein hohes Lob der heiligisten Dreyfaltigkeit.

ICh begehre dich zu preysen, O allergroßmächtigiste, glorwürdigiste Dreyfaltigkeit! und in Vereinigung deß immerwährenden

Eng-

Englischen Lobs, begehre ich deiner Majestät zu geben ein unendliches Lob.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir Himel und Erden, sambt Sonn und Mond geben: und präsentiere dir alle Dienst, so dir das gestirnete Fürmament, sambt Lufft und Wolcken erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir die Thier der Erden, sambt Vöglen und Fischen geben: und präsentiere dir die Ehr und Preyß, so dir alle Blumen und Kräuter, sambt Bäumen und Stauden erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir die Bischöff und Priester, sambt allen Ordens-Geistlichen geben: und präsentiere dir alle treue Dienst, so dir deine Diener und Dienerinnen, sambt allen Geist- und Weltlichen Ständen erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir alle GOttes-Dienst, sambt allen Predigen und Gezeiten geben: und ich präsentire dir allen Wohlgefallen, so dir alle Heil. Messen, sambt allen siben Sacramenten erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir alle verliebte Hertzen, sambt allen keuschen Seelen geben: und präsentirre dir alle tieffe Seufftzer, so aus allen betrübten Hertzen, sambt allen betrübten Menschen zu dir hinauf steigen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir alle Chör der Englen und Ertz-Englen, sambt allen Thronen und Herrschafften geben, und präsen-

tire dir alle Ehr und Dienst, so dir alle Fürstenthum und Gewaltige, sambt allen Cherubinen und Seraphinen erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir alle Patriarchen uud Propheten, sambt allen Apostlen und Martyreren geben; und präsentiere dir alle Ehr und Dienst, so dir alle Beichtiger und Jungfrauen, sambt allen Heiligen und Auserwöhlten erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir die allerseeligiste Jungfrau MARIA, die Mutter unsers Herrn JESU Christi immerdar gibt; und präsentiere dir alle Ehr und Wohlgefallen, so dir die glorwürdige Menschheit JESU Christi, in höchster Vollkommenheit erweiset.

Ich opffere dir alles Lob, welches die drey Göttliche Personen auf unbegreiffliche Weiß einander geben: und präsentiere dir die Ehr und Glory, welche dir deine Göttliche Eigenschafften ewiglich erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches auf einige Weiß möglich ist dir zu geben: und erweise dir alle Ehr, Preyß und Benedeyung, so du selbsten kanst wünschen, wollen, und erdencken.

Diß hohe Lob begehre ich dir alle Stunden zu geben, zu erneueren, und zu verbesseren: und hiezdurch alles unterlassenes Lob zu erstatten, und für alle mir erzeigte Wohlthaten zu dancken.

Du, O liebreiche Dreyfaltigkeit! nimme auf

Das

das Lob meines Munds und Hertzens; und verschaffe, daß ich dich ewiglich mit allen Auserwöhlten möge preysen in den Himmlen.

Das verleyhe mir GOTT Vatter, Sohn, und Heil. Geist: welchem sey jetzt und allwegen solche Glory, als ihm war von Anfang, und wird seyn biß in Ewigkeit, Amen.

Der vierdte Psalm.

Begreifft ein inbrünstige Lieb zu GOTT.

DEine Lieblichkeit, O GOtt! ziehet mich so starck zu dir, daß meine Seel deiner begehrt zu geniessen, und mein Hertz dich verlangt zu lieben.

Deine Süß-und Lieblichkeit, O GOtt! ist so unendlich groß: daß der jenige, so sie erkennt, gezwungen wird, sie hertzlich zu lieben.

Du, O mein GOtt! bist so unendlich schön, mild, reich, weiß, edel, gütig und freundlich: daß sich Sonn und Mond über deine Schönheit verwunderen, und alle Engel und Heilige für Verwunderung erstaunen.

Wer wolte dann einen so gewaltig liebreichen GOtt nit von gantzem Hertzen lieben, und nach dir nit aus allen Begirden seufftzen u. verlangen.

O möchte ich deine Lieblichkeit nur recht erkennen, und von gantzem Hertzen lieben! O möchte mein Hertz in deiner Liebe brinnen, ja gantz glüend und entzündet werden!

O möchte ich dich so inbrünstig lieben wie dich deine Heilige auf Erden geliebt haben! und O möcht ich dich lieben, wie dich deine Engel von Anfang geliebt haben, und ewiglich lieben werden.

O möchte ich dich hertzlich lieben, wie dich die liebreiche Jungfrau MARIA allzeit geliebt hat! und O möchte ich dich so unendlich lieben, wie dich das Hertz Christi allzeit geliebt hat, und ewiglich lieben wird.

Ich liebe dich zwar, mein geliebter GOTT! so vil als mir aus meinen Kräfften möglich ist! diſe meine Liebe aber ist gantz kalt und unbeständig, gantz mangelhafft und unvollkomen.

Gib mir, O gütiger GOTT! daß ich dich von Hertzen liebe, und täglich in deiner Lieb zunemme: auf daß mein Hertz in deiner Lieb verbrenne: und sich gar verzehre.

O du mein lieber GOtt! wie bist du mir so lieb. O du mein süsser GOtt! wie bist du mir so süß.

Ich liebe dich nicht umb meinet- sondern umb deinet willen: und sage dir mit gantzem Ernst, daß, wan du mir schon mein Lebtag nichts guts thun wolleſt, so wolt ich dir dannoch dienen, dieweil du alles Diensts würdig bist.

Ja wann du mich schon verdammen wolteſt, so wolte ich dich dannoch lieben: und desto mehr wolte ich dich auf diſer Welt lieben, dieweil ich in jener Welt deiner Lieb nicht genieſſen könnte.

Ich

Ich wünsche mir, daß ich dir von gantzem Hertzen könnte dienen: und mich dir zu lieb in allen Tugenden auf das vollkommniste möchte üben.

Lasse dir, O GOtt! meinen guten Willen gefallen: und verschaffe, daß ich einsmahls mit deiner Gnad so weit komme, damit ich meine Begird im Werck erfülle.

Daß verleyhe mir GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist: welchem sey jetzt, und allwegen solche Glory, als ihm war von Anfang, und wird seyn biß in Ewigkeit, Amen.

Der fünffte Psalm.

Begreifft ein starckes Vertrauen zu GOTT.

Ein fromer Priester sprach einmahl zu St. Lidwina: Ich wolte gern so vil Jahr im Fegfeur seyn, als Senffkörnlein in jenem Geschirr seynd, wann ich nur deß Heyls meiner Seelen versichert wär. Hierüber sprach die Heil. Lidwina mit einem tieffen Seufftzer: O HErr! wie möcht ihr also reden! warumb vertraut ihr so wenig auf die Göttliche Barmhertzigkeit? Wann ihr wüsset, was man im Fegfeur leyden müsse, ihr wurdet nicht also geredet haben. Bald hernach starb der Priester, und als St. Lidwina wegen seines Heyls befragt worden, sprach sie: Es ist seiner Seel zwar wohl wegen seiner Frömigkeit: es wäre ihr aber vil besser, und hätte auch ein milderes Urtheil zu ihrer Reinigung bekommen, wann sie im Leben grösseres Vertrauen auf das Leyden Christi gehabt hätte. Hieraus lehrne ein grosses Vertrauen auf GOtt zu setzen, und sprich folgendes Gebett mit gantzem Ernst. *Bollandum in vita S. Lidvvinæ. 14. April. num. 371.*

O GOTT, einer unendlichen Güte und Barmhertzigkeit! wer mag die Mildig-

keit deines Hertzens genugsam erkennen, und würdiglich loben und preysen.

Deine Barmhertzigkeit übertrüfft alle deine Werck: dann du thust auch Gnad denen, welche deiner Gnad nicht würdig seynd: straffest aber keinen, welcher der Straff nicht würdig ist.

Du hast keinen Gefallen an dem Verlurst der Seelen, sonderen wirst gleichsamb gezwungen die jenige zu verdammen, welche selber wollen verdammt seyn.

Es ist auch deiner unendlichen Güte ein grosses Mißfallen, so man nicht festiglich darauf vertrauet: hingegen aber ein grosses Wohlgefallen: so man sich starck darauf verlasset.

Wañ ich schon tausendmahl mehr gesündiget hätte, als ich gethan hab: so wolte ich dannoch nicht verzagen, noch kleinmüthig werden.

Dañ du kanst eben sobald zehen tausend Sünden verzeyhen, als eine: und wie gröſſer der Sünder ist, dem du verzeyhest, desto gröſſere Ehr ist es deiner Barmhertzigkeit.

Wiewohl ich eine sehr grosse Sünderin, und deine untreue Dienerin bin, auch tausendmahl mehr Böß als Guts begangen, und die Höll gar offt verschuldet hab.

Wiewohl alle Teuffel, sambt der Welt und dem Fleisch wider mich geschworen haben: dannoch will ich auf meinen GOTT fest trauen: dieweil er unendlich mächtiger ist, als alle meine

Widersacher, und ihre Macht im Augenblick zu Schanden machet.

Neben der Güte GOttes verlaß ich mich auch festiglich auf das bittere Leyden meines HErrn JEsu Christi; und auf den unendlichen Werth und Krafft seines vergossenen H. Bluts.

Dann selbiges kan weit mehr reinigen, als ich bemacklen: mehr bezahlen, als ich verschulden: und ein eintziges Tröpfflein ist mehr werth, als alle meine und aller Menschen Sünden.

Es ist auch disem bitteren Leyden eine grosse Schmach, wann eine Seel verlohren wird: hingegen aber eine gewaltige Glory, wann eine Seel dardurch erhalten wird.

Es ware auch Christo eine von seinen grösten Peynen, daß die Menschen sein Leyden so gering achten, und so wenig darauf trauen wurden: und deßwegen ihrer so vile ewiglich wurden verlohren werden.

Darum will ich festiglich auf dein bitteres Leyden vertrauen, O mein JESU! und will mich starck auf den Werth deines Rosenfarben Bluts verlassen, daß mich kein Teuffel solle können davon bringen.

Ich will mich auch starck auf die Hülff und Fürbitt der Mutter GOttes, und der lieben Heiligen verlassen: und auf die Krafft der Heil. Meß und der Heil. Sacramenten, und Ablaßen festiglich vertrauen.

Dann diſe ſeynd ſehr kräfftig, zu meinem Heyl verordnete Mittel: dardurch ich gantz leichtlich Verzeyhung meiner Sünden erlangen, und die verſchuldte Straffen kan abbüſſen.

Darumb will ich hinfüro nicht mehr kleinmüthig, ſondern gantz getröſt und ſtarckmüthig ſeyn: dann ich ja GOTT auf meiner Seiten hab, welcher mich nicht verdammen, ſonderen ſeelig machen will.

Erhalte mich in diſer ſtarcken Hoffnung, O GOTT meines Heyls! und bekräfftige mich in ſelbiger aus Gnaden, wann ich werde in Todts-Gefahr gerathen.

Daß verleyhe mir GOTT Vatter, Sohn, und Heil. Geiſt: welchem ſey jetzt und allwegen ſolche Glory, als ihm ware von Anfang, und wird ſeyn biß in Ewigkeit, Amen.

Zum Beſchluß diſes Göttlichen Lobs, und an ſtatt deß Magnificats, ſo man in der Veſper zu ſprechen pflegt, ſprich das nachfolgende Te Deum Laudamus:

Te Deum Laudamus.

Welches auch in den Danck-Feſten kan geſprochen werden.

O groſſer GOTT! dich loben wir, unſeren HERRN bekennen wir.

Dich ewigen Vatter im Himmelreich verehret das gantze Erdreich.

Dich preyſen alle liebe Engel; dich ehren alle Himmel und Gewaltigen.

Dir ſingen die Cherubin und Seraphin: und ruffen mit unaufhörlicher Stimm: Hei-

Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der Allmächtig HERR Sabaoth!
Himmel und Erden seynd erfüllt von deiner Majestät und Herrlichkeit.
Dich ehret der glorwürdige Apostel-Chor.
Dich preyset die hochlöbliche Propheten-Zahl.
Dich lobet das glantzend Martyrer-Heer.
Dich durch den gantzen Erden-Kreyß bekennt die allgemeine Kirch.
Den Vatter einer unermessenen Majestät.
Und deinen hochwürdigen einigen Sohn.
Wie auch den trostreichen Heiligen Geist.
Du König der Glory, JESU Christe.
Du bist deines Vatters ewiger Sohn.
Du zu erlösen das Menschliche Geschlecht, hast der Jungfrauen Leib nicht gescheuet.
Du nach überwundenen Stachel des Todts hast den Glaubigen das Reich der Himlen eröffnet.
Du sitzest zur Rechten GOttes in der Glory deß Vatters.
Du wirst als ein Richter wider kommen.
Deßwegen bitten wir, komme deinen Dieneren zu Hülff: welche du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.
Mache, daß wir mit deinen Heiligen in der ewigen Glory belohnet werden.
Mache dein Volck heylwärthig, O HErr! und seegne dein auserwöhltes Erbtheil.

Regiere sie, und erhöhe sie, biß in Ewigkeit.
Alle Tag loben, und benedeyen wir dich.
Und preysen deinen Nahmen ewiglich.
Würdige dich, O gütiger HERR! uns di-
sen Tag ohne Sünd zu bewahren.
Erbarm dich unser, O lieber HERR! erbarm
dich unser immer mehr.
Deine Barmhertzigkeit komme über uns, gleich
wie wir auf dich gehofft haben.
Auf dich, O HERR! hab ich gehofft, laß
mich nicht zu Schanden werden.
℣. Laß uns benedeyen den Vatter, und Sohn,
und Heil. Geist. ℟. Laßt uns ihn loben und
überhöhen in Ewigkeit.

Gebett und Aufopfferung.

O GOTT! dessen Barmhertzigkeit unzahl-
bar, und dessen Gütigkeit unermäßlich ist,
nimm auf daß Lob meines Munds, und lasse
deiner Durchleuchtigsten Majestät die Begierd
meines Hertzens gefallen. Aus dem tieffe-
sten Grund meiner Seelen hab ich dir diß ho-
he Lob gesprochen: und aus dem innersten
Marck meines Hertzens, hab ich dise Erkant-
nuß, Glückwünschung, Lob, Lieb und Ver-
trauen heraus gesogen. Durch das Hertz JE-
su opffere ich dir dasselbige, in Vereinigung deß
Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden
loben: und begehre dir hiemit zu erstatten, was

ich

ich jemahl in deinem Lob und Dienst versaumet, und Nachläßiglich verricht hab. Mache, daß ich dich im Himmel mit allen Englen preyse, und die Schönheit deines Göttlichen Angesichts ewiglich anschaue, Amen.

Litaney zu der heiligisten Dreyfaltigkeit.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT.
Du unendliche Dreyfaltigkeit.
Du glorwürdige Dreyfaltigkeit.
Du allmächtige Dreyfaltigkeit.
Du allwissende Dreyfaltigkeit.
Du unergründliche Dreyfaltigkeit.
Du unaussprechliche Dreyfaltigkeit.
Du wunderbahrliche Dreyfaltigkeit.
Du freygebige Dreyfaltigkeit.
Du langmüthige Dreyfaltigkeit.
Du sanfftmüthige Dreyfaltigkeit.
Du barmhertzige Dreyfaltigkeit.
Du gütige Dreyfaltigkeit.
Du gnädige Dreyfaltigkeit.

Erbarme dich unser.

Du süsse Dreyfaltigkeit. Erbarme dich unser.
Du liebe Dreyfaltigkeit. Erbarme dich unser.
Sey uns gnädig.
Verschon unser, O Heil. Dreyfaltigkeit.
Sey uns gnädig.
Erhöre uns, O Heil. Dreyfaltigkeit.
Von allem Ubel.
Von allen Sünden.
Von deinem Zorn.
Von aller Unandacht.
Von Nachläßigkeit im Guten.
Von Ubertrettung deiner Gebotten.
Von Anfechtung deß bösen Feinds.
Von schwären bösen Gedancken.
Vom Geist der GOtts-Lästerung.
Vom Zweiffel im Glauben.
Vom gähen bösen Todt.
Von der ewigen Verdamnuß.
Durch deine unendliche Allmacht und Gerechtigkeit.
Durch deine unerforschliche Weißheit und Gütigkeit.
Durch deine süsse Lieb und Mildigkeit,
Durch deine grundlose Güte und Barmherzigkeit.
Durch deine grosse Gedult und Langmüthigkeit.
Durch die einige Weißheit der drey Göttlichen Personen.

Erlöse uns, O Heil. Dreyfaltigkeit.

Wir

Wir arme Sünder. Bitten dich erhöre uns.

Daß du unser verschonest.
Daß du uns verzeyhest.
Daß du uns deine wahre Forcht gebest.
Daß du uns deine wahre Lieb mittheilest.
Daß du uns in deinem Dienst erhaltest=
Daß du uns für Krieg und Hunger bewahren wollest.
Daß du uns für Pest und Kranckheit behüten wollest.
Daß du uns für schweren Anfechtungen beschützen wollest.
Daß du uns ein seeliges End verleyhen wollest.
Daß du uns die ewig Seeligkeit beschehren wollest.
Daß du allen Christglaubigen Seelen ihre Peynen ringeren wollest.
Daß du ihnen die ewige Ruhe mittheilen wollest.
Daß du sie mit deiner klaren Anschauung erfreuen wollest.

Wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HErr.
O du Lam̃ GOttes, 2c. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm, 2c. Erbarm dich unser, O HErr.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria.

Auf=

Aufopfferung.

DIse H. Litaney sey dir, O H. Dreyfaltigkeit! demüthig aufgeopfferet, in Vereinigung aller Ehr und Dienst, welcher deiner Majestät von allen Englen und Menschen jemahl seynd erwisen worden. In dieselbe befehle ich mich und alle die Meinige, Lebendige und Abgestorbene, sambt aller Nothwendigkeit der H. Catholischen Kirchen. Erhalte uns, O Heil. Dreyfaltigkeit! beständig in deinem Glauben, Hoffnung, und Lieb; und nach unserm Leben erfreue uns ewiglich mit der fröhlichen Anschauung deines glorwürdigisten Angesichts, Amen.

Gebett zu der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit.

O GOTT der Vatter, der du mich erschaffen hast, verschaffe mir meine nothwendige Nahrung. O GOtt der Sohn, der du mich erlöset hast, erlöse mich von allem schädlichen Ubel. O heiliger Geist, der du mich geheiliget hast, behüte mich für allen Todt-Sünden. O hochheiligste Dreyfaltigkeit, die du mich zu deiner Dienerin auserwöhlet hast, verleyhe mir, daß ich dir auf Erden treulich diene, und dich im Himmel ewiglich benedeye, Amen.

Befehlung zu

Hochheiligsten Drey-

:igkeit.

Allerheilig
ter, Sohn,
Creatur, bin weg
nicht würdig vor
erscheinen, daru
Sünder von fern
meine Brust, spre
mir armen Sünd
meinen vilen Sün
dens unsers HEr
herzig. Du, O m
ner wunderlichen
gesetzet: Ey! so v
deine Göttliche K
also zu leben, dai
durch nicht versch
Göttlichen Maje
nige, was ich in di
leyden werde: Un
deinem ewigẽ Lob,
Lasse mich dir alle
re mich durch dein
renSünden un
Gewalt mein
ba

eyfaltigkeit! GOtt Vat-
H. Geist, ich dein elende
einer schwären Sünden
en Göttlichen Augen zu
:ehe ich mit dem offnen
) schlage reumüthig auf
:O GOtt, seye gnädig
Straffe mich nicht nach
sondern wegen deß Ley-
:su Christi, sey mir barm-
) Ott! hast mich nach dei-
rdnung in disen Stand
)e mir dann auch durch
in disem meinem Stand
) meine Seeligkeit dar-
Vor die Füß deiner
ge ich nider alles das je-
einem Stand thun und
ere dir alles dasselbige zu
um Heyl meiner Seelen.
fohlen seyn, und bewah-
tliche Krafft vor schwä-
handen, und vor dem
htbar- und unsicht-
feinden;

EN.

IHS

Achter Theil.

Gebett zu Christo JESU.

Tägliches Gebettlein zu Christo.

Diß Gebettlein pflegt St. Franciscus offt zu sprechen, sonderlich wann er einem den Seegen geben wolte. Und als er einsmahl im Gebett ware, erschiene ihm die Mutter GOttes, gabe ihm einen überaus schönen Apffel, und sprach: Gleichwie dir diß Geschenck gefallet, also gefallet es auch meinem Sohn, so offt er höret mit Andacht sprechen: Gebenedeyt seye der Nahmen unsers HERRN JESU Christi, ꝛc. Dann diß ist bey ihm so vil, als waun man ihm eine grosse Gaab opfferte. Dahero pflegt St. Franciscus hernach diß Gebettlein öffter zu sprechen. *Chron. Minor. part. 1. lib. 1 c. 99.*

GEbenedeyet sey der Heil. Nahmen unsers HErrn JESU Christi! gebenedeyt sey sein heylsames Leyden und Sterben! und gebenedeyet seye die allerseeligiste Jungfrau Maria, sambt allem himmlischen Heer, Amen.

Zum süssen Nahmen JESU.

SEy gegrüßt, O allersüßister Nahmen JESU! in der Allmacht deß Vatters, der dich gegeben hat. Sey gegrüßt in der Weißheit deß Sohns, der dich getragen hat. Sey gegrüßt in der Süßigkeit deß H. Geists, der dich so süß und lieblich gemacht hat. O allerhochwürdigster Nahmen! ich grüsse dich, ich ehre dich, ich liebe dich: und danck im himm-

lischen Vatter, daß er dich seinem liebsten Sohn gegeben hat. O süßister Nahmen JESU! O lieber Nahmē JESU! O tröstlicher Nahmen JESU! O Nahmen über alle Nahmen! für welchen alle böse Geister fliehen, und alle Knye sich ehrerbiethiglich biegen. Ich biege auch meine Knye vor dir; und bette dich an im Nahmen aller, so im Himel, auf Erden, und unter der Erden seynd. O Zucker-süsser Nahmen JEsu; du Trost der Betrübten, du Stärck der Schwachen, du Krafft der Kleinmüthigen, und du mein eintzige Hoffnung und Zuversicht! Dann es ist kein anderer Nahmen unter dem Himmel den Menschen gegeben, in welchem wir können seelig werden, als in dem heylwärtigen Nahmen JEsu. Darumb hoffe ich auf dich, O JEsu! du wezdest mich um deines Nahmēs willen seelig machen, und mir meine Sünden gnädiglich verzeyhen, Amen.

Danckſagung zu Christo.

O Unser Erlöser, Christe JESU! die Gutthaten, so du mir und aller Welt erwisen hast, seynd so groß und vilfältig, daß wir sie dir nimmer können vergelten. Darumb in meinem, und aller Menschen Nahmen, lobe, preyse, und benedeye ich dich, und sage dir hertzlichen Danck, für alle deine Gnaden und Wohlthaten, so du uns unwürdigen Sünderen ertheilt hast. Ich

dancke

dancke dir, daß du wegen unsers Heyls hast wollen die Menschheit annemen, gebohren werden, in dem Kripplein ligen, Armuth leyden, in Egypten fliehen, und ein drey und dreyßig-jähriges Elend ausstehen. Ich dancke dir für deine Predigen, Miracklen, Reisen, Hunger, Durst, Hitz, Kält, Wachen, Betten, Fasten, Verfolgung, Verachtung, und für alle Widerwärtigkeit, so du für uns gelitten hast. Ich dancke dir für deine Todts-Angst im Garten, blutigen Schweiß, Fasten, Bindung, Verspottung, Entblösung, Geißlung, Crönung, Vorstellung, Verurtheilung, Creutztragung, Annaglung, Aufhebung, Verlassung, Todts-Kampff, und für deinen allerbittersten Todt. Ich dancke dir für deine Auferstehung, Erscheinung, Himmelfahrt, Einsetzung der Heil. Sacramenten, Sendung deß Heil Geistes, Bekehrung der Völcker, und für alle und jede Gutthaten, so du von Anfang biß hieher deiner Heil. Kirchen erwisen hast. Wie können wir dich genugsam rühmen, O gütigster JESU, und was wollen wir dir für deine Gutthaten vergelten? als eben daß wir derselben danckbahrlich ingedenck seyn, und deine Barmhertzigkeit mit Hertz und Mund preysen. Diß verrichte ich hiemit im Nahmen aller Englen und Heiligen, und im Nahmen aller Menschen und Creaturen, aus aller Krafft

meines Hertzens, und Gemüths. Und begehre in disem deinem Lob und Danck zu verharren biß in Ewigkeit. Laß dir DJESU! diß mein Lob gefallen, und lasse deine grosse Gutthaten an mir nicht verlohren werden.

Begierd Christo zu dienen.

Mit disem Gebett kan man Christo ein unsäglichen Gefallen erweisen, und einen unerschätzlichen Verdienst erwerben, so mans nur mit Ernst spricht. Dann GOtt nimmt den Willen für das Werck an, wann man das gute Werck gern wolte, und nicht kan verrichten.

MEin hertzallerliebster JESU! du weist wie gut ich es mit dir meyne, und wie hertzlich gern ich dir aus allen meinen Kräfften wolte dienen, wann ichs nur im Werck könnte erfüllen. Wolte GOtt! daß ich dich über alle Menschen könnte lieben, loben, ehren, anbetten, und glorificiren. Wolte GOtt! daß ich mich und alle Menschliche Hertzen in deiner Liebe könnte entzünden, in deiner Erkantnus erleuchten, und in deinem Dienst eyffrig machen. Wolte GOtt! daß ich alle Ketzer, Juden, Heyden, Türcken, Zauberer, und böse Christen bekehren, und lauter Engel und Heilige aus ihnen machen könnte. Wolte GOTT! daß ich alle Arme könnte ernähren, alle Hungerige speisen, alle Nackende bekleyden, alle Gefangene erledigen, alle Krancke gesund machen, alle Betrübte trösten, und alle liebe Seelen aus dem Fegfeur erlösen. Wolte GOTT! daß ich

könn-

könnte Kirchen zieren, allen GOttes-Dienst beförderen, alle Andachten vermehren, alle Sünden verhüten, und alle Schmachen, so dir zugefügt werden, abtragen. Diß alles wolte ich von Grund meines Hertzens gern thun, alle Mühe und Arbeit darzu anwenden, ja auch meine Gesundheit, und mein Leben zur Vollbringung dessen anwagen. Du, O JESU! kanst diß alles leichtlich thun, ja mit einer eintzigen Erweckung deines Willens vollbringen. Ey so thue es dann zu deiner grösseren Ehr, und zu meiner, und viler tausend Seelen-Heyl, Amē.

Hertzliche Lieb zu Christo.

O Liebster JESU! ich liebe dich, und begehre dich zu lieben ewiglich. Ich erfreue mich, daß du bist der eingebohrne Sohn des himmlischen Vatters; ja der ewige unbegreiffliche, glorwürdige GOTT selbsten. Dise Ehr gönne ich dir von Grund meines Hertzens, ja ich gönne sie dir mehr, als mir selbsten: und hab grössere Freud darvon, daß du sie hast, als wann ich sie selber hätte. Dahero wann deine unendliche Reichthumen mein wären, so wolte ich mich aus Liebe deiner deren berauben, und sie dir freygebiglich schencken. Wann ich etwas hätte, daß dir abgienge, oder bedient wäre, so wolte ich mich dessen disen Augenblick berauben, und dir dasselbige freywillig

schencke. Also liebe ich dich, DJESU, aber weit mehr liebest du mich. Dann du bist mein Erlöser, mein Ernährer, mein Lehrmeister, mein Tröster, mein Hoffnung, mein Seelig-macher, ja mein hertzallerliebster GOTT. Ich aber bin deine Dienerin, deine Freundin, deine Lieb-Haberin, dein Schutz-Kind, und dein unwürdige Tochter. Was ich bin, und wie ich bin, und wie vil ich bin, so vil bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Niemand soll uns scheyden weder im Himmel noch auf Erden: ja der leydige Sathan mit allem seinem Anhang soll uns nimmer von einander scheiden. Ich will dich lieben, und du wirst mich erhören. Ich will mich dir befehlen, und du wirst mich in deinen Schutz aufnemmen. Ich will mich auf dich verlassen, und du wirst mich nimmer verlassen. Ich will deine liebe Tochter seyn, und du wirst mein liebster Vatter seyn. Ich werde in meinem Tod zu dir ruffen, und du wirst mir in meiner Noth zu Hülff kommen. Ich will hinfüro allzeit in gröster Hoffnung leben, und mich befleissen in deiner Lieb zu zunemmen, und du wirst mich aus tragender Liebe aus aller Noth erretten, und mich endlich zu der ewigen Seeligkeit einführen,

AMEN.

Liebs-

Liebs-Gebettlein zu Christo.

O Du Schönster unter allen Menschen Kindern, hertzallerliebster JESU wie groß ist deine Lieblichkeit, und wie schön ist deine Gestalt. Du bist heller, als die Sternen, schöner als der Mond, glantzender als die Son, lieblicher als die Morgenröth, schöner als die Blumen, köstlicher als die Edelgestein, röther als der Purpur, wohlriechender als der Balsam, süsser als der Zucker, lieblicher als die Trauben, wohlschmeckender als die Paradeyß-Aepfel, und freundlicher als die liebe Engel. Dein Haupt ist wie das beste Gold, deine Haarlocken seynd wie Palm-Blätter, deine Augen seynd wie Tauben-Augen, deine Wangen seynd wie Granat-Aepffel, deine Lefftzen seynd wie blühende Rosen, dein Leib ist wie ein reines Helffenbein, dein Mund ist gantz Zucker-süß, deine Stimm ist lieblicher als Saiten-Klang, und deine Gestalt ist wie Milch, und Blut. O wohl eine liebliche Schönheit! O wohl eine schöne Lieblichkeit! Du hast mir mein Hertz verwundt, O du Trost meiner Seelen! du hast mir mein Hertz verwundt in einem deiner Augen, in einem Haarlocken deines Halß. Dann deine Schönheit ist so groß, daß sich auch ein steinernes Hertz in dich muß verlieben. O du mein lieber Schatz! wie schön bist du. O du mein edler

ler Bräutigam! wie lieblich bist du: Sonn und Mond verwunderen sich über deine Schönheit, und alle Englen schauen sie mit Freuden an. Soll ich dich dann nit lieben, O du allerliebste Lieblichkeit! soll ich dich dann nit lieben, O du allersüßiste Freundlichkeit! O du schenster Sohn Mariæ! dieweil ich dich mit meinen leiblichen Augen nicht sehen kan, so will ich mir deine Schönheit einbilden, und in meinen Hertzen betrachten. Trucke deine schöne Gestalt in meine Gedächtnuß, damit ich mich in sie verliebe, und wegen ihrer Liebe alle irrdische Ding verachte, Amen.

Klag-Seufftzer zu Christo.

O Allergütigister JEsu! du allerliebreichster JEsu! O allerfreundlichster JEsu! zu dir seufftze ich, zu dir ruff ich, zu dir schreye ich. Dir klage ich alle meine Noth, dir offenbahre ich all mein Elend, und dir erzehle ich all mein Leyd. Ach sihe, wie elend, ach sihe wie gebrechlich, ach sihe, wie armseelig ich seye. Es manglet mir an Nahrnng und Nothwendigkeit; es manglet mir an Tugend und Frommigkeit, es manglet mir an guten Willen und ernstlichen Fürsatz. Ich werde angefochten von der Welt: ich werde geplagt von dem Fleisch: ich werd versucht von dem leydigen Sathan. Die Falschheit der Welt be-

trie-

trieget mich; die Begierlichkeit des Fleisches bekrieget mich: der Betrug des Sathans belieget mich. Dieweil ich dann so voller Armseeligkeit, und in so viler Gefahr bin, so suche ich Trost bey dir, und ruffe deine Hülff von Hertzen an. Du mein JESU, weist am besten, was mir manglet, und wie mir am leichtisten könne geholffen werden. Ach! so komme mir dann zu Hülff, und errette mich aus meinen vilen Armseeligkeiten. Verlasse mich nicht in meinen Nöthen und Gefahren, und verschmähe nicht meine Seufftzer und Klagen, trage allzeit sonderliche Sorg über mich, dann ich mich dir durch diß Gebett befehle hertzlich. Lasse mich nimmer aus deiner Gnad kommen, sonderen allzeit in derselben wachsen, und zunemmen, Amen.

Litaney zu dem süssen Nahmen JESU.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarm dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOTT Heil. Geist,
Erbarm dich unser.

Het

Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT,
Erbarme dich unser.
JEsu du Sohn des Lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariæ,
JEsu du Sohn Davids,
Du hochwürdigster JEsu,
Du glorwürdigster JEsu,
Du lobwürdigster JEsu,
Du ehrwürdigster JEsu,
Du liebreichister JEsu,
Du mildreichister JEsu,
Du trostreichister JEsu,
Du gnadenreichister JEsu,
Du holdseeligster JEsu,
Du freundlichster JEsu,
Du sanfftmüthigster JEsu,
Du barmhertzigster JEsu,
JEsu du unser Erlöser,
JEsu du unser Seeligmacher,
JEsu du unser Heyland,
JEsu du unser Zuflucht,
JEsu du unser Hoffnung,
JEsu du unser Tröster,
JEsu du unser Bräutigam,
JEsu du Freud der Englen,
JEsu du Glory der Patriarchen,
JEsu du Lehrer der Propheten,
JEsu du Meister der Apostlen,
JEsu du Stärck der Martyrer,

Erbarm dich unser.

JE-

JEsu du Fürbitt der Beichtiger, Erbarm dich unser.
JEsu du Bräutigam der Jungfrauen, Erbarm dich unser.
JEsu du Cron der Heiligen, Erbarm dich unser.
Sey uns gnädig. Verschone unser, O JEsu.
Sey uns gnädig. Erhöre uns, O JEsu.
Von allen Sünden. Erlöse uns, O JEsu.
Von allen Straffen,
Von allem Elend,
Von allem Bösen,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von instehenden Straffen,
Von Hunger und Theurung,
Von Pest und Kranckheit,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Zorn und Ungedult,
Von Haß und Neyd,
Von gähen bösem Todt,
Von dem ewigen Todt,
Durch deine Heil. Menschwerdung,
Durch deine gnadenreiche Geburt,
Durch deine schmertzliche Beschneydung,
Durch deinen süssen Nahmen,
Durch deine Opfferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine viertzig-tägige Fasten,
Durch dein bitteres Leyden und Sterben,

Durch deine Heil. Aufferstehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch deine ewige Glory,
Durch deine reiche Verdiensten,
Durch deine herzliche Tugenden,
Durch deine grundlose Barmhertzigkeit,
Durch die Verdienst deiner Muetter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen.
} Erlöse uns, O JEsu.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O JEsu.
O du Lamm GOttes, ꝛc. Erhöre uns, O JEsu.
O du Lamm, ꝛc. Erbarm dich unser, O JEsu.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria, ꝛc.

Aufopfferung.

DIse liebe Litaney, welche ich zur Verehrung deines süssen Nahmens andächtiglich gesprochen hab, versencke ich in dein hönigfliessendes Hertz, damit sie darin verbesseret, und geheiliget werde. Und in Vereinigung aller Andachten, so zu Ehren deines Nahmens seynd verricht worden, opffere ich dir dieselbe zu Erhöhung deines allerhochwürdigsten Nahmens,
AMEN.

Neun-

I N
R I

Neundter Theil.

Gebett zum Leyden Christi.

Wisse, O frommer Christ, daß der gütige JESUS disen bitteren Creutz-Weeg zum ersten gangen, mit seinen blutigen Fuß-Stapffen geweyhet, und seinen Glauben höchst-verdienstlich gemacht habe. Disem seinem Exempel ist seine liebe Mutter treulich nachgefolgt, welche täglich, so lang sie nach der Aufferstehung ihres Sohns zu Jerusalem gewohnt hat, disen schmertzlichen Creutz-Weeg gegangen, und mit ihren Heil. Zäheren befeuchtet hat. Vil tausend Heil. Männer und Weiber seynd auch disen blutigen Creutz-Gang gewandert, und haben ihn mit hertzlicher Andacht verehret. Ja noch jetziger Zeit besuchen ihn alle fromme Catholische, so im H. Land wohnen, oder dahin wallfahrten, mit grösten Mitleyden, und können sich nit gantz ersättigen, die hinterlassene Fußstapffen Christi mit ihrem Mund zu küssen, und mit ihrem Gebett zu verehren. Allen disen folge fleißig nach, O fromme Christliche Seel! bilde dir ein, als wann du persöhnlich zu Jerusalem wärest, und deinem süssesten JESU von Orth zu Orth nachfolgetest. So wirst du ihm schier eben so grossen Gefallen erweisen, und so reichen Lohn darvon tragen, als wañ du ihm mit seiner Mutter, und ihrer traurigen Gesellschafft am Heil. Charfreytag wärest nachgefolget: Oder, als wann du jetzt in das Heil. Land wallfahrtetest, und die Heil. Stätt des bitteren leydens Christi persöhnlich besuchest. Dann weilen du den ernstlichen Willen hast, nach Jerusalem zu reisen, und die Wallfahrts-Oerther mit möglichster Andacht zu verehren, wann dirs auf eine Weiß möglich wäre, deßwegen nimt der gütige JEsus deinen guten Willen für das verlangte Werck auf, und belohnet dich ohne Zweiffel gantz reichlich darfür.

Gebett vor einem Creutz.

O Du gecreutzigter JESU! ich erinnere dich der schweren Marter! so du an dem Heil. Creutz gelitten hast, als du drey gantzer Stund

lang angenaglet hiengest, und an Leib und Seel voller Schmertzen warest. Durch dise bittere Peyn bitte ich, du wollest mir meine Sünden, verzeyhen, und meiner Seel in ihrem Hinscheiden gnädig seyn, Amen.

Zu Maria unter dem Creutz.

O Schmertzhaffteste Jungfrau Maria! ich erinnere dich deß grossen Mitleydens, so du mit deinem armen Sohn hattest, als du unter dem Creutz stundest, ihn mit höchsten Hertzenleyd ansahest, und ihn in seiner grösten Noth nicht helffen könntest. Durch dise deine grosse Bitterkeit, und durch den schmertzlichen Todt deines lieben Sohns bitte ich, du wollest mir in meiner Sterbstund beystehen, und mich in meiner grossen Angst süßiglich trösten, Amen.

Zu St. Johann Evangelist.

O Heiliger Johannes Evangelist: ich erinnere dich deß grossen Hertzenleyds, so du unter dem Creutz ausstundest, als du deinen lieben Meister so schmertzlich daran hangen, und so bitterlich sterben sahest. So wohl durch das schmertzlich Mitleyden, so damahl dein Hertz durchdrunge, als durch die grosse Schmertzen, so Christus gelitten hat, bitte ich, du wollest mit mir in meinem sterben Mitleyden tragen, und mit wahrer Lieb und Treu beystehen, Amē.

Die siben Fäll.

Gebett bey dem ersten Bild-Stock.

Als Christus achtzig Schritt mit dem Heil. Creutz ware fortgangen, fiele er zum ersten mahl zur Erden, welchen Fall verehre also:

CHriste JESU, mein GOtt und Erlöser! vor disem ersten Bild-Stock falle ich reumüthig auf meine Knye, und verehre andächtig den ersten harten Fall, so du mit dem schwären Creutz thatest. Dann als du achtzig Schritt warest fortgangen, fielest du so härtiglich auf das steinerne Pflaster, daß dir schier das Rosenfarbe Blut zu Mund und Nasen ausschosse. Ach wie schmertzlich war dir diser erste Fall, und wie hart verletztest du dein gecröntes Haupt, samt deinē H. Knyen und Elenbogen. Für disen ersten Fall dancke ich dir hertzlich, und opffere ihn dir zur Verzeyhung aller Fäll, welche ich in die Sündē gethan hab. Ich bitte demüthig, durch den Schimpf und Schmertzē, so du bey disem Creutz-Fall gelitten hast, ziehe mich aus dem Koth meiner Missethaten, und führe mich auf dem Creutz-Weeg zu der ewigen Seeligkeit, Amen.

Vor dem andern Bild-Stock.

Als Christus von dem vorigen Orth sechtzig Schritt war fortgangen, da begegnete ihm seine traurige Mutter, und sancke mit ihm vor Ohnmacht darnider. Diß Geheimnuß verehre also:

CHriste JESU! vor disem anderen Bild-Stock falle ich zum anderenmahl auf meine

ne sündige Knye, und verehre mitleydiglich denjenigen ohnmächtigen Fall, welchen du zugleich mit deiner traurigen Mutter gethan hast. Ach! was war diß für ein erbärmlicher Fall, als das hertzbrechende Anschauen deiner liebsten Mutter dein schwaches Hertz mit solchem Mitleyden verwundete, daß du mit ihr für Ohnmacht unter dem Creutz darnider sunckest. Ich verehre euch allhie, O ihr betrübte Hertzen JEsu und Mariä! und bitte euch demüthig durch den letzten Abschid, so ihr auf dem Creutz-Weeg von einander nammet, und durch das zweyschneidige Schwerdt deß Mitleydens, so eure Hertzen durch trunge, ihr wolt mir verzeihen, daß ich in so manche schwäre Sünd gefallen, und eueres Hertzenleyds die meiste Ursach gewesen bin, A.

Vor dem dritten Bild-Stock.

Als Christus von seiner Mutter ein und siebentzig Schritt waren fortgangen, fiele er zum drittenmahl darnider: und die Hencker zwungen den Simon, daß er ihm müßte helffen das Creutz tragen.

O Christe JEsu! nun falle ich zum drittenmahl auf meine sündige Knye, und demüthigen Fußfall verehre ich auch den dritten Fall, welchen du mit deinem Creutz thätest, als du am dreyfachen Weeg so hart über einen Stein fielest, daß dir ohne Zweifel Mund und Nasen überschossen. Und weil du für grosser Schwachheit nicht könntest den schwären Last weiter forttragen, zwungen die

Schergen den Simon, daß er dir dein Heil. Creutz müßte helffen tragen. Ach! ich bin die unbarmhertzige Sünderin, welche dir den Creutz-Last so schwär gemacht, und dich härtiglich zu Boden geworffen hat. Verzeyhe mir, O mein JEsu! und gibe mir Gnad, daß ich dir hinfüro mit geduldiger Ubertragung alles Widerwärtigkeiten dein schwäres Creutz helffe Tragen, A.

Vor dem vierdten Bild-Stock.

Als Christus von dem vorigen Orth hundert und ein und neuntzig Schritt ware fortgangen, kame er zum Hauß Veronicæ, welche ihm sein blutiges Angesicht abtrucknet: allwo man den vierdten Fall zu betrachten pfleget.

Christe JESU! vor disem vierdten Bild-Stock falle ich nun zum vierdten mahl auf meine sündige Knye, und verehre allhie das Geheimnuß, als dir die H. Veronica deinen blutigen Schweiß abgetrocknet, und du ihr die lebhaffte Gestalt deines verwundten Angesichts in das Schweiß-Tuch eingedruckt hast. O mein Creutz-tragender JESU! trucke auch deine ex- Gestalt in meine Gedächtnuß, ja in erste meines Hertzens, damit ich sie all- r Augen habe, und mitleydentlich betrachte. Ich ehre dich, O du mein blutfliessendes Angesicht meines HErrn JEsu Christi! und gibe dir aus Mitleyden einen hertzlichen Kuß! Bittend, du wollest dich in solcher Gestalt dem himmlischen Vatter zeigen, und deine erlit-

tene Wunden und Schmertzen für mich armen Sünder aufopfferen, Amen.

Vor dem fünfften Bild-Stock.

Von dem Hauß Veronicæ gieng Christus dreyhundert sechs und dreyßig Schritt biß zur Gerichts-Pforten: allwo er widerum erbärmlich in den Koth fiele.

ACh du schmertzhaffter Creutztrager, Christe JEsu! allhie sihe ich dich abermahl unter dem Last deß Creutzes ligen, und wegen de fünfften harten Falls schmertzlich seufftzen u weinen. Dann als du von dem Hauß Vero cæ dreyhundert sechs und dreyßig Schritt b zur Statt-Pforten warest fort gangen, fiel du für Mattigkeit unsanfft nider, und zwar m ten in den unsauberen Wust und Koth. A ach deß erbärmlichen Falls! und ach deß Sp und Schimpffs, so dir das Volck anthäte, ehre disen deinen erbärmlichen Fall mit ei demüthigen Fußfall! und dardurch bitte ich r se meine Seel aus dem schändlichen Koth Sünden, und reinige sie mit deinem theu Blut von allen ihren Macklen, Amen.

Vor dem sechsten Bild-Stock.

Von der Gerichts-Porten gienge Christus dreyhundert und viertzig Schritt biß zum Zwey-Weeg, da er mit den T teren von Jerusalem redet, allwo er widerumb zur Erden su

ALhie vor disem sechsten Bild-Stock, f ich mit den Töchteren von Jerusalem

meine Knye, und beweine zugleich mit ihnen den ohnmächtigen Fall, welchen du, O Christe JESU! nach dreyhundert und acht und viertzig Schritten an dem Zwey-Weeg thätest. Die schwäre Sünd deß ungerechten Volcks, welches dich zum bitteren Todt führte, schluge dir so starck zu Hertzen, daß du in Erwegung deren gantz krafftloß darnider sunckest, und die Töchter von Jerusalem mit dir zu weinen nöthigtest. Ach mein JESU! ich ehre knyefällig disen ohnmächtigen Fall, und beweine schmertzlich meine Sünden, so dich gantz krafftloß gemacht haben. Ach verzeyhe mir dieselbe wegen deiner schmertzlichen Creutztragung, und wegen deines schwären Falls verleyhe mir Gnad, nimmermehr darein zu fallen, Amen.

Vor dem letsten Bild-Stock.

Von dem vorigen Orth gienge Christi hundert und ein und sechtzig Schritt biß zum Antritt deß Bergs Calvariä; allwo er gantz krafftloß zur Erden fiele. Disen Fall verehre also.

NUn falle ich allhie zum sibendenmahl auf meine sündige Knye, O mein getreuister Erlöser und Heyland der Welt Christe JEsu! und verehre mit grossem Mitleyden und Betrübnuß meines Hertzens den allererbärmlichsten Fall, welchen du nach hundert und ein und sechtzig Schritten, an dem Fuß deß Calvari-Bergs thätest. Allda sahest du den jenigen bitteren Mürrhen-Berg vor Augen, auf welchem

du an Leib und Seel so schwäre Marter und Peynen wurdest ausstehẽ und leyden, daß sich deine gantze Natur darüber entsetzte. Weßwegen du für grossen Schröcken mit deinem Creutz-Last dahin fielest, und gantz krafftloß in einer schwären Ohnmacht lagest. Mit grossen Mitleyden lige ich allhie auf meinen Knyen, behertzige und verehre disen letzten tödtlichẽ Fall, und bitte reumüthiglich umb Verzeyhung aller der jenigen schwären Sünden und Lasterẽ, in welche ich aus Boßheit fürsetzlicher Weiß gefallen bin, Amen.

Der Creutz-Gang Christi.

Darinn das gantze bittere Leyden begri und alle Schritt Christi gezehlet seynd.

Liebe Seel, ich bitte, du wollest jeweilen disen Creutz mit deinem Erlöser gehen, und folgende vierzehen Gebet Andacht sprechen. In der Fasten, und im Sommer au und Feyrtägen Nachmittag besuche die siben Fäll: ode zu einer im Feld ligenden Capellen. Hast du aber dise genheit nicht, so sprich dise Gebetter in der Kirchen, Hauß. Dann hierdurch wirst du Christo einen grossen erweisen, deiner Seel ein grosses Heyl erwerben, und mahl eine Seel, so noch vil zu leyden hat, erlösen.

Diser Strich, zehenmahl genommen, ma einen Schritt Christi.

Gebett.

Zu Anfang des Creutz-Gangs.

ACh du mein getreuer Erlöser Christe JEsu! der du in deinem bitteren Leyd manche schwäre Marter gelitten, und

blutige Fuß-Tritt gangen bist: sihe ich begehre aus Danckbarkeit deines Heil. Leydens jetzt disen schmertzlichen Creutz-Gang im Geist mit dir zu gehen, und alle Geheimnussen deines Leydens mit absonderlichen Gebetteren zu verehren. Wolte GOtt! ich konnte diß mit solchem Mitleyden thun, mit welchem deine betrübte Mutter deinem Leyden beygewohnt ist. Ich vereinige dise meine Andacht mit allen Diensten, so deinem H. Leyden zu Ehren geschehen seynd: und befehle diß mein Gebett in dein H. durchstochenes Hertz. Wann ich villeicht in einer unbewußten Sünd wäre, wollest du mir selbe zu erkennen geben, und eine wahre Reu darüber verleyhen.

Wann du eine Seel erlösen wilt, so setze folgende Wort hinzu:

DAmit du aber sihest, O JESU! daß ich mit disem Gebett mehr deine, als meine Ehr und Gefallen suche, so beraube ich mich freywildeß Verdiensts, so ich durch disen schmertzlichen Creutz-Weeg erlangen kan: und verehre denselben zu Erlösung einer Seel, welche ich so vil zu leyden hat, als ich durch dise meine Andacht aus Gnaden verdienen kan. Und diß thue ich dir meinem JEsu zu lieb, damit dise arme Seel desto ehe erlößt, dich liebe, lobe, und ehre, und dir eine vollkomene Wollust verursache. So fange ich dann an im Namen JEsu und Mariæ.

Gebett

Gebett zu Ehren der Todts-Angst Christi am Oelberg.

Nach dem Abendmahl gienge Christus aus Jerusalem, über den Bach Cedron, in den Garten Gethsemani, am Fuß deß Oelbergs zwey tausend vierhundert Schritt, von Jerusalem gelegen: allwo er in einer Höhl dreymahl gebettet, und Blut geschwitzt hat. Diß Geheimnuß verehre also:

Allerbetrübtister JESU! disen meinen Creutz-Weeg will ich mit dem jenigen Geheimnuß anfangen, mit welchem du dein bitteres Leyden angefangen hast, als du nehmlich an den Oelberg gangen, und allda biß in den Todt betrübt worden bist. Gedencke, O betrübter JESU! wie dein Hertz damahl gepreßt ware, als du in solche Noth geriethest, da du für Mattigkeit auf dein H. Angesicht fielest, an deinem gantzen Leib erzitterest, und für grosser Hertzens-Quaal aus allen Schweiß-Löcheren blutigen Schweiß schwitztest. O GOTT! was muß diß für ein Gewalt gewesen seyn, so dich in solche Noth brachte, daß du für angsthafften Schmertzen vil tausend blutige Schweiß-Tropffen vergossest, und an deinem gantzen Leib mit blutigen Tröpflein besprengt warest. Ich werffe mich vor dir auf mein sündiges Angesichr, und mit tieffister Demuth bette ich an deinen blutigen Schweiß. Ich hab ein hertzliches Mitleyden mit deinem äussersten Elend, und benedeye zugleich dein grosse Lieb, so dich in diß schmertzliche Blut-Bad gebracht hat. Ich opf-

fere dir diſen blutigen Angſt-Schweiß zur Abwaſchung meiner Seelen, und zur völligen Genugthuung meiner groſſen Schulden. Bittend, daß du meine Seel in ihrem Hinſcheiden darmit erquickeſt, und ihr nur ein eintziges Tröpflein von diſem wolleſt laſſen zu gut kommen. Gieſſe auch, O blutſchwitzender JESU! alle diſe Blut-Schweiß-Tropffen in das Fegfeur hinab, und erkühle alle Seelen in ihren heiſſen Flammen, Amen.

Zu der Gefängnus Chriſti.

Nach verrichtem Gebett gienge Chriſtus ſeinen Feinden viereig Schritt entgegen, und ward allda gefangen und gebunden.

Du Erlöſer der Gefangenen, Chriſte JEſu, ich errinnere dich der groſſen Schmach, ſo widerfuhre, als die Juden dich gleich einen Mörder fiengen, und mit Stricken unherzlich banden. O liebſter JESU! wie grauſamlich wurdeſt du tractiert, als die wüthende Bößwicht über dich herfielen, und dich ohne alle Barmherzigkeit ſchlugen, ſtieſſen und tratten. Ja endlich zu Boden warfen auf deinen Heil. Leib knyeten, mit Fäuſten in Mund ſtieſſen, und ſo unmenſchlich mit dir umbgiengen, daß du unter ihrer Händen beinahe wäreſt todt gebliben. Ach mein JEſu! wie ſchmertzlich empfandeſt du diſe Schmach, und wie thäte es dir ſo ſchmertzlich wehe, daß

man

man dich so unbarmhertziglich tractierte. Ich dancke dir so vil hundert tausendmahl, als vil du Stöß und Streich empfangen, und als vil Schimpff und Schmachwort du eingenommen hast. Dise alle opffere ich dir für alle Schmachen, so ich dir mit meinen Sünden hab zugefügt. Und durch alle dise bitte ich, du wollest mich, und alle leydende Seelen aus den Stricken deß Sathans erretten, und der unerträglichen Quaal deß Fegfeurs gnädiglich entheben, Amen.

Christus wird zu den Richteren geführet

Von dem Oelberg wird Christus zweytausend dreyhundert und sechtzig Schritt zum Annas geführt. Von dannen dreyhundert und dreyßig Schritt zum Caiphas: von disem tausend Schritt weit zum Pilato: und von Pilato dreyhundert fünfftzig Schritt zum Herode. Von Herode wider zurück durch Umweeg sechshundert Schritt weit zum Pilato. Die fünff elende Reisen Christi verehre also:

HErtzund, O mein süßister Heyland! wie ich betrachten die fünff elendige Gäng so du in deinem Leyden thätest, als du zu den vie ungerechten Richteren, Annas, Caiphas, Pilatus, und Herodes geführt wurdest. O wie waltiglich hast du dich geschämt, als du du die gantze Statt Jerusalem geführt, und von lem Volck gleich als der ärgeste Zauberer, Verführer, und Mörder verspottet wurdest! Ac wie vil Schmertzen hast du gelitten, als du unterwegs von Soldaten gezogen, getretten, gestossen und geschlagen: Von dem Richter ab

schmäha

chmählich empfangen, und peynlich tractiert wurdest! Dann Annas liesse dich in dein Angesicht schlagen: Caiphas liesse dich verspeyen und errauffē: Herodes ließ dich von seinem Kriegs-Heer, als einen Narren verspotten: und Pilatus liesse dich grausamlich geißlen, crönen, und creutzigen. O du armer JEsu! wie ist es dir in deinem Leyden so übel ergangen: und wie bist du so schmählich und schmertzlich von einem Richter zum anderen geführet worden. Für die elendige Gäng, und für die vier tausend Schritt, so du auf dem selben gangen bist, sage ich dir hertzlichen Danck, und opffere dir dieselbe zur Verzeyhung aller Sünden, zur Genugthuung aller Straffen, so ich all mein Lebtag mit meinen Sünden-Gängen verschuldet habe, Amen.

Zu Ehren der Geißlung Christi.

Aus Pilati Hauß wurde Christus auf den grossen Marckt geführt, an eine hohe steinerne Saul nackend gebunden, und mit Ruthen den Geißlen grausamlich zerfetzet. Zu Ehren diser Marter sprich.

Jn komme ich in meine Betrachtung zu deiner bitteren Geißlung, O schmertzhaffter JEsu, und behertzige mitleydiglich, wie man dir deine Kleyder schimpfflich abgezogen, dich dan an die Saul gebunden, und so grausamlich geißlet hat, daß dein gantzer Jungfräulicher Leib vom Haupt biß zu den Füssen zerfetzt, und mit deinem Rosenfarben Blut gantz überronnen ware. Ach wie thäten dir dise Geisel-

Streich

Streich so wehe! Ach wie zitterte dein ganzer
Heil. Leib! Ach wie flossen die heisse Zähren aus
deinen Augen, und ach wie mancher Seufftzer
schosse ans deinem Hertzen! Diß sehr schmertzli
che Geheimnuß verehre, und beherzige ich allhie
O JEsu! und wünsche, daß mir deine Geisel
streich mein Hertz dermassen durchdrungen
gleichwie sie dir deinen zarten Leib, und edle See
durchschnitten haben. Alle deine empfangn
Wunden und Schmertzen, wie auch alle vergo
sene Zähren und Bluts-Tropffen, opffere ich di
zur Verzeyhung meiner Sünden: fürnehmlich
aber aller meiner unzüchtigen Gedancken, Wor
ten, Wercken, Einbildungen und Begierden
mit welchen ich meinen Leib und Seel jemah
len beflecket hab. Bitte auch, du wollest we
gen der Schmertzen deiner Geißlung, di
Schmertzen der leydenden Seelen ringeren
und durch dein vergossenes Blut ihre heis
Feur-Flammen auslöschen, Amen.

Zu Ehren der Crönung Christi.

Nach der Geißlung führten die Hencker Christum von de
Marckt in den Vorhoff deß Richt-Hauß Pilati, zohen ihm n
der seine Kleyder aus, legten ihm einen zerrissenen Purpu
Mantel an, setzten ihn auf einen runden Stein, und crönten il
mit spitzigen Dörneren, also, daß ihm deren zwey und sibentz
durch sein Heil. Haupt giengen. Welches Geheimnuß ehre n
folgendem Gebett.

O Allergedultigster HErr JESU Christ
jetzt erinnere ich dich deß jenigen sel
nen hertz

schmertzlichen Geheimnuß deines Leydens, als du nach deiner Geißlung zum Orth der Crönung geführt, abermal deiner Kleyder beraubt, mit einem Purpur-Mantel spöttlich bedeckt, auf einen runden Stein gesetzt, und unerhörter Weiß mit scharffen Dörneren gecrönt wurdest. O du Königliches Haupt JEsu Christi! was für grausame Peynen littest du damahl, als zwey und sibentzig spitzige Dörner deine Hirnschaal durchdrungen, und dein zartes Hirn dermassen zerpeynigten, daß selbiges sambt dem Blut über dein Heil. Angesicht herab flosse. O möchte ich in meinem sündigen Haupt empfinden, was du in deinem Göttlichen Haupt empfunden hast, so wurde ich gewiß ein wahres Mitleyden mit dir tragen, und die Boßheit meines hartnäckigen Haupts besser erkennen. Mit gebogenen Knyen flette ich dich an, O du König der Juden! und danke dir tausendfältig für deine schmertzliche Crönung, und reichliche Blut-Vergiessung. Wegen diser erlittenen Schmertzen verzeyhe mir alle begangene Eigensinnigkeiten, Hochmuth und Halßstärigkeiten meines sündhafften Haupts: und das vergossene Blut deines gecrönten Haupts giesse aus über alle brinnende Seelen in dem feurigen Kercker deß Fegfeurs, A.

Zu Ehren der Zeigung Christi.

Als Christus gecrönt war, führete ihn Pilatus auf die Stiegen vor seiner Hauß-Thür, und stellete ihn den Juden vor Augen, redend: Ecce Homo. Zu Ehren dessen sprich.

Jesu

JEtzt schaue ich dich an, O du Richter aller Lebendigen! stehend zwischen dem Blut- und Scharff-Richter, tragend eine dörnere Cron auf deinem Haupt, eine Purpur-Mantel auf deinen Schulteren, und ein spöttliches Rohr in deinen Händen. Ach wie ist deine Schönheit so gar verstellt, dein Angesicht mit Blut und Spetchel verwüstet, dein Heil. Leib so gar zerfetzt, und deine Kräfften so gar erlegen! Ecce Homo! O himmlischer Vatter! sihe an diß Menschen, deinen eingebohrnen Sohn, welch ich dir in diser Gestalt zeige, und sein äusserstes Elend zu beherzigen fürstelle. Gedenck, daß diß alles für mich gelitten, und mit so grosse Spott und Peynen meine Seel erkaufft hat. So erbarme dich dann meine arme Seel Sohns willen, und wegen seiner spöttlichen gung und ungerechten Verurtheilung mich von dem Urtheil deß ewigen Todts gen Spotts. Umb dessen willen erlöse gefangene Seelen aus dem Gefängnus thans, und führe sie zur verlangten deines Göttlichen Angesichts

Zu Ehren der Creutz

Als das Urtheil über Christum gespro[chen] Schergen sechs und zwantzig Schritt v[on] legten ihm allda das schwäre Creutz a[uf] hundert Schritt weit, biß auf den Be[rg]

NUnmehro betrachte ich, O mein

land! den jenigen schmertzlichsten Creutz-Weeg, welchen du von dem Hauß Pilati über zwölff-hundert Schritt weit mit blossen Füssen gangen, und an vilen Orthen deine blutige Fußstapffen hinterlassen hast. Es mag kein Mensch genugsam betrachten, was für Spott und Schmertzen du auf disem bitterem Weeg gelitten, und wie theur du meine sündige Gäng hast bezahlen müssen. Der schwäre Last deß Creutzes machte dich so krafftloß, daß du sibenmahl zur Erden fiest. Die unbarmhertzige Hencker zogen und schlugen dich ohne Unterlaß, und die Hohe Priester sambt allem Volck lästerten dich, als den ärgesten Mißthätiger. Ich aber, O meine Su, trage hertzliches Mittleyden mit dir: zugleich mit der Heil. Veronica wische ich dein bluiges Angesicht ab: mit dem Heil. Simon helffe ich dein Creutz tragen: mit den Töchteren Jaem beweine ich deine bittere Marter, verutem Hertzen küsse ich deine blutige assene Fußstapffen. Es gereuet mich, daß mit meinen Sünden deinen Creutz-Last ehret hab, und bitte dich demüthiglich umb zeyhung daß ich deines schmählichen dts Ursach gewesen bin. Ach! verzeyhe den Seelen deß Fegfeurs ihre begangene den, und wegen deiner schwären Creutzgung schencke ihnen die restirende Straf. Amen.

Der

Der Berg Calvariä.

Begreiffend siben folgende Gebetter.

Zu Ehren der Entblössung Christi JESU.

So bald Christus auf den Berg Calvariä kommen, und sein Creutz nidergelegt hat, rissen ihm die Henckers-Knecht seine Kleyder mit Gewalt von dem Leib, und stellten Ihn aller Menschen Augen nackend vor: Welche Schmach du also verehre.

IN Betrachtung deines bitteren Leydens, komme ich nun, O JEsu! mit dir auf den Heil. Berg Calvariä, und beherzige zum ersten das jenige schmähliche Geheimnuß, als dir die Hencker deine Kleydung ungestümmiglich von deinem verwundten Leib abrissen, und dich aller Welt nackend vor Augen stellten. Ach! was war diß für ein Schmertz, als man dir deinen eingebachenen Rock so grimmiglich von deinem Leib abzohe, daß alle Wunden erfrischt wurden, und mit frischen Blut zu fliessen anfiengen. Ach wie hebten deine Wunden auf ein neues an zu stechen, zu brennen, zu wüthen, und zu bluten: und ach! wie thäte dirs so wehe, daß du für so vil tausend Menschen gantz nackend stehen, und von so vilen unkeuschen Augen bloß müßtest angesehen werden. O keuschister Bräutigam meiner Seelen! ich bitte dich durch dise deine schmertzliche, und schmähliche Entblössung, verzeyhe mir meine vilfältige unverschamte Entblössung. Ich bitte dich durch die unergründliche Schamhafftigkeit deines Hertzens, verzeyhe

mir meine vilfältige unschambare Wort und Werck. Ich bitte dich durch die schmertzliche Abziehung deiner Kleyder, und Erneüerung deiner Wunden, schencke mir aus Gnaden die schwäre Straffen, so ich mit meinen vilfältigen Unzuchten verschuldet hab: und schencke auch den leydenden Seelen ihre Schulden, so sie wegen ihrer Unkeuschheit jetzt zahlen müssen, Amen.

Zu Ehren der Creutzigung.

Nachdem Christus entblößt, und mit Myrrhen-Wein ware getränckt worden, führten ihn die Hencker zwölff Schritt fort, an den Orth, wo das Creutz lag, und nagleten ihm allda sein rechte Hand an. Zu deren Verehrung sprich.

JEtzund erinnere ich dich, O zermarterter JEsu! wie dich die Hencker zwölff Schritt weit vom Orth der Creutzigung führten, und sich zu der Annaglung fertig machten. Du aber fielest vor dem Creutz auf deine blosse Knye, erhebtest deine Händ und Augen gen Himmel, küßtest anmüthiglich das Heil. Creutz, und legtest dich demüthiglich auf dasselbige nider. Die unbarmhertzige Hencker ergriffen deine ausgestreckte rechte Hand, und nagleten sie mit sechs und zwantzig Hammer-Streichen so grausamlich an das harte Creutz, daß dein Heil Hertz sambt allen Glideren deß Leibs darüber erzitterten, und das Heil. Blut hoch in die Höhe spritzte. O gecreutzigter JEsu! gedenck, was für ein Marter du allhie ausstundest, und was für bewegt-

wegliche Gebärden du unter diser Annaglung erzeigtest. Dann so offt der Hencker einen Streich thäte, so offt gienge dir der Schmertz durch Marck und Bein, durchstache dir dein schwaches Hertz, gleich als mit einem scharffen Schwerdt. Dises gewaltigen Schmertzens erinnere ich dich, O JEsu! und für denselben dancke ich dir, daß du mich so theur hast wollen erlösen. Ich opfere dir auch die peynliche Annaglung deiner rechten Hand für alle Sünden, so ich mit meiner rechten Hand begangen hab; und durch dise bittere Marter bitte ich auch um Ringerung der Peynen, welche die liebe abgestorbene Seelen jetzund müssen ausstehen, Amen.

Zu Ehren der Ausspannung.

Es hatten die Hencker mit Fleiß die Löcher weiter von einander gebohret, als die Händ und Füß Christi reichen könnten, deßwegen umbunden sie selbige mit Saileren, und zohen sie so fast auseinander, daß alle Glider aus ihren Orthen gerissen wurden. Zu Ehren diser Peyn sprich.

NUnmehr will ich betrachten, O mein liebster JEsu! die grausame Peyn, so du in deiner Creutzigung ausstundest, als dir erstlich deine Heil. Armben, und nach angenagleter lincken Hand, auch die beyde Füß so starck ausgespannt wurden, daß kein eintziges Glid in seinem rechten Stand verblibe. Ach mein liebster JEsu! wie groß ware doch der jenige Schmertz, den du an deinem zermarterten Leib litteſt, als man

dich so grausamlich auseinander zohe, daß alle deine Gewerb verrenckt, alle Adezen zersprenget, und alle Rippen verstöhrt wurden. Ach wie erbarmet mich deiner, O JEsu! und wie gehet mir deine schmertzliche Ausspannung so tieff zu Hertzen. O ihr zerrissene Glider Christi! mit wahrer Andacht grüsse ich euch; und mit hertzlicher Lieb küsse und drucke ich euch. Ich bette euch an, als Göttliche Glider, und dancke euch von Hertzen, daß ihr für mich so vil gelitten habt. Dieweil ich an allen Glideren meines Leibs gesündiget hab, darum habt ihr freywillig gelitten, meine Sünden zu bezahlen. Dahero kan ich euch für dise unendliche Lieb nicht genugsam dancken, vil weniger dise erzeigte Gutthat würdiglich vergelten. Du, O JEsu! wollest deinem himmlischen Vatter deine zerrissene Glider für die Sünden meiner Glider aufopffern, und auch zugleich, wegen deiner erlittnen Schmertzen um Erquickung der lieben Seelen deß Fegfeurs anhalten, Amen.

Zu Ehren der Annaglung.

Nachdem die Hencker Christum grausam gestreckt hatten, nagleten sie ihm erstlich die lincke Hand, darnach beyde Füß an das Heil. Creutz; du aber verehre diß also:

Unter wehrender deiner Creutzigung komme ich nun abermahl im Geist zu dir, O zermarterter JEsu! und sihe mit Schröcken meines Hertzens an, wie grausamlich die Hencker

deine

deine Händ und Füß mit eisenen Näglen an das Creutz hefften. Ach du armer JEsu! was littest du doch für Peyn in deinen zarten Händen und Füssen; und wie war es nur möglich, daß dir dise dein Hertz nicht abstiessen. Dann so offt die Peyniger einen Streich auf die Nägel thäten, so offt erzitterte dein gantzer Leib, und dein edles Hertz sprunge für Schmertzen auf. Es stiesse dich zu allen Streichen eine tödtliche Marter an, und wolte dir dein krancke s Hertz im Leib zerspalten. Deine angenaglete Händ und Füß wurden für grosser Peyn gantz schwartz und braun, und deine zarte Haut sambt dem Fleisch wurde zugleich mit dem Nagel in das Holtz getriben. Da sprunge das Blut aus deinen Wunden: da flossen die Zäher aus deinen Augen: da schossen die Seufftzer aus deinem Hertzen: und da hörte man nichts als Ach! und Wehe! O du mein gecreutzigter Heyland! mein gantzes Gemüth erbarmet sich über dich, und mein sündiges Hertz wird schier für Mitleyd̄ krank. Im Geist der Andach falle ich zu dir auf die Erden, und küsse mit hertzlichem Mitleyden deine angenaglete Händ und Füß. Ich bitte dich durch dise schmertzliche Creutzigung und reichliche Blut-Vergiessung, du wollest mir meine Sünden verzeyhen, und wahre Besserung meines Lebens ertheilen. Ich bitte auch du wollest deine empfangene Wunden in diser Stund deinem himmli-

schen Vatter zeigē, und ihme die bittere Schmertzen sambt deinem vergossenen Blut zum Trost der armen Seelen deß Fegfeurs aufopfferen, A.

Zur Aufhebung deß Creutzes.

Nach der Creutzigung schleifften die Hencker das Creutz vierzehen Schritt fort: hebten es da selbsten in die Höhe, und liessen es in das zubereitete Loch fallen. Zu Ehren dises Schmertzens sprich

NUn erhebe ich meine innerliche Augen zu dir meinem lieben Heyland, und behertzige mitleydiglich, wie die samtliche Hencker dich mit dem Creutz in die Höhe hebten, und selbes mit solcher Ungestimmigkeit in das zubereitete Loch fallen liessen, daß dein gantz gecreutzigter Leib erschütterte, und dir einen unmenschlichen Schmertzen verursachte. Da erkrachten alle deine Gebein, da wurden alle Gewärber verruckt, da wurden vil Aderen zerrissen, da wurden deine Wundē erweitert, und alle Dörner deines Heil. Haupts bewegt. Da flosse das Rosenfarbe Blut aus deinem gantzen Leib auf die Erden, und färbte nicht allein deine Glider, sondern auch das Heil. Creutz, und den steinigen Felsen. O du gecreutzigter JEsu, seye ingedenck, daß du dise grausame Marter, wie auch den erlittenen Schimpff und Spott, zur Genugthuung meiner Eytel- und Leichtfertigkeit gelitten hast: darumb opffere ich dir dieselbige zu disem End, und bitte dich auch zugleich, daß du durch deren Verdienst mir und allen leydenden Seelen die began-

gangene Sünden verzeyhest, und die verschuldte Straffen gnädiglich nachlassest, Amen.

Zu Ehren der Verlassung Christi.

Die Menschheit Christi ware so gar von der GOttheit verlassen, daß sie kein einige Hülff und Trost von selbiger empfinge. Und diß ware die allerbitterste Peyn, so Christus in seinem Leyden gelitten hat, welche du mit folgendem Gebett verehren wollest.

MEin gecreutzigter JEsu! in Demuth meiner Seelen, und in Zerknirschung meines Hertzens falle ich vor deinem Heil. Creutz auf meine Knye, und mit gebogenen Haupt bette ich dich meinen gecreutzigten GOtt an. Ach mein allerliebster JESU! in was für einen elenden Stand sihe ich dich hie, und wie ist dein gemarterter Leib so voller Schmertzen, und dein verlassene Seel so voller Bitterkeit. O du betrübtister JEsu! wie warest du doch so gar von GOtt und Menschen verlassen, und empfiengest von keinem die geringste Hülff und Trost. Du hiengest an dem Creutz in solchen äusser- und innerlichen Schmertzen, und deine Heil. Seel war so gar überfallen mit Finsternuß und Schröcken deß Todts, daß sie nicht wußte, wo aus oder ein. Dein Vatter wolte dich nicht hören: die Menschen könnten dich nicht trösten: und du selbst könntest dir kein Hülff noch Rath ertheilen. Deßwegen stundest du damahl solchen Stand aus, der alle erschaffene Hertzen machet verschmachten. Diser deiner äussersten Verlassen-

heit erinnere ich dich, O liebster JEsu! und durch diſe bitte ich, du wolleſt mich nimmer in Kleinmüthigkeit laſſen gerathen. Gedenck wie inſtändiglich du deinen Vatter um Linderung diſes iñerlichen Creutz anrufftest, dannoch nicht erhört wurdeſt; ſondern biß in den letzten Augenblick dariñ verbleiben müßteſt. Wegen diſer bitteren Verlaſſung verlaſſe mich nimmer in meinen Nöthen, fürnehmlich aber in den letzten allergefährlichſten Todts-Nöthen. Und wegen diſer ſchmertzlichiſten Betrübnuß deiner Seelen, tröſte doch die betrübte Seelen deß Fegfeurs, und führe ſie zu der verlangten Freud deiner glorwürdigiſten Anſchauung, Amen.

Zu Ehren deß Todts Chriſti.

Als Chriſtus drey gantzer Stund, und drey viertel Stund am Creutz lebendig gehangen ware, ſtieſſen ihm endlich die unerträgliche Schmertzẽ das Hertz ab, und er ſtarbe Nachmitag ein Viertel nach drey Uhr deß allerbitterſten Todts. Zu Ehren deſſen ſprich.

O mein allergütigiſter Heyland Chriſte JEſu! demnach ich das gantze Leyden betrachtet hab, als komme ich nun zu dem allerletzten Geheimnuß, nehmlich zu deinem allerſchmertzlichſten, ſchmählichſten, und bitterſten Todt; welcher alſo grauſam, und erſchröcklich geweſen, daß alle Creaturen ſich darüber entſetzt und erzittert haben. Ach mein liebſter JESU! was ware diß für ein grauſamer Schmertz, als dir der leydige Todt ſolchen gewaltigen Stoß auf dein edles Hertz gabe, daß dir deine Augen erbrachẽ,

dein

dein Gehör entfiele, deine Zung erstummete, deine Aderen zerrissen, deine Glider erzitterten, und dein gantzer Leib grausamlich gestreckt wurd. Alsdañ zersprunge dein allersüßistes Hertz für grossem Gewalt deß hartisten Stoß, brache für unsäglichen Schmertzen mitten entzwey: und du littest einen solchen bittern Todt, der gleichẽ kein lebendiger Mensch gelitten hat. Dises deines allerschmertzlichisten Todts erinnere ich dich, O mein JEsu! und denselben opffere ich durch dich deinem himlischen Vatter, zur Verzeyhung aller meiner begangenen Todt-Sünden, und Erlangung eines gnädigen, seeligen Todts. Ich opffere ihm auch disen allerbitterstẽ Todt, sambt aller Marter, so du über drey Stund lang am Creutz gelitten hast, zur Linderung der Peynẽ aller und jeder Seelen deß Fegfeurs, und zu bälderer Erlösung aus ihrer unerträglichen Quaal, Amen.

Aufopfferung.

NUn bin ich, O schmertzhaffter JEsu! den bitteren Creutz-Gang mit dir gewandert, und hab dein schmertzliches Leyden mit Bewegung meines Hertzens betrachtet. So lasse dir dann dise meine Andacht gefallen, und was ich an würdiger Verrichtung derselben versaumbt hab, daß wollest du durch dich selbsten erstatten. Ich befehle disen meinen verrichten Creutz-Gang in deine Heil. fünff Wunden, und in Ver-

einigung dezen, opffere ich diz denselben zur Verehrung deines bittern Leydens, zur Erhöhung der Heil. Catholischen Kirchen, zur Ausreutung der verdamlichen Ketzereyen, zur Vereinigung Christlicher Fürsten und Potentaten, zur Verzeyhung meiner vilfältigen Sünden, zur Besserung meines sündigen Lebens, zum Heyl aller meiner Freund und Feind, und zur Erlösung der armen Seelen im Fegfeur. Diß alles verhoffe ich durch dein bitteres Leyden zu erwerben, dieweil dasselbige bey GOTT dem Vatter unendlichmahl mehr verdienet hat.

Wann du disen Creutz-Gang einer Seel schencken wilt, so setze folgende Wort hinzu: sonsten lasse sie aus.

Wiewohl ich nun deß grossen Nutzens höchstens bedürfftig bin, O JEsu! so beraube ich mich dannoch dessen freywilliglich, und opffere ihn dir, zugleich mit allē Verdiensten deines bitteren Leydens, zur Erlösung der jenigen Seel, welche noch sovil zuleyden hat, als ich durch dise meine Andacht aus Gnaden verdienen kan. Welche du in diser Stund durch die Krafft deines Heil. Leydens, aus dem feurigen Kercker erlösen, und zur ewigen Freud einführen wollest. So fahre dann hin du glückseelige Seel zur Geniessung deines GOttes. Lobe, liebe, und benedeye ihn, und sage ihm höchsten Danck, für alle dir und mir erwisene Gutthaten. Vergesse auch nit ihn für mich und alle meine Lebendige und

Abgestorbene Freund zu bitten, damit wir einmahl aus Gnaden dir zu gesellet werden, Amen.

Ende deß Creutz-Gangs.

Verehrung der siben Blut-Vergiessungen wider die siben Haupt-Sünden.

O Gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine erste Blut-Vergiessung: als du in deiner schmertzlichen Beschneydung dein Rosenfarbes Blut für uns vergossen hast. In Vereinigung der Lieb, mit welcher du diß H. Blut deinem Vatter aufgeopferet hast, opffere ich dir dasselbe zur Abwaschung der jenigen Macklen, mit welchen ich meine Seel mit Unmäßigkeit befleckt hab.

2. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine andere Blutvergiessung, als du am Heil. Oel-Berg vil tausend blutige Schweiß-Tropffen geschwitzet hast. Disen bittern Blut-Schweiß bette ich an: und in Vereinigung, deiner Aufopfferung opffere ich dir denselben, zur Reinigung der Macklen, mit welchen ich meine Seel durch den Zorn befleckt hab.

3. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine dritte Blutvergiessung, welche in deiner grausammen Geißlung gantz schmertzlich geschehen ist. Diß kostbarliche Blut bette ich an, und in Vereinigung deiner Aufopfferung, opffere ich dir dasselbige zur Abwasch-

waschung der jenigen Sünden, mit welche ich meine Seel durch Unkeuschheit befleckt hab.

4. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine vierdte Blutvergiessung, welche in deiner schmählichen Crönung geschehen ist. Diß hochwürdige Blut bette ich an, und gleichwie du dasselbe deinem Vatter geopferet hast, also opffere ich daß zur Verzeyhung der jenigen Sünden, welche ich jemahl durch Hoffart begangen hab.

5. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe, ich dancke dir für deine fünffte Blutvergiessung, welche in der schimpfflichen Abziehung deiner Kleyder geschehen ist. Ich bette an diß edliste Blut, und so kräfftig als miz möglich ist, opfere ich dir dasselbige znr Abwaschung meiner Sündē, welche ich durch den Geitz begangē hab.

6. O gütigister Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für dein kostbahrliches Blut, welches du in deiner schmertzlichen Annaglung deiner Händ und Füssen vergossen hast. Ich bette dich an, O unerschätzliches Blut! und opffere dich aus aller Kzafft meines Hertzens dem himlischen Vatter, zur Verzeyhung aller Sünden, welche ich durch Trägheit begangen hab.

7. O gütigister Pelican, HErz JEsu Christe! ich dancke dir für dein Göttliches Blut und Wasser, welches du in Eröffnung deiner H. Seithen vergossen hast. Ich bette an diß allerkräfftigi-

giste Blut, und in Vereinigung aller Aufopffe-rung opffere ich dir alle und jede Tröpfflein dises Hertzens-Bluts, zur Abwaschung aller Sünden, welche ich mit Neyd begangen hab, Amen.

Verehrung der heiligen fünff Wunden.

ICh grüsse und küsse dich, O du heilige Wund der rechten Hand JEsu Christi! und bitte alle liebe Engel, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem Himmlischen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfferen. Durch dise verdienstliche Wund bitte ich, O JEsu! verzeyhe mir alle Sünden, welche ich in Verrichtung böser Wercken begangen hab.

2. Ich grüsse und küsse dich, O du H. Wund der lincken Hand JEsu Christi! und bitte alle H. Apostel, daß sie dich mit mir wollen grüssen und dem himmlischen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfferen. Durch die kostbare Wund bitte ich, O JEsu! verzeyhe wir alle Sünden; welche ich in Unterlassung guter Wercken begangē hab.

3. Ich grüsse nnd küsse dich, O du H. Wund deß rechten Fuß JEsu Christi, und bitte alle H. Martyrer, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfferen. Durch dise kräfftige Wund bitte ich, O JEsu! verzeyhe mir alle Sünden, welche ich mit bösen Begierden begangen hab.

4. Ich grüsse und küsse dich, O du H. Wund

deß

deß linckenFuß JEsu Christi! und bitte alle H. Beichtiger, sie wollen dich mit mir anbetten, und GOtt dem Vatter zum Heyl meiner Seelē aufopffern. Durch diſe gebenedeyte Wund bitte ich, O JEsu verzeyhe mir alle Sünden, welche ich in Unterlaſſung guter Begierden begangen hab.

5. Ich grüſſe und küſſe dich O du ſüſſe Wund deß Hertzens JEsu Christi! und bitte alle Heil. Jungfrauen, ſie wollē dich mit miz anbetten, und GOtt den Vatter zum Heyl meinez Seelen aufopffern. Durch diſe gnadenreiche Wund bitte ich O JEsu! verzeyhe mir alle Sünden, welche ich mit meinem Hertzen begangen hab, Amen.

Verehrung der ſiben Worten.

HErz JEsu Christe! der du am Heil. Creutz ſiben Wort zu unſerem Troſt geredt haſt, ich dancke dir für die ſiben Wort, und bitte dich durch die Lieb, mit welcher du ſie ausgeſprochen haſt, laſſe meine Seel die Würckung dezen in meinem Leben und Sterben empfinden. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welchez du für deine Feind gebettē haſt, verzeyhe mir, was ich jemahl wider dich geſündiget hab. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du dem Schächer das Paradeyß verſprochen haſt: du wolleſt mich aus Gnaden nach meinem Leben in das Paradeyß aufnemmen. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du deine Mutter dem H. Johanni befohlen

haſt

haſt, du wolleſt mich deiner Mutter treulich anbefehlen. Ich bitte dich durch die Traurigkeit, in welcher du deinem Vatter deine Noth geklagt haſt, ach! verlaſſe mich nicht in meiner letzten Noth. Ich bitte dich durch den bitteren Durſt, welchē du am Creutz gelitten haſt, du wolleſt alle böſe Begierlichkeiten in meinem Hertzen auslöſchen. Ich bitte dich durch die Vollbringung der menſchlichen Erlöſung, ach! laß ſie an mir nit verlohren ſeyn. Endlich bitte ich durch die treue Befehlung, mit welcher du deinem Vatter deinen Geiſt befohlen haſt, ach! laſſe meine Seel an meinem letzten End dir treulich befohlen ſeyn, Amē.

Zu Chriſto am Creutz / umb ein ſeelige Sterb-Stund.

O U wahres Mürrhen-Büſchlein Chriſte JEſu! der du am H. Creutz an Leib und Seel mit Bitterkeit erfüllt hiengeſt: und nicht allein von aller Welt, ſonderu auch von deinem Vatter in der gröſten Noth verlaſſen warſt. Durch deine Wunden und Schmertzen bitte ich, ſchencke mir in meinem Sterbſtündlein zum letzten Troſt meiner Seelen, und zur Hertzſtärckung in meiner äuſſerſten Angſt, die äuſſerſte Traurigkeit deiner betrübten Seelen, die bittere Zähren deiner milden Augen, die tieffe Seufftzer deines gekränckten Hertzens, den blutigē Angſtſchweiß deines erblichenen Angeſichts, die tieffe Wunden

den, deines zermarterten Leibs, die grimmige Streich deiner schmertzlichen Geißlung, die peynliche Stich deiner dörneren Crönung, das rosenfarbe Blut deiner zerrissenen Aderen, daß gnadenreiche Wasser deiner durchstochenē Seithen, die reiche Verdienst deines bitteren Leydens und die fürtreffliche Tugenden deines H. Lebens. Auf diß alles setze ich mein gantze Zuversicht, und diß alles stelle ich zwischen den gerechtē Zorn Gottes, und meine schwere Sünden. Wañ ich an meinem letzten End nicht mehr werde redē können, so lasse dein H. Blut für mich schreyen, und deine tieffe Wunden ihren Mund eröffnen: damit ich vor meinem Todt Gnad erlange, und nicht ewiglich verlohren werde, Amen.

Aufopfferung deß Leydens Christi.

GErechter Richter aller Menschen, Christe JEsu, ich bin durch meine Sünden so tieff bey dir in Schuld gerathen, daß ich nit weiß, wie ich mich daraus erretten solle. Darum nimm ich meine Zuflucht zu deinem bitteren Leyden, und was ich aus mir nit vermag, daß will ich dir aus deinen eigenen Verdiensten bezahlen. Für alle Sünden, so ich mit meinem Haupt begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen, so du an deinem Haupt gelitten hast. Für alle Sünden, so ich mit meinen Händen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnagleten

Hän=

Händen. Für alle Sünden, so ich mit meinen Füssen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnagelten Füssen. Für alle Sünden so ich mit meinem Leib begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deines verwundten Leichnams. Für alle Sünden, so ich mit meiner Seel begangen hab, opffere ich dir die Verlassenheit deiner betrübten Seelen. Für alle Sünden, so ich mit meinem Hertzen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deines zersprungenen Hertzens. Für alle meine frembde und unbekante Sünden opffere ich dir dein unbewußt unbekantes Leyden: fürnehmlich, welches du in der Nacht deiner Gefängnuß gelitten hast. Für alle Straffen, so ich dir noch schuldig bin, opffere ich dir alle kostbarliche Tröpfflein deines Göttlichen Bluts. Ich opffere dir deine Streich und Wunden, ich opffere dir deine Zäheren und blutigen Todtschweiß, ich opffere dir deinen bittern Todts-Kampff und schmertzlichsten Tod. Diß alles opffere ich dir zur Genugthuung meiner Sünden, und zur gäntzlichen Bezahlung aller gemachten Schulden, Amen.

Fürstellung Christi vor GOtt dem Vatter.

BArmhertziger Vatter! wende deine Augen von meine Sünden, und werffe sie auf deinen gecreutzigten Sohn. Sihe, wie das unschul-

dige Lämlein so gedultig an dem Creutz hanget, höre an, wie es so schmertzlich zu dir seufftzet. Beschaue es vom Haupt biß zu den Füssen, und behertzige die grausame Wunden, und Schmertzen seines zermarterten Leibs. Ach sihe! wie so gar keine Gesundheit an ihm zufinden seye, und wie sein gantzer Leib gleichsam nur ein Wund sey. Schaue an diß erbärmliche Spectacul, O gütigster Vatter, und erinnere dich, daß dein Sohn diß alles für mich gelitten habe. So lasse dan sein Leyden mir zum Heyl gereichen, und seine grosse Schmertzen an meiner Seel nit verlohren seyn. Lasse seine bittere Zäheren meine Seel abwaschen, und sein kostbahrliches Blut meine Macklen auslöschen. Lasse seinen bitteren Todt mich für dem ewigen Todt bewahren, und seine schwäre Marter für meine schwäre Schulden genug thun, Amen.

Vertrauen auf das Leyden Christi.

Allerheiligister Vatter! ich hab all mein Lebtag so vil Böß begangen, daß ich dich nimmer versöhnen, noch für die verdiente Straffen genug thun kan. Mit meinen Sünden hab ich dir vilmahl unendliche Schmachen zugefügt, vilmahl unendliche Boßheiten begangen, und vilmahl unendliche Schulden gemacht. Nun aber ist es gantz unmöglich, daß ich dir mit meinen unvollkommnen Wercken die unendliche

Schma-

Schmachen abtrage, die unendliche Boßheiten verbessere und die unendliche Schulden bezahlen könne. Ich will dir zwar dienen und Guts thun, so vil ich kan: aber nit mit der Meynung dir die unendliche Schmachen abzutragen, und meine unendliche Schulden zu bezahlen: sondern nur allein dir einige Ehr, Lieb, Dienst, und Wohlgefallen zu erzeigen. Wegen der Genugthuung aber nimm ich mein Zuflucht zu deinem gecreutzigten Sohn, und was ich dir aus mir nit zahlen kan, daß erstatte ich dir aus seinen reichen Verdiensten. Deßwegen zur vollkommnen Besserung, Auslöschung und Genugthuung aller meiner Sünden, und Nachläßigkeit, und zur völligen Erstattung aller Verdiensten, so mir abgehen, opffere ich dir disen deinen gecreutzigten Sohn, und verehre ihn dir in Vereinigung der jenigen hitzigisten Lieb, mit welcher du ihn hast in die Welt gesandt, und mit welcher er sich selbsten dir am Creutz geopffert hat. Für die unendliche zugefügte Schmachen, opffere ich dir die unendliche Ehr, so er dir erwisen hat. Für meine unendliche begangene Boßheiten opffere ich dir die unendliche Heiligkeit, so er in sich begreifft. Und für die unendliche gemachte Schulden, opffere ich dir die unendliche Genugthuung, so er dir geleistet hat. Dise drey Stuck opffere ich dir mit solcher Meynung, und zu solchem

Zihl und End, zu welchem dein eingebohrner Sohn dieselbige dir selbsten täglich in seinem Leben geopfferet hat. Ich sende ihn zu deiner Majestät, als meinen besten Advocaten bey dir, und hoffe durch ihn Verzeyhung aller meiner Sünden zu erlangen bey dir. Dann alles, was er in seiner sterblichen Menschheit gethan und gelitten hat, daß hat er zu meiner Erlösung, und völliger Genugthuung meiner Seelen gethan und gelitten. Er hat angenommen meine Menschheit, damit er heyle meine Schwachheit. Er hat sich lassen verspotten in seinem Leyden, damit er abtruge den unendlichen zugefügten Spott. Er hat sich lassen schlagen mit Maultaschen, verwüsten mit Speichlen, zergeißlen mit Ruthen, crönen mit Dörnern, tränckẽ mit Gallen, anhefften mit Näglen, und wollen sterben mit einem gewaltigen Schrey, damit er diz überflüßig genug thätte, für die Straffen meiner Sünden. Diser seye mein Versöhnung, welcher ist worden mein Erlösung. Diser ist meine Hoffnung, dieweil er ist worden meine Genugthuung. Wann du mich wilt verstossen wegen meiner Boßheit, so nim̃ mich auf wegen seiner Freundschafft. So offt du ansihest seine offene Wunden, so offt verberge darinn meine begangene Sünden: und so offt als da scheinet das Rosenfarbe Bluet aus seiner eröffnetẽ Seithen, so offt wasche ab alle Macklẽ meiner Boßheit, A.

Vertrauen zum Heil. Bluet.

MIt wahrer Ehrerbiethung bette ich dich an, du hochwürdiges Bluet meines Herzn JEsu Christi! und glaube festiglich: daß du seyest ein wahres Göttliches und unerschätzliches Bluet. Ich spühre eine sonderliche Neigung und Andacht zu dir, und setze das gantze Vertrauen meines Heyls auf dich. Dann ich weiß, daß dein Werth unendlich grösser ist, als meine Schulden seynd, und daß ein eintziges Tröpfflein von dir mehr bezahlen, als alle Welt verschulden könne. Darum vertraue ich gäntzlich durch dich bey GOTT Gnad zu erhalten, und durch deinen Werth vollkommene Nachlassung aller meiner Schulden zu erlangen. O du kostbarliches Bluet! und Werth unserer Erlösung, zu Reinigung unserer Macklen, zu Zahlung unserer Straffen, zu Genugthuung unserer Schulden, zu Verzeyhung unserer Sünden, und zu Erlangung aller Gaaben und Gnaden! dich ehre ich mit wahrer Lieb und Andacht, und dich liebe ich mehr, als alle Schätz der gantzen Welt. Ich erfreue mich, wann ich dich in dem geweyhten Kelch ansihe, und wann ich dich in dem Heil. Sacrament deß Altars empfange. Ich ruffe dich jetzt von gantzem Hertzen an, und bitte dich du wollest mir deine Göttliche Barmhertzigkeit erbit-

ten. O reines Blut reinige mich, O kräfftiges Blut stärcke mich, O rosenfarbes Blut besprenge mich, ach! verzeyhe mir meine Sünden, ach! wasche mich von meinen Macklen, ach! erstatte mir meine Versaumnussen, ach! bezahle meine Sünden, ach! thue genug für meine Straffen, ach! ziehre mich mit Tugenden, ach! bereiche mich mit Verdiensten, und ach! versöhne mir die strenge Gerechtigkeit. O himmlischer Vatter! ich opffere dir diß Heil. Blut zu Verzeyhung meiner Sünden. O Christe JEsu! ich opffere dir diß H. Blut zur Bezahlung meiner Schulden. O Heil. Geist! ich opffere dir diß Heil. Blut zur Erlangung deiner Barmhertzigkeit. O Heil. Muetter GOttes! ich opffere dir das Heil. Blut deines Sohns, daß du es der Heil. Dreyfaltigkeit für mich aufopffereſt. O ihr heilige Engel! ich opffere euch das Heil. Blut JEsu Christi, daß ihr es der heiligen Dreyfaltigkeit für mich aufopfferet. Und O ihr liebe Heiligen! euch allen opffere ich das Heil. Blut JEsu Christi, daß ihr es der Heil. Dreyfaltigkeit zu meinem Heyl aufopfferen wollet, Amen.

Litaney vom bitteren Leyden Christi JESU.

Sonderlich in Betrübnuß gar nutzlich zu sprechen.

KYrie eleyson.

Chri-

Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarm dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarm dich unser.
GOTT Heil. Geist,
Erbarm dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT,
Erbarm dich unser.
JEsu du Sohn deß lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariæ,
JEsu du Sohn Davids,
Du biß in den Todt betrübter JEsu,
Du mit dem Todt ringender JEsu,
Du für Angst Blutschwitzender JEsu,
Du vom Engel gestärckter JEsu,
Du von Juda verrathner JEsu,
Du von den Juden gefangener JEsu,
Du mit Stricken gebundener JEsu,
Du in die Statt geführter JEsu,
Du dem Anna fürgestellter JEsu,
Du in dein Angesicht geschlagener JEsu,
Du von Caipha verspotteter JEsu,
Du von Petro verlaugneter JEsu,
Du vor Pilato verklagter JEsu,
Du von Herode verachter JEsu,

Erbarm dich unser.

Du gantz nackend entblößter JEsu,
Du an die Saul gebundner JEsu,
Du gantz grausam zergeißleter JEsu,
Du mit Dörneren gecrönter JEsu,
Du mit Purpur bekleydter JEsu,
Du dem Volck fürgestellter JEsu,
Du zum Todt verurtheilter JEsu,
Du Creutztragender JEsu,
Du unter dem Creutz fallender JEsu,
Du ans Creutz genagelter JEsu,
Du am Creutz ausgespanter JEsu,
Du mit dem Creutz erhebter JEsu,
Du an dem Creutz hangender JEsu,
Du für deine Feind bittender JEsu,
Du vom Vatter verlassener JEsu,
Du mit dem Todt ringender JEsu,
Du deinen Geist aufgebender JEsu,
Du mit dem Speer durchstockener JEsu,
Du vom Creutz genommener JEsu,
Du von deiner Mutter beklagter JEsu,
Du mit Myrrhen gesalbter JEsu,
Du zum Grab getragener JEsu,
Du ins Grab gelegter JEsu,
Sey uns gnädig.
Verschone unser, O JEsu.
Sey uns gnädig.
Erhöre uns, O JEsu.
Von allem Ubel,
Erlöse uns, O JEsu.

Erbarm dich unser.

Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straff,
Von schwärer Betrübnuß,
Von schwären Aengsten,
Von schwären Anfechtungen,
Von schwären Verfolgungen,
Von schwärer Ungedult,
Von schwärer Kleinmüthigkeit,
Von Leib- und geistlichen Feinden,
Von gähen bösen Todt,
Von der ewigen Verdamnuß,
Durch dein bitteres Leyden und Sterben,
Durch deine Schmertzen und Peynen,
Durch deine Seufftzer und Zäheren,
Durch deine Ohnmacht und Mattigkeit,
Durch deine Blösse und Schamhafftigkeit,
Durch deine Gedult und Demuth,
Durch deine Geißlen und Ruthen,
Durch deine Dörner und Rohr,
Durch dein weiß Purpur-Kleyd,
Durch dein Creutz und Nägel,
Durch dein Speer und Schwamm,
Durch dein Gall und Eßig,
Durch die Stöß deines Hertzens,
Durch deinen bitteren Todts-Kampff,
Durch die Befehlung deines Geistes,
Durch die Neigung deines Haupts,

Erlöse uns, O Jesu!

Durch deinen Schmertzlichen Todt,
Erlöse uns, O JEsu!
Durch die Eröffnung deiner Seithen,
Erlöse uns, O JEsu!
Durch dein Rosenfarbes Blut,
Erlöse uns, O JEsu!
Durch deine heilige fünff Wunden,
Erlöse uns, O JEsu!
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschonest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verzeyhest. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unseren Nöthen beystehest.
Wir bitten dich, erhöre nns.
Daß du uns in unserer Betrübnuß tröstest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unseren Aengsten erleuchterest.
Wir bitten dich, erhöre nns.
Daß du uns in unseren Anfechtungen stärckest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unseren Verfolgungen beschützest. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unserer Kleinmüthigkeit ermunterest. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns für Krieg, Pest, und Theurung bewahren wollest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns für leib- und geistlichen Feinden bewahrest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns für Ungedult behütest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns in unserem Todt beystehest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns für der ewigen Verdammnuß erhaltest. Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt.

Verschone unser, O JEsu!

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt.

Erhöre uns, O JEsu!

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt.

Erbarme dich unser, O JEsu!

JEsu Christe höre uns.

JEsu Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria. &c

Aufopfferung in Betrübnuß zu sprechen.

Christe JESU! du Tröster der Betrübten, diſe schmertzliche Litaney sende ich dir durch meinen Heil. Schutz-Engel in den Himmel hinauf! und zugleich mit derselbn

sen-

sende ich dir auch alle Leib- und Geistliche Beschwarnuß meines Hertzens, welche ich vor dem Thron deiner Barmhertzigkeit niderlege, und dir mit grossen Vertrauen anbefehle. Ach! sihe doch meine schwäre Betrangnuß mit milden Augen an: und trage ein hertzliches Mitleyden mit dem jenigen Hertzen, welches von selbigen so hart gedruckt, und beschwäret wird. Durch all dein innerliches und äusserliches Hertzens-Leyd, so du auf Erden gelitten, und ich in diser schmertzlichen Litaney andächtiglich genennet hab, erbarme dich meiner, und erleuchtere mir meine grosse Angst und Beschwärnuß. Oder wanns dein Will ist, daß ich selbige länger leyden solle, so verleyhe mir Gedult und Starckmüthigkeit: und verschaff, daß alle Augenblick, in welchen ich leyden werde, zu deiner Chr und meinem Heyl gereichen. Daß verleyhe mir, O JEsu! durch die unendliche Verdiensten deines bitteren Leydens und Sterbens: und durch die Krafft diser schmertzlichisten Litaney, welche ich zur Verehrung deiner heiligisten Marter und Peynen aus treuem Hertzen gesprochen hab,

AMEN.

† † †

Zehender Theil.

Gebett zu der Mutter GOttes.

Gewöhne dich, daß wann du vor einem Mariæ-Bild fürübergeheſt, du allzeit folgendes Grüßlein ſprecheſt, welches der Mutter GOttes ſehr angenehm zu ſeyn, ſie ſelbſten bezeugt hat.

Grüeßlein vor einem Mariä-Bild.

SEy gegrüßt du Schneeweiſſe Lilgen der heiligiſten Dreyfaltigkeit! Sey gegrüßt du blühende Roß der himmliſchen Wolluſtbarkeit, Heil. MARIA, an meinem letzten End verlaß mich nicht, Amen.

Lob-Grüeßlein zu MARIA.

SEy gegrüßt du glorwürdige Jungfrau, du edler Stern, klarer als die Sonn. Sey gegrüßt du gnadenreiche Mutter, du köſtliche Frucht, ſüſſer als Honigroß. Sey gegrüßt du Himmels-Königin! vil ſchöner, als die Morgenröth. O du auserleſene Blum deß Paradeyß! weiſſer als die Lilgen, und röther als die Roſen. Dann alle Tugenden ziehren dich, alle Heiligen ehren dich, und alle Engel glorificiren dich. Mit allen diſen Englen und Heiligen preyſe ich dich auf Erden: verhoffentlich werde ich dich auch mit ihnen ewiglich preyſen in den Himmlen, Amen.

Stieſſer

Süesser Grueß zu Maria.

UBerseeligiste Jungfrau Maria! im Nahmen aller Englen und Heiligen, ja im Nahmen der allerheiligisten Dreyfaltigkeit, grüesse, ehre und preyse ich dich, so vil tausendmahl, als Sandkörnlein am Meer, Tröpfflein in den Wässeren, Blätter auf den Bäumen, Blümlein in den Wisen, und Sternen an dem Himmel seynd. Und alle dise Grüeß begehre ich dir alle Augenblick zu erneueren, und mit dem Mund und Gemüth deß Ertz-Engels Gabriels auf die allerlieblichiste Weiß auszusprechen. Gegrüesset seyst du voller Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JEsus. Heilige Maria Mutter GOttes, bitt für mich arme Sünderin, jetzt, und in der Stund meines Todts, Amen.

St. Brigitten Gebettlein zu der Muetter GOttes Maria.

O Maria! dieweil du eine gantz gütige und mächtige Frau bist, ey so sihe auf mich, und sey mir gnädig. Erlange mir die Hülff deines Sohns, damit mich kein Sünden-Lust steche, noch einige Anfechtung verführe. Der Sohn wird ja anhören die Muetter, und zwar ein solche, und so liebe Muetter. Dann ich habe

keine

keine Tugend für mich, als allein ein Wort, nehmlich: MARIA sey mir gnädig, Amen.

Zu dem süssen Nahmen Mariä.

O Allersüßister, O allerliebreichister, O aller anmüthigister Nahmen MARIA, O Nahmen süsser als Zucker und Hönig, und lieblicher als alle Music, und Seiten-Klang. Ich liebe dich, O Nahmen Mariæ! Ich ehre dich, O Nahmen Mariæ! und trucke dich in mein Hertz, O Nahmen Mariæ! verschaffe, O Maria! daß ich nit könne sterben, ich habe dann von Hertzen deinen heiligisten Nahmen angeruffen, und zum öffteren mit meinem Mund andächtiglich ausgesprochen. Ich sprich ihn jetzt für dann andächtiglich aus, und ruffe ihn hertzlich an, sprechend: O gütige Maria! O milde Maria! O süsse Maria! um deines süssen Nahmens willen erbarm dich meiner, und lasse mich in meinem Todt Gnad und Barmhertzigkeit bey dir finden, Amen.

Hertzliche Lieb zu Maria.

LIebreichiste Jungfrau MARIA! nächst GOtt meine gütigiste Guttätherin, und meine getreueste Helfferin. Ich liebe dich gantz zartiglich, umbfange dich gantz hertziglich, und küsse dich gantz süßiglich. Ich erfreue mich, daß du die jenige seyest, welche du bist: und in Ewig-

keit

keit dieselbe bleiben wirst, die du jetzund bist. Nemlich eine auserwöhlte Tochter GOtt deß Vatters, ein würdigiste Mutter GOtt deß Sohns, und eine geliebte Braut GOtt deß Heil. Geistes. Dise Ehr gönne ich dir von Grund meines Hertzens, und erfreue mich gantz inniglich wegen aller reichen Gaaben und Gnaden so du von GOtt empfangen hast. Alle dise gönne ich dir mehr, als mir selbsten, und hab grössere Freud daran, daß du sie hast, als wann ich sie selber hätte. Dieweil ich gewiß bin, daß ich die Gnad niñer so wohl wurde angewendt haben, als du sie angewendet hast: und dieweil ich auch weiß, daß du derselben vil tausendmahl würdiger bist, als ich deren würdig bin. Dahero wann alle deine Gnaden mein wären, so wolt ich mich aus Lieb deiner deren gern berauben, und sie dir freygebiglich schencken. Wañ ich seyn könte die jenige, die du bist, so wolt ich doch die jenige nicht seyn, damit du allein die jenige seyest und bleibest, welche du jetzund bist, nemlich die Mutter deß Allmächtigen GOttes. Ja wañ ich noch etwas hätte, daß dir abgienge und bedient wäre, so wolt ich mich disen Augenblick dessen berauben, und dir dasselbe zur Vermehrung deiner Ehren hertzlich gern schencken. Also liebe ich dich, O Maria! aber vilmehr liebst du mich. Du bist mir getreuer, und meines Heyls begieriger, als ich mir selber bin! und bittest mehr für

meine zeitliche und ewige Wohlfahrt als ich sel-
ber darfür bitte. Du bist nach JEsu deinem ge-
benedeyten Sohn, meine kräfftige Fürbitterin,
meine weißiste Lehrmeisterin, mein getreuiste
Freundin, mein süßiste Trösterin, mein mächti-
giste Helfferin, ja mein hertzliebste Mutter, mein
Hoffnung, mein Zuflucht, und mein Leben. Ich
aber bin deine Dienerin, deine Freundin, deine
Liebhaberin, dein Schutz-Kind, und deine un-
würdige Tochter. Was ich bin, und wie ich bin,
und wie vil ich bin, so vil bin ich dein eigen, und
will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Ich bin gantz
dein, und du bist gantz mein, und du solst gantz
mein, und ich gantz dein bleibē in Ewigkeit. Nie-
mand soll uns scheyden weder im Himmel noch
auf Erden: ja der leydige Sathan mit allem sei-
nem Anhang soll uns nimer mögen von einander
scheiden. Ich will dich lieben, und du wirst mich
erhören, ich will mich dir befehlen, und du wirst
mich in deinen Schutz aufnemmen: ich will mich
auf dich verlassen, und du wirst mich nimer ver-
lassen: ich werde in meinem Todt zu dir ruffen,
und du wirst mir in meiner Noth zu Hülff kom-
men. Ich will hinfüro allezeit der getröstē Hoff-
nung leben, und mich befleissen in deiner Lieb zu
zunemen: und du wirst mich aus tragender Lieb
aus aller Noth erretten, und mir unfehlbarlich
zu der Seeligkeit verhelffen, Amen.

Freundliche Liebkosung Mariä.

O Du allerschönste unter allen Menschen-Töchteren Maria! dich liebet mein Hertz, und nach dir verlangt mein Gemüth. Dann du bist klarer als die Sonn, schöner als der Mond, heller als die Sternen, und glantzender als Gold und Edelgestein. Deine Augen (spricht der Bräutigam) seynd wie Tauben-Augen, deine Zähn seynd wie Helffenbein, deine Lefftzen seynd wie Rosenfarb, deine Wangen seynd wie Granat-Aepffel, nnd dein Mund wie ein triffender Hönigsam. Du bist gantz schön meine Freundin, und kein Mackel ist an dir! Du bist gantz schön und holdseelig, und dein Angesicht ist voller Gnaden. O du allerschönste unter allen Töchteren Jerusalem! ich liebe dich von Grund meines Hertzens, dann deine Freundlichkeit hat mir mein Hertz verwundt. Und wie solt es möglich seyn, daß ich dich nit solte lieben, weil alles, was das Menschliche Hertz zur Lieb anreitzen kan, in dir zu finden ist. Du bist gantz schön und freundlich, du bist gantz mild und holdseelig, du bist gantz süß und anmüthig, du bist gantz gütig und barmhertzig. Deine Schönheit ist so groß, daß sich Sonn und Mond darüber verwunderen: ja die Engel deß Himels schauē sie mit Freuden an. O du aller holdseeligste Jungfrau! die Freundlichkeit ist ausgegossen auf deine Lefftzen, und

die Lieblichkeit scheinet aus deinen Augen. Du hast mir mein Hertz verwundt durch deine Schön- und Freundlichkeit, darum ist mir nit möglich von deiner Lieb zu lassen. Mache, daß ich in deiner Lieb je länger je mehr entzündet, und daß mir alle irrdische Schönheit gantz verleydet werde, Amen.

Verträuliche Bitt vor einem Mariä-Bild.

GNadenreichiste Jungfrau Maria! die du niemand verachtest, niemand verstossest: sonderen alle, so zu dir kom̃e, gütiglich aufnim̃est. Sihe, zu disem deinem anmüthigen Bild fliehe ich arme Sünderin, und ruffe dich vor demselben andächtiglich an, als wann ich vor dir im Himmel knyete, und dich mit meinen leiblichen Augen anschauete. Vor dir, O MARIA! giesse ich mein Hertz aus; und dir als meiner liebsten Mutter, klage ich alle meine Noth und Elend. Du weist am besten, wie böß und armseelig ich seye: und in was für grosser Gefahr deß Heyls ich stecke. Wann mich dein Sohn nach seiner Gerechtigkeit richten will, so werd ich unfehlbarlich verlohren, und ewig verdammt werden. Darum appellire ich von seiner strengen Gerechtigkeit zu deiner milden Barmhertzigkeit: und fliehe für der scharffen Ruthen seiner Züchtigung, zu der sicheren Schooß deiner Beschützung

ung. Die gantze Hoffnung meines Heyls setze ich nächst GOtt auf dich: und zweiffle gar nit, daß du mich für der ewigen Verdammnuß können bewahren. Wann ich dich zur Freundin habe, so werde ich auch GOtt leichtlich zum Freund haben: dann du hast das Hertz GOttes in deiner Hand, und kanst es wenden wohin du willt. Mit einem freundlichen Anblick kanst du mehr bey ihm erhalten, als alle Engel und Heilige mit ihrem eyfferigen Bitten erwerben können. Eja dann, du Mutter aller Gütigkeit! bey dir suche ich Gnad und Barmhertzigkeit, und durch dich hoffe ich zu entfliehen der Göttlichen Gerechtigkeit. Aus dem Grund meines Hertzens seufftze ich zu dir: und bitte dich durch die Lieb deines süssen JEsuleins, lasse mich nit ewiglich verlohren werden. O gütige, O milde, O süsse Jungfrau Maria! erinnere dich, daß du wegen der Sünder erschaffen, und zur Mutter GOttes worden seyest: Darum nimm mich arme Sünderin zu Gnaden an, und erwerbe mir ein gottseeliges Leben, und glückseeliges Hinscheyden aus diser Welt. Zu deinen Heil. Füßen, vor welchen unzahlbare Sünder Gnad gefunden haben, lege ich jetzt und allzeit mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; fürnehmlich aber den letzten Augenblick meines Lebens, daran die Ewigkeit hanget. Durch die Lieb deines lieben JEsuleins, welches du so süßiglich umbfangtest, bitte ich, komme mir

in meiner tödtlichen Kranckheit zu besuchen, in meinen schwären Anfechtungen zu stärcken, und wider den Gewalt der bösen Feinden zu beschützen. Erinnere dich alsdann, O Maria! wie treulich ich dich jetzt angeruffen habe, und lasse mich alsdañ die Krafft meines Gebetts empfindē, A.

Gebett vor einem Mariä-Bild/da sie ihr Kindlein auf der Schooß traget.

LIebreiche Jungfrau Maria! gleichwie dich dein süsses JEsulein auf Erden gantz hertzlich gegrüßt, geehrt, und geliebt hat, also thue ich dich auch vor disem deinem anmüthigen Bild gantz hertzlich grüssen, ehren, und lieben, O du gebenedeyteste unter allen Weiberen! erinnere dich der grossen Freud und Süßigkeit, so du mit deinem liebsten JEsulein in seiner Kindheit hattest, wann du es auf deine Jungfräulichen Schooß setzetest, mit deinen Jungfräulichen Armben umfiengest, an dein verliebtes Hertz truckte st, mit deinen freundlichen Augen anschautest, und zugleich gedachtest, daß du denjenigen umbfiengest, welchen Himmel und Erden nit können begreiffen. O glückseeligste Mutter! wie unerschätzlich groß waren dise deine Freudē, und wie unaussprechlich süß waren dise deine Süßigkeiten. Ich erfreue mich mit dir, O Maria! und begehre dir mit disem meinem Gebett, dise deine Freud und Süßigkeiten zu erneueren,

und

und zu vermehren. In Vereinigung der Lieb und Meynung, mit welcher du dein süsses JEsulein, ohne Zahl gantz hertzlich umbfangen und geküßt hast; Und von ihm vil hertzlicher bist umfangen und geküßt worden: küsse ich diß liebe Bildlein mit hertzlicher Lieb und Andacht; und trucke dich, und dein süsses JEsulein an meine Wangen, ja in mein verliebtes Hertz hinein. O allerwürdigste Mutter JEsu! durch die hertzliche Lieb, so du zu deinem liebsten JEsulein getragen hast, und ich zu dir, und ihm trage, bitte ich, du wollest seine und deine Lieb in mir vermehren, und mich in seiner Göttlichen Gnad biß an mein End erhalten. Wann ich villeicht deinem JEsulein mißfallen, oder auf dem Weeg der Verdamnuß seyn solte: Ach! du Mutter der Gnaden! so berühre mein Hertz mit dem Finger der Göttlichen Gnaden, und gib mir diſen gefährlichen Stand zu erkennen. Erhöre mich, O Maria! Ach! erhöre mich in diſem meinem Begehren, und errette mich durch dein Rath und That aus diſer grossen Gefahr. In dein Mütterliches Hertz befehl ich mein zeitliches und ewiges Heyl! und in deine Jungfräuliche Schooß, auf welcher dein liebes JEsulein so süßiglich gesessen ist, lege ich mein Creutz und Elend, mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, damit du diß alles in deinen Mütterlichen Schutz nemmest, und fleißige Sorg darüber trageſt. Gleich-

wie du dein liebes JEsulein mit gröster Sorgfältigkeit für allen Ungemach bewahret hast: also bewahre mich für allem schädlichen Ubel: für alle Sünd und Schand, und für der ewigen Verdammnuß. Und wann endlich meine Seel aus meinem Leib fahren wird, so wollest du sie mit deinen Mütterlichen Armben umfangen, und zu dem himlischen Paradeyß tragen, Amē.

Vor einem Vesper-Bild/so du in sonderlicher Noth bist.

O höchst-betrübte Jungfräuliche Mutter Maria! in meinem gegenwärtigen Anligen komme ich hierher vor dein betrübtes Vesper-Bild, und will dir, gleichwie ein Kind seiner Mutter, die Noth meines Hertzens klagen. In die jenige Mütterliche Schooß, in welcher dein verstorbener Sohn gelegn ist, lege ich meine grosse Beschwärnuß, und bitte dich durch dein unsägliches Hertzenleyd, so du damahl hattest, ringere mir mein grosses Hertzenleyd. Magst du dich noch erinneren, O Maria! wie deinem betrübten Hertzen damahl zu Muth ware, als du den todten Leichnam deines eintzigen Sohns vom Haupt biß zu den Füssen ansahest, und alle seine Wunden, und Masen gantz genau beschautest. Ach! wie vil tieffe Stich empfienge damahl deine betrübte Seel, und wie vil tödtliche Wunden durchstochen dein mitleydiges Hertz. Für

grossem Leyd flossen gleichsam blutige Zäheren aus deinen Augen, und für gäntzlicher Erstarrung könntest du kein Wort aussprechen, als nur Ach und Weh. Aller diser Bitterkeit erinnere ich dich, O MARIA! und durch alle dise bitte ich, du wollest mich in Erhörung meines Gebetts gütiglich trösten. Auf deine Mütterliche Schooß lege ich all mein Anligen und Beschwärnussen, und in dein mitleydiges Hertz schicke ich alle meine Seufftzer und Gebett. Lasse mich doch von deinen Gnadenreichen Augen nit ungetröst hinweg scheyden, vor welchen so manche Sünder seynd getröst und erhört worden. Ich bitte dich, O Maria! durch daß grosse Leyd, so du in Anschauung deines todten Kinds empfundest, hilff mir bey GOtt Gnad erlangen, und mein inständiges Begehren erhalten. Nimm den verwundten H. Leib deines Sohns auf deine Heil. Armbe, und zeige ihn dem himmlischen Vatter in solcher Gestalt, wie er auf deiner Schooß gelegen ist. Bitte ihn durch alles, was er sambt dir gelitten hat, daß er mir Barmhertzigkeit erzeige, und mich von allen leiblichen und geistlichen Ublen erledige, Amen.

Gebett vor einem Vesper-Bild.

MItleydigiste Jungfrau Maria! seye ingedenck deß hefftigen Schmertzens, so du in deinem Hertzen empfundest, als du deinen ver-

storbenen Sohn auf deiner Schooß hattest, und seine tieffe Wunden mit deinen Augen ansahest, mit deinen Zäheren benetzetest, mit deinem Mund küßtest, mit deinen Händen berührtest, und mit unsäglichem Leyd in dein Hertz truckte st. Durch dise deine bittere Schmertzen und Zäheren, und durch deines Sohns grausamen Todt und Wunden, bitte ich, ach! stehe mir bey in meiner letzten Noth, Amen.

Bitt zu Maria in Betrübnuß.

MIt grossem Vertrauen komme ich zu dir, O du glorwürdigiste Königin deß Himels! wiewohl ich alles Gutens leer, und alles Bösens voll bin. Deiner Gnad bin ich gantz unwürdig, deine Hülff aber höchstens bedürfftig; dieweil ich wegen meinen Sünden in den Zorn GOttes, und in die Gefahr deß ewigen Verderbens gerathen bin. Mit schmertzlicher Reu falle ich vor deine Heil. Füß nider, erhebe mein Angesicht zu den Augen deiner Barmhertzigkeit, und mit der Stimm meines Hertzens schreye ich zu dir in den Himel hinauf. Verstosse mich nit, O Maria! von deinem Gnaden Thron: dann du ja die jenige bist, vor welcher kein Sünder zu groß, kein Bettler zu schlecht, und kein Nothleydender zu armseelig ist. Dann du keinem deine Hülff versagest: ja allda am liebsten hilffest, wo das Elend am grösten ist. O du Helfferin der

Chri-

Christen! du Trösterin der Betrübten, du Mitt-
lerin der Sünder: Zu dir schreye ich aus dem Ab-
grund meiner Armseeligkeit: Zu dir ruffe ich aus
der Tieffe meiner Betrübnuß, und bitt dich
durch alle Trübseeligkeiten, so du auf Erden aus-
gestanden hast, du wollest mir ein Tröpfflein
deines Trosts in mein betrübtes Hertz eingiessē.
Erinnere dich, O Maria! wie betrübt dein ar-
mes Hertz damahl ware, als dir dein liebster
Sohn sein Leyden offenbahret, und den letzten
Abschid von dir name. Gedencke, O Maria! wie
dein Mütterliches Hertz mit so vilen Wunden
durchstochen ward, als du deinen armen Sohn
sahest gegeißlet, gecrönet, gezeiget, verurtheilt,
hinaus geführt, gecreutziget, und mit dem bit-
tersten Todt umbgebracht werden. Damahl
hast du erfahren, wie einem betrübten Hertzen
zu Muth ist, und diß alles hast du müssen leyden
damit du mit den Nothleydende desto grösseres,
Mitleyden hättest. Deßwegen klage ich dir
mein jetzige Noth, und bitte, daß du deine milde
Augen zu mir wendest, und mitleydiglich an-
schauest, wie mein Hertz so gar gepreßt, und ge-
peiniget ist. Durch alle hertzliche Quaalen, so
du in dem Leyden deines Sohns ausgestanden
hast, bitte ich, errette mich aus meiner jetzigen
Noth, und lasse mich nit ungetröst von dir ab-
scheyden. So es aber der Will GOttes ist, daß
ich länger leyden, und in meinem Elend verhar-

ren solle, so erwerbe mir starckmüthige Gedult, und versüsse mir meine Bitterkeit nur um so vil, damit ich sie zu grössern Ehren GOttes, und Vermehrung meines Heyls standhafftig ertrage. Durch deine Mütterliche Händ opffere ich deinem Sohn, in Vereinigung seines und deines Leydens, alles was ich von diser Stund biß zum End meines Creutzes leyden werd, auf daß es mir zur Verzeyhung meiner Sünden, und zur Nachlassung meiner Straffen gereich, Amen.

St. Bernardi Gebett zu Maria.

GEye ingedenck, O allermildeste Jungfrau! daß es nimmer seye erhört worden, daß einer, so seine Zuflucht zu dir genommen, und deine Hülff angeruffen habe, von dir seye verlassen worden. Durch solches Vertrauen aufgemunteret, nimm ich meine Zuflucht zu dir, O du Mutter meines Erlösers! und ruffe deine Hülff von gantzem Hertzen an. Zu dir trette ich mit grosser Hoffnung und Zuversicht, und stelle mich mit Reu und Seufftzen vor dein Jungfräuliches Angesicht. wollest doch nit verschmähen meine Wort, O du Mutter deß ewigen Worts: sondern höre sie gnädiglich an, und erhöre mich zu dir Seufftzende in diesem Thal der Zäheren: komme mir zu Hülff in allen meinen Nothwendigkeiten, stärcke mich in meinen schwären Anfechtungen, bewahre mich in den vilfältigen Gefahren, und

in meiner letzten Noth komme du, mich mit deiner freundlichen Gegenwart zu stärcken, Amen.

Ein anders aus St. Bernardo.

LAsse uns durch dich einen Zugang zu deinem Sohn haben, O du gebenedeyte Erfinderin der Gnaden! du Gebährerin deß Lebens, du Mutter deß Heyls! damit er uns durch dich aufnemme, welcher uns durch dich ist gegeben wordē. Dein Unschuld wolle bey ihm die Schuld unserer Ubertrettung entschuldigen: und deine GOtt gefällige Demuth wolle unserer Eytelkeit Verzeyhung erwerben. Deine überflüßige Lieb wolle bedecken die Bile unserer Sünden, und dein glorwürdige Fruchtbarkeit wolle uns die Fruchtbarkeit der Verdiensten zu wegen bringen. Du unser Herzscherin, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn. Verschaffe, O du Gebenedeyte! durch die Gnad, so du gefunden, durch die Verdiensten, so du erworben, und durch die Barmhertzigkeit, so du hast gebohren, daß der jenige, welcher durch deine Mitwürckung theilhafftig worden ist unserer Armseeligkeit, uns durch deine Fürbitt wolle theilhafftig machē seiner Seeligkeit, A.

Hertzliche Anruffung Mariä.

ACh allermildeste und allerbarmhertzigiste Jung-

Jungfrau Maria! zu den Füssen deiner Heiligkeit werffe ich mich mit Leib und Seel nider, und bitte mit tieffen Seufftzeren meines Hertzens, daß, du dich meiner erbarmest. Dann vil und schwer seynd meine Missethaten, und sehr groß ist die Armseeligkeit meiner Seelen. Ich bin deiner Hülff und Gnaden gantz unwürdig, und verdiene garnit von deinem gebenedeyten Sohn erhört zu werden. Wollest dannoch nit, O Mutter der Barmhertzigkeit! mich Elende verstossen, dieweil du pflegest die Hand deiner Gnaden allen zu dir Seufftzenden darzureichen. Erinnere dich, O Allermildeste! daß es nimmer sey erhört worden, daß jemand, welcher dich treulich angeruffen hat, von dir seye verlassen worden: so wird es ja nun auch von mir nit gehört werden, daß du mich betrübte Sünderin ungetröst von dir gelassen habest. Darum mit höchstem Vertrauē fliehe ich zu dir, O Mutter der Barmhertzigkeit! und mit Forcht und Hoffnung klopffe ich an bey der Pforten deiner Gütigkeit, O allerreiniste Jungfrau, wende von mir unreiner Sünderin deine keusche Augen nit ab, welche nit ohne Verdruß einige Unreinigkeit anschauen mögen; sondern, dieweil ich meine Sünden zu bereuen, und mein lasterhafftes Leben zu besseren gedencke, so wende deine barmhertzige Augen zu mir, und siehe mein Elend in Gnaden an. Nicht verliehre an mir den süssen Nahmen deiner uralte Barmhertzig-

tzigkeit, welchen bißhero berühmt und groß gemacht hat die gantze Christenheit. Hülff mir, O getreue Helfferin, tröste mich, O süsse Trösterin! beschütze mich, O mächtige Beschützerin! Nimm hinweg, was ich förchte: ertheile mir, dessen ich mangle, verzeyhe mir, darinn ich sündige. Meine Sünden beschweren mich, meine Anfechtungen überwinden mich, meine Feind untertrucken mich, die Stund deß Todts ängstiget mich, daß Urtheil deß Richters erschröcket mich. Vile Sünden hab ich, aller Tugenden mangle ich, keine Verdiensten erkenne ich. Du aber, O starcke Helfferin! komme mir zu Hülff in meinen Aengsten, tröste mich in meinen Trübseeligkeiten, errette mich aus vilen Gefährlichkeiten. Dann mich weiß kein andere Zuflucht, als zu dir und deinem liebē Sohn. Erwerbe mir von disem deinem liebsten Sohn wahre Reu meiner Sünden, ernstliche Besserung meines Lebens! Zeit und Gnad zur Bußwürckung, und vor meinem letzten End würdige Empfahung der H. Sacramenten, A.

Gebett umb ein gewiße Bitt zu erlangen.

HEilige MARIA! Mutter der Barmhertzigkeit, Mutter aller Würdigkeit, Mutter unsers HERRN JEsu Christi! ich arme Sünderin fliehe zu dir, und ruffe an deine Güte und Mildigkeit. Ach! sihe an mein Leyden, Armuth, und Noth, und tröste mich in aller meiner Be-

trüb-

trübnuß, Creutz und Widerwärtigkeit. Sihe an mein grosses Elend, darinn ich lige, und weiß nit zu wem ich fliehen solle, dann allein zu dir. O du Gebährerin deß wahren GOttes, Jungfrau MARIA! erhöre mein Gebett durch deine Güte, Süsse, und Mildigkeit. Ich bitte dich durch die Liebe, so dein lieber Sohn hatte, als er mit dem himmlischen Vatter und dem H. Geist zu Rath gienge, wie Er uns erlösen wolt. Ich bitte dich durch die Ehr so dir widerfuhre, als der Engel Gabriel dich grüssete, und der H. Geist dich überschattete. Ich bitte dich durch die neun Monath, in welchen du den Sohn GOttes getragen, und von ihm alle Gnaden empfangen hast. Ich bitte dich durch die süsse Geburt, schmertzliche Beschneydung, Flucht in Egypten, freundliche Kindheit, schwäre Arbeith, und eyffrige Predigen deines lieben Sohns. Ich bitte dich durch die Angst, so er am Oelberg ausgestanden, und durch das dreystündige Gebett, so er in seiner grossen Noth umb Abwendung deß bitteren Kelchs thäte. Ich bitte dich durch seine Gefängnuß, Verspottung, Verspeyung, Geißlung, Crönung, Creutztragung, Entblössung, Annaglung, und Aufhebung mit dem Creutz. Ich bitte dich durch den Durst, den er litte: Durch die Gall und Eßig, so er truncke, durch die Nägel, so ihn erschröcklich peynigtē: durch die Lieb, darmit er dich Johanni befahle: durch das

Schwerdt,

Schwerdt, so deine Seel durchschnitte: durch die klägliche Wort, so er zu GOTT sprache: und durch den allerschmertzlichsten Todt, den er ausstunde. Ich bitte dich durch die Eröffnung seiner Seithen: durch das daraus geflossene Blut und Wasser: durch die in seinem Todt geschehene Wunderzeichen: durch die Absteigung in die Vorhöll, und durch die Erlösung der lieben Alt-Vätter. Ich bitte dich durch die glorwürdige Auferstehung, und freudenreiche Himelfahrt, Gnadenreiche Sendung deß Heil. Geistes, erschröckliche Zukunfft zum Gericht, und zukünfftige Glory in der Ewigkeit. Durch diß alles bitte ich dich, erhöre mich, erfreue dich und erwirb mir die Gnad, darum ich dich flehentlich ersuche Es ist unnöthig, meine Bitt mit Worten vorzubringen, dieweil du dieselbe in GOtt klärlich erkentest, und mir auch dieselbige leichtlich kanst erwerben. Ich hab dich durch alle Geheimnussen deß Lebens und Leydens deines Sohns gebettē, ja gleichsam beschwohren: so wirst du mich ja hoffentlich wegen der Ehr dessen Lebens und Leydens erhören, und mich mit Ertheilung meines Begehrens süßiglich trösten, Amen.

Umb ein seeliges End.

HOchgebenedeyte Mutter GOttes Maria! du nach GOTT mein sicherste Helfferin, ich armes Erd-Würmlein falle dir zu Füssen,

und bitte dich durch die Lieb deines Sohns, daß du mir ein vernünfftiges Sterbstündlein erlangest. O du gantz barmhertzige Mutter! von Jugend auf hab ich dich geliebt, und zu meiner liebsten Mutter und Patronin auserwöhlt: Darumb bitte ich dich desto verträulicher, daß du mir in meiner letzten Noth wollest beystehen. O Mutter der Gnaden! wann ich zu jener Stund kommen werde, daß meine Augen deine Heil. Bildnus nit mehr sehen, mein Mund deinen Heil. Nahmen nit mehr aussprechen, und meine Ohren kein Trost-Gebett von dir mehr hören werden, alsdann erinnere dich dises meines Gebetts, und komme mir Armseeligen zu Hülff. Wann der Sathan mir das Buch meiner Sünden wird fürhalten, wann der nagende Wurm meines Gewissens mich wird beissen, wann der grimmige Todt mit mir wird ringen, und wann mein schwaches Hertz in tausend Aengsten wird schweben! alsdann stehe mir bey in jenem gefährlichen Streitt, und tröste mein so hart betrangtes Hertz und Gemüth. Bitte alsdann für mich den gestrengen Richter, welcher dir niemahl etwas versagen thut, daß er mir von deinetwegen meine schwäre Sünden verzeyhe, und mir ein gnädiger Richter seyn wolle. Dallerliebste Mutter! gib mir in selbiger Noth nur einen Zäher von denen, so unter dem Heil. Creutz vergossen: und nur einen Seufftzer von denen, so

zu deinem sterbenden Sohn geschossen hast: damit mein schwaches Hertz dardurch gestärckt, und meine unreine Seel dardurch gereiniget werde, Amen.

Die Lauretanische Litaney.

KYrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarm dich unser.
GOTT Heil. Geist,
Erbarm dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria,
Heil. GOttes Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Du allerreiniste Mutter,
Du allerkeuschiste Mutter,
Du ungeschwäckte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,

Bitt für uns.

Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter deß Schöpffers,
Du Mutter deß Erlösers,
Du allerweißiste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du Mächtige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du Ursach unsers Heyls,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du thurn Davids,
Du Helffenbeinerner Thurn,
Du guldenes Hauß,
Du Arch deß Bunds,
Du Port deß Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heyl der Krancken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helfferin der Christen,
Du Königin der Englen,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,

Bitt für uns.

Du Königin der Apostlen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin deß Heil. Rosenkrantzes,
Du Königin unser Bruderschafft,
Du Königin ohn Mackel empfangen,
Du Königin Himmels und der Erden.
Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HERR.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HERR.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarm dich unser, O HERR.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter Unser, Ave Maria, ꝛc.

Gebett.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O Heil. GOttes-Gebährerin! verschmähe nicht unser Gebett in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O Heil. GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich, O HErr, giesse aus deine Gnad in unsere Gemüther, auf daß, die wir durch die Bottschafft deß Engels, die Menschwerdung deines Sohns JEsu Christi erkennt haben, durch sein Leyden und Creutz zu der Glory der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unsezen HErzn, Am.

℣. Bitt für uns, O Heil. Joseph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich, O HErr! daß uns durch die Verdiensten deß Bräutigams deiner heiligsten Gebährerin gehoffen werde, auf daß, was unser Vermöglichkeit nicht kan erhalten, Durch dessen Fürbitt uns gegeben werde. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die schmertzliche Litaney.

Fürnehmlich in schwären Nöthen zu sprechen.

KYrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.

Chri=

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel.
Erbarm dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt.
Erbarm dich unser.
GOTT Heil. Geist.
Erbarm dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarm dich unser.
Heil. MARIA,
H. GOttes Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Mutter der Schmertzen,
Du seuffendes Turtel-Täublein,
Du wahrer Dorn-Busch Moysis,
Du Roß voller Dörner,
Du Meer voller Bitterkeit,
Du Spiegel der Gedult,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Königin der Martyrer,
In unseren Nöthen,
In unseren Aengsten,
In unserer Betrübnus,
In unserem Leyden,
In unseren Anfechtungen,
In unseren Kranckheiten,
In unserem Sterben,

Bitt für uns.

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch das Leyd so du mit JEsu hattest,
Durch das Leyd, so du in seiner Beschneydung hattest,
Durch das Leyd, so du mit ihm in Egypten hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Verfolgung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seines Abschidts hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Fahung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Verklagung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Verachtung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Entblössung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Geißlung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Crönung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Zeigung hattest,
Durch das Leyd, so du in seiner Creutztragung hattest,
Durch das Leyd, so du in seiner Creutzigung hattest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch das Leyd, so du mit ihm am Creutz hattest,
Durch das Leyd, so du mit seiner Verlassung hattest,
Durch das Leyd, so du mit seinem Durst hattest,
Durch das Leyd, so du mit seinem Todts-Kampff hattest,
Durch das Leyd, so du in seinem Todt hattest
Durch das Leyd, so du in Eröffnung seiner Seithen hattest,
Durch das Leyd, so du in seiner Begräbnuß hattest,
Durch alles unbekantes Leyd, so du mit ihm gehabt hast.

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser, O HERR.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter Unser, Ave Maria, &c.

Aufopfferung.

HEilige MARIA, du Trösterin der Betrübten, diese deine schmertzliche Litaney send e ich dir durch die Händ meines H. Schutz-Engels in den Himmel hinauf, und zugleich

mit derselben sende ich dir auch all mein innerli-
ches und äusserliches Leyden, so mich hart truckt
und beschwehrt. Ich bitte dich um Hülff und
Beystand, und um Trost in meiner schwären
Betrübnuß. Kräfftiger aber kan ich dich nicht
bitten, als durch all das jenige Hertzenleyd, so
du mit deinem leydenden Sohn auf Erden, für
nehmlich aber auf dem Berg Calvariæ hattest.
Dann dardurch bist du ein Mutter der Armsee-
ligen, und ein Trösterin der Betrübten worden:
dieweil du in der That erfahren hast, wie einem
Nothleydenden zu Muth ist, und wie ein Be-
trübter deß Trosts so hoch bedürfftig seye. So
verhoffe ich dann, O Maria! du werdest wegen
deß vilfältigen Hertzenleyds, so du mit deinem
betrübten Göttlichen Sohn auf Erden ge-
habt, und ich in diser allerschmertzlichisten Li-
taney andächtiglich genennet hab, die Betrüb-
nuß meines Hertzens ansehen, und meine
schmertzliche Seufftzer vor sein Göttliches An-
gesicht kommen lassen. Auch mir von deinem
allerliebsten Sohn erwerben, daß er mir die
Beschwärnuß meines Leibs, und der Seelen
ringere, oder zum wenigsten mich in stand-
hafftiger Gedult erhalte, Amen.

Andere Aufopfferung.

Ausserhalb einer Noth zu sprechen.

NImme auf, O glorwürdigiste Jungfrau,

dise schmertzliche Litaney, so ich dir durch das durchstochene Heil. Hertz deines Sohns JESU Christi aufopffere, und dir alles Leyd, so du mit ihme auf Erden gehabt zu versüssen begehre. Ach! theile mit mir dein schwäres erlittenes Hertzenleyd, damit ich ein wahres Mitleyden gegen Dir und deinem Sohn empfinde, und alle meine Widerwärtigkeiten mit desto grösserer Gedult übertrage. Durch alle Betrangnussen euerer beyden Hertzen, verleyhet mir wahre Standhafftigkeit in allen meinen Widerwärtigkeiten, fürnehmlich aber in meiner letzten Stersbens-Noth, Amen.

Gebett.

An allen Mariä Festen.

AN deinem heutigen Gnadenreichen Fest-Tag, seye mir von Hertzen gegrüßt, O übergebenedeyte Jungfrau MARIA! Und seye zugleich von allen Englen und Menschen gelobt und geprysen. Ich wünsche dir alles Glück und Heyl zu disem deinem heutigen Fest, und erfreue mich hertzlich, daß dir heut in der gantzen Christenheit so grosse Ehr und Dienst erwisen wird. Wolte GOTT! ich könnte deine Ehr tausendfältig vermehren, und alle Menschliche Hertzen deiner Lieb und Andacht entzünden. Ja

wolte

wolte GOTT! ich könnte allen Göttlichen Diensten in der gantzen Welt beywohnen, und allen Menschen, sonderlich aber denen Priesteren und Geistlichen einen wahren Eyffer und Ehrerbiethung zu denselben eingiessen. Fürnehmlich darumb, damit du desto herrlicher gepryesen, und dein heutiges Fest desto glorwürdiger möchte begangen werden. Diese meine hertzlichiste Begierd opffere ich dir zum Band der Liebe und Ehren, mit welchem ich mein Hertz an dein heiliges Hertz, und dein heiliges Hertz an mein Hertz fest zubinden begehre. Lasse dir dise meine treue Meynung gefallen, und verschaffe, daß diß veste Band nimmer zerbrochen werde. Ich opffere dir auch, O du würdige Mutter meines HERRN JESU CHRISTI, alle heilige Communionen, welche, heut empfangen: alle GOttes-Dienst, welche heut geschehen: alle Andachten, welche heut verrichtet: und alle gute Wercke, welche heut in der gantzen Christenheit vollbracht werden. Dise alle in Büschelein zusammen gebunden, und in das allerheiligste Hertz JESU Christi eingedunckt, wie auch mit seinem purpurfarben allerheiligsten Blut besprenget, und mit seiner Göttlichen Liebe lebhafftig gemachet, præsentieze und opffere ich dir, mit solcher Ehrerbiethung, als der Mutter deß

aller

aller höchsten Königs gebühret: und verhoffe, diß edle Blumen-Büschlein werde zu Vermehrung deiner höchsten Glory gereichen, und von dir mit allergnädigsten Augen angesehen werden.

An disem deinem heutigen heiligen Fest befehle ich dir, O glorwürdigiste Jungfrau! die heilige Catholische Kirch, und das gantze Römische Reich: Mit demüthigster Bitt, du wollest dise beyde in deinem glorwürdigisten Schutz nemmen, und deren Nothwendigkeiten vor dem Thron der heiligsten Dreyfaltigkeit treulich fürtragen. Bitte auch, O liebreiche Jungfrau! um Vereinigung der Christlichen Fürsten und Potentaten, Ausreutung der verdamlichen Ketzereyen, Bekehrung der verführten Seelen, Tröstung aller betrübten Hertzen, und für das zeitliche und ewige Heyl aller meiner Leiblich- und Geistlichen Freunden. In sonderheit aber bitte ich, daß du dir fürnehmlich die arme Seelen deß Feg-Feurs lassest befohlen seyn, und um deren Erlösung deinen allerliebsten Sohn inständig bitten wollest. Ach! lasse alle und jede leydende Seelen kräfftiglich spühren, daß heut ein Mutter-GOttes Fest in der Kirchen gehalten werde, und daß nicht allein die Menschen, sonderen auch die

Mut-

Mutter GOttes selbsten für sie treulich bitte. Endlich bitte ich auch, O MARIA! für mich dein unwürdiges Pfleg-Kind und treue Liebhaberin: Und befehle dir auf die kräfftigste Weiß all meine leibliche und geistliche Nothwendigkeiten. An deinem heutigen gnadenreichen Fest pflegest du mehrer Gnaden auszutheilen, als an anderen gemeinen Tägen: Darumb ruffe ich dich innständig an, und bitte dich durch die Ehr dises deines heutigen gnadenreichen Fest-Tags, daß du mir aus deiner Mütterlichen Freygebigkeit eine absonderliche, und mir am meisten nothwendige Gnad wollest ertheilen. Lasse mein arme Seel in ihrer Todts-Angst empfinden, daß sie dich an dem heutigen gnadenreichen Tag innständig angeruffen, und sich dir in ihrem Leben und Sterben bestens befohlen habe. Und daß diß mein armseeliges Gebett von dir seye in Gnaden aufgenommen, und zu meines Hertzens-Trost in dein allerheiligstes Hertz hinderlegt worden,

AMEN.

(o)

Eylffter

IHS

Eylffter Theil.

Gebett zu denen Heiligen.

Allhie fangen die Gebetter zu den Heiligen an, wobey ich dich O liebe fromme Seel! will erinneret haben, daß du die liebe Heilige fleißig verehrest, und vil Patronen aus ihnen erwöhlen wollest. Wann du selbige nicht täglich mit einem Gebettlein verehren kanst, so verehre sie zum wenigsten alle zugleich mit einem eintzigen Gebettlein, an ihren Fest-Tägen aber sprich ihnen einige absonderliche Gebetter, oder Vatter Unser, zu Vermehrung ihrer Ehr und Freuden. Und seye versichert, daß die liebe Heilige dise deine Lieb und treu nicht werden unvergolten lassen.

Am Festtag eines Apostels.

Wann zween Apostlen an einem Tag fallen, so bette diß Gebett zweymahl.

O Du auserwöhlter Jünger und Apostel Christi, heiliger N. an disem heutigen Tag grüsse ich dich, und wünsche dir Glück und Heyl zu den grossen Ehren, so dir heut von der triumphierenden und streittenden Kirchen erwisen werden. An disem deinem heutigen Geburts-Tag haben dich die Heil. Engel mit höchster Herrlichkeit zu dem himmlischen Jerusalem geführt, und dein liebster Meister Christus JEsus hat dich mit der Cron deß ewigen Reichs gecrönt. Er hat auch seine Verheissung an dir wahr gemacht, daß du sollest ewiglich sitzen an seinem Tisch in seinem Reich: und sollest auch am jüngsten Tag sitzen auf einem Thron, mit ihm zu rich-

richten die zwölff Geschlechter Israel. O glückseeliger Heil. N. nunmehro hat alle deine Trübseeligkeit ein End, und alles, was du umb Christi Willen gelitten hast, wird dir mit tausendfältiger Glory vergolten. Darumb erfreue dich in GOtt deinem Heyland, und geniesse der himmlischen Wollüsten ewiglich. Seye aber auch meiner eingedenck in deinem Reich, und erwerbe mir von Christo, daß ich der Zahl der Auserwöhlten zugesellet werde. Erinnere dich in meinem Todt, daß ich dich an deinem heutigen Fest-Tag hab treulich angeruffen, und mich dir mit Leib und Seel in meinem Leben und Sterben kräfftiglich befohlen, Amen.

Zu St. Johanne dem Tauffer.

GLorwürdigister Tauffer und Vorlauffer Christi, H. Johannes! sehr grosse Gnad hat dir GOTT erwisen, daß er dich den Grössten unter allen, von Weiberen gebohren, gemacht hat. Dann er dich in Mutter-Leib geheiliget, mit der Gnad des Heil. Geists erfüllt, zum Vorlauffer seines Sohns erwöhlt, an Tugenden und Verdiensten bereichet, und endlich mit der Marter-Cron gezieret hat. Für alle dir erzeigte Gnaden dancke ich zugleich mit dir dem höchsten GOTT: und bitte ihn, daß er mir nur ein Tröpflein aus deinem Überfluß mittheile. Ich befehle mich dir, O H. Johannes!

in meinem Leben und Sterben, und bitte, daß du mir erwerbest nach deinem Exempel die Welt zu verachten, und mit allem Ernst nach dem Ewigen zu trachten, Amen.

Zu St. Johanne dem Evangelisten.

Aus sonderlicher Lieb, so ich allezeit zu dir getragen, hab ich dich zu meinem Patronen auserwöhlt, O Heil. Johannes Evangelist! und auf deine Hülff, und Fürbitt grosses Vertrauen gesetzt. Lasse mich an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, sondern mache mich allezeit spühren, daß du mein treuer Fürbitter bey GOTT seyest. Gleichwie der gecreutzigte Christus dir seine liebe Mutter anbefohlen hat, also befehle ich dir meine arme Seel in meinem Leben und Sterben: und bitte, daß du mir in meinen Nöthen wollest beystehen, wie du deinem süßisten Meister in seiner grösten Noth bist beygestanden, Amen.

Zu St. Joseph.

Aus allen Menschen-Kinderen auserwöhlter Nähr-Vatter Christi, H. Joseph! Du weist, daß mein Hertz ein sonderliche Neigung zu dir trage, und daß ich auf deine Fürbitt grosses Vertrauen gesetzt hab. Dann ich weiß, daß du bey GOTT in höchsten Gnaden bist, und daß JESUS und MARIA dir keine heili-

ge Bitt versagen. Gleichwie GOTT Vater dir seinen Sohn, und dessen Mutter in deinen Schutz ergeben hat! also überg|b ich mein Leib und Seel in deinen Schutz und Bewahrung. Hertzliebster Joseph stehe mir bey in allen meinen Nöthen, und in meiner letzten Noth beschütze mich vor dem bösem Feind, Amen.

Freytags-Gebett zu St. Laurentio.

Dieweil St. Laurentius an einem Freytag ist gemartert worden, als hat er von GOTT die Freyheit erhalten, alle Freytag in das Fegfeur hinabzusteigen, und eine Seel daraus zu erlösen. Damit er dann auch hiernächst dein Seel erlöse, so sprich ihm zu Ehren alle Freytag folgendes Gebett. *S. Gregor Tur. ser. de S Laur*

AN disem heutigen Freytag grüsse ich dich O glorwürdiger Martyrer St. Laurentz! und ehre mit Andacht deine schmertzliche Marter und bitteren Todt. Dieweil du von GOTT die grosse Freyheit hast erlanget, alle Freytag zu Ehren seiner Mutter eine Seel aus dem Fegfeur zu erlösen: Als bitte ich dich schon jetzund daß, wann ich nach meinem Todt in diser Quaa werde ligen, du dich dises meines Gebetts erinnerest: und zu Ehren deiner bitterē Marter, so du auf dem glüenden Rost gelitten hast, meine arme Seel aus disem feurigen Kercker erlösest, Amen.

Zu St. Sebastian wider die Pest.

GRoßmächtiger Ritter Christi St. Sebastian! der Allmächtige GOTT hat dich zu einem Patron wider die Pest gesetzet, uni

durch eine himlische Offenbahrung erklährt, daß man dich in solcher Noth solte anruffen. Ich grüsse und ehre dich mit andächtigem Hertzen, und erwöhle dich zu meinem Beschützer wider die leydige Seuche. Bewahre mich auch für der Pest der Seelen, und für schwären Anfechtungē und Missethaten. Ich befehle mich in die heilige Wunden, welche dir von den Pfeilen seynd geschossen worden, auf daß du mich in den selbē für dem gerechten Zorn GOttes bewahrest, Amen.

Zu St. Rocho wider die Pest.

GOttreuer Diener und Freund GOttes, H. Roche! der du so manche mit der Pest behaffte geheylet: endlich auch mit der Pest behafft, aber durch einen Engel darvon bist befreyet worden. Welcher dir auch ein Täffelein gebracht, und dich schrifftlich versicheret hat, daß alle, so dich ehren und anruffen wurden, von der Pest sollen befreyt bleiben. Auf diß Versprechen setze ich ein grosses Vertrauen, und ruffe deine Fürbitt bey GOTT an, daß er mich um deinetwillen für der leydigen Pest bewahren wolle. Erhöre mein demüthige Bitt, O H. Roche! und wann einmahl die gifftige Sucht solte einreissen, so erinnere dich dises meines Gebetts: und lasse mich alsdann spühren, wie grosse Krafft du habest denen zu helffen, welche dich treulich verehren, Amen.

Zu St. Florian / wider die Feurs-Brunst.

FLoriane! wir begrüssen
Dich, O Zierd der Martyrer!
Laß uns deiner Vorbitt g'nieſſen
Und uns unserer Bitt gewehr.
Dich verehren wir innmüthig,
Uns bewahr vor Feurs-Brand.
Dämpff, und lösche starck und gütig,
Da die Flamm nimmt über hand.
Wann starck blitzend grosses G'witter
Scharffe Feurs-Pfeil wirffet ab,
Du zernichtest es, O Ritter!
Bringest milde Regens-Gaab.
Ohne Schaden werden wüthen
Wind in Flammen, Flamm in Wind,
Wann du wilst ein Tach behüten,
Frey ist das gantz Hauß-Gesind.
Kein Gewalt soll uns erschröcken,
Wo dein Macht zugegen ist,
Keine Flamm kan sich ausstrecken,
Wo Florian du Ritter bist.
Stall, und Städel, Schaaf und Rinder,
Was zu Feld, und unterm Tach,
Alle fromme Menschen-Kinder
Seynd bewahrt vor Donners-Rach.
Sey es dann, O treuer Hütter!
Von uns danckbar sey verehrt,

Hauß und Hof, und alle Güter,
Kanst erhalten unversehrt.
Wann abfliegt von Wetters-Bögen
Donners-Pfeil, und Feurs-G'schoß,
Wo dein starcker Schild zugegen
Seynd wir von Gefahren loß.
GOTT, vor uns der Mensch ist worden,
Soll erklingen diser Thon,
Der zum Helffer dich erkohren,
Uns allhier, und dort verschon.
St. Florian woll uns bewahren,
Vor Brand und allen Feurs-G'fahren.

℣. O H. Florian! ich übergibe mich dir zu einer Steur,

℟. Ach bewahre mich vorm zeitlichen, und ewigen Feur.

Gebett.

Allmächtiger GOTT! dessen Gewalt, und Befehl alle Geschöpff unterworffen, und deme Feuer und Hitz, Hagel, und Wind, Sturm-Gewitter, und aller Wetter-Gewalt zu gehorsammen haben, wir bitten dich, du wollest uns behüten, und durch die Fürbitt deines treuen Dieners des H. Floriani vor allen Brand- und Feurs-Gefahren gnädiglich bewahren.

O edler Ritter H. Florian! bleibe allezeit unser Schutz-HErr in der Feuers-Noth, wende ab von uns die Gefahr der zeitlichen Flam-

men, und bitte vor uns, damit wir der ewigen Höllen-Glut entgehen, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria. ꝛc.

Zu St. Francisco.

Ich grüsse und ehre dich, O Seraphischer Vatter Francisce! und begehre dich bey GOTT zu meinem Fürbitter zu haben, dieweil ich weiß, daß du sehr groß bey GOTT in Gnaden bist, und alle, so sich dir befehlen, mächtig beschützest: Darum erwöhle ich dich in Krafft dises Gebetts zu meinem sonderlichen Patron, und übergib mich vollkomentlich unter deine Schutz und Schirm. Ich nimm mir ernstlich für, dich all mein Lebtag zu ehrē, und eine kindliche Neigung und Vertrauen zu dir zutragen. In deine Heil. fünff Wunden befehle ich alle meine Geschäfft und Widerwärtigkeiten, fürnehmlich aber mein armes sündiges Hertz: Bittend, du wollest es für allen schädlichen Anfechtungē und Betrübnussen bewahren, und ihm ein Füncklein deiner Lieb und Andacht mittheilen. In meinem letzten End stehe mir treulich bey, und verschliesse mich alsdann in deine H. fünff Wunden, Amen.

Zu St. Francisco Xaverio.

O Lorwürdiger Indianischer Apostel, Heil. Francisce Xaveri! die sonderliche Lieb und Neigung, so ich zu dir trage, treibet mich an, dich

mit disem Gebett süßiglich zu grüssen, und andächtiglich zu verehren. Dieweil du von GOtt sonderlich verordnet worden, die Sünder zu bekehren, und die verlohrne Seelen aus dem Verderben zu erretten, darum ich dich zu meinem Patronen auserwöhlt, und so festes Vertrauen auf dich gesetzt, daß ich vermeine, GOtt könne mich nicht lassen zu grund gehen, so lang ich mich fest an dir halte. Eja dann, O H. Xaveri! der du noch zu jetziger Zeit mit sehr vilen Miracklen leuchtest, erzeige an meiner Seelen dises grosse Wunderwerck, daß du mich für allem Ubel bewahrest, und in aller Lebens- und Sterbens-Gefahr mein treuer Nothelffer verbleibest, Amen.

Befehlung zu einem Heiligen.

Wann du dich einem Heiligen kräfftiglich befehlen wilt, so sprich folgendes Gebettlein mit starckem Vertrauen.

O Heil. N. ich befehle mich in den Grund deines liebreichen Hertzens so tieff hinein, daß ich nimmermehr darauß könne gerissen werden, sonderen allezeit darin verschlossen verbleib, und du mich aller Orthen herumtragen, vor deinen Heil. Augen haben, und allzeit an mich gedencken müssest.

Mein Seel befehle ich in deinen mächtigen Schutz, daß du sie wollest versorgen, als wan sie dein eigen wäre. Wirst du sie erhalten, so will ich dich in Ewigkeit lieben und benedeyen. Lassest du

sie

sie aber verlohren werden, so magst du zusehen, wie du es vor GOtt werdest verantworten.

Auf diſe Weiß befahle ein Mann ſeinen ungerathenen Sohn der H. Magdalena von Pazzis, und erhielte deſſen ernſtliche Beſſerung. *P. Polland. 25. Maij. cap. 13. in gloria poſt huma S. Magd. de Pazzis.*

Gebetter zu den heiligen Ordens-Stiffteren.

Damit diejenige, ſo deren Reglen verſprochen haben, ſelbige verehren.

Zu dem H. Vatter Auguſtino.

HEiligiſter Vatter Auguſtine! ich dein unwürdige Tochter, grüſſe und ehre dich, als meinen liebſten Vatter und Heil. Ordens-Stiffter. In diſen Heil. Orden bin ich eingetretten, deine Heil. Regul hab ich verſprochen, und deinem Heil. Leben hab ich mir fürgenommen nachzufolgen. Darum ruffe ich deine Hülff verträulich an, und bitte, daß du mir bey GOtt erwerbeſt, mein verſprochenes Gelübdt treulich zu halten. Aus deinen Liebflammenden Hertzen ſende mir ein Fünckelein der Göttlichen Lieb in mein Eyß-kaltes Hertz, damit es einen wahren Eyffer empfinde, in meinem geiſtlichen Stand Tugendſeelig zu leben, und deine heilige Regul unverbrüchlich zu halten. Heiligiſter Vatter! der du nach deiner eigenen Bekannt-

Kantnuß vil schwäre Anfechtungen ausgestanden, auch in manche schwäre Sünd vor deiner Bekehrung gefallen bist, stehe mir bey in allen meinen schwären Anfechtungen, und bewahre mich durch GOttes Gnad für schwären Sünden. Gleichwie ich eine kindliche Neigung zu dir trage, also trage auch allzeit ein Vätterliches Hertz zu mir, und lasse mich deiner Treuhertzigkeit allzeit geniessen. Verzeyhe mir daß ich deine heilige Regul bishero nicht mit wahrem Ernst gehalten! noch mich der Tugendseeligkeit schuldiger Massen beflissen hab. Dann ich je länger je mehr mich zu besseren, und ein wahres Geistliches Leben zu führen gedencke. Mache, daß ich nach deinem Exempel vor meinem letzten End meine Sünden wahrhafftig bereue, und in der Göttlichen Gnad von diser Welt abscheyd, Amen.

Zu der heiligen Mutter Monica.

LIebreichiste Mutter Sanct Monica! sey mir aus kindlichen Hertzen freundlich gegrüsset, und aus wahrer Lieb andächtiglich geehret. Dein hertzallerliebster Sohn St. Augustinus ist unser Vatter, du aber, O liebreiche Sanct Monica, bist unsere getreue Mutter. Nun weist du wohl, daß die Kinder, sonderlich aber die Töchteren, allezeit eine grössere Neigung zur Mutter, als zum Vatter tragen,

und

und in ihren Nöthen ihre Zuflucht vil eh zu ihr, als zu ihm nemmen. Darum trage ich auch eine sonderliche Neigung zu dir, meiner hertzallerliebsten Mutter, und nimme in allen meinen Nöthen eine sichere Zuflucht zu deiner Hülff. O! möchte ich deinem Gottseeligsten heiligen Leben fleißig nachfolgen, damit ich mich deiner Heil. Lieb und Fürbitt desto sicherer machte. Durch deine grosse Gedult hast du deinen Mann zur Bekehrung gebracht, und durch deine heisse Zäher hast du deinen sündhafften Sohn zu einem grossen Heiligen gemacht. Zu disen deinen heissen Zäheren nimme ich meine Zuflucht, und bitte dich, daß du dieselbe dem höchsten GOTT zur Reinigung meiner Seelen aufopfferest. Erwerbe mir Gnad, meine versprochene Regul fleißig zu halten, und nach seinem Exempel mich in der Gedult und Andacht fleißig zu üben. Heiligiste Mutter! gleichwie dir dein heiligister Sohn in deinem Todt treulich beygestanden, also stehe mir auch in meinem Todt treulichist bey, und verthätige mich deine getreue Tochter vor dem gestrengisten Richter-Stuhl JESU Christi, Amen.

Zu dem heiligen Vatter Benedicto.

HEiligister Vatter Benedicte! ich deine unwürdigiste Tochter grüsse dich mit kind-

kindlichister Affection, und ehre dich als meinen hertzallerliebsten Vatter. Durch sonderliche Beruffung deß Heiligen Geistes bin ich in deinen heiligen Orden kommen, und hab deine heylsamme Regul biß an mein End versprochen zu halten. Diß hab ich zwar bishero nicht nach meiner Schuldigkeit verricht, sondern in unterschidlichen Stucken wider meine heilige Regul und geistlichen Stand gesündiget. Du aber mein hertzallerliebster heiligster Vatter! wollest mir dises verzeyhen, und auch bey GOtt Verzeyhung und Besserung meines sündigen Lebens erhalten. O du glorwürdigster Patriarch! heiliger Vatter Benedicte! wie der volle Mond unter den Sternen, also leuchtest du unter denen Kinderen; dann die Strengigkeit deines Lebens, die Schwäre deiner Buß-Wercken, die Reinigkeit deiner Keuschheit, und die Vollkommenheit aller herrlichsten Tugenden, hat vil hundert tausend Menschen zu dir gezogen, daß sie deiner heiligen Regul sich untergeben, und deinem heiligisten Leben nachzufolgen fürgenommen haben. Alle dise deine liebe Kinder befehle ich dir, sonderlich aber mich deine allerunwürdigiste Tochter, damit wir nach deinem heiligen Exempel der Welt absterben, unsere böse Neigungen überwinden, die reiniste Jungfrauschafft unbefleckt erhalten, und endlich durch den Weeg, durch welchen deine hei-

lige Seel gen Himmel gewanderet, dir dorthin nachfolgen, Amen.

Zu der heiligen Mutter Scholastica.

HEiligiste Mutter Scholastica! du wahrhaffte Schwester unsers heiligsten Vaters Benedicti, und treue Nachfolgerin seines tugendseeligsten Lebens. Ich deine unwürdigiste Tochter sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und benedeye den höchsten GOtt, und HErrn, der dir so vil Gnaden erwisen hat. Du bist in der Wahrheit gewesen eine Verachterin der Welt, und ein Form des wahren geistlichen Lebens. Du hast uns wie ein glantzender Stern vorgeleicht in der Einsamkeit, in Stillschweigen, in Bußfertigkeit, in der Andacht, und in der Liebe GOttes und des Nächsten. O möchte ich doch auch ein solches einsammes Turtel-Täublein seyn, von aller Welt abgesöndert, von meinen bösen Neigungen befreyt, sitzend in meinem Kämmerlein, und haltend meine Gemeinschafft, und Gespräch mit meinem süßisten Bräutigam JESU Christo. Ach meine hertzliebste Mutter Scholastica! erwerbe mir von GOtt die Lieb zum Stillschweigen, die Gnad der Einsamkeit, und die Begierd mich mit GOtt zu vereinigen. Damit ich ihn auf Erden je länger je mehr liebe, und in Ewigkeit in seiner Lieb verharre, Amen.

Zu dem heiligen Vatter Bernardo.

ALlersüßister Vatter Sanct Bernarde! deine grosse Heiligkeit hat mich gezogen deinen heiligen Orden einzutretten, und deinen heylsamen Satzungen mich zu unterwerffen. So wolle dann auch deine Fürbitt bey GOTT mir erwerben in deinem heiligen Orden gottseeliglich zu leben, und deinem Tugendsammen Wandel eyffrig nachzufolgen. O! wie wunder-groß ist deine Heiligkeit, und wie gar voller Tugenden ist dein gantzes heiliges Leben. Die Abtödtung deß Fleisches, und dein strenges Fasten und Buß-Leben ist so groß, daß man dir kaum nachfolgen kan. Ich verhoffe aber die Betrachtung deß Leydens Christi, welche dir alles versüsset hat, werde mir auch mein Clösterliches Leben leicht, die weltliche Freuden aber zuwider machen. O hönigfliessender heiliger Vatter! Ach erwerbe mir von GOTT, daß ich meine heilige Ordens-Satzungen, und heylsamme Gebräuch eyffrig halte, meiner geistlichen Obrigkeit mich vollkommentlich unterwerffe, meinen eigenen Willen gäntzlich verlaugne, die schädliche Gemeinschafft der Menschen fliehe, das Stillschweigen und Einsamkeit liebe, und zu dem Göttlichen Lob eine sonderliche Lieb trage. Ich opffere dir, und durch dich unserem HErrn JEsu Christo alles, was ich in

deinem Heil. Orden bishero Guts gethan, und Widerwärtiges gelitten hab. Bitte auch zugleich demüthig um Verzeyhung aller begangenen Sünden und Unterlassung der guten Wercken. In meinem Todt erzeige, daß du mein Vatter seyest, und in meinem Urtheil entschuldige mich bey dem strengen Richter Christo JESU, Amen.

Zu dem heiligen Vatter Dominico.

ICh deine unwürdigiste Tochter grüsse dich, O du mein hertzallerliebster Vatter Dominice! und sage dir Danck, daß du mich durch GOttes Gnad in deinen Heil. Orden geführet hast. Wann du mich in der Welt gelassen hättest! O! wie vil Gelegenheit der Sünden hätte ich gehabt, so ich nun nicht hab: Und, O! wie vil Gelegenheit Guts zu thun, hätte ich nicht gehabt, so ich nun habe: Zu allen mir erzeigten Gnaden setze auch noch dise hinzu, daß du mir bey GOTT erwerbest, die gute Gelegenheit wohl anzulegen, und deinem heiligen Leben fleissig nachzufolgen. Fürnehmlich, daß ich die drey Gelübd, so ich durch einen Eyd-Schwur GOTT versprochen hab, unverbrüchlich halte: Den Gotts-Dienst fleißig verrichte, die heilige Sacrament allezeit würdiglich empfange, mit meinen Schwesteren in Einigkeit lebe, und in aller Gottseeligkeit treulich fortfahre

O mein liebster heiligister Vatter! der du so vil tausend Seelen, durch deine Lehr und Exemplen GOTT gewonnen hast, lasse meine Seel auch eine von denen seyn, damit ich durch dich die Seeligkeit von GOTT erwerbe. Lasse mich dir allzeit treulich befohlen seyn, und stehe mir bey in allen meinen Nöthen und Anfechtungen, sonderlich in der letzten Noth, wann meine arme Seel von meinem Leib scheyden solle, Amen.

Zum Seraphischen Vatter Francisco.

SEraphischer Vatter Sanct Franciscе! ich deine unwürdige Tochter grüsse dich aus kindlicher Liebe, und gleichwie ein Kind seinen Vatter, ehre ich dich mit schuldigister Demüthigkeit. Ich erfreue mich, daß ich dein Kind mag seyn, und dich zu meinem lieben Vatter hab; Dann ich weiß, wie vil du bey GOTT vermagst, und wie du deine treue Kinder mit so Vätterlicher Liebe versorgest. In deine heilige fünff Wunden schliesse ich mich ein, und verberge mich in die Tieffe deiner eröffneten Seythen. O du sonderbahrer Liebhaber der Armuth und Demuth! ich begehre dir in disen beyden Tugenden getreulich nachzufolgen: allen Uberfluß der zeitlichen Dingen zu meyden, allen Mangel mit Gedult zu übertragen, alle eytle Ehr, und Lob der Welt zu fliehen, und

alle Verachtungen mit ruhigem Hertzen anzunemmen. Disen meinen guten Willen lasse dir gefallen, und erwerbe mir durch GOTT denselben ins Werck zu setzen. Hertzliebster Vatter! stehe mir im Leben und Sterben bey! und wann ich vor GOttes Gericht werde stehen, so sag, daß du mein Vatter seyest, damit ich durch dich erhalten werde, Amen.

Zu dem heiligen Vatter Ignatio.

O Du wundersammer Stiffter der heiligen Societät JESU, heiliger Vatter Ignati! ich dein unwürdiges Kind, grüsse dich meinen liebsten Vatter mit kindlicher Neigung und erfreue mich von GOTT die Gnad zu haben unter deinem Schutz uud Schirm zu leben und zu sterben. O glorwürdigster Vatter! gleichwie ein Stern in Mitten der Neblen, und wie der volle Mond in seinem Schein, also hast du geglantzet in deinen Tägen, in Mitten der finsteren und vergiffteten Ketzereyen; O wie nothwendig und nutzlich bist du und deine Societät der Kirchen GOttes gewesen! und wie männiglich hast du dich sambt deinen Kinderen den verdam̃lichen Irrthumen widersetzt. O wie vil tausend tausend Seelen hast du, und die Deinige aus dem Rachen deß Sathans gerissen, und Christo JESU in seinen heiligen Schooß gelegt. Heiligster Vatter! lasse mich

auch eines von dem glückseeligē Schäfflein seyn, damit ich in Ewigkeit gloriere, daß ich durch dich von dem ewigen Verderben seye erhalten worden. Wegen der Liebe und Andacht, so ich zu dir trage, und wegen deß grossen Bertrauens, so ich auf deine Fürbitt setze, lasse dir mein Seel befohlen seyn, und lasse mich an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, Amen.

Andächtiges Gebett/ durch welches der Heil. Johannes von Nepomuck zu einem Hauß-Vatter erwöhlet wird.

O Heil. Johannes Nepomucene! du standhafftigister Martyrer und Blut-Zeug JESU Christi, auch wunder-voller Spiegel der Verschwigenheit in denen Beicht-Geheimnussen, dich erwöhle und verehre ich als unsern Hauß-Vatter, und ergibe dahero mich, alle die Meinige, und mein gantzes Hauß, in deinen gewaltigen Schutz, damit du uns nicht allein von allem erdencklichen Unglück und Schaden behüten, sondern auch auf dem Weeg der Tugenden, und Gesätzen GOttes führen wollest. O glorwürdiger Johannes Nepomucene! dich bestelle ich zu einem sicheren Beschirmer unserer zeitlichen Ehr, damit du uns nicht lassest in offentlichen Spott und Aergernuß verfallen, noch vor unseren Feinden zu schanden werden, und daß wir all unser Thun und Lassen auf nichts als

auf die Ehr GOttes, seiner wunderbarlich, und ohne Mackel empfangenē, auch allerkeuschesten Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä, stellen und richten. O heiliger Johannes Nepomucene! dich erkise und erbitte ich zu einem treuen Verwalter aller unserer Haabschafft, und Vermögens, damit uns mittels deines mächtigen Beystand weder Noth noch Armuth anstosse. O Heil. Johannes Nepomucene! dich lobe und prēyse ich als unseren gewisen Tröster, damit uns kein traurig- oder Widerwärtigkeit deß Gemüths und Gewissen untertrucke, und letztlichen erwöhle ich dich, O H. Johannes Nepomucene, zu unsern besondern Gehülffē und Beystand in unseren Todts-Nöthen, damit wir durch deine kräfftige Vorbitt und Verdienst, alle unsere Sünden offenhertzig beichten, mit zerknirschten Hertzen bereuen, unsern gecreutzigten Heyland alle Beleydigung abbitten vor dem endlichen Abscheiden uns mit den H. Sacramenten erquicken, und alsdann in immerwährenden Freuden, die allerheiligiste Dreyfaltigkeit sambt dich O H. Johannes, und allen Heiligen GOttes in Ewigkeit preysen mögen,

AMEN.

Gebett um Erledigung von einer offentlichen Schand und Verschimpffung darzu man selbst Ursach, oder etwann Gelegenheit geben.

O Heiliger und von GOTT verordneter Ehren-Patron Heil. Johannes! ich bitte und schreye zu dir in diser meiner äusserſten Gefahr, all mein Ehr und Glück zu verliehren. Ach! bitte mit mir und für mich unſern HErrn und Erlöſer, durch ſeine unleydendliche Peyn und Quaal, welche er in der Nacht ſeines Passions an Leib und Seel ausgeſtanden hat im Hauß Cayphä: bitte ihn durch all ſein Herzenleyd, daß er ſich meiner erbarme, und durch ſeine unendliche Barmhertzigkeit mir verleyhe wahre Reu und Leyd über alle Sünden, Stärcke und Gedult in Creutz und Abwendung diſer Gefahr und Trübſaal, in welcher ich ſtecke. Doch geſchehe nicht mein, ſonder der GOttes Willen, damit ſein Lob und Ehr, und auch deine Verehrung hie auf Erden vermehrt werde. So eyle dann, O mein allerliebſter Patron! eyle, mich von diſem Schimpff und Spott N.N. zu erretten, damit ich nicht von meinen ſichtbaren und unſichtbaren Feinden zuſchanden werde, ſonderen GOTT in wahrer Ruhe diene, und dem Heyl meiner Seel deſto ſicherer

und

und besser, als biß hero geschehen ist, obligen möge, Amen.

Zu der Heil. Mutter Clara.

HEiligiste Mutter Sanct Clara! ich deine unwürdigiste Tochter, sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und verhoffe, du werdest mir einen freundlichen Anblick herab senden. Ich dancke GOTT von Hertzen, wegen deiner grossen Heiligkeit, und daß er mich gewürdiget hat, unter die Zahl deiner Kinder zu setzen. Du, O heiligiste Mutter! bist gewesen die erstgebohrne wahrhaffte Tochter, und Nachfolgerin unsers heiligen Vatters Francisci; dann du ihm in Haltung der Armuth, in Ubung der Demuth, in Strenge deß Lebens, und in Betrachtung deß bitteren Leydens treulich bist nachgefolgt. O lirbreiche Mutter Sanct Clara! du bist wahrhafftig gewesen das keusche Täublein deß Bräutigambs, sitzend und beweinend, klagend und betrachtend die schmertzlichste Wunden unsers Bräutigambs Christi JESU. Hierin hast du deine liebe Töchter sonderlich uneerrichtet, und dir in disem Stuck nachzufolgen ermahnet. In welchem ich dir fleißig zu willfahren, und deinem heiligen tugendseeligen Leben treulich nachzukommen mich will befleissen. O du hertzallerliebste Mutter Sanct Clara, gleich-

wie ich dich für meine wahre Mutter erkenne und ein kindliche Lieb zu dir trage, also erkenn mich auch für deine Tochter, und trage allze ein wahres Mütterliches Hertz zu mir. Ic verlasse mich gewaltig auf deine großmächtig Fürbitt, und verhoffe, du werdest durch dein Verdiensten erstatten, was mir an guten Wer cken abgehet. Lasse mich an meiner Hoffnun nicht zu schanden werden, sonderen verhelff mir zu einem seeligen End, und zur ewige Seeligkeit, Amen.

Zu der Seraphischen Mutter Theresia.

SEraphische Mutter Sanct Theresia! ich deine unwürdigiste Tochter, grüsse, und ehre dich, und aus kindlichister Verträulichkeit giesse ich mein gantzes Hertz vor dir aus. Ich erfreue mich gar höchlichist, daß ich eine so Hochheiligiste Mutter habe, und daß mich GOTT in deinen heiligen Orden, und un=ter deinen mächtigen Schutz geführet hat. Wie hoch mich nun deine Heiligkeit erfreuet, so sehr betrübe ich mich, daß ich keinen Schat=ten derselben in mir empfinde. Ich seufftze deßwegen inniglich offt zu dir in den Himmel, und wünsche mir, daß ich nur den tausenden Theil deiner Tugenden haben möchte. Ach

hertz=

Dienstä

Zu dem Heilige

Zur beförderung der n
tonio, hab ich einige Geb
bey erinneren wollen, daß
an allen neun Dienstägen
seye, diß zwey oder dreym
Wann auch ein Hindern
Dienstag die Besuchun
unterlassene Täg noch n

Drey Geb.....

An den neun Dienst-ode
sprechen.

Daß erste Gebett.

O Du grosser Nothhelffer, Heil. Antoni von Padua! mit grossem Vertrauen, mein Bitt zu erlangen, hab ich mir fürgenommen die neun Dienstäg zu halten, und deine Heil Bildnuß in diser Heil. Kirchen andächtiglich zu besuchen. Darum komme ich jetzt zum (er stenmahl, zum anderenmahl, zum dritten mahl, ꝛc.) hieher, erzeige deiner ehrwürdigen Bildnuß alle Ehrerbiethung, und biege demüthig vor selbiger mein sündiges Haupt grüsse und ehre dich, O Heil. Antoni! in Bildnuß, nicht anderst, als wann ich d

söhnlich vor mir hätte: Dieweil ich weiß, daß du diſe Ehr nicht anderſt annimmſt, als wann ich ſie dir gegenwärtig erweiſete. Meine Noth klage ich dir mit groſſem Vertrauen, und ruffe deine Hülff mit feſter Hoffnung an: O hertzliebſter Heil. Antoni! ſihe du mich ſo freundlich vom Himmel an, wie freundlich ich dein Heil. Bild anſchaue, und laſſe dein H. Hertz eben alſo zu mir geneigt ſeyn, gleichwie mein Lieb-volles Hertz jetzt zu dir geneigt iſt. Mein Hertz aber iſt alſo zu dir geneigt, daß wann du etwas an mich begehrteſt, ſo nicht wider GOtt, und meine Möglichkeit wäre, ſo wolt ich dirs gewiß ertheilen. Darum wird ja dein getreues Hertz jetzt auch gegen mir alſo gewogen ſeyn, daß du mir mein Begehren, ſo ich nicht vermeyne wider GOtt und meine Möglichkeit zu ſeyn, gütiglich ertheilen wirſt. So bitte ich dann wegen gröſſerer Ehr GOttes, und Ausbreitung deines Heil. Nahmens, du wolleſt mein Gebett in Gnaden aufnemmen, und mir meine Bitt bey dem lieben GOtt auswürcken. Diß zu erhalten, will ich dir und deinem JEſulein zu Ehren, ſprechen ein andächtiges Vatter unſer, und Ave Maria.

Das andere Gebett.

O Lieber Heil. Antoni! wie groß muß deine Heiligkeit und Jungfräuliche Reinigkeit geweſen ſeyn, daß ſich daß ſüſſeſte JEſulein

gewürdiget, dir nicht nur einmahl, sonder vermuthlich offtmahl zu erscheinen, sich in deinem Gewalt zu übergeben, und von dir lassen umfangen, küssen, hertzen, und liebkosen. Gedenck, O Heil. Antoni! wie groß diſe deine Ehr und Freud gewesen seye, als du deinen GOTT in Menschlicher Gestalt in deinen Heil. Armben hattest: und zugleich mit ihm die himmlische Schätz in deinem Gewalt hiltest. O wie unaussprechlich war diſe deine Glückseeligkeit! und wie unergründlich ware diſe deine Süßigkeit! Damahl hat dir ohne Zweiffel das süsse JEsulein den jenigen Gewalt gegeben, welchen du noch jetziger Zeit an den Betrübten und Nothleydenden erzeigest; daß du nehmlichen ihnen magst von dem Trost deiner Süßigkeit mittheilen, und aus deinem empfangenen Gewalt in ihren Nöthen zu Hülff kommen. Eja dann, O gebenedeyter Heil. Antoni! wende deine barmhertzige Augen zu mir, sihe an das jenige Elend, darmit ich behafft bin, und errette mich aus der Noth, welche mich so hart betrangt. Durch die Lieb deines süßisten JEsuleins, bitte ich, und wegen der Gnaden, so du in dessen Umfahung empfangē hast, ersuche ich dich, daß du mich meiner Bitt gewährest, und mein Betrübtes Hertz mit einem Tröpfflein deiner empfangenen Süßigkeit erquickest. Diß zu erhaltē, will ich mit Andacht sprechen ein Vatter unser, und Ave Maria

Das

Das dritte Gebett.

GLorwürdiger Heil. Antoni! groß ist deine Ehr, und herzlicher Nahm, und dein Lob wird in der gantzen Christenheit verkündiget. Dann ja alle, welche in Nöthen seynd! zu dir fliehen, und eine sonderliche Hülff und Trost von dir empfahen. Darum nimme ich auch in meiner gegenwärtigen Noth meine Zuflucht zu dir, und trage dir das Anligen meines Hertzens verträulich für. Schaue auf mich, O Heil. Antoni! von hohen Himmel herab, und wende deine milde Augen zu mir elenden Erd-Würmlein. Neige deine Heil. Ohren zu meinem unwürdigen Gebett, und höre an die klägliche Wort, so mein Mund zu dir ausspricht. Ach! beherzige mein eintziges Anligen, und führe zu Gemüth die jenige Beschwärnuß, so mir mein Hertz so hart truckt. Ich weiß, daß du mein Anligen in GOTT klärlich erkennest, und mein Begehren bey ihm leichtlich ausmachen kanst. Darum ruffe ich mit grossem Vertrauen zu dir, und bitte dich so hoch und so kräfftig, als ich immer bitten kan. Ich bitte dich O Heil. Antoni! durch daß süsse JEsulein, so du auf deinen Armben tragest, und durch alle Lieb und Freundlichkeit, welche es dir auf Erden erwisen hat. Um dises deines lieben JEsuleins willen erhöre meine Bitt, und wegen grösserer Ehr deines Heil. Nahmens erhalte

halte mir mein Begehren. Ich halte gantz ungestümmiglich und vertreulich an, und werde von deiner Heil. Bildnuß nicht abweichen, biß ich mich in meinem Hertzen getröst befinde. Ja wann ich schon mit dem Leib von dir abweiche, so wird doch mein Hertz bey dir verbleiben, und die Stimm meiner Seelen wird immerdar zu dir ruffen. So erhöre mich dann, O Heil. Antoni! wegen meiner Ungestümmigkeit, und wiewohl ich sonsten nicht würdig bin erhört zu werden, so erhöre mich dannoch wegen deß grossen Vertrauens, so ich zu dir trage.

Und du O süsses JEsulein! lasse mich nicht ungetröst von dir scheyden, damit mein Vertrauen von dir nicht geringert werde. Wegen der Lieb, so du dem Heil. Antonio erwisen hast, erhöre mich: und wegen der Ehr deines Heil. Nahmens bewillige in mein Begehren; Dann ich deine Ehr vor allen deinen Liebhaberen ausbreiten, und ihnen mit Freud meines Hertzens erzehlen will, was für eine grosse Gnad du mir erwisen, und wie gütiglich du meine Bitt erhöret habest. Wann aber mein Begehren wider deinen Göttlichen Willen oder meiner Seelen Heyl seyn solte, begehre ich dasselbige nicht von dir zu erhalten: sondern bitte, du wollest mirs versagen, und etwas anders, so meinem Heyl beförderlich seyn wurde, darfür ertheilen.

Diß

Diß zu erhalten, will ich mit Andacht sprechen ein Vatter unser und Ave Maria.

Dise drey Gebetter und Heil. Vatter unser, so ich jetzt dir, liebstes JEsulein und dem Heil. Antonio zu Ehren gesprochen hab, duncke ich in deine Heil. fünff Wunden, und befehle sie deinem süßisten Hertzen zu verbesseren; Ich opffere sie dir in Vereinigung aller Diensten, so dir seynd geleistet worden: und bitte durch die Lieb, so du zum Heil. Antoni, und Antonius zu dir getragen hat, daß du mein Bitt gnädiglich erhörest, und mein Begehren bewilligen wollest. Diß wirst du ja thun, O gütiges JEsulein! und wirst mich aus Gnaden in meinem Anligen trösten. Ja freylich wirst du es thun, O JEsulein! damit deine Lieb in mir vermehret, und dein Nahm von mir aller Orthen gepryesen werde, Amen.

Zu St. Antonio um verlohrne Sachen wider zu finden.

HEiliger Antoni von Padua! der du vil tausend verlohrne Seelen dem bösen Feind abgejagt, und durch deine grosse Buß-Werck und eyffrige Predigen dem lieben GOtt zugeführet hast, weßwegen dann der gütige GOtt dir dise sonderbahre Gnad gethan, daß er dich zu einem kräfftigen Patron, in Bewahrung der verlohrnen und gestohlnen Sachen gemachet hat. Ich fliehe in diser meiner Noth zu dir, und be-

befehle dir treulich das jenige, so ich verlohren hab (mir ist gestohlen worden.) Du weist, daß ich ein festes Vertrauen auf deine Hülff hab, und mich gäntzlich versichere, der liebe GOTT werde mirs um deinetwillen wider zustellen. Ich hab dirs einmahl anbefohlen, und lasse dirs anbefohlen seyn, und werde mit Vertreulichkeit das jenige, so ich dir anbefohlen hab, von dir widerforderen. Du wirst mirs auch ungezweiffelt wider zustellen, und ich werde dir zur Danckbarkeit deine Heil. Litaney betten. Heil. Antoni! lasse mich in meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, damit deine Feind meiner nicht spotten, sprechend: Wo ist mein Antonius mit seiner Hülff? Ich bitte dich durch die Gnad, so dir GOTT vergonnt, daß du so vil tausend verlohrne Seelen wider gefunden, hilff mir, daß ich meine verlohrne Sach zu GOttes und deiner Ehr wider finde, Amen.

Zu St. Antonio unter der Heil. Meß.

MEin lieber Patron, heiliger Antoni von Padua! ich weiß, daß ich dir durch andächtige Anhörung der Heil. Meß den grösten Gefallen erweisen: und zur Einwilligung meiner Bitt dich zum kräfftigsten bewegen kan. Darum bitte ich dich durch das unergründliche Geheimnuß, so jetzt auf disem Heil. Altar gehandlet wird, daß du mein Fürbitter bey Christo seyest;

seyest, und ihn zu meiner Bitt gütiglich neigest. Ich opffere dir und der allerheiligisten Dreyfaltigkeit dise Heil. Meß, sambt allen Heil. Messen, welche heut in der gantzen Welt gelesen werden, zu deinen sonderlichen Ehren, und Vermehrung deiner zufälligen Wollust und Seeligkeit. Ich bitte auch all Englen und Heiligen, daß sie dich mit mir wollen freundlich grüssen, ehren und preysen. Und wünsche, daß alle Menschen dich mit mir möchten anruffen, lieben und hochschätzen. Alle Gebett und Andachten, so heut in der gantzen Welt dir zu lieb verricht werden, lege ich in disen Heil. Kelch hinein, und opffere dir dieselbige zu deiner höchsten Ehr, und meiner Seelen Heyl. Wolte GOTT, daß ich jetzt die höchste Andacht hätte, und dir mit Anhörung diser Heil. Meß deine Glory tausendfältig vermehren, und auch deine Gunst kräfftiglich erlangen möchte. Lasse dir dise meine Begird gefallen, und nimm meine hertzliche Wohlmeynung anstatt deß abgehenden Wercks an, Amen.

Nach der Elevation.

JEtzund wende ich meine Augen zu dir in den Himmel hinauf, O du mein vilgeliebter Patron, Heil. Antoni von Padua! und begehre dich würdiglich zu verehren, und kräfftiglich zu erbitten. Sihe, auf disem Heil. Altar ist jetzt das süsse JEsulein persöhnlich gegenwärtig,

welches dir in deinem Leben sichtbarlich erschinen, und tausendfältige Freuden gemacht hat. Diß holdseeligste Kindlein opffere und ich verehre dir, und lege es mit Ehrerbiethung auf deine gebenedeyte Armben, auf daß du mich abermahl in seiner leiblichen Anschauung, und freundlichẽ Umbfahung süßiglich erfreuet, und tausendfältige Hertzens-Lust empfangest. Diß allersüßiste JEsulein wollest du auch in meinem Nahmẽ grüssen, küssen, und umbfangen, und mir seine Gnad und Freundschafft sicherlich erwerben. Trage ihm mein inständiges Begehren demüthiglich für, und mit einem freundlichen Wörtlein offenbahre ihm das Anligen meines Hertzens. Umbfange, trucke, und hertze das mildreiche Kindlein so offt und so lang, biß du ihm endlich das Hertz abgewinnest, und es zur Einwilligung meiner Bitt erweichest. Wofern aber mein Begehren wider seinen Heil. Willen, und meiner Seelen Heyl seyn solte, so begehre ich dasselbige nicht zuerlangen; soderen will wohl vergnügt seyn, wann mir das süsse JEsulein dasselbige rund aus versaget, wohl wissend, daß annoch meine neun Diensttägige Andacht nicht vergebens seyn, sondern mir anderwärtig reichlich werde vergolten werden.

Vor der Communion.

Wann du in selbiger Meß communicieren wilt, so setze folgendes Gebett hinzu.

Mein

MEin vilgeliebter Patron, heiliger Vatter Antoni! du sihest und weist, daß mich deine Lieb und Andacht zu diser Heil. Communion antreibt, welche ich sonsten, wofern ich dich nicht sonderlich liebte, a mheutigen Tag unterlassen wurde. Weilen ich dann durch die Empfahung dises hochwürdigen Sacraments dir eine besondere Ehr zu erzeigen, und deine himmlische Freuden reichlich zu vermehren begehre, so wirst du ja nicht ermanglen, mir sonderliche Hülff zu leisten, und mein sündiges Hertz tauglich zu machen, deinen und meinen süßisten JEsum würdiglich zu empfangen. O! wäre mein Hertz in der Liebe so entzündt, wie dein tugendseeliges Hertz damahl ware, als dir das liebreiche JEsulein erschine, und dich mit seinen gebenedeyten Aermblein umhalsete. O! wäre mein Seel so rein und tugendreich, wie deine heiligiste Seel damahl ware, als du das hochwürdige Sacrament consecrirtest, und mit höchster Demuth und Andacht empfiengest. Ertheile mir etwas von dem Uberfluß deiner Andacht, Liebe und Demuth, und ziehre meine abscheuliche Seel mit deinen reichen Tugenden und Verdiensten! damit ich diß allerheiligste Sacrament deß Leibs und Bluts JESU Christi mit Würdigkeit zu deiner grösseren Ehr, und meiner Seelen Heyl empfahe, Amen.

Jetzo sprich das Gebett zu Christo JESU, oben in den Gebettern vor der Communion: Welches du ja nicht auslassen

solleſt. Nach empfangener Communion aber ſprich das Gebett, ſo allda nach der Communion ſtehet. Und alsdann ſetze noch hin, zu das folgende Gebett.

Zu St. Antonio nach der heiligen Communion.

NEtzund ſchaue auf mich vom Himmel herab, O mein lieber Heil. Antoni! und ſihe, was für groſſe Lieb und Ehr das ſüßiſte JEſulein mir erwiſen habe. Wie wohl mein Hertz gantz unrein und abſcheulich iſt, dannoch hat ſich das demüthige JEſulein gewürdiget in daſſelbe einzugehen, und noch würcklich darin zu verharren. O! möchte nun mein Hertz mit ſolcher Lieb gegen diſem liebreichiſten Kindlein brinnen, wie dein Heil. Hertz damahl brante, als du daſſelbige mit beyden Armben umfiengeſt, und an deine verliebte Bruſt truckteſt. Liebe du, O H. Antoni! daß liebe JEſulein jetzt an meiner ſtatt, und erzeige ihm für mich alle Affecten deines Hertzens, die du ihm nach empfangener Communion erzeigt haſt. Bitte es auch inſtändiglich für mich, und trage ihm mein gegenwärtiges Anligen verträulich für. Dann du mit einem freundlichen Seufftzer mehr erhalten kanſt, als ich mit allem meinem Bitten und Betten. Zur Erhaltung diſes meines Begehrens verehre ich dir das ſüſſe JEſulein, ſo ich annoch in meinem Hertzen hab; und zur Vermehrung aller deiner Freuden, lege ich es dir auf deine

Heil. Armben. Ich opffere dir auch diſe Heil. Communion, ſambt aller Andacht, ſo ich darbey verricht hab, und begehre dich dardurch würdiglich zu verehren, und dir alle Freuden, ſo du auf Erden mit Chriſto gehabt, zu erneueren, und zu vergröſſeren. So bitte ich dann abermahl um deß köſtlichen Præſents-willen, ſo ich dir verehrt hab, erfreue mein Hertz mit Erhörung meiner Bitt, und laſſe mich nicht ungetröſt von deinen Augen hinweg ſcheyden, Amen.

Befehlung eines verreißten Freunds/ zu St. Antonio.

HEiliger Antoni von Padua! in Vereinigung der Lieb, mit welcher ſich das ſüſſe JEſulein in deine Heil. Armben geworffen hat, befehle ich dir meinen abweſenden Freund und werffe ihn (ſie) durch diß mein Gebett in deine Heil. Armben. Bewahrr ihn für Sünd und Schanden, für Feur und Waſſer, für Kranckheiten und Todts-Gefahr, und für allem Ungemach Leibs und der Seelen. Laſſe nicht zu, Doglorwürdiger Obſiger aller Feinden! daß einiger Gewalt der ſichtbaren und unſichtbaren Feinden dem jenigen könne ſchaden, welche dir ſo treulich anbefohlen, und in deinen Schutz übergeben iſt, ſonderen mache, daß alles Böß vor ihm fliehe, wie der Rauch vor dem Wind, und daß ich ihn mit Freuden geſund wider ſehe, und

> ich zu seiner glücklichen Ankunfft benedeye.
Das bitte ich durch die grosse Lieb, so du zu
GOtt und dem Nächsten getragen, und durch
> ie grosse Sorg, so du allzeit hattest, die Armen
aus der Gefahr deß Verderbens zu erretten.
So lasse mich dann spühren, O Heil. Antoni!
> aß dise meine Befehlung kräfftig gewesen seye,
nd du in Anseh̃ung dere allzeit Sorg über mei-
en verreißten Freund getragen habest, Amen.

Litaney zu dem Heil. Antonio von Padua.

Kyrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel.
Erbarm dich unser.
GOTT Sohn Erlöser der Welt.
Erbarm dich unser.
GOTT Heil. Geist.
Erbarm dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT,
Erbarm dich unser.
Heil. Maria, Bitt für uns.
Alle liebe heilige Engel, Bittet für uns.
Alle Heilige und Heiliginen GOttes, Bittet
für uns.

Heil. Antoni von Padua,
Du mein liebster Patron,
Du mein getreuer Fürbitter,
Du mein wahrer Nothhelffer,
Du mein sichere Zuflucht,
Du mein süsser Tröster,
Du Hoffnung meines Heyls,
Du Freud meines Hertzens,
Du Helffer in allen meinen Nöthen,
Du Tröster der Betrübten,
Du Zuflucht der armen Sünder,
Du Helffer aller Nothleydenden,
Du Helffer in allerhand Anligen,
Du Mittler zwischen GOTT und den Menschen,
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein heiliges Leben,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine herzliche Tugenden,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine reiche Verdiensten,
Wir bitten dich erhöre uns.
Durch deine Demuth und Gedult,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein Fasten und Wachen,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein Abbruch und Buß-Werck,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Bitt für uns.

Durch deine Mühe und Arbeith,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine Predigen und Miracklen,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine Zäheren und Seufftzer,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein Andacht und Gebett,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine innbrünstige Lieb,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine Begird zur Marter-Cron,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch die Bekehrung der Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch sein Fürbereitung zum Todt,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein allerseeligsten Todt,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine himlische Glory,
Wir bitten dich, erhöre uns.
O Heil. Antoni,
Wir bitten dich, erhöre uns.
O lieber Antoni,
Wir bitten dich, erhöre uns.
O gnadenreicher Antoni,
Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarm dich unser, O HErr
Christe höre uns. Christe erhöre uus.

Vatter unser, Ave Maria.

Collect.

UNter deinen kräfftigen Schutz fliehe ich, O Heil. Antoni, und ruffe deine Hülff vertreulich an. Verschmähe nicht mein demüthiges Gebett, und verachte mich nicht, dieweil ich eine grosse Sünderin bin. Sonderen wegen der Lieb und Freud, so du mit dem lieben JEsulein auf Erden gehabt hast, komme mir zu Hülff in aller Gefährlichkeit.

℣. Bitt für uns, O H. Antoni. ℟. Auf daß wir durch deine Fürbitt seelig werden.

Gebett.

O Gütiger HERR JESU Christe! der du eine sonderliche Verträulichkeit gegen dem H. Antonio erzeigt, und dich in Gestalt eines Kindleins in seine Armben gelegt hast; wir bitten dich demüthiglich, du wollest uns um seinetwillen zu deinen Gnaden aufnemmen, und in allen unseren Nöthen treulich beystehen, der du lebest und regirest in Ewigkeit, Amen.

Neun-Tägige Andacht zu St. Joseph.

Wann du ein sonderliches Anligen hast, oder ein gewise Gnad von GOTT erwerben wilt, so nimme dein Zuflucht zu dem Heil. Joseph, und halte ihm zu Ehren eine Neun-Tägige Andacht. Das ist, verrichte neun Täg nacheinander ein gewises Gebett, bey dreyen Wachs-Liechtlein: welche du zu Ehren JESU, MARIA, und JOSEPH anzünden wollest. Dise Andacht ist von St. Theresia angefangen, und durch ihr Ermahnung von vilen gehalten, und für bewährt erfunden worden. Wie in ihrem Leben cap. 6. zu lesen ist.

Anfang/

Der Neun-Tägigen Andacht.

HErtzgeliebter Heil. Joseph! daß grosse Vertrauen, so ich zu dir trage, treibt mich in diser meiner Noth zu dir zu fliehen, und durch eine neuntägige Andacht deine Hülff zu ersuchen. Ich hab mir deßwegen fürgenommen neun Täg nacheinander das folgende Gebett sambt deiner Litaney zu sprechen, und täglich drey Wachs-Liechtlein zu JEsu, Maria, und deiner Ehren anzuzünden. Ich vereinige dise meine Andacht mit allen Andachten, so dir zu Ehren geschehen seynd: und wünsche mir, daß ich die Lieb aller deiner getreuen Liebhaberen in mein Hertz versammlen könnte: damit ich dich desto würdiger verehren, und desto kräfftiger anruffen möchte, Amen.

Gebett

Gebett neun Täg nach einander zu sprechen.

DU aus tausend auserwöhlter Patron, herzliebster heiliger Joseph! nächst JESU und Maria weiß ich keinen treueren Freund im Himmel noch auf Erden, deme ich meine Noth sicherer klagen könne, als eben dir: dieweil ich weiß, daß du bey der Heil. Dreyfaltigkeit in höchsten Gnaden bist, und zugleich mit der gebenedeyten Jungfrau von ihrer Göttlichen Majestät alles erhalten kanst. Darum hab ich in disem meinen Anligen dich zu einem Mitler erwöhlt, und komme an dem heutigen Tag zum erstenmahl (andernmahl, drittenmahl, ꝛc.) vor dein gnadenreiches Angesicht. Mit grossem Vertrauen trage ich dir meine Bitt für, uud mein schwäres Anligen lege ich allhie vor deine Heil. Füß. Würdige du vom Himmel herab dasselbige gnädiglich anzusehen, und wofern es nicht wider GOTT ist, für eine billiche Bitt zu erkennen. Mit deinen gebenedyten Händen trage es vor den Göttlichen Gnaden-Thron, und erwerbe mir durch dein eyffriges Anlangen, die Göttliche Einwilligung. Ich bekenne zwar O Heil. Joseph! daß ich wegen meines sündigen Wandels deiner Fürbitt nicht würdig bin: das grosse Vertrauen aber, so ich zu dir trage, verdient wohl, daß du dich meiner Sachen

annem-

annemmest. Dann ich weiß gewiß, daß du ein so liebreicher Heiliger bist, welcher nicht ansihet die Verdiensten, sonderen die Noth und das andächtige Gebett deren, so dich anruffen. Ich weiß auch, daß GOTT der Vatter dich so hoch schätzet, und GOTT der Sohn dich so hoch ehret, und der Heil. Geist dich so herzlich liebet, daß sie dir kein billiche Bitt versagen können. Wann du nur bey allen dreyen Göttlichen Personen mit einem Wörtlein für mich anhaltest, so wirst gleich das Jawort erhaltē, und ihnen alsobald das Herz abgewinnen. So bitte ich dann, O lieber St. Joseph! durch die siben Freuden, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt hast, sey mein Patron bey der Heil. Dreyfaltigkeit. Ich bitte dich durch die siben Schmertzen, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt hast, trage dem lieben GOtt meine Sach für. Ich bitte dich durch die hertzliche Lieb, so du zu JEsu und Maria auf Erden getragen hast, erwerbe mir meine Bitt bey dem lieben GOTT. O gütiger Joseph, O milder Joseph, O süsser Joseph! lasse mein inständiges Bitten dein Hertz durchtringen, und lasse mich nicht ungetröst von dir scheyden, Amen.

Jetzund bette die folgende Litaney:

Litaney zu St. Joseph.

KYrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.

Christe

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarm dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarm dich unser.
GOTT Heil. Geist, Erbarm dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT,
Erbarme dich unser.
Heil. MARIA. Bitt für uns.
Heil. GOttes-Gebährerin, Bitt für uns.
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für uns.
Alle HH. Chör der Englen, Bittet für uns.
Alle Heilige, und Auserwöhlte GOttes,
Bittet für uns.
H. Joseph, Bitt für uns.
Du getreuer Diener GOttes Vatters,
Du wahrer Nähr-Vatter GOttes Sohns,
Du lieber Freund deß Heil. Geistes,
Du keuscher Bräutigamb Mariæ,
Du wahrer Sohn der Patriarchen,
Du Zweig aus dem Geschlecht Juda,
Du Mithelffer der Menschlichen Erlösung,
Du Mann nach dem Herzen GOttes,
Du Bewahrer der Reinigkeit Mariæ,
Du keusche Lilgen der Jungfrauschafft,
Du dornächtige Rosen der Gedultigkeit,
Du klarer Spiegel der Gottseeligkeit,
} Bitt für uns.

Du sonderlicher Patron der Sterbenden, Bitt für uns.
Du treuer Helffer in allen Nöthen, Bitt für uns.
Du mein hertzlicher Patron, Bitt für uns.
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich erhöre uns.
Durch deine grosse Heiligkeit, Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine reiche Verdiensten, Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine ewige Erwöhlung,
Durch deine glückseelige Vermählung,
Durch deine unbefleckte Reinigkeit,
Durch das Heil. Leben, so du mit Maria geführt hast,
Durch die fröhlige Erscheinung deß Engels,
Durch die Ehrerbiethung, so du gegen Maria getragen hast,
Durch die Reiß von Nazareth nach Bethlehem,
Durch die traurige Versagung der Herberg,
Durch die jämmerliche Einkehrung in dem Stall,
Durch die freudenreiche Geburt Christi,
Durch das erste Anschauen deß Christ-Kindleins,
Durch deine erlittene Armuth im Stall,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch die schmertzliche Beschneydung deß JEsuleins,
Durch die fröhliche Ankunfft der Heil. drey Königen,
Durch die Aufopfferung Christi im Tempel,
Durch die traurige Flucht in Egypten,
Durch das sibenjährige gelittene Elend,
Durch die Widerkunfft aus Egypten,
Durch den traurigen Verlurst deß zwölffjährigen Kinds,
Durch die fröhliche Widerfindung im Tempel,
Durch dein Heil. geführtes Leben,
Durch deinen heiligen glückseeligen Todt,
Durch deine himmlische Glory,
Allerheiligister Joseph,
Daß du uns in aller Noth beystehest;
Daß du uns für Anfechtungen bewahrest,
Daß du uns Gnad erlangest,
Daß du uns Verzeyhung erbittest,
Daß du uns JEsu und Mariæ befehlest,
Daß du uns die Lieb zur Keuschheit eingiessest,
Daß du allen betrangten Trost erlangest,
Daß du allen Sterbenden beystehest,
Daß du für die Abgestorbene bittest,
Daß du uns für der Verdammnuß bewahrest,

Bitt für uns, erhöre uns.

Daß

Daß du meine Bitt dem lieben GOTT fürtrageſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du meine Bitt dem lieben GOTT anbefehleſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du meine Bitt bey dem lieben GOTT erhalteſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du mich erhören wolleſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Allerheiligſter Joſeph, Wir bitten dich, ꝛc.
Allergütigiſter Joſeph, Wir bitten dich, ꝛc.
Allerſüßiſter Joſeph, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmſt die Sünd der Welt. Verſchone unſer, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmſt die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmſt die Sünd der Welt. Erbarme dich unſer, O HERR.
Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.

Vatter unſer, Ave Maria, ꝛc.

℣. Bitt für uns, O Heil. Joſeph!
℟. Auf daß wir durch dich bey GOTT Gnad erlangen mögen.

Gebett.

O HERR JESU! der du für allen Männeren der gantzen Welt den Heil. Joſeph

zu deinem Pfleg-Vatter, und deiner Mutter zum Bräutigam auserwohlt hast: wir bitten dich durch alle Lieb und Freundlichkeit, so du und dein Mutter ihm auf Erden erwisen, und jetzt ohne End erweiset in den Himmlen, du wollest uns wegen seiner reichen Verdiensten in allen unseren Nöthen beystehen, und in unserem Todt ihn zu unserem Tröster vom Himmel herab senden. Der du lebest und regirest in Ewigkeit, Amen.

Beschluß der Neuntägigen Andacht.

Am neundten Tag zu sprechen.

NUn hab ich, O mein geliebter Patron! meine Neun-tägige Andacht vollendet, und bin neun Tag nacheinander bey dir im Gebett verharret. Gleichwie nun CHristus dein liebster Pfleg-Sohn sich über das Volck, so drey Tag bey ihm verharret ware, erbarmete, sprechend: Es erbarmet mich deß Volcks, dann sie seyn nun drey Tag bey mir verharret, und haben nichts zu essen: und ich mag sie auch nicht hungerig von mir lassen, damit sie nicht matt werden auf dem Weeg. Eben also wirst du dich meiner nunmehr erbarmen, dieweil ich neun Täg nacheinander bey dir im Gebett verharret, und dich gantz treulich angeruffen hab. Du wirst mich ja nicht ungetröst von dir lassen,

damit

Damit mein Vertrauen, so ich auf dich gesetzt, nicht zu schanden, noch die Andacht so ich allzeit zu dir getragen hab, geringeret werde. Darum bitte ich dich abermahl, durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist, sonderlich durch die grosse Andacht, so die heilige Theresia zu dir getragen hat, daß du mir meine Bitt von dem lieben GOTT erwerbest. Der süsse JESUS hat dich auf Erden allzeit Vatter genennt, und ist dir in allen gantz unterthänig gewesen, diser wird dann auch nun im Himmel dir Ehr erweisen, und deinem inständigem Begehren gar gern willfahren. Erzehle ihm, wie vil Lieb und Leyd du mit ihm auf Erden gehabt, wie freundlich du ihn auf deinen Armben getragen, wie begieriglich du ihn an dein Hertz gedruckt, wie süßiglich du ihn gekußt, und wie annmüthig du ihn geliebkoset habest. Alle ihm erwisene Treu und geleiste Diensten opffere ihm für mich, und bitte ihn, daß er mich um deinetwillen in meinem Begehren erhöre. Wann aber meine Bitt wider seinen Willen, oder mein Heyl seyn solte; so wollest du mir eine andere Gnad, so ihm angenehm, und mir seelig ist, darfür erbitten: und mich dir allzeit treulich lassen befohlen seyn. Hiemit schliesse ich meine Neuntägige Andacht, und opffere dir mein verrichtes Gebett, zur Vermehrung deiner

himmlischen Freuden, und deiner Liebe zu mir deiner treuen Dienerin, Amen.

Tägliche Befehlung zu St. Joseph.

HErtz-allerliebster St. Joseph, gleichwie dir der himmlische Vatter seinen Eingebohrnen Sohn, und dessen würdigste Mutter MARIAM hat anbefohlen; und gleichwie du diese beyde mit aller möglichster Sorgfältigkeit hast bewahret und ernähret; eben also befehle ich dir heut und allzeit mein Leib und Seel zu bewahren, und zu ernähren, und zu der ewigen Seeligkeit zu beförderen. Nächst JESU und MARIA setze ich all mein Vertrauen auf dich; dieweil ich weiß, daß du bey GOTT alles vermagst, und mich, wann du nur wilt, zeitlich und ewig erhalten kanst. Eja dann, O mein hertz-allerliebster heiliger Joseph! Lasse mich der aufrichtigen Lieb und Treu, so ich zu dir trag, geniessen; und hilff mir, daß ich zu dir in die ewige Seeligkeit gelange,

AMEN.

† † †

Dien-

Dienstägige Andacht zu St. Anna.

Einem Jüngling in Ungarn, so wegen seines verthanen Gut in ein spöttliche Armuth gerathen, und deßwegen nach St. Jacob reisen wolte, erschien ihm diser H. Apostel, und sprach: Wann du aus deiner Noth wilt erlöset werden, so ruffe St. Annam an, dann dise ein Trösterin der Betrübten, ꝛc. und verstosset keinen, der auf sie vertrauet. Und als der Jüngling begehrte zu wissen, wie er sie verehren solte, sprach er: Alle Diensttag, als an welchem St. Anna gebohren und gestorben ist, solst du ihr drey Vatter Unser, und drey Ave Maria betten, und vor ihrem Bild ein Kertz anstecken. *Engelgrave Conc. de S. Anna.* Disem Rath zu folgen, bette alle Dienstag drey Vatter Unser und Ave Maria, oder folgendes Gebett

Dienst-Tags Gebett, Zu der heiligen Mutter Anna.

Aus dem innersten Grund meines sündigen Hertzens, grüsse ich dich in dem innersten Grund deines allerheiligsten Hertzens, O hochgebenedeyte Mutter St. Anna! und mit disem treuen Hertzens-Gruß wünsche ich dir Glück zu allen Gnaden, so dir der liebe GOTT an disem Tag erwisen hat. Gebenedeyet seye der jenige Diensttag, an welchem du zum Trost der armen Sünderen, als eine klare Morgen-Röth in deiner Geburt bist anfgangen: und gebenedeyet seye der jenige Diensttag, an welchem du als ein vollkommener Mond voller Tugend

und

und Verdiensten deinen seeligen Geist hast aufgeben. Deßwegen Christus dir zu Ehren alle Diensttag geseegnet, und versprochen hat, alle, so dich an den Dienst-Tägen ehren und anruffen wurden, in ihren Leib- und Geistlichen Nöthen Hülff zu leisten. Darum ehre ich dich, Heil. Anna! an disem heutigen Diensttag, und ruffe dich von Grund meines Hertzens an, daß du mir in allen meinen Leib- und Geistlichen Nöthen Hülff und Trost leisten wollest. O du seeligiste Groß-Mutter JESU Christi! in deinem Namen benedeye ich den lieben GOTT, wegen deiner glückseeligen Geburt, und glorwürdigisten Hinscheydung aus diser Welt: und bitte demüthiglich, nimme mich unter die Zahl deiner lieben Kindereni auf, und schliesse mich in dein treues Mütterliches Hertz tieff hinein. Dann ich dich auch in mein kindliches Hertz tieff verschlossen halte, und werde deine Lieb nimmer daraus kommen lassen. Das liebe JESUlein wolle unsere Hertzen mit einem starcken Liebs-Band verknüpffen: und deine liebe Tochter Maria wolle die Lieb zwischen uns beyden zeitlich und ewig erhalten. Zu disem End spreche ich drey Vatter Unser, und Ave Maria.

Aufopfferung.

NImme auf, O liebe Mutter St. Anna! dise drey Vatter Unser und Ave Maria!

welche ich jetzt aus möglichster Andacht dir zu Ehren gesprochen hab. Ich opffere sie dir durch die Händ JESU und MARIA, gleich als ein wohlriechendes Blumen-Sträußlein, von drey roth und drey weissen Paradeyß-Röslein zusammen geflochten! zum Zeichen meiner treuherzigen Lieb, so ich zu dir trage: und begehre dir alle Lieb und Freud, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt, zu erneueren und zu vermehren. Nim̃ dise gringe Gaab in Gnaden an, und lasse mich dir allzeit treulich befohlen seyn, Amē.

Tägliches Gebett zu St. Anna.

SO vil Sternen am Himmel, Sandkörnlein am Meer, und Tröpfflein in den Wässeren seynd: so vil tausendmahl grüsse ich dich, O liebreiche Mutter St. Anna! mit deiner liebsten Tochter Maria, und deinem Encklein JESU Christo. Ich trage eine sonderliche Andacht zu euch, O ihr allergetreuiste Freund JEsu Maria, Anna! und setze sehr grosses Vertrauen auf euere kräfftige Hülff und Fürbitt. Ich befehle mich euch heut und alle Tag meines Lebens, sonderlich aber in der gefährlichen Stund meines Todts. Alsdann lasset mich meiner Befehlung geniessen, und bewahret meine Seel für dem Gewalt deß Sathans, Amen.

Die siben Freuden St. Annä.

O Ebenedeyte Mutter Sanct Anna! Ich

wünsche

wünsche dir Glück, und erfreue mich mit dir wegen der siben Freuden, so du auf Erden gehabt, und jetzt in den Himmlen hast: und zwar erstlich: Als dir der Engel verkündigte, daß du die Mutter der gebenedeyten Mutter GOttes seyn solltest. Zum anderen, als du die alleredliste Frucht in deinem unbeflechten Leib trugest. Drittens, als du mit grosser Süßigkeit die Mutter deß Heylands gebahrest. Vierdtens, als du dein gebenedeytes Töchterlein auf deinem Armben trugest. Fünfftens, als du daßselbige im Tempel zu Jerusalem opfferetest. Sechstens, als du sie mit dem Sohn GOttes schwanger sahest. Und sibendens, als du den Heyland der Welt mit deinen Augen sahest. Diser siben Freuden erinnere ich dich, und durch dieselbe bitte ich demüthiglich, du wollest mich in allem meinem Hertzenleyd erfreuen, und mir in der Stund meines Todts in fröhlicher Gestalt erscheinen, Amen.

Zu St. Margaretha.

Für die Ehe-Weiber um glückliche Geburt.

Als St. Margaretha nach aller Marter solte enthauptet werden, bat sie unter anderen auch Christum, daß er diejenige, so die Gedächtnuß ihrer Marter begehen, und ihre Verdiensten anruffen werden, aus der Gefahr der Geburt erretten, und mit einer gesunden Frucht erfreuen wolle. *Belpart. Conc. de S. Marg.* Darum solten die Eheweiber diß Gebett offt sprechen.

Würdige Jungfrau und Martyrin St

Margaretha! ich grüsse und ehre dich durch das süsseste Hertz JESU Christi, und dancke zugleich dir dem lieben GOTT, daß er dir so grosse Standhafftigkeit in deiner schwären Marter verlyhen hat. Ich erinnere dich der grossen Schmertzen, so du littest, als du deiner Kleyder beraubt, nackend an der Folter aufgezogen, mit Facklen biß auf dein Ingeweyd verbrennt, mit scharffen Ruthen und Geißlen zerfetzt, mit Hacken biß auf die blosse Bein zerrissen, mit dem Teuffel in sichtbarlicher Gestalt gekämpfft, ins Wasser, ertränckt zu werden, gestürtzt, von dem Heil. Geist in Gestalt einer Tauben getaufft, und endlich mit dem Schwerdt schmertzlich enthaupt wurdest. Dise deine schmertzliche Marter verehre ich andächtiglich, und durch deine bittere Peynen bitte ich demüthiglich, du wollest mir in allen meinen Kinds-Nöthen beystehen, und mich mit einer gesunden Frucht erfreuen. Dein letztes Heil. Gebett, und die Verheissung Jesu Christi wolle an mir Krafft haben, und mich in aller Geburt für Schaden meines Leibs und dem bitteren Todt bewahren, Amen.

Zu St. Magdalena.

SEye mir heut und alle Tag gegrüßt, O du getreuiste Liebhaberin Christi, Maria Magdalena! die du bey seinen Heil. Füssen Gnad hast erlangt, und mit solchem Feur der

Liebe bist entzündet worden, daß du ausser ihm nichts anders lieben könntest. O Heil. Magdalena! mit deinen bitteren Zähren erweiche mein hartes Hertz, und mit einem Füncklein der Liebe entzünde es in der Göttlichen Liebe. Ich bitte dich durch die bittere Zäheren, welche du auf dem Berg Calvariæ vergossen hast, erwerbe mir vor meinem End wahre Reu meiner Sünden, und ein hertzliches Mitleyden mit meinem gecreutzigten Erlöser JESU Christo, Amen.

Zu St. Barbara.

DEr liebe GOTT hat dir versprochen, O Heil. Barbara! daß alle, so dich ehren und deiner Marter eingedenck seyn, nicht sollen ohne die Empfahung der Heil. Sacramenten sterben. Darum grüsse und ehre ich dich, und bitte dich, durch dein schmertzliches Leyden und vergossenes Blut, daß du mich dises Versprechens theilhafftig machest. O Heil. Barbara! die du um Christi willen eine so schwäre Marter ausgestanden hast! durch deine reiche Verdiensten erwerbe mir vor meinem End wahre Reu meiner Sünden, und würdige Empfahung der Heil. Beicht und Communion, Amen.

Zu St. Apollonia.

Wider das Zahn-Wehe.

HEilige Jungfrau Apollonia! du hast bey

GOTT grosse Macht zu bitten, sonderlich für die jenige, die mit der Zahn-Peyn behafft seynd. Deßwegen ruffe ich deine Hülff inständig an, und bitte dich durch die grausamme Peyn, so du littest, als mann dir mit grossen Schmertzen alle deine Zähn ausschluge, daß du mich für dem Zahn-Wehe bewahrest, und von selbigen erschröcklichen Schmertzen befreyen wollest.

Wann du Zahn-Peyn leydest, so setze folgende Wort hinzu.

DJe hittere Peyn meiner Zähnen, darmit ich so schmertzlich behafft bin, opffere ich dir zu Ehren deiner gelittenen Zahn-Schmertzen: und bitte dich durch die Lieb JESU Christi, für welchen du die Ausschlagung deiner Zähnen so standhafftig gelitten hast, ach lindere mir meine unerträgliche Zahn-Peyn, und erwerbe mir dieselbe mit wahrer Gedult zu übertragen, Amen.

Zu St. Catharina.

ICh grüsse und ehre dich, O Heil. Catharina! und erfreue mich mit dir, wegen den grossen Gnaden, so dir von GOtt seynd erwisen worden. Durch deine hohe Weißheit hast du vil Heyden zum Glauben gebracht, und vil Sünder von ihrer Boßheit abgeführt. Wegen der glorwürdigen Marter, so du um Christi willen gelitten hast, hat er dir vor deinem End versprochen, die jenige sonderlich zu begnaden, welche deinen Heil. Nahmen anruffen werden.

Darum

Darum ruffe ich deinen Heil. Nahmen verträulich an, und bitte dich, daß du die Verheissung GOttes an mir lassest erfüllet werden, Amen.

Zu den Gesponsen Christi.

O Ihr Auserwöhlte Gesponsen JEsu Christi, Heil. Theresia, Heil. Catharina Senensis, Heil. Magdalena von Pazzis, Heil. Rosa Limana, und alle andere: ich wünsche euch Glück zu den übergrossen Ehren, daß euch Christus würdig geachtet, euch mit sich wahrhafftiglich zu vermählen, und zu seinen hertzliebsten Gesponsen zu erwöhlen. Ich liebe und ehre euch absonderlich wegen diser unaussprechlichen Gnaden, so euch euer liebster Bräutigamb auf Erden erwisen, und jetzt im Himmel vil anderen Heiligen erweiset. Mit disem Gebett erneure ich das Band der Liebe mit euch, und erwöhle euch abermahl zu meinen hertzliebsten Fürsprecherinnen. Gleichwie sich Christus JEsus mit euch verbünden hat, also verbinde ich mich euch; und will von euer Lieb und Diensten nicht lassen, so lang als ich das Leben habe. Ingleichem wollet ihr auch mich nimmer verlassen, sonderen euere Treu in meinem Leben und Sterben gegen mir erweisen, Amen.

Am Fest-Tag eines Heiligen.

AN deinem heutigen Fest-Tag grüsse und

ehre ich dich, O heiliger N. und wünsche dir ein seeliges, freudenreiches und glorwürdiges Fest. Ich wünsche von Hertzen, daß, gleichwie dich am heutigen Tag die Englische Chör preysen in den Himmlen, also alle fromme Christglaubige dich wollen ehren auf Erden. O Heil. N. heut ist der jenige glückseelige Tag, an welchem du das mühseelige Leben geendet hast. Heut ist der gebenedeyte Tag, an welchem du von den Englen mit Frolocken gen Himmel getragen, und von der Heil. Dreyfaltigkeit mit dem Kleyd der ewigen Klarheit bist angethan worden. O mit was für Glory bist du heut zum Fürsten (zur Fürstin) deß Himmels erhebt, und mit dem Uberfluß der himmlischen Güteren bereicht worden. Zu diser deiner Herzlichkeit wünsche ich dir alles Glück und Heyl, und erfreue mich zugleich mit dir, wegen der überschwenglichen Ehren, so dir am heutigen Tag widerfahren seynd. In deren Vermehrung opffere ich dir alles, was heut in der gantzen Christenheit dir zu Ehren geschicht: und wünsche herzlich, daß ich diß alles tausendfältig vermehren könnte. Ich bitte dich, O Heil. N. durch die Ehr, mit welcher du heut gen Himmel bist geführt worden, erwerbe mir von GOTT, deinem Heil. Leben nachzufolgen, und deiner Glory in dem Himmel theilhafftig zu werden. Lasse mich auch deiner Fürbitt bey

GOTT

GOTT allzeit genieſſen, und durch deinen mächtigen Schutz vor allem ſchädlichen Ubel bewahret verbleiben. Laſſe dir auch, O H. N. an deinem heutigen Feſt die liebe Abgeſtorbene, welche noch in der Quaal ſeynd, ſonderlich befohlen ſeyn, und aus dem Uberfluß deiner Wollüſten ſende ihnē nur einige Tropffen in das Fegfeur hinab: damit ſie auch in etwas deines freudenreichen Feſts theilhafftig werden, und durch deine Fürbitt und Verdienſten zum wenigſten einige Linderung empfinden mögen, Amen.

Tägliches Gebettlein zu einem Heiligen.

ICh grüſſe und ehre dich, O Heil. N. durch das allerſüßiſte Hertz JESU Chriſti: und durch daſſelbe dancke ich dem höchſten GOTT, für alle Gaben, und Gnaden, ſo er dir ertheilt hat. Ich befehle dir jetzt und allezeit mein Thun und Laſſen, mein Noth, und Elend, mein Leben und Sterben. Bittend durch die Lieb, ſo du zu GOTT trageſt, du wolleſt mein getreuer Fürbitter bey GOTT ſeyn, und mir in meiner letzten Noth ſicherlich beyſtehen, Amen.

Die Heil. Coleta pfleget diſe Litaney allzeit in ihren Nöthen zu ſprechen, und dardurch unfehlbarliche Hülff zu erlangen. Folge ihr hierin nach, zu mehrerem Nachdruck ſprich zu jedem Heiligen: Ach bitt für uns, ꝛc.

Litaney zu allen Heiligen.

KYrie eleyſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.

GOTT

GOtt Vatter von dem Himmel. Erbarm, ꝛc.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt. Erbarm, ꝛc.
GOtt Heil. Geist, Erbarm dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, Erbarm, ꝛc
Heil. Maria, Bitt für uns.
H. GOttes Gebährerin, Bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für uns.
H. Michael, Bitt für uns.
H. Gabriel, Bitt für uns.
H. Raphael, Bitt für uns.
Alle H. Engel und Ertz-Engel, Bittet für uns.
Alle Chör der seeligen Geister, Bittet für uns.
H. Johannes der Tauffer, Bitt für uns
H. Joseph, Bitt für uns.
H. Joachim, Bitt für uns.
Alle H. Patriarchen und Propheten, Bittet, ꝛc.
Alle Heilige deß Alten Testaments, Bittet, ꝛc.

H. Petre, H. Paule,
H. Andrea, H. Jacobe,
H. Johannes, H. Thoma,
H. Jacobe, H. Philippe,
H. Bartholomæe, H. Mathæe,
H. Simon, H. Thadæe,
H. Mathia, H. Barnaba,
H. Luca, H. Marce,
} Bitt für uns.

Alle H. Apostel und Evangelisten, Bittet, ꝛc.
Alle H. Jünger deß HErrn, Bittet für uns.
H. Stephane, Bitt für uns.
H. Lorentz, Bitt für uns.
H. Vincentz,

H. Vincentz,
H. Corneli,
H. Veit,
Alle H. Martyrer,
Alle H. Nothhelffer,
H. Sylvester,
H. Ambrosi,
H. Hieronyme,
H. Nicolae,
H. Sebastian,
H. Blasi,
H. Georgi,
Bittet für uns.
Bittet für uns.
Gregori,
Augustine,
Martine,
Norberte,
Bittet für uns.
Alle H. Bischöff und Lehrer, Bittet für uns.
Alle H. Ordens-Stiffter, Bittet für uns.
H. Antoni,
H. Bernarde,
H. Francisce,
H. Ignati,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Petre von Alcantara,
H. Benedicte,
H. Dominice,
H. Bruno,
H. Xaveri,
Bittet für uns.
Alle H. Priester und Leviten, Bittet für uns.
Alle H. Mönch und Einsidel, Bittet für uns.
H. Anna,
H. Agatha,
H. Agnes,
H. Catharina,
H. Margareta,
H. Elisabeth,
H. Catharina Senensis,
H. Rosa Limana,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Magdalena,
H. Lucia,
H. Cæcilia,
H. Barbara,
H. Theresia,
H. Francisca,
Bittet für uns.

Alle H. Jungfrauen und Wittwen. Bittet, ꝛc.
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes. Bittet für uns.
Sey uns gnädig. Verschone unser O HErr!
Sey uns gnädig. Erhöre uns, O HErr!
Von allem Ubel. Erlöse uns, O HErr!
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straff,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Hunger und Theurung,
Von Pest und Kranckheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Sünd und Anfechtung,
Von Fluchen und Schwören,
Von Gottslästerung und Unkeuschheit,
Von bösen unversehenen Todt,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine Heil. Menschwerdung,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmertzliche Beschneydung,
Durch deine Opfferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deinen Tauff und Fasten,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch deinen Todt und Begräbnuß,
Durch deine fröhliche Auferstehung,
Durch deine heilige Himmelfahrt,
Durch die Sendung deß H. Geists,

Erlöse uns, O HErr!

Durch

Durch die Fürbitt deiner Mutter, Erlöse uns, D HErr.
Durch die Verdiensten deiner Heiligen. Erlöse uns, D HErr.
Wir arme Sünder, Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeyhest,
Daß du uns zu wahrer Buß führest,
Daß du deine Heil. Kirchen regiern und bewahren wollest,
Daß du die Vorsteher der Kirchen in wahrer Andacht erhalten wollest,
Daß du die Feind der Kirchen demüthigen wollest,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuten wollest,
Daß du die verführte Seelen zum wahren Glauben bekehren wollest,
Daß du die Christliche Fürsten und Potentaten vereinigen wollest,
Daß du dem Christlichen Volck den Frieden verleyhen wollest,
Daß du uns allesambt in deinem heiligen Dienst erhalten wollest,
Daß du uns für der ewigen Verdammnuß behüten wollest,
Daß du die Früchten der Erden geben, und bewahren wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du den Christglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleyhen wollest, Wir bitten dich, ꝛc.
Daß du uns erhören wollest, Wir bitten dich, ꝛc.
JEsu Christe. Wir bitten dich erhöre uns.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhör uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarm dich unser, O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria, ꝛc.

Gebett.

O Ihr Heiligen und Heiliginnen GOttes, nemmet dise Heil. Litaney, welche ich euch zu Ehren gesprochen hab, in Gnaden auf, und lasset mein unwürdiges Gebett euch bestens gefallen. Ich bitte durch euere fürtreffliche Tugenden und reiche Verdiensten, ihr wollet für den Wohlstand der Heil. Catholischen Kirchen und deß Heil. Römischen Reichs treulich bitten: und euch auch das grosse Elend der armen Seelen deß Fegfeurs bestens lassen befohlen seyn. Vergesset auch meiner nicht, wann ihr stehet vor dem Thron GOttes, sonderen erwerbet mir Beständigkeit im Glaubem, Vermehrung der Hoffnung, und Entzündung in der Göttlichen Liebe, Amen.

Zwölffter

Zwölffter Theil.

Gebett auf alle hohe Fest deß Jahrs

Advents-Gebetter.

Gebett unter der Rorate-Meß.

O Allersüssester HErr JESU Christe! du wahrer Erlöser deß Menschlichen Geschlechts: In diser Heil. Advents-Zeit begehet deine heilige Kirch das unergründliche Geheimnuß deiner Gnadenreichen Menschwerdung, und behertziget danckbarlich die jenige gorsse Liebe, welche dich gezwungen hat von dem Himmel herab zu steigen, und in den Jungfräulichen Leib Mariæ unsere Menschliche Natur anzunemmen. Zur Danckſagung diſes unergründlichen Geheimnuß halten wir diſe Rorate-Meß, und erinneren uns der grossen Begierd und hertzlichſten Verlangens, ſo die liebe Alt-Vätter nach deiner Menschwerdung getragen haben. Diſe gottſeelige Seelen widerholten ohne Uuterlaß das Schuß-Gebettlein Isaiæ, und ſprachen mit tieff geſchöpfften Seufftzeren: Rorate cæli deſuper. O ihr Himmel tauet von oben herab, und ihr Wolcken regnet den Gerechten: O Erden eröffne dich, und bringe herfür unſern lieben Heyland.

Mit diſen Heil. Seelen ſeufftzen alle fromme

Catholische Christen in diser heiligen Advents-Zeit zu dir, O süssester JEsu, und verlangen nach deinem himmlischen Tau, und nach deiner gnadenreichen Geburt mit grösster Hertzens-Begierd. Unter disen erscheine ich arme Sünderin auch allhie vor deinem Göttlichen Angesicht, und begehre disem Heil. Ambt nicht allein mit möglichster Andacht beyzuwohnen, sonder auch alle gegenwärtige in der Andacht zu übertreffen. Zugleich mit disem Priester, und mit der gantzen Catholischen Kirchen seufftze ich nach dir, und sprich mit hertzlichen Verlangen und Begird: O ihr Himmel tauet von oben herab, und ihr Wolcken regnet den Gerechten: O liebe Erd eröffne dich, und sprieſſe herfür meinen süssen Heyland. O himmlischer Tau, falle auf meine dürre Seel: Und O Göttlicher Regen, befeuchte mein trockenes Hertz. O süsser Tau, O fruchtbarer Tau. Falle reichlich über mein begierliche Seel, und erquicke sie mit einem Tröpfflein deiner himmlischen Süßigkeit. O Göttlicher Tau, der du über die Jungfrau Mariam so überflüßiglich gefallen bist, und sie mit aller Gnad angefüllet hast: Aus deinem Uberfluß giesse meiner Seel nur ein Tröpfflein ein, und bequemme sie dardurch deß süssesten JEsulein würdige Wohnung zu werden.

Zu dir, O guldenes JEsulein, seufftze und verlange ich: Und dich in meinem Hertzen zu haben

begehre

begehre ich. Dann du bist der jenige himmlische Tau, und der jenige Göttliche Regen, so die trockene Seelen befeuchtiget, die dürre Herzen erquicket, und die unfruchtbahre Gemüther fruchtbahr machet. Dich in mein Herz zu laden, und dir meine Seel zu einer Wohnung zu bereiten, bin ich jetzt zu diser heiligen Rorate-Meß kommen: und bitte dich bey derselben andächtiglich, daß am Heil. Christtag mit deiner sonderlichen Gnad wollest zu mir kommen. In Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich in Mutter-Leib deinem Vatter aufgeopffert hast, opffere ich dir in meinem und aller Menschen Nahmen diese und alle Heil. Messen, so heut in der gantzen Welt gelesen werden, zur Danck-sagung, Verehrung und Erinnerung deiner gnadenreichisten Menschwerdung: Und alles dessen, so du in den neun Monathen in Mutter-Leib gethan und gelitten hast. Wie auch zum Trost und Heyl meiner armen Seelen, und aller meiner leiblichen und geistlichen Freunden Item, zu Erhaltung der Catholischen Kirchen Ausreutung der Ketzereyen, und in Vereinigung der Christlichen Potentaten. Und letztlich zur Erquickung, Genugthuung und Erlösung der lieben Seelen deß Fegfeurs: Sonderlich derjenigen, für die ich am meisten zu betten schuldig bin, und welche meinetwegen leyden müssen. Denen ich den völligen Verdienst diser H. Me-

schencke, und dir in Vereinigung deiner reichisten Verdiensten aufopffere. Ich befehle auch mich und alle die Meinige in dise Heil. Meß, und in das unbegreiffliche Opffer, welches du jetzund, als der höchste Priester selbst verrichtest. Lasse dir meine Andacht, und geringe Dienst gefallen: Und erinnere dich, in meinem Todt, wie manche Heil. Rorate-Meß ich dir zu Ehren gehört hab, Amen.

Besuchung deß JEsuleins in dem Mütterlichen Leib, im Advent täglich zu sprechen.

O Allerliebstes JEsulein, an dem heutigen Tag komme ich dich in dem Mütterlichen Leib zu besuchen, und dir aus liebendem Hertzen, alle Lieb und Freundlichkeit zu erzeigen. Ich grüsse, und ehre dich, O süsses JEsulein! ligend in dem Mütterlichen Leib, und dancke dir tausendmahl, daß du dich gewürdiget hast unsere schwache Menschheit anzunemmen, und ein kleines unmündiges Kindlein zu werden. Groß ware zwar die Freund deiner Seelē, da du in dem Jungfräulichen Leib, als in dem allerreiniſten Zimmer lageſt: So ware gleichwohl die Beschwärnuß deines zarten Leibleins nicht gering, dieweil du deine fünff Sinn nicht gebrauchen, kein Hand noch Füßlein bewegen, noch dich nach Belieben wenden noch kehren könnteſt. Sondern

dern müßtest als in einem engen Kercker verschlossen ligen, und neun Monat lang in diſem finſteren Zimmer dich genau beheliffen. Für alle Abtödtungen deiner fünff Sinnen, welche du freywillig angenommen hast, dancke ich dir aus der gantzen Krafft meines Hertzens: und benedeye deine hochverwunderliche Gütigkeit, daß ſie ſich gewürdiget hat, gleich zu Anfang ihres Lebens, ſo vil für uns Menſchen zu leyden.

Weit gröſſer aber ware das Leyden deines Hertzleins, O allerliebſtes Kindlein! dieweil du von der erſten Stund deines Lebens, ſo vile und ſchwäre Marter an deinem ſüßiſten Hertzlein für uns zu leyden angefangen haſt, daß es natürlicher Weiß hätte müſſen zerſpringen oder verſticken. Du erkeñteſt ſchon damahl, daß deine Menſchheit von GOTT wäre erſchaffen worden, mit deinem Todt und Blut die ſündige Menſchen zu erlöſen. Du erkenneteſt ſchon damahl alle Sünden, welche die Menſchen hatten begangen, und die unendliche Schmachen, ſo die Sünder deiner GOttheit hatten zugefügt, und noch inskünfftig zufügen wurden. Abſonderlich aber erkenneteſt du meine Sünden und Undanckbarkeiten: und betrübteſt dich dermaſſen darüber, daß dein ſüſſes Hertzlein für Leyd hätte müſſen zerſpringen, wann es deine GOttheit nicht erhalten hätte. Ich betrübe mich mit dir, O liebes JEſulein! und wünſche

mir von Hertzen, daß mich meine Missethaten also betrüben thäten, gleichwie sie dich betrübt und gequält haben. Ach mache, daß mich meine Sünden von Hertzen gereuen, auf daß ich deren Verzeyhung erlange. Ich bitte dich durch deine gnadenreiche Menschwerdung, und durch alles, was du in den neun Monathen in dem Mütterlichen Leib gethan und gelitten hast, verzeyhe mir meine Sünden, schencke mir meine Schulden, vergesse der zugefügten Schmachen, erstatte meine tägliche Nachläßigkeiten, verbessere mein sündiges Leben, und verleyhe mir Gnad, dir hinfüro fleissiger zu dienen. O du liebes, O du süsses, O du hertziges JEsulein! erhöre meine Bitt, und bewillige mein Begehren. Gedencke, daß du dessentwegen seyest Mensch worden, damit du unsere Sünden abbüssetest, und uns bey GOTT Gnad erwerbest. Lasse mir diese Gnad widerfahren, so will ich dich darfür preysen in Ewigkeit, Amen.

Gebett zu der schwangeren Jungfrauen MARIA.

SEye mir gegrüßt, O du schwangere Jungfrau Maria! die du von dem Heil. Geist hast empfangen, und mit dem eingebohrnen Sohn GOttes schwanger geheest. In diser H. Advent-Zeit komme ich zu besuchen, und die Lieb meines Hertzens dir zu deiner Erquickung

zu verehren. Mit tieffester Ehrerbiethigkeit verehre ich deinen Heil. Leib, und mit möglichster Demuth bette ich die Frucht desselben an. Gebenedeyet bist du unter den Weiberen, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. O wie seelig bist du; dieweil du eine so edle Frucht tragest, welche mehr werth ist, als alle Schätz Himmels und der Erden. O wie groß muß deine Heiligkeit seyn, dieweil du für allen Weiberen deß Menschlichen Geschlechts bist würdig gefunden worden, den Heyland der Welt zu empfangen. Deßwegen ehre ich dich im Nahmen aller Menschen, und wünsche dir Glück zu deiner Göttlichen Frucht. Ich erinnere dich, O Maria! der hönigfliessenden Süßigkeit, die du in den neun Monathen von deiner süssen Frucht empfiengest, und der überschwencklichen Heiligkeit, welche alle Stunden in dir vermehret wurde. Durch deine übermäßige Heiligkeit reinige meine Unsauberkeit, und durch alle deine empfangene Gnaden verhülff mir zu den Göttlichen Gnaden, Amen.

Am Fest der Empfängnuß Mariä.

AN disem heutigen lieben Tag erhebe ich mein Hertz und Augen zu dir in den Himmel hinauf, O allergebenedeytiste Jungfrau MARIA! und aus dem innersten Grund meiner...

meiner Seelen wünsche ich dir ein glückseeliges, liebreiches, und glorwürdiges Fest. Ich wünsche dir alles Glück und Heyl zu deiner allerreinisten unbefleckten Empfängnuß, und danck zugleich mit dir dem höchsten GOTT, daß er dich für der leydigen Erb-Sünd bewahret hat. O möchte ich heut alle Menschliche Hertzen zu deiner sonderbahren Verehrung ziehen, und allen andächtigen Seelen eine innbrünstige Andacht zu deinem heutigen Fest eingiessen! Ich spühre in mir eine ungewöhnliche Begird, deine unbefleckte Empfängnuß mit höchster Ehrerbiethung zu begehen, dieweil ich aus vilen Offenbahrungen weiß, daß diß dir und deinem Sohn sonderlich gefalle. O wie erfreuet sich mein Seel! wann ich gedencke, wie vil Gnaden dir am heutigen Tag von GOTT seynd verlyhen worden, in dem er dich so edel erschaffen, daß auch alle Fürtrefflichkeit der Englen gegen der Deinigen nichts zu rechnē ist. Dir allein, O Maria! hat der freygebige GOtt mehrere Gnaden, Tugenden, Vollkommenheiten, und himmlische Güter geschenckt, als er allen Chören der Englen, allen Schaaren der Heiligen, und allen empfindtlichen und unempfindtlichen Creaturen mit einander gegeben hat. O wie groß muß dann deine Heiligkeit seyn! O wie unergründlich groß muß dann deine Majestät, deine Weißheit, deine

Klar-

Klarheit und deine Schönheit seyn, O wer wolte dich dann nicht lieben, wer wolte dich nicht ehren, wer wolte dir nicht gern dienen. Alle Chör der Englen achten sichs für eine sonderliche Ehr, wann sie dir einen Dienst erweisen können; Und alle Schaaren der Heiligen zerschmeltzen schier vor Liebe, wann sie dein übermäßige Schönheit anschauen. Wie solte ich dann mein Hertz von deiner Lieb einhalten können: und wie solte es mir schwär fallen mögen, dir einen Dienst zu erweisen? Sonderlich an dem heutigen lieben Tag, an welchem dich der Allmächtige GOTT dermassen fürtreffich erschaffen hat, daß er sich selbsten in Anschauung deiner höchsten Vollkommenheit über alle massen erfreuet hatte. Ich erfreue mich auch von gantzem Hertzen in dir, O Maria! und frohlocke in deiner unermessenen Vollkommenheit mehr, als wann sie mein eigen wäre. Dann ich weiß, daß der liebe GOTT dir dieselbe nicht allein zu deiner Glory, sonderen auch zu seiner ewigen Freud, und zum Heyl der Sünder geschenckt hat. Deßwegen hoffe ich auch deren auf Erden zu geniessen, und selbige im Himmel mit höchsten Freuden anzuschauen. Ach! theile mir etwas von deinem Uberfluß mit, und aus deinen grossen Reichthumen komme zu Hülff meiner äussersten Armuth. Du, O MARIA! bist gantz unbefleckt an Leib und Seel: Ich aber bin gantz schändlich befleckt an

Leib und Seel. Du bist voller Heiligkeit, ich voller Gottlosigkeit. Du bist voller Verdiensten, ich voller Schulden. Eja so erbarm dich dann über meine erbärmliche Armseeligkeit, und erweise an mir deine mildreiche Freygebigkeit. Mit deinen Tugenden ziehre mich: mit deinen Verdiensten bereiche mich: mit deiner Andacht erfülle mich: mit deiner Liebe entzünde mich: und durch die Ehr deiner unbefleckten Empfängnuß mache daß ich unbefleckt vor deinem Angesicht meines Richters erscheine, Amen.

Sprich auch wann du der Zeit hast, das Gebett an allen Marianischen-Festen, zu End deß zehenden Theils.

Zu Ehren der unbefleckten Empfängnuß, durch das gantze Jahr zu sprechen.

ERfreue dich, du gebenedeyte Gebährerin GOttes, allzeit Jungfrau Maria, dieweil du in deiner heiligisten Empfängnuß, als deine edliste Seel deinem Heil. Leib eingegossen wurde, von der Erb-Sünd bist bewahret worden. GOTT Vatter hat dich durch seine Allmacht bewahret, damit du nimmer wurdest eine Tochter deß Zorns, sondern allzeit bleibest eine Tochter der Versöhnung. GOTT der Sohn hat dich durch seine Weißheit bewahret, damit du nimmer kämest unter den Gewalt deß Sathans, sondern allzeit

wärest eine Zerknirschung seines Kopffs. GOTT der Heil. Geist hat dich durch seine Gütigkeit bewahret, und dich mit allen Gnaden und Tugenden erfüllt: damit du nimmer aus Mangel der himmlischen Gaaben wärest ein Gefäß der Unreinigkeit: sondern ein Erfinderin aller Gnaden, und Gebährerin deß Lebens.

O auserwöhlte Tochter deß Vatters! erlöse mich von dem Zorn GOttes, und versöhne mich mit dem himmlischen Vatter. O würdigste Mutter GOttes Sohns! erlöse mich von dem Gewalt deß Sathans, und zerknirsche in mir den Kopff der alten Schlangen. O reiniste Braut deß Heil. Geistes! erlöse mich von dem Todt der Schuld, und erlange mir das zeitliche und ewige Leben, Amen.

Am St. Thomas-Tag.

SEye mir am heutigen Tag von Hertzen gegrüßt, O du glorwürdiger Apostel St. Thomas! Gleichwie am heutigen Tag Englen und Heilige dich grüssen und verehren. Heut preyset dich die Heil. Catholische Kirch in der gantzen weithen Welt: Und lisset das heilige Evangelium von allen Cantzlen ab, in welchem beschriben wird, wie süßiglich Christus dich bekehrt, und seine glorwürdige

dige Wunden zu berühren gewürdiget hat. Sage, O lieber Heil. Thoma, was empfangest du damahl, als du deine Heil. Finger in die Mahl der Nägel legtest, und deine Heil. Händ in die tieffe Hertzen-Wund Christi hinein stecktest. O was für Göttliche Einfluß empfiengest du damahl: und wie ward dein Hertz mit der Flamm der Göttlichen Liebe entzündet. Ich küsse deine gebenedeyte Händ, welche durch die Berührung der glorwürdigen Wunden Christi seynd consecriert worden: und in dieselbige Händ befehl ich meinen ausfahrenden angsthafften Geist. Dir, O Heil. Thoma, ist vor allen Apostlen ein freyer Zugang zu den Heil. fünff Wunden verlyhen worden: deßwegen wollest du dieselbige an meiner statt hertziglich küssen, mich kräfftiglich darein befehlen, und mein Hertz in die heilige Hertzen-Wund JESU tieff verschliessen. O lieber heiliger Thoma, wann ich von diser Welt scheyden werde, alsdann erinnere dich meines Gebetts, und erhalte mich standhafftiglich in dem heiligen Catholischen Glauben,

AMEN.

† † †

Gebett.

GLORIA IN EXCELSIS DEO
AL

Gebett /

In der Heil. Christ-Nacht.

IN Freud meines Hertzens, und in Frolockung meines Gemüths, grüsse, ehre, und benedeye ich dich, O du allersüßistes, lieblichistes, und allerfreundlichistes neugebohrnes Christ-Kindlein: und dancke dir von Hertzen, daß du mich noch einmahl dise liebe Nacht hast lassen erleben, und mich der Gnaden derselbigen wilst theilhafftig machen. Ich wünsche dir Glück nnd Heyl zu deiner glückseeligsten Geburt, und zum Gnadenreichisten Eintritt in dise armseelige Welt. Zugleich mit deiner liebsten Mutter heisse ich dich freundlich willkomm seyn: und zugleich mit dem Heil. Joseph falle ich auf mein Angesicht nd bette dich an. Mit allen Chören der E[illegible]en, und allen Schaaren der Heiligen, welche jetzund mit höchster Solemnität deine Gnadenreiche Geburt in dem Himmel begehen, lobe, preyse, und anbette ich dich: Und zugleich mit ihnen sprich ich mit fröhlichem Hertzen und Mund: Ehr sey GOTT in der Höhe, und Frid auf Erden den Menschen, die eines guten Willens seynd. O süsses JEsulein! mein Hertz erfreuet sich höchlich wegen deiner lieben Geburt: und mein Gemüth befindt sich gantz getröst, in Bedenckung der grossen Lieb, so du uns in diser Nacht erwisen hast. O was für

Freu-

Freuden empfunden heut Himmel und Erden, als du, gleich als ein aufgehendes Röslein ohne Dörner, aus dem edlistē Rosen-Stock deß keuschisten Leibs Mariæ entsprossen, und durch deinen Glantz und Schönheit die himmlische und irrdische Creaturen süßiglich erquicktest. O was für unergründliche Freudē hatte in diser Nacht die heiligste Dreyfaltigkeit, als sie dich in deiner heiligen Geburt mit wunderlicher Lieblichkeit umgeben ansahe. O was für Freuden empfiengen die neun Chör der Heil. Englen, als sie ihrē GOtt und Erschaffer in Gestalt eines schönen Kindleins zum erstenmahl anschaueten. O was für Süßigkeit empfunde die gebenedeyte Jungfrau, deine süßiste Mutter, als sie dich in grosser Klarheit vor ihren Augen auf Erden ligend ansahe. Und O was für Hertzens-Trost empfande der Heil. Joseph, als er dich seinen GOTT in seiner Menschheit mit leiblichen Augen ansahe. O Heil. Dreyfaltigkeit! O Heil. Engelein! O seeligste Jungfrau! O Heil. Joseph! O holdseeligstes Christ-Kindlein! Euch alle und jede erinnere ich der unergründlichen Süßigkeit, so ihr in diser Heil. Nacht empfunden: und bitte euch, ihr wollet, meiner Seelen ein Tröpfflein derselbigen mittheilen, damit ich mit desto grösserer Andacht die Heil. Christ-Nacht zubringe. Ich dancke dir, O liebes Kindlein von Bethlehem! für dein freudenreichiste Geburt, und we-

gen der grossen Gnaden, so du mit dir vom Him- Christ
mel gebracht hast: Zur Danckbarkeit opffere ich der K
dir alles, was ich durch den verwichenen Adven- Zähe
Guts verzicht, und widerwärtiges gelitten hab- hast,
Ich opffere dir auch alle Heil. Messen, Metten hier
Wachen, Gebett, Gesang, Andachten, und gute vorl
Werck, welche jemahl in diser Heil. Nacht ge-
schehen seynd, sonderlich aber anjetzo in der gan-
tzen Welt geschehen; welche alle ich gleich als
wohlriechende Blümlein vor dein Heil. Kripp-
lein streue, und den Stall zu Bethlehem darmit
zu ziehren begehre. Lasse dir diß mein Opffer
und Wohlmeynug gefallen, und mich aller
gemeldten guten Wercken theilhafftig werden.

In diser Heil. Nacht aber seye absonderlich
der lieben gefangenen Seelen eingedenck, und
sende allen und jedē eine sonderliche Erquickung
durch ihre Schutz-Englen hinab. Diß ist die
jenige Nacht, von welcher der Prophet Isaias
geweissaget hat: Das Volck, so in der Finster-
nuß sasse, hat ein grosses Liecht gesehen: und den-
jenigen, so in der Landschafft deß Schattens deß
Todts wohneten, ist ein grosser Glantz aufgan-
gen. Gleichwie du dann in der heiligen Christ-
Nacht den lieben Seelen der Alt-Vätteren ei-
nen sonderlichen Trost hast zu gesand: also wol-
lest du auch in diser lieben Nacht den lieben See-
len deß Fegfeurs eine sonderliche Erquickung zu-
schicken; damit sie auch erfahren, daß jetzt die H.

Christ-

Christ-Nacht seye, und sich mit uns wegen dei
ner Heil. Geburt erfreuen. Deine kindlich
Zäheren, so du in deinem Kripplein geweyn
hast, wollen sie in ihren Flammen erkühlen, und
die reiche Verdiensten, so in dem armen Stall er
worben hast, wollen ihre Schulden, bezahlen, A

Gebett am Heil. Christ-Tag.

O Du allersüßistes allerliebstes, und aller-holdseeligstes Christ-Kindlein! an diseim deinem gnadenreichen Geburts-Tag sende ich dir einen freundlichen Gruß, und wünsche dir ein freundliches, glorwürdiges, und hochermünschtes Christ-Fest. Ich dancke dir von Herzen, daß du mich disen lieben Tag hast lassen erleben, und bitte deine grosse Gütigkeit, daß du mir verleyhest, denselben mit aller Andacht zu zubringen. O gütiges JEsulein! diß ist der liebe Tag, von welchem die Heil. Kirch im Heil. Advent gesungen hat: In selbigen Tagen werden die Berg lauter Süßigkeit tropffen: und die Bühel werden fliessen mit Mülch und Hönig. Ey o mache dann dein eigenes Wort wahr, und wieswohl ich aller Gnaden gantz unwürdig bin, dannoch um dises lieben Tags willen, lasse meine Seel nur ein Tröpfflein deiner himlischen Süssigkeit verkosten. Aus dem Uberfluß der Freuden, welche du den frommen Hirten hast mit getheilt, erquicke meine dürre Seel: Und aus dem

Schatz der Gnaden, welchen du ihnen so reichlich spendiert hast, theile mir nur etwas mit. In Vereinigung der Ehrerbiethung, mit welcher sie zu deinem Kripplein getrettten seynd, trette ich auch im Geist zu demselben: Und in Vereinigung der Andacht, mit welcher sie dich auf ihre Armen genom̃en haben, nimm ich dich auch auf meine unwürdige Armen. Aus hertzlicher Lieb und Freundlichkeit gib ich dir einen süssen Kuß, und zum Zeichen meiner treuen Lieb zu dir truck ich dich fest an mein verliebt Hertz. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter dir an dem heutigen Tag geliebkoset hat, also begehre ich dir auch mit aller Holdseellgkeit zu liebkosen, und alle erdenckliche Freundlichkeit zu erzeigen. Lasse dir O liebreiches JEsulein! meine innbrünstige Begierd gefallen, und gedencke, als wann ich dir alles im Werck erzeigte, was ich dir so hertzlich zu erzeigen begehre. Ich dancke dir tausend und tausendmahl für deine glückseeligste Geburt, und für alle Gaaben und Gnaden, so du der sündigen Welt dardurch erwisen hast. Im Nahmen aller Menschen, so jemahl gelebt haben, und annoch leben, preyse ich dich wegen deiner gnadenreichen Geburt: sonderlich aber preyse ich dich im Nahmen deren, welche dir all ihr Lebtag im̃er für dise grosse Gutthat gedanckt haben. Zur Vergeltung diser grossen erwisen̄ Lieb opffere ich dir alle H. Messen, so heut gelesen wer-

den

den: Alle Heil. Communionen, so heut empfangen werden: Alle geistliche Lieder, so heut gesungen werden: Alle göttliche Aempter, so heut gehalten werden: Alle H. Ceremonien, so heut vollbracht werden: Alle Heil. Gebetter, so heut gesprochen werden: Alle löbliche Andachten, so heut verricht werden: Alle freygebige Allmosen, so heut gegeben werden: Und alle gute Werck, so heut in der gantzen Christenheit geschehen werden. Diß alles opffere ich dir, absonderlich im Nahmen deren, welche ihre gute Werck zu opferen nit wissen, oder aus Unachtsamkeit zu opferen unterlassen. Nimm dann diß Heil. Opfer von meiner Hand in Gnaden an; und damit es dir gefalle, so verbessere es mit Vermischung deiner guten Wercken, uud heilige es durch die Anwehung deines göttlichen Geistes. Lasse mich auch aller guten Wercken, so heut geschehen, und aller Ablassen, so heut zu verdienen seynd, theilhafftig werden; und durch deine gnadenreiche Geburt ein sonderliche Gnad erlangē

Ich wolte dich aber auch am heutigen Tag sonderlich gebetten haben, um Erlösung der armen Seelen im Fegfeur: damit sie auch an disem lieben Tag eine absonderliche Freud und Erquickung mögen empfangen. O liebes Christ-Kindlein! lasse den jenigen Engel, welcher heut den Hirten grosse Freud verkündiget hat, anjetzo, auch ins Fegfeur hinabsteigen, und allen ge-

fangenen Seelen eben selbige Freud verkündigen, sprechend: Sihe ich verkündige euch grosse Freud, welche geschehen wird allem Volck: dann es ist euch heut gebohren der Heyland, welcher ist Christus der HErr, in der Stadt Davids. Disen süssen Trost lasse ihnen heut vermelden, O süsses JEsulein! auf daß dise deine liebe Freund zum wenigsten am heutigen Tag eine sonderliche Tröstung empfangen, und in ihren schwären Peynen ein wenig verschnauffen. Disen Trost wollest du ihnen verleyhen, wegen deines freudenreichen Geburts-Tag, und wegen der allgemeinen Gnaden, so du heut in der ganzen Christenheit austheilest, Amen.

Gebett /

In den Heil. Christ-Tägen.

O Hochverwunderliche Demuth deß höchsten HErrn Himmels und der Erden! O unergründliche Würdigung deß eingebohrnen Sohns deß himmlischen Vatters Christi JEsu vor deinem Heil. Kripplein falle ich nider auf meine Knye, und wiewohl ich dich, als ein armes Kindlein sehe, so glaube ich dannoch, daß du seyest ein GOtt der unendlichen Majestät. Ich dancke dir tausend und tausendmahl, daß du dich um meines Heyls-Willen so gar erniidriget, die Gestalt eines Knechts angenommen, und ein kleines unmündiges Kindlein hast

wollen werden. Ich dancke dir für alles, was du meinetwegen in dem Stall zu Bethlehem gethan und gelitten, und für alle Tugenden, so du darum geübet, und vollbracht hast. Ich dancke dir für deine Armuth, für deine Demuth, für deine Blöße, für deine Zäheren, für deine Kält, für deine Verachtung, für dein Wachen, für dein Betten, und für alle uns erworbene gute Werck, so du in deinem Kripplein verrichtet hast. O süsses JEsulein! im Geist der Andacht nim̃ ich dich auf meine Armen, gib dir auf dein Heil. Mündlein vil süsse Küß, und trucke dich mit hertzlicher Lieb an mein verliebtes Hertz. Ich begehre dir alle Lieb und Freundlichkeit, so dir deine süsse Mutter erzeigt hat, zu erneueren, und dich mit solcher hertzlichen Lieb, als sie dich geliebt hat, zu lieben. Ich begehre dich mit solcher Frolockung als dich die H. Engel gelobt haben, zu loben: und mit solcher Demuth, als dich die fromme Hirten verehrt haben, zu verehren. Lasse dir meine hertzliche Begierd gefallen, und nimme meinen guten Willen für das ermangelete Werck an, Amen.

Um Verzeyhung der Sünden vor dem Kripplein zu sprechen.

O Allergütigstes JEsulein! sihe, ich arme Sünderin, die ich mein Lebtag so vil Böß begangen hab, komme mit grossem Vertrauen

zu deinem Heil. Kripplein, und will von dir vollkommene Verzeyhung meiner Sünden begehren. Ich darff sonsten vor deiner Majestät nicht erscheinen, und muß mich schämen, meine Augen zu dir in den Himmel zu erheben. Weilen du aber jetzt ein schwaches Kindlein worden, und dich gegen deinen Glaubigen nicht anderst, als ein kleines Kindlein verhaltest: Daher o schöpffe ich grosses Vertrauen, anjetzo von dir Gnad zu erhalten, und meiner Sünden Verzeyhung zu erwerben. Jetzt hast du keine Wehr und Waffen mich zu vertilgen, hast auch keine Stärck, noch Kräfften mich zu straffen: Dann deine allmächtige Händlein seynd dir gebunden, und dein schwaches Leiblein ist in Windelein eingewicklet. Dein gerechter Zorn kan auch leichtlich versöhnt werden, dieweil die kleine Kindlein mit einer geringen Gaab zu geschweigen seynd. Darumb O süßistes JEsulein! falle ich mit zerknirschtem Hertzen vor deinem Kripplein auf mein Angesicht, und klage mich reumüthig an, wegen der vilen und schwären Sünden, so ich all mein Lebtag begangen hab. Daß sie mir schmertzlich leyd seyen, weist du wohl, und die Zäheren meines Hertzens geben diß genugsam zu erkennen. Ja ich darff dir kecklich sagen, daß ich alles, was ich auf Erden hab, darum gebete, wann ich nur meine Sünden widerruffen könnte, und eh ich sie noch einmahl begehen wol-

te

te, so wolte ich lieber deß gehen Todts sterben. Ey so bitte ich dann, du wollest mir meine Sünden aus Gnaden verzeyhen, und hinfüro an dieselbe nimmermehr gedencken. O liebes JEsulein! erzeige mir doch die grosse Barmhertzigkeit, und nimm den schwären Last meiner Sünden von mir ab. Mit dem Feur deiner Liebe verbrenne doch den Unflath meines Hertzens, und in den Abgrund deiner Barmhertzigkeit versencke ich die schwäre Bürde meines Gewissens. Ach verzeyhe mir, O du hertzliebes JEsulein! und wegen deiner Gnadenreichen Geburt nimm mich wider zu Gnaden auf. Ich bitte dich tausend und tausendmahl um Verzeyhung, und werde nicht nachlassen zu bitten, biß ich dieselbe erhalte. Zur Genugthuung meiner Straffen opffere ich durch dich deinem himmlischen Vatter deine bittere Zäheren, so du vergossen hast: ich opffere ihm deine Kält, so du gelitten hast: ich opffere ihm deine Armuth, so du übertragen hast: und ich opffere ihm alles und jedes, was du im Stall zu Bethlehem gethan, und gelitten hast. Diß alles ist eines unendlichen Werths, und ist überflüßig genug, nicht allein meine, sondern auch aller Welt Sünden, zu bezahlen. So nimm dann, O himlischer Vatter! diß reiche Opffer der Verdiensten deines Söhnleins auf, und um derentwillen lasse mir meine unzahlbare Sünden und Straffen nach, Amen.

Grüß-

Grüßlein zu dem Christ-Kindlein.

SEy gegrüßt, du süsses JEsulein! welches du kommen bist aus der Schooß deß himlischen Vatters, und bist herabgestigen in dises elende Jammerthal, in welchem ist lauter Weinen und Klagen. Sey gegrüßt, O liebes Kindlein! du sanfftmüthiges Lämmlein GOttes, welches du bist kommen hinzunehmen die Sünd der Welt, und geschlachtet zu werden für das Menschliche Heyl. Sey gegrüßt, O freundliches Kindlein! du klagendes Turtel-Täublein! welches du bist kommen zu beklagen deine verlohrne Gespihlen, und zu erretten die arme Täublein, welche der höllische Raub-Vogel schier gar verschluckt hat. Sey gegrüßt, O hertziges JEsulein! du schönes Paradeyß-Vögelein! welches du aus Lieb der Menschen geflogen bist aus dem himmlischen Paradeyß, damit du uns möchtest erfreuen, trösten in unserer Trübseeligkeit. Sey gegrüßt, O liebes Christ-Kindlein! du zierliches Frühlings-Blümlein! welches du kommen bist uns zu verkündigen den lieblichen Frühling, und die Zeit der Erlösung deß Menschlichen Geschlechts. Sey gegrüßt, O hertziges Brüderlein! du schönes und wohlriechendes Feld-Blümlein! welches gewachsen ist in dem keuschen Leib der Jungfrauen, und in der Heil. Christ-Nacht gantz fröhlich in dem

Stall

Stall zu Bethlehem entsprossen ist. Sey gegrüßt, O anmüthiges Kindlein! du Glantz der Göttlichen Klarheit! welcher aufgangen ist in der finsteren Nacht, und hat erleuchtet die dunckle Hertzen der Menschen. Sey gegrüßt, O liebreiches Söhnlein! du wohlschmeckendes Brod der Englen! welches gebachen wird in dem keuschen Leib der Jungfrauen, und ist dem Menschen zur Speiß geben worden. Sey gegrüßt, O freundliches Kindlein! Du Brunn-Quel der himmlischen Süßigkeit! welche entsprossen ist in dem freudenreichen Paradeyß, und geflossen in diß elende Jammerthal. Sey gegrüßt, O gütiges JEsulein! Söhnlein deß allerreichisten Vatters! daß du uns zu Lieb in der grösten Armuth bist gebohren worden, und all dein Lebtag nichts eigenes auf Erden gehabt hast. Sey gegrüßt, O mildreiches Christ-Kindlein! du edlistes Söhnlein der Königlichen Jungfrauen! daß du von der Welt bist gantz verstossen worden! und hast müssen in einem Stall gebohren werden. Sey gegrüßt, O gnadenreiches JEsulein! du Freud und Trost der andächtigen Hertzen! daß du in dem Kripplein mildiglich geweint, und vil helle Thränen vergossen hast! Sey gegrüßt, O wundersames Kindlein, du Speiß der Englen und aller Auserwöhlten! daß dich auf Erden gehungert, und grossen Mangel gelitten hast. Sey gegrüßt,

O ge-

O gebenedeytes Christ-Kindlein! du süsses Tranck und Erquickung der Heil. Seelen! Daß dich in deiner Kindheit gedürstet, und von deiner Mutter-Brüsten bist gesäugt worden. Sey gegrüßt! O hochwürdiges JEsulein! du Hitz und Wärme der kalten Hertzen, daß du in dem Stall nackend gelegen, und grosse Kält gelitten hast.

Diſe hertzliche Grüßlein, in ein ziehrliches Blumen-Büschlein zusammen gebunden, und mit allen andächtigen Gebettlein, welche deiner Geburt zu Ehren geschehen seynd, vereiniget, præsentire ich dir, O hertzallerliebstes JEsulein! zu deiner sonderlichen Belustigung. Und mit diſen Blümlein begehre ich dein liebes Kripplein zu ziehren, und den gantzen Stall zu Bethlehem zu bestreuen. O se meine Wohlmeynung lasse dir gefallen, und sey demüthig gebettē, daß du auch das Kripplein meines Hertzens mit Andacht und Lieb ziehrest, und dir zu einer lustbarlichen Wohnung bereithen wollest, Amen.

Besuchung deß Christ-Kindleins.

Von Weyhnachten biß auf Liechtmeß zu sprechen.

Gleichwie es Christo der gröste Gefallen gewesen wäre, wann du vor Zeiten ihn täglich in dem Stall zu Bethlehem besucht, und angebettet hättest: also ist es ihm jetzt ein vil grösserer Gefallen, wann du ihn von Weyhnachten biß Liechtmeß geistlicher Weiß besucheſt, und diß Gebett mit Andacht sprichst.

Allerliebstes Christ-Kindlein! Ich komme an

an dem heutigen Tag dich zu besuchen und zugleich mit den heiligen Hirten in deinem Krippslein anzubetten. Ich falle vor dir demüthig auf meine Knye, biege mein Haupt vor dir biß zur Erden, erzeige dir die Göttliche Ehrerbiethung, und aus hertzlicher Andacht küsse ich deine Heil. Füßlein. Ach wie erbarmet mich deiner; daß du, unangesehen du ein gebohrner König Himmels und der Erden bist, dannoch in disem elendigen Stall unter dem Viehe ligen, und so grosse Armuth, Kält, Elend, und Verachtung leyden must. Aus hertzlicher Lieb und Mitleyden zu dir, nimme ich dich ehrenbiethiglich auf meine Armen, trucke dich an meine Brust, küsse dich mit meinem Mund, und lege dich in mein Hertz hinein: damit du allda von dem Feur meiner Lieb erwärmet werdest. Zur Steur deiner Armuth, und zur Danckſagung deiner Menschwerdung, opffere ich dir alles, was ich heut Gutes thun, und Widerwärtiges leyden werde: samt allen guten Wercken und Widerwärtigkeiten, so heut in der gantzen Welt verricht und gelitten, dannoch dir nicht aufgeopffert werden. Ich befehle mich auch, O liebes JEſulein! deiner Mutter, und dem Heil. Joseph, daß ſie dir heut an meiner statt treulich dienen, und alle Lieb erweisen wollen. Vor meinem Abschid küsse ich deine Heil. Händlein, und begehre von dir deinen Heil. Seegen: Ade mein hertzliches JEſulein!

lein! Mein Leib scheidet von dir, mein Herz aber bleibet bey dir, Amen.

Am Heil. Neu-Jahrs-Tag.

AN disem heutigen Neu-Jahrs-Tag, grüsse ich dich, O liebes holdseeliges Kindlein, Christe JESU! und wünsche dir ein freudreiches, glückseeliges und glorwürdiges Neues Jahr. Ich wünsche dir, das in disem Neuen Jahr dein heiligster Willen geschehe, wie im Himmel also auf Erden. Ich wünsche dir, daß dich in disem Neuen Jahr kein einiger Mensch erzörne, noch beleydige; sonderen daß dich alle und jede von Hertzen lieben, loben, und ehren mögen. Ich wünsche dir, daß in disem Neuen Jahr deine Heil. Kirch in der gantzen Welt ausgebreitet, alle Ketzerey in Grund ausgereutet, alle verführte Seelen zum wahren Glauben geführt, and alle verstockte Sünder zur ernstlicher Bekehrung mögen gebracht werden. Und endlich wünsche ich dir und mir, daß ich durch diß gantze Jahr von Tag zu Tag in der Tugend zunemme, in deiner Lieb erhitze, und in aller Andacht wachsen möge. O wolte GOtt! daß ich dises Wunsches Gewalt hätte, und das jenige was ich im Hertzen wünsche, in dem Werck vollbringen mögte. Du aber, O mein JESU! hast disen vollkommnen Gewalt, und was du mit deinem Willen verlangest, daß wird also-

bald

bald im Werck erfüllet. Ey so erfülle dann mein obgemeltes Wünschen und Verlangen, und durch deine unendliche Gütigkeit verschaffe, daß diß neu-angefangene Jahr zu deiner grössern Ehr, und gemeinen Heyl der Christenheit ausschlage. Ich bitte auch um gnädige Verzeyhung aller Missethaten, so ich im vorigen Jahr begangen hab: Und um barmhertzige Nachlassung der schwären Straffen, so ich dardurch verschuldet hab. O wann ich ein wenig zuruck gedencke, in wie vil Sünden ich das vorige Jahr zugebracht, wie vil gute Werck ich hab unterlassen, wie vil Nachläßigkeiten ich in Ubung deß Guten begangen, und wie vilfältige Ubel ich mit Gedancken, Worten, und Wercken vollbracht hab: So muß ich mich ja billich in mein Hertz hinein schämen, und mit vilen reumüthigen Seufftzeren meine Schuld vor dir bekennen. O gütiges JEsulein! welches du am heutigen Tag so schmertzlich beschnitten worden, und dein Rosenfarbes Blut so reichlich vergossen hast, durch dise erlittene Schmertzen und reichliche Blut-Vergiessung bitte ich, verzeyhe mir meine vollbrachte Sünden, erstatte meine unterlassene gute Werck, erfülle meine begangene Nachläßigkeit, nachlasse meine schwäre Schulden, und verleyhe mir Besserung meines zukünfftigen Lebens. Zu einer Neuen-Jahrs-Gaab opffere und schencke ich dir mein gantzes

Hertz, in solcher Gestalt, gleichwie es der Heil-Geist in meinem Tauff mit deinem Heil. Blut gereiniget, und mit seinen Gaaben geziehret hat. Hingegen bitte ich, daß du zu einer Neuen-Jahrs-Gaab, die Gnad deß Heil. Tauffs in mir erneuerest, alle Sünden, darmit ich mein Seel bemacklet hab, gütiglich verzeyhest, und einen neuen Eyffer, dir zu dienen, in mir erweckest. O süsses JEsulein! nimme diß Neue Jahr von mir an, und schencke mir daß Neue Jahr, so ich von dir begehre.

Letztlich bitte ich auch inständig für die arme nothleydende Seelen deß Fegfeurs, daß du ihnen auch ein glückseeliges Neues Jahr bescheherest, und an dem heutigen Tag an statt einer Neuen Jahrs-Verehrung allen und jeden ihre Peynen in etwas linderen wollest. Daß Rosenfarbe Blut, welches du am heutigen Tag vergossen hast, lasse in den feurigen Kercker hinab fliessen, die Macklen der unreinen Seelen abwaschen, die brinnende Seelen in ihrer grossen Hitz erkühlen, und einen guten Theil ihrer restierenden Schulden bezahlen, Amen.

Verehrung deß vergossnen Bluts.

An dem Neuen Jahrs-Tag.

Letzund grüsse ich dich abermahl, O du gebenedeytes Christ-Kindlein! Und erinnere dich der schmertzlichen Beschneydung, so du

am

am heutigen Tag für uns gelitten hast. Ich dancke dir hertzlich für die erlittene Schmertzen, und bette demüthiglich an das Heil. vergossene Blut. O du hochwürdiges Göttliches Blut! wie reichlich und schmertzlich, und wie liebreich bist du für mich vergossen worden; und wie überflüßiglich hast du den Zorn GOttes versöhnet, und für alle Sünden der Welt genug gethan. Ach fliesse auf mein sündiges Hertz! lösche aus alle meine Macklen, und thue genug für alle meine Sünden; fürnehmlich für die jenige, welche ich wider die Jungfräuliche Reinigkeit begangen hab. O Himmlischer Vatter! ich opffere dir das Rosenfarbe Blut deines Sohns zu einer Neuen Jahrs-Gaab: und zur Vergebung aller meiner begangenen Unkeuschheiten. O Christe JEsu! ich opffere dir dein eignes vergossenes Blut zum Geruch der Lieblichkeit, und zur Nachlassung der wohlverdienten Straffen. O H. Geist! ich opffere dir das kostbahrliche Blut JEsu Christi zur Neuen Jahrs-Verehrung, und zur Reinigung aller Macklen meines Hertzens. Allerheiligste Mutter GOttes! ich opffere dir das Göttliche Blut deines liebsten Sohns zu einem freudenreichen Neuen Jahr; und bitte du wollest es der H. Dreyfaltigkeit für alle meine Versaumnussen aufopfferen. O ihr liebe Engel und Heilige! euch allen und jeden in besonders opffere ich das hochwürdige Blut

JEsu Christi zur Vermehrung euer Seeligkeit: und bitte, ihr wollet es der süßisten Dreyfaltigkeit zur Verzeyhung aller meiner unkeuschen Gedancken, Worten, und Wercken aufopffern. O heiliger, starcker, und unsterblicher GOtt! nimm diß Neu-Jahr Præsent in Gnaden auf; und durch die Verdiensten desselbigen, verzeyhe mir alle Sünden, so ich in dem vorigen Jahr begangen hab, Amen.

Am Heil. drey König-Tag.

IN euerem heutigen glorwürdigen Fest seyd andächtiglich gegrüßt: O ihr liebe Heil. drey König, H. Melchior, Heil. Caspar, H. Balthasar! Frolocket heut in dem HErrn! und erfreuet euch von Hertzen: dieweil euch der liebe GOTT so grosse Gnaden erwisen hat, daß sich Himmel und Erden darüber verwunderen, und erfreuen. Zugleich mit euch frolocke ich heut in dem HErrn, und sage ihm in euerem Namen Danck, daß er euch im Himmel und auf Erden so hoch erhebet, und glorwürdig gemacht hat. Bittet heut für mich, O ihr liebe Heil. drey König, und helffet mir das süsse Christ-Kindlein würdiglich ehren und anbetten. Opfferet ihm an meiner statt das Gold euerer Liebe, den Weyhrauch euerer Andacht, und die Myrrhen eurer Bußfertigkeit, und durch diß euer Opffer erstattet allen Mangel, so ich in der Lieb, Andacht,

dacht, und Bußfertigkeit begangen hab, Amen.

Ich wünsche dir Glück zu deinem heutigen Fest, O glorwürdiges JEsulein! Und erfreue mich von Hertzen, daß dir am heutigen Tag so grosse Ehr widerfahren ist, und noch alle Jahr im Himmel und auf Erden widerfahret und erneueret wird. Mit diser himmlischen und irrdischen Andacht vereinige ich meine unwürdige Andacht: und begehre dich mit den Heil. drey Königen; Wie auch mit allen Englen und Heiligen zu ehren, zu preysen, und anzubettē. Ich erfreue mich mit dir, und deiner liebsten Mutter, und St. Joseph, daß du dich an dem heutigen Tag mehr, als in deinem gantzen Leben herzlich gemacht, und mit so vilen Gaaben bist beschencket worden. Deßwegen wünsche ich dir Glück hierzu, und verhoffe auch deiner grossen Reichthumen theilhafftig zu werden. Du O liebstes JEsulein! bist ein reiches Königlein, und kanst allen Dürfftigen überflüßig beyspringen; Ich aber bin die ärmeste Creatur unter allen, und leyde grosse Noth an zeitlichen und Geistlichen Güteren. Darum komme ich zum ersten zu dir dem allerzeichisten HErrn! und begehre am heutigen Tag ein zeitliches und Geistliches Allmosen. An zeitlichen Güteren wollest du mir so vil mittheilen, damit ich die blosse Nothwendigkeit habe. An Geistlichen Güteren aber begeh-

re ich ein weit Mehrers, ja den Uberfluß an allen Tugenden, Gaaben und Gnaden. Ich begehre von dir das Gold der Göttlichen Liebe, den Weyhrauch der wahren Andacht, und die Myrzhen der stäten Abtödtung und Bußfertigkeit. An disen dreyen Geistlichen Güteren hab ich all mein Lebtag den grösten Mangel gelitten, ja auch vil Sünden wider dise drey Heil. Tugenden begangen. An statt deiner Lieb hab ich die Creaturen, und die Sinnlichkeit meines Leibs böβlich geliebt. An statt der Andacht hab ich lauter Verstreuungen und Gleißnereyen gehabt. An statt der Abtödtung, hab ich meinen Leib gezärtlet, und allen Muthwillen zugelassen. O gütiges JEsulein! verleyhe mir eine wahre Reu diser begangenen Lasteren, und einen ernstlichen Fürsatz denen selben hinfüro zu widerstehen. Zur Erstattung der unterlassenen dreyen Tugenden, opffere ich dir zugleich mit den Heil. drey Königen das feurige Gold deiner Göttlichen Liebe, den wohlriechenden Weyhrauch deiner hertztringenden Andacht, und bitterer Myrzhen aller deiner Abtödtungen und erlittenen Marter. Ich opffere dir alle und jede Würckungen der Lieb, so du auf Erden gegen GOtt dem Vatter und gegen dem Heyl der Seelen erweckt hast. Ich opffere dir alle andächtige Gebetter, hertztringende Seufftzer, und inbrünstige Begier den, so du in dem Himmel

mel geschickt hast. Und ich opffere dir alle strenge Bußwerck, leiblichen Mangel, und bittere Schmertzen, so du gelitten hast. Aus dem Meinigen aber opffere ich dir alle aufrichtige Lieb, Neigung, so ich mein Lebtag gegen GOtt und meinem Nächsten geübt hab. Ich opffere dir alle andächtige Gebett, hertztringende Seufftzer, und wahrhaffte Andachten, so ich jemahl verrichtet hab. Und ich opffere dir alles Creutz und Leyden, alle Kranckheit, Schmertzen und alle Armuth und Nothwendigkeit, so ich jemahl gelitten hab. Diß mein Opffer wollest du in Vereinigung deß Deinigen aufnemmen, und mit solcher Lieb anneẽmen, wie du das Opfer der H. drey König angenommen hast.

Ich bitte dich auch absonderlich an dem heutigen Tag, für die Nothleydende Seelen deß Fegfeurs, daß du sie heut deiner empfangener Reichthummen theilhafftig macheſt: und zur Bezahlung ihrer Schulden der Göttlichen Gerechtigkeit das Gold deiner Lieb, den Weyhrauch deiner Andacht und die Myrrhen deines bitteren Leydens aufopffereſt. Durch deine Lieb erleuchtere ihre Schmertzen: durch deinen Weyhrauch vertreibe den Gestanck ihrer Sünden; und durch deine Mürrhen versüsse alle ihre Bitterkeiten, Amen.

Am Heil. Liechtmeß-Tag.

O Fruchtbahre Mutter und allerreiniſte

Jungfrau Maria! mein Hertz. erfreuet sich heut mit dir, und frolocket in GOtt seinem Heyland. Dein heutiges Fest celebriezen alle himmlische Einwohner mit grosser Herzlichkeit: Und es begehens alle fromme Christen mit möglichster Andacht. Disen allen begehre ich mit der Andacht vorzugehen, und diz sambt deinem JEsulein, und dem H. Joseph die gröste Lieb und Ehr zuerweisen. So seyd ihr dann ins Hertz hinein gegrüßt, O ihr drey liebste Freund JEsus, Maria, Joseph; und diser Gruß seye euch zur Glückwünschung zu euerem heutigen Fest verehret. Ich begehre mit euch nach Jerusalem zu gehen, und zugleich mit euch die GOttheit und Menschheit JEsu Christi dem himmlischen Vatter aufzuopfferen. Gleichwie ihr drey am heutigen Tag das allerkostbarliche Opffer zum Heyl der Welt aufgeopfferet habt: also wollet ihr es heut noch einmahl für alle Sünder, fürnemlich aber für mich arme Sünderin aufopfferen, und mir dardurch zeitliches und ewiges Heyl erwerben. In euerem Nahmen, und durch die Krafft euerer Heil. Hertzen verrichte ich diß Opffer mit euch, und verhoffe dardurch einen guten Theil meiner Schulden zu zahlen. So sihe dann, O gerechter himmlischer Vatter, auf diß mein Opffer, so ich dir heut verricht! und urtheile, ob ich dich nicht richtiglich nach der Maaß der Gerechtigkeit bezahlen werde.

Du

Du hast mir deinen lieben Sohn geschenckt, als du ihn am Heil. Christ-Tag auf die Welt gesandt hast: und dein lieber Sohn hat sich heut selbst mir geschenckt, als er sich selbsten dir für mich geopfferet hat. Seine Mutter aber hat ihn auch zu meinem Eigenen gemacht, als sie heut ihn dir mit paarem Geld abgekaufft hat. So nimme ich dann heut diß dein allerliebstes Söhnlein im Geist auf meine Armen, und in Vereinigung der Andacht, mit welcher ihn seine Mutter dir geopffert hat, opffere ich dir denselbigen zu deinem ewigen Wohlgefallen, und zur Erlösung meiner armen sündigen Seel. Ich opffere dir die allerfürtrefflichste Tugenden, und Ubungen, so er geübt hat, für alle Tugenden, welche ich zu üben unterlassen hab. Ich opffere dir seine Genugthuung, so er vollbracht hat, für alle Schulden, welche ich gemacht hab. Ich opfere dir den unendlichen Wohlgefallen, so er dir erwisen hat, für den unendlichen Mißfallen, welchen ich dir verursachet hab, und endlich opffere ich dir alle Marter und Peynen, so er gelitten hat, für alle Straffen, welche ich mit meinen Sünden verdient hab. Diß mein Opffer nimm in Gnaden auf, und durch die Krafft dessen schencke mir meine schwäre Schuldē und Straffen. Diß wollest du mir erwerben, O gebenedeyte Jungfrau Maria! auf daß ich mich dises deines Fest-Tags ewiglich zu erfreuen habe.

Seye aber auch gebetten, daß du am heutigen Heil. Tag der armen Seelen nicht vergessest, sondern für alle und jede dein liebstes JEsulein dem ewigen Vatter aufopfferest; damit dise hochbetrübte Seelen der Freud deß heutigen Fests auch theilhafftig werden, und durch dein kostbahrliches Opfer die völlige Erlösung, oder aufs wenigist ein solche kräfftige Erquickung erlangen, damit sie samtlich spühren können, daß ihnen heut durch deine Fürbitt eine sonderliche Gnad seye widerfahren, Amen.

Bey Weyhung der Kertzen am Heiligen Liechtmeß-Tag.

Es wolle niemand unterlassen, ein Wachs-Stöcklein einzukauffen, und waun es geweyhet ist, in seinen Händen zu halten, und durch die gantze Weß brinnen zu lassen. Dann der Kertzen und Wachs-Liechter gar kräfftiglich gewyhen werden, und den jenigen, so sie brinnend in Händen halten, oder bey sich stehen haben, ein grosses Heyl von GOTT bringen. Welches die Kirch in Weyhung von GOtt bittet, und aus folgendem Gebett, so aus selbiger Weyhung ist, erscheinet.

O HERR JESU! du wahres Liecht, welches erleuchtet alle Menschen, so in dise Welt kommen; der du am heutigen Tag das Gemüth deß gerechten Simeonis durch den H. Geist erleuchtet hast, daß er dich für den wahren Heyland erkannt, als seinen GOtt angebettet, auf seine beyde Arm genommen, und vor allem Volck offentlich bezeugt, daß du seyest ein Liecht zur Erleuchtung der Heyden, und zum

Preyß

Preyß deines Volck Israel. Weßwegen dann auch die Heil. Catholische Kirch zur Bekantnuß diser Wahrheit jetzund die Kertzen weyhet, und dem Andächtigen Volck in die Händ gibt: deine Göttliche Güte bittend, daß du alle Hertzen deren, so sie angezündet, zu deinen Ehren in ihren Händen tragen, mit dem H. Feur deiner süßisten Lieb entzündest, und mit dem Glantz deß H. Geistes erleuchten wollest.

Jetzt nimm deiuen angezündten Wachs-Stock in deine rechte Hand, und sprich, wie folget

Sihe, O süsses JEsulein! dir zum Lob und zu Ehren, nim̃ ich das brinnende Wachs-Liecht in meine Hand zur Bezeugung, daß du seyest ein ewiges unerschaffenes Liecht und der Glantz der Vätterlichen Klarheit: Und daß du seyest kommen auf dise Welt, zur Erlösung deß Menschlichen Geschlechts, und zur Erleuchtung der jenigen, so in der Finsternuß sassen. So bitte ich dann demüthiglich, durch die Anruffung deines Heil. Nahmens, und durch die Fürbitt deiner seeligsten Mutter Mariä, deren Fest-Tag wir heut mit Andacht begehen, und durch das Gebett aller deiner Heiligen, du wollest von dem Thron deiner Göttlichen Majestät mein Gebett erhören, und gnädig seyn allen zu dir ruffenden, welche du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.

O allergütiges JEsulein! in Vereinigung

der

der Andacht, mit welcher heut deine Heil. Mutter dich im Tempel geopfferet hat, opffere ich dir diſen geweyhten Wachs-Stock, und will ihn zu deiner Ehr in meinem Gebett anzünden und verbrennen. Demüthiglich bittend, daß, gleichwie diß Liecht durch das ſichbarliche Feur entzündet, die nächtliche Finſternuß vertreibet: alſo wolleſt du meine Seel mit dem unſichtbarlichen Feur, daß iſt, mit dem Glantz deß H. Geiſtes erleuchten, und von der Blindheit aller Laſter reinigen: Damit ich mit reinen Augen deß Gemüths ſehen könne, was dir angenehm, und mir heylſam iſt. Und gleichwie die Flammen diſes Liechts erhitzet nnd entzündet: alſo wolleſt du auch mein Hertz mit dem Heil. Feur deiner ſüßiſten Lieb gantz entzünden, damit ich dich meinen GOTT und Erlöſer wahrhafftiglich liebe, ſtätig nach dir verlange, inbrünſtiglich zu dir ſeufftze, und endlich deiner Süßigkeit ewiglich genieſſe, Amen.

Unter der Proceßion, wann du ſchon nicht mitgeheſt, ſprich folgendes Reſpons.

Ziehre mein Braut-Beth, O Tochter Sion, und nimm auf Chriſtum JEſum deinen König. Empfange Mariam, welche iſt eine himmliſche Port: Dann ſie tragt den König der Glory, und den Schein der Vätterlichen Klarheit. Sie ſtellet GOtt dem Vatter für ſeinen gebenedeyten Sohn, welcher vor dem Morgenſtern vom

ihm

ihm ist gebohren worden. Sie legt ihn dem H. Simeon auf seine Armen, und erfüllet seine Begierd, so er nach dem Heyland getragen hat. Diser aber verkündiget allem Volck, daß er seye ein HERR deß Lebens und des Todts, und der lang gewünschte Heyland der Welt. Er benedeyt auch GOtt von Hertzen, und spricht mit fröhlicher Stimm: Nun lasse, O HERR! deinen Diener in Friden fahren; dann meine Augen haben gesehen deinen Heyland, welchen du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völcker: Ein Liecht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preyß deines Volcks Israels. Solche Ehr und Glory sey GOTT dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist: Als er sich selber geben hat von Anfang, und ihm jetzt geben wird in der Zeit, und ihm wird geben werden in der Ewigkeit, Amen.

℣. Bitt für uns, O Heil. GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir zu der himmlischen Procession gelangen mögen.

Gebett.

O HERR JESU Christe! du wahres Liecht zu Erleuchtung der Welt; der du am heutigen Tag von deinen Heil. Elteren nacher Jerusalem getragen, und von dem H. Simeon und Anna, mit Zulauffung grosses Volcks,

welches

welches wartete auf die Erlösung Israels, durch den Heil. Tempel biß zum Altar, gleichs als in einer Procession bist getragen worden: Wir opferen dir dise unsere Procession, welche wir mit brinnenden Kertzen zu Erkantnuß, daß du ein Liecht der Welt seyest, andächtiglich verrichten: Demüthiglich bittend, du wollest uns durch die Verdiensten deines H. Lebens, und durch die Fürbitt Mariæ und Josephs, Simeons, und Annæ, nach diser zeitlichen Pilgerfahrt zu der Gesellschafft deiner lieben Heiligen aufnemmen; Der du lebest und regirest von Ewigkeit, Amen.

Am St. Mathia-Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Apostels, im eylfften Theil am Anfang.

Am Ascher-Mittwoch.

Von der Empfahung der Aschen.

Die Aschen werden von dem Priester kräfftiglich gewyhen, und in der Weyhung wird GOtt andächtiglich gebetten, daß er denjenigen, so die geweyhte Aschen empfangen, wahre Reu und Vergebung ihrer Sünden, und die Gnad seines Göttlichen Seegens wolle mittheilen, ꝛc. Deßwegen empfange dieselbe allzeit mit Andacht, und sprich zuvor die folgende Gebetter, so aus der Weyhung der Aschen genommen seynd, und ein wenig geändert von dem Priester gesprochen werden.

Allmächtiger ewiger GOTT! verschone der Büssenden, seye gnädig den Bittenden, und sende deinen Heil. Engel vom Himmel herab, welcher mir deinen Heil. Seegen ertheile, und die Gnad herab bringe, die geweyhte Heil. Aschen

Aschen würdiglich zu empfahen. Verleyhe mir durch die Anruffung deines allerheiligsten Nahmens, daß die Empfahung derselben mir seye ein heylsames Mittel die Gesundheit deß Leibs, und die Beschützung der Seelen zu erlangen. Durch Christum unseren HErrn, Amen.

O GOtt! der du nicht den Todt, sondern die Buß der Sünder verlangest, sihe gnädiglich an die Schwachheit meiner Menschlichen Natur: und verzeyhe mir aus Barmhertzigkeit die Vilfältigkeit meiner Sünden: Verleyhe mir auch durch die Krafft diser geweyhten Aschen, welche ich zur Bezeugung meiner Demuth, und zu Erlangung der Verzeyhung auf mein Haupt will streuen lassen, die Vermehrung deiner Göttlichen Gnaden: auf daß, dieweil ich erkenne, daß die Aschen seye und wegen der Schuld meiner Boßheit widerum zu Staub werden müsse; aller meiner Sünden Verzeyhung, und den Lohn, so du den Büssenden versprochen hast, gnädiglich zu erlangen verdiene. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

O GOtt! der du durch die Demüthigung bewegt, und durch die Genugthuung versöhnt wirst: neige das Ohr deiner Mildigkeit zu meinem unwürdigen Gebett, und so bald, als das Haupt deiner Dienerin von diser Heil. Aschen berührt wird, so giesse gnädiglich über mich aus die Gnad deines Heil. Seegens, und erfülle

mein

mein Hertz mit dem Geist der Zerknirschung. Verleyhe mir auch kräfftiglich, was ich von dir begehre, und was du mir verlyhen hast, daß wollest du ewiglich bekräfftiget, und unberührt erhalten. Durch Christum unsern HErrn, Am.

Jetzt gehe hin die Aschen zu empfangen, sprechend:

MIt Ehrerbiethung und Andacht, will ich jetzt hingehen, O mein GOtt! dise geweyhte Heil. Aschen zu empfangen, damit ich dardurch ein zerknirschtes Hertz, und die Vermehrung deiner Gnaden erlange. Durch JESUM Christum unseren HERRN, Amen.

Nach der Empfahung der Aschen sprich:

ICh deine demüthige Dienerin, O mein GOTT! hab nun dise heilige Aschen empfangen, und bezeuge dardurch vor deiner Majestät, daß ich in Aschen und Buß-Kleyderen meine Sünden zu büssen begehre: Sihe dann vom hohen Himmel auf mich bußfertige Sünderin, und verzeyhe mir aus Gnaden, was ich aus Schwachheit, Unwissenheit, und Boßheit gesündiget hab.

O Allmächtiger ewiger GOTT! der du den Niniviten, so in Aschen und härinen Kleyderen Buß thäten, die Gnad der Verzeyhung verlyhen hast: ich ruffe demüthiglich deinen heiligen

Nahmen

Nahmen an, und verklage mich reümüthiglich wegen meiner Sünden. Ich beweine auch vor dem Angesicht deiner Göttlichen Gütigkeit meine schwäre Missethatẽ, und bitte deine durch leuchtigiste Mildigkeit inständiglich um Verzeyhung. Ich habe auch jetzt zu Bezeugung meiner Reu und Demüthigkeit die heilige Aschen empfangen, und vertröste mich, du werdest die Krafft der Priesterlichen Weyhung meinem Leib und Seel lassen zu gut kommen, auf daß alle höllische Geister in Ansehung diser H. Aschẽ vor mir fliehen, und mich in diser Heil. Fasten-Zeit mit keiner schädlichen Versuchung dörffen überfallen. Verleyhe auch mir und allen Christglaubigen, daß wir dise hochheilige Fasten mit gebührender Andacht anuemẽn, und mit einem Heil. Eyffer und Strenge biß zum End ausführen. Durch unseren HErrn JEsum Christum deinen Sohn: welcher mit dir und dem H. Geist gleicher GOtt lebt und regieret in Ewigkeit, A.

In der Heil. Fasten-Zeit.

Die Heil. Fasten ist deßwegen von denen H. Apostlen eingesetzt worden, damit, was wir durch das gantze Jahr gesündiget haben, alsdann, wider abbüssen, was wir versaumt haben, wider einbringen: und die Schulden, so wir gemacht haben, in diser H. Zeit bezahlen sollen. Deßwegen du dann folgende Gebett zum öfteren, aufs wenigst aber an allen Sontägen in der Fasten sprechen solle t

BArmhertziger gütiger GOTT! ich sage dir hertzlichen Danck, daß du mich dise heilige Fasten-Zeit hast lassen erleben, und vil gute Ge-

legenheit gegeben, dir zu dienen, und für meine Sünden Buß zu würcken. Weilen du mir dann aus Gnaden die Zeit und Gelegenheit hast gegeben, ey so lege diſe Gnad noch zu der vorigen, daß du mir auch eingiesſest den Geiſt der Bußfertigkeit, und verleyhest meinem Willen einen wahren Haß der Sünden, und eyfrige Begierd dir vollkomẽntlich genug zu thun. Diß iſt die angenehme Zeit, wie St. Paulus ſagt, diß ſeynd die Täg des Heyls, in welchen wir deinen gerechten Zorn verſöhnẽ, und deine Barmhertzigkeit leichtlich erwerben können. Diſe angenehme Zeit, und diſe Täg deß Heyls umfange ich mit beyden Armen: und erfreue mich, mein GOTT! daß du mir ſie in Gnaden beſchehret haſt. Diſe viertzigtägige Faſten begehre ich zu halten, ja halte ſie würcklich nicht aus Zwang oder Noth, ſonderen aus freyen Willen und fröhlichem Hertzen, und zwar zu Ehren der Gedächtnuß der viertzigtägigen Faſten deines Sohns, und zu einer Vergeltung aller Buß-Wercken, ſo er für mich und alle Sünder verrichtet hat. Ich vereinige auch diſe meine Faſten mit der Faſten deines Sohns und aller Heiligen: und begehre ſie mit ſolcher Meynung, mit ſolcher Andacht, und zu ſolchem End zuverrichten, mit welcher Meynung, Andacht, und End mein ſüſſer JEſus, ſambt allen lieben Auserwöhltẽ, ihre Faſten und Bußwerck verrichtet habẽ. In diſer

Gnaden-

Gnadenreichen Zeit begehre ich alle meine begangene Sünden abzubüssen, wie auch die gemachte Schulden zu bezahlen, und die verübte Nachläßigkeit einzubringen. Ich bereue deßwegen alle meine sündige Gedancken, Wort, und Werck: ich abscheue all dir zugefügte Schmachen und Unbilden: und ich verschwöre hinfüro alle sündliche Lüsten und Bewilligungen zu allem Bösen. Wolte GOtt! daß ich solchen Haß und Abscheuen wider alle Sünden hätte, gleichwie du selbsten darwider hast: und daß ich dieselbige so kräfftiglich könnte bereuen, gleichwie alle büssende Sünder ihre eigene, und dein Sohn JEsus Christus aller Welt Sünden bereuet hat. Zur Bezeugung meiner ernstlichen Reu, sende ich zu dir aus dem Grund meines Hertzens disen schmertzlichen Seufftzer (hie lasse einen tiefen Seufftzer) und durch denselben bezeuge ich vor Himmel und Erden, daß mir alle meine begangene Sünden wahrhafftiglich leyd seynd. Ich klage mich vor der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, und vor allen Schaaren der Englen und Heiligen an, daß ich mehr und schwärere Sünden begangen hab, als ich erkennen kan: und daß ich dir und dem himlischē Heer grössere Schmachen zugefügt hab, als ich all mein Lebtag abtragen kan. O mein GOTT und mein HERR! wie hab ich durch das gantze Jahr meine Zeit so übel zugebracht: wie hab ich so vil Gelegenheit

Guts zu thun so liederlich verabsaumet, wie hab ich die verrichte gute Werck so gar nachläßiglich verrichtet: wie hab ich die gute Einsprechungen so unachtsamlich ausgeschlagen, und wie hab ich (ach ich schäme mich zu sagen) so manche schändliche Missethat mit Gedancken, Worten, und Wercken begangen. Mit disen meinen begangenen Sünden, Nachläßigkeiten, und Unterlassungen hab ich schwärere Schulden gemacht, als ich all mein Lebtag bezahlen kan: und hab mehrere Straffen verdienet, als ich mit allen meinen Buß-Wercken abbüssen kan. Dann die Schmachen, so ich dir zugefügt hab, seynd unendlich, die Boßheiten, so ich begangen hab, seynd unendlich, und die Schulden, so ich gemacht hab, seynd unendlich. Dieweil ich dann mit allen meinen Buß-Wercken, wann ich schon alle Buß-Werck der ganzen Welt allein verrichtete, dir weder die unendliche Schmachen abtragen, noch die unendliche Boßheiten vernichtigen, noch die unendliche Schulden bezahlen kan: Deßwegen nimme ich meine Zuflucht zu dem bitteren Leyden, und reichen Verdiensten deines Sohns JEsu Christi: und aus der ganzen Krafft meines Hertzens opffere ich dir dem gerechten GOTT, zur Abtragung der unendlichen Schmachen, den unendlichen Wohlgefallen, so er dir bewisen hat. Zur Zahlung der unendlichen Schulden, opffere ich dir die unend-

liche

liche Genugthuung, so er dir geleist hat: und zu Vernichtung der unendlichen Boßheiten opffere ich dir die unendliche Heiligkeit, so er in sich begreifft und auf Erden geübt hat. Zu disen dreyen Unendlichkeiten lege ich noch hinzu, und opffere dir alle Buß-Werck, so in diser Heil. Fasten geübt werdē, und von Anfang der Kirchen seynd geübt worden. Mit welchen ich vereinige dise gute Werck und Abtödtung, so ich in diser H. Fasten-Zeit verrichtet hab, und noch biß zum End derselben verrichten werde. Daß ich nur dir, O getreuer GOTT! an dem heutigen Tag diß hochgültige, ja unerschätzliche Opffer verrichtet, und die unendliche Heiligkeit und Genugthuung deines lieben Sohns aufgeopfferet habe, darüber nimme ich meinen Heil. Schutz-Engel, und alle Engel und Heilige zu wahrhaffte Zeugen, auf daß sie diß in meinem Todt vor deinem Richterstuhl bekennen und bezeugen wollen, und sollen: Diß zu bekräfftigen, will ich jetzt ihnen allen zu Ehren sprechen ein andächtiges Vatter Unser, und Ave Maria.

Miserere. Gebett.

BArmhertziger himmlischer Vatter! mit demüthigen und bereutem Hertzen komme ich zu disem Heil. Miserere, und begehre in demselben meine Sünden vor dir zu bekennen, meine Missethaten schmertzlich zubereuen, und dir das

bittere Leyden deines Sohns JESU Christi für meine Schulden aufzuopffern. O GOTT! der du deinen Diener, dem H. David eine wahre Reumüthigkeit mitgetheilt, und durch deinen H. Geist das Miserere zu schreiben eingegeben hast, ach! verleyhe mir auch in diser Stund ein demüthiges und bereutes Hertz, damit ich das Heil. Miserere mit solchem Geist, mit welchem es der H. David, und alle bereute Sünder gebettet haben, betten und aussprechen möge.

Hie bette das Miserere, das ist, den vierdten Buß-Psalm, welcher oben pag. 73. Nach dem selben fahre also fort.

DIß Heil. Miserere, so ich jetzt mit Aufmercksamkeit gesprochen hab, opffere ich dir, O gütigster himmlischer Vatter! Durch JEsum Christum deinen Sohn, in der Krafft deß Heil. Geistes, zur Bekantnuß, daß ich eine elende Sünderin, und reumüthige Büsserin seye: welche allhie vor dir und dem gantzen himmlischen Heer sich offentlich anklagt, ihre vilfältige Missethaten bekeñet, ihre Ungerechtigkeitẽ schmertzlich beseufftzet, und deine Barmhertzigkeit demüthiglich anruffet, sprechend: O GOtt, erbarm dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit! Du O HERR bist ja der jenige GOTT, welcher bey dem Propheten Ezechiel gesagt hat: in welcher Stund der Sünder zu mir seufftzet, will ich seiner Missethat nicht mehr gedencken. Ey so mache dann diß tröstliche Versprechen an

mir

mir wahr, und seye nicht mehr ingedenck der vilfältigen bösen Thaten, so ich all mein Lebtag begangen hab. Dañ ich seufftze zu dir (Hie lasse einen Seufftzer) in Vereinigung der Hertztringenden Seufftzeren, mit welchen dein geängstigter Sohn am Heil. Oel-Berg zu dir geseufftzet hat, als er vor dir auf seinem Angesicht ligend, für grossen Greul unserer Sünden blutigen Schweiß schwitzte. Ich seufftze zu dir, (Hie lasse noch einen tieffen Seufftzer) in Vereinigung der jenigen erbärmlichen Seufftzeren, welche deinem schmertzhafften Sohn aus seinem Hertzen schossen, als ihm unter der Creutzigung alle seine Gewärber auseinander gerissen, und seine Händ und Füß mit groben eisenen Näglen ans Creutz gehäfftet wurden. Drittens seufftze ich zu dir (Hie lasse den dritten Seufftzer) in Vereinigung der jenigen Hertzbrechenden Seufftzeren, welche deinem halb todten Sohn aus dem Grund seines Hertzens herfür brachen, als ihm der grimmige Todt so manchen harten Stoß auf sein krancke Hertz gabe, und endlich dasselbige mit einem ungeheuren Streich entzweybrache. Dise dreyfaltige Seufftzer deines schmertzhafften Sohns, opffere ich dir, O barmhertziger Vatter! zugleich mit meinen reumüthigen Seufftzeren, zur Versöhnung deines gerechten Zorns, zur Bezeugung meiner wahrhafften Reu, und zur Verzeyhung meiner vilfältigen

Sünden. Ich opffere dir auch, und vereinige zugleich und den Meinigen, alle und jede Seufftzer, welche heut in der gantzen Christenheit geschehen, und von allen bereuten Sünderen und Sünderinnen jemahl geschehen seynd. Und sprich zugleich mit allen Bußfertigen Hertzen: Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarm dich meiner, DGDTT! Ach erbarm dich meiner! dann ich bin ein erbärmliche Sünderin, welche deiner Erbärmnuß gar hoch vonöthen hat. Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarm dich meiner, D GOtt! Ach erbarm dich meiner! Dann ich weiß sonst nirgends Barmhertzigkeit zu finden als bey dir dem allerbarmhertzigstē GOtt. Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarm dich meiner, D GDTT! Ach, ach erbarm dich meiner! Daß du hast noch keinem die Barmhertzigkeit versagt, wer sie von Hertzen begehret hat. Von Hertzen begehre ich Barmhertzigkeit, wiewohl ich deren nicht würdig bin. Ich begehre sie aber nicht in meinem, sondern im Nahmē deines eingebohrnen Sohns, welcher am Stammen deß Creutzes dieselbe für mich und alle Sünder begehrt und vil tausendmahl verdient hat. So erbarme dich dann meiner wegen deines lieben Sohns, und wegen seiner liebreichisten Mutter Mariæ; welche so erbärmlich unter dem Creutz bey ihm gestanden, und so hertzlich für das Heyl der Sünder gebetten hat.

Ingleichem begehre ich auch Barmhertzigkeit, für die erbärmliche Seelen deß Fegfeurs: welche so schmertzlich nach derselben seufftzen, und so höchlich deren bedürfftig seynd. Ach erbarm dich ihrer, Derbarmender GOtt, erbarm dich ihrer, O barmhertziger GOtt! Wegen deines gecreutzigten Sohns JEsu Christi erbarm dich ihrer, und wegen seiner mitleydigen Mutter Mariä erbarm dich ihrer. Wegen der Fürbitt deiner lieben Heiligen erbarm dich ihrer, und wegen deß Gebetts aller Catholischen Christen erbarm dich ihrer. Wegen deiner eigenen Ehr und Freud, erbarm dich ihrer, und wegen der Begierd ihrer Erlösung erbarm dich ihrer: Damit du ihrer gewünschten Gemeinschafft desto eh genissen mögest, und von ihnen desto innbrünstiger geliebt und gelobt werdest, Amen.

Jetzt sprich die Litaney vom Leyden Christi, so dirs beliebt.

An St. Josephs Tag.

MEin hertzliebster Heil. Patron, St. Joseph seye mir zu Anfang dises deines liebenFests von Grund meines Hertzens gegrüßt, und nach aller meiner Möglichkeit geehret und gepryesen. Ich wünsche dir ein glückseeliges Fest und Ehren-Tag: und erfreue mich, daß du heut in der gantzen Christenheit mit so vilen hundert tausend HH. Messen, Tagzeiten, Communionen, und Gebetteren geehret wirst. Alle dise

opffere ich dir durch das Hertz deines süssen JEsuleins, und durch die Händ deiner liebsten Espons, meiner Mutter Mariä, auf das sie dir desto angenehmer, und zur Vermehrung deiner Glory desto ersprießlicher seyē. Zu allē diſe lege ich noch absonderlich diß mein Gebett samt allē guten Wercken, so ich heut verrichten werde hinzu! und schicke dirs durch meinen Heil. Schutz-Engel noch hinnach. Ey lasse dir meine treue Lieb und Wohlmeynung gefallen, und verschaffe, daß ich dich einmahl in deiner Glory anschaue. Ich befehle mich dir heut von neuem in deinen Vätterlichen Schutz und Treu, auf daß du mich allezeit bewahrest, und über mich gleichwie ein Vatter über sein Kind Sorg trageſt. Wende doch dein treues Hertz nimmer von mir ab, sondern bleibe allzeit mein treuister Fürbitter bey JEsu und Maria. In meiner Sterbstund erinnere dich meines jetzigen Gebetts, und komme mir allda zu Hülff in dem gefährlichen Streitt, Amen.

Sprich auch die Litaney zu St. Joseph, im eylfften Theil.

An Mariä Verkündigungs-Tag.

MIt dem Heil-Ertz-Engel Gabriel grüsse ich dich am heuligen Tag, O gebenedeytiste Jungfrau MARIA! und wünsche dir ein freudenreiches Verkündigung-Fest. Heut ist der jenige Gnadenreiche Tag, an welchem dir

die

die Heil. Dreyfaltigkeit den Ertz-Engel Gabriel gesand, und dich in ihrem Nahmen mit dem allerlieblichsten Gruß hat lassen grüssen. Heut ist der gebenedeyte Tag, an welchem der Sohn GOttes vom Himmel kommen, und in deinem keuschen Leib Mensch worden ist. Heut ist der tröstliche Tag, an welchem du JEsum Christum in deinem Heil. Leib empfangen, und eine wahre Mutter GOttes worden bist. Sage, O Maria! was empfandest du damahl in deinem keuschen Leib? was empfandest du damahl in deiner edlisten Seel? Und was empfandest du damahl in deinem süßisten Hertzen? Ich glaub nicht daß du es selbsten können aussprechen, dieweil dise deine Süßigkeit über allen Menschlichen und Englischen Verstand ware. Zu diser überschwenglichen Ehr und Freud wünsche ich dir mit hertzlichster Wohlmeynung Glück und Heyl, und erfreue mich von Hertzen, daß dir solche hohe Ehr und Gnad widerfahren ist. Wolte GOTT! ich könnte dir dieselbige mit meiner heutigen Andacht erneueren, und, wans seyn könnte, tausendfältig vermehren. Mit denen Hertzen aller liebenden Seelen, und mit den Worten des Ertz-Engels Gabriels, und mit der Anmuthung der Heil. Dreyfaltigkeit grüsse ich dich, und sprich mit mögligster Andacht und Aufmercksamkeit: Gegrüßt seyst du Maria voller Gnaden, der HErz ist mit dir: du bist

gebe-

gebenedeyet unter den Weiberen. Nicht förchte dich Maria, dann du hast Gnad gefunden vor GOtt, und wirst empfangen und gebähren einen Sohn, dessen Nahmen solt du heissen JESUS. Ich erinnere dich, O Maria! der unergründlichen Freuden, so du damahl empfandest, als der Engel dise Wort zu dir sprache: und bitte, daß du mir nur ein paar Tröpflein diser Freuden und Gnaden mittheilest. Am heutigen Tag hast du so vil Gnaden empfangē, daß sie von dir überflossen, und die Himmlen samt der Erden begossen hat. Ey so lasse dann auch nur einiges Tröpflein auf meine dürre Seel fallen, und sie zu allen guten Wercken fruchtbar machen. Du hast Gnad gefunden bey GOtt, O Maria! und ich hab Gnad verlohren bey GOTT. Ach, so hilff mir dann, daß ich die verlohrne Gnaden wider finde, und zu dem vorigen Gnaden-Stand wider gelange. Ach! ich hab so gar keine Gnad in mir, dieweil ich zu allem Guten so gar träg, und in allem meinem Gebett so gar nachläßig bin. darum förchte ich sehr, ich seye ausser der Gnad GOttes, und GOtt hab sich gar von mir abgewendet. Dieweil aber heut der gnadenreiche Tag ist, an welchem du bey GOtt Gnad gefunden, und mit allen Gnaden überfüllet worden bist, deßwegen halte ich vertreulich um Gnad an, und hoffe bey dir Gnad zu finden. Ach giesse deine Gnad über

mich

mich aus, und hülff mir zu den Göttlichen Gnaden. Verschaffe, O Maria! daß ich in der Gnad GOttes zunemme, und biß an meiu End darinn verharre. Hilff mir, daß ich in der Gnad GOttes lebe, in der Gnad GOttes sterbe, und in der Gnad GOttes ewiglich verharre, Amen.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä-Festen, zu End deß zehenden Theils.

Wer von heut an, neun Täg nach einander täglich dreyßig, am neunten aber fünff und dreyßig Ave Maria spricht, zu Ehren der Tagen, in welchen Christus in Mutter-Leib gelegen ist, dem will die Mutter GOttes disen Dienst so reichlich vergelten, als wann er ihr in neun Monathen zum fleißigisten gedient hätte. *Revel. S. Gertr. lib. 4. c. 12.*

Am Heil. Palm-Sonntag.

Vor Empfahung der geweyhten Palmen.

GLorwürdigster König deß Volcks Israels, Christe JESU, an dem heutigen Heil. Palm-Tag grüsse ich dich, und wünsche dir höchstes Glück und Heyl zu den grossen Ehren, welche dir heut von dem andächtigen Volck seynd erwisen worden. O wie erfreuet es mich, wann ich gedencke, wie du auf einem demüthigen Esel so anmüthig sassest, einen grünen Oelzweig in deiner Hand trugest, und aus deinem Majestätischen Angesicht deine GOttheit herfür blicken liessest. O wie erfreuet es mich, wann ich gedencke, wie deine Jünger, samt dem frommen Volck Palm- und Oelzweig von den Bäu-

men

men abbrachen, mit denselben den gantzen Weeg bestreuten, ihre Kleyder unter das Eselein niderwarffen, und mit grünen Mayen in den Händen vorher gehend, und hinden nachlauffend GOtt lobten und preyseten, sprechend: Hosanna dem Sohn David, gebenedeyt seye, der da kommt im Nahmen deß HErrn, Hosanna in der Höhe! O wie erfreuet es mich, wann ich gedencke, wie das Volck dich für den versprochenen Meßiam, und den wahren König deß Volcks Israels erkannt, dir alle mögliche Ehr erzeigte, dich in einer herzlichen Procession biß zum Heil. Tempel begleitet, dir deine Füß und Kleyder küßte, und alle deine gethane Wunderwerck höchlich rühmete. Ja auch so gar die kleine unmündige Kindlein auf denen Armen ihrer Mutter für Freuden aufgesprungen, und mit ihren zartisten Stimmlein, gleich als jrzdische Englein laut ausruffeten, und deutlich sprachen: Hosanna, Hosanna! Zu disen und allen anderen Ehren, so dir am heutigen Tag seynd angethan worden: wünsche ich dir von Hertzen Glück und Heyl: und erfreue mich tausendmahl mehr hierüber, als wann mir die Ehr wäre erwisen worden. Wolte GOtt! daß ich dir anjetzo dise deine Ehr könnte erneuern, ja tausendfältig vermehren: es solte mir kein Müh zu schwär und keine Arbeit zu verdrüßlich seyn. Was ich aber bey andern nicht kan auswürcken,

daß

daß will ich an mir erfüllen, dir alle mögliche Ehr in meinem Hertzen erweisen, und alles Lob und Preyß mit meinen Mund aussprechen. Zu Urkund dessen will ich hingehen, den geweyhten Palm zu empfangen, und ihn vor allem Volck zu deiner Ehr in Händen tragen.

Jetzt gehe hin den Palmen zu empfahen, und wann du wider zu deinem Orth kommest, so sprich:

O HErr JEsu Christe, du glorwürdigster Obsiger aller deiner Feinden! sihe disen geweyhten Palmen trage ich in meinen Händen zu deiner grösseren Ehr und Glory, und zu Bezeugung deß herzlichen Siges, welchen du wider die Welt, das Fleisch, den Teuffel, die Sünd, und die Höll erhalten hast. Mit solcher Andacht, Lieb und Freud begehre ich dir mit disem geweyhten Palmzweig geistlicher Weiß entgegen zu gehē, gleichwie dir das andächtige Volck mit Palm- und Oelzweigen in den Händen entgegen gangen, und den gantzen Weeg mit grünen Mayen bestreuet hat. Und gleichwie sie dich biß in den hohen Himmel hinauf gelobt, und alle deine Miracklen und glorwürdige Thaten höchlich gerühmt haben: Eben also preyse ich auch deine unermessene Großmüthigkeit, und sag dir hertzlichen Danck, daß du die sündige Welt durch dein Heil. Leyden und Sterben erlöset hast. Mit Hertz und Mund sprich ich zugleich mit deinen Jüngeren und dem andächti-

gen Volck: Hosanna dem Sohn Davids, gebenedeyt sey, der da kommen ist in dem Nahmen deß HErrn! zu erlösen uns arme Süuder aus dem Joch deß Sathans, und zu bringen zu dem Reich seiner Glory, Hosanna in der Höhe! Glory sey im Himmel, und Frid den Menschen auf Erden! In Vereinigung des Lobs, welches dir heut die Catholische Kirchen in der gantzen Welt gibt, will ich zugleich mit ihr das heutige Lob-Gesang aus dem Grund meines Hertzens singen, sprechend:

Lob-Gesang/ so in der Procession gesungen wird.

GLory, Lob, und Ehr sey dir, O Christe! du König und Erlöser! welchem die Kinder das andächtige Hosanna gesungen haben.

Du bist der König Israel, und ein hochedler Sohn deß H. David: der du im Nahmen deß HErrn kommen bist: O gebenedeyter König!

Glory, Lob, und Ehr sey dir, O Christe, du unser König und Erlöser! welchem die junge Kinder das andächtige Hosanna gesungen haben.

Das gantze himlische Heer lobet dich zugleich in der Höhe: ingleichem auch die sterbende Menschen, samt allen erschaffenen Dingen. Glory ꝛc.

Das andächtige Hebräische Volck ist dir mit Posaunẽ entgegen komẽn: wir aber komẽn zu dir mit Gebett, Gelübt, und Lobgesänger. Glory ꝛc.

Dise

Dise preyseten dich, dieweil du für sie leydē solte-
test: wir aber benedeyen dich, der du regierest in
grosser Herzlichkeit. Glory, Lob, ꝛc. wie oben.

Dise haben dir mit ihren Dienstē gefallen, lasse
dir auch unser Andacht gefallē: Du gütiger und
milder König, welchem alles Gutes gefallet.
Glory, Lob, und Ehr, ꝛc. wie oben im ersten Gesätzlein.

Diß Lobgesang der Kirchen opffere ich dir,
O Christe JEsu, in Vereinigung deß Lobs,
mit welchem dich Himmel und Erden, und alle
Creaturen loben: und dardurch dancke ich dir
für alles, was du in den 33. Jahren auf Erden
gelitten hast. Laß mich deß Verdiensts theil-
hafftig werden, damit ich dich im Himmel ewig-
lich darfür preyse, Amen.

Unter dem Paßion halte deinen Palm-Zweig zu Ehren Christi
in der Hand; wie ausdrücklich in dem Meß-Buch befohlen wird.
Nach der Meß aber trage ihn mit dir nach Hauß, und stelle ihn in
die Kammer, dann er dir dienet zu Beschützung Leibs und der See-
len, und an welchem Orth er verwahret wird, spricht das Meß-
Buch, da sollen die Innwohner dt n Seegen GOttes erlangen, ꝛc.

Am Heil. Grünen-Donnerstag.

Allergütigster Herr JEsu Christe! an di-
sem liebreichen Heil. Grünen-Donnerstag
grüsse ich dich, und wünsche dir ein glückseeliges
freudenreiches Fest. Diß ist der jenige Tag,
nach welchem du so lang verlangt hast, laut dei-
ner Worten: so du am heutigen Tag sprachest:
Mit Verlangen hab ich verlangt dise Ostern
mit euch zu haltē, ehe ich leyde. Es hat mich auch

nach disen Tag verlangt, damit ich durch andächtige Begehung desselben die Vermehrung deiner Gnaden möchte erlangen. So sage ich dir dañ hertzlichen Danck für alle hohe Geheimnussen, so du am heutigen Tag vollbracht, und für alle reiche Gnaden, so du uns dardurch erwisen hast. Ich dancke dir, O JEsu! daß du heut von deiner lieben Mutter den traurigen Abschid genommen, und damit du uns suchen möchtest, sie auf eine Zeit lang verlassen. Ich dancke dir, daß du das Oster-Lämmlein mit deinen Jüngeren geessen, und dem alten Testament dardurch ein End gemacht hast. Ich dancke dir, daß du deinen Jüngeren die Füß gewaschen, und ihnen darnach eine tröstliche Predig gethan hast. Und endlich dancke ich dir, daß du das Heil. Sacrament deines Leibs und Bluts eingesetzet, und so wohl deinen Heil. Apostlen, als andern Priestern dasselbige zu weyhen Gewalt geben hast. Für dise und alle andere Geheimnussen, welche du am heutigen Tag verrichtet hast, sage ich dir möglichsten Danck, und preyse dich im Nahmen aller Menschen, welchen zu lieb du dise gnadenreiche Geheimnussen vollbracht hast. Ich bitte dich durch die grosse Lieb mit welcher du deinen Jüngeren die Füß gewaschen, und sie mit dem Heil. Sacrament deines Leibs und Bluts communiciret hast, du wollest meine unreine Seel mit deinen vergossenen Thränen von

ihren Macklen reinigen, und mit deinem Heil. Fleisch und Blut geistlicher Weiß speisen. Ich opffere dir alle Heil. Ceremonien, welche heut in der gantzen Catholischen Kirchen begangē: und alle Andachten, welche von allen fromen Seelen verrichtet werden. Wolte GOtt! daß ich machen könte, daß alle dise Ceremonien und Andachtē mit höchster Andacht vollbracht, und diß heutige Fest mit gröster Solemnität, zu deiner grösseren Ehr möchte begangen werden. Ach! mache mich alles Guten, so heut verrichtet wird, theilhafftig, und verleyhe mir eine absonderliche Gnad, diß Fest andächtiglich zu begehen.

Seye auch ingedenck, O JEsu! der armen gefangenē Seelen im Fegfeur, und lasse sie auch der Gnaden dises guten Tags theilhafftig werden. Durch deine Würdigung, mit welcher du deinen Jüngeren die Füß gewaschen hast, würdige dich auch ihre bemacklete Seelen zu waschen: und durch die Ehr deß Hochwürdigen Sacraments, mit welchen du ihre Seelen gespeiset hast, würdige dich auch, die hungerige und durstige Seelen zu speisen und zu träncken, Amen.

Am Grünen-Donnerstag nach der Meß/ so man das hochwürdige Sacrament in das Grab tragt.

IM Geist der Demuth, und mit andächtigem Hertzen bette ich dich an, O du wahres Göttliches Himel-Brod, verborgen unter

den Gestalten deß irrdischen Brods! und zur Bekantnuß meines Glaubens biege ich vor dir mein Haupt, und mein Rucken. Christe JEsu! zur Gedächtnuß und Erinnerung, daß du am heutigen Tag in deinem letzten Abendmahl das hochwürdige Sacrament eingesetzt hast, erweiset dein auserwöhlte Kirch demselbigen jetzt ein sonderbahre Ehr, traget es in das herrliche zubereitete H. Grab, und stellet es allem Volck zu verehren vor. Deßwegen lige ich allhie demüthiglich auf meinẽ Knyen, erzeige deinem Gnadenreichisten Sacrament alle mögliche Reverentz, schlage mit wahrer Reu und Leyd auf meine sündige Brust, und bitte von Hertzen um Verzeyhung meiner Sünden. Ach schau mich aus disem H. Sacrament in Gnaden an, gleichwie du in dem Hauß Caiphæ den H. Petrum gnädiglich angeschaut und zur Erkantnuß und Bereuung seiner Sünden bewegt hast. Auf daß ich auch meine heimliche Sünden klärlich erkenne, und schmertzlich bereue. Ich sage dir auch hertzlichen Danck, O allergütigster JEsu! wegen der unerschätzlichen Gutthat! so du deiner Kirchen ertheilt, in dem du dich gewürdiget hast, am heutigen Tag das hochwürdigste Sacrament deines Fronleichnams einzusetzẽ, und zu wahrer Speiß und Tranck unserer Seelen zu verordnen. Diß ist ein so grosses Wunderwerck, daß kein Mensch dasselbe genugsam ergründen kan. Diß ist eine so für-

fürtreffliche Wohlthat, daß kein Mensch sell kan vergelten. Darum ruffe ich alle Engel und Heilige an, daß sie in unserem Nahmen dir, O JEsu! wollen Danck sagen, und unsern Mangel durch ihr himmlisches Lob erstatten. Die jenige Danckſagung, welche du am heutigen Tag nach gehaltenen Abendmahl hast gesprochen, opffere ich dir, O JEsu! und in Vereinigung deren, opffere ich dir alle Andachten, welche von allen und jeden Auserwöhlten deinem hochwürdigen Sacrament seynd erwisen worden. Ich bitte dich durch die überschwengliche Lieb, mit welcher du im heutigen Abendmahl deine Jünger mit deinem wahrhafftigen Fleisch und Blut gespeiset und getränckt hast: daß du dich würdigen wollest. anjetzo mich deine unwürdige Jüngerin mit deinem H. Fleisch und Blut zu speisen und zu trăncken; auf daß ich zur Krafft diser geistlichen Cōunion eine sonderbahre Andacht gegen disem H. Sacrament empfinde, und mein Glaub, Hoffnung und Liebe gegen demselben vermehret werde, Amen.

Am Grünnen-Donnerstag Nachmittag bey Besuchung der 40h. Gräberen sprich in der Kirch.

ZU disem H. Grab kōme ich dich zu besuchen, O allerliebster JEsu! und diß Hochw. Sacrament, dariñ du persöhnlich gegenwärtig bist, demüthiglich anzubetten. Gleichwie die H. Engel, so um dise H. Monstrantz schweben, und mit

höchster Ehrenbietung anbetten, also begehre ich auch zugleich mit ihnen im Nahmen aller Menschen, so heut diß H. Grab besuchen, dich im wahren Glauben zu ehren und anzubetten. Alle Zierraten und angewendte Unköste̅ dises H. Grabs: Alle Amplen und Kertzē, so dariñ brinnen: alle Gebetter und Andachten, so darvor verrichtet werden, und alle Mühewaltungen, so in Besuchung dessen angewendet werde̅, opffere ich dir, JEsu! zur Verehrung dises Hochw. Sacraments, und zur hertzliche̅ Dancksagung, daß du selbiges am heutige̅ Nachmittag hast eingesezt. Ach wende deine gnadenreiche Augen zu mir, gleichwie ich meine sündige Augen zu dir wende: und niñe disen Dienst, welchen ich dir in Besuchung dises H. Grabs aus wohlmeynendem Hertzē erweise in Gnaden auf. Durch dein bitteres Leyden, welches heut in der gantzen Christenheit betrachtet, und verehret wird, bitte ich, O mein getreuister Erlöser verleyhe mir Gnad, dasselbe mitleydiglich zu beherzigen. Auf daß ich durch die Krafft desselbē wahre Erkañtnuß, Bereuung, Abscheuung, Verzeyhung meiner Sünden, Nachlassung meiner Schulden, Besserung meines Lebens, und Vermehrung deiner Gnaden möge erlangen. Diß zu erhalten, will ich zu Ehren der dreyen Stunde̅, so du an disem Abend in dem Oel-Garten gebettet, und blutigen Schweiß geschwitzet hast, mit möglichster Andacht sprechen drey Vatter Unser, und Ave Maria.

In

8000000
3000
9000000
7000000
8000000
der Welt

In der heiligen Charfreytags-Nacht.

Mit demüthigem und betrübten Hertzen, erhebe ich mein Gemüth zu dir, O schmertzhafftister JEsu! und begehre diſe traurige Charfreytags-Nacht mit ſolcher Bewegung meines Hertzens zu begehen, mit welcher du dieſelbe in höchſtem Leyd und vilfältiger Verſpottung der Juden zugebracht haſt. Ich ziehe mein Hertz von allen weltlichen Geſchäfften ab, und kehre mein Gemüth in der Stille zu dir: damit ich die Bitterkeit diſer Nacht deſto beſſer betrachte, und dein ſchmertzliches Leyden deſto mitleydiger möge behertzigen. O mein treuiſter Erlöſer durch die Bitterkeit diſer Heil. Charfreytags-Nacht, erbarme dich meiner, und laſſe das jenige, ſo du in diſer Nacht für mich gelitten haſt, mir tieff zu hertzen gehen. Ach wie traurigſich giengeſt du nach gehaltenen Abendmahl zu dem Oelberg, und wie erbärmlich beklagteſt du die Untreu, ſo deine Jünger dir wurden erweiſen. Ach! was für eine angſthaffte Traurigkeit überfiele dich in dem Oelgarten, welche ſo groß war, daß ſie dich biß in den Todt betrübt hat. Ach! wie inſtändig rufftеſt du zu GOtt dem Vatter, und wie demüthig lageſt du vor ihm auf deinen Heil. Angeſicht. Ach! wie tieff dienge dir die Todts-Angſt zu Hertzen, und mit was für einem Gewalt floſſe der blutige

Schweiß

Schweiß aus deinem gantzen Leib. Ach! wie grimmiglich platzen dich die Juden an, und wie unbarmhertziglich warffen sie dich zu Boden. Ach! wie schmählich führten sich dich gebunden in die Stadt, und wie fälschlich verklagten sie dich vor dem Anna und Caipha. Ach wie vil Schand- und Schmach-Wort gaben dir die Diener, und wie grausamlich giengen sie mir dir um die gantze Nacht. Diß und alles, was du in diser Heil. Charfreytags-Nacht gelitten hast, betrachte ich in meinem Hertzen, und empfinde darüber ein so grosses Mitleyden, daß sich mein Hertz im Leib möcht umwenden. Ich dancke dir von Grund meiner Seelen für alles, was du für mich und die gantze Welt gelitten hast: sonderlich aber dancke ich dir für dein verborgenes Leyden, welches du bißhero noch niemand offenbaret hast. Diß alles stelle ich dir für deine Göttliche Augen, und bitte dich, so kräfftig als ich immer kan, du wollest dein Heil. Leyden an mir nicht lassen verlohren seyn. Mache mich, O JEsu! theilhafftig deines bitteren Leydens, und mache mich auch theilhafftig aller Bußwercken, so in diser H. Nacht verrichtet werden. Im Nahmen aller Menschen, welche einiges Bußwerck verrichten, opffere ich dir alle dieselbe, und wünsche von Hertzen, daß ich könnte machen, daß alle und jede mit reinister Meynung, und höchster Vollkommenheit möchten vollbracht worden.

In diser Heil. Nacht bitte ich auch absonderlich für alle und jede Seelen deß Fegfeurs, damit sie der Verdiensten diser bitteren Charfreytags-Nacht, absonderlich mögen theilhafftig werden. Dein schmertzliches Leyden, O JEsu! welches du in diser Nacht gelitten hast, wolle disen lieben Seelen zu gut kommen: und die überflüßige Genugthung, durch welche du aller Welt Sünden bezahlt hast, wolle ihnen zu theil werden. Der angsthaffte Blut-Schweiß, welcher so reichlich aus deinem Heil. Leib geflossen ist, wolle über ihre Seelen herab fliessen, und sie in ihren heissen Flammen erhalten und erquicken. Diser kostbarliche Angst-Schweiß wolle sie von allen ihren Macklen reinigen, und den Rest aller ihrer Schulden vollkommentlich bezahlen. Damit diſe liebe Seelen eine ruhige Charfreytags-Nacht haben, und zugleich mit uns dir unserem Erlöser für dein bitteres Leyden Danck sagen.

Am H. Charfreytag.

In der Kirchen unter den Ceremonien zu sprechen.

IN Bitterkeit meines Hertzens, in Betrübnuß meines Gemüths, komme ich heut zu dir, mein Leydender Heyland, Christe JEsu! und aus dem Grund meiner Seelen seufftze ich zu dir, hangend an dem H. Creutz. Gleichwie vor Zeiten am Heil. Charfreytag alle Creaturen

mit

mit dir getrauret haben, also begehrt auch am heutigen Tag meine Seel mit dir zu trauren und dein schmertzliches Leyden mitleydiglich zu betrachten. Wolte GOtt! daß mir deine bittere Marter also tieff zu Hertzen gienge, wie sie deiner traurigen Mutter, und deinen getreuen Freunden ist zu Hertzen gangen: Ja wolte GOtt! daß mein hartes Hertz alle deine Peynen so lebhafftiglich möchte empfinden, daß es für wahrem Mitleyden mitten entzwey müßte springen. O du betrübtes Hertz JEsu! welches du am H. Creutz für grosser Bitterkeit zersprungen bist, ach theile mit mir am heutigen Tag deine Bitterkeit und mache, daß mein hartes Hertz für Mitleyden kranck werde. O schmertzhaffter JEsu! was hast du doch gelitten, und in was für Bitterkeit hast du disen Tag zugebracht! Kein Menschliches Hertz mag diß gründlich empfinden, und kein Englische Zung mag diß völlig erklären. Ach! wie vil elendige Gäng hast du heut gethan, und wie vil Schimpff und Spott hast du heut eingenommen. Ach! wie vil Marter und Peynen hast du heut gelitten, und wie vil Streich und Wunden hast du heut empfangen. Ach! wie vil Anstöß und harte Fäll hast du heut gethan, und wie vil Schwachheiten und Ohnmachten haben dich angestossen. Ach! wie vil Seufftzer und Klagen seynd aus deinem Hertzen geschossen, und wie vil Zäheren und Bluts-

Tropffen

seynd aus deinen Augen und Wunden geflossen. Ach! wie vil Peynen hast du gelitten, und wie mancke uns verborgene Marter hast du ausgestanden. Diser deiner Marter und Peynen seynd so vil, daß sie kein Feder beschreiben, noch einige Zung aussprechen kan. O wie hart ware dir dein Himmlischer Vatter, dieweil er dich seinen unschuldigen Sohn so scharff hat züchtigen lassen. Aber, ach leyder! meine schwäre Sünden seynd deines Leydens Ursach gewesen, und was ich zu leyden verschuldt hatte, daß hast du für mich wollen leyden und büssen. So seye dir dann ewiger Danck gesagt, O mein getreuister Erlöser! und es seye dir alle Ehr erwisen von mir und allen Englischen Chören. Meine Sünden aber, so dich in diß grosse Hertzenleyd gebracht haben! bereue ich aus gantzem Hertzen: und gebe mein Leib und Leben darum, daß ich sie niemahls begangen hätte. Zur Verzeyhung und Genugthuung derselben, opffere ich dir dein gantzes bitteres Leyden und Sterben, samt allen Zäheren und Bluts-Tropffen, so du für mich vergossen hast. Ich opffere dir auch alle Ceremonien, Gesänger, Gebetter, und Andachten, welche jetzt in diser Heil. Kirchen, wie auch in allen Kirchen der gantzen Christenheit am heutigen Tag von allen Priesteren und Geistlichen verrichtet werden: mit demüthigster Bitt, du wollest sie in Gnaden aufnemmen, und das Gebett

deiner

deiner auserwöhlten Kirchen erhören. Neben diſem opffere ich dir auch durch dein Göttliches Hertz alle Andachten, Mitleyden, Buß-Werck, Betrübnuſſen, Abtödtungen, Proceßionen, Diſciplinen, Creutzſchleiffen, Allmoſen, ſamt allen Gebetteren und guten Wercken, welche heut in der gantzen Chriſtenheit geſchehen. Diß alles opffere ich dir in meinem, und aller Menſchen Nahmen, ſonderlich deren, welche diß nicht zu opfferen wiſſen: und vereinige es mit deinem bitteren Leyden, und mit den Bußwercken aller deiner lieben Heiligen. Nimm diß koſtbarliche Opffer auf, O gecreutzigter JEſu! zur Danckſagung deines bitteren Leydens, und zu vollkommener Zahlung aller meiner Schulden und Straffen. Ach! laſſe dein bitteres Leyden an mir nicht verlohren ſeyn, noch dein koſtbarliches Blut vergebens ſeyn vergoſſen worden.

An diſem Tag der Verſöhnug, an welchem du, O JEſu! GOtt dem Vatter für die Sünden der gantzen Welt genug gethan haſt, laſſe auch deinen Göttlichen Zorn verſöhnet werden über die nothleydende Seelen deß Fegfeurs, und weilen du heut vor aller Welt Sünden genug gethan haſt, ſo laſſe die Genugthuung diſen armen Seelen auch zu gut kommen. Ach bitte doch heut für diſe deine liebe Freund, wie du am heutigen Tag vor Zeiten vor deine Feind gebetten haſt, ſprechend: Vatter, verzeyhe ihnen, dann ſie

haben

haben nicht gewußt, wie übel sie thäten, dann wann sie klärlich gewußt hätten, wie höchlich dich eine jede Sünd beleydiget, so wurden sie lieber haben sterben, als sündigen wollen. Ach! opffere heut der Göttlichen Gerechtigkeit alle Peynen, so du gelitten, alle Wunden, so du empfangen, alle Zähren, so du geweynet, und alle Bluts-Tropffen, so du vergossen. Dise deine vilfältige Peynen, Wunden, Schmachen, Zähren und Bluts-Tropffen seynd ja unendlich mehr werth, als die liebe Seelen der Göttlichen Gerechtigkeit schuldig seynd. Darum werden sie ohne Zweiffel an dem heutigen schmertzlichen Charfreytag allen Seelen ihre schmertzliche Quaalen wegen deines bitteren Leydens lindern, und die Zeit ihrer Peynigung abkürtzen. Dann ja diß die Ehr deines heiligsten Leydens erforderet, und das allgemeine Gebett, und die heutige vilfältige Bußwerck der gantzen Christenheit von dir erzwingen. Eja dann, Allerbarmhertzigister JEsu! gleichwie du am heutigen Tag den büssenden Schächer wegen deines bitteren Leydens, und seiner Bußwürckung in das Paradeyß geführet hast, also führe auch die arme Seelen wegen deines Heil. Leydens, und der Bußwürckung deiner Glaubigen zu dem himmlischen Paradeyß, Amen.

Am heutigen Tag unterlasse nicht den Creutz-Gang Christi, oben im neundten Theil, zu betten; dann diser schicket sich für alle Tag deß gantzen Jahrs, für den heutigen Tag am allerbesten.

Zu

Zu der Anbettung deß Creutzes.

Wann der Priester das Heil. Creutz entblössend singet: Ecce Lignum Crucis: sprich:

O Du treuer Erlöser der Welt, Christe JEsu! Jetzt erinnere ich dich deß jenigen erbärmlichen Geheimnuß, als du zugleich mit dem H. Creutz in die Höhe erhebt, und bloß und nackend allem Volck zu verspotten vorgestellt wurdest. Ich trage ein Hertzliches Mitleyden mit deiner bitteren Marter und Peynen, und bette dich an hangend an den Stammen deß Heil. Creutzes, ich dancke dir hertziglich für alle Schmertzen, so du an demselben für mich und alle Sünder gelitten hast, und bitte dich andächtiglich, du wollest dein bitteres Leyden an mir nicht lassen verlohren werden. Vor dir, O gecreutzigter JEsu! lige ich auf meinen Knyen, erhebe mein Hertz und Augen zu dir, beschaue mit betrübtem Gemüth deine erbärmliche Gestalt, und mit betrübten Hertzen bitte ich um Vergebung meiner Sünden. Ach schaue von deinem Creutz herab auf mich arme Sünderin, gleichwie du vor Zeiten am heutigen Tag auf den büssenden Schächer gesehen, und dessen Hertz mit bitterer Reu erfüllet hast. Ach! lasse dein Rosenfarbes Blut, welches damahl auf die Erden geflossen ist, jetzt auf mein unreine Seel fliessen, und sie von allen ihren Sünden und Macklen abwaschen, Amen.

Zu der Küssung deß H. Creutzes.

Wann die Geistliche das Heil. Creutz auf der Erden ligend küssen, so sprich:

ACh mein liebster gecreutzigter JESU! jetzt falle ich vor deinem Heil. Creutz im Geist nider, biege mein Haupt biß zu der Erden herab, und mit tieffester Demuth bette ich dich an, angehefftet an dem harten Holtz deß Creutzes. Ich beschaue dich von dem Haupt biß zu den Füssen, und finde an dir nichts mehr als lauter Wunden und Striemen. Ich beschaue deine Heil. Händ und Füß, und finde, daß sie seynd grausamlich durchschlagen mit groben Näglen. Ich beschaue deine Heil. Brust und Seithen, und finde, daß sie ist durchstochen mit einem bitteren Speer. Dise deine heilige fünff Wunden, verwunden mir mein mitleydiges Hertz, und treiben mir vil schmertzliche Seufftzer aus dessen tieffen Grund. Dise deine kostbare Wunden zu salben und zu heylen, will ich sie mit meinem Mund küssen, mit meinen Zäheren benetzen und in mein Hertz tieff eintrucken. Ich küsse dich, O gebenedeyte Wunden der rechten Hand meines HERRN JESU Christi! ich sage dir hertzlichen Danck für alle ausgestandene Schmertzen, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meiner rechten Hand begangen hab. Ich küsse dich, O schmertzliche Wunden der lincken Hand meines HERRN JESU Christi!

ich

sage dir hertzlichen Danck für alle ausgestandene Schmertzen, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meiner lincken Hand begangen hab. Ich küsse dich, O ehrwürdige Wunden deß rechten Fuß meines HERRN JESU Christi! Ich sage dir hertzlichen Danck für alle ausgestandene Schmertzen, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meinem rechten Fuß begangen hab. Ich küsse dich, O kostbare Wunden deß lincke Fuß meines HERRN JESU Christi! ich sage dir hertzlichen Danck für alle ausgestandene Schmertzen, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meinem lincken Fuß begangen hab. Ich küsse dich, O gnadenreiche Wunden der Seithen meines HERRN JESU Christi! ich sage dir hertzlichen Danck für das heraus geflossene Blut und Wasser, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meinem Hertzen begangen hab. O allergütigster JESU! ich ehre und beherzige dein bitteres Leyden, so du am heutigen Tag an Leib und Seel gelitten hast, und durch all dasselbige bitte ich um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit Leib und Seel, mit Gedancken, Worten und Wercken all mein Lebtag begangen hab.

Wann der Priester das. H. Sacrament aus dem Grab auf den Altar legt, so sprich:

IM Geist der Demuth, und mit andächtigem

Hertzen bette ich dich an, O mein gecreutzigter HERR JESU Christe! und glaube festiglich, daß du unter der Gestalt der heiligen Hostien persöhnlich gegenwärtig seyest. Darum biege ich mein Haupt demüthiglich vor dir, und schlage mit wahrer Reu auf mein sündiges Hertz, und sprich andächtiglich mit dem offenen Sünder: O HERR JESU Christe! sey mir armen Sünderin gnädig, O HERR JESU Christe! sey mir armen Sünderin barmherig! O HERR JESU Christe! sey mir armen Sünderin ein Heyland und Seeligmacher! Gleichwie ich mein Hertz und Augen andächtiglich zu dir wende, also wende du auch dein Hertz und Augen barmhertziglich zu mir, und erbarme dich über meine grosse Armseeligkeit. Jetzt traget der Priester dich als ein sanfftmüthiges Lämmlein auf den Heil. Altar, daselbst gleichsam von neuem geschlachtet, und von dem Priester ohne Meß-Opffer genossen zu werden. Dann diser heutige betrübte Tag ist der eintzige Tag deß gantzen Jahrs, an welchem die Heil. Catholische Kirch, durch Eingebung deß Heil. Geistes verbotten hat, das Versöhn-Opffer der H. Meßaufzuopfferen; dieweil du, O höchster Priester! am heutigen betrübten Tag, dich selbsten blutiger Weiß am Heil. Creutz hast aufgeopffert, und für das Leben der Welt den bittersten Todt gelitten hast. Dieweil ich dann,

O JESU

O JESU! dich durch den heutigen Tag durch die Händ der Priesteren nicht kan für meine Sünden aufopfferen, darum opffere ich dich durch deine eigene Händ deinem himmlischen Vatter: und bitte dich, du wollest dich selbsten ihme jetzund für meine Sünden so kräfftiglich auffopfferen, gleichwie du dich am Heil. Creutz für die Sünden der gantzen Welt hast aufgeopfferet. Gleichwie du am heutigen Tag unter währendem Creutz-Opffer zu deinem Vatter geschryen hast: Vatter verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun, also schreye auch jetzund zu ihm für mich und alle die Meinige: Vatter verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun. Vatter verzeyhe ihnen um meinetwegen, dann ich opffere dir mein bitteres Leyden, mein Rosenfarbes Blut, und meinen schmertzlichen Todt für ihre Sünden. Vatter verzeyhe ihnen um meinetwegen: und erinnere dich, was für ein grausame Marter ich am heutigen Tag für das Heyl diser armen Sünder gelitten habe, Amen.

Am H. Charfreytag Nachmittag.

Bey Besuchung der H. Gräberen, sprich zum Anfang.

O Du mein schmertzhaffter Heyland, und treuer Erlöser Christe JEsu, der du am heutigen bittern Charfreytag in der Stadt

Jerusalem von einem ungerechten Richter zum anderen spöttlich und schmertzlich bist geführt worden: sihe, zu Erinnerung, Verehrung und Danckſagung diſer deiner blutigen Reiſen gehe ich jetzt von einer Kirch zur andern, die H. Gräber zu beſuchen, dein bitteres Leyden zu betrachten, und das Hochw. Sacrament anzubetten. Gleichwie deine betrübte Mutter dir am heutigen Tag mit ihrer traurigen Geſellſchafft von einem Orth zum anderen weynend und klagend iſt nachgangen: Eben alſo begehre ich auch dir meinem leydenden Heyland mit betrübtem Geiſt und mitleydigem Hertzen über die Straſen nachzugehen, und dich in allen Heil. Gräberen zu ſuchen, zu tröſten, und anzuruffen. Ich vereinige alle meine Schritt und Tritt mit deinen blutigen Schritten und Fuß-Stapffen, und bitte, du wolleſt diſe meine Reiß dir alſo gefallen laſſen, gleichwie du deine heutige Reiſen deiner traurigen Mutter, und weinenden Freunden dir haſt laſſen gefallen, Amen.

Gebett bey allen heiligen Gräbern / wo das Heil. Sacrament ausgeſetzt iſt, zu ſprechen.

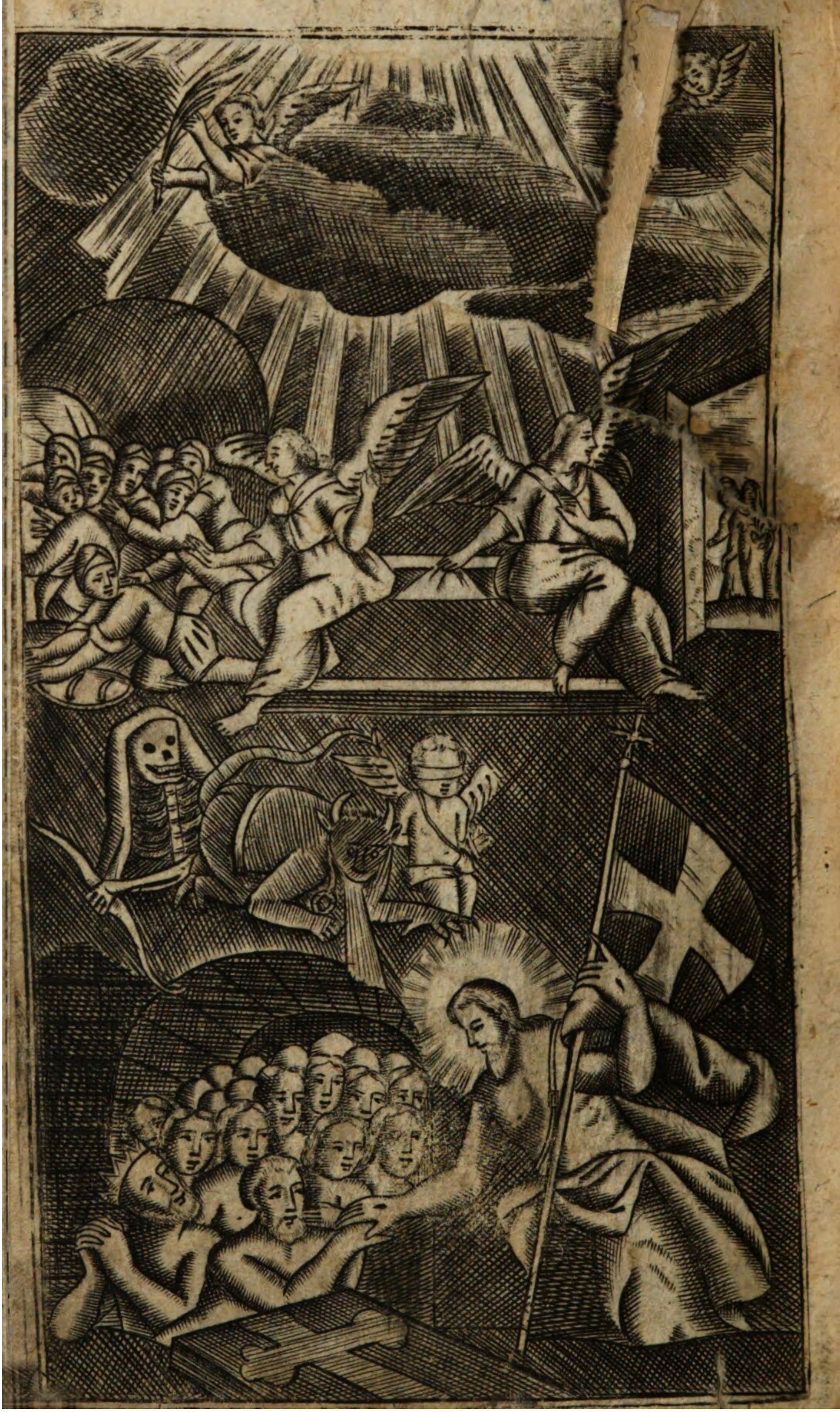
VOr diſem Heil. Grab falle ich demüthig auf meine Knye, und bette dich ehrenbiethig an, O du Erlöſer meiner Seelen, Chriſte JESU, ich glaube veſtiglich, daß du in diſer

Heil.

Heil.
est, u
allein
hinein
als wa
knyete.
komme h
zu tröste
nen
...nmei

stranz persöhnlich gegenwärtig seyn
ch mit deinen leiblichen Augen nit
uest, sonderen auch in mein Hertz
Darum ruffe ich dich also an,
vor dir auf dem Berg Calvariæ
mein gecreutzigter JESU, ich
ich) zusuchen, in deiner Marter
inem Durst zu tränckeu, in dei-
zu laben, und von dem Creutz
Zu deiner Erquickung opffere
vir mein betrübtes Hertz, mein mitleydige
Seel, und die bittere Zäheren, welche mein
Hertz zu weinen verlanget. Ich opffere dir
auch alle Zähren, welche zu Ehren deines Heil.
Leydens seynd geweint, und alle Diensten, so
zu dessen Ehren seynd verrichtet worden. Wol-
te GOTT, ich könnte alle dise vermehren, und
alle Menschliche Hertzen zum Mitleyden erwei-
chen. O HERR JESU Christe, ich bitte
dich durch deinen schmertzlichen Todt, den du
am heutigen Tag gelitten hast, lasse dein bit-
teres Leyden uns armen Sünderen zu gut kom-
men, und an keinem einigen, sonderlich
von den Meinigen verloh-
ren werden,
Amen.

† † †



Gebett in der H. Oster-Nacht.

So man das Hochwürdige Sacrament aus dem Grab erhebet.

SEy mir zu tausendmahl gegrüßt, O mein allersüeßister JESU! und in diſem Heil. Sacrament mit ſchuldigcr Ehrerbiethung angebettet. In diſer fröhlichen Oster-Nacht komme ich hieher zu deinem Heil. Grab, dich mit andächtigem Hertzen zu verehren, und deiner Freuden-reichen Auferſtehung beyzuwohnē. Gleichwie die andächtige Weiber zu deinem Grab gangen seynd, dich zu ſalben: alſo bin ich auch dir zu lieb hieher kommen, dich im Heil. Sacrament zu beſuchen! und mein Hertz mit diſem andächtigen Gebett vor dir auszugieſſen. Ich erinnere dich, O mein JEſu! der überſchwenglichen Freuden, mit welchen du in diſer ehrwürdigen Nacht die liebe Alt-Vätter aus der Vorhöll geführet, über den Todt und die Höll triumphieret, und mit fröhlichem Oster-Lob jubiliret. O was für Freud, O was für Jubel, O was für Frolockung ware bey diſen lieben Alt-Vätteren! als ſie aus ihrer langwürrigen finſteren Gefängnuß erlöſet, in die ewige Freyheit geſetzet, und mit deiner ſeeligſten Anſchauung begnadet wurden. O wie gewaltiglich ward deine und ihre Hertzens-Freud vermehret, als du ſie auf den Berg Calvariæ zu deinem Heil.

Grab geführet, deinen verstorbenen Leib in einem Augenblick lebendig gemacht, und in höchsten Klarheit, fürtrefflicher Schönheit, uud unendlicher Glorwürdigkeit vor ihre Augen gestellt. Alsdann fielen sie allesambt zur Erden, betteten dich ihren GOTT demüthiglich an, wünschten dir zu deiner Aufferstehung Glück und Heyl, und sungen dir zugleich mit allẽ Englischen Chören den allerfrölichsten Oster-Jubel. Mit diſen H. Englen und Alt-Vätteren biege ich mein Haupt vor diſem hochwürdigen Sacrament biß zur Erden, bette ich meinen GOtt mit tieffister Demuth an, wünsche dir meinem aufferstehenden Heyland alles Glück und Heyl und erfreue mich von Grund meines Hertzens wegen deiner glorwürdigsten Aufferstehung. Mit hertzlicher Freud erfreue ich mich, daß deine bittere Marter nunmehr ein End genomẽn, und dein schmertzliches Leyden so glücklich ist vollbracht worden. O allergnadenreichister JESU! gleichwie du in deiner heiligsten Aufferstehung die Welt geseegnet, und mit Gnaden bereichet hast: also wollest du mir, deiner demüthigisten Dienerin, deinen Göttlichen Seegen mittheilen, und der Verdiensten deiner heiligisten Aufferstehung theilhafftig machen. Vermehre in mir die Gnad der Andacht, befestige mich in dem wahren Glauben, stärcke mich in dem festen Vertrauen, enzünde mich in der Göttlichen Lie-

be, gründe mich in der tieffen Demuth, erhalte mich in starckmüthiger Gedult, und verleyhe mir einen innbrünstigen Eyfer zu den Göttlichen Dingẽ. Diß alles bitte ich dest o verträulcher von dir, dieweil du in deiner Urständ aus einẽ frembden Land kommend, alle himmlische Reichthumen in Uberfluß mit dir gebracht, und deinen Glaubigen reichlich ausgetheilt hast. Deßwegen wirst du mich deine Liebhaberin nicht verschmähen, sondern verhoffentlich mit den jenigen Tugenden, welche mir in deinem Dienst von nöthen seynd, zu Ehren deiner Auferstehung begnaden. Auf daß ich von dem Grab meiner Sünden und bösen Gewohnheiten mit dir auferstehe, und in einem neuen Leben der Tugenden und Gnaden zu leben anfange, Amen.

Ein anders in der heiligen Oster-Nacht.

ALlerglorwürdigister HERR JESU Christe! in diser gebenedeyten Heil. Oster-Nacht sey von mir zu tausendmahl gegrüßt, und mit höchster Freundlichkeit geehrt und willkom̃ geheissen! Zu deiner allerfreudenreichisten Auferstehung wünsche ich dir alles Glück und Freud: und erfreue mich von gantzem Hertzen, daß du mein liebster Seelen-Schatz wider lebendig bist worden. Gebenedeyt seye dise hochheilige Nacht, in welcher diß grosse Geheimnuß ist geschehen: und gebenedeyet seye die glückseeligste

Stund, in welcher dein Leib und Seel widerum seind vereiniget worden. Darum begehre ich diſe Gnadenreiche Nacht mit Andacht zu zubringen, und dich mit den Chören der Englen, ſo dir in deiner Auferſtehung Lob geſungen haben, zu loben und zu preyſen. Nimm diſe meine Heil. Begird zum ſonderlichen Gefallen an, und erfülle mein Hertz mit ſolcher Süßigkeit der Andacht, damit es häuffig überflieſſe, und andren dürren Hertzen reichlich mittheilen könne. Dann ich wolte gern in diſer Heil. Nacht alle Menſchliche Hertzen mit wahrer Andacht erfüllen, damit ſie mit mir in Freuden ihrer Seelen diſe Heil. Oſter-Nacht begehen thäten. O ihr Heil Chör der Englen, und ihr Heil. Schaaren der Alt-Vätter! die ihr bey der Anferſtehung meines Erlöſers perſöhnlch geweſen ſeyd und diß glorwürdige Geheimnuß mit himmliſchen Lob geprayſen habt, helfft mir anjetzto meinen auferſtehenden Heyland würdiglich preyſen, und die gebenedeyte Nacht in ſeinem Heil. Lob und Dienſt zu zubringen. Opfferet unſerem Heyland Chriſto JEſu meine und aller frommen Seelen Andacht und Gebett, welche in diſer geheiligten Nacht in der gantzen Chriſtenheit geſchehen: und vereiniget diſe unſere irrdiſche mit euerer himmliſchen Andacht und Lob-Geſängeren. O ſüßiſter HErr JEſu! der du in diſer Heil. Nacht aus einer fernen Landſchafft

mit unerschätzlichen Reichtumen begabt bist ankommen, ich verhoffe, du werdest mir auch etwas köstliches zum sonderlichen Zierath meiner bedürfftigen Seel mit gebracht haben. In diser Heil. Nacht begehre ich eine sonderliche Gaab zum Willkomm von dir, welche zu deiner grösseren Ehr, und Vermehrung meines Heyls sonderlich beförderlich seye. O mein liebster Heyland! von diser Nacht singet deine Heil. Kirch mit fröhlichem Oster-Jubel diſe tröstliche Wort! diß ist die Nacht, welche heut durch die gantze Welt alle Christglaubige von der Finsternuß der Sonnen abgesönderet, und der Gnaden-Sonnen zustellet. Dann die Heiligkeit diser Nacht vertribet die Laster, waschet die Schulden, widerbringet den Gefangenen die Unschuld, und den Traurigen die Freud. O wohl anmuthige, O wohl süsse und tröstliche Wort Lasse diſe Verheissung deiner Kirchen, O JEsu! an mir erfüllet, und deine heylmachende Gnad mir reichlich mitgetheilt werden. Ach lasse di Heiligkeit diser gebenedeyten Nacht mich absönderen von der Finsternnß der Sünden, und widerzustellē die Gnaden deiner Heimsuchung Ach lasse die Krafft deiner Heil. Auferstehung von mir und allen Glaubigen vertreiben di Sünden, waschen die Macklē, zahlen die Schulden, widerbringen den Gefandnen die Unschuld und den Traurigen die Freud. Damit wir mi

desto reinerem Gewissen vor dir an dem Heil. Oster-Tag erscheinen, und deiner himmlischen Tröstung desto fähiger werden mögen.

Diß aber bitte ich absonderlich für die gefangene Seelen in dem feurigen Kercker: und bitte dich anietzo verträulich, dir dise Heil. Nacht eigentlich eine Nacht der Nachlassung und Erlösung. In diser Heil. Nacht hast du, O Gott! die Kinder Israel aus der schwären Dienstbarkeit Pharaonis erlößt, uud hast auch die Heil. Seelen der lieben Alt-Vätter aus der Vorhöll herauß geführet. Ja du hast auch nach Meynung der Heil. Vätteren, alle und jede Seelen aus dem Fegfeur erlößt, und sie zur grösserer Solemnität deiner Auferstehung, deiner Oster-Freuden theilhafftig gemacht. So bitte ich dañ durch die Ehr diser lieben Nacht, und durch das Geheimnuß deiner glorwürdigen Urständ, du wollest die Chör der H. H. Englen jetzund in das Fegfeur hinab sendē, und zu grösserer Glory deiner Auferstehung die arme gefangene Seelen aus ihrer schwären Gefängnuß lassen erretten. Ach! erhöre doch dise meine inständige Bitt, O glorwürdigster JEsu! und zu grösserer Herrlichkeit dises heutigen Oster-Fests, errette zum wenigsten einige Seelen aus der Dienstbarkeit deß höllischen Pharaonis. Sende auch allen und jeden ein Tröpfflein deines Göttlichen Trosts, damit ste isambtlich mögen empfinden,

daß

daß jetzt die liebe Oster-Nacht seye, in welcher sich alles, was im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden ist, mit dir solle erfreuen, Amen.

An dem Heil. Oster-Tag.

HUndert tausendmahl gelobt und gebenedeyt seyest du, O du glorwürdiger Obsiger deß Todts und der Höllen, gebenedeytister HErr JEsu Christe! und alles, was deine allmächtige Hand erschaffen hat, singe dir Ehr und Glory, wegen deiner freudenreichen Auferstehung von dem Todten. An disem heutigen allerhochfeyrlichsten Tag begehre ich dich mit der höchsten Freundlichkeit zu grüssen, und dir im Nahmen aller Englen und Menschen ein glückseeliges freudenreiches Oster-Fest zu wünschen. Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich disen lieben Oster-Tag noch einmahl hast lassen erleben, und mir Zeit und Gelegenheit verlyhen dir zu dienen, zu dancken, und Lob zu singen. Ich bitte um reichliche Gnaden disen hochfeyrlichen Tag heylsamlich zu zubringen, und zu gröſſeren deinen Ehren mich in guten Wercken fleißig zu üben. Zu Vermehrung deiner Oster Freuden, und zum Band der unzertrennlichen Liebe opffere ich dir durch dein glorificirtes Hertz die viertzigtägige Fasten, so ich dir zu lieb gehalten hab: sambt allen Bußwercken, Abtödtungen, und heylsammen Ubungen, so ich in wehrender

Heil.

Heil. Fasten-Zeit verrichtet hab. Dis Opffer in Vereinigung aller deiner Fasten und Buß-Wercken præsentiere ich dir, als ein ziehrliches Sträußlein von lauter anmüthigen Blümlein; und bitte, du wollest vilmehr meine gute Wohlmeynung, als die Schlechtigkeit deß Præsents achten und ansehen. Ich verhoffe auch von dir ein sonderliche Verehrung zum Willkomm zu bekommen: und zwar ein solche Gnad, welche mir zur Beföderung meines Heyls am nothwendigsten ist. Verleyhe mir auch heut ein kräfftiges Tröpfflein deiner himmlischen Süßigkeit! damit ich dich heut desto innbrünstiger liebe, und desto mehr Andacht zu disen lieben Oster-Fest empfinde. O hertzliebster Schatz meiner Seelen! wie hertzlich erfreue ich mich, daß du so glorwürdig erstanden bist, und all dein Marter und Leyden nunmehr zu einem glückseeligen End gebracht hast. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter, als du ihr am heutigen Tag in gröster Klarheit erscheinest, dich demüthig angebetten, und dir alle Freundlichkeit erwisen hat: also begehre ich dich auch mit solcher Demuth anzubetten, und dir alle mögliche Freundlichkeit zu erweisen. In den Abgrund meiner Nichtigkeit versenckt, falle ich vor deiner Majestät nider, und mit schuldiger Ehrenbiethung bette ich an deine unendliche Großmächtigkeit. Gleichwie die Chör der Englen, und die Schaaren der Heili-

gen

gen, so bey deiner Auferstehung waren, dir jubiliret und Lob gesungen haben, und dich jetzt in dem Himmel glorificiren und benedeyen: Also begehre ich dich auch aus allen meinen Kräfften zu preysen, zu loben, und zu glorificiren: Dieweil du nicht allein deinet- sondern auch unsertwegen auferstanden bist: damit du nehmlich uns die Rechfertigung erwerbest, und die Gewißheit der Auferstehung lehretest. Durch das Geheimnuß deiner Heil. Auferstehung bitte ich, gib mir jetzt von meinen bösen Gewohnheiten, und am Jüngsten Tag zu der ewigen Glory zu erstehen.

O großmächtiger GOtt! der du wegen der Erlösung deines Volcks aus Egypten, das Oster-Fest zu halten befohlen hast: Weßwegen dann auch die Juden jährlich an disen Tag einen Missethäter aus dem Kercker zu erbitten pflegten; Eben also bitte ich dich auch heut, in meinen und aller Christen Nahmen, um Erlödigung einer Seel aus dem peynlichen Kercker des Fegfeurs. Dise Bitt wirst du mir ja am heutigē Tag nicht versagen, dieweil sich ja nicht geziehmet, daß du am heutigen glorwürdigen Fest einen Bittenden leer abweisest, und betrübest. Du weist auch wohl, daß ich nicht um meinet- sondern um deinetwegen diß bitte, damit nehmlich die erlößte Seel desto eher zu deiner verlangten Umfahung gelange, und desto eh mit ihr, als deiner Braut, dich mögest vollkommentlich erlustigen

und

und erfreuen. Neben dem bitte ich für alle und jede gefangene Seelen, daß du allen zu Ehren deiner Auferstehuug am heutigen Tag eine solche innerliche Erquickung mittheilen wollest damitsie sambtlich empfinden, daß heut auf Erden und im Himmel der liebste Oster-Tag gehalten werde. Dise Gnad zu erlangen, opffere ich dir alle H. Meßen welche heut gelesen; alle Göttliche Gezeiten, welche heut gebettet; Alle Processionen, welche heut gehalten; Alle Communionen, welche heut empfangen; Alle Allmosen, welche heut gegeben; und alle gute Werck, welche heut in der gantzen Christenheit verrichtet werden: sonderlich aber opffere ich dir diß alles im Nahmen und an statt deren, welche ihr Meßhören, communicieren, Kirchengehen, Betten, und gute Wercke ohne gute Intention verrichten, und dir nicht aufzuopfferen wissen noch gedencken. Alle dise Werck so ohne einige Meynung verrichtet werdē, ziehe ich in mein Hertz ein, begehre sie darinn bestermassen zu verbessern, und zur Erquickuug der nothleydenden Seelen dir aufzuopffrrn, Amen.

Grüßlein deß auferstehenden Christi.

Ein sonderlicher Dienst wurdest du Christo erzeigen, wann du zu Ehren seiner Auferstehung zwölff, oder mehrmahlen folgendes Grüßlein sprechen wurdest.

O süsser JESU! du glorwürdiger Held, in Vereinigung der Ehren, mit welcher dich die

Engel

Engel in deiner Auferstehung gelobt haben, grüsse und preyse ich dich, Amen.

Am Heil. Oster-Montag.

O Lorwürdigster HERR JESU Christe! an disem heutigen anderen Oster-Tag grüsse ich dich abermahl, und sende dir disen meinen Oster-Gruß durch meinen Heil. Schutz-Engel in den hohen Himmel hinauf. Dieweil wir heut abermahl dir zu Ehren einen Oster-Feyrtag halten, als begehre ich dir heut abermahl treulich zu dienen, und dir meinem auferstandenen Heyland hertzlich glück zu wünschen. Gleichwie die weltliche Freund am heutigen Tag pflegen einander zu besuchen, und mit Gastereyen, und freundlichem Gespräch zu erlustigen: Also begehre ich mich heut mit dir absonderlich zu erfreuen, und dir meinem lieben Seelen-Schatz alle Lieb und Freundlichkeit zu erzeigen. Dañ ich weiß keinen treuhertzigeren Freund weder im Himmel noch auf Erden, als eben dich, meinen hertzliebsten Bräutigamb: Der du aus Lieb meiner dein edles Leben dargeben, und dein Heil. Blut vergossen hast. Du hast mich auch in meinen Sünden lange Zeit geduldig übertragen, und mich nicht nach meinem Verdienst in die Höll hinunter gestürtzt. So muß ich ja für gewiß darfür halten, daß du mein getreuer Freund seyest, und von mir geliebt zu werden

tausendfältig verdient habest. Darum will ich mich heut lieber mit dir als mit meinen besten Freunden erlustigen, und in deiner holdseeligen Gemeinschafft will ich all mein Lust und Freud suchen. Dich will ich in das innerste meines Hertzens einschliessen, und dich will ich mit den Armben der wahren Lieb freundlich umbfahen. In Betrachtung deiner Schönheit will ich mich erlustigen, und in Verkostung deiner Süßigkeit will ich meine Seel erquicken. Dañ du, O JEsu! bist freundlicher als das Wetter, lieblicher als die Wisen, lustiger als die Wälder, feiner als die Gärten, gefärbter als die Blumen, anmüthiger als der Sonnenschein, und vil tausendmahl süsser als alle Freud der gantzen Welt. Du bringest dem Hertzen ein wahre Freud, du bringest der Seelē ein süssen Trost, du bringest dem Gemüth einen himmlischen Lust, du bringest dem Geist eine unbegreiffliche Ruhe, du bringest den Siñen einen übernatürlichen Geschmack, und bringest dem Menschen alles, was sein Hertz begehrt. In dem Mund bist du ein süsser Geschmack, in den Ohren bist du ein lieblicher Klang, in der Nassen bist du ein annüthiger Geruch, in den Augen bist du ein lebhaffte Farb, in den Armben bist du ein freundliches Umbfahen, und in dem Hertzen bist du ein unbegreiffliche Süßigkeit. Der geringste Trost, so von deiner GOttheit herkommt, übertrifft allen Lust der Erden, und die geringste

Gnad,

Gnad, so du den Menschen mittheilest, ist mehr zu schätzen, als alles Gut der Welt. Darum will ich dich lieben, O du Geliebter meines Hertzens! und will mein Hertz je länger je mehr zu dir wenden. Von der Eytelkeit der Welt will ich mich je länger je mehr absönderen, und mich der Andacht und Frommkeit je länger je mehr befleissen. Hilff mir O JEsu: meinen guten Fürsatz ins Werck zu setzen, und was ich durch mich nicht vermag, daß ersetze durch deinen Göttlichen Beystand.

Ich kan auch nit unterlassen, O Geliebter meines Hertzens! an disem so lieben Tag, an welchem sich die gantze Christenheit erfreuet, für deine und meine geliebte Freund, so in der grösten Quual und Traurigkeit seynd, freundlich zu bitten: und sie der Oesterlichen Freuden durch meine Fürbitt theilhafftig zu machen. So bitte ich dann durch die Süßigkeit deiner Lieb, welche du deinen Jüngeren zu Emauß erzeiget hast, tröste auch die trostlose Seelen in ihrem grösten Hertzenleyd, und wegen deiner glorwürdigen Auferstehung, mache sie theilhafftig diser süssen Oster-Freuden, Amen.

Am Heil. Oster-Dienstag.

AN disem dritten Oster-Tag grüsse ich dich nun zum drittenmahl! O du mein getreuister Heyland und Erlöser! und sage dir höchsten

sten Danck für deine freudenreiche Auferstehung von den Todten. Gleichwie ich mich gestern im Heil. Gebett mit dir erlustiget hab, also begehre ich mich heut widerum in dir zu erfreuen und zu erlustigen. Heut hast du, O JEsu! allen deinen Jüngeren und Befreundten einen sonderlichen Lust gemacht, in dem du ihnen in deiner Glory erschinen, und deine glorificirte Wunden zu berühren und zu küssen verlyhen hast. O was für eine überschwengliche Freud muß diß gewesen seyn, als die liebe Jünger dich nicht allein wider lebendig sahen, sonderen auch in solcher unaussprechlichen Schönheit wahrnahmen, daß dein Glantz den Soñen-Glantz weit übertraffe. Deine Heil. fünff Wunden schimmerten wie fünff allerklariste Carfunckel, und die Schönheit deines allerheiligsten Leibs ware mit keiner Schönheit diser Welt zu vergleichen. Dein Heil. Angesicht war so holdseelig und freundlich anzusehen, daß sich auch ein steinernes Hertz in dich müßte verlieben. Darum kein Wunder wäre, daß deine Heil. Apostel gantz erstarret allda stunden, und sich für Grösse der Freud, und Verwunderung nicht begreiffen möchten. O du Geliebter meines Hertzens! Ach wäre ich auch damahl da gewesen! und hätte sambt deinen lieben Freunden deine übernatürliche Schönheit anschauen, und deinen glorificirten Leib mit Händen mögen berühren. O was für Freud! O was für Süßig-

keit

keit wurde mein Hertz empfinden, und meine Seel verkostet haben! wie wohl ich dise Gnad nicht hab mögen haben, so will ich dannoch dich mit den Augen meiner Seelen anschauen, und mich in Betrachtung deiner holdseeligsten Freundlichkeit erlustigen. In deiner süssen Lieb will ich mich ohne Unterlaß üben, und mich befleissen dich allzeit in meinem Hertzen zu haben. O JEsu! du süßister Trost meines Hertzens! O wie schön, O wie lieblich, O wie freundlich bist du! Deine Klarheit übertrifft den Sonnen-Glantz, deine Schönheit übertrifft das gestirnete Firmament, deine Lieblichkeit übertrifft alle Blumen deß Felds, deine Farb ist wie Milch und Blut, deine Augen seynd wie glantzende Sternen, deine Haar seynd wie helle Sonen-Strahlen, deine Wangen seynd wie zeitige Granat-Aepffel, deine Lefftzen seynd wie blühende Rosen, deine Armb seynd wie das weißiste Silber, deine Bein seynd wie das reiniste Helffenbein, dein Lieb ist wie das klariste Gold, deine fünff Wunden seynd wie fünff scheinende Sonnen, dein Mund ist vil süsser als Zucker und Hönig, und deine Stimm ist überaus süß und lieblich. Ein solcher ist dein Bräutigam, meine Seel! und ein solcher ist derjenig, der dich zu einer auserwöhlten Braut zu haben begehret. Diser so liebreiche JEsu will sich dir gantz eigentlich schencken, daß du seiner magst geniessen

in alle Ewigkeit. Solleſt du dich dann nicht erfreuen, O meine liebe Seel! ſolleſt du nicht von Hertzen frolocken, daß du einen ſo ſchönen, ſo freundlichen, ſo edlen, ſo reichen, und ſo glorwürdigen Schatz ſolleſt haben. Ey ſo erfreue dich dann von Hertzen, daß ein ſo edler Bräutigam deiner begehret: und ſage ihm ohn allen Verzug die beſtändige Treu zu. O JEſu! mein GOtt! ich bin zwar deiner gantz und gar nicht würdig, dieweil du dich aber würdigeſt, meine armſeeligſte Seel zu deiner Braut zu begehren, ſihe ich bin ein Dienſtmagd deß HErrn, mir geſchehe nach deinem Wort. Von Hertzen gern nimme ich dich zu meinem Bräutigam an, und achte mirs für das allergröſte Glück, daß ich dich den unendlichen GOtt zu meinem Liebhaber mag haben. Dann wann ich dich hab, ſo hab ich ja den jenigen groſſen HErrn, deſſen Majeſtät, Allmacht, Reichthum, Freud und Süßigkeit unendlich und unermeſſen iſt. Deſſen will ich mich in dener Beſitzung höchſtens erfreuen, und will die gantze Lieb meines Hertzens zu dir allein wenden. Nim̃, O JEſu! alles von mir, was mein Lieb hindert zu dir, und gib mir, O JEſu! alles aus dir, was meine Lieb befördert zu dir.

Wann ich dich dann um etwas bitten darff, mein liebſter Bräutigam! ſo bitte ich für deine, und meine allerliebſte Freund, welche die Göttliche Gerechtigkeit hat gefangen genom̃en, und

wegen

wegen etlicher restierenden Schulden gar übel tractieren lasset. Für dise bitte ich andächtiglich und um dero Erlösung halte ich inständig an. Sie seynd deine liebste Freund, O JEsu! so dir auf Erden treulich gedient haben, und in deiner Lieb von hinnen geschyden seynd. Ey so erbarm dich dann ihrer, wegen der Lieb, so du zu ihnen trageſt: und aus dem reichen Schatz deiner Verdiensten zahle der strengen Gerechtigkeit was sie zu zahlen noch schuldig seynd, Amen.

Am St. Marx-Tag/ und in der Creutz-Wochen.

Es soll ein jeder Christ an disen Tägen ihme die Nothwendigkeit der Catholischen Kirchen lassen treulich angelegen seyn, und sie mit folgendem Gebett dem lieben GOTT eyffrig befehlen. Welches Gebett in der Proceßion, oder so du nicht mitgehen kanst, in der Kirchen, oder zu Hauß knyend sprechen, durchaus aber nicht auslassen solleſt.

HERR GOTT himmlischer Vatter! ach schaue am heutigen Tag vom hohen Himmel herab, und sihe mit gnädigen Augen an, wie dein auserwöhltes Volck in der gantzen weiten Welt Bittfahrten angestellt, und von der Erden zu dir in den Himmel hinanf schreyet. Ach sihe! wie deine Heil. Kirch an heutigen Tag lauter geistliche Feld-Züg anordnet, sich unter den blossen Himmel hinaus waget, und denselben mit ihrem Singen, und Betten starck zu bestreitten gesinnet ist. Ach sihe! wie man das H. Creutz deines lieben Sohns vor disem Kriegs-

Heer fürtragt, dessen erbärmliche gecreutzigte Gestalt dir zeiget und dich dardurch zum Mitleyden, und Erbarmnuß bewegen will. Ach höre, O gütigster Vatter! wie man mit Andacht die Litaney von allen lieben Heiligen singet, diese als Fürbitter zu deinem Gnaden-Thron sendet, und durch deren Mitwürckung dich zur Barmhertzigkeit zu erzwingen suchet. Ach sihe, wie man durch Bettung deß Heil. Rosenkrantz mit geistlichen Kuglen gen Himmel schiesset, die himmlische Porten dardurch aufzusprengen suchet, und allen himmlischen Innwohneren Gewalt anzuthun begehret. Ach höre, wie vil anmüthige Lob- und Buß-Gesänger dein andächtiges Volck singet, dir dardurch freundlich und süßiglich liebkoset, und dein mildes Vätterliches Hertz zu sich zu wenden verlanget. Zu disem allem setzet deine Heil. Kirch das Hochwürdige Meß Opffer hinzu, schicket dir dardurch deinen Sohn, als den besten Fürbitter in den Himmel, und was sie durch sich nicht vermag, daß getrauet sie durch ihn unfehlbarlich zu erzwingen. Ey dann du Vatter der Barmhertzigkeit, sihe an die Andacht deines auserwöhlten Volcks, erhöre sein demüthiges Bitten und Ruffen, und lasse dir dessen allgemeines und besonders Anligen befohlen seyn. O gütigster Vatter, wie magst du heut das Gebett deines lieben Volcks verschlagen; Da doch nicht nur etliche wenige,

sonderen vil hundert tausend, ja alle Catholische Christen der gantzen weiten Welt auf einmahl zu dir in den Himmel schreyen. So erhöre dann ihr billiche Bitt, lasse dir ihre Andacht gefallen, und giesse deine Gnad über deine gantze Christenheit aus. Mit deiner Vätterlichen Hand segne dein andächtiges Volck. Seegne die Christliche Waffen wider die Feind der Catholischen Kirchen, seegne alle Geistliche und weltliche Stand, seegne unsere Aecker und Weinberg, unsere Bäum- und Kraut-Gärten, unsere Häuser und Derther, samt allem, darvon wir leben, und unsere Nahrung haben. Erhöre auch deine Heil. Kirch, reuthe aus alle Ketzereyen, vereinige alle Christliche Potentaten, tröste alle Betrübte, ernähre alle Arme, speise alle Hungerige, kleyde alle Nackende, heyle alle Krancke, erlöse alle Gefangene, und errette alle Christglaubige Seelen.

Diß alles zu erhalten ruffen wir euch an O ihr liebe Heilige und Auserwöhlte GOttes: und sende euch, als treue Fürbitter zu den Göttlichen Gnaden-Thron: deßwegen singet und bettet heut die Catholische Kirch euere heilige Litaney, und ruffet euch alle insgemein und besonder an. So wolle dann ein jeder, zu Aussprechung seines Heil. Nahmens, von seinem Sitz aufstehen, vor dem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit niderfallen, und Ihro Göttli-

chen Majestät die Nothwendigkeit der Catholischen Kirchen fürtragen.

O ihr Freund GOttes allzugleich, ihr Engel all im Himmelreich. Ihr Patriarchen hochgebohren, und ihr Propheten auserkohren, O ihr Apostlen allesambt, erwöhlt zu solchem hohen Ambt, O ihr gecrönte Martyrer, und ihr vil tausend Beichtiger, O ihr Jungfrauen Lilgenweiß, ihr Lämmlein zart im Paradeyß, O ihr Wittfrauen keusch und rein: und ihr Freund GOttes insgemein! Wir bitten euch durch Christi Blut, für uns bey GOtt ein Fußfall thut. Der Heil. Dreyfaltigkeit, tragt für die Noth der Christenheit.

O ihr Heil. Schutz-Engel! traget alle Gebetter, Gesänger, Andachten, Fußtritt, Müdigkeiten, samt allen Leibs- und Seelen-Bewegungen aller Wahlfahrteren vor den Thron GOttes: und opfferet diß alles in Vereinigung aller Kirchfahrten Christi, und der Heiligen, zu grösserer Ehr ihrer Göttlichen Majestät, zur besonderen Freud deß gantzen himlischē Heers, zur Wohlfahrt der allgemeinen Catholischen Kirchen zum Heyl aller Christen-Menschen in besonder, und zu Erlösung der armen Seelen aus dem Fegfeur, Amen.

Wann du mit der Procession gehest, so unterlasse nicht die Litaney zu allen Heiligen zu betten, welche du zu End deß eylfften Theils finden wirst.

Wallfahrts-Gebetter.

Sowohl in der Creutz-Wochen, als zu anderen Zeiten, ingemein und besonderen Wallfahrten zu gebrauchen.

Gebett zu Anfang der Wallfahrt.

O HERR JESU Christe! der du in deinem Leben so manche Wallfahrt nacher Jerusalem verricht, und so manchen sauren Gang für unser Heyl gegangen bist: zur Vergeltung und Verehrung diser deiner mühseeligen Reiß, will ich jetzt dise Wallfahrt anfangen, und mit möglichster Andacht verrichten, damit ich dardurch deine Göttliche Gnad erlange, und in meinen schwären Anligen getröst werde. O mein JEsu! verleyhe mir Gnad dise meine Andacht fruchtbarlich zu verrichten, und den ganzen Himmel auf eine sonderliche Weiß darmit zu erfreuen. Ich vereinige alle meine Schritt, Gebetter, Mühseeligkeiten, sambt allen Bewegungen Leibs und der Seelen, mit deinen vollkommnisten Gebetteren, Schritten, und Mühseeligkeiten: und opffere die Meinige mit der Deinigen vermischt deinem heiligsten Vatter zum höchsten Wohlgefallen.

Wanu du an deiner Wallfahrt eine Seel erlösen willst, so setze folgende Wort hinzu.

MIt diser meiner Wallfahrt, O JEsu! suche ich fürnehmlich dir zu gefallen, und dei

ne Barmhertzigkeit für mich, und die Meinige zu erbitten. Die Verdienst aber, so ich mit diser meiner müheseeligen Reiß erwerben kan, gedenck ich dir für diejenige Seelen aufzuopfferen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin: und deren an ihrer völligen Genugthuung nur noch so vil abgehet, als ich mit diser meiner Andacht, und aus Gnaden verdienen kan.

Gebett in der Wahlfahrts-Kirchen.

So bald du in die Kirchen, dahin du Kirchfahrten geheſt, kommen biſt, ſo ſprich zum erſten folgendes Gebett.

ICh bette dich an, O allerhöchſter GOTT in diſem deinen Heil. Tempel, und ſage dir groſſen Danck, daß du mich glücklich hieher geführet, und gütiglich verlyhen haſt, dich an diſem Heil. Orth zu beſuchen, und anzuruffen. Wegen diſes hochwürdigen Tempels habe ich diſe meine Kirchfahrt angeſtelt, dieweil ich weiß, daß du allhie ſonderlich wilſt beſucht und gebetten ſeyn, und deine Gnaden reichlicher allhie, als anderſtwo pflegeſt auszutheilen. Deßwegen will ich allhie mein Hertz gantz vor dir ausgieſſen, und dir all mein Anligen und Beſchwernuſſen verträulich klagen. Ach mein gütigſter GOtt! der du ſo manchen Sünder in diſer Heil. Kirchen erhört, und ſo manches betrübtes Hertz getröſt und erquickt haſt: erhöre doch auch mein unwürdiges Gebett, und tröſte mich in meinem vilfältigen Leyd und Betrübtnuſſen. Ach wende dei-

ne

ne milde Augen vom hohen Himmel herab! und sihe an, wie ich so Demüthig allhier vor dir knye, und dich so inständiglich um Hülff und Barmherzigkeit anruffe. Ach erbarme dich meiner, O gütigster GOtt! ach erbarme dich meiner, und komme mir zu Hülff in meinen jetzigen dir wohlbewußten Anligen. Ich lege dasselbe auf deinen Heil. Altar, und begehre, daß es dir in allen Heil. Messen von allen Priesteren geopfferet werde. Wende du alles zum guten End, und verschaffe, daß alles, was mich truckt und beschwährt, zu deiner Ehr und meinem Heyl gereiche. In disem deinem Heil. Tempel bitte ich auch um eine sonderliche Gnad, welche mir zu deinem Dienst und Beförderung meines Heyls am nöthigsten ist. Du weist mein GOtt! was für ein armseeliger Mensch ich seye, und in was für grosse Gefahr meiner Seelen Heyl stehe. Dann mir ohne deine absonderliche Hülff nicht möglich ist GOttseeliglich zu leben, und den vilfältigen Gefahren der Welt, deß Fleisch, und deß Sathans, zu entfliehen. Darum hab ich fürnehmlich die Wallfahrt an dises H. Orth fürgenommen, damit ich dich allhie von gantzem Hertzen anruffē, und dir all mein Thun und Lassen bestermassen befehlen möchte. Dann hie ist derjenige gnadenreiche Orth, zu welchem deine gnädige Augen allzeit gewendet seynd, und deine milde Ohren allzeit offen stehen. Darum

wirst

wirst du mich ohne Zweiffel allhie erhören, und meine Wallfahrt nicht unfruchtbar seyn lassen. So seye dir dann hiemit dise meine Mühewaltung præsentiert, und vor deine Göttliche Füß demüthig nidergelegt. Welche du in Gnad n aufnemmen, und mir an Leib und Seel beförderlich machen wollest, Amen.

Gebett vor jedem Altar.

Es ist ein heylsame Andacht, alle und jede Altär in der Kirchen besuchen, dieweil dieselbe gar hoch consecriert, und GOTT und den Heiligen zu Ehren eingeweyhet. In Welcher Weyhung von dem Bischoff gar offt gesprochen worden, daß GOTT alle vor dem Altar bettende erhören wolle. Wann du aber nicht wilt von einem zum andern Altar gehen, so wend zum wenigsten deine Augen von einem zum anderen, und sprich vor jedem folgendes Gebettlein.

O Ihr liebe Heilige! zu deren Ehren diser Altar gewyhen ist, und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden: ich komme hieher euch zu besuchen, zu grüssen, zu ehren, zu bitten, und anzuruffen. Ach bittet für mich den lieben GOtt, und lasset mich euch allezeit treulich anbefohlen seyn. Auf disen Heil. Altar lege ich all mein Creutz und Anligen, damit es in allen Heil. Messen der Heil. Dreyfaltigkeit aufgeopffert, und zu gleich mit Leib und Blut Christi auf den himmlischen Altar getragen werde. Ich befehle mich in alle Heil. Messen, welche an disem Heil. Altar gelesen und gehört werden; und begehre in meinem Leben und Sterben der Frucht der selben theilhafftig zu werden, Amen.

Was du etwas geopfferet hast/ so sprich:

Aus treuhertziger wohlmeynung, O höchster GOTT! hab ich dir jetzt disen Pfenning, diſe Kertz, diſe geringe Gaab, aufgeopfferet, und gleich als ein guthertziges Allmoſen in deine Heil. Hand begraben. Ach mein GOtt! nimm es doch mit Danck an, und achte mehr die Affection deß Gebenden, als die Schlechtigkeit der Gaab. Dann wann ich die Mittel hätte, ſo wolte ich dir hertzlich gern tauſend Thaler opfferen, ja mein eignes Hertz zu deinem Dienſt præſentiren. Deine Heil. Engel wolle diß mein Opffer in den Himmel tragen, und es vor deine Göttliche Füß demüthigſt niderlegen, Amen.

Inſtändige Bitt zu der Mutter GOttes, in ihren Wallfahrts-Kirchen zu ſprechen.

O Du wunderthätige Gebährerin GOttes, Heil. Jungfrau Maria! zu diſem deinem Heil. Tempel bin ich mit Freuden gewallfahrtet, damit ich dir allhie meine Noth klagen, und all mein Elend offenbaren möchte. Darum rufe ich dich allhie von Hertzen an, und gebrauche ſolche Verträulichkeit zu dir, als einem Kind zu ſeiner Mutter zu gebrauchen erlaubt iſt. Wegen Vilheit meiner Sünden bin ich zwar deiner Gnaden nicht würdig! du aber, O mildiſte Jungfrau! biſt wohl würdig, daß ich dich anruffe

ruffe, und von dir Hülff begehre. Dann du bist voller Gnaden und Barmhertzigkeit, und bist bereith denen, so zu dir seufftzen, deine milde Händ zu reichen. Sonderlich aber trageſt du grossen Gefallen, so man dich in disem deinem Heil. Tempel beſuchet, und vor diser deiner H. Bildnuß dein Fürbitt anruffet. Dann obwohl du an allen Orthen den Betrangten deine Hülff erzeigest, so erweiſest du dañoch sonderliche Hülf denẽ, welche dich allhie andächtiglich beſuchen, und deine reiche Fürbitt verträulich anruffen. Deßwegen bin ich arme Sünderin aus wahrer Andacht hieher gewallfahrtet, und gedencke allhie mein Gebett und Opffer treulich auszurichten. O du Trösterin der Betrübten, Heil. Maria! vor deiner gnadenreichen Bildnuß knye ich armes Erdwürmlein demüthig nider, und mit traurigen Hertzen seufftze ich zu dir in den Himmel hinauf. Wolleſt doch nicht, O Mutter deß ewigen Worts, meine Wort verschmähen; sondern mich gnädiglich anhörend in meinem Anligen trösten. Du weist, O Maria! in was für einem elenden Stand ich bin, und wie daß ich mir selbst aus meinem Elend nicht helfen kan. Deßwegen wende ich mein betrübtes Angeſicht anmüthiglich zu dir, und erhebe meine weinende Augen zu dem Thron deiner Mütterlichen Barmhertzigkeit. Gedenck, O allermildeſte Jungfrau, daß es von Ewigkeit nicht

seye,

seye erhört worden, daß einer, , so bey dir Hülff gesucht hat, seye verlassen worden; so verliehre dann nicht an mir den alten Nahmen deiner Barmhertzigkeit, welchen bishero die gantze Welt gepryfen hat. Wende von deinem himmlischen Thron deine barmhertzige Augen zu mir, und sihe mich elende, und deiner Hülff so sehr bedürfftige, in Gnaden an. Ach nicht verachte mich, du nächst GOtt meine treuiste Helfferin! sondern um deiner Gütigkeit willen komme mir zu Hülff in aller meiner Nothwendigkeit. Trette vor den Thron der Göttlichen Barmhertzigkeit, und halte nur mit einem Seufftzer für mich Elende an. Befehle mich deinem allerliebsten Sohn JESU Christo, und schliesse mein Hertz und Seel in seine allerheiligste Wunden ein: Damit ich für allem leiblichen und geistlichen Ubel bewahret verbleibe, und in allen meinen Armseeligkeiten gestärckt und erhalten werde, Amen.

Aufopfferung der Wallfahrt.

NUn hab ich mit Hülff deiner Gnaden, diese meine Wallfahrt verricht, liebster JEsu! und ist mir noch übrig, daß ich dir dieselbe bestens recommendire und præsentire. So seye sie dir dann auf die allerbeste Weiß aufgeopffert, und zugleich mit allen deinen Heil. Kirchfahrten und mühseeligen Reisen zu deiner grösseren Ehr

verehret. Alle meine Schritt, so ich bishero gangen, alle Müheseeligkeiten, so ich gelitten, alle Gebetter, so ich gesprochen, und alle Andachten, so ich gehabt hab, lege ich hie vor deinem Heil. Altar nider, damit diß alles immer vor deinen lieben Augen seye, und dich unabläßig erinnere, was für eine Lieb und Dienst ich dir am heutigen Tag durch dise meine Heil. Reiß zu erweisen gedacht hab. Was ich in der Andacht versaumt hab, wollest du durch deine Andacht erstatten: Was ich auf disem Weeg gesündiget hab, wollest du mir aus Gnaden verzeyhen: und was ich Gutes verricht hab, wollest du in Vereinigung deiner guten Wercken deinem Vatter aufopffern.. Vermehre in mir durch die Krafft deiner Heil. Wollfahrt deine heylsame Gnad, verzeyhe mir die Vilfältigkeit meiner Sünden, und verleyhe mir wahre Bessерung meines üblen Lebens. Lasse mein verrichtes Gebett zu dir in den Himmel steigen, und immerdar vor deinem Gnaden-Thron umb Barmhertzigkeit anhalten.

Wann du mit deiner Wallfahrt eine Seel erlösen wilt, so setze folgende Wort hinzu;

Ich bitte dich auch, O gütigster JEsu! daß du die jenige Seel, für welche ich die Wallfahrt verricht hab, aus ihrer Quaal erlöset, und mit der fröhlichen Anschauung deines Angesichts erfreuest. Dann ich ihr allen Verdienst diser

meiner

meiner müheseeligen Wallfahrt freywilliglich schencke, und aus dem Schatz deiner Verdiensten den gantzen Rest ihrer Schulden bezahle. So fahre dann hin, O du liebe erlößte Seel! zu dem himmlischen Jerusalem, bette deinen GOtt an meiner statt in dem Tempel seiner Glory an, seye meiner eingedenck, bey der Göttlichen Majestät, und lasse mich der jetzigen erwisenen Treu allzeit geniessen. Stehe mir bey in allen meinen Widerwärtigkeitē; sonderlich aber in jener grösten Gefahr, wann ich aus meiner Pilgerfahrt in die lange Ewigkeit verreisen solle, Amen.

Am St. Philippi und St. Jacobi Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Apostels am eylfften Theil am Anfang.

Am Creutz-Erfindungs-Tag.

SEye mir an dem heutigen Tag gegrüßt, O du hochwürdiges Creutz! besprenget mit dem Rosenfarben Blut meines HErrn JEsu Christi, und geziehrt mit den Glideren seines allerheiligsten Leibs. Heut ehret dich die gantze Christenheit, und erfreuet sich wegen deiner glückseeligsten Erfindung. Dann die meineydige Juden hatten dich tieff unter die Erden vergraben, dardurch deine Ehr und die Glory der Christenheit zu vertilgen. Durch die Eingebung GOttes aber hat dich die H. Helena wider gefunden, und am heutigē Tag allen Christ-

glaubigen anzubetten vorgestellt. Deßwegen falle ich vor dir demüthig nider, und bitte dich mit schuldiger Ehrerbiethung an. Dieweil du die Bildnuß deß gecreutzigten Christi getragen, darum gebühret dir die jenige Ehr, so Christo gebührt. O hochheiliges Creutz! wie höchlich hat dich Christus geehret, daß er an dir hat wollen sterben, und das Menschliche Geschlecht erlösen. Darum ehret dich die Heil. Kirch als das höchste Heiligthum, und hat dir zu Ehren den heutigen Fest-Tag eingestellt. O du hochwürdiges Creutz, O du gebenedeytes Creutz, O du allerheiligistes Creutz! sey mein Schutz und Schirm in allen Gefahren, und seye mein Hülff in allen meinen Betrübnussen. O mein gecreutzigter JESU! ich opffere dir alle Ehr, so heut deinem heiligen Creutz deinetwegen geschicht, und befehle mich in alle Andachten, so heut in der gantzen Welt verrichtet werden. Ich bitte dich durch die bittere Marter, so du am Heil. Creutz gelitten hast, verleyhe mir Gedult in allem meinem Creutz, auf daß ich mit dir im Creutz lebe, und daran durch deine Gnad seeliglich sterbe, Amen.

Am Tag der Himmelfahrt Christi.

MIt süsser Freud meines Hertzen, und mit fröhlichem Jubel meiner Seelen, grüsse ich dich an dem heutigen liebreichen Tag, O

mein auserwöhlter Bräutigam Ehriste JEsu! und von Hertzen wünsche ich dir ein glückseeliges, freudenreiches, und glorwürdiges Fest. Heut ist der jenige hochgewünschte Tag, welcher dir der glorwürdigste auf Erden gewesen, und unerschätzliche Ehr und Glory gebracht hat. Heut ist der jenige lobwürdigiste Tag, an welchem du nach erhaltener herrlicher Victory, mit vil tausend Englen und Heiligen begleithet, als der sigreichiste Held, mit unaussprechlicher Majestät in das himmlische Jerusalem eingezogen, und von dem großmächtigisten HErrn deß Paradeyß zum glorwürdigisten König Himmels und der Erden bist gecrönt worden. Deßwegen erfreue ich mich von Hertzen mit dir, und wünsche dir zu der heutigen Solemnität unendliches Glück und Heyl. Sihe, die gantze Substantz meines Leibs und der Seelen opffere ich dir: und alles was ich jemahl auf Erden Gutes gewürcket, und Widerwärtiges mit Gedult gelitten hab, verehre ich dir, zu Vermehrung der Glory deiner heutigen Himmelfahrt. Ich will auch heut mit möglichster Andacht die Heil. Meß hören, daß Heil. Sacrament deß Altars empfangen, mit Aufmercksamkeit mein Gebett verrichten, mich für aller Sünd fleißig hüten, und das heutige Fest in lauter Gottseeligkeit zubringen. Dise meine geringe Werck vereinige ich mit allen guten Wercken, so in der

gantzen Christenheit geschehen, und durch die Krafft deines glorificirten Hertzens opffere ich dir alle Göttliche Gezeiten, Meß-Aempter, Processionen, Ceremonien, Andachten, geistliche Freuden, und samtliche verdienstliche Werck, welche heut in der gantzen Welt verricht werden. diß alles præsentire ich dir, als lauter himmlische unverwelckliche Blumen, mit welchen ich deine glorificirte Menschheit zum schönsten ziehre, und mit den übrigen deine klare Himmels-Straß bestreue. Aber mein verliebter Geist, und mein breñendes Hertz sollen dich biß in den Himmel begleithen, und dir unterwegen das süsse Lob-Gesang der Liebe singen. Wolte GOtt! das mein Leib und Seel dir auch folgen, und mit dir in das herrliche himmlische Jerusalem eingehen möchte. So fahre dann hin, du glorwürdiger Obsiger aller deiner Feinden, und erfreue dich von Hertzen, daß du deine Pilgerfahrt zu einem so glücklichen End gebracht hast. Jubilire und glorificire, dieweil du der unendliche GOTT bist: frolocke und triumphire, dieweil du der ewige regierende König Himmels und der Erden bist. Seye fröhlich und erfreue dich, dieweil du zu deinem großmächtigisten Vatter fahrest: Jauchtze und singe, dieweil alle Creaturen deinem Gewalt unterworffen seynd. Ich frolocke und erfreue mich mit dir, O du Geliebter meines Hertzens! und gönne dir alle deine

Glückseeligkeit besser, als wann sie mir selbst widerfahren wäre. Dann alles, was du besitzest, wirst du mir auch einmahl mittheilen, und wirst mir deine Güter zu geniessen geben als wann sie mein eigen wären. Immittelst vergesse meiner nicht in der Glory! sondern sey meiner eingedenck, wann du kommen wirst in dein Reich.

Gleichwie nun Großmächtigste Herren am Tag ihrer Crönung, zu Vermehrung der Freuden lassen Geld auswerffen, also ziemet sich auch heut, O gecrönter König Himmels und der Erden: daß du himmlisch Gelt auswerffest, und dich mehr dann sonsten freygebig erzeigest. Diese deine Freygebigkeit kanst du nicht besser erzeigen, als an den armen Seelen deß Fegfeurs, dieweil diese für allen Creaturen deiner Gutthaten am meisten vonnöthen haben. Gleichwie du am Tag deiner Himmelfahrt die Seelen der Vorhöll mit dir hinauf geführet hast, also wollest du auch heut ein gewise Menge der Seelen aus dem Kercker erlösen, und zu Vermehrung der heutigen Solemnität mit dir in den Himmel führen: den übrigen aber auch ein Tröpfflein deiner Süßigkeit mittheilen, damit sie im gantzen Fegfeur mögen erfahren, daß ihnen wegen der heutigen Himmelfahrt die Süßigkeit seye mitgetheilt worden, Amen.

Grüßlein zu dem Himmelfahrenden Christo.

Du wurdest Christo eine sonderliche Ehr erzeigen, wann du

am heutigen Tag etlichmahl an deinem Rosenkrantz folgende Grüßlein zu Ehren seiner Himmelfahrt sprechen werdest.

SEy gegrüßt, O süsser JESU! du blühender Bräutigam: mit dem Jubel, darinn du gen Himmel fuhrest, benedeye ich dich.

Am Heil. Pfingst-Fest.

ALlerheiligster, allergütigster und allergnädigster Heil. Geist! an disem liebreichen Heil. Pfingst-Tag sende ich dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und wünsche dir ein glorwürdiges, glückseeliges, und hochgefälliges Pfingst-Fest. Ich wünsche dir, daß dich an dem heutigen Tag alle Menschen der weiten Welt möchten erkennen, verehren und anruffen. Ich wünsche dir, daß ich alle Creaturen der Erden möchten loben, benedeyen, und glorificiren. Ich wünsche dir, daß alle verstockte Hertzen der unglaubigen Ketzeren und böse Catholischen sich deiner Gnad möchten fähig machen. Und endlich wünsche ich dir, daß alle fromme Seelen dir an deinem heutigen Tag eine würdige Wohnung bereithen, und alle erwünschte Freundlichkeit möchten erweisen. An statt aller deren, welche diß unterlassen, begehre ich dich in mein armes Hertz aufzunemmen, und dir alle erdenckliche Lieb und Freundlichkeit zu erweisen. An statt aller verstockten Hertzen welche dich aus ihrer Seel ausschliessen, begehre ich dir eine würdige Wohnung in meinem Hertzen zu bereithen,

then, und dich in den Gipffel meines Gemüths, als in deinen gewünschten Ehren-Thron zu setzen. An statt aller Creaturen, welche dich nicht erkennen, ehre, preyse, benedeye ich dich: und sage dir aus allen Kräfften meiner Seelen hertzlichen Danck, für alle Gaaben und Gnaden, so du den armen Menschen von Anfang der Welt, biß auf disen Tag erwisen hast, und von disem biß an den jüngsten Tag, ja biß in alle Ewigkeit erweisen wirst. Dieweil ich dich nicht würdiglich preysen mag, als bitte ich alle Chör der Englen, samt allen Schaaren der Auserwöhlten, daß sie dich mit mir wollen anbetten, ehren, preysen, und für alle erzeigte Wohlthaten hertzlichen Danck sagen. O gnadenreicher Heil. Geist! der du am Heil. Pfingst-Fest den Apostlē und allē Glaubigen so grosse Gnaden erwisen: und jährlich an disem Heil. Tag allen, so sich deiner Heimsuchung würdig gemacht haben, unerschätzliche Reichthumen deiner Gütigkeit erzeigt hast; in Demüthigkeit meines Hertzens ruffe ich dich an, und bitte dich aus Grund meiner Seelen, du wollest dich würdigen, mich am heutigen Tag in Gnaden anschauen, und deiner süssen Heimsuchung fähig zu machen. Mein elendes Hertz nimm ich in meine beyde Händ, erhebe es zu deinem Göttlichen Angesicht, und bitte demüthiglich, du wollest deine milde Augen zu demselben in Gnaden wenden. Ach sihe doch an, O gütiger

ger Heil. Geist! wie mein Hertz mit Sünden erfüllt, mit Macklen besudlet, mit Kranckheiten behafft, mit bösen Neigungen vergifft, mit Halßstarrigkeit verhartet, mit Eigensinnigkeit angefüllt, mit Geilheit entzündt, und zu allen Sünden und Lasteren geneigt seye. O liebreicher H. Geist! was wird endlich aus disem boßhafften Hertzen werden, wann du ihm nicht zu Hülff kommest? Wie weit wird seine Boßheit sich ausgiessen, wann du es nicht besserest: Ohne Zweifel wird es zur Mörder-Gruben, und zur Wohnung der höllischen Bestien werden, wofern du disem äussersten Elend nicht vorkommest. Ey so bitte ich dann, du wollest meinem nothleydenden Hertzen zu Hülff kommen, und es aus den Klauen der leydigen Bestien erretten. Ach! reinige es doch von seinen Macklen, befreye es von seinen Sünden, heyle es von seinen Kranckheiten, erlöse es von seinen bösen Neigungen, und errette es von allen seinen Boßheiten. Durch die grosse Gnad, so du heut den HH. Apostlen, und jährlich allen deinen Freunden erwisen hast, bitte ich, erweise mir auch heut eine sonderliche Gnad, und befreye mich zum wenigsten von einem eintzigen Ubel. Thue disem lieben Tag die Ehr an, und ertheile mir heut ein sonderliches Gut: damit ich in der Wahrheit empfinde, daß heut der liebe Pfingst-Tag seye, an welchem du auch die unwürdige deiner Gnaden und überschwenglichen Güte theilhafftig machest.

† An disem heutigen gnadenreichen Tag, bitte ich auch absonderlich, O allergütigster H. Geist! für die arme gefangene Seelen deß Fegfeurs: daß du sie heut mit deiner Süßigkeit heimsuchest, und ihnen in ihrē äusserstē Armseeligkeiten zu Hülff komēst. Heut ist ja der jenige liebreiche Pfingst-Tag, am welchem du dich sonderlich freygebig zu erzeigē, und allen Dürfftigen ein geistliches Allmosen mitzutheilen pflegest. Ey so lasse dann dise deine gewöhnliche Freygebigkeit sich biß in das tieffe Fegfeur hinab erströcken, und über alle und jede leydende Seelen ausgiessen. Lasse sie doch jetzt empfinden, daß heut der Heil. Pfingst-Tag seye, an welchem der Heil. Geist aus seiner unergründlichen Güte eine Barmhertzigkeit über sie ausgegossen, und ihre Straffen guten Theils nachgelassen habe; damit sie sich mit allen Glaubigen am heutigen Tag erfreuen und zugleich mit Himmel und Erden dir dem Tröster dem Heil. Geist Lob singen mögen, Amen.

Heut und in beyden folgenden Tägen sprich aufs wenigist sibenmahl folgendes Gebettlein.

Ich grüsse und ehre dich, O allersüßister, gütigster, mildister, getreuister, liebreichister, barmhertzigster und gnadenreichister H. Geist! Ich dancke dir für alle Wohlthaten, so du den Glaubigen erwisen hast: und bitte, du wollest mich deren auch theilhafftig machen, Amen.

Die

Die Sequentz vom H. Geist.

Um Erlangung seiner Gnaden zu sprechen.

KOmm O Heil. Geist! erfülle die Hertzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feur der Liebe.

Komm O Heil. Geist! und schiesse den Strahl deines Liechts von dem Himmel herab.

Komm du Vatter der Armen! komme du Ausspender der Gaaben! Komme du Liecht der Hertzen.

Du allerbester Tröster, du süsser Gast der Seelen, du süsse Erquickung deß Hertzens.

In der Arbeith bist du eine Ruhe, in der Hitz bist du ein Kühlung, in dem Weinen bist du ein Tröstung.

O du allerseeligstes Liecht! erfülle das Innerste der Hertzen aller deiner Glaubigen.

Ohne deine Göttliche Hülff ist nichts Guts, noch unschuldiges in den sündigen Menschen.

Wasche, was bemackelt ist, begiesse, was verdorret ist, heyle, was verwundet ist.

Biege, was verhartet ist, erwärme, was erkaltet ist, regiere, was verirret ist.

Verleyhe deinen Glaubigen, so auf dich vertrauen thun, deiner siben Gaaben Lohn.

Gib den Lohn der Tugenden, gib uns auch ein seeliges End, und die ewige himmlische Freud, A.

℣. Sende deinen Geist in unsere Hertzen.

℟. Und

℟. Und das Angesicht unserer Seelen wird erneueret werden.

Gebett.

O GOTT der du am Heil. Pfingst-Tag die Hertzen deiner Glaubigen durch die Erleuchtung deß H. Geists unterrichtet hast: verleyhe uns durch denselbigen H. Geist die Ding unseres Heyls recht zu erkeñen, und durch dein süsse Tröstung allzeit erfreuet zu werden Durch Christum unseren HErrn, Amen.

Am Heil. Pfingst-Montag und Dienstag.

AN disem heutigen anderen (dritten) Pfingst-Tag bette ich dich an, O allerglorwürdigster Göttlicher Geist! und wünsch dir abermahl ein freudenreiches Fest im Himel und auf Erden. Mit höchster Freundlichkeit grüsse ich dich in das Hertz hinein, und erfreu mich sonderlbahrlich, daß dir heut so grosse Eh von denen Englen und Menschen ertheilt wird Dieweil dein Heil. Fest so hochwürdig, und dei ne Gnad den Menschen so hoch vonnöthen ist darum hat die H. Kirch verordnet, daß man dir zu Ehren nicht nur einen, sonderen drey ganze hochfeyerliche Pfingst-Täg halten, und ir selbigen dich möglichst ehren, und deine Gnad fleißigist ersuchen solle. Deßwegen begehe ich disen heutigen Tag mit höchster Andacht, und begehre dir so grosse Ehr zu erzeigen auf Erden, wi

dir die Englen und Heilige erzeigen in dem Him-
len. Was ich gestern von dir begehret hab, daß
begehre ich heut widerum von dir, und die
Gnad, so ich gestern nit erlangt hab, vertraue ich
gäntzlich, heut von dir zu erlangen. Darum seuff-
ze ich von der Erden zu dir in den Himmel, und
schicke einen unendlichen tieffen Seufftzer zu dir
hinauf. Dann ich seufftze zu dir aus dem Ab-
grund meiner unergründlichen Armseeligkeit, in
den Abgrund deiner unendlichē Glückseeligkeit:
und wolte gern mit disen unermeßnē tieffē Seuff-
zern diese beyde unendlich entlegene Abgründ
vereinigen. Ach das GOtt erbarm! wie bin ich
so gar weit von dir abgeschyden, O allervoll-
kommnister H. Geist! und Ach wie stecke ich so
gar tieff in dem abscheulichen Koth meiner Un-
vollkomnenheiten. Wie sehr mir diese meine Arm-
seeligkeiten mißfallen, und wie hertzlich gern ich
mich in einem besseren Stand sehete, weist du gar
wohl, O du mein geliebter H. Geist! meine Kräff-
ten aber seynd so schwach, und meine Mängel so
groß, daß ich mich selber nicht darauß reissen
kan. Wann ich könte seyn, wie ich wolte: wie
bald wolt ich seyn, wie ich solte. Du aber, O all-
mächtiger H. Geist! kanst mich in einem Augen-
blick zu einem solchen machen, wie ich seyn solte,
darum thue das jenige, was ich nicht kan, und
doch hertzlich gern thun wolte. Ich erkenne ge-
nugsam, daß mir deine Gnad höchstens vonnö-

then

then seye, dieweil ich mit derselben alles vermag, und ohne dieselbe durchaus nichts vermag. Dañ ohne deine Gnad kan ich nichts Gutes gedencke, nichts Gutes reden, nichts Gutes würcken, und nicht ein einziges andächtiges Vatter unser betten. Wañ aber deine Gnad in mir ist, so empfinde ich lauter gute Gedancken, lauter H. Begierden, und lauter Eyffer in meinem Hertzen. Ey so verleyhe mir dann deine heylsame Gnad, O Heil. Geist! und besuche meine Seel mit deiner tröstlichen Heimsuchung. Giesse nur ein Tröpflein deiner Gnaden in mein dürres Hertz, und entzünde es nur mit einem Flämmlein deiner Göttlichen Lieb. Erhöre doch diß mein Begehren, O gütiger H. Geist! und bewillige doch in dise meine inständige Bitt. Dann ich bitte dich nicht um meinetwegen, sondern um deinetwegen, damit du nehmlich deine Freud in mir habest, und in meinem Hertzen sanfftiglich ruhen mögest. Ich bin zwar nicht würdig dise Bitt zu erhalten, noch den edlen Balsam deiner Gnaden in meinem unreinen Hertzen zu besitzen: Du bist aber wohl würdig, mich zu erhören, und das Gefäß meines Hertzen, disen edlen Balsam zu empfangen, tauglich zu machen. Ja es ist dein gröste Freud und Ehr, daß du denen Bedürfftigen Barmhertzigkeit erzeigest: und wie armseeliger der bedürfftige ist, desto fürträglicher erscheinet deine Liebe. Eja dann, O du allermildister H.

Geist! an disem deinem Pfingst-Fest erweise an mir aller armseeligsten deine Barmhertzigkeit, und aus deiner unendlichen Freygebigkeit ertheile mir ein Heil. Allmosen. Gib mir zum wenigisten nun ein Flämmlein von deinem Göttlichen Liecht: nur ein Fünckelein von deiner feurigen Lieb: nur ein Tröpfflein, von deinem heylsamen Balsam: nur ein Brosamle von deiner Hülff und Stärcke: und nur ein Quintlein von deiner seeligmachenden Gnad. So will ich dich von nun an preysen, und inskünfftig deine Freygebigkeit vor dem gantzen Himel verkündigen.

† An disem heutigen gnadenreichen Tag, bitte ich auch absonderlich, 2c.

Jetzt sprich wie oben am Heil. Pfingst-Tag zu Ende des Gebetts.

Am Sonntag der hochheiligsten Dreyfaltigkeit.

AN deinem heutigen glorwürdigen Fest-Tag grüsse, ehre, und benedeye ich dich, O allerheiligste, hochwürdigiste, unendlichiste Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn, und H. Geist! und erfreue mich wegen der grossen Ehr, so dir heut in der gantzen Christenheit erwisen wird. Dann heut befleisset sich die gantze Catholische Kirch, dich nach Möglichkeit zu glorificiren, zu benedeyen, und zu bekennen, und dein hohes Lob und Großmächtigkeit, in aller Welt zu verkündigen. Deßwegen wird heut in allen

Kir-

Kirchen gesungen, und vil hundert tausendmahl mit Freuden widerhollet: Gloria Patri et Filio, et Spiritui sancto: Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist. Laßt uns benedeyen den Vatter, Sohn, und H. Geist. Laßt uns ihn preysen, und erhöhen, und glorificiren in Ewigkeit. Mit allen disen Christglaubigen erhebe ich auch meine Stimm: und sprich aus gantzen meinen Hertzen: Ehr und Glory sey dir gesagt, O allerhochwürdigiste, Durchleuchtigste, und Großmächtigiste Dreyfaltigkeit! du gleiche einige GOttheit: die da war vor der Zeit, und wird währen biß in Ewigkeit. Ich glorificire, und ehre dich an deinem heutigen Fest-Tag, und mit Freuden frolocke ich vor dir, wegen deiner unendlichen Majestät und Herrlichkeit. Ich lade auch alle Chör der Englen, und alle Schaar der Heiligen zu deinem Lob, und bitte sie sambt und sonders, daß sie dich mit mir und der gantzen Kirchen anbetten, benedeyen, und groß machen. Ich opffere dir auch durch das süsse Hertz JEsu, alles Lob, Ehr, und Danck, so heut in der allgemeinen Christenheit zu deiner Ehr verrichtet werden, und wünsche, daß ich dir selbiges vil tausendmahl könnte vermehren, und vollkommener machen. Lasse dir, O liebe Heil. Dreyfaltigkeit! mein treues Hertz gefallen, und mich der heutigen guten Wercken theilhafftig werden, Amen.

Jetzt sprich im Nahmen der neun Chör der Englen neun mahl folgende Lob-Sprich:

Ehr und Glory sey dir gesagt, O allerglorwürdigiste, durchleuchtigiste, großmächtigiste Dreyfaltigkeit! du einige Göttliche Weesenheit! gleichwie da war vor der Zeit, und währen wird in Ewigkeit, Amen.

Am Heil. Fronleichnambs-Tag.

Vor der Procession zu sprechen.

AN deinem heutigen allerherrlichsten Fest-Tag, O allerhochwürdigstes Sacrament deß Altars! biß zur Erden gebogen bette ich dich an, und wünsche dir ein glorwürdiges, lobreiches, und höchstgefälliges Ehren-Fest. Ich erfreue mich von gantzem Hertzen, daß ich disen herzlichen Tag erlebt, und die schönste Gelegenheit bekommen hab, dich zu loben, und deine Ehr anzuschauen. Wegen der sonderlichen Andacht, so ich zu dir trage, ist es mir der gröste Lust, wann ich sihe, daß du geehret, geziehret, und erkennet wirst. O was für eine überschwengliche Freud werd ich dann heut empfangen, wann ich mit Augen sehen, und im Hertzen gedencken werde, was für grosse Ehr man dir allhie, und in der gantzen allgemeinen Christenheit anthun wird, indem man dich in einer herrlichen Procession herumtragen, und zu deinem grösseren Lob die höchste Solemnität anstellen wird. O wie wohl

gönne

gönne ich dir diſe Ehr! O wie höchlich erfreuet es mich, daß du alſo geehret wirſt! O könnte ich dir diſe Ehr tauſendfältig beförderen! O könnte ich allen Menſchen eine hertzliche Andacht eingieſſen! O könnte ich machen, daß ſie die äuſſerliche Dienſt mit wahrer Lieb und Ehrenbiethung verrichten! O möchte ich ſelbſten das heiligſte Sacrament mit wahrem Glauben erkennen, mit tieffeſter Ehrenbiethung anbetten, mit fröhlichem Jubel loben! mit ſchuldiger Danckbarkeit preyſen, und mit inbrünſtigem Hertzen lieben! O glorwürdigiſter JEſu! verleyhe mir, und allen Chriſtglaubigen die jetzt gemeldte Tugenden, und verſchaffe, daß wir dich ſolcher maſſen ehren, wie du von uns geehret zu werden würdig biſt. O gnadenreicher H. Geiſt! gib mir und allen Chriſtglaubigen, ein wahre Erkañtnuß, lebhafften Glauben, hertzliche Andacht, und brinnende Lieb gegen dem hochwürdigiſten Sacrament: auf daß wir ſelbiges am heutigen Feſt würdiglich ehren; und alle Ehr, ſo wir ihm durch das gantze Jahr zu erzeigen unterlaſſen haben, überflüßiglich erſtatten. Ach bekehre auch alle Ketzer und Unglaubige, ſambt allen Juden, Heyden und Türcken! damit ſie mit uns das allerheiligiſte Sacrament anbetten, und es zu läſteren, und zu ſchänden ablaſſẽ. Abſonderlich aber bitte ich, du wolleſt dem heutigen Feſt zu Ehren, allen Seelen deß Feg-

feurs ihre Quaalen linderen, und zum wenigsten einige aus ihnen, welche grosse Andacht zum H. Sacrament getragen haben, aus Gnadē erlösen, damit sie zugleich mit uns der H. Procession beywohnē, und das liebreich Sacrament würdiglich begleithen, und anbetten, Amen.

Untet der Procession sprich das Gebett, bey einer Sacramentalischen Procession: wie oben im Sechsten Theil.

An St. Peter und Pauli Tag.

SEyet mir am heutigen Tag freundlich gegrüßt! O ihr beyde Heil. Apostel Peter und Paule: ihr glorwürdige Fürsten deß Himmels, und Grundfeste Saulen der Catholischen Kirchen! Ich wünsche euch ein glückseeliges Fest, und eine sonderliche Vermehrung euer Glory im Himmel, und auf Erden. Wolte GOTT! es stunde in meinem Gewalt, alle Menschliche Hertzen zu eurer Verehrung zu ziehen, und in euerer Andacht zu entzünden. Daß die gantze Christenheit euch beyden höchstens verpflichtet ist: dieweil ihr am meisten für sie gearbeithet, sie mit euer Heil. Lehr und Exemplen gepflantzet, mit euzem Rosenfarben Blut begossen, und mit eurer bitteren Marter, und Todt consecrirt habt. Zu Vermehrung euer Freuden opffere ich euch beyden das süsse Hertz Christi, samt allen Andachten, so heut in der gantzen Christenheit verrichtet werden. Absonderlich aber der jenigen Gebetter und guten Werck,

wel-

welche selbige nicht wissen aufzuopfferen, noch zu einer sonderlichen Intention zu verrichten. O H. Apostel Petre! ich erinnere dich der jenigen Ehren, so dir Christus erzeigte, als er zu dir sprache: du bist Petrus, auf disen Felsen will ich meine Kirch bauen, und dir will ich geben die Schlüssel deß Himmels. O lieber H. Petre! was gedachtest du damahl in deinem Sinn, und was empfandest du in deinem Hertzen, als dich Christus über alle Apostlen erhebt, dich zum Grundfest der Kirchen setzte, und die Himels-Schlüssel in deinem Gewalt übergabe. Gleichwie GOTT der Vatter dir hatte offenbahret, daß Christus JEsus der Sohn deß lebendigē GOttes ware, also hat er dir auch offenbahret, was diß für eine gewaltige Ehr und hohe Dienst ware, welchen er dir mit gemeldten Worten übergabe. Diser Ehr und Freuden erinnere ich dich, und durch dieselbe bitte ich dich, du wollest mir einsmahls die Himmels-Porten aufschliessen, und meine Seel aus Barmhertzigkeit einlassen. Erinnere dich alsdann dises meines andächtigē Gebetts, und wie inständig ich dich um dise Gnad gebetten, und angeruffen hab.

Eröffne auch heut deinem Fest zu Ehren, den lieben Seelen deß Fegfeurs, so dich am meisten verehret haben, die Porten deß Himmels, damit sie heut deiner Himlischen Solennität beywohnen, und dich mit allen lieben Heiligen ehren und benedeyen, Amen.

An

An Maria Heimsuchungs-Tag.

MIt deiner Heil. Baaß Elisabeth grüsse ich dich heut, O MARIA! und sprich mit ihrem Hertzen und Worten: Gebenedeyt bist du unter den Weiberen, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. O gebenedeytiste Jungfrau MARIA! was empfandest du für Freuden, als du den eingebohrnen Sohn GOttes in deinem keuschen Leib über das Gebürg trugest, und in das Hauß der H. Elisabeth eingiengest. O wie ware dein Hertz mit Lieb entzündet, als du das Feur der Göttlichen Lieb in deinem Heil. Leib trugest! O wie ware dein Verstand in der Erkañtnuß GOttes erleuchtet, als du die Göttliche Sonn in deiner Schooß begriffest: O wie ware dein Seel in GOtt verzucket, als du die Weißheit GOttes persöhnlich bey dir hattest: O möchte ich ein Tröpfflein hiervon versuchen, und in der That empfinden, wie lieblich GOtt seye, auf daß ich in seinem Dienst desto fleißiger und in seiner Lieb desto innbrünstiger wurde. Heut ist der Tag der fröhlichen Heimsuchung, an welchem nach deinem Exempel, O Maria! die gute Freund einander heimsuchen, und sich in Liebe mit einander erfreuen. Ich hab keine getreuere Freundin im Himmel noch auf Erden, als eben dich: deßwegen suche ich dich mit disem Gebett heim, und erlustige mich mit dir in

Freund-

Freundlichkeit meines Hertzens. Eja seye du auch so gut, daß du dich würdigest, mich heimzusuchen, und mir deine Mütterliche Treuhertzigkeit zu erzeigen. Gleichwie du heut die Heil. Elisabeth gantz süßiglich gegrüßt, und sie durch selbigen Gruß mit unaussprechlicher Freud erfüllet hast: also würdige dich auch, mich dein unwürdiges Kind, heut zu grüssen, und mir eine neue Lieb gegen dir und deinem Sohn einzugiessen. Ey! wende deine freundliche Augen zu mir, lasse deine süsse Stimm in meinen Ohren erschallen, und sprich das tröstliche Wörtlein zu mir: Ich bin MARIA deine treue Mutter: Ich will dir beystehen, und dich nicht verlassen. O du mein treuhertzigiste Mutter! auf diß freundliche Wort verlaß ich mich: und will mich dessen getrösten in allen meinen Widerwärtigkeiten. Ich glaube vestiglich, daß du mir könntest in allē meinen Nöthen helffen. Ich hoffe auch verträulich, daß du mir werdest in allen meinen Nöthen helffen. Und bitte auch hertzlich, du wollest mir in allen meinen Nöthen helffen, Amen.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä Festen, oben zu Anfang dises zwölfften Theils.

An St. Magdalena-Tag.

Sprich das Gebettlein zu St. Magdalena: wie auch das Gebett am Festtag eines Heiligen. Suche schier am End des eylfftē Theils.

An St. Jacobs-Tag.

Sprich das Gebett: am Festtag eines Apostels, im eylfften Theil am Anfang.

Am St. Anna-Tag.

Sprich das Dienstags-Gebett zu St. Anna. Suche im eylfften Theil. Aber an statt deß Worts, alle Diensttägs sprich, disen Tag.

Am Fest Portiunculä.

Wann du in die Kirch kommest, so sprich:

JESUS, Maria, Franciscus! seyd mir an disem Tag zu tausendmahl gegrüßt, und mit schuldiger Demüthigkeit angebettet, und geehret. Aus grosser Begierd den heutigen grossen Ablaß zu erlangen, komme ich in dise Heil. Kirch vor eure Heil. Augen, und ruffe andächtiglich euere kräfftige Fürbitt an. Ihr drey seyd die jenige, darvon der heutige Ablaß herkommt, und ihn zum Trost der armen Sünderen gütiglich verlyhen habt. Dañ du, O H. Vatter Francisce! hast disen Ablaß mit vilẽ Zähern und Buß-Wercken von GOtt ersucht. Du, O Maria! hast ihn durch deine kräftige Fürbitt von deinem Sohn erhalten. Und du, O JEsu! hast ihn aus deiner unendlichen Barmhertzigkeit allen Sünderen zum Heyl verlyhen. Deßwegen dancke ich euch dreyen von Grund meines Hertzen; und preyse euch im Namen aller deren, so disen heylsamen Ablaß jemahl empfangen haben. Ich ersuche auch euere kräfftige Hülff, und mit würckende Gnad, daß ihr mich wolt fähig machen, disen Gnaden-Schatz zu erwerben. Mein ganzes Hertz verlagt nach disem grossen Ablaß, und alle Kräfftẽ meiner Seelen erbiethen sich, zur Erlang-

langung dessen das äusserste zu thun. Ich will jetzt mit möglichster Reu beichten, mit hertzlicher Andacht communiciren, und mit höchstem Eyffer das Ablaß-Gebett sprechen. Ach seyd mir hierzu verhülfflich durch euere Mitwürckung: und was an mir solte ermanglen, daß erstattet durch euere mildreiche Gütigkeit, Amen.

Jetzt beichte, communiciere, und sprich das Ablaß-Gebett, am End deß fünfften Theils. Alsdann nach verrichter Andacht sprich:

Nun, O JEsu, Maria, Francisce! hab ich die erforderte drey Werck, mit möglichster Andacht verrichtet, und wünsche, daß ich es mit tausendfältig grösserer Andacht hätte verrichten kösnen. So kome ich dann nun, euch euerer Verheissungen zu erinneren, und demüthig zu bitten, ihr wollet selbige an mir wahr machen. Ich bin mit solchem schwären Last der Sünden und Schulden beladen, daß mir gantz unmöglich ist, selben auch mit dem schwäristen Bußwercken abzulegen: deßwegē hat mein Hertz nach disem Tag verlanget, damit durch disen kostbaren Gnaden-Schatz erstattet werde, was ich durch mich nit zahlen kan. O ihr drey hertzliebste Freund, JEsus, Maria, Francisce! erhöret meine demüthige Bitt, und zu eueren grösserē Ehren schencket mir disen heylsamen Ablaß. O Christe JEsu, ich bitte dich durch die jenige Barmhertzigkeit, so dich bewogen hat, disen Heil. Ablaß zu versprechen,

mache diß dein Versprechen an mir wahr, und ertheile mir disen grossen vollkommenen Ablaß. O allerseeligste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch die Fürbitt, so du auf Anhalten deß Heil. Francisci bey deinem Sohn hast eingelegt; Ach widerholle anjetzo dise deine kräfftige Fürbitt, und erwerbe mir disen grossen vollkomenen Ablaß. O Heil. Vatter Francisce, ich bitte dich durch das vilfältige Bitten und Flehē, dardurch du Christum zur Verleyhung dises Ablaß bewogen hast: Ach widerholle anjetzo diß dein Bitten und Flehen, und erwerbe mir disen grossen vollkommenen Ablaß. O ihr liebe Heilige GOttes, die ihr jemahl disen Ablaß Portiunculæ erlangt habt: Ach bittet anjetzo für mich, damit ich ihn auch durch euere Fürbitt erlange. O ihr liebe Englische Chör, die ihr bey Verleyhung dises Ablaß gegenwärtig gewesen seyd, und nach der Bekräfftigung dessen das Te Deum laudamus gesungen habt: Ach bittet jetzt für mich bey GOtt, damit ich disen Ablaß erlange, und euch dardurch eine neue Freud verursache. Traget mein Beichten, Communiciren, Meßhören, Betten und Seufftzen zu GOtt; und durch Zuthuung eures Heil. Gebetts erwerbet mir disen grossen vollkommenen Ablaß, Amen.

Am Tag deß Heil. Laurentij.

Syrich das Gebett: Am Fest-Tag eines Heiligen, am End deß eylfften Theils.

An

An Maria Himmelfahrt.

GLorwürdigiste Königin Himmels und der Erden! an dem heutigen hochheiligisten Tag, begehet die Heil. Catholische Kirch dein gröstes Fest deß gantzen Jahrs! und befleisset sich, dir alle möglichiste Ehr und Glory zu erzeigen. Und ich sende dir aus innerstem Grund meiner Seelen den allerfreundlichsten Gruß, und wünsche dir aus gantzem Hertzen das höchste Glück zu deinem glorwürdigen Tag. O möchte ich nur ein paar Augenblick lang anschauen, mit was für Solennität jetzt im Himmel dein heutiges Fest begangē wird! O GOtt! was für einen Pomp, was für eine Herzlichkeit, was für eine Majestät wurde ich allda sehen! O mit was für unaussprechlichen Freuden wurde meine Seel erfüllet werden! O wie wurde mein Hertz in Anschauung deiner unergründlichen Schönheit in deiner Lieb erhitzet werden! Es hat dich die allmächtige Hand GOttes an deinem Empfängnuß-Tag mit so vilen Tugenden bereichet, daß er dir allein mehrere Gnaden ertheilet, als er allen himmlischen und irrdischen Creaturen miteinander gegeben hat; so gar, daß der Glantz und Schönheit deß allerhöchsten Seraphins gegen deinem Glantz und Schönheit nicht anderst, als das Liecht einer Kertzen gegen der Sonnen zu rechnen ist. Dise

deine

deine Vollkommenheit hast du von Stund zu Stund durch Ubung aller Tugenden vermehret: und bist endlich in dem letzten Augenblick deß Lebens zu solcher Heiligkeit und Vollkomẽnheit gelanget, daß man unter GOTT kein grössere kan ersinnen. Mit disen deinen gleichsam unendlichen Reichthumen bist du am heutigen Tag gen Himmel gefahren, und in so unerschätzlicher Glory und Schönheit vor allen himmlischen Heer erschienẽ, daß sie sambtlich in Anschauung deiner unendlichen Majestät gleichsam für freudiger Verwunderung erstarret seynd. Mit disem deinem Glantz und Schönheit erleuchtest du den gantzen Himmel, und bringest allen Engleen und Heiligen eine unbegreiffliche Freud und Süßigkeit. Zu diser deiner höchsten Majestät wünsche ich dir alles Glück und Heyl, und erfreue mich deren zugleich mit allen lieben Englen und Heiligen. Vilmehr aber erfreue ich mich, in Erwegung, daß dich die H. Dreyfaltigkeit am heutigen Tag zur wahren Königin deß Himels gecrönt, und dir nächst Ihr allen Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat. Sie hat dir auch allen Gewalt, bey ihr zu bitten, und zu erhalten, verlyhen, so gar, daß Sie dir kein billiche Bitt wolle, noch könne versagen: Dann, so du dich mit deiner unendlichen Schöne und Freundschafft vor ihre Augen stellest, so wird ihre Göttliche Majestät zu solcher Lieb gegen

dir

dir bewogen, daß sie dir alles, so du begehrest, freygebiglich mittheilet. Darum erfreue ich mich von Hertzen, O Maria! daß du meine allergnädigste Königin bist, und verhoffe durch dich unfehlbarlich bey GOtt Barmhertzigkeit zu erlangen. Ach! bitte dann sonderlich an deinem heutigen Ehren-Tag für mich, und erwerbe mir, daß ich von nun an ihm und dir fleißiger diene, ihn und dich hertzlich liebe, und ihn und dich im Himmel möge anschauen, Amen.

Sprich auch das Gebett an allen Mariä-Festen. Oben zu Anfang dises Theils.

Unser lieben Frauen Dreyßigste.

Es wird andächtig geglaubt, das Fest der Crönung Mariä im Himmel hab dreyßig Tag lang gewähret, und seye ihr zu Ehren täglich von einem Englischen Chor, und nach disem von einer Schaar der Heiligen ein herrliches Freuden-Spihl gehalten worden. Demnach pflegen auch die andächtige Seelen, von Mariä Himmelfahrt an, biß auf den dreyzehenden Herbst-Monath, täglich das Cron-Gebett zu sprechen. Wann diß dir zu lang fallet, sprechr an dessen statt folgendes

Gebett.

O Lorwürdige Königin deß Himmels! unterwährenden deinem Dreyßigsten kom̃e ich heut abermahl dich zu verehren, und dir wegen deiner Königliche Crönung Glück zu wünschen. Mit den Englischen Chören begehre ich dir ein herrliches Freuden-Spihl zu halten, und mit disem meinem andächtigen Gebett deine zufällige Glory zu vermehren. Deßwegen jubillire ich mit Freuden vor dir, ich erhöhe deine Königliche

Groß-

Großmächtigkeit, und frolocke wegen der Majestät deiner Königlichen Würde. Ich lade auch ein alle himmlische und irrdische Creaturen, daß sie mir wollen helffen dich zu preysen, und dein Lob im Himmel und auf Erden zu verkündigen. Ich erkenne dich für meine wahre Königin und allergnädigste Frau; und hiermit gelobe ich dir Glauben und Treu, Unterthänigkeit, und schuldige Dienst. Ich erfreue mich von Hertzen, daß eben du, und deine andere meine allergnädigste Königin uud Frau bist; weilen keine weibliche Persohn weder im Himmel noch auf Erden, so mild, gütig und barmhertzig ist, als eben du, O liebreichiste Jungfrau Maria! Deßwegen getraue ich auch festiglich durch dich bey GOTT Gnad zu erhalten, und neben zeitlicher Wohlthat die ewige Seeligkeit zu erwerbē. Zu Danckbarkeit gegen der H. Dreyfaltigkeit, daß sie dich zur Königin gecrönet hat: wie auch zu meiner schuldigen Unterthänigkeit, und Glückwünschung deiner Crönung, will ich jetzt mit Andacht sprechen

Drey Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri.

An St. Bartholomäi Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Apostels: Suche im eylfften Theil am Anfang.

Am Fest aller heiligen Schutz-Englen.

Welches gehalten wird am ersten Sonntag Septembris.

AN dem heutigen Tag seyd mir von Hertzen gegrüßt,

gegrüßt, O ihr liebe H. H. Engel und Ertz-Engel! welche ihr von GOtt zu Beschützern der Menschen verordnet seyd, und ihnen mit gröster Lieb und Fleiß dienet. Zur Danckbarkeit diser euerer Diensten begehet die Catholische Kirch euch heut zu Ehren ein herzliches Fest, und zur Vermehrung euerer himmlischen Freuden leset sie heut alle H. Messen, und singet alle Göttliche Gezeiten. In Vereinigung aller diser opffere ich euch auch meine Andacht, und sage euch allen und jeden, im Nahmen aller Menschen, hertzlichen Danck, für alle Lieb und Treu, so ihr eueren Schutz-Kinderen erweiset. Fürnehmlich aber grüße ich dich durch das Hertz JEsu Christi, O mein hertzliebster H. Schutz-Engel! und opffere dir dasselbige Göttliche Hertz zum Band der Liebe, und zu deiner sonderbaren Freud und Belustigung. Ich dancke dem gütigsten GOtt, welcher dich mir zum Beschützer gegeben: und dancke auch dir für die grosse Diensten, so du mir all mein Lebtag geleistet hast. Ich bitte demüthig um Verzeyhung wegen deß grossen Ungehorsams, so ich dir erzeigt, und wegen deß vilfältigen Verdruß, so ich dir verursacht hab. Zu Abtragung dessē opffere ich dir alle gute Werck, so heut in der Christenheit geschehen: absonderlich aber die jenige, welche ich heut verrichten werde. Wiewohl ich weiß, daß ich dir bestens befohlen bin, dannoch befehle ich mich dir von

neuem

neuem an dem heutigen Tag: und bette dich mit grosser Freundlichkeit, du wollest alle mögliche Sorg tragen, damit ich allzeit in der Gnad GOttes verbleibe, und nimmer in den Gewalt deß Sathans gerathe. O lieber H. Engel! wann mein Sterbstündlein herzu nahet, so gib mir diß auch durch ein Zeichen zuverstehen, treibe mich starck zur Reu meiner Sünden an, und in meinem letzten End halt den Sathan von mir ab, daß er mich nit erschröcke, noch betriege, Amen.

An Mariä Geburts-Tag.

HEut begehet die Catholische Kirch, dir O MARIA! zu Ehren, daß allerfreudenreichiste Mariä Fest, welches im gantzen Jahr gehalten wird: und frolocket auf eine sonderliche Weiß wegen deiner süssen Geburt. Dahero widerhollet sie in Göttlichen Gezeit zum öfteren folgende Wort: Mit Frölichkeit lasset uns die Geburt Mariä begehen, damit sie für uns gut sprechevor unserm HErrn JEsu Christo. Mit Hertzen und Gemüth lasset uns Christo Glory singen, und in diser Heil. Solennität seiner würdigen Gebährerin Mariä. Mit der H. Catholischen Kirchen erfreue ich mich auch, und dancke meinem lieben GOtt, daß er mich disen gnadenreichen Tag noch einmahl hat lassen erleben. Ich grüsse dich auch heut mit fröhlich m Hertzen, O allersüßiße Jungfrau Maria! und

wünsche dir sambt deinen H. Eltern Joachim und Anna, Glück und Heyl zu deiner glückseeligsten Geburt. Ich erinnere dich, O Maria! der grossen Gnaden, so dir GOtt in deiner Heil. Geburt hat erwisen: dieweil du, als ein klare Morgenröth, ja als ein glantzender Stern aus deiner Mutter Leib herfür giengest; und nicht allein allen Gegenwärtigen, sonderen auch allen frommen Leuthen in der gantzen Welt, sonderbare Freud verursachtest. Da sangen die Englische Chör mit fröhlicher Stim̃: Lasset uns nun frolocken und erfreuen, dann heut ist gebohren worden die Königin deß Himmels, und die künfftige Mutter Meßiæ. Maria, Maria Maria, unsere Königin ist gebohren, und ihre Gebuzt bringet Freud im Himmel und auf Erden. Mit disen Englischen Chören preyse ich auch den allergütigsten GOtt, und dancke ihm hertzlich, daß er uns armen Menschen zu Trost die süßiste Jungfrau hat lassen gebohren werden. Ich benedeye auch deinen glückseeligstē Eintritt in dise Welt, O Maria! und heisse dich im Nahmen aller Menschen willkomm seyn. Ich falle dir heut demüthiglich zu Füssen, und bitte, du wollest mich mit deinen milden Augen gnädiglich anschauen. Ach tröste mein betrübtes Hertz durch deine freudenreiche Geburt, und lasse dir mein schwäres Anligen treulich befohlen seyn. Bitte heut absonderlich deinen lieben Sohn für mich,

und

und erwerbe mir von ihm Verzeyhung meiner Sünden, und Erstattung meiner täglichen Nachläßigkeiten, Amen.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä-Festen, zu End deß zehenden Theils.

An St. Matthäus-Tag.

Sprich das Gebett: Am Festtag eines Apostels, im eylfften Theil.

An St. Michaelis-Tag.

DU höchster Fürst deß himmlischen Heers, Heil. Ertz-Engel Michael! an dem heutigen Heil. Tag grüsse ich dich durch das Hertz JEsu, und wünsche dir ein glückseeliges, freudenreiches Fest. Ich erfreue mich wegen der grossen Ehr, so dir heut im Himmel und auf Erden erwisen wird: und alles was heut in der gantzen Christenheit Guts geschicht, daß opffere ich dir zu Vermehrung deiner Freud und Glory. Ich wünsche dir Glück wegen der fürtrefflichen Gaaben, mit welchen GOtt dich bereichet, und zum Fürsten über alle Englische Kriegs-Heer gesetzt hat. Christus JEsus hat dir die H. Catholische Kirch absonderlich anbefohlē, und dich zum fürnehmsten Beschützer und Beförderer derselben gesetzt. Dises deines Ampts eriñere ich dich, O du H. Ertz-Engel! und bitte im Nahmen der gantzen Christenheit, du wollest sie treulich für ihren Feinden bewahren. Ach sihe, O H. Michael! wie die liebe Kirch von vilen Ketzeren und

Unglaubigen bestritten und an vilen Orthen gar unterdruckt und ausgereutet wird. Und zwar zum grösten Nachtheil der Ehren GOttes, und zum ewigen Verderben der armen Seelen. O mächtiger Groß-Fürst! komm der bestrangten Kirchen zu Hülff, und bestreitte die grimmige Feind derselbigen. Trage Sorg über dein anbefohlene Heerd, absonderlich aber über mich armes irrendes Schäfflein! damit ich für dem Rachen deß Wolffs bewahrt, deiner himlischen Heerd glückseelig zugesellet werde, Amē.

Am heutigen Tag sprich auch folgendes Gebett.

Zu den Neun Chör der Englen.

ICh grüsse, und ehre euch auch, an dem heutigen Tag, O ihr glorwürdige Neun Chör der heiligen Englen! weilen die Heil. Kirch das heutige Fest auch eueren Ehren absonderlich verordnet hat. Deßwegen wünsche ich euch allen ein glückseeliges Freuden-Fest, und opffere euch alle Andachten aller Menschen: fürnehmlich deren, welche ihre Werck nicht wissen aufzuopfferen. Ich dancke euch zugleich mit euch dem gütigen GOtt, daß er euch so edel erschaffen, und die himmlische Gütter in allem Uberfluß mitgetheilet hat. So erfreuet euch dann in GOtt, O ihr glückseelige himmlische Heerscharen! und geniesset der unendlichen Wollüsten in

Fröh-

Fröhlichkeit euerer Hertzen. Vergesset aber meiner nicht in euerer Herzlichkeit, sondern schlaget jeweilen ein mitleydiges Aug auf meine Armseeligkeit. Weilen ich meinen GOtt nit würdiglich loben, lieben, und ehren kan, ey so wollet ihr ihn an meiner statt aus allen euren Kräfften loben, lieben, und benedeyen. Wollet mir auch wegen der Liebe GOttes in meinen vilfältigen Nöthen beystehen, und durch euere Hülff und Fürbitt zu euer glückseeligeu Gesellschafft verhelffen, Amen.

An aller Heiligen Tag.

O Ihr Heiligen uud Heiliginnen GOttes! ihr H. Patriarchen und Propheten: ihr H. Apostel und Jünger Christi: ihr H. Martyrer und Beichtiger: ihr H. Jungfrauen und Wittwen! sambt allen und jeden Innwohneren deß himmlischen Paradeyß! an disem heutigen Tag grüsse ich euch, und wünsche euch allesambt ein glückseeliges, freudenreiches Fest. Ich erfreue mich mit euch wegen euer ewigen Seeligkeit, und wegen der grossen Ehr, so euch heut in der gantzen Catholischen Kirchen angethan wird. Zur Vermehrung euer Herzlichkeit opfere ich euch alle und jede Heil. Messen, göttliche Aempter, Predigen, Umgäng, Gebetter, Communionen, Gesänger, Andachten, und gute Werck, welche heut in der gantzen Christenheit verrichtet werden, und alle vorhergehende Jahr

an disem Tag seynd verrichtet worden. Wolte GOtt! ich könnte all dise Andachten verbessern, vermehren, und vollkommen machen: wie auch allen Menschlichen Hertzen eine Lieb und Ehrerbiethung gegen euch eingeben: damit eure zufällige Freud heut desto grösser seyn, und ich meine Lieb zu euch desto mehr an den Tag geben möchte. Lasset euch dise meine Wohlmeynung gefallen, O ihr liebe Freund GOttes! und nemmet den freundlichen Gruß, so ich euch in den Himmel sende, mit Danck und Lieb an. Sonderlich aber grüß ich euch, O ihr auserwöhlte GOttes! welche ihr aus meiner Freundschafft in dem Himmel seyd: und welche ich auf diser Welt gekennt hab. Ingleichem grüß ich euch absonderlich O ihr liebe Freund GOttes! welche ich aus dem Fegfeur erlöset, und welche ich einiger massē zur Seeligkeit befördert hab. Euch allen und jeden wünsche ich heut ein glückseelis ges Fest, und erfreue mich von Hertzen, daß ihr nunmehr in der ewigen Glory seyd. Erfreuet euch dann, O ihr samentliche Heilige GOttes! und geniesset der himlischen Wollüsten in Freuden eurer Hertzen. Vergesset aber auch meiner nit in eurer Glory, sondern seyd meiner eingedenck, wañ ihr stehet vor dem göttlichen Thron. Ach! habt doch Sorg über meiner Seelen Heyl, und laßt euch meine Seeligkeit treulich anbefohlen seyn. Aus dem Abgrund meiner Armseeligkeit

keit ruffe ich zu euch, und strecke meine Händ zu euch in den Himmel hinauf! O ihr meine hertzliche Freund! ihr könnt mir wohl helffen; dann nach GOtt stehet meine Seeligkeit in euren Händen. Wann ihr nur treulich für mich bittet, und zum öfftern dem lieben GOtt befehlet, so werdet ihr mir gewiß das Heyl erwerben, und mich aus der Gefahr erretten. Darum falle ich an dem heutigen Tag knyefällig vor euch nider, und bitte euch durch alles, was euch im Himmel und auf Erden lieb ist, daß ihr mich in euren Schutz wollet aufnehmen. Lasset diß mein Gebett eure Hertzen durchtringen, und bittet an dem heutigen Tag den lieben GOtt für mich. Erinneret uch auch dises meines Gebetts, und seyd eingedenck, wie treulich und inständig ich euere Hülff hab angeruffen; damit ich in meinem Leben und Sterben dises meines Gebetts geniessen, und unter euerem Schutz für aller Gefahr sicher sey. Ich bitte euch auch an dem heutigen Tag, O ihr liebe Heilige! für euere geliebte Brüder und Schwesteren, welche noch in der Quaalligen, und so sehr nach euer Gesellschafft verlangen. Seyd ihrer an dem heutigen Tag eingedenck, und erwerbet zum wenigsten etlicher die vollkommene Erlösung, damit euere heutige Freud desto grösser seye. Opfferet für sie der Uberfluß eurer guten Wercken, so ihr auf Erden verrichtet, und die inbrünstige Lieb, so ihr

zu GOtt getragen hab: und bitte die unendliche Göttliche Barmhertzigkeit, durch alles, was ihr auf Erden gethan und gelitten habt, daß sie diſe euere erworbene Reichthumen unter die arme Seelen austheile, und ihre restirende Schulden gnädiglich nachlasse, Amen.

An aller Heiligen Tag Nachmitag.

Zu denen Auserwöhlten GOttes, welche du aus dem Fegfeur erlöset hast.

O Ihr liebe Freund und Auserwöhlte GOttes; welche ich durch die Barmhertzigkeit GOttes aus den Peynen deß Fegfeurs erlöset, und zum wenigsten in euren Quaalē eine Erquickung verursacht habe, auch alle und jede grüsse ich an diſem H. Tag, und wünsche euch Glück und Heyl zu eurer jetzigen Glory. Freuet euch nun in dem HErrn, O ihr seine auserwöhlte Freund! und dancket ihm von Hertzen, daß er euch aus Gnaden von den schwären Peynen deß Fegfeurs erlöset hat. Ich erfreue mich auch mit euch von euretwegen, und dancke mit euch dem barmhertzigen GOtt, daß er euch der so gewaltigen Straffen entlassen, und zu seinem ewigen Reich aufgenohmen hat! Dieweil dann zu diſer Stund die H. Catholische Kirch das Fest aller Seelen anfangt, und uns alle für die Erlösung der Seelen zu bitten anmahnet: als ersuche ich euch, O ihr meine liebe Freund! mit grossem Vertrauen, ihr wollet doch bey dem göttlichen

Gna-

Gnaden-Thron um die Erlösung diser armen Seelen bitten. O ihr gebenedeyte Freund GOttes! ihr wisset aus eigner Erfahrung, wie diſe arme Seelen eurer Hülff ſo ſehr bedürfftig ſeynd, und wie hertzlich ſie zu eurer Geſellſchafft verlangen: So wisset ihr auch, daß ihr euch zu eurer Erlösung deßwegen geholffen hab, damit ihr deſto eyffriger für das Heyl der andern bey GOtt bitten ſollet. So erinnere ich euch dann anjetzo euerer Schuldigkeit: und ſprech euch zu treuen Fürbitteren für die liebe Seelen an. Abſonderlich befehle ich euch die Seelen meiner Elteren, Brüderen, Schweſteren, Blutsfreunden, Gevatteren, Schwägerē, Beichtvättern, Gutthäteren, geiſtlichen Freunden, Bekandten Verlaſſenen, und aller der jenigen, für welche ich zubettē ſchuldig bin. Sehet wie alle diſe ihre Händ zu euch und mir aus den Flammen erheben, und mit blutigen Zähren um Hülff ruffen. Ach kommet ihnen dann zu Hülff, O ihr Heilige, und laſſet ſie nit länger zu euch ruffen. Thut vor dem Thron der Göttlichen Barmhertzigkeit einen Fußfall, und bittet durch das Leyden und Sterben JESU Chriſti um ihre bäldere Erlösung.

Und ich will, O ihr meine verſtorbene Freund und Gutthäter, wie auch euch alle, für welche ich zu betten ſchuldig bin, nach Möglichkeit zu Hülff kommen, und GOtt mein unwürdiges Gebett zu euer Erlöſung aufopffern. Der gütige GOtt wolle mein Gebett aufnehmen, und euch alle zu ſeinem Reich einführen, Amen.

An aller Seelen-Tag.

DUrch meinen Heil. Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß, O ihr liebe Seelen deß Fegfeurs und lasse euch grosse Freud verkündigen in euerem Leyden; dieweil heut der liebe Aller-Seelen-Tag in der Christenheit gehalten wird, und vil Gebett und gute Werck zu euerer Erlösung verricht werden. So erfreuet euch dann an dem heutigen Tag, O ihr liebe heilige Seelen, dann heut werden vil hundert tausend Heil. Messen für euch gelesen und ohne Zweiffel eine grosse Anzahl aus euch erlößt werden. Vil Heilige GOttes werden vom Himmel zu euch hinab steigen, und euere liebe Schutz-Engel werden heut allesambt zu euch kommen, und euch einen sonderlichen Trost mit bringen, ja vil von euch mit sich in den Himmel führen. Ich will auch heut mein bestes für euch thun: und alles, was ich disen Tag thun und verdienen werde, euch als ein gutherziges Allmosen schencken. Zu einen sonderlichen Band der Liebe an disem euerem H. Tag, opffere ich euch die fünff Blutfliessende Wunden JEsu Christi: wie auch daß von Mitleyden durchstochene Hertz der Jungfrauen Mariä. In dise befehle und verschliesse ich allesambt; damit ihr zum wenigsten an disem Tag darin sanfftiglich ruhen, von aller Peyn befreyet seyn sollet. Das

Rosen-

Rosenfarbe Blut, welches aus den Heil. fünff Wunden geflossen ist, wolle euch allesambt erquicken: und die grosse Schmertzen, welche Christus darinn gelitten hat, wollen euere Schmertzen linderen. Das schmertzliche Mitleyden, so das Hertz Mariä mit ihrem Sohn getragen hat, wolle den himmlischen Vatter zum Mitleyden gegen euch erweichen: und die inbrünstige Lieb, welche das Hertz Mariä zu GOtt, und den Menschen entzündt hat, wolle euere hitzige Flammen auslöschen. Der liebe himlische Vatter wolle euch gnädig seyn. Sein eingebohrner Sohn JEsus Christus wolle sich eurer erbarmen. Der gütige Heil. Geist wolle euch euere Peynen linderen: die mildreiche Mutter GOttes wolle euch erquicken, euere liebe H. Schutz-Engel wollen euch trösten: alle GOttes Heilige wollen für euch bitten: alle fromme Priester wollen doch andächtig für euch Meß lesen: und alle liebe Christglaubige wollen treulich für euch betten, damit ihr heut aus euerer schweren Quaal erlöst, und zu der süssen Gesellschafft der lieben Heiligen geführet werdet, Amen.

Bitt zu GOTT an aller Seelen-Tag.

BArmhertziger himlischer Vatter! der du vil tausend arme Seelen in dem grausammen Kercker deß Fegfeurs gefangen haltest, ich thue heut einen demüthigen Fußfall vor dem Thron

deiner

deiner Göttlichen Barmhertzigkeit, und bitte dich um Erlösung diser armen gefangenen Seelen. Heut ist der betrübte Tag, an welchem alle fromme Menschen mit den lieben Abgestorbenen Mitleyden tragen, und sich um die Erlösung derselben eyffrigist annemmen. Ja die gantze H. Kirch die auserwöhlte Gesponß deines lieben Sohns, bittet dich heut einhellig um Gnad für die liebe Seelen: und bemühet sich mit Meß lesen, Göttlichen Gezeiten, und beweglichen Ceremonien deine strenge Gerechtigkeit zu versöhnen. Mit der Andacht der Catholischen Kirchen vereinige ich auch meine Andacht, und bitte dich im Nahmen aller Rechtglaubigen, du wollest die arme gefangene Seelen von ihren Tormenten befreyen. Zur Versöhnung deiner Göttlichen Gerechtigkeit, und zur Gungthuung der Straffen, so dise Gefangene noch schuldig seynd, opffere ich dir, durch die Krafft deß Hertzens JEsu Christi, im Nahmen aller Menschen und Heiligen, alle Heilige Messen, welche heut gelesen werden: alle Göttliche Gezeiten, welche heut gehalten werden: alle Rauchwerck, welche heut angezündet werden: alle Kertzen, welche heut verbrent werden: alle Gebetter, welche heut gesprochen werden: alle Umgäng, welche heut gehalten werden! alle Allmosen, welche heut gegeben werden: alle Bußwerck, welche heut verrichtet werden: alle Seufftzer, welche heut in den Himmel

ge-

geschickt werden und alle Andachtē, welche heut vollbracht werden: Diß alles opffere ich dir absonderlich im Nahmen deren, welche ihre gute Werck dir nicht aufzuopfferen wissen, oder doch nachläßig verrichten: damit durch diß mein innbrünstiges Opffer, oder durch die Krafft deß Hertzens Christi ihr Mangel erstattet, und ihre gute Werck dir desto angenemmer werden. So lasse dann diß mein kostbarliches Opffer zu dir in den Himmel steigen, und in Ansehung dessen, den gefangenen Seelen widerfahren. O barmhertziger himmlischer Vatter! Du weist besser, als ich dir sagen kan, wie daß die elende Seelen solche grausame Tormenten leyden, welche über allen Wenschlichen Verstand, und über alle natürliche Kräfften seynd. Du weist auch, daß ihnen natürlicher Weiß nicht möglich ist, solche erschröckliche Peynen auszustehen: dannoch über alle Macht und Kräfften dieselbige zu leyden gezwungen werden: Du siheſt mit deinen Vätterlichen Augen, wie grausamlich die leydige Teuffel mit disen deinen lieben Freunden umgehen, und ihnen in einer Stund mehr dann hunderterley Marter anthun. Du höreſt mit deinen erbittlichen Ohren, wie erbärmlich dise zerpeynigte Seelen weinen und schreyen: und dich um Barmhertzigkeit und Erlösung anruffen. Wie mag dann dein Mildreiches Vätterliches Hertz solchen erbärmlichen Daur und Jammer ohne

Mitleyden übertragen, und diß elendige Klagen und Ruffen ohne Erbärmnuß anhören? Wann diſe Seelen deine Feind wären, ſo wäre es kein Wunder, daß du kein Bedauren mit ihnen hätteſt: dieweil ſie aber deine getreue Freund, und hertzliche Kinder ſeynd, ſo iſt es das höchſte Wunder, daß du ſie in ſolcher unerträglichen Quaal, ſo lange Zeit kanſt ligen ſehen. Ey ſo laſſe dann nunmehr deinen gefaßten Zorn ſincken, und dein Vätterliches Hertz über diß groſſe Elend erweichet werden. Laſſe dir doch die heutige Andacht, welche in der gantzen Chriſtenheit geſchicht, beſtens gefallen, und den armen elenden zermarterten Seelen zu gut kom̃en. Laſſe deine H. Englen heut in das Fegfeur hinab ſteigen, und alle hochbetrangte Seelen in ihren äuſſerſt̃e Nöthen erquicken. Diß bitte ich dich durch das bittere Leyden und Sterben deines lieb̃e Sohns JESU Chriſti, und durch das Unergründliche Hertzenleyd, welches ſeine getreuiſte Mutter auf dem Berg Calvariæ mit ihm gehabt hat. Um deß Leydens diſer beyden willen, ſeye allen und jeden armen Seelen barmhertzig, und laſſe ſie alle ſambt die Krafft diſes meines unwürdigen Gebetts in dem Fegfeur empfinden, Amen.

Am Feſt der Opfferung Mariä.

Jetzt ſprich das Gebett an allen Mariæ-Feſten zu End deß lebenden Theils.

Am

Am Tag der Kirchenweyhung.

Wann man am Tag der Kirchenweyhung dieselbige Kirch besuchet, und etwas für das allgemeine Anliger der Christenheit darinnn bettet, so erlanget man viertzig Täg Ablaß: diser Ablaß ist gantz unfehlbar, woferen man nur im Stand der Gnaden ist: und man kan ihn mit folgenden Gebett erlangen.

ALlmächtiger ewiger GOtt! an disem heutigen Tag der Kirchweyhung besuche ich dich hie in diser deiner H. Kirchen, und in disen hoch geweyhten Tempel bette ich an deine allerhöchste Göttliche Majestät. O wie erschröcklich ist dises Orth! für wahr es ist hier nichts anders, als ein Hauß GOttes, und ein Port deß Himmels. Dann von der Stund an, da diß H. Hauß ist geweyhet worden, wohnest du allzeit auf eine sonderliche Weiß darin, und wirst von vil tausend Englen ehrenbiethig umgeben und angebettet. Es ist auch dein eingebohrner Sohn im H. Sacrament mit seiner GOtt- und Menschheit allhie persöhnlich gegenwärtig, welcher uns alle Stunden gnädige Audientz zu geben, und unser Gebett anzuhören bereit ist. Es seynd auch in disen consecrierten Altären die Reliquien deiner Heiligen ehrwürdiglich begraben, welche immerdar ruffen um Barmhertzigkeit für die jenige, welche in diser Heil. Kirchen betten. So ist dann diser H. Tempel nichts anders, als ein Hauß der Gnaden, und ein Hauß der Versöhnung und Barmhertzigkeit. Deßwegen bie ge ich

mein

mein sündiges Haupt (Hie biege dich tieff nider) vor dir demüthig nider: und bette dich in diſem H. Tempel mit Forcht und Ehrerbiethung an. In Gegenwart deiner H. Englen bette ich dich an, und dancke dir andächtiglich, daß du diß Hauß zu deiner Wohnung, und zu einem Hauß deß opffers der H. Meß erwöhlet hast. Ich dancke dir für alle Gaaben und Gnaden, ſo du uns in diſer Heil. Kirchen erzeigt hast, und auch immerdar erzeigest, und erzeigen wirst. Ich dancke dir, daß du uns die H. Sacramenten allhie mittheilest, mit deinem Göttlichen Wort speiſest, unſere Sünden verzeyhest: unſer Gebett anhöreſt, und daß du dich durch das Heil. Meß-Opffer allhie verſöhnen laſſeſt. All diejenige gute Werck, ſo von Anfang der Kirchweyhung allhie geſchehen ſeynd, und inskünfftig geſchehen werden, opffere ich dir, O höchſter GOtt! durch deinen eingebohrnen Sohn, in der Krafft deß H. Geiſtes, zum höchſten und unendlichen Lob, Dienſt, Ehr, Erkantnuß und Wohlgefallen deiner Hochwürdigiſten Göttlichen Majeſtät: und in alle und jede gute Werck befehle ich mich lebend, ſterbend, und nach meinem Todt, ſo kräfftig, als ich immer kan. Ich befehle mich in alle H. Meſſen, Sacramenten, Predigen, Gezeiten, Proceßionen, Beſprengungen, Litaneyen, Ceremonien, Gebetter, Bußwerck, und Andachten, ſo in diſer

H. Kirchen würcklich geschehen, und inskünfftig geschehen werden: und alle dise begehre ich bestens zu beförderen, zu vermehren, und zu verbesseren. Endlich ruffe ich deinen Heil. Nahmen allhie an, und bitte dich andächtiglich für das gemeine Anligen der gantzen Christenheit. Ich bitte dich für die Erhöhung, Ausbreitung und Erhaltung der H. Catholischen Kirchen: ich bitte dich für die Ausreutung, Vertilgung und Bekehrung der Ketzer und Ketzereyen; und bitte dich für die Vereinigung, Verknüpffung und Erhaltung der Christlichen Fürsten und Potentaten: und endlich bitte ich dich für die Erquickung, Reinigung und Erlösung der lieben Seelen deß Fegfeurs: damit sie auch diser heutigen Freuden theilhafftig werden, und zugleich mit uns das herrliche Fest der Kirchweyhung begehen. Diß alles zu erhalten will ich sprechen ein andächtiges Vatter Unser und Ave Maria.

Am Fest deß Kirchen-Patrons.

IN disem deinem heutigen Fest-Tag grüsse, ehre, und preyse ich dich, O du unser auserwöhlter Patron, Heil. N. und wünsche dir andächtiglich ein freudenreiches, glorwürdiges Heil. Fest. In disem deinem Heil. Tempel komme ich dich zu besuchen, und mit meinem unwürdigen Gebett nach meiner Möglichkeit zu ver-

verehren. O Heil. N. unsere liebe Vor-Elteren haben dich zu einem Patron (einer Patronin) dises Heil. GOttes-Hauß auserwöhlt, und dich zu einem Beschützer diser gantzen Pfarr angenommen. Weßwegen sie dann auch dise Kirch, und den hoch-Altar dem höchsten GOtt zu deiner Ehr lassen weyhen, und diß H. GOttes-Hauß mit deinem Nahmen lassen benennen. Hierdurch wird deine Ehr sonderlich vermehrt und ausgebreitet, und dein zufällige Glory wird täglich in dem Himmel vergrösseret. Dann alle Heil. Messen, so auf deinem H. Altar gelesen werden, gereichen zur sonderlichen Vermehrung deiner Glory, und durch alle Göttliche Gezeit und Andacht, so in diser deiner Kirchē geschehen, wird dein Heil. Nahm gelobt und gepryesen. Diß alles haben unsere liebe Vor-Elteren deßwegen angeordnet, und wird von uns gut geheissen und bewilliget: damit du unser treuer Fürbitter bey GOtt, und unser starcker Beschützer in aller Noth seyn solleſt, wie auch uns alle und jede deine Pfleg-Kinder in deinen mächtigen Schutz und glorwürdige Fürbitt aufnehmen wolleſt. Erkenne dann deine Schuldigkeit, O unser hertzliebster Patron! und seye unser täglich eingedenck vor dem Göttlichen Thron. Rede allzeit Bestes für uns vor dem Angesicht GOttes, und wende von uns die Pfeil seines Zorns gnädiglich ab.

Bißhero hast du uns ohne Zweiffel, vilmahl kräfftiglich beschützt, daß wir nicht von dem erzörneten GOTT nach unserem Verschulden seynd härter heimgesucht worden. Für diesen deinen treuen Schutz, und für alle erwisene Gutthaten, thun wir uns freundlich bedancken: und bitten dich, du wollest hinfüro mit deiner mächtigen Hülff und Schutz beständig fortfahren. An disem deinem heutigen Fest ruffe ich dich sonderlich an, und befehle mich kräfftiglich in deinen Heil. Schutz und Schirm. In meinem elendigen Leben trag sonderliche Sorg über mich: in meinem Todt aber stelle dich als mein Beschützer, zu meiner Seithen. Erinnere dich alsdann dises meines inbrünstigen Gebetts, und der treuen Befehlung, mit welcher ich mich dir anbefohlen hab.

Ich bitte dich auch heut für daß Heyl der lieben Seelen im Fegfeur, damit sie auch an dem heutigen Fest einen sonderlichen Trost und Erquickung erlangen. Ach bitte den gütigen GOtt, daß er deinem heutigen Fest zu Ehren aufs wenigist nur eine einige Seel aus dem Fegfeur wolle erlösen, damit sie deiner Solennität im Himmel beywohne, dich mit den anderen Heiligen preyse und glorificiere, Amen.

An seinem Geburts-Tag.

HERR GOTT himmlischer Vatter! weilen

len

len heut der jenige Tag, an welchem ich gebohren worden, und auf die Welt kommen bin: Darum falle ich im Geist der Demuth vor deinem Göttlichen Thron nider, bette an deine hochwürdigste, erschröckliche Majestät, und sage dir aus allen meinen Kräfften höchsten Danck, daß du mich aus nichts erschaffen, zu einem vernünfftigen Menschen gemacht, zu der Gnad des Heil. Tauffs gebracht, in dem Heil. Catholischen Glauben lassen unterrichten, mit zeitlicher Nahrung versehen, für allem Ubel und Unglück behütet, und mit vilen Leib- und Geistlichen Gutthaten begabt hast. Absonderlich aber, daß du so lang auf meine Bekehrung gewarthet, und mich in meinen Sünden nicht hast sterben lassen. O GOTT! wie mag ich dir für dise, und alle empfangene Gutthaten genugsamlich dancken, und wie will ich dir die vilfältige Gnaden, so ich von deiner mildreichen Hand empfangen hab, vergelten! Was hat doch deine Gütigkeit bewegt, mich zu erschaffen, da du doch wußtest, daß ich dir nicht zur Glory, sonderen zum Nachtheil würde leben: weilen ich dich nicht loben noch lieben, sondern nur erzörnen, und beleydigen würde? O mich Armseelige! ich kan wohl sagen, daß ich meinem GOtt nicht zur Ehr, sondern zur Schand bin gebohren worden: dieweil ich ihm all mein Lebtag noch nicht einige Stund lang recht gedienet, aber

wohl vil tausend Stunden in Sünden zugebracht hab. O mein JEsu! von mir kanst du wohl sagen, was du von dem unseeligen Juda gesprochen hast: besser wäre es ihm, er wäre nimmer gebohren worden. Ja tausendmahl besser wäre es, daß ich nimmer wäre gebohren worden, als daß ich jemahl eine Todtsünd begangen habe. Nun aber hab ich boßhaffte nicht allein eine, sondern sehr vil schwäre Sünden begangen, und bin in selbiger gar lange Zeit boßhafftiglich verharret. Was hat doch deine strenge Gerechtigkeit eingehalten, daß du mich in meinen Sünden nicht hast lassen zu Grund gehen? Was hat dich doch darzu bewegt, daß du mich biß auf dise Stund hast lassen leben; da du doch vil tausend andere, die weniger als ich, gesündiget haben, in ihren Boßheiten hast lassen sterben und verderben? Ohne Zweiffel hast du mich deßwegen in meinen Sünden so langmüthig übertragen, damit ich Zeit zur Buß hätte, und endlich einmahl von meinen Sünden abstehen solte. O wann doch dann heut diser glückseelige Tag wäre, an welchem ich mich vollkommentlich bekehren, nnd ein besseres Leben anfangen thäte! O wann doch diser mein Geburts-Tag so gut seyn möchte, daß gleichwie ich heut ein neues Jahr meines Lebens, also ein neues Leben meiner Seelen anhebete. O GOtt verleyhe mir darzu deine Gnad! O JEsu! hilff

mir hierzu durch deine Gnad, auf daß, gleichwie ich die vorige Jahr meines Lebens in Sünden und Nachläßigkeiten zugebracht habe! also die übrige Jahr meines Lebens in Gottseeligkeit und wahrem Eyffer zubringe. Meines vorigen sündigen Lebens bin ich gantz überdrüßig, und gereuet mich von Hertzen, daß ich die edle Zeit in Sünden zugebrach, und so vile schöne Jahr zum Schaden meiner eigenen Seelen angewendet hab. O wann ich alle meine vergangene Jahr in Gottseeligkeit verzehret hätte, wie groß würde ich jetzt bey dir in Gnaden seyn, und wie reich würde ich jetzt an Tugenden und Verdiensten seyn. Da ich aber meine Zeit in lauter Sünden zugebracht hab, ach was für einen grossen Zorn GOttes hab ich über mich erwecket: ach was für einen schwären Last der Missethaten hab ich auf mich geladē: und ach was für schwäre Straffen der Sünden hab ich verschuldet! O wehe mir Armseeligen! O wehe meiner armen Seelen! O GOtt verzeyhe mir meine Boßheit! O GOTT bessere meine Gottlosigkeit! Kehre dich, O HErr! zu mir, so werd ich mich zu dir bekehren. Reiche mir deine milde Händ, so werde ich aus dem Koth heraus kommen. An disem meinem heutigen Geburts-Tag nimme ich mir ernstlich für, daß jenige Laster darinn ich so offt gefallen bin, gäntzlich zu meyden: und so offt ich wider darein falle, allzeit eine absonderliche Buß

darüber zu verrichten. So wahr helff mir GOtt, und die Krafft der Heil. Sacramenten.

An disem meinem heutigen Geburts-Tag thue ich mich auch bedancken, gegen dir meinem lieben Heil. Schutz-Engel, daß du mich von meiner Mutter Leib an in deinen Schutz aufgenommen, und biß auf disen Tag für so vilem Ubel bewahret hast. Dise deine so grosse Lieb und Treu weiß ich dir nicht zu vergelten, als allein, daß ich dich sonderlich liebe, lobe, ehre, dancke, und eine freundliche Neigung zu dir trage. Wann ich aber einmahl werde in den Himmel kommen, so will ich vor allen Heiligen nach der Länge und Breite erzehlen, wie vil Gutthaten du mir erwisen, und für wie vilen Ubel du mich bewahret hast. Ich befehle mich heut wider in deinen sonderlichen Schutz, und bitte demüthiglich, daß du allen Fleiß anwendest, damit ich nicht verlohren, sondern ewiglich erhalten werde. Zu disem End, und Danckſagung aller Gutthaten, will ich dir jetzund ein andächtiges Vatter unser, und Ave Maria sprechen.

Am heutigen Tag bette auch zum wenigsten ein Vatter unser und Ave Maria für deine lebende und verstorbene Eltern: als welche dich gebohren und erzogen, und so vil Mühe und Sorgen mit dir gehabt haben.

An seinem Patron-Tag.

Dessen Nahmen man im Heil. Tauff, oder im Eintritt deß Ordens bekommen.

AN deinem heutigen Heil. Tag grüsse ich dich

dich? O du grosse Freundin GOttes Heil. Ich wünsche dir von Hertzen ein glückseeliges freudenreiches Fest. Ich trage ein sonderliche Lieb und Neigung zu dir, und setze ein grosses Vertrauen auf deine großgültige Fürbitt und reiche Verdiensten. Ich dancke dem lieben GOtt, daß er mich deines Nahmens gewürdiget, und mir dich zur Patronin verordnet hat. Dann ich verhoffe ungezweiflet, durch dich alle nothwendige Gnaden zu erlangen, und für allem schädlichen Unglück beschützt zu werden. Weilen dann heut dein Heil. Tag, und mein Patron-Fest ist, als verlang ich meine tragende Lieb zu dir zu erneueren, und dich auf eine sonderliche Weiß zu verehren. So grüsse ich dich dann abermahl durch das allersüsseste Hertz JEsu Christi, und wünsche dir alle himmlische Wollüsten in allem Uberfluß. Ich erzeige dir alle mögliche Ehr und Freundlichkeit, und wolte dir deine Glory und Freuden tausendfältig vermehren, wann es mir möglich wäre. Ich wünsche auch, daß gleichwie dich am heutigen Tag alle Englen und Heiligen ehren in den Himmlen: also auch alle Christglaubige Menschen möchten verehren auf Erden. Im Nahmen aller deren, ehre, preyse und glorificire ich dich: und was andere in deiner Verehrung versaumen, daß begehr ich durch meinen Eyfer zu erstatten. Zu Bezeugung meiner sonderbar-

lichen Lieb zu dir, und zum Band unser unzertrennlichen Freundschafft, opffere ich dir das allersüsseste, alleredleste, und allertreuherzigste Hertz JEsu Christi, sambt allen himmlischen Wollüsten, so in demselben begriffen seynd: und aller Lieb und Gnaden, so dir von demselbigen auf Erden seynd erwisen worden, und jetzt ohne End in dem Himmel erwisen werden. In dasselbige Hertz schliesse ich auch ein alles, was ich disen Tag Guts thun, und Widerwärtiges leyden werde: und verehre dir all das jenige zu deiner sonderlichen Freud und Belustigung. Lasse dir diß Band der Liebe, und die Verehrung meiner wenigsten Verdiensten gefallen, und sihe nicht an die Geringschätzigkeit der Gaab, sonderen die wohlmeynende Affection, mit welcher ich dir dieselbe verehre. O mein hertzliche Patronin! ich richte heut ein neues Band der Liebe mit dir auf, welches nimmer solle zerbrochen werden. Ich versprich dir, daß ich dich all mein Lebtag wolle lieben und ehren: und dein Lob nach meiner Wenigkeit bey anderen ausbreiten und verkündigen. Hingegen wollest du auch meinen Nahmen in dein liebreiches Hertz einschreiben, und mir allezeit getreu verbleiben. Ich bin zwar deiner Lieb und Treu nicht würdig, dannoch weilen ich deinen heiligen Nahmen trage, und dir von GOtt sonderlich befohlen bin, deßwegen wollest du über meine Seel

Sorg

Sorg tragen, und gegen mir allzeit ein freundliches Hertz erzeigen. O mein vilgeliebte heilige Patronin: du bist deiner Seeligkeit versichert: ich aber bin wegen der meinen in gröster Gefahr. Darum ruff ich dich demüthiglich an, und bitte, du wollest mich aus der Gefahr erretten. Du vermagst gar vil bey dem lieben GOtt, und bist bey ihm wegen deines Heil. Lebens in grossen Gnaden. Du kanst mir auch leichtlich die Seeligkeit erwerben, wofern du nur bey ihm treulich für mich anhaltest. Ey so erzeige mir dann die grosse Lieb und Freundschafft: und erhalte mir das jenige Heyl, welches ich durch mich nimmer erhalten kan. Führe mich durch deine hinterlassene Fußstapffen auf den richtigen Weeg der wahren GOttseeligkeit, und verschaffe, daß ich deinem Heil. Wandel treulich nachfolge. Und wann ich dann endlich in die letzte Zügen greiffen werde, alsdann sey eingedenck dises meines jetzigen Gebetts, und komme mir zu Hülff in diser schweren Noth. Durch deine liebe Gegenwart vertreibe von mir den leydigen Sathan, und verhelffe mir durch deine Fürbitt zu einem seeligen End, Amen.

An seinem jährlichen Profeßion-Tag.

Ein jede Geistliche Persohn soll ihren Profeßions-Tag wohl in Obacht nehmen, und an selbigem eine sonderliche Andacht erwecken, wie auch ihre Profeßion mit allem Ernst erneueren. Wordurch sie dann, nach der Lehrer Meynung, sonderliche Gnad wird erlangen, und in Haltung ihrer Regul mercklich gestärckt wer-

den. Diß Gebett kan auch an dem Tag, daran man seine erste Profeßion thut, gesprochen werden, alsdann aber soll mans nicht vor, sondern nach geschehener Profeßion sprechen.

ALlmächtiger ewiger GOTT! der du mich aus lauter Gnaden in disen heiligen Ordens-Stand gesetzt hast: ich begehre den heutigen Tag nach seiner Würdigkeit zu verehren, und mit sonderlicher Andacht zu zubringen. Dann heut ist der jenige gnadenreiche Tag, an welchem ich in den Heil. Orden getretten, mit dem Heil. Ordens-Habit bekleydet worden, und meine Profeßion vor dem hochwürdigen Sacrament gethan hab. Weilen ich dann an dem heutigen Tag so vile Gnaden von dir empfangen hab, darum ist es auch meine Schuldigkeit, daß ich mich deren erinnere, und dir gebührenden Danck darfür sage. So seye dir dann von mir und allen Creaturen ewiges Lob und Danck gesagt, daß du mich durch sonderliche Eingebung deß heiligen Geists, aus der schnöden Welt geführet, und in disen Heil. Ordens-Stand gesetzt hast. Ich dancke dir, daß du mir verlyhen, am heutigen Tag meine Profeßion zu thun, und durch die Krafft deren meine Seel zu deiner Braut anzunehmen. Ich dancke dir, daß du mir so vile Zeit und Gelegenheit verlyhen, dir zu dienen, und durch deine innerliche Einsprechung mich offt darzu angetriben hast. Ich dancke dir, daß du mir täglich meine

Nahrung und Kleydung beschehret, und gnug-
same Leibs-Kräfften, dir zu dienen, gegeben
hast. Ich dancke dir, daß du mich in meinen
Sünden und Nachläßigkeiten bißhero übertra-
gen, und von meinen Obrigkeiten offtmahl da-
von hast lassen abmahnen. Ich dancke dir, daß
du mir Gelegenheit gegeben hast, öffter die HH.
Sacramenten der Beicht und Communion zu
empfangen, und durch Lesung der geistlichen
Bücheren meine Seel in der Andacht aufzu-
munteren. Für dise und alle andere verlyhene
leibliche, zeitliche und geistliche Gaaben und
Gnaden, sag ich dir hertzlichen Danck, und be-
zeuge hie vor Himmel und Erden, daß du mir in
disem heiligen Ordens-Stand mehr Gutes er-
wisen hast, als ich dir in Ewigkeit vergelten kan.
Ich bekenne auch, daß ich dir bißhero bin sehr
undanckbahr gewesen, und dir in meinem Stand
sehr nachläßig gedienet hab. An dem heutigen
Tag hab ich dir einen leiblichen Eyd geschwo-
ren, daß ich Gehorsam, Armuth und Keuschheit
unverbrüchlich halten wolle, aber ach leyder! ich
hab disen theuren Eyd gar schlecht gehalten,
und offtermahl gar gebrochen, und übertretten.
Gegen meinen Obrigkeiten bin ich ungehor-
sam und halßstärrig gewesen, und allzeit ge-
sucht mehr mein, als ihren Willen zu erfüllen.
Die Armuth hab ich allzeit geflohen, und ge-
scheuet, hab niemahl wollen Mangel leyden,

son-

sondern in allen Dingen den Uberfluß haben. Die Keuschheit hab ich wenig geliebt und gehalten, sonderen mich offt wider selbige mit Gedancken, Worten und Wercken versündiget. In der Andacht bin ich gar nachläßig und verdrossen gewesen, und meinen Chor-Gang sambt den Tagzeiten gar träg und schlecht verrichtet. Die Heil. Meß hab ich mit gar geringer Andacht angehört, und die H. Sacramenten der Beicht und Communion mit schlechtem Eyfer empfangen. In den Betrachtungen und Lesung der geistlichen Bücheren bin ich gar nachläßig gewesen, und zu Erlangung der Tugenden mich sehr wenig beflissen. Die edle Zeit hab ich nur in Eytelkeit unnützlich verzehret, und meine fünff Sinn gar nicht im Zaum gehalten. Wider meine Obrigkeiten und Mitgenossene hab ich gar offt gemurret und geklagt; und in allem was mir zuwider war, hab ich mich ungedultig erzeigt. Dise und sehr vil andere Laster, so ich nicht alle erzehlen mag, hab ich seither meiner Einkleydung begangen; und dardurch meinen Heil. Ordens-Stand mehr geschändet, als geehret. Wegen diser meiner begangenen Mängel und Fehler klage ich mich höchlich an, und bekenne, daß meine Sünden vil grösser seynd, als ich mir einbilden kan. Vor dem Thron deiner Göttlichen Majestät werffe ich mich auf mein Angesicht, und mit bereutem Hertzen bit-

te

te ich um gnädige Verzeyhung. Ich hab einen Verdruß an meinem vorigen armseeligen Leben: kan aber dasselbe nicht besseren, es seye dann, daß du mir sonderliche Gnad verleyhest. Es ist auch mein ernstlicher Fürsatz, mein nachläßiges und sündhafftiges Leben zu besseren, und dir hinfüro mit grösserem Fleiß und Eyfer zu dienen. Zur Bekräfftigung dessen will ich jetzt meine Profeßion erneueren, und was ich einmahl an disem Tag hab versprochen, widerum mit allem Ernst versprechen.

Hie recke zwey Finger auf, und sprich:

Ich N. gelobe und verspreche dem allmächtigen GOTT, der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, der heiligen N. unseres Ordens-Stifftern, und allen Englen und Heiligen, alle die Zeit meines Lebens zu halten die Regel N. lebend in Gehorsam, in der Armuth, und in der Keuschheit. Und diß verspreche ich mit einem leiblichen Eyd, und gantzem Ernst meiner Seelen; So wahr helff mir GOtt und sein Heil. Evangelium. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort.

So hab ich mich dann nun, O mein GOTT! wider auf ein Neues mit dir verbunden, und zweifle nit daran, du werdest dich auch widerum mit mir verbunden haben. Gleichwie es dann meine Schuldigkeit ist mein Versprechen

zu halten: so wird es auch deine Schuldigkeit seyn, mir hierzu Gnad zu verleyhen. So nimm dann widerum meine Seel zu einer neuen Braut auf, und seye du hinfüro mein eintziger auserwöhlter Bräutigam. Dann dir zu lieb hab ich der Welt und aller ihrer Uppigkeit abgesagt, und mich in diß Clösterliche Leben und Heil. Ordens-Stand begeben. In disem Heil. Stand wollest du mich beständig erhalten, und je länger je mehr in den Tugenden machen zunehmen, Amen.

Gebett einer Braut vor- und an ihrem Hochzeitlichen Tag zu sprechen.

HERR GOTT himmlischer Vatter! der du den heiligen Ehestand im Paradeyß eingesetzt, und mit deinem Göttlichen Seegen begnadet hast. Ich gedenck in denselben Heil. Ehestand zu tretten, und mich mit meinem Bräutigam vermählen zu lassen. Damit ich aber diß hochwürdige Werck mit deiner Gnad anfange, und deine Göttliche Hülff und Seegen erlange, deßwegen falle ich dir demüthig zu Füssen, und ruffe den Beystand deiner Gnaden inständig an. Gleichwie du mir hast verlyhen, meinen ledigen Stand, und meine Keuschheit nach meiner Möglichkeit zu halten, also wollest du mir auch behülfflich seyn, meinen künfftigen Ehestand und alle Beschwärnussen desselben zu

deiner

deiner Ehr und meinem Heyl zu ertragen. Ich weiß, daß ich in einen sehr schwären Stand trette, darinn ich vil leyden, und grosse Gefahren werde ausstehen müssen: und wofern du mir nicht sonderlich zu Hülff kommest, so werde ich das jenige Elend, so über mich kommen wird, nit mögen übertragen. Du mein GOTT weist, daß ich nicht aus Geilheit, sonderen vilmehr aus Nothwendigkeit in diesen Stand trette: damit ich nehmlich der Schwachheit meiner Natur zu Hülff komme, und auch die zeitliche Nahrung in disem Stand erwerbe. So ist auch mein ernstlicher Fürsatz, in selbigen Stand dir treulich zu dienen, und so wohl meinen Ehegemahl, als meine Haußgenossene, zu deiner Lieb anzureitzen. Ich suche auch nicht so sehr die Welt, als den Himmel mit den Früchten meines Leibs zu erfüllen, und die Kinder, so du mir geben wirst, von Kindheit auf zu deinem Dienst zu ziehen. Damit dann diser mein Fürsatz unverbrüchlich verbleibe, und desto kräfftiger ins Werck gesetzt werde, deßwegen suche ich bey dir meinem GOTT um Hülff an, uud begehre zu meinem Vorhaben deine Göttliche Beförderung. O mein liebster himmlischer Vatter! der du Adam und Evam selbst zusammen geknüpfft, und ihnen durch deinen Göttlichen Gewalt den Seegen gegeben hast; Ach würdige

dich auch, mich meinem Bräutigamb durch deine Heil. Lieb zusammen zu knüpffen, und uns mit deinem Göttlichen Mund deine Vätterlichen Seegen zu geben. Verleyhe uns, daß wir zu einer glückseeligen Stund in den Ehestand tretten, und in dem selben biß an unser End frömlich leben mögen. O Christe JESU! der du dem Ehestand zu Ehren auf die Hochzeit zu Cana gangen, und allda Wasser in Wein verwandlet hast, würdige dich auf unsere Hochzeit zu kommen, und das Wasser der Trübseeligkeit unseres Ehestands in den Wein der Fröhlichkeit zu verwandlen. Würdige dich auch uns beyden deinen Heil. Seegen, und die Gnad deß Heil. Geistes zu ertheilen, damit wir im Stand der Gnaden das Heil. Sacrament der Ehe empfangen, und der Krafft desselbigen theilhatig werden, Amen.

Gebett der Ehe-Leuthen jährlich an dem Tag ihrer Vermählung zu sprechen.

HERR GOTT himmlischer Vatter! an dem heutigen Tag erscheine ich mit meinem Gemahl vor deinen Vätterlichen Augen, und begehre abermahl den jenigen heiligen Seegen, so du mir in dem Eintritt meines Ehestands gegeben, von dir zu erbitten. An dem

heutigen Tag ist es jährlich, daß ich das Heil. Sacrament der Ehe empfangen, und in disen Heil. Stand getretten bin. An disem Tag hast du mich und meinen Gemahl mit dem Ehe-Band zusammen verknüpfft, und unsere Ehe durch den Priester geseegnet und bekräfftiget. Darum begehren wir am heutigen Tag unsere gehaltene Hochzeit wider zu erneueren, und unsere Ehe durch dich abermahl geseegnet und bekräfftiget zu haben. Deßwegen fallen wir dir abermahl zu Füssen, biegen unsere Häupter tieff vor dir, und bitten demüthiglich, du wollest die Gnad deß Heil. Sacraments in uns erneueren, und uns abermahl mit deiner Heil. Hand deinen Göttlichen Seegen mittheilen. Bekräfftige O HErr! unsere Ehe im Himmel, welche vor Jahren der Priester bekräfftiget hat auf Erden. Verknüpffe von neuem unsere Hertzen mit dem Band der Ehelichen Liebe, und verleyhe uns in unserem Stand den wahren Ehelichen Friden und Einigkeit. Die vorige Jahr hast du uns zimmlicher Massen in der Lieb und Einigkeit erhalten: (wofür wir dir von Hertzen unendlichen Danck sagen) so würdige dich dann, dise deine Lieb in uns zu bekräfftigen, und hinführo zu erhalten. Beschehre uns auch hinfüro die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit, und behüte uns für allem schädlichen Ubel und Unglückseeligkeit.

deine Göttliche Lieb und Forcht wolle nimmer aus unserem Hertzen weichen, sonderen uns allezeit von Sünden abschröcken, und zu Haltung deiner Gebotten antreiben. Alles was wir diß vergangene Jahr zu deiner Ehr gethan und gelitten haben, daß seye dir hiemit demüthig aufgeopfferet: und seye auch andächtig gebetten, daß du uns alles, was wir wider dich gesündiget haben, gnädiglich wollest verzeyhen. Wir wollen nun widerum unseren Ehe-Stand gleichsamb von neuem anfangen, und mit Hülff deiner Gnaden diß künfftige Jahr andächtiglich halten. HErr GOtt himmlischer Vatter! verleyhe uns hierzu deine Göttliche Gnad, und sprich über uns den jenigen heiligen Seegen, welchen du über alle fromme Ehe-Leuth gesprochen hast, Amen.

Dreyzehender Theil.

In gemeinen und besonderen Nöthen und Gefahren.

Gebett zu GOtt dem Vatter.

In Kriegs, Hungers, Sterbens, und anderen gefährlichen Zeiten.

GRundgütigster, barmhertzigster Vatter! der du uns deine ungehorsame Kinder wegen unseren vilfältigen schwären Sünden, mit

mit vilfältigen schwären Plagen heimsuchest, wir deine arme betrübte Kinder kommen in diser unser Noth vor deine Vätterliche Augen fallen dir in deine Göttliche gerechte Armben, und begehren dir die Ruthen deines Grimmens mit freundlichem Gewalt aus deinen Händen zu reissen. O du erzürnter GOtt! wir bekennen, daß wir deine scharffe Ruthen und harte Streich mit unseren Sünden und Unbußfertigkeit rechtmäßiger Weiß verschuldet haben: dannoch weilen du nicht allein ein gerechter GOtt, sondern auch ein barmhertziger Vatter bist: darum appelliren wir von dem Richterstuhl deiner Gerechtigkeit, zu den Gnaden-Thron deiner Barmhertzigkeit: und begehren allda von dir gerichtet, und nach deiner Gütigkeit gestrafft zu werden. O Gnadenreicher himmlischer Vatter, gedenck, wie daß die Heil. Schrifft von deiner Güte so rühmlich rede, und ausdrücklich bezeuge, daß deine Barmhertzigkeit alle deine Werck übertreffe; und daß deine Gütigkeit vil grösser seye als unsere Missethaten. Darum nemmen wir deine hart-betrangte Kinder, unsere Zuflucht zu dir, setzen all unser vertauē fest auf deine grundlose Barmhertzigkeit und sprechen mit zerknirschten Hertzen mit dem heiligen David: O HErr! nicht thue uns nach unsern Sünden: und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten, O HErr! straff uns

nicht in deinem Grimmen, und züchtige uns nit in deinem Zorn. Sondern nach deiner mildreichen Barmhertzigkeit suche uns heim: und nach deiner unermessenen Gütigkeit erlöse uns aus gegenwärtiger Noth. O GOtt! der du von dem Gottlosen König Achab, dieweil er sich vor dir gedemüthiget hatte, die Straff, so du ihm gethrohet, abgewendet hast: sihe: wir demüthigen uns auch vor dir, und bekennen unsere Sünden reumüthig: darum wollest du deine gerechte Straff von uns abwenden, und deine gezuckte Ruthen ins Feur werffen. Bitten dich durch das hohe Geheimnuß, welches damahl vollbracht wurde, als in dem Todt deines Sohns dein gerechter Zorn gäntzlich versöhnt, und deine strenge Gerechtigkeit in deine milde Barmhertzigkeit verändert wurde. Wegen der Ehr deß bitteren Todts deines Sohns JEsu Christi, erneuere jetzund widerum diß hohe Geheimnuß, und verwandle deine strenge Gerechtigkeit in deine mildreiche Barmhertzigkeit, Amen.

Zu Christo in gemeiner Noth.

O Du eingebohrner Sohn deß himmlischen Vatters, und der gebenedeyten Jungfrau Mariæ, unser HERR und Heyland Christe JEsu! wir glauben, daß dir der Vatter alles Urtheil übergeben, und dich zum Richter der Menschen gesetzt hab. Darum haben wir grosse

Ver-

Vertröstung bey dir Gnad zu erlangen, dieweil du ein so gütiger und barmhertziger Richter bist, daß es deine gröste Freud ist, den Armseeligen Barmhertzigkeit zu erzeigen. Ja du bist nicht allein unser Richter, sondern auch nach deiner Menschheit unser natürlicher Bruder, und mildreichister Gutthäter. Deßwegen flihen wir in diser Noth mit höchsten Vertrauen zu dir, und haben gantz keinen Zweiffel, du werdest uns erhören und erlösen. Dein geliebter Jünger St. Johannes sagt von dir: wann wir gesündiget haben, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter, JEsum Christum den Gerechten; und diser ist die Versöhnung für unsere Sünden. Durch dise Vertröstuug aufgemunteret, kommen wir zu dir: bekennen reumüthig, daß wir vilfältig, und sehr schwerlich gesündiget haben: und bitten dich um gnädige Versöhnung für alle andere unsere Sünden. Wir senden dich JEsum Christum den Gerechten, als unseren Fürsprecher, zu GOtt dem Vatter, und bitten dich durch die Lieb, so du zu dem Menschlichen Heyl tragest, versöhne seinen Göttlichen gerechten Zorn, und erwerbe uns Abwendung der gegenwärtigen Straffen. O allergütister JEsu gedenck der Erbarmnuß, so du mit dem Menschlichen Geschlecht hattest, als du dasselbige unter dem Gewalt deß Sathans ligen sahest: weßwegen du aus Mitleyden vom Himmel gestigen

und unserem Elend zu hülff kommen bist. Diſe deine grundloſe Erbarmnuß wolle dich anjetzo widerum antreiben, mit unſerem jetzigen Elend Mitleyden zutragen, und uns von demſelben gnädiglich zu erretten. O du unſer hertzliebſter Bruder! du weiſt am beſten, wie den armen Nothleydenden zu Muth iſt, weilen du ſelbſt am Oelberg ſolche Noth gelitten haſt, die dich biß in den Todt betrübt hat. Weßwegen du auch zu deinem Vatter drey Stund lang um Hülff geruffen, und ihme deine äuſſerſte Noth klägelich fürgetragen haſt. Wir bitten dich durch das unergründliche Leyd, darein du am Oelberg gerathen biſt, komme uns zu hülff in diſem unſerem Leyd, und wende den gerechteu Zorn deines Vatters in ſeine gewöhnliche Gütigkeit. Wir bitten dich durch deine Geißlung, Crönung, und Creutztragung: Wir bitten dich durch die Noth, ſo du drey Stund lang am Creutz ausgeſtanden haſt: Wir bitten dich durch die Klag, ſo du zu deinem Vatter thäteſt, ſprechend! Mein GOtt! mein GOtt! wie haſt du mich verlaſſen! Du wolleſt uns in diſer Noth nicht verlaſſen, ſondern uns, wofern es dir gefällig und uns ſeelig iſt, bäldeſt erlöſen, Amen.

Zum Heil. Geiſt in gemeiner Noth.

GNadenreicher heiliger Geiſt! wende deine mildiſte Augen vom hohen Himmel herab,

ab, nnd sihe mitleydiglich an unser Jammer Elend und Noth. Den himmlischen Vatter haben wir bittlich ersucht: Christum JEsum haben wir um Versöhnung unserer Sünden gebetten, nun kommen wir auch zu dir! O mildreichister heiliger Geist! und ruffen dich vertreulich um Hülff an. Wir wissen, daß du die Göttliche Gütigkeit selber bist, welche immerdar aus dem Vatter und Sohn ausgehet: wissen auch, daß deine Erbarmnuß so groß ist, daß dir unmöglich ist, dich über die Arme zu dir seufftzende nicht zu erbarmen. Darum setzen wir eine ungezweiflete Hoffnung zu dir, und ruffen dich mit höchstem Vertrauen um Barmhertzigkeit an. Sihe doch, O gütiger heiliger Geist! wie hart uns die schwere Hand GOttes getroffen habe; sihe an das grosse Elend, welches unter Alten und Jungen ist, und sihe an die heisse Zäheren, welche wir so mildiglich vergiessen. Ach erhöre doch das Seufftzen und Klagen! Ach behertzige doch das klägliche Weinen und Schreyen! Ach erbarme dich doch über die Unterdruckung deß armen betrangten Volcks! O gütigister GOtt! der du zu Moyse sprachest: Ich hab angesehen die Bedrangnuß meines Volcks in Egypten, und hab angehört ihr erbärmliches Geschrey; darum bin ich herabgestigen, damit ich sie erlöse aus der Hand der Egyptier. Ach sihe doch auch jetzt mit solchen mildreichen Augen unsere grosse

Bedrangnuß an, und erhöre das erbärmliche Geschrey, welches von Jungen und Alten zu den Wolcken steiget. Deine gewöhnliche Güte wolle dich antreiben vom Himmel herab zu steigen, und dein armes Volck aus jetzigen Nöthen zu erretten. O mittleydigister heiliger Geist! wir lassen ja nicht ab zu bitten, zu seufftzen, zu weinen und zu schreyẽ, daß wir dich zum Mitleyden bewegen, und durch dich aus unsern schweren Nöthen errettet werden. Gedencke, daß unter der grossen Menge deß Volcks vil fromme Unschuldige seyen, welche die gegenwärtige Straff nicht verdienet haben: so wirst du ja nicht die Fromme und Unschuldige, mit den Unfrommen und Schuldigen verderben, sondern vilmehr wegen der Frommen, den Unfrommen und Boßhafften verschonen, Amen.

Zu Maria in gemeiner Noth.

UNsere Hertzen und Augen erheben wir in den Himmel zu dir, O du mildreiche Jungfrau Maria! und bey dir, der Trösterin aller Betrübten suchen wir Hülff und Trost. Es ist kein pure Creatur im Himmel noch auf Erden, welche den Gerechten Zorn GOttes besser könne besänfftigen, als eben du, O du gebenedeyte unter allen Weiberen! Dann du hast das Hertz GOttes in deiner Hand, und kanst es wenden, wohin du wilt. Mit einem Anblick der Augen

und

und mit einem Seufftzer deines Munds kanst du das Hertz GOttes mit Lieb überwinden, und zu der gewöhnlichen Barmhertzigkeit wenden. Darum fliehen wir arme Sünder zu dir, und setzen nächst GOtt unsere gröste Hoffnung auf dich. Christus JEsus dein geliebter Sohn hat dir am Creutz unter der Persohn Johannis, alle und jede Sünder anbefohlen; und dich zu deren Mutter und Fürsprecherin gesetzt. Eja dann, unsere hertzliebste Mutter, sihe an die arme Waißlein, so vor deinen Füssen ligen, und zu dir mit weinenden Augen in den Himmel seufftzen. Einmahl ist es gewiß, daß du uns helffen kanst, und wir vertrauen auch, daß du uns gewißlich helffen werdest, wiewohl wir deiner Hülff nicht würdig seynd. So seye dann auch vergewißt, daß wir nicht werden ablassen zu bitten, biß du uns erhöreſt: und nicht werden ablassen zu seufftzen, biß du uns erretteſt. Was wir mit Freundlichkeit nicht vermögen, daß wollen wir mit Gewalt erzwingen: und wofern du uns nicht willst helffen, dieweil wir deine Kinder seynd, so wirst du dannoch uns müssen helffen, dieweil wir dir so überlästig seynd. Zum wenigsten erbarme dich über die jenige, welche in Kleinmüthigkeit, oder Gefahr der Verzweiffelung seynd; damit sie nicht ewiglich verlohren, und nach dem zeitlichen in das ewige Elend gestürtzt werden. Erwerbe ihnen und uns Gedult

in unserem Creutz, damit wir es zu grösserer Ehr GOttes und Beförderung unseres Heyls ertragen, Amen.

Es ist sehr heylsamm in gemeiner Noth, die Litaney zu allen Heiligen zu sprechen (suche am End deß eylfften Buchs) dann diſe sonderliche Krafft hat durch die Fürbitt der Heiligen, grosse Ding von GOtt zu erhalten. Wie St. Coleta, welche in allen Nöthen die Litaney betten liesse, allzeit erfahren hat.

Gebett um schön Wetter.

IN diſer gegenwärtigen Noth schreyen wir arme Sünder zu dir unserem himlischen Vatter, und bitten dich durch JEsum Christum deinen Sohn, daß du dich unser erbarmest. Ach! sihe das jetzige elende Wetter an, welches dem lieben Erden-Gewächs so gar schädlich ist, und es an seinem Gedeyẽ mercklich verhinderet. Wir wissen, O GOtt! daß diß elendige Wetter! nicht ungefähr, noch von deim widrigen Gestirn, sondern von deiner Göttlichen Verordnung herkomme, und durch dich allein könne verändert und verbesseret werden. Darum fallen wir dir demüthiglich zu Füssen, und bitten dich durch deine unendliche Andacht, daß du diß rauhe, kalte, nasse und ungeschlachte Wetter in ein warmes, liebliches klares Wetter wollest verändereren. O Christe JEsu! der du bist und genennt wirst die Sonn der Gerechtigkeit erzeige uns die Freundlichkeit deines Angesichts, und laß uns den lang gewünschten lieben

Son-

Sonnen-Schein wider aufgehen O Jungfrau Maria! die du bist und genennt wirst, schön wie der Mond, auserwöhlt als die Sonn, erfreu uns mit der Lieblichkeit deines Angesichts, und erwerbe uns von GOtt den lieben Sonnenschein. O ihr liebe Heilige GOttes, die ihr gleichwie die klare Sonn im Himmel leuchtet, durch euere Fürbitt wendet von uns das unfreundliche Wetter ab, und erbittet uns wider den erfreulichen lieblichen Sonnenschein. O lieber gütiger GOTT! erhöre unsere demüthige Bitt, damit wir desto mehr in deiner Lieb entzündt, und desto eyffriger zum Betten werden; wann wir nehmlich erfahren, daß du uns ohne unsere Verdienst, aus lauter Gnaden angehöret, und mit dem schönen Wetter erfreuet hast, Amen.

Gebett um Regen-Wetter.

ALlmächtiger GOTT, der du vor Zeiten zu dem Salomon gesprochen hast: wann ich den Himmel werde schliessen, und keinen Regen lassen fliessen: mein Volck aber sich wird bekehren, und in meinem Tempel mich wird anruffen, so will ich sie vom Himmel erhören, und ihr Land heylen, und fruchtbar machen. Wir erinneren dich dises deines Versprechens, und bitten dich, du wollest es an uns erfüllen. Sihe wir kehren uns mit bereutem Hertzen zu dir

und

und ruffen dich in diſem deinem Heil. Tempel andächtiglich an, du wolleſt aus Gnaden den Himmel eröffnen, und einen heylſamen Regen herab flieſſen laſſen. Erhöre uns von dem hohen Himmel, O gütiger GOTT, und nach deinem freywilligen Verſprechen heyle und befeuchte unſer ausgedorrtes Land. Chriſte JEſu! der du am Oelberg mit deinem blutigen Todt-Schweiß die Erden befeuchtiget, und am heiligen Creutz aus deinem heiligen fünff Wunden den Berg Calvariä mit deinem Roſenfarben Blut begoſſen haſt. Wir bitten dich durch diſen hochwürdigen Göttlichen Regen, erquicke auch das erhitzte Land, und das matte und vertruckne Erden-Gewächs. Wir bitten dich auch durch die vilfältige heiſſe Zäheren, welche aus deinen Augen flieſſend, die Erden benetzt haben, ach erhöre unſere Bitt! und verleyhe uns einen warmen heylſamen Regē: damit wir deine Gütigkeit in der That erfahren, und deinen Heil. Nahmen herzlich preyſen und ehren mögen, A.

Zur Zeit deß Ungewitters.

Zum erſten bezeichne deine Stirn, und Mund, und Bruſt mit den dreyen Creutzlein ſprechend:

ES geſeegne mich die Allmacht deß Vaters. Es geſeegne mich die Weißheit deß Sohns. Es geſeegne mich die Gütigkeit deß Heil. Geiſtes, Amen.

Die

Die folgende Wort seynd von den Englen im Himmel vor dem Thron GOttes knyend, und für das Heyl der Welt bitteud, gesprochen worden: welches ein Knab, so in den Himmel erhebt worden, gesehen und gehört hat, sagend: daß wir selbige Wort den Heil. Englen sollen nachsprechen. *Baron. Anno 446.*

O Heiliger GOTT! O heiliger starcker GOTT! O heiliger unsterblicher GOtt erbarm dich unser.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey! und die Krafft der Heil. Dreyfaltigkeit seye bey mir, und über uns, Amen.

Darnach mache das Heil. Creutz-Zeichen gegen den Wolcken: sprechend:

Siehe † das Creutz deß HERRN, fleihet ihr widerwärtige Partheyen! der Löw von dem Geschlecht Juda hat überwunden, die Wurtzel Davids, Alleluja.

Jezund sprich stehend St. Johannes Evangelium.

IM Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort. Das war im Anfang bey GOTT, alles ist durch ihn gemacht worden: und ohne ihn ist nichts gemacht worden. Was gemacht worden ist, das war in ihm das Leben. Und das Leben war das Liecht der Menschen: Und das Liecht leuchtet in der Finsternuß, und die Finsternuß haben ihn nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOTT gesandt, dessen Nahm war Johannes. Diser kam zum Gezeugnuß, daß

daß er Zeugnuß gebe von dem Liecht, damit alle an ihm glaubten. Diser war nicht das Liecht: sonderen, daß er von dem Liecht Zeugnuß gebe. Es war ein wahres Liecht, welches erleuchtet alle Menschen, so in dise Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden: und die Welt hat ihn nicht erkennt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinige haben ihn nicht aufgenommen. Denen jenigen aber, so ihn aufgenommen haben, hat er Gewalt geben, Kinder GOttes zu werden. Denen die an seinen Nahmen glauben: welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen deß Fleisches, noch aus dem Willen deß Manns, sonderen aus GOTT gebohren seynd. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Und wir haben gesehen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als eines Eingebohrnen vom Vatter, voller Gnad und Wahrheit.

R. GOTT sey Lob und Danck.

Sie küsse den Anfang deß Evangelij, sprechend:

Durch die Krafft diser Evangelischen Wort, bewahre mich GOtt für Ungewitter, Blitz, und Mord.

Folget ein Gebett zu Christo.

O HErr JEsu Christe! der du befohlen hast dem Meer und den Wind, und ist also bald eine grosse Stille worden: der du am Heil.

Creutz deine Händ und Armben weit ausgestrecket hast, den Lufft zu reinigen und zu heiligē. Wir bitten demüthiglich deine überfliessende Mildigkeit, du wollest die Wolcken zertheilen, und diß Ungewitter vernichtigen: auf daß der Gewalt deß Sathans: welcher dasselbe villeicht erweckt hat, zu schanden und verstöhret, dein H. Nahmen aber gelobt und gepryſen werde, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Befehlung seiner / zur Zeit deß Ungewitters.

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit! lasse mich diz jetzt und allezeit befohlen seyn, damit diß Ungewitter weder mir, noch den Meinigen schaden möge. Ich befehle mich in deine unüberwindliche Andacht, O himmlischer Vatter! und in das kräfftige Wort, so du spracheſt, als du Himmel und Erden erschaffen hast. Ich befehle mich in deine unerforschliche Weißheit, O Christe JEsu! und in das kräfftige Wort, so du am Heil. Creutz spracheſt, als du dich deinem Vatter befahleſt. Ich befehle mich in deine mildreichiste Gütigkeit, O H. Geist! und in das unergründliche Geheimnuß, so du gewürcket, als du die GOttheit mit der Menschheit in dem Leib Maricæ zusammen gefügt hast. Ich befehle mich in deine Mütterliche Bewahrung, O seeligste Jungfrau! und in das kräfftige Wort, so du

spracheſt, als du, ein Mutter GOttes zu werden, bewilligteſt. Ich befehle mich in eueren Schutz, O ihr Heil. Engel! und in das kräfftige Wort, ſo ihr ſprachet, als ihr den Hirten die Geburt Chriſti verkündiget. Ich befehle mich in alle Geheimnuſſen deß Lebens und Leydens Chriſti, und in die Krafft aller Waffen ſo zu ſeiner Peynigung gebraucht worden. Es wollen mich beſchützen die dörnere Cron Chriſti, die Geißlen und Ruthen Chriſti, die Hämmer und Nägel Chriſti, daß Speer und der Schwam Chriſti, das weiſſe Kleyd und Purpur-Mantel Chriſti, die Strick und Band Chriſti, die Wunden und Striemen Chriſti, über alles das Fron-Creutz unſeres HErrn JESU Chriſti; an welchem er in die Lufft wollen erhebt werden, damit er mit ausgeſtreckten Armben möge ſtreitten wider die Fürſten der Finſternuß, welche ſich in dem Lufft aufhalten, und allerhand ſchädliche Ungewitter erwecken. So bezeichne ich mich dann mit dem Zeichen deß Heil. Creutzes, und ſprich mit groſſem Vertrauen: Durch das Zeichen deß Heil. Creutzes erlöſe uns von unſeren Feinden, und von aller Gefahr Leibs und der Seelen, O HErr unſer GOtt! Im Nahmen deß Vatters, † und deß Sohns, † und deß H. Geiſts, † Amen. Diß ſigreiche Zeichen ſeye zwiſchen mir und allen meinen Feinden jetzt und allzeit, Amen.

Beschwörung deß Ungewitters.

Dise Wort sprich stehend mit grossem Ernst und Vertrauen, und wo du ein Creutzlein † findest, da mache das Zeichen deß Heil. Creutzes wider die Wolcken.

ICh beschwöre euch, O ihr Wolcken und Ungewitter! durch die Allmacht GOttes Vatters, † durch die Krafft GOttes Sohns, † und durch den Gewalt GOttes deß Heil. Geistes; † daß ihr ablasset zu wüthen, und die Menschen zu erschröcken. Ingleichem beschwöre ich euch auch durch die Nägel und das Speer, welche die Händ, Füß, und Seithen Christi am Creutz haben durchstochen, und mit dessen Rosenfarben Blut seynd geheiliget und consecrieret worden; daß ihr keinen Hagel werffen, noch schaden sollet unseren Aeckeren, Weinbergen, Gärthen, Felderen, Bäumen, Wälderen, Häuseren, Scheuren, noch allem dem, was zum Menschlichen Gebrauch nutzlich und nothwendig ist. Ingleichen beschwöre ich euch auch, O ihr leydige Teuffel! durch den Nahmen unsers HErrn JEsu Christi, und durch die Krafft seines Heil. Creutzes, dessen Zeichen ich zu eurem Schröcken wider euch mache, daß ihr keinen Gewalt haben sollet in den Wolcken deß Himmels, noch in Erweckung der Winden, noch in Versuchung deß Hagels, noch in Verschaffung der Blitzen und Donnern, weder durch euch selbsten noch durch eure Mitgesellen, noch durch Hexen

und Zauberer. Und diß befehle ich euch, als ein Glid der Catholischen Kirchen, welcher Christus allen Gewalt über euch leydige Teuffel gegeben hat. Ich befehle es euch auch nicht in meinem Nahmen und Gewalt, sondern in dem Nahmen und Gewalt aller fromen Priesteren und Dieneren der Kirchen. Im Nahmen und Gewalt aller Englen und Heiligen, im Nahmen and Gewalt der unbefleckten Jungfrauen Maciä, und ihres gebenedeyten Sohns JESU Christi. Und übes alles im Nahmen und Gewalt GOttes † Vatters, und deß † Sohns, und deß Heil. † Geistes, Amen.

Jetzund besprenge dich, und das Zimmer mit dem H. Weyhwasser. Sprenge auch dasselbe in dem Lufft in Gestalt eines Creuzes, sprechend:

DUrch die Krafft dises Heil. Weyhwassers, und durch die Besprengung deß Rosenfarben Bluts unsers HErrn JEsu Christi, reinige uns, O GOtt! von unseren Sünden, und behüte uns vor allem Schaden dises Ungewitters, im Nahmen deß Vatters und deß Sohns, und deß Heil. Geistes, Amen.

Kräfftige Befehlung zu der allerheiligisten Dreyfaltigkeit in Gefahren zu sprechen.

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn, und heiliger Geist! stehe

mir

mir bey, und bewahre mich durch deinen allmächtigen Schutz. Sende mir deinen Heil. Engel zu Hülff, welcher mich für gegenwärtiger Gefahr beschütze, und aus meiner jetzigen Noth errette. O HErr! wie du den Heil. Ertz-Engel Raphael dem Heil. Tobiä gesand hast, daß er ihn für dem Wahlfisch solte bewahren, und wie dudem H. Daniel deinen Engel gesandt hast, daß er die Mäuler der Löwen solte verstopffen: also sende mir auch jetzt deinen Heil. Engel zu Hülff, welcher alle falsche Mäuler, so wider mich reden, verstopffe, und mich für aller Leib- und Lebens-Gefahr behüte. Ich befehle mich heut und allzeit in deinen allmächtigen Schutz und Schirm. Ich befehle mich in das unbegreiffliche Geheimnuß deiner allerheiligisten Dreyfaltigkeit. Ich befehle mich in das unerforschliche Geheimnuß der Menschwerdung Christi. Ich befehle mich in das unergründliche Geheimnuß der Priesterlichen Consecration. Und gleichwie dise drey Geheimnussen allen Menschlichen Verstand übersteigen, also solle auch dise meine Befehlung allen feindlichen Gewalt übertreffen. Ich befehle mich in das kräfftige Wort, so GOtt sprache, als er die Welt erschaffete. Ich befehle mich in das kräfftige Wort, so Christus sprache, als er seinem Vatter seinen Geist befahle. Ich befehle mich in das kräfftige Wort, so JEsus sprache, als er gen Himmel fahrend sei-

ne Jünger seegnete. Und gleichwie diſe drey Wort ein Göttliche Krafft haben: also soll auch diſe meine Befehlung eine übernatürliche Krafft wider alle meine sichtbahre- und unsichtbare Feind haben. Ich befehle mich in die Krafft deß Heil. Creutzes, daran GOtt gestorben ist. Ich befehle mich in die fünff Wunden, so JEsus Christus am Heil. Creutz empfangen hat. Ich befehle mich in den bitteren Todt, so der Erlöser der Welt am Heil Creutz gelitten hat. In diſe und in alle kräfftige Ding, so in der Catholischen Kirchen seynd, befehle ich mich heut und allezeit, mit Leib und Seel, schlaffend und wachend, gehend und stehend, lebend und sterbend, und bitte dich, O Heil. Dreyfaltigkeit! du wollest diſer meiner Befehlung Krafft verleyhen, damit mir kein böſer Feind noch böſer Mensch könne schaden, sondern alle vor mir fliehen müſſen, wie der Rauch vor dem Wind. Daß verleyhe mir GOtt der Vatter, GOtt der Sohn, und GOtt der Heil. Geist, Amen.

Wann dir ein beſonderes Unglück bevorstehet, oder du dich in einem schwären Creutz befindest, so nimm dein Zuflucht zu den Seelen im Fegfeur: und versprich denselben etwas zu Lieb zu thun oder zu geben: als zum Exempel, du wollest ihnen zu Lieb eine Heil. Meß hören oder lesen lassen, oder ein merckliches Allmosen geben, oder ein Buß-Werck verrichten, oder etliche Rosenkräntz betten ꝛc. So vertröste ich dich, du werdest hierdurch sonderliche Hülff von denen lieben Seelen erlangen. und in deinem bevorstehenden oder gegenwärtigen Creutz mercklichen Trost erhalten: welches vil Menschen zu ihrem Nutzen erfahren haben, ja noch schier täglich erfahren. Wie mir dann von einem Mann

lesen:

lesen: welcher, als sein Hauß in Gefahr eines Brands stunde, mit grossem Vertrauen sprache: O ihr liebe Seelen deß Fegfeurs: ich schencke euch mein Hauß. Wann ihr es für dem Brand verwahret, so will ich euch jährlich Zinß daraus geben. Als er diß geredt hatte, wendeten sich die Flamen von Hauß ab, und liessen es unter vilen anderen Häuseren unbeschädiget.

Gebett in Leiblichen / oder Geistlichen Creutz zu sprechen.

O HERR GOTT himmlischer Vatter! in diser meiner Trübsaal fliehe ich zu dir und klage dir mein jetziges Leyd, und innerliches Leyden. Dann es ist ja niemand dem ich mein Creutz vertreulicher klagen kan, und von dem ich sicherer Hülff zu erlangen weiß, als eben du mein himmlischer Vatter und getreuister Freund. O mein liebster GOtt! die Stund ist kommen, daß ich leyden, und mein Creutz auf mich nemmen solle. Die jenige Stund, so du von Ewigkeit vorgesehen hast, ist ankommen und das jenige Creutz, so du mir verordnet hast ist auf meinen Rucken gefallen. Dir ist es gefällig gewesen, daß ich von den Menschen verachtet und gedemüthiget, und mit Schmertzen und Unglück überfallen wurde. O Heil. Vatter! du hast es also geordnet, und woltest es also haben: und was du gewolt und befohlen hast daß ist mir nun widerfahren. Solte ich mich nun widersetzen, so widerstrebete ich deiner Göttlichen Verordnung: solte ich mich ungedultig erzeigen, so verliehre ich deine Gnad und mei

Verdienst. Darum unterz gib ich mich demüthiglich unter deine Ruthen, und das jenige Creutz, welches du mir vom Himmel gesandt hast, empfange ich mit beyden Armben. Mit Gedult will ich dasselbige tragen: weilen ich weiß, daß es mir von keinen Menschen, sondern von dir selbst ist zugeschickt worden. Ja ich erfreue mich und dancke dir, daß du meine Sünden nicht übersehen, noch auch die Straff in jene Welt verschoben, sondern mich in diser Welt in der Gnaden-Zeit heimgesucht hast. Dann es ist mir tausendmahl besser, daß du mich hie als dorten straffest: dieweil du hie nach deiner Barmhertzigkeit, dort aber nach der allerstrengsten Gerechtigkeit die Sünder züchtigest. Gütigster Vatter! sihe nur an meine zu grosse Schwachheit, und verleyhe mir Gedult in meiner Trübseeligkeit, Amen.

Kräfftiges Gebett.

Ein gewise Bitt unter der H. Meß zu erlangen.

Wann du in einem schweren Creutz bist, so sprich nach dem Evangelio diß sehr kräfftige Gebett mit grossem Vertrauen.

O Allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit! wiewohl ich wegen meiner vilen Sünden nicht würdig bin, vor deinen Augen zu erscheinen, vil weniger eine Gnad von dir zu begehren: dannoch treibt mich gegenwärtige Noth zu dir zu fliehen, und dir das schwere Anligen meines Hertzens unter diser Heil. Meß zu klagen und vor-

vorzutragen; dasselbe lege ich auf disen H. Altar vor deine Göttliche Augen: und versencke es in disen Heil. Kelch, und in alle Heil. Kelch, in welchen heut consecrirt wird; auf daß es durch die Händ aller Priester, zugleich mit dem Heil. Blut JEsu Christi aufgehebt, und dir vorgestellet und aufgeopfferet werde. Ich hab ein so starckes Vertrauen auf die H. Meß gesetzt, daß ich vermeyne durch selbige vollkommentlich getröst zu werden, und all mein Begehren unfehlbarlich zu erhalten. Dann in der Heil. Meß bringe ich dir eine so köstliche Gaab, welche dir lieber ist, als alle Schätz Himmels und der Erden: ja welche dir so hertzlich lieb ist, als du dir selber bist. In der heiligen Meß bittet auch ein jeder Priester für mich: und zwar nicht allein in seinem Nahmen, sondern auch im Nahmen der gantzen Catholischen Kirchen. Ja mein liebster JEsus als der höchste Priester bittet selbsten für mich, und zwar in solcher Gestalt, wie er am Creutz hangend mit starckem Geschrey, und heissen Zäheren dich hat gebetten, und von dir wegen seiner Ehrwürdigkeit ist erhöret worden. Was werde ich dañ unter diser Heil. Meß nicht können erhalten: ja was wird mein liebster JEsus für mich bey dir nicht können erwerben: als welcher ein Besitzer deß ewigen Raths ist, und mitten unter der Heil. Dreyfaltigkeit glorwürdig sitzet. Welcher auch der höchste Mittler zwi-

schen GOtt und den Menschen: und welchem der Vatter allen Gewalt geben hat im Himel und auf Erden. Durch disen unseren Mittler sende ich meine Bitt zu dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit! und durch disen unseren mächtigisten Vorbitter bringe ich bey dir mein schwäres Anligen für. Ja disen unseren gütigsten HErrn JEsum Christum opffere ich dir in diser und allen heutigen Messen, durch die Händ aller deiner Priester: und auch durch die Händ seiner liebsten Mutter Mariä und aller Heiligen: in derjenigen Gestalt, in welcher er in allen H. Messen gegenwärtig ist, und in welcher er sich selbsten dir vorstellet, und aufopfferet. Alle Gebetter, welche er auf Erden gesprochen hat, und welche er in diser und allen Heil. Messen spricht, opffere ich dir, durch dein Heil. Hertz, bittend, daß du in Ansehung deren, meine demüthige Bitt wollest erhören. Ich opffere dir seine heiligste Menschwerdung, Geburt, und Leyden, welche in diser und allen heiligen Messen von neuem vorgestellet werden: und bitte dich durch die unendliche Verdiensten derselbigen, daß du mich mit Einwilligung meines Begehrens erfreuest. Und wann du diß alles nicht soltest erhören, O GOTT! so erhöre doch die Stimm deß Göttlichen Bluts JEsu Christi, welches in diser und allen Heil. Messen zu dir schreyet, und allen Betrangten Hertzen Gnad

und

und Barmhertzigkeit erbittet. Endlich sihe auch an das grosse Vertrauen, so ich zu deiner unendlichen Gütigkeit trage, und in die Krafft der H. Meß gesetzt habe. Dann ich vermeyne, du werdest mir unter der Heil. Meß nichts heylsames versagen können; dieweil ich dich nicht in meinem Nahmen, sonderen im Nahmen meines Mittlers Christi JEsu, welcher das Ampt eines Fürbitters in der Heil. Meß fürnehmlich vertrittet, vertreulich bitte, und dir durch ihn meine Noth treulich vortrage. Eja dann, O allergütigster GOtt! erhöre mein Begehren, wofern es deinem Willen und meinem Heyl nicht zu wider ist, und lasse mich nicht ungetröst von dir hinweg scheyden, Amen.

Aufopfferung seines Leydens.

Wann du etwas zu leyden hast, es seye, was es wolle: es seye an Leib oder Seel: es sey groß oder klein: so befleisse dich, dasselbe offt dem lieben GOTT aufzuopfferen: dann du ihm allzeit eine angenehme Gaab präsentierest, welche ihm lieber ist als Gold und Silber. Wie öffter du ihm dein Creutz aufopffferest, desto mehrer Gefallen du ihm erweisest, und desto mehreren Verdienst du erlangest. So sprich dann offt in deinem Creutz einen oder anderen Seufftzer aus dem folgenden Gebett.

Gütigster JEsu! ach sihe an, wie schwär mir diß mein Creutz falle: dannoch will ich es dir zu lieb mit Gedult leyden.

Alles was mich an Leib und Seel beschweret, opffere ich dir zu deiner grösseren Ehr, und zum Heyl meiner armen sündigen Seel.

Ja

In Vereinigung deines Leydens opffere ich dir all mein Leyden, damit dein Leyden dir desto angenehmer sey.

In deine Heil. fünff Wunden befehle ich all mein Creutz, und durch dasselbe opffere ich es dir zu deinem ewigen Wohlgefallen.

In dein süsses durchstochenes Hertz verschliesse ich alles, was mich beschwäret, und durch dasselbe opffere ich dir zum Heyl meiner armen Seelen.

Alle Augenblick begehre ich dir mein Leyden aufzuopfferen, und zwar auf die beste Weiß, so mir möglich ist.

Gleichwie du am Heil. Creutz dein Leyden deinem Vatter aufgeopfferet hast, eben also begehre ich all mein Leyden dir aufzuopfferen.

Durch die Händ meines Heil. Schutz-Engels, sende ich dir all mein Elend in den Himmel hinauf, und opffere es dir zu deiner ewigen Ehr und Glory.

Durch die Händ deiner liebsten Mutter, opffere dir alle meine Beschwärnussen, damit sie dir selbige bestens anbefehle.

Nimme auf O JESU! all mein innerliches und äusserliches Creutz: und lasse dir es bester Massen angenehm und gefällig seyn.

Dir zu Lieb will ich alles hertzlich gern leyden; verleyhe mir Gnad, daß ich es mit Gedult übertrage, Amen.

Pro-

Protestation wider die GOttslästerliche Gedancken.

O GOTT meines Hertzens! du weist den grossen Streitt meiner Seelen, und den schwären Last, so ich von meinen Gedancken hab. Dann der leydige Sathan gibt mir allerhand böse Gedancken, wider deine und deiner Mutter Ehr ein; du aber weist, daß mir nicht lieb, sondern ein lautere Plag und Beschwärnuß seynd. Darum protestiere und bezeuge ich hie vor dir, und dem gantzen himmlischen Heer, daß ich an disen bösen Gedancken keinen Theil wolle haben, noch jemahl darein zu bewilligen begehre. So ich aber aus Schwachheit etwas darinn bewilligen solte, so widerruffe ich dise Bewilligung hiemit, und bezeuge, daß sie nicht aus freyen Willen, sondern aus lauter Nothzwang geschehen seye. Ich glaube, und halte von dir nichts anders, als was die Heil. Kirch und alle fromme Menschen von dir glauben und halten: und in disem Glauben begehre ich zu leben, und zu sterben. Was mir nun der leydige Sathan wider disen Glauben und deine Ehr eingibt, daß werffe ich ihm auf seinen Halß, und will ihm am jüngsten Tag darüber verklagen. Und so offt als er mir einen bösen Gedancken eingibt, so vil tausendmahl begehre ich dich darfür an seiner statt zu loben; damit ich das Lob, welches er dir nicht geben will, erstatte, und

die

die schwäre Schmachen, so er dir anthut, völliglich abtrage. In dein durchstochenes Hertz, O JEsu! befehle ich mein Hertz, samt allen Gedancken: bittend, du wollest es vor allem Ubel und böser Eingebung bewahren, Amen.

Um Erlösung von unreinen Gedancken.

JEsu du sonderer Liebhaber der Reinigkeit! ich klage dir mein sehr schwehres und gefährliches Creutz, welches mir die vilfältige Anfechtungen, und unreine Gedancken verursachē. O mein JEsu! wie hart suchest du mich heim, und was für einen schwären Last hast du mir aufgelegt. Dann ich in stätiger Gefahr bin zu bewilligen, und meine Seeligkeit zu verliehren. Deßwegen bitte ich dich durch die unbefleckte Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter, du wollest dem stinckenden Höllen-Bock befehlen, daß er mich hinfüro nicht mehr solle anfechten. Ich befehle dir, O JEsu! meine Keuschheit, und bitte dich durch die Liebe, so du zu ihr trageſt, nimme dieselbe in deinen sonderlichen Schutz, und erhalte sie vor aller Befleckung. Wann du mir die unreine Gedancken nicht wilt gar abnemmen, so bitte ich zum wenigsten, daß du mich für aller Beluſtigung und Bewilligung bewahrest: wie auch, daß, so bald ich dieselbe in mir spühre, du mir allzeit einen Schröcken darwider eingebeſt: damit ich sie ausschlage, und nimmer

mich darin aufhalte. Ich nimme mir ernstlich für, keine Ursach zu solchen Gedancken zu geben, noch mich wissentlich darin aufzuhalten: Du aber, O JEsu! wollest disen meinen Fürsatz im Himmel bekräfftigen, und mir denselben ins Werck zu richten, Gnad verleyhen, Amen.

Wann du von disen Anfechtungen nicht magst befreyt werden, so sprich den Seelen im Fegfeur etwas zu lieb zu thun oder zu geben. Und probiere, ob dir nicht durch diß Mittel geholffen werde.

Um Erwöhlung eines Stands.

An der Erwöhlung eines Stands ist so vil gelegen, daß eines jeden ewiges Heyl und Unheyl daran hanget. Wer dann ohne einiges Gebett in einen Stand tritt, der gibt sich in Gefahr seiner Seeligkeit: dieweil er villeicht in einen Stand getretten, den ihm GOTT nicht verordnet hatte. Damit du dann einen seeligen Stand anfangest, so sprich offt diß und dergleichen Gebett zum Heil. Geist.

O Ewiger Ursprung aller Gnaden, GOTT heiliger Geist! ich biege mich vor deiner höchsten Majestät, und bette an deine gewaltige unendliche GOttheit. Ich weiß, daß die Erwöhlung eines Stands ein Werck ist, daran meine zeitliche und ewige Wohlfahrt oder Verderben hanget; darum bin ich sehr angstafftig in diser so hoch-wichtigen Sach, und weiß nicht, was ich für einen Stand meines zu künfftigen Lebens erwöhlen soll. Ob ich soll in der Welt bleiben, oder in ein Closter gehen: ob ich soll heyrathen oder ledig bleiben: ob ich soll in disen oder in jenen Orden tretten; oder ob ich soll disen

oder

oder jenen heyrathen. Diß alles ist über meinen Verstand und Wissenschafft: und kan eben so bald das Schlechte für das Bessere, und das Böße für das Gute erwöhlen. Du, Allwissender H. Geist! weist am besten, was mir heylsamb und schädlich ist, und hast schon von Ewigkeit einen Stand vorgesehen, in welchem ich leben, und mein Heyl würcken solle. Sihe, ich begibe mich hie meiner eigenen Freyheit, lege dieselbe vor deine Göttliche Füß, und will unter allen Ständen der gantzen Welt weder einen, noch den anderen erwöhlen. Sondern bitte dich, daß du mir unter allen den jenigen erwöhlest, welches dir am gefälligsten, und mir am seeligsten ist. O du allergütigster H. Geist! verordne mir doch einen Stand, in welchem ich dir am besten dienen, und am sichersten seelig werden kan. Wilt du haben, daß ich soll geistlich werden, so verordne mir ein Closter und Orden, der dir am gefälligsten ist: und gib mir auch Hülff und Mittel darzu, daß ich darein kommen möge. Wilt du haben, daß ich in der Welt soll ledig bleibē, so verordne mir einen Orth, und Gelegenheit hierzu: und verschaffe, daß ich dorthin komme, und allda ruhig seyn möge. Wilt du aber haben, daß ich in den Ehestand tretten solle, so erwöhle du mir ein Ehegemahl, der dir am besten gefällt, und bey welchem ich dir am eyffrigsten dienen könne. Ach erhöre doch diese meine demüthige

Bitt, O lieber H. Geist! und führe mich in einen guten glückseeligen Stand. Von denen dreyen Ständen bin ich bereit einen zu erwöhlen, nicht den jenigen, welcher mir, sondern den jenigen, welcher dir am angenehmsten ist. Gib mir nur zu erkennen, welcher derjenige seye, und verleyhe Mittel darzu, damit ich zu demselben komme. Dise meine Bitt wirst du nicht, ja kanst du nicht abschlagen; dieweil ich ja nichts anders begehre, als was dein Göttlicher Will ist, und dieweil dir mehr, als mir, an meinem Heyl gelegen ist. Mehrers kan ich nicht thun, als meinen Willen dir übergeben, und um Erkantnuß deines Willens bitten. Wann ich dann nun in einen ungerathenen Stand solte kommen, so wurdest du mir ja die Schuld nicht mögen zumessen, dieweil ich das Meinige nach meiner Meynung treulich gethan, und mehr zu thun nicht gewußt hab: diß rede ich zu dir, O H. Geist! in höchster Verträulichkeit, dieweil ich nicht zweifle, du werdest mich bester massen versorgen, Amen:

Kurtzes Gebett um einen Stand.

O Gütiger heiliger Geist! ich opffere mein gegenwärtiges, und befehle dir mein künfftiges Leben: demüthiglich bittend, du wollest mir einen solchen Stand beschehren, darinn ich dir am besten dienen, und sicherer seelig werden möge. Ich begehre keinen anderen Stand, als

welchen du mir von Ewigkeit verordnet hast. Gib mir zu erkeñen, welcher der jenige seye: und verleyhe mir Gnad und Mittel darzu, damit ich zu demselben komme. Dein Göttlicher Will geschehe mit mir, und durch mich, so wohl in der Zeit, als in der Ewigkeit, Amen.

Für Ihro Kayserliche Majestät.

Allmächtiger ewiger GOTT! der du zu Ausbreithung deß Heil. Evangelij das Römische Reich auserwöhlt, und die Verwaltung dessen deinem Diener N. aufgetragen hast: verleyhe ihm von oben herab Weißheit und Kräfften, disen schwären Last zu tragen, und dein Volck weißlich und in Gerechtigkeit zu regiren. O allerdurchleuchtigster Kayser Himmels und der Erden! in deinen allmächtigen Schutz befehlen wir dir unseren lieben frommen Kayser, mit demüthigster Bitt, daß du ihn zur Wohlfahrt deß Römischen Reichs, bey langwüriger Gesundheit, für der Macht seiner Feinden bewahrest, und deinen Heil. Nahmen durch ihn in aller Welt glorwürdig machest. Du hast ihn bißhero, O HERR aus vilen Gefahren wunderlich errettet, die Feind deines Heil. Nahmens unter seine Füß geworffen, und seine gerechte Waffen sigreich gemacht. Diß bekennen wir dir, O HERR! sehr danckbarlich, und bitten zugleich inständiglich, du wollest zu

gröſſerer Ehr deines Nahmens ferner fortfahren, deine Macht an ihm zu erzeigen, deine Gnad in ihm zu vermehren, und endlich für seine grosse Mühe und Sorgen, so er wegen deß Römischen Reichs traget, ihn mit der Cron deß himmlischen Reichs zu crönen, Amen.

Gebett für die Römische Kayserin.

O Du glorwürdigiste Königin Himels und der Erden, allergnädigste Jungfrau Maria! durch die Ehr, so dir GOtt erwisen, als er dich zur höchsten Kayserin gecrönet hat, bitten wir, daß du deine Dienerin N. welche durch die Göttliche Verordnung zur Römischen Kayserin gecrönet worden, absonderlich versorgest, und dir allzeit treulich befohlen seyn lassest. Erwerbe ihr, O himmlische Königin! von deinem Sohn, daß gleichwie sie über alle ihres Geschlechts der gantzen Christenheit, also auch, durch die Göttliche Gnad allen an Andacht und Frommkeit fürleuchte, deinem tugendseeligen Wandel nachfolge, und eine mitleydige Mutter der Armen seyn möge. Nimme sie, O Maria! samt allen ihren Kayserlichen Printzen und Princeßinen, unter deinen mütterlichen Schutz-Mantel, bewahre sie für allem geistlichen und leiblichen Ubel, beschütze sie für ihren sichtbaren und unsichtbahren Feinden, und verschaffe, daß sie durch dise zeitliche Ehr, zur Cron der ewigen Seeligkeit gelangen, Amen.

Für den Römischen König.

O Du allmächtiger GOTT! ein sonderbahrer Beschützer deß Römischen Reichs, der du für allen Potentaten der Christenheit deinen Diener N. zum Römischen König auserwöhlt und gecrönt hast, verleyhe ihm deinen Göttlichen himmlischen Seegen, und lasse ihn dir sonderlich befohlen seyn. Verleyhe ihm Weißheit und Verstand, einen Fürstlichen Geist und heroische Thaten: und gleichwie du den Patriarchen Joseph preyßwürdig gemacht, also mache auch, daß der Nahmen deines Dieners N. in aller Welt von Gerechtigkeit und Güte gepryßen werde: damit er den Mahumetischen Greul vertilge, die verdam̃liche Irrthumben, und Secten ausreuthe, daß Römische Reich vermehre, und die Heil. Catholische Kirch in aller Welt ausbreite. Der treue Schutz-Vatter Christi, St. Joseph, wolle ihn in seinen Vätterlichen Schutz aufnehmen, und gleichwie er JEsum und Mariam zu Nazareth mit grosser Sorg bewahret hat, also wolle er auch sein liebes Schutz-Kind, unseren Römischen König, für allen seinen Feinden bewahren, und ihm in allen seinen Nöthen mit seiner kräfftigen Fürbitt treulich beystehen, Amen.

Für das Römische Reich.

Lorwürdigster HERR JESU Christe!

du

Du höchstes Haupt deiner heiligen Kirchen, der du die Stadt Rom zu besonderen Sitz deines Statthalters auf Erden, und das Römische Reich zur mächtigsten Vormaur und Schutz deiner Heil. Kirchen verordnet hast: in deinen allmächtigen Schutz befehlen wir diese Römische Burger, und das gesambte Heil. Römische Reich, sambt allen dessen Fürsten, Herren, und Unterthanen. Sihe an, O JEsu! wie vil Feind sich wider dasselbe empören, und es aus aller ihrer Macht zu Grund zu richten suchen. Du aber, O HErr! mache ihre böse Anschläg und höchst schädliche Waffen zu schanden, und bewahre deine auserwöhlte Erbschafft für ihren feindlichen Grimm. Erzeige ihnen, daß du ein sonderlicher Beschützer deß Heil. Römischen Reichs seyest, und dich denen jenigen, so es zu vertilgen suchen, mächtiglich widersetzest. Verleyhe auch allen Fürsten und Potentaten desselben wahre Lieb und gute Verständnuß: und allen Unterthanen wahren Gehorsam gegen ihren Obrigkeiten, beständigen Friden und gewünschte Wohlfahrt, Amen.

Gebett für einen Lands-Fürsten.

HERR allmächtiger GOTT! Schöpffer Himmels und der Erden, erhöre gnädiglich unser Gebett, welches wir absonderlich vor deinen Diener, unsern gnädigsten Lands-

Fürsten vor dir ausgiessen; verleyhe ihme Gesundheit, langes Leben, mit allem Trost der Seelen und deß Leibs-Stärcke, auch sie wider alle seine sichtbar- und unsichtbare Feind: Sende ihm, O GOtt deß Fridens! deinen H. Geist, mit Göttlichen Seegen zu vollziehen deinen allerheiligsten Willen in allem seinem Thun und Lassen; verleyhe auch, daß ihm allzeit zu Hülff komme der Schutz und die Fürbitt der allerseeligsten Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä, sambt allen lieben Heiligen, und heiligen Englen. Durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

Für seine Freund und Wohlthäter.

CHriste JESU! in Vereinigung der Lieb und Treu, mit welcher du am letzten Abendmahl deinen Jünger uud Glaubige dem himmlischen Vatter befohlen, und für sie gebetten hast, daß er sie für allem Ubel bewahren wolle, bitte ich gantz hertziglich für alle meine Bluts-Freund, Gutthäter, und Anbefohlene; daß du sie für allem Ubel bewahrest, und in deiner Gnad erhalten wollest. Alle ihre Nothwendigkeit trage ich dir für, und all ihr Creutz und Elend opffere ich dir. Du mein GOtt weist am besten, was ihnen nutz, und an zeitlichen und geistlichen Dingen nothwendig ist. Diß alles stelle ich dir vor deine Göttliche Augen, und

bitte

bitte dich aus wahrer Christlicher Lieb, du wollest ihnen ihre zeitliche Nahrung beschehren, in ihren Nothwendigkeiten beystehen, in ihren Betrübnussen tröstlich seyn, und in ihrem letzten End zu Hülff kommen. In deine Heil. fünff Wunden befehle ich alle und jede, und bitte dich durch die Lieb, so du zu deinen Freunden auf Erden getragen hast, du wollest dir alle meine liebe Freund jetzt und allezeit lassen treulich befohlen seyn, Amen.

Für einen abwesenden Freund.

DAs Wort, so Fleisch worden, und in uns gewohnet hat, wolle dich seegnen und bewahren, O mein lieber Freund N. N. damit dir kein Unfall an Leib und Seel zukomme. Ich befehle dich in die Bewahrung der heiligen Dreyfaltigkeit. Ich befehle dich in die fünff Wunden JEsu CHristi, ich befehle dich in das treue Hertz Mariä, ich befehle dich in die Krafft der Heil. Sacramenten, und ich befehle dich in alle Heil. Messen, welche täglich gelesen werden. Der Göttliche Seegen, den GOtt Vatter in der Erschaffung, GOtt Sohn in seiner Himmelfahrt, und der Heil. Geist am Pfingst-Tag über die Welt gegeben haben, seye allzeit über dir, bey dir, und in dir: welchen dich allen deinen Freunden angenehm, und allen deinen Feinden erschröcklich mache. Der liebe gütige

GOTT wolle dich an Leib und Seel gesund erhalten, und endlich wider mit Freuden nach Hauß bringen, Amen.

Bitt für einen Freund/ der in ein Unglück gerathen ist.

Allergütigster HERR JESU Christe! aus Christlicher Lieb befehle ich dir meinen lieben Freund, welcher durch deine Zulassung in ein grosses Unglück gerathen, uud jetzt mit grosser Traurigkeit behafft ist. O mein liebster GOtt! wie hast du doch disen armen Menschen so hart mögen heimsuchen, und ihn sambt den Seinigen so schmertzlich betrüben. Aber deine Göttliche Urtheil seynd unerforschlich, und deine Gericht seynd gerecht. Darum demüthigen wir uns unter deine mächtige Hand, und unterwerffen uns deinem Göttlichen Gericht. Gleichwohl bitten wir demüthig um Milderung deiner scharffen Ruthen, um Abwendung deiner scharffen Straff. O du Tröster der Betrübten! tröste doch disen lieben Menschen, und komm ihm zu Hülff in seinem schwären Creutz. Ach! stärcke ihn doch in seiner Kleinmüthigkeit, und bewahre ihn für aller Ungedult. Deine Göttliche Gnad und Barmhertzigkeit wolle über ihm seyn, und die Süßigkeit deines Göttlichen Trosts wolle sein betrübtes Hertz erquicken. Ich opffere dir an seiner statt, alles, was

er

er jetzt leydet und leyden wird; damit daſſelbe zu deiner groſſen Ehr, und zur Vermehrung ſeines Heyls gereiche, Amen.

Für deine Schuld-Herren / welche du noch nicht bezahlet haſt.

Ein jeder iſt vor GOTT ſchuldig, für die jeniae, fleißig zu betten, welchen er an Ehren oder Gut geſchadet, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlt hat, auch wegen Armuth nicht bezahlen, noch den zugefügten Schaden erſtatten kan. Dann ein jeder iſt ſchuldig, ſo vil zu erſtatten, als ihm möglich iſt. Kanſt du dann in der That deine Schulden nicht bezahlen, ſo kanſt du gleichwohl für deine Schuld-Leuth betten, oder jeweilen eine Meß für ſie hören, und eine Heil. Communion für ſie aufopferen. Deßwegen wann du verſchuldet biſt, ſo ſprich offt diß folgende Gebett.

O GOTT der Gerechtigkeit! der du nichts unbelohnt, noch ungeſtrafft laſſeſt, ich bitte dich für das zeitliche und ewige Heyl aller derjenigen, welchen ich durch Nachreden an ihrer Ehr geſchadet, oder durch Unrecht ihnen etwas genommen, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlt habe. Du mein lieber GOtt weiſt, daß ich ihnen hertzlich gern alles, was ich ihnen an Ehr und Gut geſchadet hab, erſtatten, und alle gemachte Schulden mehr, als gern zahlen wolte, wann mirs nur auf einige Weiß möglich wäre. Dieweil ich diß aber nicht thun kan, bitte ich, du wolleſt diß an meiner ſtatt verrichten, oder mir ſo vil Mittel beſcheren, daß ichs ſelber ausrichten könne. Aus dem unendlichen Schatz deiner Reichthumen gib allen, welchen

ich etwas schuldig bin, zeitliche und geistliche Güter: und durch deine Gütigkeit bewahre sie vor allen Ubel Leibs und der Seelen. Ich befehle sie sambtlich deinem Vätterlichen Schutz, bittend, du wollest ihnen hundertmahl mehr Liebs und Guts erweisen, als ich ihnen Leyds und Schaden hab zu gefügt, Amen.

Bitt für einen Krancken.

CHriste JESU! der du aus lauter Lieb unsere Kranckheit auf dich genommen, und unsere Schmertzen getragen hast: ich bitte durch dise deine grosse Lieb, du wollest alle Schmertzen dises Krancken in dein süsses Hertz einziehen, und in Vereinigung deiner Schmertzen deinem Vatter zu seiner Ehr, und deß Krancken Heyl aufopfferen. Durch deine grosse Gedult, bitte ich, verleyhe ihm wahre Gedult, und behüte ihn für aller Gefahr. Wanns dein Göttlicher Will und sein Heyl ist, ach! so verhelffe ihm zur Besserung, und verleyhe ihm seine Gesundheit, Amen.

Bitt für einen Krancken um Erlangung voriger Gesundheit.

O HERR JEsu Christe! der du zu deinen Jüngeren gesagt hast: Alles was ihr im Gebett begehret, glaubt nur, so werdet ihrs erlangen. Durch dise süsse Wort aufgemunteret, komme ich zu dir, und bitte dich mit grossem

Vertrauen um Erlangung der Gesundheit dises Kranckens (diser Krancken) Ich glaube vestiglich, daß du ihm (ihr) dise Kranckheit abnehmen, und die vorige Gesundheit wider geben könnest, und auch werdest: wofern wir dich nur fleißig darum bitten. Deßwegen bitte ich dich so treulich, als ich dich bitten kan, erweise deine Barmhertzigkeit an ihm (ihr) verlängere ihm (ihr) das Leben. Ich bitte dich durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist; Ich bitte dich durch alles, was du für die Menschen gethan uud gelitten hast: und ich bitte dich durch alles, was alle gottseelige Menschen auf Erden für dich gethan und gelitten haben, erhöre mein Bitt, und errette disen Krancken aus aller Gefahr. Lasse mich, O JEsu! an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, dann ich glaube gantz ungezweiffelt, und verharre gantz vestiglich auf deinem Versprechen, du werdest dasselbe jetzund wahr machen, und mich der Gesundheit dises meines lieben Menschen erfreuen. Das verleyhe mir aus lauter Gnad und Gütigkeit, damit ich preyse deine Barmhertzigkeit, Amen.

Jetzund wende dich zu den lieben Seelen deß Fegfeurs, und versprich denen eine Heil. Meß und Allmosen, oder Gebett auf folgende Weiß.

O Ihr liebe Seelen deß Fegfeurs! ich hab grosses Bertrauen auf euere Fürbitt, welche

che manche betrübte Hertzen in ihren Nöthen empfangen haben. Ich befehle euch diſen armen krancken Menſchen, und bitte euch, daß ihr ihm ſeine vorige Geſundheit von GOTT erlangen wollet. Ich verſprich euch durch ein ernſtliches Gelübdt, daß wann diſer liebe Menſch von diſer Kranckheit wird aufkommen, ſo will ich zur Danckbarkeit, und zu eurer Erlösung (eine zwey oder drey) heilige Meſſen hören, oder leſen laſſen (oder ein merckliches Allmoſen) den Armen geben, ꝛc. Laßt euch diß mein liebreiches Verſprechen gefallen, und erwerbet mir von GOTT mein inſtändiges Begehren, Amen.

Vierzehender Theil.

Gebett für unterſchidliche Ständ.

Gebett einer Cloſter-Jungfrauen.

Diß iſt ein ſehr nutz- und verdienſtliches Gebett, welches alle Cloſter-Frauen zum wenigſten alle Monath einmahl ſollen ſprechen, und ihr Gelübt erneueren.

GLeichwie ein Braut nach ihrem Liebſten, alſo verlangt mein Hertz nach dir O du Schatz meiner Seelen! und mein Mund begehrt mit dir freundlich zu reden. Es entſtehet allzeit in meinem Hertzen eine neue Freud, wañ ich mich erinnere, wie daß ich durch meine Profeßion

feßion zu deiner wahren Braut worden, und dich zu meinem hertzallerliebsten Bräutigamb überkommen hab. O mich Glückseeligste! soll ich dann würdig seyn, eine Braut deß Königs der Himmlen zu seyn? soll ich dann würdig seyn den eingebohrnen Sohn deß himmlischen Vatters zum Bräutigamb zu haben? Ich bins zwar gantz und gar nicht würdig: dannoch ist dirs gefällig gewesen mich armes Bettel-Mägdlein zu deiner Braut aufzunehmen: und gleichwie ich dir die Treu zu gesagt, also hinwider mir die Treu zu versprechen. Ich erneuere das Band der Lieb mit dir, und was ich dir einmahl hab zugesagt, daß seye hiemit widerum versprochen. Dann ich gelobe, schwöre, und versprich dir all mein Lebtag den Gehorsam, Armuth, und Keuschheit zu halten, und dein leibeigne Dienerin zu seyn, und zu verbleiben. Es ist auch mein aufrichtige Meynung und hertzliche Begierd, alles und jedes, was ich in disem meinem Orden thun und leyden muß, nicht aus Noth oder kalter Gewohnheit, sondern mit freywilligem Hertzen, und dir, meinem auserwöhlten Schatz zu Lieb, zu leyden, und zu verrichten. Deßwegen opffere ich dir jetzt für alle mahl, alle meine leib- und geistliche Ubungen, allen meinen Chor-Gang, Singen, Betten, Lesen, Betrachten, Meßhören, Beichten, Communiciren. Ich nimm freywillig an, und

opffe-

opffere dir all meinen Gehorsamb, Abtödtung, und Einsamkeit, Stillschweigen, Armuth, Straffen, Arbeiten, Hitz, Kält, Hunger, Durst, Mangel, Ungemach, Schmertzen, Kranckheiten, und Widerwärtigkeiten. Ich opffere dir alle Anmuthungen der Seelen, alle Bewögungen deß Leibs, alle meine Schritt und Tritt, all mein Thun und Lassen, alle meine Reden und Gedancken, und in Summa alles, was mir Liebs und Leyds all mein Lebtag in disem meinem Closter zukommen wird. Diß alles und jedes will ich nicht aus Noth oder Gewohnheit, sondern allzeit mit ausdrücklicher und reiner Meynung, mit der Krafft, und Würckung deß Hertzens Christi, und in Vereinigung seiner allerheiligsten Wercken verrichten, und dir zu deiner Ehr aufopfferen. Wann ich schon diser meiner Meynung vergessen, und etwas ohne dieselbe thun solte, so will ich dannoch, und bitte demüthigist, daß es auf dise jetzt gemelte Weiß von dir angenommen werde. Dann es ist mein ernstliche Begierd und Fürsatz, mit diser Meynung alle meine Werck biß an mein End zu verrichten, und dir zu deiner grösseren Ehr und meiner Seelen Heyl aufzuopfferen. Sihe, O süßister Bräutigamb! diß thut dir deine unwürdige Braut zu lieb, und hiemit begehret sie sich gegen dir danckbar zu erzeigen. Hingegen begehre ich auch von dir, daß du mich in diser Lieb und

Gnad

Gnad allezeit erhaltest, und je länger je mehr dir angenehm machest. Verschaffe, O mein Bräutigamb! daß gleichwie wir den Hand-Streich auf Erden haben gehalten, auch im Himmel die Hochzeit halten mögen, Amen.

Gebett einer weltlichen Jungfrauen / so die Keuschheit versprochen hat.

O Du auserwöhlter Bräutigamb aller keuschen Hertzen, Christe JESU! der du all die jenige Seelen, welche dir zu lieb die Reinigkeit versprochen, und biß an ihr End halten, zu deinen lieben Gesponsen annimst, und sie im Himmel mit sonderlichen Wollüsten erfreuest; ich thue mich bedancken, daß du mich zu solcher hohen Würdigkeit beruffen, und durch das Gelübd der Keuschheit zu deiner unwürdigen Braut angenommen hast.

Ich erneuere jetzt mein Versprechen mit dir, entschlage mich auf ewig der zeitlichen Ehr, und nimme dich zu meinem auserwöhlten hertzallerliebsten Bräutigamb an. Dir schencke und verehre ich mein Leib und Seel; dir weyhe und consecrire ich mein Hertz und meine Lieb; dir opffere und übergibe ich alles was ich bin und habe: gleichwie ich dich dann einmahl für allen Liebhaberen diser Welt zu einem geliebtisten Bräutigamb auserwöhlt, und meine Lieb auf dich gesetzet hab; also wollest du auch mich zu deiner way-

wahren Braut annehmen, und dein süsses Hertz von mir nimmer abwenden. An statt deß Treu-Rings gib mir, daß ich meine Treu an dir nimmer breche, noch mein Hertz mit Sinnlichkeit auf einen Menschen setze, sondern dich alleinig, und über alles liebe, und dir allein, und für allen zu gefallen suche: für jetzt und allzeit übergib und befehle ich dir meine Reinigkeit und Jungfrauschafft: dir übergib, und befehle ich mein Leib und Seel, und dir übergibe, und befehle ich mein Hertz und Gemüth. O JESU mein Bräutigamb! nimme sie auf in deinen Schutz, und bewahre sie für aller Bemacklung und schädlicher Anfechtung. Mache auch, daß ich eine aus den weisisten Jungfrauen seye, und in der Ampel meines Hertzens das Oel der Barmhertzigkeit, daß Liecht der Andacht, und die Flamm der Liebe allzeit habe: damit, wann du unversehens kommen wirst, ich mit dir zur himmlischen Hochzeit eingehe, und mit dir ewiglich vermählet werde, Amen.

Gebett einer weltlichen Jungfrau.

O Alleredlister Sohn der Jungfrauen Mariä, Christe JESU! ich deine unwürdige Dienerin bette dich an, und sage dir schuldigen Danck, daß du mich bißhero ohne Schandflecken in meinem ledigen Stand erhalten, und vor so viler Armseeligkeit deß Ehestands bewah-

wahret hast. So lang ich ledig bin, kan ich dir weit besser dienen, als wan ich verheurathet wäre; dieweil ich vil Zeiten und Gelegenheit hab, deren die mit Hauß-Sorgen beladene Ehe-Weiber entbehren müssen. Ach bewahre mich noch lang ohne Sünd in disem lieben Jungfräulichen Stand, verleyhe mir Gnad, dir im selbigen treulich zu dienen, und vil Reichthumen für meine Seel zu erwerben. Gib meinem Verstand zu erkennen, was für eine edle und hochverdienstliche Tugend die Keuschheit seye; damit mein Hertz eine sonderliche Neigung zu derselben in sich empfinde. Wofern du mich aber dieser Jungfräulichen Ehr unwürdig achtest, und mich zu dem mühseeligen und Creutz-vollen Ehe-Stand verordnet hast; so bitte ich demüthiglich, beschere mir alsdann einen solchen Ehegatten, welcher frommlich, fleißig, fridseelig, und mir in der Andacht unverhinderlich seye. Dann tausendmahl besser wäre es mir, nimmer in den Ehestand tretten, als in demselben an meiner Seelen Schaden leyden. Ich opffere dir, O JEsu! mein Leib und Seel und befehle dir meinen gegenwärtigen und zukünfftigē Stand. Verordne du darmit was dir gefällig, und mir armen Sünderin seelig ist, Amen.

Gebett einer Wittfrauen.

O Du einiger und bester Schützer der Witt-

wen und Wäysen, Christe JESU! ich arme verlassene Wittwe seufftze zu dir in den Himmel, und dir dem Tröster der Betrübten, klage ich mein Leyd und Noth. Du, O JEsu! weist am besten, wie es den armen Witt-Weiberen auf Erden so übel gehet; darumb hast du vor deinem End deine liebste Mutter, da du sie, als eine betrübte Wittib hinterliessest, dem Heil. Johanni zu bewahren anbefohlen.

Wem befihlest du dann mich, O JEsu! dieweil du mir meinen lieben Mann, den eintzigen Trost meines Lebens genommen, und mich in den betrübten Wittwen-Stand gesetzet hast. Ach! wer wird nun hinfüro mir an statt eines Manns, und meinen Kinderen an statt eines Vatters seyn? ich weiß keinen bessern, als eben dich, O mein JEsu! weilen mir niemand tröstlicher, und meinen armen Kindern nutzlicher seyn wird, als eben du. Darum erwöhle ich dich jetzt zu meinem allerliebsten Vatter, Schützer, Ernährer, Tröster, und Liebhaber: Und setze die gantze Hoffnung meines Heyls, und die beste Zuflucht meines Lebens auf dich. Dir befehle und übergebe ich mich, und meine Kinder, jetzt und allezeit: Und bitte, du wollest uns allesambt, wie eine Henne ihre Jungen, unter deine Flügel aufnehmen. Den heiligen Wittwen-Stand, darinn du mich durch deine sonderliche Verordnung gesetzet hast, und welcher dir vil

angenehmer ist, als der Ehestand, gedencke ich mit deiner Gnad biß an mein End zu erhalten, und dir in demselben nach meiner Möglichkeit treulich zu dienen. Alle Unterdruckung, Verachtung und Mangel, so ich in disem Stand leyden muß, will ich zu Ehren deiner Verachtung, und Armuth leyden, und dir zu meiner Seelen-Heyl täglich aufopffern. Meine Keuschheit opffere ich dir zu Ehren deiner reinisten Keuschheit: Und will dieselbe so lang ich in disen Stand seyn werde, nicht aus Noth, sondern freywillig dir zu Lieb unbefleckt erhalten. O du liebster meines Hertzens! wollest dir dieselbe lassen befohlen seyn, und mich für schweren Anfechtungen, und allen schädlichen Ublen treulich bewahren, Amen.

Gebett einer Ehefrauen.

HErr GOtt himmlischer Vatter! ich dancke dir daß du mich in den Ehe-Stand gesetzt, und mit einem frommem verständigen Ehe-Gemahl begabet hast. Nun bitte ich dich, daß gleichwie du uns hast geben disen Stand mit deiner Gnad anzufangen, also wollest du uns auch verleyhen, denselben Gottseelig fortzuführen, und seeliglich zu endigen. Dein heiliger Geist wolle zwischen mir und meinem Ehe-Gemahl seyn, welcher uns in Ehelicher Lieb erhalte, und alle unzimmliche Lieb von uns abwen-

wende. Der H. Engel Raphael, welcher den Ehe-Teuffel aus dem Hauß Tobiä und Saräe vertriben hat, wolle auch den Ehe-Teuffel aus unserm Hauß vertreiben, damit er kein Zanck, Haß, oder Uneinigkeit zwischen uns anspinne. Du, O lieber himmlischer Vatter! der du an allen frommen Eheständen dein Wohlgefallen hast, wollest unser wahrer Hauß-Vatter seyn, und durch deinen Götterlichen Seegen uns die nothwendige Nahrung bescheren, unsere Kinder helffen erziehen, unsere Hauß-Genossen helffen regieren, unser Ehe-Creutz helffen tragen, und alles schädliche Ubel von uns gnädiglich abwenden. Das bitte ich dich durch deinen Sohn unsern HErrn JEsum Christum, und durch den H. Ehestand, welchen St. Joachim und Anna mit einander geführt haben, Amen.

Gebett der Eheleuthen um tälgiche Nahrung.

DEin liebster Sohn, O himmlischer Vatter! hat uns gelehrt und geheissen, wie wir dich um die tägliche Nahrung bitten und anruffen sollen; darum bitte ich dich mit den Worten seines Göttlichen Munds und mit der Krafft seines süssesten Hertzens, sprechend; Vatter unser, der du bist im Himmel, unser tägliches Brod gib uns heut. Das liebe täglichе Brod: und unsere nothwendige Nahrung, ohne welche wir

nicht

nicht leben, noch dir dienen können, beschere uns deine Gnaden, und ertheile sie uns, als ein mildreiches Allmosen. Du bist und wilt von uns Vatter genennt seyn; so weist du auch, daß dir oblige, uns deinen armen Kinderen das tägliche Brod zu schaffen. Meine tägliche Arbeithen will ich gern verrichten, und alle Sorg und Fleiß anwenden, wie ich mich, und die Meinige mit GOTT und Ehren ernähre; aber all mein Arbeit und Sorg ist vergebens, wofern dein Hülff und Seegen nicht darbey ist. Und wann ich schon etwas hab, so kan ichs nicht erhalten, wofern du es für Unglück nicht bewahrest; darum werde ich genöthiget, auf dich allein mein Vertrauen zu setzen, und dich täglich durch das heilige Vatter unser umb die nothwendige Nahrung zu bitten, sprechend: Vatter unser, der du bist im Himmel, unser täglich Brod gib uns heut, Amen.

Tägliche Gebettlein der Eheleuthen zu St. Joachim und Anna.

O Ihr gebenedeyte Eheleuth St. Joachim und Anna! von Anfang der Welt ist kein so heiliger Ehestand gewesen, als eben der Eurige: darum euch auch GOtt würdig geachtet, die Mutter seines eingebohrnen Sohns zu gebähren; ich befehle euch meinen unwürdigen Ehestand, und alles, was ich vermög desselben

thun nnd leyden muß. Opfferet diß alles dem lieben GOtt, und erwerbet mir, daß ich nach euerm Exempel eine tugendseelige Ehe führe und dardurch die ewige Seeligkeit erlange, A.

Gebett der Elteren für ihre Kinder.

O höchster GOTT! dieweil ich fürnehmlich deßwegen den Ehestand hab angenommen, daß ich möchte zu deiner Ehr Kinder gewinnen; darumb sage ich dir Danck, daß du mir gesunde und wohlgestalte Kinder bescheheret hast. Ich opffere dir dieselbe zu deinem heiligen Dienst, und übergibe sie dir mit Leib und Seel, als leibeigne Diener und Dienerinnen. Nimme sie in deinen Vätterlichen Schutz auf, und bewahre sie für allem Unheyl, sonderlich aber für Sünd und Verführung. Ich weiß, O mein GOTT! daß ich in meinem Todt gar scharffe Rechnung über alle und jede meine Kinder werde müssen geben, uud wann eines von ihnen wegen meiner Unachtsamkeit solte verlohren werden, du dessen Blut von meiner Hand fordern wurdest; darumb will ich allen Fleiß anwenden, sie von allem bösen abzuhalten, und zu aller Ehrbarkeit anzuführen. Weilen ich aber nach meiner Schuldigkeit nicht genug über sie sorgen kan; Ey so hilff mir, O mein GOtt! über sie sorgen, und sie für den Weeg deß Verderbens bewahren. Gib ihnen auch

einen guten Geist, und gehorsames Gemüth, damit sie meiner Lehr folgen, meine Beschel-tungen förchten, und fromme Gottfeelige Kinder werden, Amen.

Gebett der Kinder für ihre Elteren.

EWiger Vatter! der du mir durch meinen Vatter und Mutter das Leben und die Unterhaltung geben hast, ich sage dir für alle empfangene Gutthaten Danck, und bitte dich, daß du ihnen hie zeitlich deinen Seegen, und ewig deine Glory zur Vergeltung gebest. Es ist mir leyd, daß ich dich und sie jemahl beleydiget, und durch meinen Ungehorsam so offt betrübet hab. Ich verspreche dir, daß ich mich ernstlich besseren, und meinen lieben Elteren alle schuldige Ehr und Unterthänigkeit hinfüro erzeigen wol-le. Ich befehle dir, meinen lieben Vatter und Mutter, und bitte dich meinen liebsten himmli-schen Vatter, daß du sie für allen schädlichen Unglück bewahrest, ihnen die zeitliche Nah-rung und Nothwendigkeit beschehrest, ein lang-würiges Leben und Gesundheit verleyhest, und nach disem Leben die ewige Freud und Seeligkeit mittheilest, Amen.

Gebett eines Weibs / so in einer ungerathenen Ehe ist.

ICh biege meine Knye vor dir, dem Vatter unsers HERRN JESU Christi, und

dir dem Tröster aller Betrübten, klage ich mein grosses Leyd und Unheyl. Ich hatte verhofft in dem Heil. Ehestand ruhig zu leben, und dir fleißig zu dienen: Aber ach leyder! der Satan hat zwischen mir und meinem Mann Unkraut gesähet, und grosse Zwitracht, Zanck, Haß, und Uneinigkeit erwecket. HErr, ich klage mich zum ersten an, und bekenne, daß ich alles dises Übel villeicht mehr schuldig seye, als ich selber erkenne. Ohne Zweiffel bin ich wegen meiner Sünden in die unglückseelige Ehe gerathen, und werde jetzt wegen derselben von dir so hart gestrafft: O gütiger GOtt bessere mein sündhafftes Leben, uud verleyhe mir Gedult in meinem schweren Creutz. Gib mir auch ein gehorsames, freundliches, und gedultiges Hertz zu meinem Mann, damit ich ihm nicht Ursach gebe, über mich zu zörnen, zu fluchen, oder gar von mir zu gehen.

Durch die Sanfftmuth Christi bitte ich, verleyhe mir, daß mich sanfftmüthig erzeige, damit ich nicht durch meinen Zorn und Haß, deinen ewigen Zorn und Haß wider mich erwecke. Ich bitte dich auch, O allergütigister himmlischer Vatter: durch JEsum Christum deinen Sohn, und durch die Gütigkeit deß Heil. Geistes, daß du meinem Mann sein übles Verhalten wollest zu erkennen geben, und sein armseeliges Leben in ein besseres veränderen. Ach! ich

förcht sehr, daß er durch sein Spihlen, Sauffen, Zörnen, Fluchen, und Wünschen, mich und sich in grosses Elend bringe, ja gar in den Abgrund der Höllen verdamme. So wäre es ja besser, daß ich nimmer gebohren, noch mit ihme wäre verheurathet worden. Ach mein liebster HErr und GOtt! komme mir doch zu Hülff in diser grossen Noth, und schicke ein Mittel vom Himmel herab, damit diß Unheyl gebesseret werde. Sihe doch an die Zäheren meiner Augen, und die Betrübnuß meines Hertzens, und erhöre die klägliche Seufftzer, so ich zu dir in den Himmel schicke: Und wann ja kein Besserung zu hoffen seyn solte! so bitte ich, du wollest uns von einander scheyden, wofern es dir gefällig, und uns seelig seyn solte. Diß ist meine demüthige Bitt und Klag, welche du vor deinen Göttlichen Thron wollest lassen kommen, und unter meiner Bittschrifft das Ja-Wort unterschreiben, Am.

Gebett eines schwangern Weibs / welches sie so bald das Kind das Leben hat sprechen, und alle Monath widerhollen solle.

ACh deine unwürdige Dienerin; erscheine hie vor deinem Angesicht, O allerheiligster himmlischer Vatter: und bringe mit mir die Frucht meines Leibs, welche ich durch deine Allmacht empfangen habe. Du O GOtt! hast den Ehestand von Anfang selbst eingesetzt, und

diß Mittel zu Erhaltung deß Menschlichen Geschlechts verordnet. Und zu erzeigen, daß dir das Kinder empfangen und gebähren lieb seye, hast du unseren ersten Elteren, und zugleich allen Eheleuthen deinen Göttlichen Seegen geben und gesprochen: wachset und mehret euch, und erfüllet die Erden. So hab ich dann diß Kindlein, nach deiner Göttlichen Verordnung empfangen, und stelle es hie, als deine Creatur, vor deine Vätterliche Augen. Nicht sihe in ihm an, daß es noch ein Kind deß Zorns ist, sondern gedencke, daß es durch den Heil. Tauff ein reiner Tempel deß H. Geists seyn werde. In Vereinigung der Andacht, mit welcher dir alle Gottseelige Weiber die Früchten ihres Leibs aufgeopfferet haben, präsentire und opffere ich dir diſe zarte Frucht meines sündigen Leibs; und schencke sie dir mit Leib und Seel zu deinem Eigenthumb. Nimme sie, O mein GOtt zu deinem Eigenthumb an, und auch zugleich in deinem Schutz auf, und bewahre deine schwache Creatur für allem Ungemach. Verleyhe auch mir deiner unwürdigen Dienerin, daß ich diß arme Kindlein biß zur Zeit der Geburt ohne Schaden und Unglück trage, ihm durch keinen Schröcken oder unzimliches Belustigen keinen Flecken anhänge, noch durch einen Fall oder unordentliche Bewegung meines Leibs ein Glidlein zerbreche, vil weniger durch grossen Zorn

oder unmäßige Begierlichkeit ein böse Natur einpflantze. Damit ich deß Kindleins leiblichen oder geistlichen Unheyls nicht etwann Ursach seye, und bey dir schwere Rechenschafft darfür zu geben habe. Diß alles bitte ich mit grosser Inbrunst meines Hertzens, und zwar durch die neun Heil. Monath, in welchen die heilige Elisabeth St. Johannem, und die Heil. Anna die Jungfrau Mariam, und diſe das liebe Christ-Kindlein in ihren heiligen Leiberen getragen haben. Ach lieber himmlischer Vatter! pflantze doch meinem armen Kindlein eine gute Natur ein, und verordne es anjetzo von seiner Mutter Leib an, zu deinem wahren Diener oder Dienerin. Ich hab dir es aufgeopfferet und opffere dir es widerum zu deinem ewigen Dienst; und will es dir zu Lieb und zu Ehren tragen: gebähren und erziehen. Was ich die gantze Zeit meiner Tracht für Ungemach, für Verdrüßlichkeiten, und für Schmertzen leyden werde; Und was ich in der Geburt für Peynen, für Gefahren, und für Armseeligkeiten empfinden werde; und was ich in der Auferziehung für Sorgen, für Mühseeligkeiten, und Verdruß ausstehen werde, daß alles sey hiemit, in Vereinigung deß Leydens Christi, dir vollkommentlich aufgeopffert, und zu deinem Dienst geschenckt. Ich nim diß alles nicht aus Noth, gleichwie andere Weiber, sondern freywillig aus Lieb deiner von Hertzen

zen an; und will diß alles zu deiner Ehr gern leyden, damit ich dir einen Diener oder Dienerin gebähre, und erziehe. Jetzt und für allemahl opffere ich dir alles und jedes, so ich in der Tracht, Geburt, und Aufferziehung deines und meines Kindleins Thun und Lassen, leyden und einnehmen, reden und sorgen werde: auf daß, wann ich villeicht eines oder anderes dir aufzuopfferen vergessen oder unterlassen solte, durch die Krafft diſes Opffers dir aufgeopfferet seyn soll. Diſe mein Meynung und Aufopfferung bekräfftige du im Himmel, und was ich in diſem Gebett von dir begehrt hab, daß bewillige mir aus Gnaden, Amen.

Drey kräfftige Gebettlein umb glückliche Geburt, von der halben Zeit an täglich zu sprechen.

HEilige Mutter Elisabeth, ich wünsche dir Glück, zu deiner sanfften Tracht, und seeligsten Geburt St. Johannis deß Tauffers: und durch diſe bitte ich, erwerbe mir eine glückseelige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Gebenedeyte Mutter St. Anna ich preyse GOtt mit dir, wegen deiner leichten Tracht, und freudenreichen Geburt, der seeligsten Jungfrauen Mariä, und durch diſe bitte ich erwerbe mir ein glückseelige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen. Glor-

Glorwürdigste Jungfrau Maria, ich erfreue mich mit dir, wegen deiner allersüßisten Tracht und gnadenreichisten Geburt unsers HErrn JEsu Christi: und durch dise bitte ich, erwerbe mir eine glückseelige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Drey Gebettlein zu dem Christ-Kindlein umb glückseelige Tracht, Geburt und Erziehung.

O Allersüßistes, hertzliebes Christ-Kindlein! Ich verehre die neun gebenedeyte Monath, in welcher du in deiner keuschen Mutter-Leib sanfftiglich geruhet hast: und dancke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr nicht allein keine Schmertzen noch Ungemach verursachet, sondern lauter süsse Freuden und himmlische Wollüsten eingegossen hast. Ach du hertz guldenes Kindlein, ich armes schwangeres Weib, begehre keine Süßigkeit von dir, sondern bitte demüthiglich, durch die Zartigkeit der Liebe, durch welche du deiner hertzliebsten Mutter so übersüsse Süßigkeit eingegossen hast, verleyhe mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden biß zu rechter Zeit der Geburt austrage, Amen.

2. O allersüßistes hertzliebstes Christ-Kindlein! ich ehre dein Heil. Stall zu Bethlehem, darinn du zu unserem Heyl gebohren worden:

und dancke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr in deiner Geburt nit allein keine Schmertzen gebracht, sondern sie mit unaussprechlichen Freuden uud Süßigkeiten erfüllet hast. Ach du hertzguldenes Christ-Kindlein! ich armes schwangeres Weib bitte dich durch dein süsse und Gnadenreiche Geburt, verleyhe mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden meines Leibs und Lebens zur Welt bringe, Amen.

3. O allerliebstes Christ-Kindlein! ich ehre dein ehrwürdiges Kripplein, darinn du sechs Wochen lang armseelig bist gelegen; und dancke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr in deiner Erziehung nicht allein keinen Verdruß gemacht, sondern lauter süsse Freuden und Lust gebracht hast. Ach du hertzguldenes Christ-Kindlein! ich armes schwangeres Weib bitte dich durch alle Diensten, so dir deine heilige Mutter in deiner Kindheit geleistet hat, verleyhe mir armen Sünderin, daß ich ein Kindlein fromm zu deinen grössern Ehren auffersiehe, Amen.

Verehrung der dreyen fröhlichen Anblicken Mariä, umb ein fröhliche Anblickung der Geburt.

Glückseelige Jungfrau MARIA! ich erinnere dich deß freudenreichen Anblicks, als

als du dein frisch gebohrnes Kindlein zum erstenmahl anblickest: und durch die hönigsüsse Freud bitte ich erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Schaden gebähre, und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

2. Glückseeligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich deß freudenreichen Anblicks, als du dein wider gefundenes Kind im Tempel zum erstenmahl anblickest. Durch dise hönigsüsse Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Gefahr deß Lebens gebähre und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

3. Glorwürdigste Jungfrau Maria! ich erinnere dich deß allerfreudenreichisten Anblicks, als du deinen aufferstandenen Sohn in unbegreifflicher Klarheit zum erstenmahl anblicktest. Durch dise unergründliche Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs, ohne sonderlichen Schmertzen gebähre: und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

Zur Zeit der Geburt.

Wann die Zeit der Geburt herzu nahet, und die Mittel hast, so lasse eine oder drey Heil. Messen lesen, zu Ehren der drey heiligsten Geburten: nemlich Christi, Mariä, und Johannis, mit diser Meynung, daß du durch dise drey Heil. Messen drey Seelen, oder durch dise eine Heil. Meß ein Seel aus dem Fegfeuer wollest erlösen: mit Beding, daß dise drey, oder dise eine Seel

für

für dich nach ihrer Erlösung sollen bitten, damit du eine glückliche Geburt mögest haben. Hast du aber keine Mittel die Heil. Messen lesen zu lassen, so höre drey Heil. Messen, nemblich die erste, zu Ehren der Geburt Christi. Die andere, zu Ehren der Geburt Mariä: und die dritte, zu Ehren der Geburt St. Johannis deß Tauffers. Den Verdienst aber schencke einer Seelen im Fegfeur, damit sie für dich bitten solle. Zum Anfang einer jeden Meß mache folgende Meynung.

Meynung drey Heil. Messen zu hören / zu Ehren der drey Geburten um glückliche Geburt.

Allmächtiger GOTT! diſe Heil. Meß will ich jetzund mit Andacht hören, und alles was ich unter deren betten werde, dir aufgeopfferet haben, zu Ehren der freudenreichen Geburt (deines Sohns JEsu Christi) In der andern Meß sprich: (der Jungfrauen Mariä. (In der dritten Meß sprich: (deß Heil. Johannis deß Tauffers.) Den Verdienst aber, so du mir aus Gnaden dardurch ertheilen wirst, will ich dir verehren, zur Erlösung einer solchen Seel, welcher an ihrer Genugthuung nur so vil abgehet, als ich durch Anhörung diſes Heil. Meß-Opffers aus Gnaden verdienen kan. Mit diſem Geding, daß diſe erlößte Seel für mich bitten solle, damit ich eine fröhliche Geburt haben möge.

Zu Christo am Creutz / vor der Geburt.

Als St. Clara Mutter nahe bey der Geburt ware, knyete sie vor einem Creutz, und bate Christum durch seine bittere Creutz-Marter, er wolle sie von der Gefahr der Geburt glücklich erlösen.

Da hörte sie eine Stimm aus dem Crucifix, sprechend: Nicht förchte dich Weib, dann du wirst glücklich gebähren, ꝛc. Disem Exempel folge nach, und wann dein Geburt herzunahet, so sprich täglich vor einem Crucifix folgendes Gebett.

Gebett.

MEin gecreutzigter Heyland, Christe JESU! dieweil ich arme Sünderin keine Zeit mehr vor mir weiß, und stündlich auf mein vorstehende schmertzliche Geburt warthe, so nimm ich meine Zuflucht zu deinem Heil. Creutz, und bitte dich durch die grausame Schmertzen, so du daran gelitten hast, verleyhe mir Stärcke, die Schmertzen der Geburt zu überstehen. Gedenck, O JESU! wie deine gantze Natur grausete, als die Hencker die Löcher in das Creutz bohreten, und die lange Nägel und grosse Hämmer vor Augen sahest. Gleichwie alle deine Glider gezittert, und deine zarte Natur sich für der instehenden Creutzigung entsetzet hat: also entsetzet sich auch meine schwache Natur für den instehenden Geburts-Schmertzen, und für der Grossen Gefahr, die mir bevorstehet. Christe JESU! gleichwie du damahl deine Augen gen Himmel erhebt und deinen Vatter um Hülff angeruffen hast: also erhebe ich auch meine Augen zu deinem heiligen Creutz, und ruffe dich meinen gecreutzigten GOtt um Hülff an. Und gleichwie du, nach dem du drey Stund lebendig am Creutz gehangen, mit weinenden

Augen und kläglicher Stimm zu deinem Vatter rufftest: Mein GOtt, mein GOtt, wie hast du mich verlassen! Ach ich ruffe jetzt auch zu dir Mein GOtt, mein GOtt, ach wollest mich nicht verlassen. Du, O JEsu! hast uns allesambt an dem Creutz widergebohren: und die wir durch die gifftige Schlangen-Biß waren getödtet wordē, durch deinen Todt wider lebendig gemach. Ach! wie unvergleichlich groß warē diſe deine Geburts-Schmertzen, uñ wie mit vilem Ach und Wehe hast du uns am hartē Stammen deß Creutzes wider gebohren. Durch diſe deine Marter und Peynen seye treulich gebetten, daß du mir nicht gröſſere Schmertzen auf-ladeſt, als meine ſchwache Natur übertragen kan. In deine Heil. fünff Wunden opffere und befehle ich dir alle meine Geburts-Schmertzen: mich aber und mein armes Kindlein opffere und befehle ich in dein heiliges durchſtochenes Hertz: auf daß wir beyde dariñ für Gefahr deß Todts bewahret ſeyen, und daß liebe Kindlein zu der Gnad deß Heil. Tauffs gelange, Amen.

Andächtiges Gebett / für ein Weib / ſo in Kinds-Nöthen ligt:

ALlmächtiger ewiger GOTT, der du den Weiberen auferlegt haſt, daß ſie in Schmertzen ſollen gebähren; Ach! ſihe mit gnädigen Augen vom Himmel auf diß arme Weib, welches

ches in so schweren Kinds-Nöthen ligt, und so schmertzlich zu dir seufftzet. Wir befehlen dir diſe deine arme Creatur, und bitten dich durch die Vätterliche Lieb, so du zu uns Menschen tragest, erbarme dich über ihre grosse Schmertzen, und errette sie aus der grossen Noth. Lasse doch das arme Kindlein zu dem Heil. Tauff gelangen, damit es nit deiner seeligen Anschauung müsse ewig beraubet bleiben. Christe JEsu unser Erlöser! der du uns arme Adams-Kinder am Stammen deß heiligen Creutzes so schmertzlich wider gebohren hast; wir befehlen dir diß arme gebährende Weib: und bitten dich durch die drey schmertzhaffte Stunden, in welchen du in unaussprechlichen Peynen am Heil. Creutz gehangen bist, Ach! hab doch Mitleyden mit diser deiner Dienerin, und erlöse sie von ihrer grossen Quaal. An ihrer statt opfferen wir dir all ihr Ach und Wehe, und versencke alle ihre bittere Schmertzen in deine Heil. fünff Wunden. Sonderlich aber befehlen wir das arme Kindlein, damit es nit ewig verlohren werde, sondern zu dem Heil. Sacrament deß Tauffs gelange. O GOtt heiliger Geist, unser Tröster! der du dich über alle Nothleydende erbarmest, ach! erbarme dich auch über diß nothleydende Weib, und lindere ihr ihre grosse Schmertzen: Hab doch sonderliche Sorg über das arme Kindlein, damit es durch dich im H. Tauff

gereiniget, und zu deinem lebendigen Tempel bereitet werde. O Heil. Mutter GOttes! unsere Mittlerin! die du allein von dem Fluch Evä bist befreyet gewesen, wir befehle dir diſe elende Kindbetherin, und bitten durch deine süsse Geburt, erwerbe ihr eine glückseelige Geburt, und frölichen Anblick ihres Kindleins. Mache doch, daß sie glücklich von einander geschiden werden; und das Kindlein zu dem Heil. Tauff gelangen möge. O ihr Heilige GOttes, unsere Fürbitter! sonderlich ihr liebe Heilige und Heiliginnen, welche ihr von GOtt sonderlich Gewalt erlanget habt; den Kindbetherinnen eine glückliche Geburt zu erwerben; wir bitten euch durch die Liebe GOttes und deß Nächsten ach! kommt diſem schmertzhafften Weib zu Hülff und erwerbet ihr eine glückliche Entbindung, dem Kindlein aber die Gnad deß heiligen Tauffs, Amen.

Drey Salvä Regina.

Für ein gebährendes Weib zu sprechen.

Es pflegen vil ein sonderliches Vertrauen zu den drey Salve Regina zu haben: dieweil sie offt dardurch wunderliche Würckung gesehen. Deßwegen sollen alle Weiber vor oder in ihrer Geburt bestellen, daß von gewissen frommen Leuthen unter währenden Kinds-Nöthen für sie gebettet wurde, wie folgt:

GEgrüsset seyest du Königin der Barmhertzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüsset. Zu dir schreyen wir elen-

elende Kinder Evä. Zu dir seufftzen wir trau-
rende und weinende in disem Thal der Zäher.
Eja unser Fürsprecherin! kehre dann deine
barmhertzige Augen zu uns, und nach disem
Elend zeige uns JEsum die geseegnete Frucht
deines Leibs. O gütige, O milde, O süsse
Jungfrau Maria!

℟. In all unserer Trübsaal Angst und Noth
komme uns zu Hülff, O allerseeligste Jungfrau
Maria!

Gebett.

O Allergütigster HERR JESU Christe!
der du deiner gebenedeyten Mutter Ma-
riä, wegen der grossen Lieb, so du zu ihr trageſt,
dise sonderliche Gnad gethan hast, daß sie dich
ohne einigen Schmertzen, ja mit unaussprechli-
cher Freud und Süßigkeit gebohren hat; wir
bitten dich demüthiglich, wegen der Lieb deiner
Jungfräulichen Mutter, du wollest disem ge-
bährenden Weib umb deiner lieben Mutter wil-
len, ihre Geburts-Schmertzen linderen, und
sie ohne Gefahr nnd Schaden ihres Leibs von
ihrem Kindlein entbinden. Durch dich, O
HErr JEsu Christe! du Heyland der Welt,
der du bist gebohren worden, und mit dem Vat-
ter und heiligen Geist lebest und regierest in E-
wigkeit, Amen.

Seufftzer eines gebährenden Weibs/ unter währender Geburt zu sprechen.

Die Mutter GOttes erschine der Mutter deß seeligen Mauritij Prediger-Ordens sprechend: Seye eingedenck, daß du in der Stund der Geburt deine Brust mit dem Heil. Creutz bezeichnest, und sprechest.

ES komme mir zu hülff die reine Jungfrau/ die glückseelige Mutter Christi; aus dero unbefleckten Leib der eingebohrne Sohn deß ewigen Vatters entsprossen ist.

Ave Maria, &c.

Darnach bezeichne deine Brüst zum öfteren mit dem heiligen Creutz, und förchte alsdann den Todt nicht mehr, sonderen erwarte ein fröhliche Geburt. *Prov. Tom. 15. Annal. Anno. 1336. num. 82.*

Wann die Kinds-Nöthen lang währen.

Sonderlich wann sie Vormittag geschehen, soll man eine Heil. Meß hören, zu Ehren der drey Geburten, und für eine Seel im Fegfeur aufopfferen, wie oben gemeldet worden.

Dancksagung nach glücklicher Geburt.

So bald die Kindbetherin so vil Kräfften hat, daß sie wider lesen kan, soll sie im Beth sitzend folgendes Gebett sprechen.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist! ich deine unwürdige Dienerin, sage dir aus allen meinen Kräfften hertzlich Lob und Danck, daß du mich aus lauter Gnaden von der Gefahr deß Todts und den Geburts-Schmertzen erlöset, und mit einem wohlgestalten Kindlein erfreuet hast. O mein gütiger GOtt! mit fröhlichen Hertzen benedeye ich deine Güte! und sage immerwähren-

den Danck deiner süssen Barmhertzigkeit. Zur Danckbarkeit opffere ich dir alle meine erlittene Schmertzen und alle ausgestandene Noth und Gefahr. Ich bitte auch alle liebe Engel und Heiligen, daß sie dich mit mir wollen loben, und mit einem neuen himmlischen Lobgesang Danck sagen. Ich opffere dir das liebe Kindlein, die Frucht meines sündigen Leibs, welches ich zu deiner Ehr will erziehen und so bald es zum Verstand kommen wird, zu deinem Dienst anführen. So bitte ich nun, O lieber HErr und GOtt! durch JEsum Christum unseren HErrn, bewahre die Mutter, und das Kind für allem geistlichen und leiblichen Schaden, und für allem Anlauff deß Sathans, und aller bösen Leuthen: damit wir in Freud und Gesundheit beysamen leben, und deinen heiligen Göttlichen Willen vollbringen mögen. Ich grüsse auch dich, O H. Schutz-Engel welchen GOtt zu Dienst meines Kindleins verordnet, und der du jetzt unsichtbarlich gegenwärtig bist. Ich erzeige dir im Nahmen meines Kindleins Ehr und Reverentz: daß ich weiß, daß du bist ein grosser Fürst in dem Himmel, und daß wir vilmehr dir, als du uns dienen sollest. Dieweil aber deine Demuth so groß ist, daß du lieber wilt dienen, als bedient werden: so befehle ich dir mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz, gleichwie der höchste GOtt dir dasselbige anbefohlen hat. Bewahre

es mit sonderlichem Fleiß für allem Ubel und Unheyl, sonderlich aber für bösen Leuthen und aller Verzauberung: damit ich es in Gesundheit zu GOttes Ehren erziehe, und einen frommen Diener (Dienerin) GOttes darauß mache. Daß zu erhalten, will ich dir zu Ehren sprechen ein andächtiges Vatter unser, und Ave Maria.

Nach dem Tauff deß Kinds.

So bald der Mutter das Kind nach dem heiligen Tauff in die Händ gegeben wird, solle sie sich befleissen, daß sie ein wenig allein sey, nnd alsdann diß Gebett mit möglichster Andacht sprechen. So sie aber alsdann verhindert wurde, soll sie es hernach betten: durchaus aber nichts auslassen; weil sehr vil daran gelegen ist.

Gebett.

MEin Seel macht groß den HErrn, und mein Geist frolocket in GOTT meinem Heyland. Dann er hat mir grosse Ding gethan, der da mächtig ist, und sein Nahm ist heilig. In Demuth meines Hertzens bette ich dich an, O allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit! und sage dir hertzlichen Danck, daß du mein liebes Kindlein zum Heil. Tauff hast kommen lassen. Sonderlich aber grüsse ich dich, O gnadenreicher Heil: Geist! der du jetzt persöhnlich hier gegenwärtig bist, und in dem Hertzlein meines Kindleins, als in einem geweyhten H. Tempel wohnest. Ich glaub zwar, daß du allzeit an allen Orthen gegenwärtig seyest: jetzt aber bist du allhie auf eine sonderliche Weiß persöhnlich ge-

gen-

genwärtig, und ſitzeſt in der Seel meines Kindleins, als in deinem herzlichen Thron. Deßwegen biege ich mich vor dir, O Heil. Geiſt: und mit ſchuldiger Ehrerbiethung bette ich dich an. O wie mag ich dir wegen der jetzt erzeigten Gnaden genugſam dancken! und wie will ich dir würdiglich können vergelten, daß du an diſem heutigen Tag mein Kindlein von der Erbſünd erlöſet, von dem Gewalt deß Sathans befreyet, von ſeinen Macklen gereiniget, mit dem Blut JEſu Chriſti abgewaſchen, mit den Tugenden deß Glaubens, Hoffnung, und Liebe gezieret, mit deiner Göttlichen Gnad begabet, zu einem Kind GOtt deß Vatters gemacht, zu einẽ Mit-Erben JEſu Chriſti geſetzt, und zu deinem heiligen lebendigen Tempel geweyhet haſt! Ich benedeye, ehre, und glorificire dich tauſend und tauſendmahl, und dancke dir aus allen Kräfften meiner Seelen, meines Gemüths, und meines Hertzens. Ich erfreue mich gantz inniglich, daß ich dich jetzt auf eine ſonderliche Weiß in meinem Hauß habe, und verhoffe, es werde deßwegen meinem Hauß ein ſonderliches Heyl widerfahren. Ich weiß auch gewiß, daß du in meinem Hauß, und in dem Hertzen meines Kindleins ſo lang verbleiben werdeſt, ſo lang es in ſeiner Unſchuld verharre, und ohne Todtſünd leben wird: deßwegen will ich allen möglichen Fleiß anwenden, daß wann es zu ſeinem Verſtand komen

wird, es durchaus in keine Todtsünd falle. Weilen aber mein Fleiß ohne deine Hülff vergebens seyn wird, darum bitte ich dich schon jetzt, und will dich alle Tag auf ein neues gebetten haben, daß du mein Kindlein für der Sünd bewahrest, und lieber sterben, als in eine tödtliche Sünd fallen lassest. Ich befehle deßwegen, O heiliger Geist! diß mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz und Schirm, und opffere es dir jetzt mit Leib und Seel zu deinem Eigenthum. Ach! nim̃ es von jetzt biß in sein letztes End, in deine Göttliche Bewahrung, und verschaffe, daß sein Hertzlein deine immerwährende Wohnung bleibe. Dem leydigen Sathan seye aller Zugang zu disem Hertzlein versagt, welches ich jetzt deßwegen im festen Glauben mit dem Heil. Creutz JEsu Christi bezeichne. (Hie mache mit dem Daumen dem Kindlein ein Creutz auf die Brust.) Alle Dienst, welche meinem Kindlein leisten werd, will ich dir zu Lieb und zu Ehren thun: damit ich nemlich dir, O heiliger Geist! einen getreuen Diener (eine getreue Dienerin) erziehe. Dise meine Meynug soll allzeit ungeändert vor dir verbleiben, wann ich schon hinfüro niemahl mehr solte daran gedencken. Lasse dir dann dise meine ernstliche Begierd gefallen, und was ich von dir in disem Gebett begehrt hab, daß wollest du mir nicht versagen, Amen.

Zu dem Heiligen / dessen Nahmen das Kind im Heil. Tauff empfangen hat.

Diß folgende Gebett soll die Mutter nicht unterlassen, und wann sie jetzt nicht Zeit hat, soll sie es hernach, so bald sie kan betten. Es wollen auch die Eltern ihren Kinderen keine Heydnische, noch unbekante Nahmen geben.

ICh deine treue Freundin sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, O heiliger N. und begehre dich mit disen meinem Gebett sonderlich zu ehren und anzuruffen. Wie grosse Lieb und Vertrauen ich zu dir trage, hab ich hierdurch zu erkennen gegeben; dieweil ich für anderen Heiligen deinen Nahmen auserwöhlt, und meinem lieben Kindlein im dem heiligen Tauff hab geben lassen. Hirmit will ich dann dich meinem Kindlein zu einem Patron (zu einer Patronin) gesetzt, und gleichsam zu einem Vormunder (einer Vormunderin) verordnet haben: damit du es immerdar unter deinem Schutz erhaltest, und die Güter so es im heiligen Tauff bekommen hat, verwahren wollest. So seye dir jetzt und allzeit mein unschuldiges Kindlein treulich befohlen, und unter deinen Schutz-Mantel gantz übergeben. Ach! trage doch allzeit Sorg über daselbige, und bewahre es für allem schädlichem Leib- und Geistlichen Ubel. So bald mein Kindlein zu seinen verständigen Jahren kommen wird, will ich es zu deiner Lieb und Verehrung anhalten, und

ernst-

ernstlich anführen, daß es dir zu Ehren täglich ein Heil. Vatter Unser sprechen solle. Immittels aber will ich dich an seiner statt sonderlich verehren, und unter die Zahl meiner lieben Patronen aufnemmen. So offt als ich mein Kindlein mit Nahmen nennen werde, so wollest du diß also annemmen, als wann ich deinen heiligen Nahmen mit Ehrerbiethung ausspreche, und mit Andacht anruffe. Dann diß ist mein ernstlicher Will und Meynung, und ich will diß also von dir verstanden und aufgenommen haben. Ich verhoffe dise meine Begierd werde dir gefallen, und du werdest mein Kindlein in deinen beständigen Schutz aufnehmen, Amen.

Gebett unter der Einseegnung einer Kindbetherin.

ALlmächtiger ewiger GOTT, du Vatter unsers HERRN JESU! diſen ersten Ausgang nach meiner Geburt thue ich zu deinem Heil. Tempel, damit ich dir für meine Geburt Danckſage, und die Priesterliche Benediction und Seegen empfahe. Deßwegen in Demuth meines Hertzens falle ich vor deinem Diener auf meine Knye, und begehre andächtiglich nach dem Gebrauch der Kirchen eingeseegnet zu werden. In Vereinigung der jenigen Andacht, mit welcher die würdigiſte Mutter deines Sohns nach ihrer Geburt in den Tempel zu Jerusalem

rusalem gangen ist, trette ich jetzt in dise Heil. Kirch, und bette dich den ewigen unendlichen GOtt demüthiglich an. Du O allmächtiger GOtt! hast vor Zeiten befohlen, daß ein jedes Weib bey ihrer Einseegnung zwey Turtel-Däublein solte aufopfferen: nehmlich eines zum Danck- und Brand-Opffer; daß andere zum Versöhn- oder Sünd-Opffer. Dise zwey Turtel-Däublein bring ich geistlicher Weiß mit mir: und opffere dir zum Danck- und Brand-Opffer meine Dancksagung: daß du mich sambt meiner Frucht in den verloffenen neun Monathen für Unglück bewahret, mir in meiner Geburt gnädiglich beygestanden, mich mit einem gesunden wohlgestalten Kindlein erfreuet, und dasselbige zu Gnad deß heiligen Tauffs hast kom̃en lassen, für dise, und alle mir erwisene Wohlthaten opffere ich dir alle Danckſagung, so dir dise seeligste Jungfran Maria am Heil. Liechtmeß-Tag hat gesprochen: sambt allem Lob, so dir alle heilige Weiber nach ihrer Geburt gegeben haben. Zum Versöhn- oder Sünd-Opffer aber opffere ich dir mein Reumüthiges Hertz, sambt einem tieffē Seufftzer, wegen aller meiner bewußten und unbewußten Sünden. Zu deren Genugthuung opffere ich dir in Vereinigung deß Leydens JESU Christi, alle Verdrießlichkeiten, so ich in den neun Monathen meiner Tracht ausgestanden, und alle bittere Schmertzen, so ich in meiner

ner beschwerlichen Geburt gelitten hab. Diſe beyde geiſtliche Turtel-Däublein wollest du dir lassen gefallen, gleichwie du die jenige, ſo die ſeelige Jungfrau geopfferet hat, mit Freuden hast angenommen. Von dir, O heiligſte Dreyfaltigkeit! begehre ich eingeſeegnet zu werden, und deinen kräfftigen Göttlichen Seegen über mich und mein Kindlein zu empfahen. So ſeegne mich dann: O himmliſcher Vatter! geſeegne mich, O Chriſte JEſu! geſeegne mich O Heil. Geiſt, auf daß ich an Leib und Seel geſeegnet ſeye, und für allem ſchädlichen Ubel durch die Krafft deines Heil. Seegens bewahret verbleibe, Amen.

Aufopfferung deß Kindleins.

Wann das Weib das Kindlein bey ſich hat, ſo lege ſie es auf den Altar, wann ſie es aber nicht bey ſich hat, ſo lege ſie es geiſtlicher Weiß darauf: und ſpreche knyend vor dem Altar folgendes Gebett.

SIhe, O himmliſcher Vatter! diß iſt die jenige Frucht, welche du in meinem Leib erſchaffen, und mir durch deinen Seegen gegeben haſt. Ich hab dir ſie ſchon aufgeopfferet: als ich ſie noch in meinem Leib truge: jetzt aber, da ich ſie durch deine Gnad gebohren hab, ſtelle ich dir ſie vor Augen, und opffere dir ſie abermahl auf. In Vereinigung der Andacht, mit welcher St. Eliſabeth den H. Johannem, St. Anna die ſeeligiſte Jungfrau, und diſe ihren eingebohrnen Sohn dir aufgeopfferet haben, opffere ich dir mein liebes Kindlein, und lege es (im Geiſt)

auf

auf deinen Heil: Altar. Nimm es auf zu deinem ewigen Göttlichen Dienst, und bewahre es all sein Lebtag für Sünd und Schanden. Nimm auch zugleich auf alle meine Mühe und Verdrießlichkeit, so ich in seiner Erziehung haben werde: und lasse dir gefallen, gleichwie du alle Dienst der frommen Weiberen dir hast gefallen lassen. Dann ich sie dir jetzt für allemahl gäntzlich aufopffere, und zu deinem ewigen Lob und Dienst heilige, weyhe, und consecrire. Welche meine Aufopfferung vor dir allzeit solle gültig verbleiben, wann ich schon hernacher niemahl mehr daran solte gedencken, Amen.

Von der Kinder-Zucht.

An der Kinder-Zucht ist so vil gelegen, daß das zeitliche und ewige Heyl, so wohl der Elteren, als Kinderen guten Theils daran hanget. Dann so diſe wohl erzogen werden, werden sie gemeiniglich fromme Kinder, und erwerben die ewige Seeligkeit; so sie aber übel erzogen werden, werden sie gemeiniglich Gottlose Kinder, und verschulden die ewige Verdammnuß. Ingleichem die Elteren, so ihre Kinder wohl erziehen, verdienen bey GOTT grossen Lohn, und erleben Freud an ihren Kindern, widrigen Falls versündigen sie sich grob, und erleben Leyd und Schand an ihren Kinderen. Ja die Elteren müssen schier gröſſere Rechenschafft von ihren Kinderen, als von sich selbsten geben: dann wann sie allein böß seyn: so verdammen sie sich allein: wann sie aber ihre Kinder übel auferziehen: so werden diſe übel anferzogene Kinder ihre eigene Kinder vermuthlich nicht wohl erziehen, und also fortan biß an das dritte und vierte Geschlecht übel leben.

So bald das Kind anfangt zu reden, soll die Mutter selbiges zur Liebe GOttes anführen, und es fragen: Mein Kind, wen hast du lieb? alsdann solle die Mutter ihm vorsagen, und es

lehren Antworthen: Ich hab GOTT lieb. Die Mutter frage weiter: Warum hast du GOtt lieb? Das Kind soll lehrnen antworthen: Dieweil er ein so lieber GOtt ist. Die Mutter frage: Hast du auch deinen Vatter lieb? Das Kind soll antworthen: Ja. Frag: Wen hast du lieber, GOTT oder deinen Vatter? Antwort: Ich hab GOtt lieber. Frag: Wie lieb hast du GOtt? Antwort. Von gantzen Hertzen. Frag: Wen hast du mehr lieb? Antwort. Das liebe Christ-Kindlein. Frag: Wem noch mehr? Antwort: Die Mutter GOttes. Frag: Hast du mich auch lieb? Antwort: Ja. Frag: Welche hast du lieber, die Mutter GOttes oder mich? Antwort. Die Mutter GOttes.

Dise Fragen und Antworten soll die Mutter dem Kind so offt vorsagen und widerhollen, biß es sie wohl kan, und soll Fleiß anwenden, damit es selbige niemahl vergesse. Nach disem soll die Mutter das Kind, das Vatter unser, Ave Maria, und den Glauben lehren, und sich befleissen, damit es kein Wort verändere.

Die Erziehung belangend, muß die Mutter daß Kind in stäter Forcht halten, und es mehr mit Worten, als mit Streichen von dem Bösen abhalten. Wann es etwas unrechts thut, muß sie allzeit, pfuy, darzu sagen; thut es aber was rechts, so solle sie das Kind allzeit loben, sagend: Daß ist fein. Deß Lobens soll sie sich mehr, als deß Scheltens gebrauchen, dann die Kinder werden mehr durch die Lieb, als durch Zorn zu dem Guten erzogen, und von dem Bösen abgehalten. Wann die Wort nichts helffen, muß sie zur Straff schreiten, und nach der Ruthen greiffen. Für allen Straffen aber, wie ich meyne, können die Kinder am besten mit Hunger gezämet- und demüthiget werden. Darumb wann das Kind etwas unrechts begangen, soll die Mutter, wann das Kind das Brod begehrt, sagen: Dieweil du mir diß und diß begangen, solt du mir ein halbe Stund müssen fasten. Ingleichem wann andere Kinder zu Tisch gehen, soll die Mutter das ungehorsame Kind auf den Boden setzen, und ihme seine Speiß auf die Schooß geben. Dann solche Verschämung achtet das Kind mehr, als die Streich.

Es soll sich die Mutter hüten, daß sie das Kind nicht in dem gäh-hitzigen Zorn schlage noch straffe, dann dadurch wird sie wenig Guts auswürcken: dieweil sie mehr suchet ihren Grimmen auszugiessen, als das Kind zu besseren. Für allem aber solle sie sich für dem Verwünschen enthalten: dann das böse wünschen ist gleichwie ein Gifft, und schadet den Kinderen vilmahl

mahl an Leib und Seel: darvon wir vil denckwürdige Exempel haben. Wann das Kind etwas wohl gethan, soll die Mutter ihm einen Pfenning oder Kreutzer geben, sagend: daß es selbigen verwahren, und wanns vil erspahret, einen schönen Hut oder Hauben darfür kauffen solle. Die Mutter soll sich aber hüten, daß sie das Kind nicht zum Pracht anführe: sonsten wird es sein Lebtag darinn bleiben, und sich in gewise Gefahr der Verdammnuß begeben.

Wann das Kind siben Jahr alt worden, soll es die Mutter im Beichten unterrichten, und ohne fernere Aufschiebung zur Beicht anhalten. Daß zu jetziger Zeit weißt ein sibenjähriges Kind wohl, was gut und böß ist, und kan sich wohl tödtlich versündigen. Die Mutter soll es selbsten zur ersten Beicht in die Kirch führen, und den Beicht-Vatter bitten, daß ers wolle examiniren, und zur Erweckung einer wahren Reu ermunteren. Unter, oder nach der Beicht soll es die Mutter GOTT aufopfferen, wie folgt:

Aufopfferung deß siben-jährigen Kinds.

Allerhöchster GOTT! wende deine Augen von dem Himmel herab, und schaue sowohl die Mutter, als das Kind in Gnaden an. Sihe, diß ist die Frucht meines Leibs, welche du erschaffen, und mir zu erziehen gegeben hast. In seiner Unmündigkeit hab ich es dir aufgeopfezet: aber jetzund opffere ich es dir vil kräfftiger auf; dieweil es nun anfangt seinen Verstand zu bekommen, das Böß von dem Guten zu unterscheiden, und den gefährlichen Kampff wider die Welt, das Fleisch, und den Teuffel zu streitten. Du, O GOtt! weist am besten, wie starck die Feind, wie schwach seine Kräfften, und wie groß seine Gefahr seye. Du, O GOtt! weist, wie leichtlich es könne verführt, in ein Todt-Sünd

gestürtzt, aus deiner Gnad verstossen, und in den Gewalt deß bösen Feinds gebracht werden. Du weist auch, O GOtt: daß mir nicht möglich seye, mein Kind genugsam zu hütē, für allem Bösen abzuhalten, und zu allem Guten anzutreiben. Dahero in Vereinigung aller Aufopfferung, so dir alle fromme Mütter gethan haben, opffere ich dir mein Kind von Grund meines Hertzens, zu deinem ewigen Dienst: und untergib es völliglich in deinen Göttlichen Schutz und Schirm. Ich opffere dir durch die Krafft deß Hertzens JEsu, sein Leib und Seel, seinen Verstand und Willen, sein Thun und Lassen, sein Leben und Sterben, und schencke es dir freywilliglich zu deinem leibeignen Diener (Dienerin.) Aus dem Grund meines Hertzens, und aus aller Krafft meiner Seelen bitte ich dich, O allergütigister GOtt! ach! nimm mein Kind zu deinen Dienst auf, bewahre es für Sünd und Schanden, für böser Gesellschafft und Verführung, für dem Gewalt deß Sathans und böser Leuthen, für allem Schaden und Unglück, am allermeisten aber für der ersten Todt-Sünd. Lasse es lieber sterben, als eine Todt-Sünd begehen: dann ich will es lieber sehen zum Grab tragen, als aus diser Gnad in die Händ deß Teuffels fallen. O GOtt! erhöre diß mein Gebett, und lasse mein Bitt nimmer aus deinem Sinn kommen. Ich opffere sie dir durch

die Heil. Händ JEsu und Mariä, und begehre, diſe meine Bitt, und die Aufopfferung meines lieben Kinds, alle Augenblick meines Lebens zu erneueren, Amen.

Fünffzehender Theil.

Vorbereitung zu einem seeligen End.

ANdächtige Seel! Wie gefährlich das Sterben seye, kan zwar nimmer genug gesagt, dannoch daher genugsam abgenommen werden, dieweil an dem Wohl-sterben die ewige Seeligkeit, an dem Ubel-sterben aber die ewige Verdammnuß hanget. Weilen dañ diß ein Ding über alle Ding ist, und weilen an keinem Ding der weiten Welt so vil, als an dem Wohl-sterben gelegen ist, als erforderet ja die höchste Nothwendigkeit, daß du dich bey Zeit, ja all dein Lebtag zu einem seeligen End bereitheſt. Ach! nicht schiebe die Vorbereithung zu deiner letzten Kranckheit auf, dann ja die Erfahrung mit sich bringt, daß ein Krancker nicht vil betten, auch nicht vil lesen, ja auch nicht vil anhören kan, wann man ihm will fürbetten: Darum bette, wann du gesund bist: und bereithe dich zum Todt, wann du noch bey gutem Verstand bist: so bist du darnach bereith, wann du franck bist, und wann dein Verstand schwach wird. Wegen diser Ursachen hab ich diſem Himmel-Schlüssel vil lieber eine Vorbereithung zum Todt für die Gesunde als vil Gebetter für die Krancke wollen zu setzen. So gelanget dann mein inständiges Bitten an dich, du wolleſt diſe Vorbereithung alle Quartal, oder aufs wenigst alle Jahr einmahl, an einem Tag, wann du communiciret haſt, fürnemmen, und die folgende Gebetter, entweder allesambt, oder zum Theil ablesen.

Die fünff Todts-Nöthen Christi, und die drey Todts-Nöthen Mariä, seynd sehr kräfftig zu Erlangung sonderlicher Hülff in Todts-Nöthen: deßwegen bette sie öffters alleinig, ohne das Testament, und die neun Protestationen.

Vor-Gebett am Anfang zu sprechen.

O Gestrenger Richter der Lebendigen und Todten, Christe JESU! der du uns in deinen Heil. Evangelio ernstlich ermahnest, daß wir sollen wachen und betten, damit der grimmig Todt uns nicht unversehens überfalle: Sihe, ich söndere mich jetzt von allen äusserlichen Geschäfften ab, und will das höchste Geschäfft meines Heyls, nehmlich die Erneuerung meines geistlichen Testaments, und eine ernstliche Vorbereithung zum Todt fürnehmen. Diß begehre ich mit der Krafft und Würckung deines Göttlichen Hertzens zu verrichten, und mit allen andächtigen Gebettlein deiner lieben Heiligen zu vereinigen. Ich ruffe auch deine Gnad an, O gütiger Heil. Geist! und bitte aus gantzem Hertzens-Grund, du wollest meine dürre Seel mit deinem Gnaden-Thau befeuchtigen, mit wahrer Reu zerknirschen, mit dem Geschmack der Andacht erfüllen, und mit deinem Göttlichen Beystand also bequemen, damit sie diß hochwichtige Werck zu deiner Ehr, und meinem Heyl würdiglich verrichte, Amen.

Geistliches Testament.

Im Nahmen GOTT deß Vatters, und deß Sohns, und deß Heil. Geistes, Amen.

ICH N. N. eine unwürdige Creatur GOttes, bezeuge hier vor dem gantzen himmlischen

schen Heer, daß ich mein Leib und Leben von der Hand GOttes empfangen, und aus dessen Gnaden biß auf dise Stund erhalten hab. Weßwegen ich dann vor dir, meinem GOtt, bekenne, daß ich dir leibeigentlich zustehe, und deinem Gewalt und Verordnung völliglich unterworffen seye. Wiewohl dir mein Leib und Seel rechtmäßig zugehören, dannoch opffere ich dir sie freywilliglich, und verschreibe dir sie Testament-weiß leibeigentlich: also daß du darmit nach deinem Gefallen verordnen, und sie wider von mir, wann dirs beliebig seyn wird, abforderen mögest.

Zum andern thue ich mich hertzlich bedancken, für so vil leibliche, zeitliche, und geistliche Gaaben, Gutthaten, und Gnaden, welche du mir von Jugend auf biß zu diser Stund erzeigt: wie auch mich für sehr vilem Unglück, Gefahren, Sünden, und Schanden bewahret hast. Fürnehmlich aber dancke ich dir, daß du mich zu dem wahren Catholischen Glauben gebracht, und nach deiner Verordnung in disen Stand gesetzt hast. Dise und alle mir erzeigte Gutthaten zu vergelten, beruffe ich alles, was im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ist, dich würdiglich zu loben, zu preysen, und zu benedeyen.

Drittens, bekenne ich reumüthiglich, daß ich dise empfangene Gutthaten mit lauterem Undanck vergolten, und dir meinem gütigisten

Vatter, an statt der Ehren, unzahlbahre Schmachen zugefügt hab. Welches mir nunmehr so schmertzlich leyd ist, daß ich wolte, daß mir mein Hertz darüber zerspringen müßte.

Wann ich mein vergangenes Leben vor Augen stelle, so finde ich ein solches verwirrtes Weessen, daß ich mich von Grund meines Hertzens schäme, und vor dir schmertzlich anklagen muß. Daß ich hab allzeit deinen Göttlichē Einsprechungen zuwider gethan, nur nach meiner Sinnlichkeit gelebt, deine Heil. Gebott übertretten, und so vilerley Sünden und Schanden begangen, daß es ein Greul ist daran zu gedencken.

Nicht allein in tödtlichen, sondern auch in vilen läßlichen, und mir unbewußten Sünden hab ich mich dermassen versündiget, daß deren kein Zahl noch Maaß zu finden, und ich auch nicht weiß, wie ich mich gnugsam anklagen solle. Ich wünsche mir aber von Hertzen, daß ich alle dise sonderlich meine unbewußte Sünden klärlich erkennen, und ein jede absonderlich mit bitterstẽ Schmertzen bereuen könnte.

Wie leyd mir alle dise grosse und kleine Sünden seyen: weist du mein GOtt! dann ich darffe dich zum Zeugen in mein Gewissen nehmen, daß ich alles, was ich in der Welt hab, ja mein eigenes Leben gern dargebe, wann ich nur machen könnte, daß ich dich nimmer erzörnet hätte.

Ich hab und mache mir einen gantz ernstlichen

chen Fürsatz mit deiner Gnad mein sündiges Leben zu besseren, die sündliche Gelegenheiten zu meyden, und nach meiner Möglichkeit für meine begangene Sünden genug zu thun. Weilen ich aber mit allen Buß-Wercken der gantzen Welt kein einige Sünd würdiglich abbüssen kan, darum opffere ich dir jetzt, und begehre alle Augenblick, das bittere Leyden deines Sohns, sambt seiner unendlichen Genugthuung aufzuopfferen.

Es gereuet mich auch hertzlich, daß ich all mein Lebtag so vil Menschen betrübt, erzürnet, und um ihre Ehr und zeitliches Gut gebracht hab. Dise alle bitte ich um Verzeyhung, und erbiethe mich nach Möglichkeit allen zugefügten Schaden zu erstatten: Was ich aber nicht erstatten kan, wollest du ihnē für mich einbringen, und genugsame leibliche und geistliche Güter ertheilen.

Allen und jeden, so mich jemahl auf einige Weiß beleydiget und beschädiget haben, verzeyhe ich von Grund meiner Seelen, schencke ihnen alle rechtmäßige Rach, und sprich mit meinem gecreutzigten JESU, und mit dem versteinigten H. Stephano, Vatter verzeyhe ihnen, und rechne ihnen nicht zur Sünd, was sie mir Leyds gethan haben.

Mein künfftiges Leben und Sterben übergib ich vollkommentlich in den gerechten Willen GOttes, und bezeuge hie mit wahrem Ernst, daß ich nicht anderst, noch länger zu leben, und

zusterben begehre, als allein so lang, und auf solche Weiß, wie es ihm gefällig ist. Wilt du, mein GOtt! daß ich lang soll leben: HErr dein Will geschehe. Wilt du, daß ich bald sterben: HErr dein Will geschehe. Wilt du, daß ich einen sanfften Todt soll haben: HErr dein Will geschehe. Wilt du, daß ich einen harten Todt soll leyden: HErr dein Will geschehe. Diß allein bitte ich, daß du mir verleyhest, vor meinem End die Heil. Sacrament würdiglich zu empfangen, seeliglich von diser Welt scheiden, und nach meinem Todt aller heiligen Messen und guten Wercken theilhafftig zu werden.

Hiemit bezeuge ich, daß, gleichwie ich bißhero in dem wahren Catholischen Glauben beständig hab gelebt, also auch darin beständig zu sterben, begehre. Ingleichem bezeuge ich auch, daß, wann villeicht, durch Zulassung GOttes mich der böse Feind in meinem Leben und Sterben auf einige Weiß anfechten solte, ich durchaus nicht darein bewilligen wolle. Falls aber, daß ich aus Schwachheit, oder wegen schwärer Anfechtung auf einige Weiß bewilligen solte, so widerruffe, vernichtige, und verfluche ich dasselbige: und bezeuge hie vor GOtt und der Welt, daß diser Verwilligung wider meinen wohlbedachten Willen seye! Weßwegen widersage ich jetzt von neuem dem leydigen Teuffel, und allen seinen Wercken und Eingebungen.

Ich

Ich bitte auch jetzt für nun und dann, die seeligste Jungfrau Mariam, meinen Heil. Schutz-Engel, meine liebe Patronen, und alle GOttes Heiligen, sie wollen mir in meinem Leben, und in der Stund deß Todts von GOTT erwerben wahren Glauben, sichere Hoffnung, inbrünstige Lieb, tieffe Demuth, beständige Gedult, schmertzliche Reu, sambt allen Tugenden, welche mir zu einem seeligen Sterben nothwendig seynd.

Letztlich befehle ich meine ausfahrende Seel GOTT dem Vatter, der sie erschaffen hat, GOTT dem Sohn, der sie erlöset hat, und GOTT dem Heil. Geist, der sie geheiliget hat. Meinen letzten Todts-Kampff vereinige, und befehle ich in den bitteren Todts-Kampff JEsu Christi: Meinen Todts-Schweiß vereinige ich mit seinem Todts-Schweiß; meine angsthaffte Schmertzen versencke ich in seine heilige fünff Wunden, und mein letzten Augenblick befehle ich in seinen letzten Augenblick. Mein letzter Seufftzer soll seyn, ein Seufftzer der waren Lieb GOttes: und meine letzte Wort sollen seyn, JEsus, Maria, Joseph, in euere Händ befehle ich meinen Geist.

Versiglung dises Testaments.

NUn, O Christe JEsu, erwähle ich dich zum Vollzieher dises meines Testaments, und befehle es deinem süssen Hertzen zu verbes-

seren, und zu bewahren bittend, du wollest es gut heissen, bekräfftigen und vollziehen. Wie auch durch die Anwehung deß H. Geistes lebhafft machen, mit deiner eigenen Hand unterschreiben, und mit der Wund deines Hertzens versiglen. Zu Zeugen erwöhle ich die seeligste Jungfrau Mariam, St. Johannem den Evangelisten, St. Magdalenam, und St. Franciscum. Zum Notario aber erwöhle ich meinen Heil. Schutz-Engel, bittend, er wolle diß mein Testament abcopiren, seinen Nahmen unterschreiben und in den guldenen Kasten deß Hertzens Christi zu bewahren, einlegen, Amen.

Neun Protestationen.

Wider die neun fürnehmsten Anfechtungen im Todts-Kampff.

Dieweil die künfftige Anfechtungen im Todt häfftig zu seyn pflegen, daß sie kein Mensch natürlicher Weiß kan überwinden, als ist rathsam nnd nothwendig, daß man bey seinem Leben vorkomme, und wider selbige kräfftig protestire, auf folgende oder dergleichen Weiß:

O Gerechter und gestrenger GOTT! eine von meinen grösten Aengsten ist diese, daß ich beförchte, von dem leydigen Sathan durch seine schwäre Anfechtungen in meinem Todt überwunden zu werden. Dann weilen er mich bey meinem Leben, da ich bey gutem Verstand und Kräfften ware, so offt und leichtlich überwunden hat, ach! wie wird er mich dann in mei-

nem

nem Todt, da ich gantz schwach und voller Aengsten seyn werde, so leichtlich mögen überwinden. Dieweil ich mir dann nicht getraue alsdaun genugsam Widerstand zu thun, darum will ich anjetzo wider die künfftige Anfechtunngē kräfftiglich protestiren: und dich demüthig bitten, du wollest diſe meine Protestation in dem Himmel bekräfftigen.

Und zwar erstlich, bezeuge ich hie vor dir meinem GOTT, daß, wann mich der Sathan in meinem Todts-Kampff wegen meines Glaubens solte anfechten, ich ihm nichts anders antworten wolle, als allein: Ich glaube, was die Catholische Kirch glaubt. Wann er mir aber sagen wurde, die Kirch habe den wahren Glauben nicht, so will ich ihm antworten; Ehristus hat mir nicht befohlen zu erforschen, ob die Kirch den wahren Glauben habe: sonderen, daß ich die Kirch hören, und ihr einfältiger Weiß folgen solte. Darum ist mir nicht vonnöthen nachzugrüblen, ob die Catholische Kirch recht glaube, noch wie die Glaubens-Artickel zu verstehen seyn: sonderen meinen Verstand hierinn zum Dienst Christi gefangen zu geben. Diß ist mein Glaub, O JEsu! ach! erhalte mich fest darinn.

2. Wann mir der Sathan in meinem Todt wurde Gottslästerliche Gedancken eingeben, und mich gleichsam nöthigen, daß ich etwas unzimliches wider GOtt, oder seine liebe Heiligen

gen solte reden, oder gedencken; so will ich disen Gedancken keinen Platz geben, sonderen bey mir dise Wort sprechen: Ich glaub, daß GOtt seye unendlich gut, heilig, und vollkommen: und daß alle Heilige voller Tugend und Gnaden seyen. Du aber, O leydiger Sathan! bist voller Boßheit, Falschheit, und Mißgunst: dieweil du mir dann solche Sachen wider GOtt eingibest, so weiß ich ja gewiß, daß sie falsch seynd. Es seye fern von mir, daß ich in Ewigkeit etwas wider den lieben GOtt, oder seine liebe Heilige gedencken solle.

3. Wann mir der Sathan in meinem Todt alle meine Sünden vor Augen stellē, und dieselbe so groß und schwär machen solte, daß ich schier möchte verzweifflen, so will ich ihm kecklich antworten: Ich will durchaus nicht verzweifflen, dann ich weiß, daß die Verzweifflung die allergröste Sünd ist: und daß man die unendliche Gütigkeit GOttes nicht mehr verunehren könne, als an ihr verzweifflen. Es seye fern von mir, daß ich solte glauben, meine Boßheit seye gröſſer als die Göttliche Barmhertzigkeit: da ich doch weiß, daß seine Barmhertzigkeit unendlich gröſſer ist, als alle meine Sünden. GOtt selbsten, der nicht lügen noch betrügen kan, hat ja geschworen: Er wolle den Todt deß Sünders nicht, und er wolle alle, so ihre Sünden bereuen, und auf ihn hoffen, zu Gnaden annehmen.

Da-

Darum will ich an GOtt nicht verzweifflen, wann ich schon noch vil tausendmahl grössere Sünden gethan hätte, als ich begangen habe.

4. Wañ mir der Sathan solte eingeben: Ich könnte keine Verzeyhung erlangen, dieweil ich meine Sünden niemahlen würdiglich bereuet, noch aufrichtig gebeichtet hätte: so will ich ihme antworten: Wann dem also seyn solte, so wäre es mir von Hertzen leyd: Dann GOTT weißt, daß ich allzeit meine Sünden würdiglich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten, begehret hab. Und hiemit bezeuge ich vor dir, meinem GOtt, daß mir alle und jede begangene Sünden von Grund meines Hertzens leyd. Und wann ich solte wissen, daß ich einige nicht recht bereuet oder gebeichtet solte haben, so wäre ich bereith, dieselbe abermahl schmertzlich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten.

5. Wann mir der Sathan solte eingeben, ich hätte mich vor GOTT nicht zu förchten, sondern wurde unfehlbarlich wegen meines Gottseeligen Lebens seelig werden: so will ich ihm aus der Heil. Schrifft antworten: der Mensch weißt nicht, ob er der Lieb oder deß Haß würdig sey: dann GOttes Urtheil seynd weit anderst, als der Menschen. Wann ich schon etwas Guts solte gethan haben, so ist es doch mit vilen Unvollkommenheiten vermischt gewesen, und ist durchaus nicht so vil werth, daß ich den Himmel damit

mit verdienen könte. Dahero, wann mich GOtt nach meinen Wercken richten solte, so wurde ich unfehlbarlich verlohren werdē. Deßwegen verlasse ich mich gar nicht auf meine gute Werck, sonderen auf die Göttliche Barmhertzigkeit, und auf daß bittere Leyden und Sterben JESU Christi. Wie auch auf die Fürbitt und Verdiensten seiner seeligsten Mutter, aller lieben Heiligen, und aller frommen Menschen. Wie auch auf die Krafft der Heil. Wessen, Sacramenten, und Ablassen; und in diser wahren Hoffnung und festem Vertrauen begehre ich zu lebē, und zu sterben. Ich opffere auch diß alles der Göttlichen Gerechtigkeit für meine Sünden, und begehre deren in meinem Leben, und nach meinem Todt theilhafftig zu werden.

6. Wann mir der Sathan die empfangene Unbilden vor Augen stellen, und einen Haß wider meine Feind solte eingeben, so will ich dise Gedancken durchaus nicht bewilligen, sondern ihm sagen, wie daß ich allen meinen Feinden von Hertzen verzyhen habe. Wie ich dann allhie würcklich um GOttes willen, allen meinen Feinden von Hertzen verzeyhe, und ihnen alle Rach um meines gecreutzigten JEsu willen nachlasse. Verschaffe, O JEsu! daß ich diß von Hertzen thue, und in meinem Leben und Sterben hierinnen beständig verbleibe.

7. Wann mir der Sathan eine Belustigung

meiner begangenen Sünden, sonderlich wegen meiner vollbrachten Unkeuschheit, solte in den Sinn geben, so will ich dise verdammliche Gedancken alsbald ausschlagen, und keines-weegs darein bewilligen. Wann mich aber der Böß-wicht gleichsamb hierzu nöthigen wurde, so bitte ich dich jetzund, für damahl, O mein gütigster JEsu! du wolleſt mir in diser schwären Anfechtung beystehen, und mich vor aller Bewilligung kräfftiglich bewahren.

8. Wann du mich, O GOtt! nach deiner strengen Gerechtigkeit, und meinen sündigen Wercken wolteſt richten, so will ich zu dir verträulich sagen: O barmhertzigev gütiger GOtt setze das Leyden und den bitteren Todt deines Sohns zwischen deine Gerechtigkeit und meine arme sündige Seel: und urtheile mich nicht nach meinen Wercken, sondern nach den Verdiensten deines lieben Sohns.

9. Und wann du mir den Himmel versagen wolteſt, dieweil ich ihn nicht verdienet hab, so will ich dir demüthiglich sagen: O gütiger GOTT! ich hab zwar den Himmel nicht verdienet, dannoch hoffe ich ihn zu erlangen, dieweil ihn mein HErr JEsus Christus für mich verdienet, und mir in seinem Testament vermacht hat.

Und nun, O mein GOtt! bezeuge ich, daß ob gemeldte neun Fürsätz mein gantz ernstlicher

Will

Will und Meynung seyen, und daß ich denen Anfechtungen deß Sathans in meinem Sterben auf solche, ja auf tausendfältig kräfftigere Weiß begehre zu antworten, und zu widersprechen. Hierüber ruffe ich Himmel und Erden zu Zeugen an, und bin bereith, dises mit einem leiblichen Eyd zu bekräfftigen. Falls aber, daß ich in meinem Todt etwas wider dise meine Bezeugungen thun, reden oder gedencken solte, so protestire und bezeuge hiemit, daß diß wider meinen Willen geschehen wurde, und deßwegen nichtig und unkräfftig seyn sollte.

Damit aber in meinem Leben und Sterben hiebey beständig verbleibe, deßwegen lige ich allhie auf meinen Knyen vor dir, O mein GOtt! und bitte dich durch die unendliche Begierd, so du zu dem Menschlichen Heyl trageſt, daß du dise meine gemachte Fürsätz im Himmel bekräfftigen, und mir in den zukünfftigen schwären Anfechtungen beystehen wolleſt.

Mehrers weiß ich nichts zu thun, O mein gütigister GOTT! und wann ich noch ein besseres Mittel wußte, so wolt ich mich dessen hertzlich gern gebrauchen. Dieweil ich dann thue, was an mir ist, so wirst du auch ohne Zweiffel thun, was an dir ist, und wirst die Versprechung St. Pauli wahr machen, da er spricht: GOtt ist getreu: und wird euch nicht lassen angefochten werden, als ihr könnt widerstehen. Diß

bitte

bitte ich dich abermahl durch die Lieb deines Sohns JEsu Christi, und seiner süßisten Mutter Maria. Und hiemit befehle ich dir einmahl für allemahl, jetzt für dann alle meine zukünfftige Anfechtungen, und schwäre Aengsten, und letzten Todts-Kampff: bittend gantz flehentlich, du wolleſt mir alsdann solche Gedancken in den Sinn geben, welche den Sathan mit seinen Anfechtungen mögen abtreiben, uud zu schanden machen. Diß zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein Vatter Unser, und Ave Maria.

Die fünff Todts-Nöthen Christi.

Um Erlangung Stärck in Todts-Nöthen gar nutzlich zu sprechen.

ACh du mein getreuister Erlöser, Christe JESU! nimme auf diß mein Gebett und seye eingedenck deiner ersten bitteren Todts-Angst, so dich im Oelgarten anstiesse, als die GOttheit ihren Trost von dir entzoge, und dich in solche erschröckliche Traurigkeit versenckte, daß du vermeynteſt, in selbigem Augenblick zu sterben: dahero du dann im Angesicht erblichen, an allen Gliederen erzitterend, mit kalten Schweiß überrunnen, in ein krafftlose Ohnmacht gerlethest, und zu deinen Jüngeren mit halb todter Stimm sprachest: Mein Seel ist betrübt biß in den Todt; und die Traurigkeit

meiner Seelen ist so groß, daß sie mir mein schwaches Hertz abstossen will. Dise deine Traurigkeit beherzige ich, O mein JEsu! und betrübe mich schmertzlich darüber, daß du wegen meiner Sünden in dise unmenschliche Betrübnuß gerathen bist. Ich erinnere mich auch hierbey, in was für eine gewaltige Angst meine Seel gerathen wird, wann sie wird empfinden, daß alle Hoffnung ihres Lebens verlohren, sie unfehlbarlich von meinem Leib werde scheiden müssen. Darum bitte ich jetzt, O JEsu! durch deine erstgemeldte Todts-Angst, du wollest mir meine erste Todts-Angst nur so vil ringeren, damit ich nicht in Kleinmüthigkeit falle, Amen.

Die andere Todts-Noth Christi.

O HERR JESU Christe! jetzt erinnere ich dich deß bitteren Todts-Kampffs, so du am Oelberg ausstundest, als du bey drey Stunden lang deinen Vatter gebetten hattest, er wolle den bitteren Kelch von dir abnemmen: dieweil er dich aber in disem Stuck nicht erhörete, sonderen das Urtheil deß Todts über dich aussprache, und dir klärlich vor Augen stellete, was für erschröckliche Marter du wegen der Sünden leyden müßtest, da stiessen dich solche tödtliche Schmertzen an, daß du auf dein Heil. Angesicht fielest, an allen Glideren erzitterest, in einen grausamen Todts-Kampff geriethest,

aus

aus allen Schweiß-Löchlein häuffiges Blut schwitzetest, und an Leib und Seel solche bittere Peyn empfundest: daß du unfehlbarlich deß allerschmertzlichsten Todts hättest müssen sterben, wañ dich die GOttheit nicht erhalten hätte. O wehe dises erschröcklichen Todts-Kampffs! O wehe diser allerbittersten tödtlichen Noth! Ach! wie groß und bitter muß dieselbe gewesen seyn, dieweil sie dir vil tausend blutige Schweiß-Tropffen aus deinem krancken Leib, und vil blutige Zäheren aus deinen weinenden Augen getriben hat. O wehe meiner Sünden! deren Erschröcklichkeit dir dein edles Hertz dermassen zerknirscht, und deiner Heil. Seel einen solchen Grausen eingejagt haben, daß du in gemeldte schwäre Todts-Noth gerathen bist. O wolte GOtt! daß mir meine Sünden auch dermassen zu Hertzen giengen, wie sie dir zu Hertzen gangen seynd: auf daß ich für Leyd müßte kranck werden, ja gar in Todts-Nöthen gerathen. O betrübtister JEsu! mein Hertz erbarmet sich über disen deinen erschröcklichẽ Todts-Kampff, und betrübet sich häfftig wegen meiner schwären Sünden, so dessen Ursach gewesen seynd. Dieweilen sie mich aber hertzlich gereuen, als wirst du mir sie hertzlich verzeyhen, und die verschuldte Rach nachlassen. Wann sich die Todts-Aengstẽ bey mir häuffen, und die Forcht deß Gerichts und Verdamnuß mir den kalten

Schweiß wird austreiben, alsdañ erinnere dich, O JEsu! dises meines Gebetts, und wegen deines Todts-Kampffs im Gartẽ, labe mein Hertz mit deinem blutigen Todts-Schweiß, damit es nicht in Kleinmüthigkeit gerathe, Amen.

Die dritte Todts-Noth Christi.

O HErr JESU Christe! jetzt erinnere dich der jenigen bitteren Todts-Noth, darein du gerietheſt, als dir in deiner Ausſpannung, und Annaglung vile Spann- und Flechs-Adern zerriſſen, alle Gewerb der Glider verrenckt, und deine H. Händ und Füß mit ſolchen grauſamen Tormenten durchſchlagen wurden, daß dir der tödtliche Schmertz aus allen gepeynigten Glidern nit anderſt als der Blitz durch die Wolcken zu deinem Hertzen ſchoſſe, und daſſelbe mit Gewalt abzuſtoſſen begehrte. Damahl litte dein edles Hertz ſo manchen tödtlichen Stoß, und grimmigẽ Stich, daß es nit allein in ſtäter Todts-Noth ſchwebte, ſonderẽ unfelbarlich für Gröſſe deß Schmertzens hätte zerſpringen müſſen, wofern es die GOttheit nicht erhalten hätte. Dieweil dañ dein zermartertes Hertz nicht ſterben könnte, dannoch immerdar in den bitterſten Todts-Nöthen ſchwebte, deßwegen litte es ſo! che unerträgliche Marter, welche kein Menſchliches Hertz zuertragen, ſtarck genug wäre. O armer JEſu! wie zitterten damahl alle deine

Gli-

Glider, wie verwendetẽ sich deine milde Augen wie schlugen deine Heil. Zähn zusammen, wie schossen die tödtliche Seufftzer aus deinem erblichenen Mund, wie flossen die heisse Zäheren aus deinen weinenden Augen, und wie ungestümiglich klopffte dein halb todes Hertz in deinem krancken Leib. Durch dise allerbitterste Todts-Nöthen, welche ich mitleydig betrachte, bitte ich dich gantz flehentlich, daß wann mir die Todts-Schmertzen so starck werden zusetzẽ, daß sie mein krancks Hertz mit allem Gewalt abstossen wollen, alsdann wollest du in Erinnerung dises meines Gebetts dich über meine schwäre Todts-Nöthen erbarmen, und mich für aller Ungedult und Zaghafftigkeit kräfftiglich bewahren, Amẽ

Die vierdte Todts-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich derjenigen bitterẽ Todts-Noth, darein du geriethest, als du nunmehro drey gantzer Stunden lang am Creutz in unmenschlichen Schmertzen gehangen, uud dein edles Hertz iñerdar mit lauter häfftigen Todts-Nöthen gestrittẽ hatte. Da endlich der grimmige Todt um die neundte Stund dir einen so gewaltigen Stoß an dein krancks Hertz gabe, daß es schier für grausamer Peyn mitten entzwey gesprungen wäre. Weßwegen du einen so erschröcklichẽ Schrey thätest, welcher biß in den Himmel erschallete, und alle

Engel erzitteren machte, da du spracheſt: Mein GOtt! Mein GOtt! wie haſt du mich verlaſſe? O du mein gecreutzigter JEſu! ich bin gewiß, daß mir der neydige Sathan in meinem Todt mit ſeinen ſchwären Anfechtungen dermaſſen wird zuſetzen, daß ſie mir vil bitterer, als alle Todts-Schmertzen werden fürkommen. Einmahl bekenne ich mich bey weitem nicht ſtarck genug zu ſeyn, einem ſo mächtigen und verſchlagenen Feind zu widenſtehen, wofern du mir nicht abſonderliche Hülff und Stärck vom Himmel herab ſendeſt. Darum bitte ich dich, durch die bitterſte Todts-Noth, ſo du um die neundte Stund ausgeſtanden, und durch deine unergründliche Traurigkeit, dieweil dich dein Vatter ſo gar verlaſſen hatte, du wolleſt mich in den letzten ſchwären Anfechtungen nit verlaſſen: damit ich nit von dem leydigen Sathan überwunden, und zu meinem ewigen Hertzenleyd zur Höllen geführt werde, Amen.

Die fünffte Todts-Noth Chriſti.

O HErr JESU Chriſte! endlich erinnere ich dich deß letzten allerbitterſten Todts-Kampffs, ſo du in deinem Leben geſtritten, und darinn dein edles Leben verlohren haſt. Dann, als dein letztes Stündlein herzu kame, da gabe dir der leydige Todt einen ſolchen gewaltigen Stoß auf dein edles Hertz, daß dir deine Augen

brachen, dein Gehör entfiele, dein Zung erstummete, deine Adern zerrissen, der kalte Schweiß ausbrache, und dein gantzer Leib grausamlich gestreckt wurd. Alsdann zersprunge dein süsses Hertz für grossem Gewalt deß grimigen Stosses, und brache für unsäglichen Schmertzen mitten entzwey. Und du littest einen so bitteren erschröcklichen Todt, dergleichen kein sterbender Mensch jemahl gelitten hat, noch leyden könnte. Dises deines allerschmertzlichisten Todts erinnere ich dich, O JEsu! und bedencke auch hiebey, wie daß ich auch einmahl armseeliglich sterben, und die bitterste Todts-Schmertzen werde leyden müssen. Ach! wie werd ich dieselbe ohne deine sonderliche Hülff ausstehē, und ohne Gefahr meines Heyls durch disen engen Paß wandern mögen! O sterbender JEsu! gedenck, daß du den allerbittersten Todt, und die grausambste Peynen deßwegen hast leyden wollen, damit du mich vom ewigen Todt erlösen, und die Schmertzen meines Todts möchtest ringeren. So erfülle dann dise deine Wohlmeynung an mir, und wegen deines seeligsten Todts verleyhe mir aus Gnaden einen seeligen Todt, Amen.

Auffopfferung.

SChmertzhaffter JESU! durch die fünff Gebetter habe ich deine fünff Todts-Nöthen andächtiglich verehret, und mitleydiglich

betrachet. So seyen sie dir dann zu Ehren derselben auf geopfferet, und deinem Hertzen zu verwahren anbefohlen. Wann ich einmahl in die Todts-Nöthen schreiten, und mit dem bitteren Todt ringen werde, alsdann erinnere dich, wie mitleydig ich deine Todts-Nöthen beherziget, und wie treulich ich dich um sicheren Beystand in meinem Todt angeruffen habe, Amen.

Die drey Todts-Nöthen Mariä / um Stärck in Todts-Nöthen zu erlangen.

MItleydigste Mutter Maria! du nächst GOtt meine sicherste Helfferin, jetzt wende ich mich zu dir, und will die jenige drey Todts-Nöthen, so dich auf dem Berg Calvariä angestossen haben, mitleydiglich beherzigen. Dahero erinnere ich dich zum ersten der jenigen bitteren Noth, so dir dein Jungfräuliches Hertz wolte abstossen, als du auf dem Berg Calvariä, sechszehen Schritt von deinem Sohn stehend, genau hörtest, wie er gecreutziget wurde. Daß so bald du den ersten Hammerstreich hörtest, stiesse dich solche bittere Noth an daß du alsbald zu Boden fielest, in eine schwäre Ohnmacht geriethest, und schier für unsäglichem Schmertzen gestorben wärest. Als offt ein Hammerstreich auf die Nägel geschahe, so offt empfienge dein zartes Hertz einen so tieffen Stich, daß es für Schmertzen sichtbarlich auffsprunge, und

für grossen Peyn zu sterben vermeynte. Ach! schmertzhaffte Mutter! wie groß ware dise deine Noth, und wie sehr scharff waren dise vilfältige Hertzen-Stich: Ich führe dieselbe mitleydig zu Gemüth, und fühle sie gleichsam an meinem Hertzen. Wañ ich einmahl in die bittere Todts-Nöthen gerathen werde, alsdann erbarme dich auch meiner, und komme mir zu Hülff in meinen grossen Schmertzen, und Gefahren, Amen.

Die andere Todts-Noth Mariä.

MItleydigiste Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich der jenigen bitterē Noth, so du auf dem Berg Calvariä ausstundest, als du nach erhaltenen Kräfften wider aufstundest, und durch das Volck tringend, allernächst zu deinem gecreutzigten Sohn kamest. Als du ihn nun zum ersten anblickest, und in solcher erbärmlichē und schmertzlichen Gestalt ansahest, stiesse dich solche bittere Peyn an, daß du abermahl, gleich als todt, zu Boden gesuncken wärest, wann dich die Heil. Magdalena nit erhalten hätte. Wie vil Wunden, als du an seinem entblößtē Leib sahest, so vil Stich durchstachen dir dein Hertz, und die ungeheure Wunden seiner Heil. Händen und Füssen empfandest du gleichsam leiblicher Weiß an deinen zartisten Händen und Füssen. Seine schmertzliche Seufftzer durchtrungen dir dein Eingeweid, und seine Schmertzen kräncktēn dir

deine Seel biß in den Todt. Ja so groß und bitter war diſe deine Peyn, daß alle Menſchen ſie nicht tragen könten: und wañ dich GOtt nit zu gröſſerer Marter erhalten hätte, ſo hätteſt du tauſendmahl müſſen ſterben. Durch diſe deine bittere Noth, welche ich mitleydig betrachte, ſeye gebetten, O Maria! daß, gleichwie du dich über die Marter deines gecreutzigten Sohns erbarmet haſt, alſo du dich auch über meine Todts-Schmertzẽ erbarmeſt, und mir alsdañ nach deiner Mütterlichen Treu zu Hülff komeſt, Amen.

Die dritte Todts-Noth Mariä.

MItleydigiſte Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich der allergröſten Noth, welche du in deinem gantzen Leben ausgeſtanden haſt, als du nehmlich deinen gecreutzigten Sohn mit dem Todt ſaheſt ringen, und in höchſtẽ Schmertzen ſeinen Geiſt aufgeben. Ach GOtt! was war diß für ein Schmertzen! O GOtt! was ware diß für ein Hertzenleyd? Du hatteſt zwar in dem Leyden deines Sohns vil ſcharffe Stich in dein Mütterliches Hertz empfangen: dannoch ware keiner mit diſem allerſchärffiſt- und tieffeſten Hertzen-Stich zu vergleichen: als welcher dein Leib und Seel mit grauſamen Gewalt auf einmahl durch ſtieſſe, daß er dir Sehen und Hören benahme, und dich urplötzlich als todt zu Boden warffe. O wehe deines Mütterlichen

Hertzens! O wehe! wie hat diser scharffe Stich dein milde Brust so tieff durchstochen, und dein Hertz so zerspaltet. O du verwundtes Hertz Mariä! ich grüsse dich, und begehre dich in deiner Ohnmacht zu laben, und zu stärcken. O! daß ich dir die Krafft meines Hertzens könnte mittheilen, und die Bitterkeit deiner Seelen in die Meinige eingiessen. Ich bitte dich, O Maria! durch die allerschwäriste Noth so du in dem Todt Christi gelitten hast. Ach! stehe mir bey in meiner letzten Noth, und hilff mir dieselbe standhafftiglich überwindē: O du mildes Hertz Mariä! durch den allerbittersten Todt JEsu Christi, seye inständig gebetten, daß du mein Hertz in meinem Todt stärckest, und mit der Krafft deines süßisten Hertzen erquickest. Schencke mir alsdann einen eintzigen Seufftzer, von denen so vil tausenden, so in dem Todt deines Sohns aus deinem Hertzen geschossen seynd: und verehre mir nur einen eintzigen Zäher von denen so vil tausenden, so in währendem seinem Leyden aus deinen Augen geflossen seynd, so will ich bereit seyn, den Todt entgegen zu gehen, und wegen dises erlangten Schatzes mir getrauen, von GOtt den Himmel zu erkauffen. Diß zu erhalten will ich mit Andach sprechen ein

Salve Regina.

GEgrüsset seyest du Königin, Mutter der Barm-

Barmhertzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä, zu dir seufftzen wir traurende und weinende in disem Thal der Zäher. Eja unser Fürsprecherin! kehre dann deine barmhertzige Augen zu uns, und nach disem Elend zeige uns JESUM, die geseegnete Frucht deines Leibs. O gütige! O milde, O süsse Jungfrau Maria.

℟. In all unser Trübsaal und Angst komme uns zu Hülff, O allersüßiste Jungfrau Maria.

Gebett.

O Allergütister HERR JESU Christe! der du deiner gebenedeyten Mutter Mariä die grosse Gnad erzeiget hast, daß sie ohne Todts-Schmertzen von diser Welt geschiden, und glorwürdig gen Himmel gefahren ist: Ich bitte dich demüthiglich, wegen der Lieb deiner Jungfräulichen Mutter, du wollest sie mir in meinem letztn End zu Hülff schicken, und meine arme Seel von ihr wider alle Feind lassen beschützet werden. Der du lebest und regierest in Ewigkeit,
AMEN.

3000
7000
8000

Krancken-Gebetter.

Ubergebung in den Willen GOttes.

So bald du Franck wirst, so übergib dich alsbald in den Willen GOttes, und befehle ihm deine Kranckheit durch das folgende Gebett, welches du selbst sprechen, oder dir fürlesen lassen sollest.

O HERR JESU Christe, der du dich in dem ersten Augenblick deiner Menschwerdung in den Vätterlichen Willen gantz übergeben, und hernach all dein Lebtag alle Widerwärtigkeit von seiner Vätterlichen Hand freywilliglich angenommen hast: In Vereinigung deiner Resignation übergib ich mich in deinen Göttlichen Willen, daß du mit mir mögest machen, was dir gefallt. Sihe HErr, hie ist mein Leib, hie ist mein Seel, ich gib sie dir in deine Göttliche Händ, mache du mit ihnen, was dir am besten gefallt. Was dir lieb ist, daß ist mir auch lieb: und was du mit mir machen wilt, dessen bin ich von Hertzen zu friden. Ich weiß, daß diese meine Kranckheit von dir kommt, und daß du mir sie von Ewigkeit her verordnet hast. Darum nimm ich sie auch mit Danck von dir an, und will sie dir zu Lieb, und zu Ehren deines bitteren Leydens, mit Gedult übertragen. Darzu verleyhe mir deine Göttliche Gnad, und verschaffe, daß alle meine Schmertzen und Seufftzer zu deiner Ehr gereichen, Amen.

Seufftzer eines Krancken.

Es wolle doch ein Krancker seine Zeit nicht müßig zubringen sondern sie zu GOttes Ehren und seinem Heyl wohl anlegen. Dann die Zeit der Kranckheit ist gar köstlich, in welcher ein jeder mehr verdienen kan, als er villeicht sein Lebtag verdienet hat. Weilen ein Krancker alle Augenblick leydet, so kan er auch alle Augenblick GOTT einen neuen Gefallen erzeigen, und für sich einen neuen Lohn verdienen: Wann er nur seine Kranckheit wohl anlegt, und seine Schmertzen offtmahl GOTT aufopffert. Es kan zwar ein Krancker nicht vil betten, dannoch aber kan er offt zu GOTT seufftzen. Darum sollte er die Seufftzer fleißig gebrauchen, und bald disen, bald jenen mit seinem Mund, oder im Hertzen aussprechen.

SJhe mein GOtt, wie armseelig ich hie lige, und wie vil ich um deinetwegen leyde.

Mein Leib ist voller Schmertzen, und meine Seel voller Traurigkeit: mein Geist aber ist bereit zu leyden nach deinem Göttlichen Willen.

Ich opffere dir, O JEsu! meine Schmertzen, zu Ehren der Schmertzen, so du für mich am Creutz gelitten hast.

In deine Heil. fünff Wunden versencke ich alle meine Schmertzen, und vereinige sie mit deinem bitteren Leyden.

Gleichwie du deine Marter und Peynen deinem Vatter geopffert hast, also begehre ich dir auch die Meinige alle Augenblick aufzuopfferen.

Gleichwie du dein Leyden mit gröster Gedult gelitten hast, also begehre ich auch meine Kranckheit mit höchster Gedult zu leyden.

Gleichwie du deinem Vatter für dein Leyden

den

den gedanckt hast, also begehr ich ihm auch für mein Leyden zu dancken.

Gleichwie dein Vatter dein Leyden zur Genugthuung aller Sünden angenommen hat, also wolle er auch mein Leyden für meine vilfältige Süuden aufnehmen.

O himmlischer Vatter! laß dir mein Leyden gefallen, und nim̃ es auf zu deiner höchsten Ehr

O Christe JEsu! vereinige du mein Leyden mit deinem bitteren Leyden: und opffere es deinem Vatter zu seinem ewigen Wohlgefallen.

O Heil. Geist! verleyhe mir deine Göttliche Gnad, daß ich dise Kranckheit mit Gedult übertrage.

O liebe Mutter GOttes! die du mit deinem gecreutzigten Sohn so grosses Mitleyden getragen hast: Ach! hab auch Mitleyden mit mir deinem armen Kind.

O mein lieber Schutz-Engel! ach wache Tag und Nacht bey mir, und verlaß mich nicht in diser meiner grossen Noth.

O ihr meine liebe Patronen! bittet treulich für mich, daß mir GOtt wolle gnädig und barmhertzig seyn.

Gebett umb vorige Gesundheit.

MEin liebster himmlischer Vatter! ich bin zwar mit deinem Göttlichen Willen gantz zu friden: wans aber dir gefällig und

mir

mir seelig wäre, so wolte ich gebetten haben, daß du mich von diser Kranckheit erlösen wollest. Wann ich dir noch eine Weil auf Erden dienen, und mein Heyl würcken kan, so bitte ich, du wollest mir meine vorige Gesundheit wider geben, und mein Leben noch eine Weil verlängeren. Ich begehre nicht zu leben, als allein, daß ich meine Sünden abbüsse, und jetzund in der Zeit der Gnaden deine Gnad erwerbe. In Vereinigung deß Gebetts, welches dein Sohn am Oelberg thate, bitte ich dich, und ruffe dich mit seinem Hertzen an, sprechend: Abba mein Vatter! alle Ding seynd dir möglich: nimm doch disen bittern Kelch von mir: dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe. Mein hertzliebster Vatter! ich bitte dich durch das dreystündige Gebett, so dein Sohn am Oelberg thäte, und durch den blutigen Angst-Schweiß, so er damahl schwitzete, erlöse mich von der Gefahr deß Todts, und verleyhe mir meine vorige Gesundheit, damit ich dir noch länger diene, und für meine vilfältige Sünden Buß thue. Dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Bitt um Gedult in der Kranckheit.

O Du Spiegel der Gedult, Christe JESU, ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du unsere Schwachheit auf dich genommen, und dein schmertzliches Leyden mit Freuden ausge-

standen hast, verleyhe mir diſe Kranckheit mit Danckbarkeit von deiner liebreichen Hand anzunehmen, und mit beſtändiger Gedult biß zum End zu tragen. Stärcke mich durch deine Göttliche Gnad, daß ich dich im geringſten nit erzörne, noch von deinem Göttlichen Willen im geringſten abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtige und zukünfftige Schmertzen mit höchſter Gedult zu leyden, und deiner Gedult treulich nachzufolgen. Ich wünſchete mir, daß ich ſo vil für dich leyden könnte, als du für mich gelitten hast. Und diß fürnehmlich darum, damit ich dir einiger maſſen möge vergelten, daß du für mich ſo vil hast müſſen leyden. Nimm diſe meine Begierd für das Werck an, und vereinige meine Gedult ſo faſt mit deiner Gedult, daß ich nimmer könne ungedultig werden, Amen.

Drey kräfftige Gebett zu Chriſto, welche der Krancke ſelbſt betten, oder ſich fürleſen laſſen ſoll.

Bitt zu Chriſto umb ein ſeeliges End.

ERinnere dich, O JESU! der jenigen gewaltigen Traurigkeit, Angſt, und Schröcken, welche deine Seel überfielen, als du ſelbſt angefangen zu leyden, und deine ſchwache Natur kein anderes Mittel mehr übrig hatte, als allein das heilige Gebett. Weßwegen du dich dann auf dein heiliges Angeſicht niderwarffeſt, und aus allen Kräfften deines Hertzens deinen Vatter umb Abwendung deß Kelchs batteſt.

O mein

O mein JEsu! diſe Stund wird mir auch komen, daß ich den Kelch deß Leydens trincken, und mit dem bitteren Todt werde ringen müſſen. Ach mein JEsu: wie wird mirs alsdann ergehen; wie werde ich ohne deine Hülff mögen beſtehen? Weilen ich dann für diſe Noth kein anderes Mittel weiß, als das heilige Gebett: darumb falle ich auf mein ſündiges Angeſicht, und aus dem Grund meines Hertzens bitte ich dich durch dein dreyſtündiges Gebett, ſo du am Oelberg gethan, durch den harten Streitt, ſo du mit dem Todt geſtrittē, und durch den blutigē Schweiß, ſo du damahl geſchwitzet haſt, du wolleſt mir in meinem Todt beyſtehen, und den bitteren Kelch nur ſo vil verſüſſen, daß ich ihne ohne Gefahr meines Heyls trincken könne. Dannoch, O HErr! nicht mein Will, ſonderen dein Will geſchehe. Einen leichten Todt begehr ich nicht; ſondern einen ſolchen, welcher zu deiner gröſſeren Ehr und meinem Heyl gereichet. Wilt du mir einen ſchweren Todt ſchicken, HErr dein Göttlicher Will geſchehe. Ich nimm denſelbigen an, in Vereinigung der Lieb, mit welcher du den bitteren Kelch angenommen haſt. Diß allein bitte ich, daß deine Gnad nicht von mir weiche, noch mich in einige Ungedult fallen laſſe. Was ich in diſem bitteren Todts-Kampff leyden werde, nimm ich freywillig an, und opfere es dir jetzt für dann, zu Ehren deines bit-

teren Kelchs, und zum Heyl meiner Seelen. Wann ich es alsdann nicht könnte, oder villeicht vergessete dir aufzuopfferen: so seye dir es einmahl für allemahl aufgeopfferet, und bestens anbefohlen, Amen.

Bitt um Stärck in den dreyen Aengsten.

O HERR JESU Christe! ich erinnere dich der tödtlichen Angst, so dich am Delberg angestossen, als du mit einem Seufftzer deines Hertzens sprachest: Meine Seel ist betrübt biß in den Todt. Durch dise erschröckliche Todts-Angst bitte ich, daß du mich in den dreyẽ Aengsten meines Hertzen stärcken wollest. Daß ich förchte die jenige Zeit, wann ich werd unter den Lebendigen seyn, und werde nicht wissen, ob ich noch lebendig seye. Ich förchte auch sehr die jenige Stund, wann meine Seel von meinem Leib scheiden, und nicht wissen wird, was für eine Ewigkeit sie werde antretten. Ich förchte auch sehr den jenigen Augenblick, wann ich vor deinem Richterstuhl werde erscheinen, und werde nicht wissen, was für ein Urtheil ich werde empfangen. Ach GOtt! wer wird mein zaghaffte Seel in disen dreyen erschröcklichen Aengsten trösten, wann du, O JESU! dich von mir wendest. Darum bitte ich dich durch die drey tödtliche Aengsten, so dich am Delberg angestossen: und durch die drey tödtliche Stöß, so dein Hertz am Creutz empfangen, wie auch die

drey

drey Stunden, so du am Creutz bist gehangen: daß du mir die drey gemeldte Aengsten linderen, und mich aus der Gefahr deß ewigen Verderbens erretteſt, Amen.

Befehlung ſeiner Seelen.

JEtzund, O JESU! da ich noch bey gutem Verſtand, befehle ich dir meinen Geiſt, damit er dir befohlen ſeye, wann ich ihn nicht mehr befehlen kan. Gedenck O JEſu! wie ſchmertzlich es dir fürkame, da dich dein Vatter in deiner letzten Noth ſo gar verlaſſen hatte; durch diſe deine bittere Verlaſſung bitte ich, du wolleſt mich alsdann nicht gar verlaſſen. Durch die jenige Lieb, mit welcher du am Creutz mit ausgeſpanten Armben haſt wollen hangen und ſterben, bitte ich du wolleſt meinen ausfahrenden Geiſt in deine gebenedeyte Armben aufnehmen. Durch die jenige Lieb, mit welcher du mit einem ſtarcken Schrey, und grauſamer Peyn haſt wollen ſterben; bitte ich, du wolleſt mir die Todts-Aengſten ringeren, und einen ſeeligen Todt verleyhen. In Vereinigung der jenigen Befehlung, mit welcher du deinen Vatter deinen Geiſt befohlen haſt, befehle ich dir meinen Geiſt, ſprechend: O JEſu! mein Lieb! in deine Händ befehle ich meinen Geiſt. O JEſu! mein Schatz, in deine Wunden befehle ich meine Seel! O JEſu mein Bräutigamb! in dein

Hertz befehle ich mein sündiges Hertz jetzt und in der Stund meines Todts, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Allersüßiste Mutter JESU! Heil. Jungfrau Maria! meine liebste Mutter und Fürsprecherin, komme mir armen Sünderin zu Hülff, ehe mich der unversehene Todt übereylet, damit ich nit unbereit von hinnen scheide. Durch den bitteren Todt deines lieben Sohns bitte ich, erwerbe mir von GOTT wahre Erkanntnuß, Bereuung, Beicht, und Genugthuung meiner Sünden: würdige Empfahung der Heil. Sacramenten, und vollkommene Versöhnung mit deinem lieben Sohn. Ach! erzeige mir deine Barmhertzigkeit in jener erschröcklichen Stund, wann meine Krafft wird abnehmen, meine Zung erstummen, meine Augen erblinden, meine Ohren verstopffen, und meine Seel voller Aengsten wird seyn. Seye alsdann ingedenck deß jenigen Gebetts, so ich jetzt zu dir ausgiesse, und stehe mir bey in selbiger meiner letzten Noth. Jetzt befehle ich mich dir, gleichwie dich dein Sohn dem Heil. Johanni befohlen hat; auf daß ich dir alsdann befohlen seye, wann ich mich dir nicht mehr befehlen kan, Amen.

Seufftzer zu Maria vor dem Todt.

Diß Gebett hat ein grosser Sünder vor seinem End gesprochen, und dardurch verdienet, daß die Mutter GOttes sich seiner angenommen, und ihn vor GOttes Gericht beschützet hat.

S. Revel. S. Brigittæ lib. 6. c. 30.

O Mutter der Barmhertzigkeit, und eine Erbarmerin der Elenden! ich bin nicht würdig, daß ich deinen Sohn bitte: dann meine Sünden seynd schwär und sehr vil, und hab ihn offt zum Zorn gereitzet: dieweil ich mehr den Wollust und die Welt, als GOtt meinen Erschaffer geliebt hab. Darum bitte ich, erbarme dich meiner, dieweil du keinem Barmhertzigkeit versageſt, der dich darumb bitte. Ich wende mich zu dir, und verheisse dir, wann ich länger leben solte, so will ich mich besseren, meinen Willen zu deinem Sohn kehren, und nichts anders als ihn lieben. Vor allen Dingen aber ist mir leyd, und seufftze darüber, daß ich nichts Guts gethan habe, zu Ehren deines Sohns meines Erschaffers, darumb bitte ich dich, O gütige Frau! erbarme dich meiner, dieweil ich sonsten keine Zuflucht, als allein, zu dir habe, Amen.

Seufftzer zu den jenigen Seelen / so du aus dem Fegfeur erlöset hast.

Ach liebe Auserwöhlte GOttes! welche ich durch mein unwürdiges Gebett aus der Quaal deß Fegfeurs erlöset hab, die jenige Stund will allgemach herzurucken, in welcher ich euer Hülff und Treu am meisten vonnöthen habe. Darum erhebe ich mein Hertz zu euch in den Himmel, und ruffe euch mit Vertrauen an. Ach! kommet mir jetzt zu Hülff, und stehet mir

bey in meiner letzten Noth. Jetzt erinneret euch, was ich euch für ein Lieb erwisen, und wie ich euch aus der schwären Quaal erlöset hab. Ich hab euch mehr geliebt, als mich selbsten: dann ich hab mich meiner Verdiensten beraubt, und euch dieselbe geschencket. Darum zweifle ich jetzt gar nicht an euer Hülff, weilen ich weiß, daß ihr voller Lieb und Danckbarkeit seyd: Ich hoffe festiglich, ihr werdet vom Himmel herab kommen, und euch umb mich herumstellen. Ich bitte euch, ihr wollet den leydigen Sathan von mir abhalten, mein angsthafftes Hertz stärcken, meine Todts-Nöthen ringeren, meine Seel zum Richterstuhl begleithen, und mir ein gnädiges Urtheil erwerben. Und wann ich im Fegfeur seyn werd: so werdet ihr für mich bitten, und nicht nachlassen, biß ihr mich erlöset habt. Diß alles werdet ihr verhoffentlich thun, dieweil ich euch aus dem Fegfeur erlößt, und euch zu der Seeligkeit verholffen hab. Eja dann ihr meine hertzliebste Freund! erzeiget mir dise grosse Lieb, und laßt mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, Amen.

Erinnerung deß Priesters an den Krancken.

LJebes Kind GOttes, dieweil ihr sehet, daß es mit euch will schlechter werden, so machet aus der Noth eine Tugend, und resignieret euch freywillig in den Todt. Müssen sterben, ist keine Tugend, aber gern sterben, und GOTT zu Lieb sterben, ist ein hoch-verdienstliche Tugend. Diß sich die heilige

Mar-

Martyrer freywillig in den Todt gegeben, dardurch haben sie ein Werck einer unerschätzlichen Tugend geübt, und dem höchsten GOTT einen unendlichen Gefallen erwisen. Disem herzlichen Exempel folget nach, so werdet ihr eine unerschätzliche Tugend üben: und einen ewigen Lohn erwerben. Ubergebet euch von gantzem Hertzen in den Willen GOttes, leget die Hoffnung längeren Lebens hinweg, und gebt euch bereithwillig in den Todt: so übet ihr hierdurch eine solche heroische That, deren Fürtrefflichkeit ich euch nicht genugsamb erklären kan. Ihr werdet deßwegen nicht ehe, aber vil seeliger sterben, und vil höher in den Himmel kommen.

Hierbey will ich euch aber erinnert haben, daß ihr nicht woller sterben, gleichwie die Leuth insgemein sterben: sonderen daß ihr wollet sterben, gleich wie die Martyrer gestorben seynd. Dann gleichwie dise umb Christi Willen gestorben, und von den Henckeren seynd getödet worden: also sollet ihr auch wollen getödtet werden. Dann GOTT ist ja der jenige, welcher euch das Leben nimmt. Er ist der jenige, welcher euch die Kranckheit zu geschickt hat, und jetzund den Medicinen die Krafft benimmt, das sie euch nicht helffen können. Er könnte euch ja in einem Augenblick gesund machen, wann er nur wolte. Weilen er diß aber nicht thuen will, so ist er ja der jenige, so euch euer Leben nimmt. Wann ihr nun dessen von Hertzen zu friden seyd, wann ihr nur gern habt, daß euch GOTT gleichsamb mit eigener Hand tödte, so seyd ihr gleichsamb ein Schlacht-Opffer eueres GOttes; Gleichwie Isaac ein Schlacht-Opffer seines Vatters Abrahams ware. GOTT ist der jenige, welcher auf gemeldte Weiß allen Menschen das Leben nimmt. Es können aber nicht alle Menschen Schlacht-Opffer GOttes genennet werden: dieweil sie nicht mit diser Meynung, sondern aus Noth sterben. Damit ihr dann ein wahres Schlacht-Opffer GOttes seyet, so übergebet euch folgender massen in den Willen GOttes, sprechend.

Heroische Ergebung.

Eines Krancken in die Hand GOttes.

O Mein GOTT! wende deine Augen vom Himmel auf mich: und mit deinen Ohren vernimm die Wort meines Munds.

Sihe HERR! ich lige hie in deinem Gewalt, und in deiner Hand stehet mein Leib und mein Todt.

Ich aber begib mich freywillig meines Lebens: und wann es dein Will ist, begehre ich kein Stund länger zu leben.

Ich liebe dich dermassen O mein liebster GOtt! daß ich vil lieber nach deinem Willen will sterben, als nach meinem Willen leben.

Gleichwie sich mein JESUS am Oelberg freywillig in den Todt geben hat: also gib ich mich auch freywillig in den bitteren Todt.

Ich weiß zwar, daß der Todt sehr bitter ist: dannoch nimm ich disen bitteren Kelch von deiner Hand gern an.

Ich begehre aber nicht zu sterben, wie andere Menschen: noch den Todt aus Zwang oder natürlicher Weiß zu leyden.

Sonderen ich begehre zu sterben, wie die Gerechte, und begehre GOTT zu Lieb den Todt willig zu leyden.

Wie die Heil. Martyrer begehre ich zu sterben: und von der Hand GOttes begehre ich hingericht zu werden.

Durch meinen Todt begehre ich ein Schlacht-Opffer GOttes zu werden: und zu Ehren meines himmlischen Vatters mein Leben zu lassen.

Gleich wie mein JESUS seinem Vatter

zu

zu Ehren gestorben ist, also begehre auch ich zu Ehren zu sterben.

Nimme mein Begierd an, O mein liebster GOTT! und laß dir meinen guten Willen bestermassen gefallen.

Abermahlige Erinnerung deß Priesters an den Krancken.

KInd GOttes ihr habt euch, GOtt Lob! hertzhafft in den Todt resignirt, wann ihr euch mit solchem Eyffer in das Fegfeur resignieren köntet, so verhoffe ich, ihr werdet entweder gar nicht darein kommen; oder zum wenigsten nicht lang darinn verbleiben. Ohne Fegfeur gerad in den Himmel zu fahren ist uns armen Sünderen natürlicher Weiß nicht möglich; dieweilen unsere Seelen mit gar vilen Macklen befleckt, wie auch mit vilen Schulden beladen, von diser Welt scheyden. Dise Macklen müssen in jener Welt gereiniget werden, weilen nichts beflecktes in den Himmel kan eingehen. Also habt ihr euch auch kaum eines besseren zu trösten, als noch eine Weil in jener Welt zu leyden. Wann ihr nun das jenige freywillig wolltet leyden, was ihr sonsten Noth-halber müsset leyden, wurdet ihr eine solche heroische Tugend üben, dardurch euch ein guter Theil euerer Straffen geschenckt, und verhoffentlich euer Fegfeur zum Verdienst gereichen wurde. Die Seelen im Fegfeur verdienen keinen Heller Lohns, weilen sie ausser der Zeit deß Verdiensts seynd, und auch ihre Peyn nicht pur freywillig: sondern gleichsam gezwungener Weiß leyden. Wann aber einer sich bey seinem Leben starck resignierete, die schwäre Peyn freywillig anzunehmen, und pur umb GOttes Willen zu leyden, der übete eine solche herrliche Tugend, daß er vermuthlich entweder sein gantzes Fegfeur, oder zum wenigsten einen guten Theil seiner Straffen wurde auslöschen.

Nun mein liebes Kind: dieweilen du dich mit heroischen Gemüth zuvor in den Todt resignieret hast, also resigniere dich abermahl mit solcher Standhafftigkeit das Fegfeur zu leyden. Du kommest dessentwegen nicht darein, must auch deßwegen nicht länger darin bleiben; sondern wirst vilmehr darfür bewahret, und kommest auch bälder daraus. Gedencke, du wollest das Feg-

feu

feur umb Christi Willen, ja gleich als eine Marter leyden, damit alle deine tägliche Quaalen zu sonderlichen Ehren GOttes gereichen. Wann du einen vertrauten Priester hast, so bitte Ihn, er wolle alle deine Marter, so in jener Welt leyden solte, täglich in seine Heil. Meß einschliessen, und zugleich mit dem Leib und Blut Christi in dem Heil. Kelch zu GOttes Ehren aufopffern. Sprich dann folgender massen mit gantzem Ernst.

Heroische Resignation / das Fegfeur zu leyden.

O mein GOTT! ich hab mit meinen Sünden so vil Straffen verdienet, daß ich mir nicht getraue alle abzubüssen.

Ich hab zwar grosses Vertrauen auf die H. Messen, Communionen, und Ablassen, und verhoffe dardurch alle Schulden bezahlet zu haben.

Mein Seel aber ist dannoch mit sehr vilen Macklen beflecket, welche nothwendig müssen gereiniget werden.

So dann deine strenge Gerechtigkeit erforderte, daß ich in jener Welt solte in der Quaal aufgehalten werden: Sihe, so unterwirff ich mich deren, und nimm die Straff von deiner Hand an.

Ich wolte zwar lieber mein Straff in diser Welt ausstehen! Kans aber nicht seyn, so übergib ich mich deinem gerechten Willen.

Ich liebe dich dermassen, mein liebster GOtt! daß ich lieber nach deinem Willen die schwäre Peyn deß Fegfeurs, als nach meinem Willen die leichte Peyn diser Welt will ausstehen.

Sihe, O mein GOTT! dir zu Lieb übergib

ich

ich mich freywillig in die Quaal deß Fegfeurs, wann du es also haben wilt.

Ich sage aber austrucklich, daß ich nicht gezwungener Weiß, sonderen freywilliglich dise schwäre Quaal auszustehen bereit seye.

Gleichwie die Heil. Martyrer ihre Tormenten dir zu Ehren gern gelitten haben: also will ich die Peyn deß Fegfeurs dir zu Ehren gern leydē.

Weilen ich auf diser Welt nicht hab die Gnad gehabt, deinetwegen gemartert zu werden: so erfreue ich mich diſe Gelegenheit zu haben, umb deinetwillen etwas zu leyden.

Wolte GOTT, daß ich diſe Marter wegen deß Glaubens könnte leyden, welche ich wegen meinen Sünden leyden muß.

Ich hoffe dannoch, du werdest meinen guten Willen ansehen, und dir meine treue Meynung gefallen lassen.

Wiewohl das Fegfeur zu keinem Verdienst gereichet, dañoch hoff ich, es werde mir wegen meiner Resignation zu einigen Verdienst gereichen.

Ich hoffe auch, du werdest eine besondere Ehr und Gefallen daran haben, gleichwie du jetzt an meiner Kranckheit einige Ehr und Gefallen hast.

Ich befehle auch alles, was ich in jener Welt leyden werde, in alle Heil. Messen: und bitte alle Priester, daß sie dasselbe täglich in dem Heil. Kelch dir aufopfferen wollen.

Ich befehle mich auch jetzt in alle Heil. Messen,

sen, so nach meinem Todt sollen gelesen werden, und verlange all derselben theilhafftig zu werdē.

Ich opffere dir jetzt alle dise Heil. Messen, zur Genugthuung meiner Straffen: damit ich durch deren Verdienst desto bälder aus der Quaal erlößt werde.

Nimm auf, O GOTT! dise meine freywillige Ubergebung, und erhalte mich standhafftig in meinem guten Fürsatz, Amen.

Seufftzer einem Sterbenden zu zuruffen.

Wann ein Krancker allgemach dem Todt zu nahet, so kan man ihm nicht besser helffen, als daß man ihme nur kurtze Seufftzer und Schuß-Gebettlein fürbette, oder zuruffe; nicht laut noch geschwind, sonderen sittsam, langsam, und andächtig. So lang der Krancke kan, mag er mit betten, oder nachsprechen: ist er aber zuschwach, so mag er nur zuhören, und in seinem Hertzen die Wort bedencken. Wann kein Priester gegenwärtig ist, so soll ein Weltlicher, er seye eine Manns- oder Weibs-Persohn, dise Seufftzer oder auch andere Gebett dem Krancken fürbetten: die Umbstehende aber sollen mit Andacht zuhören, und in ihrem Hertzen nachsprechen.

JEsus, Maria, steht mir bey! JEsus, Maria, kommt mir zu Hülff! JEsus, Maria verlaßt mich nicht.

O JEsu sey mir gnädig! O JEsu sey mir barmhertzig! O JESU verzeyhe mir meine Sünden.

O mein gecreutzigter JEsu, erbarm dich meiner! O du schmertzhaffter JEsu, nimm auf meine Schmertzen! O du sterbender JEsu, verleyhe mir ein seeliges End.

Ich glaube an dich, O mein JEsu! Ich hoffe auf dich, O mein JEsu! Ich liebe auch dich, O mein JESU.

Von gantzem meinem Hertzen lieb ich dich. Von gantzer meiner Seel lieb ich dich. Von gantzem meinem Gemüth lieb ich dich.

In deiner Lieb will ich leben. In deiner Lieb will ich sterben. In deiner Lieb will ich ewig verbleiben.

Dir zu Lieb leyde ich diſe Schmertzen. Dir zu Lieb leyde ich diſe grosse Noth: und dir zu Lieb will ich leyden den bitteren Todt.

O JEsu verzeyhe mir meine Sünden! O JEsu schencke mir die wohlverdiente Straffen: O JEsu lösche aus alle meine Macklen.

Es ist mir leyd, O JEsu! daß ich jemahl gesündiget hab. Von Grund meines Hertzens ist mir leyd, daß ich jemahl gesündiget hab.

Es ist mir leyd, daß ich dich erzörnet hab: dann du bist mein liebster, gütigster, und treuester GOTT.

Du bist mein treuester Freund, den ich im Himmel und auf Erden hab, und hast mir mehr Guts erzeigt, als ich in Ewigkeit umb dich verdienen kan.

Daß du hast dein edles Leben für mich dargeben! und hast den bitteren Todt für mich gelittē.

Darumb gereuet es mich, daß ich dich erzürnet hab: dieweil ich an statt der Danckbarkeit, dir so schwäre Schmach zugefüget hab.

Dannoch verzage ich nicht wegen meinen Sünden, sondern glaube festiglich, du werdest mir sie verzeyhen.

Ich hoffe auch, du werdest mich in Gnaden aufnehmen, und mich aus lauter Gütigkeit seelig machen.

Auf meine Verdiensten verlasse ich mich nicht: dann ich weiß, daß dieselbe für gar nichts zu schätzen seynd.

Sondern auf deine Barmhertzigkeit verlaß ich mich: und auf dein bitteres Leyden setze ich all mein Vertrauen.

Auf die Fürbitt Mariä verlaß ich mich: und auf die Verdiensten der Heiligen setze ich meine Hoffnung.

Auf dich, O HErr! hab ich gehofft: Ach laß mich nicht ewiglich zu schanden werden.

Allhie halte ein wenig still, darnach sprich zum Krancken.

MEin lieber Freund: wir wollen widerumb den lieben GOTT anruffen, und mit Andacht ein Heil. Vatter unser, und Ave Maria, sambt einem Glauben betten. Dañ dise drey Gebett seynd gar kräfftig, und haben grosse Macht den bösen Feind zu vertreiben.

Jetzt sprich langsam ein Vatter unser, Ave Maria, und einen Glauben: wann der Krancke aber nit betten kan, so mag er nur zu hören, und in seinen Gedancken die Wort aussprechen.

Ingleichen so lang der Krancke noch den Verstand und das Gehör hat, kan man auch die Litaney von dem Nahmen JEsu, vom bitteren Leyden, und von der Mutter GOttes betten.

Wann

Wann er nun eine Weil geruhet hat, soll man ihm wider folgende Seufftzer zu ruffen, oder vorbetten.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey! JEsus, Maria, Joseph, verlaßt mich nicht: HERR in deine Händ befehl ich meinen Geist. HErz in deinen Schutz übergib ich mein Leben und Sterben.

In dein verwundtes Hertz befehl ich mein sündiges Hertz. In deine gebenedeyte Seel befehl ich mein angsthaffte Seel. In deinen bitteren Todt befehl ich meinen bitteren Todt.

O JEsu du Sohn Davids, Erbarme dich meiner! O JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariä, erbarme dich meiner!

Wegen deines bitteren Leydens erbarm dich meiner, wegen deines schmählichsten Todts erbarme dich meiner!

O himmlischer Vatter sey mir gnädig! O Christe JEsu! sey mir gnädig! O Heil. Geist sey mir gnädig!

Heil. Maria bitt für mich! Heil. Maria stehe mir bey, Heil. Maria verlaß mich nicht: Gedenck, wie offt ich dich hab angeruffen: gedenck wie offt ich dir mein letztes End befohlen hab.

Jetzund wende deine barmhertzige Augen zu mir: jetzund erzeige mir dein Mütterliches Hertz.

O mein H. Schutz-Engel verlaß mich nicht: O mein lieber Schutz-Engel stehe mir bey.

Ach treibe den bösen Feind fern von mir: Ach tröste mein Seel in diser grossen Noth.

O Heil. Joseph stehe mir bey: O heiliger Joseph komm mir zu Hülff.

Ach bitte für mich, dein liebes JEsulein, und erwerbe mir von ihm ein seeliges End.

O ihr meine liebe Patronen bittet für mich! O ihr heilige Engel streittet für mich.

O ihr liebe Heiligen stehet mir bey, und erwerbet mir bey GOTT Gnad und Barmhertzigkeit.

O HERR in deine Händ befehl ich meinen Geist! HERR in deine Gnad befehl ich meine Seel.

O JESU mein HERR und GOTT! durch dein Creutz und bitteren Todt, verlaß mich nicht in diser Noth.

Ach wasche meine Seel mit deinen Zähren, reinige sie mit deinẽ blutigen Todtes-Schweiß.

Ach heyle mein Hertz mit deinen Heil. Wunden, und besprenge es mit deinen Heil. Bluts-Tropffen.

Setze dein Heil. Creutz und bitteren Todt, zwischen dein strenges Gericht, und meiner armen Seelen.

Ach nicht gehe mit mir ins Gericht, dann vor dir wird kein lebendiger Mensch bestehen.

O JEsu dir leb ich! O JEsu dir sterb ich! O JEsu dein bin ich todt, und lebendig! JEsus,

sus, Maria, Joseph, stehet mir bey! und nemmt mein arme Seel in eure heilige Händ.

Litaney für einen Sterbenden.

Wann der Sterbende kein Zeichen mehr von sich gibt, so ists unnöthig ihme weiter zu zu ruffen. Sonderen es sollen alsdann alle Gegenwärtige niderknyen, und mit heller Stimm langsamb und andächtig folgende Litaney betten. Unterdessen aber soll der Sterbende eine geweyhte Kertzen in der Hand halten, und gar offt mit Weyhwasser besprenget werden.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOTT Vatter von dem Himmel,
Erbarme dich seiner, (oder ihrer.)
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, Erbar, ꝛc.
GOtt H. Geist, Erbarm dich seiner (ihrer.)
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarm, ꝛc.
JEsu du Sohn deß lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEsu du Sohn Davids,
Du allergütigster JEsu,
Du allerliebster JEsu,
Du allergnädigster JEsu,
Du allermildester JEsu,
Du allerbarmhertzigster JEsu,
Du allersüßister JEsu,
H. Maria, Bitt für ihn (sie.)
H. GOttes Gebährerin, Bitt für ihn (sie)
H. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für ihn, ꝛc.
Du süsse Mutter, Bitt für ihn, (sie.)

Erbarm dich seiner, ꝛc.

Du liebe Mutter,
Du gütige Mutter,
Du getreue Mutter,
Du treuhertzige Mutter,
Du mitleydige Mutter,
Du barmhertzige Mutter,
Du Gnadenreiche Mutter,
Heil. Michael,
Heil. Gabriel,
Heil. Raphael,
Alle HH. Engel und Ertz-Engel, Bittet, ꝛc.
Alle Chör der seeligsten Geister, Bittet, ꝛc.
H. Johannes der Tauffer, Bitt für ihn, (sie)
H. Joseph, Bitt für ihn (sie.)
H. Joachim, Bitt für ihn (sie.)
Alle HH. Patriarchen und Propheten, Bittet für ihn (sie.)
Alle Heilige deß alten Testaments, Bittet für ꝛc.

Bitt für ihn, (sie) ꝛc.

H. Petre,
H. Andreas,
H. Johannes,
H. Bartholomäe,
H. Jacob,
H. Simon,
H. Mathia,
H. Paule,
H. Jacob,
H. Thomas,
H. Matthäe,
H. Philipp,
H. Thadäe,
H. Barnaba,

Bitt für ihn, (sie) ꝛc.

Alle HH. Apostel und Evangelisten. Bittet ꝛc.
Alle HH. Jünger deß HErꝛn, Bittet für ihn.
Alle HH. unschuldige Kindlein, Bittet, ꝛc.
H. Stephan, Bitt für ihn (sie.)

H. Lorentz, bitt für ihn (sie.)

H. Vicentz, H. Sebastian,
H. Gregorius, H. Veit,
H. Cosmas, H. Damian,
H. Blasius, H. Cyprian,
H. Eustachius, H. Mauritius,

Bitt für ihn.

Alle HH. Martyrer. Bitt für ihn (sie)
Alle HH. Nothhelffer. Bittet für ihn (sie.)

H. Sylvester, H. Gregori,
H. Ambrosi, H. Augustine,
H. Hieronyme, H. Martine,
H. Nicolae, H. Chrysostome,

Bitt für ꝛc.

Alle HH. Bischöff und Beichtiger. Bittet. ꝛc.
Alle HH. Kirchen-Lehrer. Bittet für ihn. ꝛc.

H. Antoni, H. Benedicte,
H. Bernarde, H. Dominice,
H. Franciſce, H. Bruno,
H. Heinrich, H. Ludwig,
H. Ignati, H. Xaveri,
H. Roche, H. Alexi,
H. Jost, H. Wendel,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Peter von Alcantara,
H. Franciſcus von Sales,

Bitt für ihn, [ſie.]

Alle HH. Priester und Leviten, Bittet ꝛc.
Alle HH. Mönch, und Eremiten, Bittet ꝛc.

H. Anna, H. Magdalena,
H. Agatha, H. Lucia,

H. Agnes,
H. Catharina,
H. Margareth,
H. Apolonia,
H. Ursula,
H. Clara,
H. Rosa,
H. Coleta,
H. Brigitta,
H. Gertrudis,
H. Cäcilia,
H. Barbara,
H. Christina,
H. Dorothea,
H. Joanna,
H. Theresia,
H. Rosalia,
H. Lydwina,
H. Elisabeth,
H. Mechtildis,
H. Catharina Senensis,
H. Catharina von Bononia,
H. Catharina von Genua,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Maria von Egypten,
Alle HH. Jungfrauen und Martyrinnen.
Alle HH. Closter-Leuth und Büsserinnen.
Alle HH. Wittwen und Eheweiber. Bittet, ꝛc.
Alle Heiligen und Freund GOttes. Bittet ꝛc.
Sey ihm gnädig. Verschon seiner, O HErr.
Sey ihm gnädig. Erhör uns, O HErr.
Von allem Ubel. Erlöse ihn (sie.)
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straff,
Von schwärer Kranckheit,
Von bitteren Schmertzen,
Von grossen Aengsten,
Von schwären Anfechtungen,

} Bitt für ihn (sie.)

} Erlöse ihn (sie.)

Von

Von aller Ungedult,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von aller Verzweifflung,
Vom Zweiffel im Glauben,
Vom Geist der Gottslästerung,
Vom Schröcken deß Feinds,
Vom Anschauen der Teufflen,
Von grosser Forcht deß Todts,
Von einem unseeligen Todt,
Von dem ewigen Todt,
Erlöse ihn (sie) O HErr.

Durch das Geheimnuß deiner Menschwerdung,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmertzliche Beschneydung,
Durch deine Opfferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch dein siben-jähriges Elend,
Durch deine Findung im Tempel,
Durch dein strenges Buß-Leben,
Durch deine ungerechte Verfolgung,
Durch deine Traurigkeit am Oelberg,
Durch deinen erschröcklichē Todts-Kampff,
Durch deinen blutigen Todts-Schweiß,
Durch deine schmähliche Fahung,
Durch deine falsche Verklagung,
Durch deine schmertzliche Geißlung,
Durch deine spöttliche Crönung,
Durch deine ungerechte Verurtheilung,
Durch deine beschwärliche Creutztragung,
Erlöse ihn (sie) O HErr.

Durch deine grausame Austhänung,
Durch deine entsetzliche Annaglung,
Durch deine bittere Creutz-Marter,
Durch deinen erschröcklichen Todt,
Durch deine glorwürdige Auferstehung,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine reiche Verdiensten,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch den Eyfer deiner Apostlen,
Durch die Peynen deiner Martyrer,
Durch die Heiligkeit der Bischöffen,
Durch die Tugenden der Beichtiger,
Durch die Reinigkeit der Jungfrauen,
Durch die Verdiensten aller Heiligen,
Durch das jengste Gericht,
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du diser Seelen verschonest,
Daß du diser Seelen verzeyhest,
Daß du ihr treulich beystehest,
Daß du ihr Gedult verleyhest,
Daß du ihr wahre Reu mittheilest,
Daß du sie in deiner Gnad erhaltest,
Daß du sie im Glauben stärckest,
Daß du ihre Hoffnung vermehrest,
Daß du ihr deine Lieb mittheilest,
Deß du sie für Anfechtung bewahrest,
Daß du sie wider den bösen Feind stärckest,
Daß du sie in der Kleinmüthigkeit trösterst,

Daß

Daß du sie von der Verzweifflung behütest,
Daß du ihr die Sünden verzeyhest,
Daß du ihr ein seeliges End beschehrest,
Daß du ihr die Straff nachlassest,
Daß du sie von den Macklen reinigest,
Daß du ihre Seufftzer in Gnadē auffnemmest,
Daß du ihre Schmertzen lindерest,
Daß du ihr ein gnädiger Richter seyest,
Daß du ihr die Seeligkeit mittheilest,

Wir bitten dich, erhör uns.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarm dich unser, O Herr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter Unser, Ave Maria.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

BArmhertziger gütiger GOTT! erhöre unser demüthiges Gebett, welches wir mit gebogenen Knyen vor das Heyl diser armen Seelen zu dir ausgiessen, und deine grundlose Barmhertzigkeit flehentlich anruffen! Ach sihe doch an ihre grosse Noth, schmertzliche Seufftzer, bittere Peynen, harten Todts-Kampff, und äusserste Gefahr: und wegen der Lieb deines

Sohns JEsu Christi, wie auch wegen der Fürbitt und Verdiensten der seeligsten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, trage Mitleyden mit diser angsthafften Seel. Damit sie von ihrer Quaal errettet, und von ihren Macklen gereiniget, in ihrer ersten Unschuld vor deinem Göttlichen Angesicht erscheine. Durch JEsum Christum unsern Herzn, Amen.

Nach diser Litaney kan man auch wohl betten die Litaneyen von dem Leyden Christi, oben am End deß neunten Theils. Wie auch die Lauretanische, und schmertzliche Litaney zu der Mutter GOttes, oben am End deß zehenden Theils, dann dise sich sehr wohl hieher schicken. Item wann die Todts-Nöthen lang währen, so könnte man wohl zusammen einen Rosen-Krantz betten: dann durch die Krafft dessen der Sathan mit seinen Anfechtungen sehr abgehalten: die betrangte Seel deß Sterbenden aber gewaltig gestärckt wurde.

Wann die Seel verschiden ist, so sprich knyend:

O HErr! gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Liecht wolle sie erleuchten.

Gebett.

WIr befehlen dir, O HERR! dise arme Seel, welche jetzt von diser Welt zu der Ewigkeit abgeschyden ist; demüthiglich bittend, du wollest ihr ein gnädiger Richter seyn, und durch deine unendliche Barmhertzigkeit verzeyhen, was sie durch Schwachheit der Menschlichen Natur wider dich gesündiget hat. Durch die Verdiensten deß bitteren Leydens und Sterbens deines Sohns JESU Christi,

schen-

schencke ihr die wohl verdiente Straffen, und führe sie zu deiner himmlischen Glory, Amen.

O HERR! gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Liecht wolle sie erleuchten Amen.

Fünff Vatter Unser, und Ave Maria.

Das de Profundis.

AUs der Tieffe, O HERR! ruffe ich zu dir, O HERR erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung geben, auf die Stimm meines Bittens.

Ach HERR! wann du der Sünden gedencken wilst: HERR wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Vergebung, und umb deines Gesatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel verlaßt sich auf sein Wort: Meine Seel hofft in den HERRN.

Von der Morgen-Wacht biß zu der Nacht: Soll Israel in den HERRN hoffen.

Dann bey dem HERRN ist Barmhertzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen, von allen seinen Sünden.

HERR! gib ihr die ewige Ruhe: Und das ewige Liecht lasse ihr leuchten.

Und es ruhen dise und alle Christglaubige Seelen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Friden, Amen.

Sechszehender Theil.

Gebett für die Abgestorbene.

Dieweil diß Gebett-Buch fürnehmlich zum Trost und Erlö
sung der lieben Seelen im Fegfeur verordnet ist, als habe ich
überflüßige Gebett zu disem End hieher setzen, und dir bestens
recommendiren wollen. Du kanst hierdurch den lieben Seelen
sehr grosses Heyl erwerben, deßwegen wollest du sie nach deiner
Andacht und Gelegenheit fleißig gebrauchen.

OFFICIUM

Für die Abgestorbene.

Zu der Metten.

HERR eröffne meine Lefftzen. Und mein
Mund wird deinen Nahmen anruffen:
O GOTT merck auf mein Hülff!
HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Durch die Gütigkeit deß Vatters, und deß
Sohns, und deß Heil. Geists, welcher von
Anfang ist gewesen, und wird währen biß zu
ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus / oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Ich bitte dich, ach nit verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Sih' an die Seelen in der Quaal,
So dich am meisten lieben:
Hör an ihr Seufftzen ohne Zahl,

Ihr Hülff woll'st nicht verschleben.

Daß bitt ich durch dein heiliges Blut,
So du für uns vergossen,
In der Beschneydung warm und roth,
Aus deinem Leib geflossen.

Antiphon. O HErr JEsu Ehriste, der du den verstorbenen und stinckenden Lazarum vom Grab erweckt hast: erledige die glaubige Seelen von allem Gestanck und Schmertzen, und führe sie in dein Reich zu der ewigen Ruhe, Amen.

℣. HERR, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Allergütigister HERR JEsu Christe! ich dancke dir für dein Rosenfarbes Blut, welches du in deiner schmertzlichen Beschneydung für uns vergossen hast, und bitte dich durch die Krafft desselbigen, du wollest die arme Seelen deß Fegfeurs, sonderlich die jenige, welche dir am liebsten seynd, in ihren Quaalen erquicken, und zu deiner grösseren Ehr in das Reich deiner Glory aufnehmen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HERR gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Zu

Zu der Prim.

O GOTT merck auf mein Hülff! HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Durch die Gütigkeit deß Vatters, und deß Sohns, und deß H. Geistes, welche von Anfang ist gewesen, und wird währen biß zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus / oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Fürnehmlich den, für die am meist
Ich schuldig bin zu betten,
Denselben Hülff und Trost auch leist:
Von Peyn woll'st sie erretten.

Daß bitt ich durch dein blutig'n Schweiß,
Den du geschwitzt im Garten,
Lösch aus ihr Glut und Flammen heiß,
Darauf sie seufftzend warthen.

Antiph. HErr JEsu Christe! du König der Glory, erlöse die Seelen aller Glaubigen aus den Peynen deß Fegfeurs, und aus der tieffen Gruben. Dein Fendrich St. Michael wolle sie führen zu dem Heil. Liecht, welches du vor Zeiten dem Abraham, und seinem Geschlecht versprochen hast.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Allermildester HErr JEsu Christe! ich dancke dir für dein Rosenfarbes Blut, welches du am Oelberg für Angst deß Todts aus allen deinen Schweiß-Löcheren geschwitzet hast. Durch die Verdiensten dises blutigen Schweiß bitte ich, du wollest die arme Seelen deß Fegfeurs, sonderlich die jenige, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, in ihren heissen Flammen erkühlen, und zu Vermehrung deiner Ehr, in das Reich deiner Glory aufnehmen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HERR gib ihnen die ewige Ruhe:
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Zu der Terß.

O GOTT merck auf mein Hülff. HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Das verleyhe ihnen der Vatter, und der Sohn, und H. Geist, deren Gütigkeit von Anfang ist gewesen, und wird währen biß zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus / oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Fürnehmlich meiner lieben Freund,
Verwandten und Bekandten,
Die in der Qual deß Fegfeurs seynd,
Dein Hülff und Trost woll'st senden.
Das bitt ich durch dein theures Blut,
So dir die Streich austriben,
Auf daß sie dich ihr höchstes Gut,
Mehr loben und auch lieben.

Antiph. HERR JEsu Christe! der du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feur, schencke ihnen, O HERR! die süsse Ruhe, und führe sie zu dem Orth der Nachlassung.

℣. HERR, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Allergütigister HERR JESU Christe! der du dein Rosenfarbes Blut in deiner grausamen Geißlung so schmertzlich für unsere Sünden vergossen hast: Ich dancke dir für die liebreiche Blut-Vergiessung und schmertzliche Zerfleischung deines Jungfräulichen Leibs: demüthiglich bittend, du wollest den armen Seelen deß Fegfeurs, sonderlich aber den Seelen meiner lieben Eltern, Brüder, Schwesteren, Verwandten nnd Bekandten nur ein Tröpfflein deines Heil. Bluts herab senden, und sie durch die unendliche Krafft desselben in ihrer

grossen Qual erquicken. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HERR gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Zu der Sext.

O GOTT merck auf mein Hülff, HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Durch die Gütigkeit deß Vatters, und deß Sohns, und deß H. Geistes, welche von Anfang ist gewesen, und wird währen biß zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus / oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Die meinetwegen seynd in Qual,
Und grosse Marter leyden,
Die zu dir seufftzen ohne Zahl,
Und mit den Flammen streitten.

Das bitt ich durch die Crönung dein,
Durchs Blut, so du vergossen,
Als es mit grosser Quaal und Peyn,
Aus deinem Haupt geflossen.

Antiph. Mein Seel dürstet nach dem lebendigen Brunnen: aber wann werde ich dahin kom-

kommen, und vor dem Angesicht deß HErrn erscheinen.

℣. HERE erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

BArmhertzigster HErr JESU Christe! dir sey ewiges Lob und Danck gesagt für die reichliche Blut-Vergiessung, welche in deiner schmertzlichen und schmählichen Crönung aus deinem Heil. Haupt geflossen ist. Dir sey auch meine demüthige Bitt fürgetragen, welche ich für die Erlösung aller Seelē, sonderlich derjenigen, die meinetwegen leyden müssen, dir aufopfere. Erquicke sie, O HERR! durch die Besprengung deines Göttlichen Bluts, und erlöse sie aus ihren schwären Peynen, damit sie dich desto ehe und eyffriger loben und lieben mögen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden, A.

Zu der Non.

O GOTT merck auf mein Hülff: HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Durch die lieb deß Vatters, und deß Sohns, und deß H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen zu ewigen Zeiten, Amē.

Hymnus / oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnehmlich die am längsten noch,
Im Fegfeur bleiben müssen,
HERR JESU Christe erlöß sie doch,
Thu ih'n ihr Leyd versüssen.
Ich bitt durch die Entblössung dein,
Durchs Blut so du vergossen,
Als es mit grosser Qual und Peyn,
Aus deinen Wunden g'flossen.

Antiph. Entbinde, O HErr! die Seelen aller Christglaubigen von allen Banden der Sünden, auf daß sie durch die Mitwürckung deiner Gnaden entgehen dem Gericht der Raach, und der Seeligkeit deß ewigen Liechts mögen geniessen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

GNadenr. chister HERR JESU Christe! aus Innigkeit meines Hertzens sage ich dir Danck für die reiche Blut-Vergiessung, welches in der schmählichen und schmertzlichen Abziehung deiner Kleyder aus deinen erfrischtē Wunden geflossen ist, demüthiglich bittend, du

wollest

wollest durch dise schmertzliche Blut-Vergiessung, alle arme Seelen deß Fegfeurs, sonderlich aber die jenige, die noch am längsten leyden müssen, von ihren Macklen reinigen, und zu dem Reich deiner ewigen Glory aufnehmen. Der du lebest und regierest biß in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden, A.

Zu der Vesper.

O GOTT merck auf mein Hülff! HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Durch die Gnad deß Vatters, und deß Sohns, und deß H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen zu Ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Durch dise bitt ich, nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Fürnemlich den, so in der Qual,
Von allen seynd verlassen,
Hör an ihr Seufftzen ohne Zahl,
Ihr Angst und Noth ohn massen.

Das bitt ich durch das Creutze dein,
Durchs Blut, so da ausschosse,

Mit höchstem Schmertzen, Qual und Peyn,
Aus Händ und Füssen flosse.

Antiph. Nicht übergib, O HErr! den Bestien die Seelen deren, die dich bekennen, und der Seelen deiner Armẽ vergesse nicht biß zum End.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

GRundgütigster HErr JEsu Christe! ich lobe, preyse, und benedeye deine mildreiche Gütigkeit, welche dich angetriben hat, dich an das Creutz naglen zu lassen, und dein Rosenfarbes Blut aus deinen Heil. Händen und Füssen so schmertzlich zu vergiessen. Durch dise überflüßige Blut-Vergiessung wollest du den leydenden Seelen im Fegfeur; sonderlich denen, welche von allen Menschen verlassen seynd, ihre heisse Flamen auslöschen, und sie mit dem Thau deiner Göttlichen Barmhertzigkeit erquicken. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden, A.

Zu der Complet.

BEkehre uns, O HErr unser Heyland! Und wende ab deinen Zorn von den armen Seelen.

℣. O

℣. O GOTT merck auf mein Hülff.
℟. HERR eyle ihnen zu helffen.
Durch die Barmhertzigkeit deß Vatters, und deß Sohns, und deß H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen biß zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus / oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! g'denck der Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Durch dise bitt ich, nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Erlöß, deren Straff sich end,
Das übrig ihn'n verzeyhe.
Ihr kurtzes Leyd in Freud verwend,
Jetzt ihn'n die Ruhe verleyhe,
Ich bitt durchs Wasser und das Blut,
So aus deiner Seith geflossen,
Dardurch lösch aus ihr heisse Glut,
Dann du hast d'rum vergossen.

Antiph. O GOTT! sprechе loß die Seelen der Glaubigen, welche in den Ketten ihrer Sünden gefangen ligen, damit ste bäldest unter die Zahl deiner Heiligen, gesetzt werden, und deiner Erlösung vollkommentlich geniessen mögen.
℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Allmächtiger HERR JESU Christe!

alle Engel und Heiligen wollen dich mit mir bedeyen, wegen der allersüßisten Wund deines Heil. Hertzens, welches du nach deinem Todt hast wollen lassen eröffnen, und kostbarliches Blut und Wasser zur Abwaschung unserer Sündē daraus vergiessen. Dise liebreiche Blut-Vergiessung wollest du zur vollkommnen Zahlung aller Schulden der abgestorbenen Seelen, sonderlich deren, welche die nächste bey der Erlösung seynd, gütiglich annehmen, und sie von ihren übrigen Straffen gnädiglich befreyen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden, A.

Auffopfferung.

LAsse dir gefallen, O Christe JEsu! mein unwürdiges Gebett, welches ich zu Ehren deiner siben Blut-Vergiessung in disen siben Tag-Zeiten andächtiglich gesprochen hab. In Vereinigung aller Andachten, so zu Ehren deiner Heil. Blut-Vergiessungen geschehen seynd, opffere ich dir diß mein unwürdiges Gebett, mit demüthigster Bitt, du wollest es den obgemelten lieben Seelen lassen zu gut kommen, und sie durch deine sibē schmertzliche Blut-Vergiessungen von ihren Sünden reinigen, und uns ihrem

bren-

brennenden Kercker erlösen! damit sie dich desto ehe und inbrünstiger lieben, loben, ehren, und für meiner Seelen Heyl immerdar treulich bitten, Amen.

Cron Christi für die Abgestorbene.

Dise Cron, bestehend in drey Gesätzlein, ist sehr kräfftig zur Erlösung der lieben Seelen, dieweil das gantze Leben und Leyden Christi darinn begriffen, und für drey und dreyßigerley Seelen aufgeopfferet wird. Darumb wollest du selbige, so offt dir möglich, betten, und versichert seyn, daß du hierdurch GOtt einen grossen Gefallen, dir einen grossen Verdienst, und den Seelen einen grossen Trost verursachen werdest.

An statt deß Gläubens, sprich folgendes Gebett.

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit! ich glaub an dich, ich hoffe auf dich, und liebe auch dich. Mit disem Glauben, Hoffnung, und Liebe komme ich dich zu bitten für die Erlösung der lieben Seelen im Fegfeur. Zu deren Heyl ich dir die überflüßige Genugthuung Christi, und den unerschätzlichen Werth seines Rosenfarben Bluts aufopffere. Bittend durch die Gütigkeit deß Heil. Geistes, verleyhe ihnen die Gemeinschafft der Heiligen, Ablaß der Sünden, und das ewige Leben, Amen.

An statt deß Vatter Unsers, sprich:

VAtter Unser, der du bist im Himel, erbarm dich über alle arme Sünder, für welche dein eingebohrner Sohn vom Himmel kommen, und die Menschheit angenommen hat. Umb

deines lieben Sohns willen, vergib ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Ubel, Amen.

An statt der drey Ave Maria sprich:

ICh grüsse dich, O süsser JESU: und dancke dir, daß du dir von Ewigkeit fürgenommen hast die Menschen zu erlösen. Dise deine Lieb opffere ich dir zur Erlösung derjenigen Seelen, so dir unter allen am liebsten seynd.

2. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir, daß du wegen unsers Heyls vom Himmel herab gestigen, und die Menschheit angenommen hast. Dise deine Lieb opffere ich dir zur Erlösung der jenigen Seelen, so deiner Mutter am liebsten seynd.

3. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir, daß du dich gewürdiget hast, neun Monath lang in dem Jungfräulichen Leib zu ligen, und so vil Ungemach zu leyden. Dise deine Würdigung opffere ich dir, zur Erlösung der jenigen Seelen, so meinen Patronen am liebsten seynd.

An statt deß Vatters, sprich:

VAtter Unser, der du bist im Himmel, erbarm dich über alle arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn drey und dreyßig Jahr auf Erden gelebt, und alles Elend gelitten hat! umb seines heiligsten Lebens willen, vergib ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Ubel, Amen.

An statt der zehen Ave Maria, sprich:

ICh preyse dich, O süsser JEsu, und dancke dir für deine Gnadenreiche Geburt und Armuth im Stall. Dise deine Würdigung opffere ich dir für die Seelen meiner lieben Elteren, Brüderen, und Schwesteren.

2. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine schmertzliche Beschneydung, und erste Blut-Vergiessung. Dise deine Schmertzen opffere ich dir für die Seelen meiner lieben Bluts-Verwandten.

3. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine Opfferung im Tempel. Diß Geheimnuß opffere ich dir für die Seelen meiner lieben geistlichen Freunden.

4. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine Flucht in Egypten. Diß dein Elend opffere ich dir für die Seelen aller meiner Bekandten.

5. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine Findung im Tempel. Diß Geheimnuß opffere ich dir für die Seelen meiner mildreichen Gutthäter.

6. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für die heiligste Ubungen deiner Jugend. Dise Ubungen opffere ich dir für die Seelen meiner geistlichen Gutthäteren.

7. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deinen Tauff und Fasten. Die Ver-

dien-

diensten deren opffere ich dir für die Seelen meiner lieben Beicht-Vätteren.

8. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine Predigen und Miracklen. Die Verdtensten deren opffere ich dir für die Seelen meiner Seel-Sorgeren.

9. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine Verspott- und Verfolgungen. Die Verdiensten deren opffere ich dir für die Seelen meiner Verfolgeren.

10. Ich grüsse dich, O süsser JESU! und dancke dir für dein letztes Abendmahl, und Füßwaschung. Die Verdiensten deren opffere ich dir für die Seelen meiner Oberen.

Das andere Gebätzlein.

VAtter Unser, der du bist im Himmel, erbarm dich über die arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn den bitteren Todt gelitten, und sein Rosenfarbes Blut vergossen hat. Umb seines Heil. Leydens und Sterbens willen, vergib ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Ubel, Amen.

1. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Todts-Angst und blutigen Schweiß. Die Verdiensten deren opffere ich dir für die jenige Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin.

2. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu!

und

und dancke dir für deine Fahung, und Führung in die Stadt. Die Verdiensten deren opffere ich dir für die jenige Seelen, für welche ich zu betten versprochen hab.

3. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Verklagung vor den Richteren. Die Verdiensten deren opffere ich dir für die jenige Seelen, denen ich etwas unrechts gethan hab.

4. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Entblössung und Geißlung. Die Verdiensten deren opffere ich dir, für die jenige Seelen, deren ich etwas schuldig bliben.

5. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Crönung und Verspottung. Die Verdiensten deren opffere ich dir, für die jenige Seelen, deren ich zum sündigen Ursach geben hab.

6. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Zeigung und Verurtheilung. Die Verdiensten deren opffere ich dir, für die jenige Seelen, so ich nicht von Sünden abgehalten hab.

7. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Creutztragung und Ohnmachten. Die Verdienst deren opffere ich dir, für die jenige Seelen, so meinetwegen leyden müssen.

8. Ich

8. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Ausspannung und Annaglung. Der Verdienst deren opffere ich dir, für die jenige Seelen, so am längsten leyden müssen.

9. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Aufhebung und Verspottung am Creutz. Die Verdienst deren opffere dir, für die jenige Seelen, so am meisten leyden müssen.

10. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Creutz-Marter und bitteren Todt. Die Verdiensten deren opffere ich dir für die jenige Seelen, so am meisten verlassen seynd.

Das dritte Gesätzlein.

VAtter Unser, der du bist im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, wegen derer Rechtfertigung dein eingebohrner Sohn von den Todten auferstanden, und gen Himel gefahren ist. Umb seiner grössern Ehr und Glory willen vergib ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Ubel, Amen.

1. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für deine Absteigung in die Vorhöll. Diß Geheimnuß opffere ich dir für die jenige Seelen, so am nächsten bey der Erlösung seynd.

2. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die glorwürdigiste Auferstehung. Diß Geheimnuß opffere ich dir, für die jenige Seelen, die sich in mein Gebett befohlen haben.

3. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die fünff Wunden deines glorwürdigen Leibs. Die Verdiensten deren opffere ich dir für diejenige Seelen, deren Gutthaten ich geniesse.

4. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die Freudenreiche Erscheinung deiner Mutter. Diß liebe Geheimnuß opffere ich dir, für die jenige Seelen, so deiner Mutter am meisten gedienet haben.

5. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die liebreiche Erscheinungen deiner Jüngeren. Diß Geheimnuß opffere ich dir für diejenige Seelen, so mir auf Erden zuwider gewesen seynd.

6. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für dir Einsetzung der Heil. Sacramenten. Die gantze Krafft deren opffere ich dir, für diejenige Seelen, so mir in meinem Todt am meisten beystehen wollen.

7. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für deine Freudenreiche Himmelfahrt. Diß Geheimnuß opffere ich dir, für diejenige Seelen, deren Erlösung zu deiner grösseren Ehr gereichet.

8. Ich

8. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für deine herrliche Crönung im Himmel. Diß Geheimnuß opffere ich dir, für die jenige Seelen, so am meisten nach dir verlangen.

9. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die gnadenreiche Sendung deß H. Geistes. Diß Geheimnuß opffere ich dir, für die jenige Seelen, so dise Stund ins Fegfeur kommen seynd.

10. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für das zukünfftige jüngste Gericht. Diß Geheimnuß opffere ich dir für alle und jede Seelen deß Fegfeurs.

Beschluß und Auffopfferung diser Cron.

VAtter Unser, der du bist im Himmel, ich opffere dir durch deinen lieben Sohn, in Krafft deß H. Geistes, diß andächtige Crönlein, gleich als ein blühende Blumen-Cron, von weissen, rothen und Gold-gelben Rosen zusammen geflochten. Dise unverwelckliche Rosen-Cron lasse dir sonderlich gefallen, und seye demüthig gebetten, daß du die unerschätzliche Verdienst, der freudenreichen, schmertzlichen, und glorwürdigē Geheimnussen deines Sohns JESU Christi, zur völligen Genugthuung der Schulden der armen Seelen, wollest aufnehmen, und sie fürnehmlich deßwegen zur

Seelig-

Seeligkeit einführen, damit sie dich und deinen Sohn, sambt dem H. Geist, desto ehe und innbrünstiger loben, lieben und ehren, Amen.

Opfferung deß bitteren Leydens / für alle Seelen deß Fegfeurs.

BArmhertzigster Himmlischer Vatter: erbarme dich der Seelen deiner lieben Kinder, zu deren Erlösung ich dir das gantze bittere Leyden deines Sohns vorstelle. O lieber Vatter! für die arme gefangene Seelen opffere ich dir durch das Hertz JEsu Christi, in der Krafft deß H. Geistes die ängstige Traurigkeit, so dein Sohn im Oelgarten hatte; und das dreystündige Gebett, so er zu dir in seiner grossen Noth thate. Ich opffere die Todts-Angst, so er gelittten: und den blutigen Schweiß, so er geschwitzet hat. Ich opffere dir seine schmertzliche Gefängnuß und Führung in die Stadt: sambt allem Spott, so er in den Häuseren Annä und Caiphä gelitten hat. Ich opffere dir seine schmähliche Führung zum Pilato, und seine gewaltige Verspottung vor Herode. Ich opffere dir seine schändliche Entblösung und harte Bindung an die Saul: wie auch seine schmertzliche Geißlung, und grausame Zerfetzung seines zarten Leibs. Ich opffere dir seine spöttliche Crönung und schimpffliche Anbettung: wie auch alle Dorn-Stick, so er empfangen: und alle

Bluts-Tropffen, so er vergossen hat. Ich opffere dir seine Zeugung vor dem Volck, und Verurtheilung zu dem Todt: wie auch seine beschwärliche Creutztragung, und öffters Niderfallen mit dem Creutz. Ich opffere dir seine abermahlige Entblösung, und grosse Schamhafftigkeit; wie auch sein Myrrhen-Tranck, und Niderwerffen auf das Creutz. Ich opffere dir die unmenschliche Annaglung seiner Händ und Füssen, und die grausame Austhänung aller Glider seines Leibs. Ich opffere dir sein schmähliche Aufhebung und Verspottung an dem Heil. Creutz, wie auch alles Mitleyden, so seine liebe Mutter und Freund mit ihm getragen haben. Ich opffere dir sein schmertzliches Hangen an dem heiligen Creutz, und gäntzliche Verlassung von allen Creaturen: wie auch die vile tödtliche Stöß, so sein heiliges Hertz gelitten hat. Und endlich opffere ich dir seinen schmertzlichen Todts-Kampff und bitterstен Todt: wie auch die Eröffnung seiner Seithen und traurigste Begräbnuß.

Die obgemelte Peynen sambt allem und jedem Leyden, so dein liebster Sohn an Leib und Seel gelitten hat, opffere ich dir in Vereinigung der Krafft, mit welcher er selbst diß alles aufgeopfferet, und dich gäntzlich darmit versöhnet hat. In Ansehung dises hochwerthesten Opffers wollest du allen und jeden leydenden

den Seelen ihre schwäre Peynen linderen, und einen Theil ihrer grossen Schulden nachlassen. Damit sie sambtlich spühren, daß sich jemand ihres Elends erbarmet, und in diser Stund ein kräfftiges Opffer für sie verrichtet habe, Amen.

Verehrung der fünff Wunden.

Zur Erlösung deren Seelen, für welche man am meisten zu betten schuldig ist.

Es erzehlet die Heil. Mechtildis, lib. 5. c. 10. wie das ihr von Christo seye offenbahret worden, wie die liebe Seelen im Fegfeur über alle Massen erfreuet werden, so offt man seine fünff Wunden verehret, oder fünff Vatter unser und Ave Maria zu Ehren deren, zum Trost der Seelen, bettet.

ICh grüsse und ehre dich, O du Heil. Wund der rechten Hand JEsu Christi! und bitt alle liebe Engel, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himlischen Vatter, zur Erledigung der jenigen Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, aufopfferen. Durch dise schmertzliche Wund bitte ich dich, O JEsu! du wollest disen Seelen verzeyhen, was sie in Verrichtung böser Wercken gesündiget haben, Amē.

2. Ich grüsse und ehre dich, O du Heil. Wund der lincken Hand JEsu Christi! und bitte alle HH. Apostlen, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter zur Erlösung der armen Seelen, für welche ich am meisten zu betten verpflichtet bin, aufopfferen. Durch dise theure Wund bitte ich, O JESU!

verzeyhe disen Seelen, was sie mit Unterlassung guter Wercken verschuldet haben, Amen.

3. Ich grüsse und ehre dich, O du Heil. Wund deß rechten Fuß JEsu Christi! und bitte alle Heil. Martyrer, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter für die liebe Seelen, denen ich am meisten verpflichtet bin, aufopfferen. Du, O JEsu! wollest dise kostbare Wund deinem Vatter zeigen, und was dise Seelen mit bösen Begierden gesündiget haben, gnädiglich nachlassen, Amen.

4. Ich grüsse und ehre dich, O du Heil. Wund deß lincken Fuß JEsu Ehristi! und bitte alle Heil. Beichtiger, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter, zur Erquickung der armen Seelen, denen ich am meisten verpflichtet bin, aufopfferen. Durch dise schmertzliche Wund bitte ich, O JEsu! du wollest disen Seelen nachlassen, was sie mit Unterlassung guter Begirden gesündiget haben, Am.

5. Ich grüsse und ehre dich, O du süsse Wund deß Hertzens JEsu! und bitte alle Heil. Jungfrauen, sie wollen dich mit mir grüssen, und dem himmlischen Vatter, zum Trost der armen Seelen, denen ich am meisten zu helffen schuldig bin, aufopfferen. Durch dise liebreiche Wund bitte ich, O JEsu! du wollest disen deinen Seelen verzeyhen, was sie mit ihrem Hertzen gesündigt haben, Amen.

Anruffung GOttes und der Heiligen / um Erlösung der armen Seelen.

BArmhertziger himmliſcher Vatter! ich bin zwar nicht würdig, dich zu bitten, noch von dir erhöret zu werden: dieweil ich aber für die jenige bitte, nach deren Erlösung du ſehr verlangeſt, als zweiffle ich nicht, mein Gebett werde vor dir angenehm, und den lieben Seelen erſpriesslich ſeyn. O gütigſter Vatter! ſihe an die Seelen, welche nach deinem Ebenbild erſchaffen ſeynd, und auf dich beſtändig gehofft und geglaubt haben. Deine Vätterliche Lieb wolle dich zur Barmhertzigkeit bewegen, und zur Erlösung deiner lieben Kinder antreiben.

Chriſte JEſu! der du am Heil. Creutz deine weinende Mutter mitleydiglich angeſehen haſt, wende auch deine mitleydige Augen zu deinen lieben Brüder und Schweſteren, und laſſe ihre ſchmertzliche Seufftzer dein mildreiches Hertz durchtringen. Beſprenge ſie mit deinem Roſenfarben Blut, und was ihnen an Zahlung manglet, daß erſetze durch deine reiche Verdienſten.

Gnadenreicher H. Geiſt! mit gnädigen Augen ſihe an die jenige Seelen, welche mit dir vermählet ſeynd, und deren Lieb vollkommentlich zu genieſſen, du ſo hertzlich verlangeſt. Ach erbarme dich diſer deiner Geſponſen, und erquicke

ste mit deinem Göttlichen Trost. Und was noch an ihrer Zahlung abgehet, dasselbe erstatte aus dem unendlichen Schatz der Verdiensten, welche dir auszutheilen, übergeben seynd.

O Mutter der Barmhertzigkeit! wende deine barmhertzige Augen zu dem feurigen Kercker deß Fegfeurs, und sihe mitleydiglich, wie die Seelen deiner lieben Kinder so grausamblich gepeyniget werden. Kan auch eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich nicht erbarmet über die Frucht ihres Leibs. So vergesse du dañ auch nicht diser deiner armen Kinder, sonderen befehle sie alle Augenblick deinem lieben Sohn.

O ihr liebe Engel, und Beschützer deren Seelen, welche im Fegfeur aufgehalten werden: erfreuet sie doch mit euerer Gegenwart, und erlanget ihnen durch die Verdiensten Christi das höchst-verlangte Anschauen ihres allerliebreichisten GOttes.

O ihr Heil. Patriarchen und Propheten! die ihr nach euerem seeligen Hintritt so vil Jahr in der Vorhöll seyd aufgehalten worden: Ach! erbarmet euch über die jenige Seelen, die in den grausamen Peynen zermarteret werden, und so grosses Verlangen nach der Göttlichen Anschauung tragen. Helffet ihnen durch eure Fürbitt zur Erfüllung ihrer Begirden, und zu euer lieben Gesellschafft.

O ihr Heil. Apostel und Evangelisten! die

ihr so vil tausend Seelen aus dem Rachen deß Sathans gerissen, und zu der Seeligkeit gebracht habet, erzeiget anjetzo auch disen euren Seelen-Eyffer gegen den leydenden Seelen: reisset sie aus den Händen der Peynigern, und führet sie zu euer seeligen Gesellschafft.

O ihr Heil. Martyrer und Nothhelffer, die ihr so vil um Christi Willen gethan und gelitten habt, opfferet GOtt euere Marter und vergossenes Blut, zur Erquickung der hart gepeinigten Seelen.

O ihr heilige Bischöff und Beichtiger! opferet GOTT eure vilfältige Bußwerck und reiche Verdiensten, zur Bezahlung der Schulden, wegen welcher die arme Seelen in dem feurigen Kercker gefangen ligen.

O ihr Heil. Jungfrauen und Wittwen! opferet Christo euer Keuschheit und Heiligkeit, zur Auslöschung der Macklen, mit welcher die arme Seelen befleckt seynd.

O ihr sambtliche Heiligen und Auserwöhlte GOttes! euch allen und jeden befehle ich die arme Seelen deß Fegfeurs; bittend, ihr wollet mit ihnen Mitleyden tragen, und ihre Noth inständiglich der Heil. Dreyfaltigkeit fürhalten. Den Uberfluß euerer Verdiensten opfferet zur Erlösung der armen Seelen und durch euer inständiges bitten erwerbet ihnen die ewige Seeligkeit, Amen.

Bitt zu der Mutter GOttes / daß sie für die arme Seelen bitten wolle.

O Getreueste Fürbitterin der Lebendigen und Abgestorbenen! ich erinnere dich der Worten, so du zu St. Brigitten sprachest: Ich bin ein Mutter aller Seelen deß Fegfeurs, dann alle ihre Peynen werden in einer jeden Stund wegen meines Gebetts geminderet. (lib. 4. cap. 138.) Dieweil du dann nach deinem eignen Wort ein Mutter der armen Seelen bist, wie ist es dann möglich, daß du so vil Seelen deiner lieben Kinderen in den brinnenden Flammen deß Fegfeurs kanst sehen ligen? Kan auch wohl eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich dessen nicht solle erbarmen? Ach so reiche dann den armen Seelen deine milde Händ, und errette sie aus ihren unerträglichen Tormenten. Bitte vor dem Göttlichen Thron für sie, und durch dein eyffriges Anhalten erwerbe ihnen baldige Erlösung. Opffere der Göttlichen Gerechtigkeit den Uberfluß deiner Verdiensten, zur Zahlung ihrer übrigen Schulden, und verehre deinem Sohn deine vergossene Zäheren, zur Auslöschung ihrer grimmigen Flammen. Lasse dir, O Maria! deine und meine Freund befohlen seyn, und erzeige ihnen deine absonderliche Mütterliche Lieb und Treu. Bitte auch für die jenige, denen ich am meisten verpflichtet bin,

und welche meinetwegen leyden müssen. Seye auch deren eingedenck, welcher niemand gedencket, und welche am längsten in der Quaal ligen müssen. Endlich erbarme dich über alle leydende Seelen, zu deren Nutzen dich GOtt gesetzt hat, und erwerbe ihnen in diser Stund Linderung ihrer schwären Peynen, Amen.

Für deine verstorbene Elteren.

O Ihr meine hertzliebste Elteren! durch meinen lieben Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß in jene Welt, und entbiethe euch meine kindliche Lieb und Diensten. Ich hoffe, ihr werdet im Himmel seyn, und fleissig für mich bitten: wañ ihr aber noch in der zeitlichen Quaal seyd, so wolle euch der gütige GOtt gnädig und barmhertzig seyn. Zu euerer Erlösung opffere ich euch die reiche Verdiensten unsers HErrn JEsu Christi, und sein kostbares Blut, welches heut in der gantzen Christenheit consecrieret und geopfferet wird, giesse ich über euere liebe Seelen zu deren Labung, Reinigung, und Genugthuung aus. Was ich heut Guts gethan hab, und noch thun werde, schencke ich euch aus hertzlicher Wohlmeynung, und opffere es der Göttlichen Gerechtigkeit, sambt dem gantzen Schatz der Catholischen Kirchen, zu euerer Erlösung. Der liebe JEsus wolle sich über euer Elend erbarmen, gleichwie er sich über das

Hertzenleyd seiner liebsten Mutter unter seinem Creutz erbarmet hat, und wolle euch aus Gnaden von der Quaal erlösen, und zu den ewigen Freuden aufnehmen, Amen.

Für deine Brüder und Schwestern.

DUrch das süsse Hertz JESU, seyd mir gegrüßt; O ihr meine verstorbene Brüder und Schwesteren! und durch disen lieben Gruß erweiß ich euch, daß ich ein wahre Lieb zu euch trage. O möcht ich wissen, wie es euch in jener Welt ergehe, und ob ihr in der Freud oder im Leyd seyd. Der himmlische Vatter wolle sich eurer erbarmen. Christus JEsus wolle sein Rosenfarbes Blut über euch ausgiessen. Der H. Geist wolle euch mit seinem Gnaden-Thau erquicken. Und die seeligste Jungfrau sambt allen Heiligen wollen GOTT für euch bitten. Das kostbare Blut JEsu, welches ich in der letzten Communion empfangen hab, schencke ich euch, daß ihr es der Göttlichen Gerechtigkeit zur Zahlung euerer Schulden sollet aufopfferen. O süßister JEsu, die jenige Lieb, welche dich bewogen hat, uns arme Menschen zu Brüder und Schwesteren anzunemmen, wolle dich bewegen, meine liebe Brüder und Schwesteren aus ihrer Quaal zu erretten, und zu deinem ewigen Reich aufnemmen, Amen.

Für deine Bluts-Freund.

O GOTT! der du unserer Natur eingeben hast, unsere Bluts-Freund zu lieben: Ich bitte demüthiglich, daß, wann noch einige von meinen nächsten Freunden in der Quaal deß Fegfeurs solten aufgehalten werden, du sie aus Barmhertzigkeit daraus erretten wollest. O gütigster GOtt! höre an ihr seufftzen und klagen, sihe an ihre Peynen und Plagen, beherzige ihre Schmertzen und Elend: und gleichwie du dich über deinen gecreutzigten Sohn erbarmet hast, also erbarme dich auch über dise meine liebe Befreundten. Zu deren Erlösung opffere ich dir alle Lieb und Treu, so unser HErr JEsus Christus seinen Bluts-Freunden erwisen, und alles Mitleyden, so er am Heil. Creutz hangend mit ihnen gehabt, Amen.

Für deine geistliche Freund.

HOldseeligster JESU! der du zu allen deinen Glaubigen eine sonderliche Neigung getragen hast, ich ruffe an deine mildreiche Gütigkeit, für alle Verstorbene, welche mir auf Erden mit sonderlicher Lieb und geistlicher Freundschafft seynd zugethan gewesen. Wann sie sich villeicht in meiner Lieb etwas versündiget, und ihre Seelen in irrdischer Lieb befleckt haben, so wollest du dise ihre unzimmliche Lieb durch das Feuer deiner Göttlichen Lieb verbrennen, und

die

die Mackel ihrer Seelen mit deinem Rosenfarben Blut abwaschen. Durch deine grosse Güte und Barmhertzigkeit bitte ich, du wollest dich über ihre schwäre Peynen erbarmen, und wegen dem Leyden deines lieben Sohns, welches ich für sie aufopffere, ihre Quaalen abkürtzen, Amen.

Für deine Gutthäter.

VErgelter alles Gutens, frengebigister GOTT! der du selbsten gesprochen hast: Seelig seynd die Barmhertzige, dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen: Würdige dich an meiner statt die Seelen meiner Gutthäter, für alle mir erzeigte Wohlthaten, mit dem Lohn deß ewigen Lebens zu vergelten. Ach! erzeige ihnen Barmhertzigkeit, für die Barmhertzigkeit, so sie mir erzeigt haben: und für alle leibliche und geistliche Werck der Barmhertzigkeit, so sie mir erwisen haben, erweise hinwider an ihren Seelen die leibliche und geistliche Werck der Barmhertzigkeit. Speise sie in ihrem Hunger, träncke sie in ihrem Durst, bekleyde sie in ihrer Blösse, heyle sie in ihren Kranckheiten, und erlöse sie aus ihrer schwären Gefängnuß. Für alle Schulden, so deine Gerechtigkeit von ihnen noch erfordert, opffere ich dir den reichen Verdienst aller leiblichen und geistlichen Wercken der Barmhertzigkeit, so Christus auf Erden geübt

geübt hat: Uud bitte, du wollest diſe überflüßige Zahlung ihren armen Seelen lassen zu gut kommen, Amen.

Für die Seelen deiner Beicht-Vätter.

O HErr JEsu Christe! der du den Priesteren Gewalt gegeben, Sünden zu verzeyhen, und uns befohlen hast, ihnen an deiner statt zu beichten: Ich bitte dich für alle und jede Seelen meiner Beicht-Vätteren, sonderlich deren, welche meinetwegen annoch leyden müssen. O gütigster JEsu! verzeyhe ihnen, daß sie mich nicht genugsam examiniert, eyffrig genug ermahnt, ernstlich genug gestrafft, und meine Besserung nicht fleißig genug gesucht haben. Zur Verzeyhung diſer und aller ihrer Sünden, und zur vollkomenen Zahlung aller ihrer Schulden, opffere ich dir, und durch dich der Göttlichen Gerechtigkeit allen Ernst und Eyffer, welchen du auf Erden zur Bekehrung der Sünder angewendt, wie auch die grosse Lieb zu unserem Heyl, welche dich bewogen hat, daß heylsame Sacrament der Buß einzusetzen, Amen.

Für die jenige Seelen / welche du an ihrem Gut oder Ehren einen Schaden zugefügt, oder deine Schulden nicht bezahlt hast.

Ein jeder Mensch ist vor GOtt schuldig zu betten für die jenige Seelen, welchen er seinen Schaden zugefügt, oder eine rechtmäßige Schuld nicht bezahlet hat; Und wegen Armuth dessen Erben nicht bezahlen kan. Sonsten muß er hiernächst im Fegfeur desto

länger

länger leyden, die gemachte Schuld mit der Haut bezahlen. Du kanst und solleſt auch jeweilen eine Heil. Meß für ſie hören, oder eine Heil. Communion für ſie empfangen. Dann diß kanſt du wohl thun, wiewohl du arm biſt: Damit du zum wenigſten durch die Mittel deine Schulden einiger maſſen zahleſt.

GErechter und geſtrenger GOTT! der du nicht das geringſte unbelohnt, noch ungeſtrafft laſſeſt: Ich bitte dich für die jenige liebe Seelen, denen ich in diſem Leben an ihrem Gut oder Ehren Schaden zugefügt, und die gemachte Schulden nicht bezahlt hab. Du mein GOtt weiſt, daß ich ihnen jetzt die abgeſtohlene Ehr und Gut herzlich gern wider geben, und die reſtirende Schulden ihren Erben bezahlen wolte, wann ich es nur auf einigen Weeg thun könnte. Dieweil mir aber diß wegen Armuth nicht möglich iſt, darum bitte ich demüthiglich, du wolleſt aus dem Uberfluß deiner Reichthumben, und aus dem Schatz der Verdienſten deines Sohns den Seelen meines Schuld-Herrens Guts beweiſen, und ihren Erben Glück und Seegen zuſchicken. Zur Zahlung der Schulden, ſo diſe liebe Seelen dir noch ſchuldig ſeynd, opffere ich dir die reicheſte Zahlung, durch welche unſer HERR JEſus Chriſtus alle Schulden der Welt überflüßiglich bezahlt, und deine Gerechtigkeit vollkommentlich verſöhnt hat, Amen.

Für die jenige / ſo deinetwegen leyden.

O GOTT der Raach! Ach! wie vil Seelen

ligen

ligen jetzt in der heissen Flammen deß Fegfeurs, welche ich mit meinem bösen Leben geärgeret, mit meiner Mißhandlung zum Zorn bewegt, mit meinem Zancken zum fluchen Ursach geben, mit meinem Liebkosen zur Gailheit angezündet, und mit bösem Rath und That zu vilerley Sünden angereitzet hab. Alle dise ruffen jetzt billiche Raach über mich, dieweil ich ihres grossen Elends Ursach bin, und sie meinetwegen in den grausamen Feurs-Flammen braten müssen. Für dise hochbetrangte Seelen ruffe ich dich von Hertzen an, bittend, du wollest an meinem Leib abstraffen, was sie meinetwegen an ihren Seelen leyden müssen. Ich opffere dir auch den reichen Verdienst der Lieb deines Sohns, welche ihn angetriben hat, unsere Schulden auf sich zu nehmen, und was wir mit unseren sündigen Leiberen verschuldt hatten, an seinem Heil. Leib abzubüssen, Amen.

Für die jenige / darfür niemand bittet.

CHriste JEsu! der du auf Erden ein Helffer der Verlassenen gewesen bist, ich bitte dich absonderlich für die jenige Seelen deß Fegfeurs, welche von aller Welt gantz und gar verlassen seynd. Ach sihe an wie dise arme Seelen so tieff in den Flammen ligen, und so beweglich umb Hülff ruffen: Gleichwie niemand ist, der ihr ruffen höre, und sich ihrer erbarme. Aus Christ-

licher Lieb, erbarm ich mich deren, und bitte mit solchem Eyfer für sie, als ich für meine beste Freund bitten möchte. O Christe JEsu! der du der armen verlassenen Welt zum Heyl vom Himmel herab gestigen, und auch allzeit eine sonderliche Neigung zu allen verlassenen getragen hast, ich opffere dir dise deine Lieb zu ihrem Heyl, und durch dieselbige bitte ich, du wollest dich über ihre Verlassenheit absonderlich erbarmen, Amen.

Für die Seelen / so am längsten leyden müssen.

O HErr JEsu Christe! der du am H. Creutz bey drey Stund lang solche Peynen gelitten hast, dergleichen kein einiger Mensch jemahl hat gelitten: ich bitte dich für die jenige Seelen, so am allerlängsten im Fegfeur verbleiben, und die allergrausamste Peynen leyden müssen. Uber die hochbetrangte Seelen erbarm dich, O barmhertzigister JEsu! und wegen deiner langwürigen Marter, so ich dir für sie aufopffere, verkürtze und lindere ihre Quaalen. Gedencke, was für ein grosser Dienst es deiner Empfindlichkeit gewesen wäre, wann jemand aus wahrem Mitleyden dir am Creutz deine Schmertzen gelinderet, und verkürtzet hätte. Dise grosse Lieb wollest du denen so hart gepeynigten Seelen zu deinen grösseren Ehren erweisen,

sen, und ihnē Ursach geben deine unendliche Gütē desto herzlicher in Ewigkeit zu preysen, Amen.

Bey Leicht-Begängnussen.

Bey einer unbegrabenen Leicht.

Lieber Christ, wann du in deinem Hauß eine Leicht hast, oder in ein Hauß kommest, darin eine unbegrabene Leicht ist, alsdann erforderet es die Christliche Lieb, daß du die Barmhertzigkeit an ihr erweisest, und ihr mit deinem Gebett zu Hülff kommest: Nicht gedencke, als wann die Seel schon allbereit im Himmel seye: dieweil diſe Gnad nur den grossen Heiligen vergönt wird: wir arme Sünder aber, die wir mit vilen Unvollkommenheiten und Macklen von diſer Welt scheiden, zuvor müssen gereiniget und gesäuberet werden. Bilde dir auch nicht ein, als wann die Seel in der Höllen seye, dieweil du diß von keinem Menschen solleſt glauben, er seye dann in einer wissentlichen Todt-Sünd unbereit gestorben. Weilen dann die liebe Seel vermuthlich weder im Himmel noch in der Höllen ist, so folgt daraus, daß sie im Feafeur, oder in einem Orth der Quaal seye. Was sie aber allda leyde, magst du aus dem ersten Capitel diſes Buchs abnemmen. Weilen du dann gleichsamb vergewisſet biſt, daß sie in der Quaal seye, darumb bilde dir ein, als wann du sie mit kläglicher Stimm zu dir ruffen hörteſt: Erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, ach du mein lieber Freund! dann die Hand deß HErrn hat mich berühret. Ich lige biß über das Haupt in den heissen Flammen, und leyde solche Quaal, dergleichen sich kein Menschliches Hertz mag einbilden. Darum komme mir zu Hülff, und bitte eyffrig zu GOTT umb meine Erlösung ꝛc. Falle derowegen auf deine Knye, und sprich mitleydig und andächtig folgendes Gebett:

Gebett.

ACh du liebe von der Welt abgeſchiedene Seel! durch deinen H. Schutz-Engel sende ich dir einen freundlichen Gruß, und laſſe dir

das grosse Mitleyden, so ich mit dir trage, verkündigen. Ich kan mir wohl einbilden, daß du jetzt in jener Welt in der Quaal ligest, und unaussprechliche Peynen und Marter leyden müsest. Ich aber will erweisen, daß ich dein Freund seye, und dich nicht weniger jetzt, als zuvor in deinem sterblichen Leben, liebe. Was ich heut, und in folgenden zweyen (dreyen, oder vieren) Tägen werde guts thun, daß alles schencke ich dir zu deiner Erlösung: und übertrage es deinem heiligen Schutz-Engel, daß er dir es in das Fegfeur solle hinab trageu. Ach du arme Seel! könnte ich dir doch helffen, könnte ich dich aus deiner Quaal erlösen. Unser HErr JEsus Christus, welcher für dich gestorben ist, wolle sich deiner erbarmen, und durch die Besprengung seines Rosenfarben Bluts in deinen Peynen erquicken. Er wolle seine vergossene Zähren über dich ausgiessen, und dich durch seinen blutigen Todt-Schweiß von deinen Macklen reinigen.

O allergütigster Himmlischer Vatter! ach! sihe an die liebe Seel, welche du so edel erschaffen, und zu deinem Kind angenommen hast. Sihe, wie tieff sie in dem Fegfeur liget, daß ihr die Flammen über dem Haupt zusammen schlagen. Ach! höre, wie erbärmlich sie zu dir seuffzet, und wie mächtig sie umb ihre Erlösung bittet. Kan auch wohl ein Vatter gegen seinem

Kind

Kind so hart seyn, daß er es nicht soll aus dem Feur erretten, wann es wäre unversehens hinein gefallen. Ach! wie kan dein allermitleydigstes Hertz disen erschröcklichen Jammer ohne Daur ansehen, und sich von Errettung dises deines armen Kinds enthalten. Ich weiß, daß deine strenge Gerechtigkeit diß nicht zulasset, sondern die Gerechte Straff von ihr haben will. Darum zur Versöhnung deren, und zur Genugthuung der ausstehenden Schulden, opffere ich dir alle und jede tugendliche Gedancken, Worten und Werck, welche dein eingebohrner Sohn von dem ersten Augenblick seiner heiligen Empfängnuß, biß auf den letzten Augenblich seiner Himmelfahrt auf Erden verrichtet. Diß Opffer ist ja unendlich mahl mehrer werth, als die Seel dir schuldig ist: Deßwegen nimm die überflüßige Zahlung an, und errette die liebe Seel aus ihrer schwären Quaal.

Christe JEsu! du unser treuer Erlöser, ach! sihe mit deinen milden Augen an, was für grausame Tormenten dise arme Seel leyde, und wie schmertzlich sie zu dir seufftze, und weyne. Ach! erbarme dich ihrer, O JEsu, ach erbarme dich ihrer: und zu grösserer Ehr deines Heil. Nahmens errette sie aus dem feurigen Kercker. Sihe diß ist die jenige Seel, welche du so hertzlich geliebt: Daß du ihrentwegen vom Himmel gestigen, und drey und dreyßig Jahr lang alles E-

lend gelitten hast: Ja auch endlich eine so grausame Marter, und einen so bitteren Todt für sie ausgestanden, daß sich Himel und Erden darüber entsetzet haben. Diß alles opffere ich dir zur vollkommener Zahlung ihrer Schulden und Straffen, und zur gewünschter Erlösung aus ihrer harten Gefängnuß. Ach! giesse doch nur ein einziges Bluts-Tröpflein aus deiner eröffneten Seithen über sie, und erkühle sie darmit in ihren heissen Flammen und Tormenten.

O Gnadenreicher H. Geist! ach sihe mitleydiglich an, wie die jenige Seel, so du im Heil. Tauff geheiliget, und zu deinem Tempel auserwöhlet hast, jetzo unter die Händ der bösen Feinden gefallen, und von ihnē grausamlicher Weiß zermarteret und zerpeyniget wird. Diß haben zwar ihre Schulden verdienet, dieweil sie den Tempel ihres Hertzens entheiliget, und dich vilmahl daraus vertriben hat: Deine grosse Barmhertzigkeit aber wolle ihr dise grosse Schuld verzeyhen, und der zugefügten schwären Schmachen nicht mehr gedencken! O allergütigster H. Geist! dir wird die Barmhertzigkeit zugeeignet, und du bist auch die weesentliche Güte und Barmhertzigkeit; Eja, so erzeige denn jetzund dise deine Güte und Barmhertzigkeit an diser lieben Seel, welche deren so hoch benöthigt ist, und dieselbe so hertzlich anruffet. O du liebe Mutter GOttes! O ihr liebe Heil.

Engein

Engeln! O ihr liebe GOttes Heiligen! ach erbarmet euch über diſe liebe Seel, und kommet ihr zu Hülff in ihrer groſſen Quaal. Ach! bittet für ſie bey dem Thron der H. Dreyfaltigkeit, und opfferet ihr alle euere Verdienſten zu deren Erlöſung. Und nun, O du liebe Seel, ich befehle dich in die Heil. fünff Wunden JESU Chriſti, und verſencke dich in das kräfftige Bad ſeines Roſenfarben Bluts. Ich will auch täglich alle deine Marter, ſo du in dem Fegfeur leydeſt, in allen Heil. Meſſen zugleich mit dem Blut Chriſti GOTT dem Vatter aufopfferen; damit ſie zu GOttes Ehren, und deiner balden Erlöſung gereichen, Amen.

Bey einer Begräbnuß.

O GOTT! der du unter die Werck der Barmhertzigkeit geſetzt haſt: Die Todten begraben; ich begehre jetzund mit aufrichtiger Meynung diß Werck der Barmhertzigkeit zu üben, und der Begräbnuß diſer traurigen Leicht beyzuwohnen. Gleichwie deine betrübte Mutter, und ihre traurige Geſellſchafft der Begräbnuß deines Sohns mit Andacht beygewohnet! und von dir groſſen Lohn und Danck verdienet haben, mit ſolcher Meynung will ich jetzt auch diſem Verſtorbenen die letzte Ehr erweiſen, und dir ſeine liebe Seel mit mitleydigem Affect befehlen. Dem verſtorbenen Leib erweiſe

ich seine gebührende Ehr; für die verschidene Seel aber bin ich weit sorgfältiger, dieweil ich sehr förchte, sie werde in jener Welt in der Quaal aufgehalten werden. Dann wann eine Seel, so in den Himmel eingehen soll, so rein seyn muß, als die klare Sonn: So ist es ja nicht möglich, daß ein einige Seel von uns sündigen Menschen gerad in den Himmel hinauf fahre, dieweil wir uns ja mit vilen abscheulichen Macklen täglich beflecken, und dieselbige vor unserem End schier nimmer rein abwaschen. So liget dann ohne Zweiffel dise arme Seel biß über das Haupt in den hitzigen Feur-Flammen, und muß diejenige Schulden, so sie auf Erden gemacht hat, mit unaussprechlicher Marter bezahlen. Ey so wende dann, O Vatter der Barmhertzigkeit! deine mitleydige Augen auf die Nothleydende Seel, und hab doch ein Vätterliches Mitleyden, und wahre Erbarmnuß mit ihrem Elend. Diß ist ja die jenige Seel, welche du im Heil. Tauff zum lieben Kind angenommen, und dein Göttliches Ebenbild in sie eingetrucket hast. Du hast in ihrem Leben allzeit ein Vätterliches Hertz gegen ihr getragen, und sie in allen ihren Nothwendigkeiten mit Vätterlicher Sorg versorget. Nun hast du ja durch den Mund deß Propheten gesagt: Kan auch ein Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich nicht soll erbarmen über das jenige, welches sie aus ihrem Leib gebohren

hat?

hat? Uud wann schon diß geschehen solte, so will ich doch euer nicht vergessen. Weilen dann deine Lieb gegen den armen Seelen unvergleichlich grösser, als die Lieb der Elteren gegen ihren Kinderen: Wie kanst du dann über dein Göttliches Hertz bringen, daß dise arme Seel in so grosser Quaal so grausamlich gepeyniget werde. Wann ein Kind solte ungefehr in ein Feur fallen, wurde nicht die Mutter sich mit Lebens-Gefahr hinein wagen, das brenende Kind zu erretten? Nun ist es ja kein Zweiffel, die jenige Seel, deren wir die letzte Ehr erweisen, werde jetzt in den heissen Feur-Flammen biß über das Haupt versenckt ligen, und zu dir aus allen ihren Kräfften umb Erlösung schreyen. Ey so eyle doch augenblicklich hinzu, O du mitleydiger Vatter: und errette diß dein liebes Kind aus seinen brennenden Flammen. Wann aber deine strenge Gerechtigkeit diß nicht solte zulassen, so erbiethe ich mich für sie gnug zu thun, und ihre Schulden durch den reichen Schatz der Kirchen zu bezahlen.

Deßwegen opffere ich deiner strengen Gerechtigkeit zur Zahlung der Schulden diser lieben Seel alles und jedes, was jetzund zu deiner Ehr und ihrer Erlösung geschichet, und in diser ihrer Leich-Begängnuß nach Christlichem Gebrauch verrichtet wird. Ich opffere dir mit aufrichtiger Meynung alles Gebett, so jetzt geschicht,

schicht, alles Gesang, so jetzt verrichtet wird: alle Heil. Messen, so jetzt gelesen werden: alle Kertzen, so jetzt verbrennt werden: alle Zähren, so jetzt vergossen werden: alle Kirchen-Ceremonien, so jetzt vollbracht werden: sambt allem Mitleyden, so jetzt von allen wohlmeynenden Hertzen erweckt wird. Zu disem allem schliesse ich noch absonderlich ein, und opffere dir durch die Krafft deß Hertzens deines Sohns, alle seine vergossene Zäheren und Bluts-Tropffen, Wunden und Schmertzen, Marter und Peynen, Gedult, und Demuth, Verdiensten und Genugthuung, sambt allen seinen höchst verdienstlichen Gedancken, Worten und Wercken. Und bitte dich im Nahmen memer, und aller Gegenwärtigen, daß du das Opffer der reichen Verdiensten deines Sohns, und deiner Kirchen zu Erlösung dises Verstorbenen aufnehmest, und zur völligen Zahlung seiner Schulden gültig seyn lassest, Amen. Jetzt sprich das folgende Gebett.

Eyffrige Bitt zur Erlösung einer Seelen deines Freunds, so kürtzlich gestorben ist.

Allergütigster JESU! der du zu deinen Jüngeren gesprochen hast: Alles, was ihr im Gebett werdet begehren, glaubt nur, so werdet ihr es erhalten. Auf diß Wort fest vertrauend, komm ich zu dir, und will dich so ungestüm-

stündiglich bitten, daß du mich wirst müssen erhören. Du hast, O JEsu! nach deiner strengen Gerechtigkeit die liebe Seel meines Freunds, wie ich beförchte, in den feurigen Kercker deß Fegfeurs verbannt, und ihr geschwohren, sie von dar nicht eh heraus zu lassen, biß sie den letzten Heller bezahlt habe. Was sie nun in disem grausammen Kercker leyde, ist mit keinem Wort auszusprechen, dieweil dise erschröckliche Peynen allen Menschlichen Verstand übersteigen. Mit diser lieben Seel trage ich hertzliches Mitleyden, darumb nimm ich mich aus Christlicher Lieb ihrer an, und will mich befleissen, sie aus ihren Quaalen zu erretten. So bitte ich dann, O allergütigster JESU! durch deine unendliche Güte und Barmhertzigkeit, und durch das hertzliche Mitleyden, so du gegen allen Nothleydenden auf Erden getragen, du wollest mit ihrer äussersten Noth Mitleyden tragen, und ihr jämmerliches Seufftzen und Klagen zu Hertzen nehmen. Ich bitte dich durch das Hertzliche Mitleyden, so du mit deiner betrübten Mutter in deinem Leyden hattest: und durch das unaussprechliche Leyd, so sie mit dir hatte: Du wollest das unergründliche Elend diser lieben Seel dein mildreiches Hertz lassen durchtringen, und über sie erweicht werden. Ich bitte auch durch das unendliche Mitleyden, so dein treuhertziger Vatter mit dir hatte, als er dich

am Creutz hangend, und mit dem Todt so lang ringend sahe, du wollest diſe arme Seel mitleydiglich bedauren, und in ihren schwären Peynen trösten. Ach! schencke ihr doch zu ihrer Labung nur einen Seufftzer deines Hertzens, nur einen Zäher deiner Augen, nur ein Tröpfflein deines Bluts, nur ein Fünckflein deiner Liebe, nur ein Quintlein deiner Verdiensten, und nur den geringsten Theil deiner Genugthuungen, so wird ſie hierdurch überflüßig getröst, gestärckt, gelabt, bereicht und erfreuet werden.

Damit aber auch deine Gerechtigkeit versöhnt, und zur Erlösung diſer Seel gleichsam genöthiget werde: Deßwegen ich, als ein Glid der Kiechen, opffere dir durch die Krafft deines Göttlichen Hertzens, den gantzen Schatz der Heil. Kirchen, so vil, als mir denſelben zu opferen, erlaubt iſt. Ich opffere dir die Heiligkeit der Patriarchen, die Begierden der Propheten, den Eyffer der Apoſtlen, die Tormenten der Martyrer, die Buß-Werck der Beichtiger, die Reinigkeit der Jungfrauen, und die reiche Verdienſten aller Heiligen. Ich opffere dir die Lieb, so dich vom Himmel gebracht, und in das Kripplein gelegt hat. Ich opffere dir deine kindliche Nothwendigkeiten, deine jugendliche Mühseeligkeiten, und deine mannliche Tugendseeligkeiten. Ich opffere dir deine müheseelige Reiſen, eyffrige Predigen, ſchimpfliche Verſpottungen,

gen, ungerechte Verfolgungen, hertzliche Seufftzer, saure Schweiß-Tropffen, bittere Zäher, blutigen Todt-Schweiß, und Rosenfarbes Blut. Ich opffere dir deine peynliche Wunden, gewaltige Schmertzẽ, grausame Marter, tyrannische Geißlen, spitzige Dörner, 'eisene Nägel, und deinen bittersten Todt. Diß alles, O JESU! ist ja unendlichmahl mehr werth, als die liebe Seel schuldig ist, und deine unerschätzliche Verdiensten haben ja unendlicher Weiß mehr bezahlt, als die arme Seel noch zu leyden hat? So kan sich ja deine strenge Gerechtigkeit nit verweigeren, diser Seelen die restierende Schulden nachzulassen, und die übrige Peynen zu schencken. Und wann villeicht dise eintzige Aufopfferung deiner Verdiensten nicht genugsam wäre, zur gäntzlichen Genugthuung all ihrer Schulden und Straffen, so begehre ich diß kräfftige Opffer alle Stunden zu erneueren, und dise meine eyffrige Bitt alle Stunden zu vermehren. Ja nicht eh gedencke ich nachzulassen, an der Thür deiner Barmhertzigkeit anzuklopffen, biß du mir endlich aufmachest, und die liebe Seel, darfür ich bitte, zu der ewigen Seeligkeit einlassest. Das verleyhe ihr die Gütigkeit GOttes Vatters, die Barmhertzigkeit GOttes Sohns, und die Mildigkeit GOttes deß Heil. Geistes, Amen.

Sehr kräfftiges Gebett / umb Erlösung einer Seelen, unter der Meß, nach dem Evangelio zu sprechen.

HErr GOTT himmlischer Vatter! du hast mir meinen lieben Freund von diser Welt, genommen, und seine arme Seel, wie ich förchte, zu dem feurigen Kercker deß Fegfeurs verurtheilet; Allwo sie alle Augenblick so vil und schwäre Peynen leydet, daß kein irrdischer Verstand dieselbe kan begreiffen. Deßwegen dir zu Ehren, und ihr zum Trost, höre ich jetzt dise allen Heil. Messen, welche heut in der gantzen Welt gelesen werden, andächtiglich beyzuwohnen, und kräfftiglich mit zu würcken: Alle d.se opffere ich dir durch das süsse Hertz JEsu Christi, in der Krafft deß H. Geistes. Zugleich mit allen und jeden Priesteren, zu deinem ewigen Lob und Gefallen, und zur Erlösung diser lieben Seel, wann sie noch in der Quaal deß Fegfeurs ist. Wo nicht, so soll diß Gebett der jenigen Seel zu gut kommen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin.

Heiligster Vatter! ich bitte dich in Vereinigung aller andächtigen Gebetteren: ich bitte dich im Nahmen der allerseeligsten Jungfrauen Mariä und aller Heiligen. Ich bitte dich durch deinen hertzliebsten Sohn unseren HErrn JEsum Christum: Ich bitte dich aus der gantzen

Krafft

Krafft meiner Seelen und meines Hertzens: und begehre dich alle Augenblick meines Lebens zu bitten, du wollest dich über dise arme Seel erbarmen, und sie zu deiner grösseren Ehr aus ihrer bitteren Quaal erretten. Zu Verzeyhung aller ihrer Sünden, und zur Errettung aus dem feurigen Kercker, opffere ich dir dise Heil. Meß, sambt allen Heil. Messen, welche heut in der gantzen Welt gelesen werden. Und zugleich mit disen opffere ich dir das gantze Leben, Leyden und Sterben, wie auch alle Tugenden, Gnaden, und Verdiensten unseres HErrn JEsu Christi, seiner gebenedeyten Mutter Mariä, und aller lieben Heiligen und Auserwöhlten. Zur Erstattung deß Lobs, der Lieb, der Ehren, der Diensten, und Dancksagungen, welche die Seel in ihrem Leben unterlassen hat, opffere ich dir alles Lob, alle Lieb, alle Ehr, alle Diensten und Dancksagungen, so dir dein liebster Sohn auf Erden erzeigt hat, und jetzt im Himmel, und in allen heutige H. Messen erzeiget, und erweiset. Zur Verbesserung aller Nachläßigkeiten, Verdruß, und Unandachten, welche dise liebe Seel in deinem Dienst begangen hat, opffere ich dir allen Fleiß, Eyffer, und Andachten, mit welchen dein eingebohrner Sohn auf Erden alle seine Werck und Gebett vollbracht hat; und jetzt in allen heutigen H. Messen sich selbsten dir mit höchster Liebe und Andacht vorstellet, und aufopffe-

opfferet. Zur Verzeyhung aller Sünden, Mänglen und Unvollkommenheitē, so dise Seel auf Erden begangen hat, opffere ich dir alle Tugenden, Begierden, und Vollkommenheiten, welcher dein lieber Sohn auf Erden geübt hat, und jetzt in allē heutigē H. Messen übet, und vollbringet. Zur Bezahlung aller Straffen, welche dise Seel auf Erden verschuldet hat, opffere ich dir das bittere Leyden und Sterben, so dein liebster Sohn auf Erden ausgestanden hat, und in allen heutigen H. Messen unblutiger Weiß erneueret, und vorstellet. Zur Reinigung aller Macklen, damit sich dise Seel beflecket hat, opffere ich dir das Rosenfarbe Blut, welches dein liebster Sohn auf Erden vergossen hat, und jetzt in allen heutigē H. Messen, von neuem geistlicher Weiß vergiesset, und aufopfferet. Und diß kostbare Blut begehre ich auf solche kräfftige Weiß aufzuopfferen, gleichwie es von Christo JEsu selbsten, und von den lieben Heiligen GOttes aufgeopfferet worden. Ja ich opffere diß theure Blut nicht allein jetzund, sondern begehre es alle Augenblick meines Lebens je länger je kräfftiger aufzuopfferē, und über alle arme Seelen deß Fegfeurs zu ihrer Erquickung auszugüssen. Endlich zur Erlösung diser lieben Seelen, opffere ich dir die unendliche Verdiensten, so dein liebster Sohn auf Erden erworben, und in alle Heil. Messen, und Sacramenten eingeschlossen hat.

Nun sihe, O gerechter GOtt: ob ich nicht mit gutem Recht die Erlösung diser armen Seel meines lieben Freunds könne forderen, dieweil ich dir einen theuren Schatz aufgeopfferet habe, als sie zu bezahlen schuldig ist. Ein eintziges Bluts-Tröpflein, oder Verdienst deines Göttlichen Sohns, ist ja mehr werth, als alle Schulden der gantzen weiten Welt; Ich aber hab dir nicht allein ein eintziges Bluts-Tröpfflein und Verdienst, sonderen alle und jede vergossene Bluts-Tröpflein, und erworbene Verdiensten deines Sohns, sambt so vilen hundert tausend HH. Messen, welche heut in den gantzen Christenheit gelesen werden, und das Hertz JESU Christi, und durch die Händ der Priesteren, auf die kräfftigste Weiß, so mir möglich wäre, aufgeopfferet, und gleich als paar Geld dargezehlet. So kan ich ja festiglich glauben und vertrauen, du werdest dise überflüßige Zahlung annehmen, und die liebe Seel meines verstorbenen Freunds aus ihrer peynlichen Gefängnuß erlösen, zu deiner himmlischen Glory aufnehmen, Amen.

Am Begängnuß Tag.

Nehmlich am dritten, sibenden und dreyßigste.

O Vatter der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trostes! An dem heutigen Begängnuß-Tag komme ich vor deine liebreiche Augen,

und

und mit demüthigem Hertzen falle ich nider vor deinem Göttlichen Gnaden-Thron. Aus Christlicher Lieb und wahren Mitleyden kome ich, zu bitten für diejenige Seel, deren Begängnuß wir heut begehen, und welche, wie wir förchten, annoch in jener Welt in der zeitlichen Straff aufgehalten wird. Erbarm dich ihrer, ach erbarm dich ihrer, O Vatter der Barmhertzigkeit! und erlöse sie aus dem feurigen Kercker, darin du sie wegen ihrer Sünden verstossen, und den Peynigern übergeben hast. Ach! sihe doch an die grausame Peynen und Tormenten, welche sie leydet, und erbarm dich über das äusserste Elend, darmit sie behafft ist. Ach! höre doch an ihr schmertzliches Seufftzen und Klagen: und sihe doch an ihre bittere Zäheren und hitzige Feur-Flammen: Ach! halte doch deinen gerechten Zorn und Grimmen ein: und mildere doch ihre unerträgliche Marter und Schmertzen. Gedencke, O lieber Vatter! wie vil dein Sohn für sie gethan und gelitten und wie überflüßiglich er ihre Schulden bezahlt habe. Das liebreiche Gebett, welches er am Creutz für seine Feind gethan hat, lasse ihr zu gut kommen: und die bittrre Gall und Eßig, so er im höchsten Durst getzuncken hat, lasse ihre Erquickung seyn. Das Rosenfarbe Blut, welches aus seinen Händen und Füssen geflossen ist, wolle sie von ihren Macklen reinigē, und das edle Wasser und Blut,

wel-

welches er aus seiner Seithē vergossen hat, wolle ihre heisse Flammen erkühlen. Zur völligen Zahlung ihrer restirenden Straffen, opffere ich dir alle H. Messen: so jetzt für sie gelesen werden: alle Gebett, so für sie gesprochen werden: Alle Andachten, so für sie verrichtet werden: Alle Ceremonien, so für sie gehalten werden: Alle Opffer, so für sie geopfferet werden: und alle Seufftzer, so für sie in den Himmel geschicket werden. Diß alles opffere ich dir durch die Göttliche Krafft deß süssesten Hertzens Christi, und in Vereinigung aller Buß-Wercken, so er auf Erden verrichtet hat: diß kräfftige Opffer lasse als ein köstliches Rauch-Werck zu dir hinauf steigen, und dich zur Erlösung diser lieben Seelen kräfftiglich anreitzen. Das bitte ich nicht in meinem, sondern im Nahmen deines lieben Sohns: nicht um meines Nutzens wegen, sonderen zu deiner grösseren Ehr und Wollustbarkeit. Damit nehmlich dise liebe Seel desto eh aus ihrer Quaal erlöset, dich desto inbrünstiger liebe, lobe, und ehre, Amen.

Am Jahrs-Tag eines Verstorbenen.

GErechter und gestrenger GOTT! dieweil deine Heil. Kirch durch Eingebung deß H. Geistes verordnet hat, daß man für die Verstorbene nicht allein den sibenden und dreyßigsten, sondern auch den Jahr-Tag halten solle:

als ist hieraus klärlich abzunemmen, daß vile Seelen ein gantzes Jahr lang in dem Fegfeur verbleiben müssen. Welches wir auch von der jenigen Seel, derẽ Jahr-Tag wir heut begehen, nicht ohne Ursach zuförchtẽ haben. O erschröcklicher GOtt! ist es dann wohl möglich, daß deine Gerechtigkeit so streng seyn könne, daß sie eine arme Seel, welche in deiner Gnad und Freundschafft ist, so lange Zeit in der Quaal solle aufhalten. Sollen dann deine barmhertzige Augen können zusehen, eine liebe Seel ein gantzes Jahr lang, ja wohl über das Jahr in den grausamen Feur-Flammen gebrennet, und gebraten werden. Ja nicht allein in den Flammen unsers gemeinen Feurs, sondern eines solchen Feurs, welches unvergleichlich heisser ist, als unser natürliches Feur. O GOtt! was ist das für ein strenge Gerechtigkeit? Ach, ach, was ist diß für eine gewaltige, und erschröckliche Raach? O wehe der armen Seelen, welche in dise deine Raach fallen! dann sie gewißlich erfahren, daß es wahr seye, was St. Paulus sagt: Grausam ist es: fallen in die Händ deß lebendigen GOttes. Wañ dañ villeicht die liebe Seel, derẽ Jahr-Tag wir jetzt begehen, deine gerechte Rach noch erfahren müßte, so bitten wir dich um Gnad und Barmhertzigkeit, und um Milderung diser deiner strengen Gerechtigkeit. O erschröcklicher GOtt! ich falle dir mit Vertrauen in deine erzör-

zörnete Armben, und mit anmüthigem Gewalt reisse ich dir die Pfeil deines Zorns aus deinen mächtigen Händen. Um deines lieben Sohns willen bitte ich dich, lasse deinen gerechten Zorn sincken, und die nun so lang währende Straff einmahl aufhören. Damit deiner strengen Gerechtigkeit ein vollkomenes Genügen geschehe, so will ich dir die restierende Schuld diser lieben Seel überflüßig bezahlen. Sihe derowegen, O gerechter GOtt! ich opffere dir die Demuth deines Sohns, für die Sünden, so dise Seel in der Hoffart begangen hat. Ich opffere dir die Keuschheit deines Sohns, für die Sünden, welche dise liebe Seel in der Unkeuschheit vollbracht hat. Ich opffere dir die Lieb deines Sohns, zur Auslöschung der Sünden, welche die Seel in dem Neyd begangen hat. Ich opffere dir die Mäßigkeit deines Sohns, zur Genugthuung der Straffen, welche dise Seel mit Fraß und Vollerey verdienet hat. Ich opffere dir die Sanfftmuth deines Sohns, zur Verzeyhung der Sünden, welche dise Seel durch den Zorn begangen hat. Ich opffere dir den Fleiß deines Sohns, zur Nachlassung der Missethaten, welche dise Seel durch ihre Trägheit verschuldet hat. Und endlich zur Erstattung alles Gutens, so dise liebe Seel unterlassen, und zur Verzeyhung aller Sünden, so sie begangen, wie auch zur Nachlassung aller Straffen, so sie verdienet

hat, opffere ich dir durch die Händ der seeligsten Jungfrauen Mariä, in meinem und aller Gegenwärtigen Nahmen alle gute Werck, so dein lieber Sohn, unser HErr JEsus Christus, von Anfang seiner Empfängnuß biß auf die Stund seiner Himmelfahrt hat verrichtet, und alle Tugenden, so er geübet, wie auch alle Genugthuungen, so er dir hat geleistet. Diß reiche Opffer, welches unvergleichlich mehr werth ist, als die Seel dir schuldig ist, wollest du, O gerechter GOtt! für gültig annemmen, und durch die Krafft dessen die gefangene Seel von ihren Banden auflösen, Amen.

Unter der Heil. Meß bette die Meß-Gebetter im anderen Theil dises Buchs, dann selbige sehr kräfftig seynd zur Erlösung einer Seel.

Die Besuchung deß Kirchhoffs / oder GOttes-Ackers.

O liebe Seelen deß Fegfeurs! deren Leiber auf disem geweyhten Orth begraben ligen; GOTT zu Ehren, und euch zum ewigen Heyl komme ich hieher, euch zu besuchen und zu trösten, und durch Besprengung deß Heil. Weyh-Wasser zu erquicken. Der jenige, welcher ist der wahre Trost, wolle euch trösten: und der jenige, welcher ist die wahre Ruhe, wolle euch die ewige Ruhe verleyhen. JEsus Christus der eingebohrne Sohn GOttes, der am Stammen deß Heil. Creutz für euch gehangen und gestor-

ben ist, wolle aus seinen Heil: fünff Wunden sein Rosenfarbes Blut lassen reichlich ins Fegfeur abfliessen, und euere liebe Seelen in ihren Peynen kräfftiglich erquicken und kühlen. O ihr liebe Seelen meiner Elteren und Vor-Eltesren, meiner Verwandten und Bekandten, und deren Güter ich genieesse! euch grüsse ich sonderlich, und bedancke mich für alle erwisene Gutthaten. Zu deren Vergeltung opffere ich euch die reiche Verdiensten JEsu und Mariä, wie auch aller lieben Heiligen, und Auserwöhlten GOttes; welche ich demüthig ersuche, daß sie für euch wollen bitten, und der Göttlichen Gerechtigkeit genug thun. Fürnehmlich aber ersuche ich euch, O ihr liebe Freund GOttes: deren Leiber allhier begraben worden, und deren Seelen nunmehr in dem Himmel wohnen. Ach! bittet für die leydende Seelen euer lieben Befreundten und Mitbrüder, und erwerbet ihnen baldige Erlösung aus ihren Quaalen. Erweiset an ihnen die Christliche Lieb, welche euch verbindet, eurem Nächsten Guts zu thun; und opferet GOtt diß mein Gebett mit dem eueren vereiniget, zum Trost der armen elenden Seelen, Amen.

Wann du wilt hinweg gehen, so sprich:

ICh befehle euch GOTT, O ihr liebe Seelen! und opffere euch dise meine Andacht. Wann ihr einmahl werdet erlößt und ich in der

Quaal sey, alsdañ gedencke auch meiner, und erwerbet mir bey GOtt die Erlösung, Amen.

Kirchhoffs-Gebettlein.

Seydt gegrüsset, ihr Christglaubige Seelen, deren Leiber allhie begraben ligen. JEsus Christus, der für euch gecreutziget worden, und sein Rosenfarbes Blut vergossen hat, erbarm sich eurer, und wolle euch von eurer Peyn erretten, und eine fröhliche Auferstehung verleyhen, Amen.

Ruhe-Gebettlein für die Seelen.

DUrch die allerruhigste Lieblichkeit, O JEsu! in welcher du von Ewigkeit in der Schooß GOttes Vatters gesessen, und durch die allersanmuthigste Vergnügung, mit welcher du neun Monath in dem Jungfräulichen Leib geruhet hast; und durch die allersüsseste Wollustbarkeit, mit welcher du dich jemahl in einer liebenden Seel erlustiget hast, bitte ich, du wollest allen und jeden leydenden Seelen die ewige Ruhe verleyhen. HERR gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Litaney für die Abgestorbene.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Christe höre uns. Christe erhöre uns. GOTT Vatter von dem Himmel,

erbarm

Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, Erbarme, dich der Christglaubigen Seelen.
GOtt H. Geist, Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
H. Maria, bitt für alle Christglaubige Seelen.
H. GOttes Gebährerin, bitt für die Christglaubige Seelen.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für 2c.
H. Michael, bitt für alle Christglaubige Seelen.
H. Gabriel, bitt für alle Christglaubige Seelen.
H. Raphael, bitt für alle Christglaubige Seelen
Alle HH. Engel, und Ertz-Engel,
Alle HH. Thronen und Herrschafften,
Alle HH. Fürstenthum und Gewaltige,
Alle HH. Kräfften der Himmlen,
Alle HH. Cherubin und Seraphin,
Alle HH. Patriarchen und Propheten,
Alle HH. Apostel und Evangelisten,
Alle HH. Martyrer und Nothhelffer,
Alle HH. Bischöff und Lehrer,
Alle HH. Mönch und Einsidler,
Alle HH. Bilger und Büsser,
Alle HH. Jungfrauen und Martyrinen,
Alle HH. Closterfrauē und Einsidlerinen,
Alle HH. Wittwen und Ehefrauen,
Alle Heilige und Auserwöhlte GOttes,

Bittet für alle Christglaubige Seelen.

Sey ihnen gnädig, Verschone ihnen, O HErr.
Sey ihnen gnädig, Erlöse sie, O HErr.
Von allem Ubel,
Von allen Sünden,
Von allen Straffen,
Von deinem Zorn,
Von deiner strengen Gerechtigkeit,
Von dem Gewalt der bösen Feinden,
Von dem langwürigen Verlangen,
Von den brinnenden Feur-Flammen,
Von der unerträglichen Kälte,
Von der erschröcklichen Finsternuß,
Von den grausammen Tormenten,
Von der armseeligen Gefängnuß,
Durch deine unbefleckte Empfängnuß,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmertzliche Beschneydung,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deinen würdigen Tauff,
Durch dein strenges Fasten,
Durch deine tieffe Demuth,
Durch deine äusserste Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsamb,
Durch deine reineste Keuschheit,
Durch dein standhaffte Gedult,
Durch deine hitzige Liebe,
Durch dein bitteres Leyden,
Durch deinen blutigen Todtschweiß,
Durch deinen schmertzlichen Todt,

Erlöse sie, O HErr.

Durch deine Heil. fünff Wunden,
Durch dein Rosenfarbes Blut,
Durch dein traurige Begräbnuß,
Durch deine herrliche Auferstehung,
Durch deine Glorwürdige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des H. Geists,
Wir arme Sünder, Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du ihnen verschonest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihnen verzeyhest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie von ihrer Peyn erledigest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie aus der Quaal errettest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie von dem Anschauen der Teufflen befreyest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie durch die HH. Engel tröstest, Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du sie mit deiner Anschauung erfreuest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihnen die ewige Ruh mittheilest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns erhören wollest, Wir bitten dich, erhöre uns.
JESU Christe, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.

Erlöse sie,

O du

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter Unser, Ave Maria.

Aufopfferung.

BArmhertzigster JESU! diſe Litaney opffere ich dir zugleich mit allen guten Wercken, ſo jemahl für die Christglaubige Seelen geſchehen ſeynd. Und bitte durch das hertzliche Mitleyden, ſo du auf Erden mit ihnen getragen, und durch alle Buß-Werck, ſo du zu ihrer Erlöſung verricht haſt, du wolleſt dich ihrer erbarmen, und ſie von ihren unerträglichen Peynen erretten. Sonderlich aber erbarme dich derjenigen Seelen, für welche ich am meiſten zu betten ſchuldig bin, und du wilt, daß ich am meiſten betten ſolle. Damit ſie aus ihrer Quaal errettet, dich deſto ehe und häfftiger lieben, ehren und benedeyen, Amen.

Die Sequentz aus der Todten-Meß.

DAß der Zorn-Tag werd verzehren,
Und mit Feur die Welt verzehren,
David, und Sybilla lehren.

Was für zitteren Angst und Schröcken,
Wird der Richter nicht erwecken,
Der streng alles wird anstecken?
Es wird die Posaunen klingen,
Durch die Gräber kläglich tringen,
Für Gericht die Menschen zwingen.
Wann der Mensch wird auferstehen,
Zu antworten müssen gehen,
Ach wie bleich wird er aussehen!
Da wird man das Buch aufschlagen,
Allwo alles eingetragen,
Worvon wir seynd anzuklagen.
Wann der Richter dann wird blitzen,
Dem nichts kan verborgen sitzen,
Darff auf Gnad sich niemand spitzen.
Was werd armer ich einflechten,
Wer wird meine Sach verfechten,
Da doch bang auch den Gerechten?
Grosser König, streng beynebens,
Der uns seelig mach vergebens,
Mach mich seelig Brunn deß Lebens.
JESU, der du auserkohren
Mir zum Heyl bist Mensch gebohren,
Laß mich da nicht gehn verlohren.
Suchend mich, bist müd gesessen,
Mich am Creutz erlösend, dessen
Wollest doch nicht gar vergessen?
Gerechter Richter, streng im rächen,
Ach vergib mir mein Verbrechen.

Eh das Urtheil du wirst sprechen?
Sihe, wie ich seufftzend weine,
Und vor dir schamroth erscheine,
Deine Rach von mir ableine.
Weil der Schächer fromm gestorben,
Magdalena nicht verdorben,
Hab auch Hoffnung ich erworben.
Führe meine Bitt zu Sinnen,
Weil von mir die Zäher rinnen,
Daß ich nicht müß ewig brinnen,
Zu den Schaafen mich geselle,
Und den Böcken nicht zuzelle,
Zu der rechten Hand mich stelle.
Wann dem Urtheil streng verfahren
Uber die, so gottloß waren,
Ruff mich zu den guten Schaaren.
Ach ich bitte dich von Hertzen,
Wie ein Staub, zerknirscht vor Schmertzen
Laß mich nicht mein Heyl verscherzen.
O! ein Tag, der zu beweinen,
Wann der arme Mensch mit seinen
Sünden muß vor GOTT erscheinen!
Schone mit den Höllen Peynen,
JESU nicht hart schlage zu,
Ewig ihnen gib die Ruh.

Sehr andächtige / kräfftige und neue Gebetter für die arme Seelen im Fegfeur.

Auf jeden Tag der Wochen ein absonderliches Gebett.

Am Montag.

O Allerbetrübtester JESU! ich bitte dich durch die entsetzliche Angst, welche du auf dem Oelberg ausgestanden hast, da dir das vor Augen schwebende bittere Leyden und Sterben, wie auch meine grosse Boßheit dein Hertz so häfftig geängstiget, daß du häuffiges Blut geschwitzet hast: Ich bitte dich durch dise ausgestandene Angst, du wollest nur etliche Tropffen deines so köstlichen Bluts auf die arme Seelen im Fegfeur fallen lassen, auf daß sie dardurch gereiniget, der ewigen Glory mögen würdig werden, Amen.

Am Dienstag.

O Allerschmertzhafftester JESU! der du mit schärpffesten Ruthen, und Geißlen am gantzen Leib so unbarmhertzig bist zerhackt und zerfetzt worden, daß dir an etlichen Orthen die Haut und das Fleisch schier biß auf die Rippen weggerissen worden, durch dise deine so grausamme Schmertzen bitte ich dich, du wollest

von so vil tausend nur etliche Wunden denen armen Seelen im Fegfeur schencken, auf daß sie die noch übrige Schulden bezahlen, und dich in alle Ewigkeit loben und preysen mögen, Amen.

Am Mitwochen.

O Du allerverschmächtester, und zugleich schmertzhafftester JESU! der du zu deiner grösten Schmach und Schmertzen mit Dörneren unbarmhertzig bist gecrönt, und mit einem starcken Rohr auf dein Heil. Bluttriefendes Haupt bist geschlagen worden: Ich bitte dich, du wollest dise deine grausame Schmertzen und angethane Schmach dem himmlischen Vatter für die arme Seelen im Fegfeur aufopfferen, auf daß sie aus der Schmach, und grossen Schmertzen, die sie dorten leyden müssen, zu denen ewigen Freuden und Glory gelangen mögen, Amen.

Am Donnerstag.

O Du gantz abgemathester JESU! der du am gantzen Leib voll der schmertzhafftesten Wunden, und auf deinem heiligisten Haupt mit Dörneren gepeyniget, zu deiner grösten Schmach wie ein Mörder, ein so schwäres Creutz hast tragen müssen, daß kein Wunder gewesen, wann du vor Mattigkeit in die Erden

gesun-

gesuncken wärest: Ich bitte dich demüthig, du wollest diſe deine Mattigkeit deinem himmlischen Vatter für die arme Seelen im Fegfeur aufopfferen, auf daß ſie, von dem ſo ſchwären Fegfeur-Creutz erlediget, zu der ewigen Ruhe gelangen mögen, Amen.

Am Freytag.

O Du gantz allenthalben verlaſſener JESU, der du mit eyſenen Näglen an das harte Creutz gehäfftet in Gegenwart deiner betrübteſten Mutter gantz Troſt- und Hilffloß ſterbend, deinen Geiſt in die Händ deines himmliſchen Vatters aufgeben: Ich bitte dich, du wolleſt auch die arme Seelen im Fegfeur in ſeine Vätterliche Händ ſambt deiner Seelen übergeben, auf daß ſie, aus ſeiner ſehr ſtrafenden Hand erlediget in ſeine gnadenreiche Händ ewig verſetzt werden, Amen.

Am Sambstag.

O Du allerdemüthigſter JESU, der du aus lauter Demuth haſt wollen in ein Grab verſchloſſen, und als ein köſtlicher Schatz von den Wächteren verwahrt werden: Ich bitte dich demüthig, du wolleſt diſe deine unbegreiffliche Demuth deinem himmliſchen Vatter für

die

die arme Seelen im Fegfeur aufopfferen, auf daß sie aus dem schmertzhafften Grab der Feur-Flammen erlediget, ihm als ein köstlicher Schatz überreicht, und mit dir zur ewigen Glory auferstehen mögen, Amen.

Am Sonntag.

O Glorwürdigister JESU! der du als ein gewaltiger Obsiger über die Sünd, Todt und Teuffel, die Pforten der Vor-Höllen zerbrochen, und die darinnen so lang versperrte liebe Alt-Vätter in deiner glorwürdigen Auferstehung mit dir heraus geführt, und hernach dem himmlischen Vatter als einen köstlichen Sigs-Raub dargereicht hast: Ich bitte dich durch dise den Alt-Vätteren erzeigte Liebe, du wollest auch jetzt die arme Seelen im Fegfeur heimsuchen, sie erledigen, und als einen köstlichen Raub deines glorwürdigen Sigs dem himmlischen Vatter zur ewigen Glory verehren, AMEN.

Register

Dises

Buchs.

Das erste Capitel.

Von den grausamen Peynen des Fegfeurs. 1
Die erste History. Von einem, der drey Tag lang im Fegfeur gewesen. 2
Die andere History. Von einem der den dritten Tag aus dem Fegfeur zu ruck kommen. 10
Die dritte History. Von einem, der mit Leib und Seel im Fegfeur gewesen. 16

Das andere Capitel.

Wie nutzlich es sey den armen Seelen zu helfen. 21
Sechs Nutzbarkeiten erlangt der, so den Seelen hilfft. 21
Leichte Weiß vil Seelen zu erlösen. 33
Sendschreiben der Seelen aus dem Fegfeur. 41

Antwort auf dis Schreiben. 45

Das dritte Capitel.

Mit was für einer Meynung man betten, und arbeiten solle. 47
Kräfftige Meynung vor allen guten Wercken 49
Erinnerung an die Closter-Leuth. 51
Wie man seine Gezeiten singen solle. 52
Von dem Täglichen Ablaß der geistlichen. 56
Tägliche Meynung vor den sechs Vatter Unser zu machen. 56
Erinnerung an die Weltliche. 57
Meynung vor der Arbeit. 57
Seufftzer unter allerhand Arbeit. 57
Weiß in kurtzer Zeit vil zu betten. 60

Folgen

Die Gebetter dises Buchs.

Der erste Theil.

Morgen-Gebetter für Geist- und Weltliche. 1
Zu dem Heiligen, dessen Nahm im Calender stehet. 5
Morgens-Meynung einer Closter-Frauen. 6
Opfferung seiner Reinigkeit für alle Ledige. 7
Morgen Gebett einer Ehe-Frauen. 8
Morgen-Gebett an einem Fast-Tag. 9

Mor-

Morgens-Gebett an einem Sonn- und Feyr-
tag. 10
Tägliche Gebetter. 12
Kräfftige Meynung vor dem Rosenkrantz. 17
Gebett vor und nach dem Rosenkrantz. 17
Abend-Gebett für Geist- und Weltliche. 18
Abend-Opffer einer Closter-Personn. 23
Opfferung seiner Reinigkeit für alle Ledige. 23
Abend-Gebett einer Ehe-Frauen. 24

Der andere Theil.

Gebett so du in die Kirch kommest. 26
Begrüssung der Patronen der Kirchen. 27
Zu Anfang des Gebetts. 27
Andächtige Meß-Gebetter. 28
Unter Austheilung der Communion. 39

Der dritte Theil.

Vesper der Abgestorbenen. 43

Der vierte Theil.

Reumüthiges Gebett zu GOtt dem Vatter.
55.
Reumüthiges Gebett zu GOtt dem Sohn. 58
Reumüthiges Gebett zu GOtt dem H. Geist.
60
Gebett vor- und nach der Beicht. 63
Der vierdte Buß-Psalm. 73

Der fünffte Theil.

Communion-Gebetter. 77.
Kräfftige Ablaß-Gebett. 95
An dem Monatlichen Seelen-Ablaß. 98

Der sechste Theil.

Zu dem Sacramentalischen Umbgang. 100
Bey einem Sacramentalischen Umbgang. 101
Bey einer Sacramentalischen Procession. 103
Ein anders bey einer Procession. 110
Gebett vor dem Hochwürdigen Sacrament. 117
Litaney zum Hochwürdigen Sacrament. 122

Der sibende Theil.

Fünff Psalmen zu der H. Dreyfaltigkeit. 126
Der erste Psalm, begreifft ein Begierd GOtt zu erkennen. 126
Der andere Psalm, begreifft eine Glückwünschung zu GOtt. 128
Der dritte Psalm, begreifft ein hohes Lob der Heil. Dreyfaltigkeit. 130
Der vierdte Psalm, Begreifft eine inbrünstige Lieb zu GOtt. 133
Der fünffte Psalm, begreifft ein starckes Vertrauen zu GOtt. 135
Das Te Deum Laudamus. 138
Litaney zu der Heil. Dreyfaltigkeit. 141

Der

Der achte Theil.

Tägliches Gebettlein zu Christo. 14
Zum süssen Nahmen JEsu. 14
Danckſagung zu Christo. 14
Begierd Christo zu dienen. 15
Hertzliche Lieb zu Christo. 15
Liebs-Gebettlein zu Christo. 15
Klag-Seufftzer zu Christo. 15
Litaney zum süssen Nahmen JEsu. 15

Der neunte Theil.

Gebettlein vor einem Creutz. 160
Zu Maria unter dem Creutz. 161
Zu St. Johanne unter dem Creutz. 161
Die siben Fäll. 162
Der Creutz-Gang Christi. 167
Zu der Todts-Angst Christi am Oelberg. 169
Zu der Gefängnuß Christi. 170
Christus wird zu den Richteren geführet. 171
Zu Ehren der Geißlung Christi. 172
Zu Ehren der Crönung Christi. 173
Zu Ehren der Zeigung Christi. 174
Zu Ehren der Creutztragung Christi. 175
Zu Ehren der Entblössung Christi. 177
Zu Ehren der Creutzigung Christi. 178
Zu Ehren der Austhänung Christi. 179

Zu Ehren der Annaglung Christi. 180
Zu Ehren der Aufhebung des Creutzes. 182
Zu Ehren der Verlassung Christi. 183
Zu Ehren des Todts Christi. 184
Verehrung der siben Blut-Vergiessungen 185
Verehrung der fünff Wunden. 189
Verehrung der siben Worten. 190
Zu Christo am Creutz um ein seeliges End. 191
Aufopfferung des Leydens Christi. 192
Vorstellung Christi vor GOtt dem Vatter. 193
Vertrauen zum Leyden Christi. 194
Vertrauen zum Heil. Blut. 197
Litaney zum Leyden Christi in Nöthen. 198

Der zehende Theil.

Grüßlein vor einem Mariä Bild. 206
Lob-Grüßlein zu Maria. 206
Süsser Gruß zu Maria. 207
St. Brigitten Gebettlein Maria. 207
Zu dem süssen Nahmen Mariä. 208
Hertzliche Lieb zur Mutter GOttes. 208
Freundliche Liebkosung Mariä. 211
Vertreuliche Bitt vor einem Mariä-Bild. 212
Gebett vor einem Maria-Bild, da sie ihr Kindlein auf ihrer Schooß traget. 214
Vor einem Vesper-Bild in Nöthen. 216

Klei-

Kleines Gebett vor einem Vesper-Bild. 21
Bitt zu Maria in Betrübnuß. 21
St. Bernardi Gebett zu Maria. 22
Ein anderes aus St. Bernardo. 22
Hertzliche Anruffung Mariä. 22
Um eine gewiſe Bitt zu erhalten. 22
Um ein ſeeliges End. 22
Lauretaniſche Litaney. 22
Die ſchmertzhaffte Litaney. 23

Der eylffte Theil.

Am Feſt eines Apoſtels. 24
Zu St. Johanne dem Tauffer. 24
Zu St. Johanne dem Evangeliſten. 24
Zu St. Joſeph. 24
Freytags-Gebett zu St. Laurentio. 24
Zu St. Sebaſtiano wider die Peſt. 24
Zu St. Rocho wider die Peſt. 24
Zu St. Florian wider die Feurs-Brunſt. 24
Zu St. Franciſco. 24
Zu St. Franciſco Xaverio. 24
Zu dem Heil. Vatter Auguſtino. 24
Zu der Mutter Monica. 25
Zu dem Heil. Vatter Benedicto. 25
Zu der Heil. Mutter Scholaſtica. 25
Zu dem Heil. Vatter Bernardo. 25
Zu dem Heil. Vatter Dominico. 25

Zu dem Seraphischen Vatter Francisco. 256
Zu dem Heil. Vatter Ignatio. 257
Gebett zum Heil. Johannes von Nepomuck. 258
Zu der Heil. Mutter Clara. 261
Zu der Seraphischen Mutter Theresia. 262
Zu der Heil. Mutter Brigitta. 263
Neun Diensttägige Andacht zu St. Antonio von Padua. 266
Zu St. Antonio umb verlohrne Sachen wider zu finden. 271
Unter der Meß zu St. Antonio. 272
Vor und nach der Heil. Communion zu St. Antonio. 274
Befehlung eines verreißten Freunds. 277
Litaney zu St. Antonio. 278
Neuntägige Andacht zu St. Joseph. 283
Litaney zu St. Joseph. 285
Diensttags-Gebett zu St. Anna. 294
Tägliches Gebett zu St. Anna. 296
Die siben Freuden St. Annä. 296
Zu St. Margaretha für die Eheweiber. 297
Zu St. Magdalena. 298
Zu St. Barbara. 299
Zu St. Apollonia wider das Zahnwehe. 299
Zu St. Catharina. 300
Zu den Gesponsen Christi. 301
Am Fest eines Heiligen. 301

Täg-

Tägliches Gebettlein zu einem Heiligen. 30
Litaney aller Heiligen. 30

Der zwölffte Theil.

Gebett unter der Rorate-Meß. 30
Besuchung des JEsuleins in Mutter-Lei
31
Gebett zu der schwangeren Jungfrauen. 31
Am Fest der unbefleckten Empfängnuß. 31
An St. Thomas-Tag. 31
Gebett in der Christ-Nacht. 32
Gebett am Heil. Chri[illegible]Tag. 32
Gebett in den Heil. Chri[illegible]t-Tägen. 32
Umb Verzeyhung der Sünden vor dem Kri
plein. 32
Grüßlein zu dem Christ-Kindlein. 32
Besuchung des Christ-Kindleins. 32
Am Heil. Neu-Jahrs-Tag 32
Verehrung des H. Bluts [illegible]n Neu-Jahr
Tag. 32
Am heiligen drey Königs-[illegible] 34
Am heiligen Liechtmeß-Tag. 34
Am Liechtmeß-Tag zur Weyhung der K
zen. 34
Unter der Procession am Liechtmeß-Tag. 34
Am Aschermittwoch. 34
In der Fasten-Zeit. 34

Miserere-Gebett. 357
An St. Joseph-Tag. 361
An Maria Verkündigungs-Tag 362
Am heiligen Palm-Sonntag. 365
Am heiligen Grünen-Donnerstag. 369
Am Grünen-Doñerstag nach der Meß, so man das Hochw. Sacrament in das Grab traget. 371
An selbigen Nachmittag bey Besuchung der Gräber. 373
In der Charfreytags-Nacht. 376
Am heiligen Charfreytag in der Kirchen unter den Ceremonien zu sprechen. 378
Zu der Anbettung des Heil. Creutzes. 383
Zu der Küssung des heiligen Creutzes. 384
Wann der Priester das Hochwürdige Sacrament aus dem Grab auf den Altar tragt. 385
Am Charfreytag Nachmittag bey Besuchung der heiligen Gräber. 387
In der heiligen Osternacht bey Erhöbung des heiligen Sacraments. 391
Ein anderes in der Osternacht. 393
An dem Heil. Osstertag. 397
Am Heil. Ostermontag. 401
Am Heil. Osterdienstag. 403
An St. Marx-Tag, und in der Creutz-Wochen. 407

Am Heil. Creutz-Erfindungs-Tag. 419
Am Tag der Himmelfahrt Christi. 420
Am hochheiligen Pfingst-Fest. 424
Die Sequentz zum Heil. Geist. 428
Am Pfingstmontag und Dienstag. 429
Am Sonntag der Heil. Dreyfaltigkeit. 432
Am Heil. Fronleichnams-Tag. 434
An St. Peter und Pauli-Tag. 436
An Mariä Heimsuchungs-Tag. 438
Am Fest Portiunculä. 440
An Mariä Himmelfahrts-Tag. 444
Unser Lieben Frauen Dreyßigste. 446
Am Fest aller Heil. Schutz-Engel. 447
An Mariä Geburts-Tag. 449
An St. Michaels-Tag 451
Zu den neun Chören der Engel. 452
Am aller Heiligen-Tag. 453
Am aller Heiligen-Tag Nachmittag. 456
Am aller Seelen-Tag. 459
Am Tag der Kirchweyhung. 464
Am Fest des Kirchen-Patrons. 466
Gebett an seinem Geburts-T 468
An seinem Patrons-Tag. 472
An seinem Profeßions-Tag. 479
Gebett einer Braut an ihrem chzeit-Tag 480
Gebett der Eheleuthen Jährlich am Tag ihrer Vermählung zu sprechen. 482

Der

Der dreyzehende Theil.

Zu GOtt dem Vatter in gemeiner Noth. 484
Zu Christo JEsu in gemeiner Noth. 486
Zum Heil. Geist in gemeiner Noth. 488
Zu Maria in gemeiner Noth. 490
Gebett umb schön Wetter. 492
Gebett umb Regenwetter. 493
Zur Zeit des Ungewitters. 494
St. Johannis Evangelium. 495
Befehlung seiner zur Zeit des Ungewitters. 497
Beschwörung des Ungewitters. 499
Befehlung zur Hochheiligen Dreyfaltigkeit in Nöthen. 500
Gebett im leiblichen oder geistlichen Creutz. 503
Gebett umb ein gewise Bitt zu erhalten. 504
Aufopfferung seines Leydens. 507
Protestation wider die Gottslästerliche Gedancken. 509
Umb Erlösung [illegible]n unreinen Gedancken. 510
Bitt umb E[illegible]lung eines Stands. 511
Für Ihro K[illegible]liche Majestät. 514
Für die Röm[illegible]e Käyserin. 515
Für den Röm[illegible]schen König. 516
Für das R[illegible]ische Reich. 516
Gebett für [illegible]nen Lands-Fürsten. 517

Gebett

Gebett für seine Freund und Gutthäter. 718
Für einen abwesenden Freund. 519
Für einen Freund der in Unglück gerathen. 520
Für deine Schuld = HErren. 521
Bitt für einen Krancken. 522

Der vierzehende Theil.

Gebett einer Closter = Frauen. 524
Gebett einer verlobten weltlichen Jungfrauen. 527
Gebett einer weltliche[n] ngfrauen. 528
Gebett einer Wittfrau[en] 529
Gebett einer Ehefrauen. 531
Gebett der Eheleuthen umb tägliche Nahrung. 532
Gebett der Eheleuthen zu St. Anna. 533
Gebett der Elteren für ihre Ki[n]er. 534
Gebett der Kinder für ihre [El]tern. 535
Gebett eines Weibs in ei[ner] gerathenen Ehe. 535
Gebett eines schwangeren Weibs. 537
Drey Gebettlein um glückliche Geburt. 540
Drey Gebett zu dem Christ=Kindlein, ꝛc. 541
Verehrung der fröhlichen Anblicken Mariä. 542
Zur Zeit der Geburt. 543

Meynung drey Heil. Messen zu hören. 544
Zu Christo am Creutz vor der Geburt. 544
Gebett für ein gebährendes Weib. 546
Drey Salve Regina. 548
Seufftzer eines gebährenden Weibs. 550
Danckſagung nach glücklicher Geburt. 550
Gebett nach dem Tauff des Kinds. 552
Gebett zu dem Patron des Kinds. 555
Gebett bey der Einſeegnung des Weibs. 556
Aufopfferung des Kinds. 558
Von der Kinder-Zucht. 559
Aufopfferung des siben-jährigen Kinds. 581

Der fünffzehende Theil.

Vorbereüthung zu einem seeligen Todt. 583
Geistliches Testament. 584
Neun Protestationen wider die Anfechtung. 590
Die fünff [illegible]öthen Christi. 597
Die drey [illegible]öthen Mariä. 604
Ubergebung in d[illegible] Willen GOttes. 610
Seufftzer eines Krancken. 611
Gebett umb vorige Gesundheit. 612
Bitt umb Gedult in der Kranckheit. 615
Bitt zu Christo umb ein seeliges End. 616
Bitt umb Stärck in den drey Aengsten. 616

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Martin

Guldener Himmels-Schlüssel oder sehr kräfftiges, nutzliches und trö
stliches Gebett-Buch zu Erlösung der lieben Seelen des Fegfeurs ... in
diesem Truck seynd vile neue in keinen Gebett-Bücheren begriffene Gebetter
zugesetzt ...

München ; Mindelheim 1775

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/15.333
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11304595-4